Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	1 - 78
Jahresabschluss 2022/23	79 - 133

V0594/23 VR Sitzung 18.07.2023 und
StR-Sitzung 25.07.2023

Wirtschaftsplan

Prognose 2022/23

Wirtschaftsplan 2023/24

Mittelfrist- / Finanzplanung bis 2026/27

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Gliederung

I. Rahmenbedingungen der Planung 3

II. Strategische Ausrichtung und Zielsetzung 4

III. Erfolgsplan INKB 10

A. Erfolgsplan INKB (ohne Beteiligungen) 10

B. Eigenkapital Verzinsung für die Stadt 11

C. Übersicht Gebührenüber- / -unterdeckung 12

D. Erlöse und Aufwand INKB 13

Umsatzerlöse 13
Sonstige betriebliche Erträge 13
Materialaufwand 14
Personalaufwand 14
Sonstiger betrieblicher Aufwand 16
Umlagen der Allgemeine Verwaltung 18
Zinsen 21

E. Übersicht Spartenergebnisse 22

IV. Erfolgspläne der Sparten 25

A. Gebührensparten 25

Gebührenhaushalt Wasserversorgung Ingolstadt 25
Gebührenhaushalt Wasserversorgung Bergheim 29
Gebührenhaushalt Entwässerung 30
Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft 34
Gebührenhaushalt Straßenreinigungsanstalt 37

B. Aufgabenübertragung der Stadt Ingolstadt 41

Aufgabenübertragungen der Entwässerung 41
Aufgabenübertragungen der Abfallwirtschaft 41
Aufgabenübertragungen der Reinigung 42
Aufgabenübertragung Winterdienst 43

C. Hilfsbetriebe und Auftragsarbeiten 46

Fuhrpark und Werkstätten / Kantine / Mess- und Regeltechnik 46
Auftragsarbeiten 49

V. Anlagen nach der Kommunalunternehmensverordnung 52

A. Vermögensplan gemäß § 18 KUV – operativ INKB 52

B. Investitionsplan / Verpflichtungsermächtigungen 53

C. Finanzplanung gemäß § 19 KUV – operativ INKB 59

VI. Haushaltsrechtlicher Stellenplan (Veränderungen) 60

VII. Konkretisierung Aufgabenübertragungen 61

1. Abwasserbeseitigung 61
2. Abfallentsorgung 64
3. Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes 66

Entwurf

I. Rahmenbedingungen der Planung

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) erfüllen für die Stadt Ingolstadt die Aufgaben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung, für die von den Bürgern kostendeckende Gebühren erhoben werden. Der aktuelle Gebührenkalkulationszeitraum beträgt vier Jahre und endet 2025/26. Die Erlös- und Kostenplanung erfolgte auf Basis der erwarteten strukturellen Anpassungen, den organisatorischen Änderungen, den inflationsbedingten Kostensteigerungen und den Tariferhöhungen bei den Personalkosten.
Auf Basis der folgenden Wirtschafts- und Mittelfristplanung wurde eine Gebührenvorauskalkulation zum Trinkwasser im Gemeindegebiet Bergheim, Ortsteil Bergheim, für den Kalkulationszeitraum 01.10.2023 bis 30.09.2027 erstellt. Die voraussichtliche Gebührenüber- oder -unterdeckung bis zum 30.09.2023 wurden in die Vorauskalkulation übernommen. Die in den Gebührenvorauskalkulationen berechneten Gebührensätze sind in die Erlösplanung des Wirtschaftsplans und der Mittelfristplanung eingeflossen. Dadurch werden entsprechend der vorliegenden Planung am Ende des Planungszeitraums die Gebührenüber- bzw. -unterdeckung aufgelöst und die Eigenkapitalverzinsung bis zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis realisiert sein.

Die Kosteneinflüsse aus dem Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA) gingen entsprechend der aktuellen Planung der ZKA in die Kostenplanung der INKB ein.

Für die Erfüllung der Aufgaben der Stadtreinigung und des Winterdiensts, der Abwasserbeseitigung sowie der Abfallwirtschaft, entsprechend der Konkretisierung in den beigefügten Anlagen, leistet die Stadt einen Kostenersatz.

In die Planungen sind insbesondere auch Investitionen der Zentralkläranlage entsprechend dem Bruchteilseigentum der Kommunalbetriebe, Investitionen in einen Hallenneubau am Wertstoffhof Fort Hartmann, in die Erstellung des Regenrückhaltebeckens Etting Süd, den Hauptsammler Schlosslände zur ZKA, der Donauquerung für Entwässerung und Wasserversorgung sowie weiterhin in einen Brunnenneubau zur

Entwurf

Quartärwassererschließung und in einer Erneuerung des nicht mehr nutzbaren Brunnens am Wasserwerk II eingeflossen.

Die Systematik der Verrechnung der spartenübergreifenden Gemeinkosten wurde identisch zum Vorjahr vorgenommen.

Neben der als Gewinn ausgewiesenen Eigenkapitalverzinsung der Wasserversorgung und der Entwässerung stellen die Ergebnisse der Hilfsbetriebe und der Auftragsarbeiten das Ergebnis der INKB dar.

Als Konzernmutter halten die Ingolstädter Kommunalbetriebe Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Da die Wirtschaftspläne der Tochtergesellschaften der INKB aus den Bereichen Freizeit, ÖPNV und Energieversorgung noch nicht aufgestellt sind, wird nachfolgend nur die Ergebnisplanung der INKB dargestellt. Die erforderliche Einlage aus dem städtischen Haushalt zum Ausgleich der Verlustübernahme aus den Tochtergesellschaften wird dem Stadtrat mit Vorliegen dieser Wirtschaftspläne im Oktober 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt. In die Planung der Vermögenslage sind aktuell keine Einlageverpflichtungen der INKB in die SWI Beteiligungen eingeflossen.
INKB hält ferner unmittelbar Anteile an der BioIN GmbH (51,0 %), deren Ergebnisse in die Abfallwirtschaft fließen, sowie Anteile der Bayerngas GmbH (1,55 %), die im Beteiligungsergebnis dargestellt werden.

II. Strategische Ausrichtung und Zielsetzung

Um den Trinkwasserbedarf der wachsenden Stadt nachhaltig und ressourcenschonend für die Zukunft sicherzustellen, wird der Bau eines neuen Quartärwasserbrunnens im Gerolfinger Eichenwald realisiert. Nachdem in 2023 die Untersuchungen zum Umweltschutz abgeschlossen wurden, soll mit dem Bau des neuen Quartärwasserbrunnens begonnen werden. Die aktuelle wasserrechtliche Entnahmegenehmigung

Entwurf

sieht eine stufenweise Erhöhung des Anteils an quartärem Grundwasser gegenüber dem Tiefenwasser aus dem Malmkarst vor. Die dazu nötigen wasserrechtlichen Verfahren werden einen mehrjährigen Zeitraum beanspruchen.
Außerdem muss der aufgrund eines Sandeinbruchs derzeit nicht nutzbare Brunnen am Wasserwerk II / Buschletten saniert werden.
Das in 2020 begonnene Projekt, die mechanischen Wasserzähler durch digitale Wasserzähler zu ersetzen, wird weiterverfolgt und soll bis 2026 abgeschlossen sein. Bisher wurden ca. 5.400 Zähler getauscht und entspricht einem Anteil von 20% an den gesamt verbauten Wasserzählern. Die Zählerstandserfassung erfolgt stichtagsgenau über Funkauslesung mit den Müllsammelfahrzeugen.
In der Gemeinde Bergheim ist die Erschließung eines neuen Baugebiets geplant. In diesem Zusammenhang ist auch der Bau einer Druckerhöhung erforderlich. Die staatlichen Fördermittel für das Wassernetz in Bergheim nach RZWas wurden genehmigt. Sie sind ebenso wie die geplante Kostenübernahme des Kommunalunternehmens Bergheim in die Wirtschaftsplanungen eingeflossen. Die Maßnahmenplanung sowie die Finanzierung über Kostenerstattungen, Förderungen sowie Beiträge und Gebühren wurde eng mit der Gemeinde Bergheim abgestimmt. Vor dem Hintergrund der Schonung unserer Grundwasserreserven wurde 2021 auch in Bergheim ein Brunnenförderprogramm beschlossen.

Im 2022 wurde das Projekt „Wasserschützer“ gestartet, das die Betriebswassernutzung als Beitrag zur nachhaltigen Trinkwassersubstitution ausweiten soll. Erster großer Erfolg ist die Verpflichtung zur Betriebswassernutzung im Erschließungsvertrag zum Baugebiet INquartier.

Weitere Energieeffizienzmaßnahmen für die Wasserwerke sollen in Zusammenarbeit mit der Hochschule geprüft werden.

Im Zusammenhang mit dem Generalentwässerungsplan für die Stadt Ingolstadt sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Fremdwassereintritt wird der gesamte Stadtteil Unsernherrn als nächstes großes Sanierungsgebiet für Kanalanlagen definiert.

Entwurf

Mittelfristig ist eine weitere Querung der Donau geplant um die Entsorgungssicherheit aufrecht zu erhalten. Mit diesem Ziel wird auch parallel zum Hauptsammler zur Ingolstädter Zentralkläranlage ein zweiter Kanal verlegt.
Insgesamt werden die Kommunalbetriebe 61,5 Mio. EUR in den Erhalt, die Erneuerung und den Neubau von Entwässerungs- und Kanalanlagen in den Jahren 2022/23-2026/27 investieren.

Dringend notwendige Instandhaltungsarbeiten sind auf dem Wertstoffhof Fort Hartmann geplant. Im Rahmen der Instandhaltungsmaßnahmen soll dieser für die Annahme sämtlicher Abfallfraktionen ausgestattet werden. Damit bieten wir dem Bürger entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Möglichkeit, die Abfälle besser zu trennen.
Zudem soll zur Verbesserung der Arbeitsprozesse eine Lagerhalle für die Abfallwirtschaft und den Tiefbautrupp auf diesem Gelände entstehen. Die auf dem Dach geplante Photovoltaikanlage trägt zur nachhaltigen Sicherung der Stromversorgung für die jetzt vom Wasserwirtschaftsamt geforderte Bodensanierung der ehemaligen Deponie bzw. für weitere elektrisch betriebene Fahrzeuge bei.

Im Bereich der Abfallwirtschaft liegt die Zielsetzung im kommenden Wirtschaftsjahr darin, nach der Umsetzung der Anwendungen des Tonnen-Ident-Systems die Qualität der erfassten Abfallfraktionen zu verbessern und die Grundlagen für eine Tourenneuplanung zu schaffen. Wesentlich ist die Erhöhung der stofflichen Recyclingquote der Papier- und Bioabfälle sowie die wirtschaftliche Einbindung neuer Wasserstoff-Fahrzeuge und der Unterflursysteme.

Die Nachfrage nach den seit 2018 eingebauten Unterflursystemen für Restmüll, Papier und Leichtverpackungen, die die Abfälle selbständig verdichten und ihren Füllstand und weitere Parameter über „Internet of Things“ (IoT) melden, steigt stetig. Mittelfristig ist geplant weitere Standorte mit den Unterflursystemen auszustatten. Der Gebührentatbestand ist seit dem 01.10.2022 in die Gebührensatzung der Abfallwirtschaft enthalten.

Entwurf

Im Rahmen des Förderprojekts „HyLand“ engagiert sich unser Unternehmen, die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, insbesondere für Nutzfahrzeuge, in Ingolstadt einzuführen. Nach einem Förderaufruf des Bundeswirtschaftsministeriums wurde ein Antrag auf Förderung der Mehrkosten für die Beschaffung einer Kehrmaschine und zwei Müllfahrzeugen gestellt und genehmigt. Die Förderquote beträgt 90 % der Mehrkosten gegenüber einem dieselgetriebenen Fahrzeug. Aufgrund von Zulassungsschwierigkeiten des Herstellers kann die Wasserstoffkehrmaschine bis auf weiteres nicht geliefert werden. Die wasserstoffbetriebenen Müllsammelfahrzeuge sind seit dem Frühjahr 2023 im Einsatz.

Soweit alternative Antriebstechniken sowie Treibstoffe ggf. auch mit autonomen Komponenten für die Einsatzzwecke der INKB bzw. der Stadt Ingolstadt geeignet sind, werden die Kommunalbetriebe bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten auf herkömmliche Verbrennungsmotoren verzichten. Zudem wird die Ladeinfrastruktur für Elektroantriebe auf den Betriebsgrundstücken ausgebaut und durch Photovoltaikanlagen unterstützt werden. Die Werkstatt wird hinsichtlich der Arbeitssicherheit für sämtliche Anforderungen nachgerüstet, die diese neuen Antriebe mit sich bringen. Zum Ausbildungsbeginn 2023 soll ein Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik ausgebildet werden.

Aufgrund der Überarbeitung der städtischen Planungen am ehemaligen Hallenbad Mitte kann der Bau der Betriebsgebäude für die Innenstadtreinigung erst nach den städtebaulichen Grundsatzentscheidungen weiter vorangetrieben werden.
Die in die Jahre gekommenen Container des bisherigen Stützpunktes der Innenstadtreinigung müssen allerdings zeitnah ersetzt werden, da die vorhandenen Container insbesondere nicht mehr den geltenden Vorschriften der Arbeitssicherheit entsprechen. Die Abschreibung und Verzinsung der Projektkosten (in Höhe von TEUR 140 pro Jahr) sind zu 48 % der Gebühr und zu 52 % dem Nebengeschäft der Straßenreinigung (Kostenersatz durch Stadt Ingolstadt) zuzurechnen. Die Investitionsausgaben als auch die daraus resultierenden jährlichen Abschreibungs- und Zinslasten sind in der Wirtschaftsplanung der INKB eingepreist sowie mit den betroffenen Ämtern der Stadt Ingolstadt abgestimmt.

Entwurf

Auch im Winterdienst stellen wir unseren Betrieb auf nachhaltigere, effektivere Methoden um. Der neue Soletank wird mit großem Erfolg betrieben. Sowohl von Seiten der Mitarbeiter als auch aus wirtschaftlicher und verkehrsrelevanter Sicht wurde das Ausbringen von Sole als positiv eingestuft, sodass die Anschaffung weiterer Solestreuer getätigt wird. Im Testbetrieb sollen auf Straßen und Brücken Temperatur-Sensoren verbaut werden, mit denen frühzeitig die Straßenverhältnisse an neuralgischen Punkten erkannt werden, sodass frühzeitig reagiert werden kann und Kontrollfahrten nicht mehr erforderlich sind.

Im Bereich der Dienstleistungen für die Stadt und deren Tochtergesellschaften nimmt das Management von Aushubmaterialien an den Standorten Fort Hartmann und ehem. Max-Immelmann-Kaserne weiterhin einen wichtigen Stellenwert ein. Notwendige bauliche Anpassungen zur Erfüllung aller Anforderungen an das Gelände werden in Abstimmung mit allen Nutzern geprüft.

Weiterhin steigende technische und gesetzliche Mindestanforderungen, die häufig durch den Personalstand der Gemeinden nicht mehr zu bewältigen sind, zeigen, dass die interkommunale Zusammenarbeit auch künftig noch Wachstumspotential verspricht. Im Umland weisen marode Netze aus den Gründerjahren enormen Modernisierungsbedarf aus, der dieses Geschäftsfeld sicherlich wachsen lässt.

Sinnvolle und notwendige organisatorische oder vertragliche Anpassungen an die ab Januar 2025 geltenden neuen umsatzsteuerlichen Rahmenbedingungen werden auf der Grundlage der durchgeführten Bewertung der einzelnen Geschäftsvorfälle in enger Abstimmung mit der Stadt Ingolstadt besprochen. Für nicht eindeutige Sachverhalte werden Stellungnahmen eines Steuerberaters oder soweit erforderlich verbindliche Auskünfte des Finanzamts eingeholt.

Die Gebührenkalkulation soll in Zukunft in ein revisionssicheres System überführt werden. In diesem Zusammenhang wurde bereits in 2020 begonnen auch das Berichtswesen zu modernisieren, sodass seit Januar 2022 standardisierte Berichte ohne

Entwurf

Zwischensysteme erstellt werden können. In den kommenden Jahren wird das Business-Intelligence-System nun auch für die Gebührenkalkulationen und die Wirtschaftsplanung umgesetzt.

Sämtliche von den Kommunalbetrieben erstellten Rechnungen werden derzeit in systembasierte Prozesse in SAP überführt. Damit werden die steuerlichen Risiken minimiert, die Prozesse optimiert und die Vorgaben aus der EU Richtlinie (2014/55/EU), die Unternehmen verpflichtet, Rechnungen an öffentliche Auftraggeber elektronisch einzureichen, in Zukunft erfüllt. Mittelfristig soll weiterhin ein digitales Vertragsmanagement eingeführt werden.

Das im Oktober 2021 in Betrieb gegangene INKB-Onlineportal wird gut angenommen. Es soll in den nächsten Jahren stetig weiterentwickelt und mit weiteren Dienstleistungen ergänzt werden, um den Bürgern eine unkomplizierte, jederzeit mögliche Umsetzung ihrer Anliegen zu ermöglichen. Die Schnittstelle zur internen, automatisierten Weiterverarbeitung der Bürgeranliegen wird ebenfalls stetig optimiert.

Entwurf

III. Erfolgsplan INKB

A. Erfolgsplan INKB (ohne Beteiligungen)

Der Erfolgsplan stellt die Ergebnisse des geplanten Wirtschaftsjahres 2023/24 und der Mittelfristplanung bis 2026/27 den Istwerten 2021/22 und den Plan- und Prognosewerten des laufenden Wirtschaftsjahres 2022/23 gegenüber.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	61.505	63.556	65.088	63.239	63.942	64.280	64.655
aktivierte Eigenleistungen	746	751	784	669	565	607	649
sonstige betriebliche Erträge	6.241	6.496	6.603	7.181	7.437	7.560	7.716
Betriebsleistung	**68.493**	**70.803**	**72.474**	**71.088**	**71.944**	**72.447**	**73.020**
Materialaufwand	25.018	25.896	28.489	27.789	27.406	27.038	27.159
Personalaufwand	18.719	20.295	19.645	21.077	22.294	22.966	23.887
Abschreibungen	11.733	13.025	12.390	13.290	14.427	14.870	15.326
sonstige betriebliche Aufw.	7.649	8.123	8.478	8.521	8.494	8.488	8.493
Zinsaufwand	1.456	2.177	2.481	4.316	5.307	6.040	6.864
Sonstige Steuern	60	55	65	62	61	61	61
Interne Leistungsverrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
Betriebsaufwand	**64.634**	**69.572**	**71.549**	**75.055**	**77.989**	**79.464**	**81.790**
Ertragssteuern	343	251	304	310	42	41	41
Ergebnis nach Steuern	**3.515**	**981**	**621**	**-4.277**	**-6.087**	**-7.058**	**-8.811**
Abbau/Aufbau (-) Geb.übers.	-2.730	-68	452	5.218	3.688	-46	33
Ergebnis INKB	**785**	**913**	**1.073**	**941**	**-2.399**	**-7.104**	**-8.778**

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2022/23 kann die INKB mit dem positiven Ergebnis von TEUR 1.073 die Eigenkapitalverzinsung der Wasserversorgung und der Entwässerung ausweisen, welche durch die Gebührenunterdeckungen der Wasserversorgung Bergheim reduziert wird. Aus den Auftragsarbeiten und Hilfsbetrieben kann voraussichtlich ein Ergebnisbeitrag von TEUR 256 erwartet werden. Zum Planjahr 2023/24 kann die Eigenkapitalrendite von TEUR 704 ausgewiesen werden. Dafür müssen Rückstellungen für Gebührenüberschüsse in Höhe von TEUR 5.218 aufgelöst werden. Außerdem werden Gebührenunterdeckungen der Wasserversorgung Bergheim aus den Vorjahren in Höhe von TEUR 50 ausgeglichen. Die Auftragsarbeiten tragen TEUR 186 zum positiven Ergebnis von insgesamt TEUR 941 bei. Durch die voraussichtlich deutlichen Kostensteigerungen erwarten wir mittelfristig ein negatives Ergebnis, das durch die Gebührenneukalkulation zum 01.10.2026 wieder ausgeglichen wird.

Entwurf

B. Eigenkapital Verzinsung für die Stadt

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Anteil Eigenkapital (EK)							
Wasserversorgung	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
Entwässerung	2.950	2.950	2.950	2.950	2.950	2.950	2.950
Abfallwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
Straßenreinigung	0	0	0	0	0	0	0
Gebührensparten	**15.450**	**15.450**	**15.450**	**15.450**	**15.450**	**15.450**	**15.450**
EK-Zinssatz Wasser	5,12%	5,12%	5,12%	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
EK-Zinssatz Entw., Abfall und Straßenr.	4,18%	4,18%	4,18%	2,86%	2,86%	2,86%	2,86%
Verzinsung EK							
Wasserversorgung	536	536	536	625	625	625	625
Entwässerung	123	123	123	84	84	84	84
Abfallwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
Straßenreinigung	0	0	0	0	0	0	0
EK-Verzinsung	**659**	**659**	**659**	**709**	**709**	**709**	**709**

Der Wasserversorgung wurde Eigenkapital von TEUR 12.500 und der Entwässerung in Höhe von TEUR 2.950 zugeordnet.

Das der jeweiligen Sparte zugeordnete Eigenkapital wird mit dem von der Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde festgesetzten Eigenkapitalzinssatz für die Regulierungsperiode 2019 – 2023 von 5,12 % für die Wasserversorgung (steuerpflichtig) und von 4,18 % für die restlichen Sparten verzinst. Durch die Anpassung der Zinssätze vom 12.10.2021 in der 4. Regulierungsperiode 2024 - 2028 sinken die verwendeten Zinssätze deutlich auf 3,51 % bzw. 2,86 %. Der Zinssatz in der Wasserversorgung wurde davon abweichend mit 5,00 % aufgrund preisrechtlicher Vorgaben gewählt. Die Auflösung von Beiträgen erfolgt handelsrechtlich und gebührenrechtlich für einige Anlagen unterschiedlich. In der Gebührenkalkulation konnte ein um TEUR 104 höherer Betrag aufgelöst werden. Damit reduzierte sich die zu erreichende Eigenkapitalrendite um diesen Betrag, da diese nun „fehlende“ Auflösung bereits in früheren Jahren erfolgt ist. Mit dem Jahr 2022/23 werden diese passivierten Beiträge letztmalig aufgelöst, so dass mit dem Planungsjahr wieder die volle Eigenkapitalverzinsung zur Verfügung steht.

Entwurf

C. Übersicht Gebührenüber- / -unterdeckung

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Wassergebühr IN	1.481	1.007	1.497	551	-1.091	-3.595	-6.584
Wassergebühr Bergheim	-99	-214	-148	-111	-74	-37	0
SW-Gebühr	4.607	3.565	4.001	858	-2.595	-6.384	-10.703
NW-Gebühr	2.249	1.708	2.390	1.815	627	-682	-2.262
Abfallgebühr	1.035	858	1.212	725	0	-846	-1.974
Straßenreinigungsgebühr	-204	-7	-1	106	182	233	206
Gesamt	**9.069**	**6.917**	**8.951**	**3.944**	**-2.951**	**-11.311**	**-21.317**

Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2022/23 wird in der **Wasserversorgung Ingolstadt** eine Gebührenüberdeckung von TEUR 1.497 erwartet. Bis zum Ende des Kalkulationszeitraums 2025/26 muss trotz der zum 01.10.2022 vorgenommenen Gebührenerhöhung mit einer Unterdeckung in Höhe von TEUR 3.595 gerechnet werden insbesondere infolge deutlich gestiegener Abschreibungs- und Zinslasten.

Der Kalkulationszeitraum der **Wasserversorgung Bergheim** endet am 30.09.2023. Zu diesem Zeitpunkt beträgt die Gebührenunterdeckung voraussichtlich TEUR 148. Durch die Neukalkulation der Gebühren verbunden mit einer deutlichen Gebührenerhöhung zum 01.10.2023 wird die gesamte Unterdeckung bis zum Ende des Kalkulationszeitraums 2026/27 abgebaut.

Die vorhandene Gebührenüberdeckung der **Entwässerung** aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 6.856 wird bis zum Jahr 2024/25 vollständig abgebaut. Aufgrund der stark steigenden Aufwendungen bei relativ konstanter Betriebsleistung wird trotz der zum 01.10.2022 vorgenommenen Gebührenerhöhung zum Ende des Kalkulationszeitraums eine Unterdeckung von TEUR 7.066 erwartet.

Aufgrund von geringeren Papierpreisen und Papiermengen, höheren Personalkosten und höheren Fahrer- und Fahrzeugkosten wird die Gebührenüberdeckung in der **Abfallwirtschaft** wie zur Gebührenkalkulation vorgesehen ab 2023/24 kontinuierlich abgebaut. Zum Ende des Kalkulationszeitraumes 2025/26 wird mit einer Unterdeckung von TEUR 846 gerechnet.

Entwurf

Aufgrund der zurückliegenden Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 verringert sich bei der **Straßenreinigung** die Unterdeckung in der Prognose auf TEUR 1. Zum Ende des Kalkulationszeitraums wird eine Gebührenüberdeckung von TEUR 233 erwartet.

D. Erlöse und Aufwand INKB

Umsatzerlöse

Im Wesentlichen werden die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 63.239 im Planjahr durch die Gebührenbereiche Entwässerung mit TEUR 20.649, Wasserversorgung Ingolstadt mit TEUR 17.439 und Abfallwirtschaft mit TEUR 15.709 bestimmt. Hinzu kommen Gebühreneinnahmen der Straßenreinigung von TEUR 1.722, Erlöse der Hilfsbetriebe von TEUR 3.164 und der Auftragsarbeiten von TEUR 4.283.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Rahmen der Aufgabenübertragungen der Stadt Ingolstadt an die Ingolstädter Kommunalbetriebe wurden im Jahr 2023/24 für einen durchschnittlichen Winter Kosten von TEUR 1.566, für die Stadtreinigung von TEUR 1.386, für die Abfallwirtschaft von TEUR 437 und für die Entwässerung von TEUR 420 berechnet. Hinzu kommen Betriebskosten der Straßenentwässerung von TEUR 1.530 sowie der 10%ige Kostenanteil an der Straßenreinigungsgebühr von TEUR 179. Sie stellen damit mit insgesamt TEUR 5.518 den wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 7.181 dar.

Für die Straßenentwässerung sind für abgeschlossene Projekte außerdem Investitionszuschüsse der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 4.324, die passiviert werden, zu tragen. Der Anstieg im Planungsjahr ergibt sich insbesondere aus dem Trennsystem im Neubaugebiet Etting-Steinbuckel. Die daraus resultierende Auflösung der Investitionszuschüsse wird ebenfalls als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen und beläuft sich im Planungsjahr auf TEUR 1.328.

Zudem werden TEUR 167 an Förderungen für Maßnahmen zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in das Berufsleben vom Jobcenter berücksichtigt.

Entwurf

Die Kostenerstattungen und Investitionszuschüsse setzen sich mittelfristig folgendermaßen zusammen:

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
AÜ Entwässerung	0	0	0	420	425	433	440
AÜ Abfallwirtschaft	367	408	435	437	438	440	441
AÜ Stadtreinigung	1.223	1.244	1.288	1.386	1.437	1.476	1.526
AÜ Winterdienst	1.124	1.370	1.383	1.566	1.597	1.627	1.667
Öfftl. Niederschlagsw.-Gebühr	1.404	1.666	1.652	1.530	1.581	1.616	1.656
Straßenreinigung 10% Anteil	170	174	168	179	183	187	195
Invest. Zuschuss Straßenentw.	878	2.400	3.188	4.324	1.779	1.343	2.292
Kostenerstattung Gesamt	**5.166**	**7.262**	**8.114**	**9.842**	**7.440**	**7.120**	**8.218**

Materialaufwand

Wie auch bei den Umsatzerlösen zeigt sich, dass im Wesentlichen die Gebührenbereiche von Entwässerung (TEUR 8.679), Wasserversorgung Ingolstadt (TEUR 7.477) und Abfallwirtschaft (TEUR 5.098) den Materialaufwand von TEUR 27.789 im Planjahr beeinflussen. Weitere Aufwendungen stammen im Wesentlichen aus den Hilfsbetrieben mit TEUR 1.942 und den Auftragsarbeiten mit TEUR 2.967.

Personalaufwand

Die **Personalkosten** stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Personalaufwand	18.719	20.295	19.645	21.077	22.294	22.966	23.887
davon Pensionsrückstellungen	17	104	69	80	112	80	127
davon Beihilfen	64	242	195	110	362	110	112
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	276	285	280	289	287	285	285
Kosten pro VZÄ	68	71	70	73	78	81	84

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wurden 289 Vollzeitäquivalente (VZÄ) geplant. Um die in der Vergangenheit steigende Anzahl an Langzeitkranken in der Planung abzubilden, wurden insgesamt 5 VZÄ als langzeitkranke Mitarbeiter berücksichtigt. In folgenden Bereichen wurden die VZÄ gekürzt, allgemeine Verwaltung (0,5 VZÄ), Abfallwirtschaft (1 VZÄ), Straßenreinigung Gebühr (1 VZÄ), Fuhrpark (2 VZÄ) und

Entwurf

Aufgabenübertragung Straßenreinigung (0,5 VZÄ). Die Werte wurden anhand von durchschnittlichen Vergangenheitswerten angesetzt. Entsprechend der VZÄ wurden auch die jeweiligen Personalkosten heruntergesetzt. Zum Ende des Jahres 2022/23 wird durch nicht vorgenommene und verzögerte Besetzungen von geplanten Stellen und langzeiterkrankter Mitarbeiter ohne Lohnfortzahlung eine Besetzung von durchschnittlich 280 VZÄ erwartet.

Die Berechnung der Personalkosten erfolgt mittels des Planungsmoduls des Personalverwaltungsprogramms AKDB. Die Ergebnisse aus dem seit 18.05.2023 geltenden Tarifvertrag wurden berücksichtigt. Insgesamt wurden folgende Tarifsteigerung in die Planung aufgenommen:

- 01.06.2023 Einmalzahlung in Höhe von 1.240 € je Mitarbeiter - für Teilzeitbeschäftigte anteilig
- 01.07.2023 bis 28.02.2024 monatliche Einmalzahlung 220 € je Mitarbeiter - für Teilzeitbeschäftigte anteilig
- 01.03.2024 Steigerung Tabellenentgelt um 200 € zuzüglich 5,5 % auf den Gesamtbetrag
- 01.01.2025 – 30.09.2025 3 %
- Ansatz Geschäftsjahr 2025/26 3 %
- Ansatz Geschäftsjahr 2026/27 3 %

Die Stufenaufstiege wurden bis zum Ende des Kalenderjahres 2025 personengenau und danach pauschal mit jährlich 0,5 % Steigerung berücksichtigt.

Mit den Tarifverhandlungen wurde der TV FlexAZ (Altersteilzeit) nicht verlängert, aus diesem Grund wurden für potentielle Altersteilzeitverträge keine weiteren Rückstellungen gebildet. Die Auflösung bestehender Rückstellungen erfolgte auf Basis des Gutachtens zum Jahresabschluss 2021/22. Mittelfristig wurde als Sockelbetrag eine Rückstellung von TEUR 200 eingeplant.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde das Gutachten zum Jahresabschluss 2021/22 als Grundlage herangezogen und um die Mehraufwendungen für die zu erwartenden Renteneintritte ergänzt.

Für das Planungsjahr belaufen sich die Personalkosten auf TEUR 21.077. Dies entspricht durchschnittlichen Personalkosten pro Vollzeitäquivalent von TEUR 73.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In der nachfolgenden Tabelle sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiter aufgegliedert:

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	Mifri-Plan 2025/26	Mifri-Plan 2026/27
Aufwendungen für EDV	1.015	1.071	1.190	1.186	1.232	1.246	1.216
Beiträge und Gebühren	606	553	581	586	568	569	570
Fort- und Weiterbildung	186	237	267	250	247	249	250
Geschäftsbes. (Stadt IN/SWI)	1.065	1.154	1.082	1.123	1.133	1.140	1.152
Konzessionsabgaben	2.719	2.970	2.909	2.924	2.930	2.934	2.938
Mieten und Pachten	1.287	1.173	1.433	1.374	1.330	1.323	1.323
Gutachten/Beratung	297	292	296	330	289	320	315
Unternehmenskommunikation	92	254	166	243	258	213	238
Sitzungsgelder	50	55	55	55	55	55	55
übrige	332	365	499	450	453	437	437
sonstige betriebliche Aufw.	**7.649**	**8.123**	**8.478**	**8.521**	**8.494**	**8.488**	**8.493**

Die **Aufwendungen für EDV** in Höhe von TEUR 1.186 beinhalten die Nutzung und Pflege der SAP-Software durch die Stadtwerke Ingolstadt und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen vom Amt für Information- und Datenverarbeitung der Stadt Ingolstadt, sowie Wartungsverträge für eingesetzte Spezialsoftware im Controlling, Labor, der Buchhaltung, Abfallwirtschaft und dem Fuhrpark. Für die Wartung des Servers sowie der Module aus dem Gebührenabrechnungsprogramm und die DSGVO-konforme Auslagerung von Daten fallen TEUR 38 pro Jahr an.

Die Kosten der **Beiträge, Gebühren und Abgaben** von TEUR 586 in 2023/24 setzen sich vor allem aus Versicherungsprämien und Kommunikationskosten zusammen.

Entwurf

Für **Fort- und Weiterbildung** wird ein Budget in Höhe von TEUR 250 angesetzt. Damit wird es Mitarbeitern ermöglicht, an Weiterbildungen in Höhe von durchschnittlich 865 EUR pro Vollzeitäquivalent oder 1,2 % ihrer Personalkosten teilzunehmen.

Unter der Kategorie **Leistungen Stadt IN/SWI** mit geplanten Kosten von TEUR 1.123 in 2023/24 werden Leistungen der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH für die Gebührenabrechnung in Höhe von TEUR 629 und die Personalverwaltung und -abrechnung von TEUR 333 geführt. Die Abrufe von Einwohnermeldeauskünften sind hierbei mit TEUR 24 ebenso enthalten wie die Dienstleistungen des Forstamts für die Wasserversorgung mit TEUR 60, des Amts für Verkehrsmanagement und Geoinformation mit TEUR 26, außerdem die Grünpflege bei den Wasserwerken mit TEUR 17 sowie des betriebsärztlichen Dienstes mit TEUR 21.

Wie bisher beträgt das **Straßenbenutzungsentgelt** für die Entwässerung unverändert TEUR 1.053, während sich die **Konzessionsabgabe** für die Wasserversorgung in Abhängigkeit der Wassererlöse berechnet. Die anvisierten Erlöse im Planungsjahr lassen eine Abgabe von TEUR 1.850 für Ingolstadt und TEUR 22 für Bergheim erwarten.

Neben der Miete für den Wertstoffhof in der Max-Immelmann Kaserne (TEUR 112), den Miet- und Leasingkosten für Fahrzeuge (TEUR 213) sowie der Miete für das Kundencenter in der Mauthstraße (TEUR 41) ist die Miete für Verwaltungs- und Betriebsgebäude mit TEUR 959 Hauptbestandteil der **Mieten und Pachten** in Höhe von insgesamt TEUR 1.374 im Planjahr.

Die **Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten** mit TEUR 330 umfassen insbesondere TEUR 169 für externe Rechtsberatungen.

Unter der **Unternehmenskommunikation** sind folgende Maßnahmen und Projekte zusammengefasst:

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Agenturkosten	17	54	26	52	52	52	52
Digitalisierung	0	25	3	15	10	10	10
Filme/Veröffentlichungen	39	54	31	53	53	53	53
Internetrelaunch	2	10	3	5	5	5	5
Mitarbeiterbefr./Vorg.beurt.	0	30	29	30	30	5	30
Print-Werbung	5	34	29	30	29	29	30
Umweltbildung/Wasserschützer	6	17	11	22	27	22	22
Sonstige	23	31	34	37	53	38	37
Unterneh.-Kommunikation	**92**	**254**	**166**	**243**	**258**	**213**	**238**

Der Außenauftritt des Unternehmens wird mit Printerzeugnissen und Gestaltungsflächen auf Müllautos, Schaufenstern, Gebäuden und Autos in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Unter anderem ist die Neugestaltung des Logos von INKB vorgesehen und in 2024/25 die Begehung des 20-jährigen Bestehens von INKB. Unterstützt wird dies durch Videobeiträge für unseren Social-Media-Auftritt sowie Beiträge in der Stadtbeilage.

Zusammengefasst wurden unter der Position **Übrige** des sonstigen betrieblichen Aufwands in Höhe von insgesamt TEUR 450 insbesondere Aufwendungen des Jahresabschlusses und der Steuerberatung TEUR 30, Aufwendungen für Personalbeschaffung TEUR 94, Büromaterial und Reisekosten TEUR 65 und der Unterhalt für die Bürogebäude mit TEUR 80. Außerdem wurden TEUR 10 für die Brunnenförderung und TEUR 10 für Stoffwindelzuschüsse veranschlagt.

Umlagen der Allgemeine Verwaltung

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	36	20	16	20	20	20	20
aktivierte Eigenleistungen	24	0	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0	0	0	0
Betriebsleistung	**62**	**20**	**17**	**20**	**20**	**20**	**20**
Materialaufwand	316	274	145	236	138	138	138
Personalaufwand	4.014	4.422	4.143	4.544	4.892	5.011	5.276
Abschreibungen	386	481	442	488	414	395	373
sonstige betriebliche Aufw.	1.419	1.733	1.723	1.845	1.861	1.844	1.844
Zinsaufwand	37	80	76	92	94	96	95
Sonstige Steuern	1	2	0	0	0	0	0
Interne Leistungsverrechnung	101	68	67	68	72	74	77
Umlagen	-6.212	-7.039	-6.579	-7.253	-7.450	-7.538	-7.782
Betriebsaufwand	**62**	**20**	**17**	**20**	**20**	**20**	**20**
Erg. Allgm. Verwaltung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Die allgemeine Verwaltung dient als Querschnittsfunktion für alle operativen Bereiche. Die für das kommende Wirtschaftsjahr 2023/24 geplanten Kosten ergeben unter Verrechnung der Erträge von TEUR 20 weiter zu verteilende Kosten von TEUR 7.253, die über seit 2014 unveränderte Umlageschlüssel an die anderen Bereiche weitergegeben werden.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Wasserversorgung	-1.246	-1.438	-1.314	-1.484	-1.541	-1.553	-1.609
Entwässerung	-2.074	-2.389	-2.163	-2.473	-2.529	-2.556	-2.641
Abfallwirtschaft	-2.044	-2.325	-2.106	-2.393	-2.397	-2.441	-2.516
Straßenreinigung	-196	-232	-196	-224	-229	-232	-240
Aufgabenübertragungen	-56	-69	-66	-90	-92	-92	-93
Hilfsbetriebe	-401	-417	-434	-407	-479	-478	-495
Auftragsarbeiten	-194	-169	-300	-181	-183	-185	-187
Umlagen	**-6.212**	**-7.039**	**-6.579**	**-7.253**	**-7.450**	**-7.538**	**-7.782**

Gegenüber der Vorjahresplanung ist in 2023/24 ein Anstieg von TEUR 214 (3 %) berücksichtigt, der insbesondere aus dem Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EDV, Rechtsberatung, Gebäudeunterhalt) resultiert.

Der **Materialaufwand** von TEUR 236 beinhaltet im Wesentlichen zeitlich verschobene Umbau- und Renovierungsmaßnahmen von Büros in der Hindemithstraße (TEUR 102). Hinzu kommen noch TEUR 33 für Strom und Wärme für das neue Bürogebäude D sowie Gebäudeunterhaltskosten von TEUR 40.

Die **Personalkosten** erhöhen sich ausgehend von der Planung 2022/23 zum Planjahr 2023/24, um TEUR 122 auf TEUR 4.544. Für die Unterstützung des Gebäudemanagements wird eine halbe VZÄ ab der Planung zusätzlich berücksichtigt. Zudem ist als Vertretung während der Elternzeit einiger Mitarbeiter in der Beitragserhebung und aufgrund von Stundenaufstockungen jeweils eine weitere halbe VZÄ vorgesehen. Dagegen läuft eine Stelle mit KW-Vermerk im kommenden Jahr aus. Außerdem gehen die Pensionsrückstellungen und Beihilfen um TEUR 76 zurück. Ab 2023/24 liegt ein Personaleinsatz von 57 VZÄ zugrunde.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Im Vergleich zur Vorjahresplanung steigen die **Abschreibungen** im nächsten Jahr um TEUR 7 an und gehen in den kommenden Jahren zurück. Lizenzen für das Onlineportal sowie für unser Intranet werden im Planungsjahr letztmalig abgeschrieben.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Gebäudemieten	123	78	73	69	69	69	69
EDV-Kosten	513	525	598	584	623	628	598
Buchführungs-/Abschlusskost.	59	39	30	30	32	34	36
Gutachten/Beratung	125	249	216	282	235	260	261
Fort- und Weiterbildung	68	89	75	90	86	88	89
Unternehmenskommunikation	57	203	112	181	181	151	176
übrige betriebliche Aufw.	476	550	620	609	634	613	614
sonstige betriebliche Aufw.	**1.419**	**1.733**	**1.723**	**1.845**	**1.861**	**1.844**	**1.844**

Durch den Umzug in das neue Bürogebäude und abgeschlossenen Umbaumaßnahmen im Gebäude A gehen ab dem Jahr 2023/24 die Zahlungen für **Gebäudemieten** um TEUR 9 gegenüber der Vorjahresplanung zurück.

Die **EDV-Leistungen** sind in der Planung mit einem Wert von TEUR 584 ausgewiesen. Diese setzen sich insbesondere aus den EDV-Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt, der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und verschiedenen Wartungsverträgen für eingesetzte Fachsoftware zusammen. Die Auslagerung von Daten aus dem Kundenportal und die damit verbundene jährliche Wartung ist mit TEUR 39 veranschlagt. Im aktuellen Jahr entstehen für den Relaunch des Internets Mehrkosten von TEUR 23. Durch gestiegene Anforderungen erhöhen sich die EDV-Kosten in 2023/24 in der allgemeinen Verwaltung um TEUR 59, mit leicht steigendem Niveau für die Folgejahre. Für das Upgrade von SharePoint wurden ab 2024/25 für zwei Jahre jeweils TEUR 30 veranschlagt.

Die Kosten für **Gutachten und Beratung** in Höhe von TEUR 282 umfassen insbesondere TEUR 143 für Rechtsberatungen und Steuerberatung sowie TEUR 138 für Managementberatung. Hierin enthalten sind die Kosten für die Zertifizierung im Rahmen des Qualitätsmanagements, die Innenrevision, Projekte des neuen IT-Koordinators sowie das Projekt „Miteinander in die Zukunft“.

Entwurf

Im Planansatz von 2023/24 sind **Unternehmenskommunikationskosten** in Höhe von TEUR 181 enthalten, die insbesondere mit TEUR 15 für die fortschreitende Digitalisierung der Betriebsprozesse, mit TEUR 30 für eine Mitarbeiterbefragung und TEUR 50 Agenturkosten für alle Bereiche vorgesehen sind. Print-Werbung TEUR 22 und Veröffentlichungen sind mit TEUR 63 geplant.

Unter den **übrigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 609 sind im Wesentlichen Kosten für Geo-Informationen und Einwohnermeldeauskünfte (TEUR 50), für Versicherungen (TEUR 61), für Personalbeschaffung und -abrechnung (TEUR 124), für Sitzungsgelder (TEUR 55), für Büromaterial und Kommunikation (TEUR 54) sowie Gebäudeunterhalt (TEUR 80) enthalten.

Zinsen

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	Mifri-Plan 2025/26	Mifri-Plan 2026/27
Fremdkapitalzinsen	1.398	2.060	2.337	3.972	5.069	5.928	6.750
durchschn. Kreditvolumen	102.431	127.247	139.386	155.211	176.084	193.075	207.532
davon kurzfristig	15%	20%	20%	20%	20%	20%	20%
durchschn. Fremdkapitalzins	1,4%	1,6%	1,7%	2,6%	2,9%	3,0%	3,2%
Verzins. Geb.-Überschüsse	7	4	242	241	132	3	2
Zinsaufwand RST	112	123	110	113	116	119	122
Sonstige Zinsen/Erträge	-10	-11	-4	-10	-10	-10	-10
Erträge aus Beteiligungen	-51	0	-204	0	0	0	0
Zinsaufwand	**1.456**	**2.177**	**2.481**	**4.316**	**5.307**	**6.040**	**6.864**

Durch den deutlichen Anstieg des Sachanlagevermögens sowie durch die Darstellung der Einlagen für Freizeit und Verkehr unter den Finanzanlagen steigt das durchschnittliche Kreditvolumen in der Prognose auf TEUR 139.386 an. Durch die auch zukünftig hohen Investitionen bei rückläufigen Rückstellungen für Gebührenüberschüsse sowie steigenden Einlageverpflichtungen in die SWI Beteiligungen zum Verlustausgleich der Bereiche Freizeit und Verkehr steigt das durchschnittliche Kreditvolumen weiter auf TEUR 155.211 an. Mittelfristig ergibt sich bis 2026/27 ein durchschnittliches Kreditvolumen von TEUR 207.532.

Zum 30.09.2023 bestehen langfristige Kreditverträge mit einem Volumen von TEUR 97.622, die sich durch Tilgung und Rückführung bis 2025/26 auf TEUR 49.456 reduzieren. Die Verzinsung der neu aufzunehmenden Kredite wird mit einem Mischsatz für kurz- und langfristige Kredite von 3,0% im Planjahr und 3,75% in den

Entwurf

Folgejahren angenommen. Dabei wird ein Anteil an kurzfristigen Kreditfinanzierungen von maximal 20% angestrebt, um eine ausreichende Absicherung des Zinsänderungsrisikos zu gewährleisten. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Fremdkapitalzins von 2,6% im Planjahr bis hin zu 3,2% in 2026/27.

Die Verzinsung der Gebührenüberschüsse wurde entsprechend den Vorgaben durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) auf Basis der kurzfristigen Sollzinsen angesetzt. Der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen wurde anhand des zum Jahresabschluss 2021/22 erstellten Gutachtens ermittelt und entsprechend in die Folgejahre fortgeschrieben. Die **Zinsbelastung** beträgt damit im Planjahr TEUR 4.316.

E. Übersicht Spartenergebnisse

Nach Geschäftsbereichen stellt sich die Ergebnisentwicklung wie folgt dar:

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26	2026/27
Wasserversorgung Ingolstadt	533	533	528	620	-471	-1.538	-2.278
Wasserversorgung Bergheim	39	-38	-42	50	49	49	44
Entwässerung	123	125	123	84	-2.170	-4.958	-5.628
Abfallwirtschaft	0	0	0	0	0	-846	-1.106
Straßenreinigung	-77	156	208	0	0	0	0
Aufgabenübertragungen	-3	0	0	0	0	0	0
Hilfsbetriebe	-94	3	36	0	0	0	0
Auftragsarbeiten	264	133	220	186	193	190	190
INKB	**785**	**913**	**1.073**	**941**	**-2.399**	**-7.104**	**-8.778**

In der **Wasserversorgung Ingolstadt** kann in der Prognose und dem Wirtschaftsplanjahr die Eigenkapitalverzinsung ausgewiesen werden. Aufgrund von steigenden Aufwendungen für Material, Abschreibung und besonders Zinsen ist die Verzinsung des Eigenkapitals in der mittelfristigen Planung nicht mehr zu erreichen. Die noch vorhandenen Gebührenüberschüsse entwickeln sich im Laufe der Planung zu einer Unterdeckung von TEUR 3.595 zum Ende des Kalkulationszeitraumes. Im letzten Planungsjahr würde die Unterdeckung ohne Neukalkulation nochmals auf TEUR 6.584 ansteigen.

Entwurf

Für die **Wasserversorgung** der Gemeinde **Bergheim** wurden die Gebühren ab dem 01.10.2023 neu kalkuliert. Die erwartete Unterdeckung zum 30.09.2023 in Höhe von TEUR 148 wird dadurch vollständig abgebaut. Durch die Gebührenerhöhung steigen die Umsatzerlöse deutlich an. Bei den Aufwendungen erhöhen sich besonders die Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Über den Kalkulationszeitraum hinweg wird ein Ergebnis von rund TEUR 50 ausgewiesen.

Die Gebührensparte **Entwässerung** weist im Jahr 2022/23 und 2023/24 noch die Eigenkapitalverzinsung als Ergebnis aus. Ab der mittelfristigen Planung sind die vorhanden Gebührenüberschüsse zum Stand 30.09.2022 von TEUR 6.856 vollständig verbraucht. Der steigende Aufwand für Material, Abschreibungen und insbesondere Zinsen bei relativ gleichbleibenden Erlösen sind die Gründe für den Abbau der vorhandenen Überdeckung. Zum Ende des Kalkulationszeitraums beträgt die kumulierte Gebührenunterdeckung voraussichtlich TEUR 7.066 und würde im letzten Jahr der Planung ohne Neukalkulation auf TEUR 12.965 anwachsen.

In der Prognose liegen die Erlöse der **Abfallwirtschaft** noch über den Aufwendungen. Der Gebührenüberschuss wird somit um TEUR 151 erhöht. Ab 2023/24 werden jedoch deutlich geringere Papiererlöse sowie höhere Personal- und Fahrzeugaufwendungen dazu führen, dass der Gebührenüberschuss abgebaut wird. In den Jahren 2022/23 bis 2024/25 wird ein ausgeglichenes Ergebnis in der Abfallwirtschaft ausgewiesen. In den Folgejahren ist ein negatives Ergebnis von TEUR 846 und TEUR 1.106 zu erwarten.

Insbesondere durch den höheren Ansatz geförderter Mitarbeiter in der gebührenfinanzierten **Straßenreinigung** im Planungszeitraum wird in bereits in der Prognose mit einem besseren Ergebnis von TEUR 208 gerechnet als im Vorjahr geplant. Mit diesem Ergebnis können die Gebührenunterdeckungen der Vorjahre nahezu gedeckt werden. Mittelfristig führt das voraussichtlich zu einer kumulierten Gebührenüberdeckung von TEUR 206.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Die **Aufgabenübertragungen** der Stadt Ingolstadt an die Kommunalbetriebe für die Stadtreinigung und den Winterdienst, die Abwasserbeseitigung sowie die Abfallwirtschaft werden kostendeckend an die Stadt abgerechnet.

Die **Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess- und Regeltechnik** erwirtschaften in der Prognose im Wesentlichen aus der Betriebsführung des Fuhrparks der Stadt Ingolstadt ein positives Ergebnis von TEUR 36. In der Planung werden kostendeckende Preise kalkuliert.

Die **Auftragsarbeiten** beinhalten insbesondere Arbeiten für andere Kommunen oder die Stadt Ingolstadt zur Kapazitätsauslastung. Sie können voraussichtlich in 2023/24 aus Umsatzerlösen von TEUR 4.283 Überschüsse von TEUR 186 nach Steuern erzielen.

Entwurf

IV. Erfolgspläne der Sparten

A. Gebührensparten

Gebührenhaushalt Wasserversorgung Ingolstadt

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	16.107	17.477	17.331	17.439	17.539	17.635	17.733
aktivierte Eigenleistungen	118	43	100	80	80	80	80
sonstige betriebliche Erträge	158	60	78	70	70	70	70
Betriebsleistung	**16.384**	**17.580**	**17.509**	**17.589**	**17.689**	**17.785**	**17.883**
Materialaufwand	6.694	7.042	7.338	7.477	7.705	7.696	7.731
Personalaufwand	1.964	2.176	2.082	2.161	2.385	2.459	2.550
Abschreibungen	2.342	2.712	2.722	2.917	3.220	3.419	3.740
sonstige betriebliche Aufw.	2.233	2.481	2.485	2.449	2.443	2.454	2.451
Zinsaufwand	334	509	574	907	1.120	1.397	1.723
Sonstige Steuern	17	19	19	19	19	19	19
Interne Leistungsverrechnung	236	150	241	273	294	328	339
Umlagen	1.258	1.435	1.311	1.482	1.539	1.550	1.607
Betriebsaufwand	**15.077**	**16.525**	**16.773**	**17.686**	**18.726**	**19.323**	**20.161**
Ertragssteuern	298	230	230	268	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	**186**	**826**	**506**	**-365**	**-1.037**	**-1.538**	**-2.278**
Abbau/Aufbau (-) Geb.übers.	1.062	-292	22	984	566	0	0
Erg. Wasser IN	**533**	**533**	**528**	**620**	**-471**	**-1.538**	**-2.278**
kum Über- (+) Unterdeckung (-)	1.481	1.007	1.497	551	-1.091	-3.595	-6.584

in Tm³	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Trinkwasser	9.405	9.727	9.551	9.571	9.593	9.610	9.625
Trinkwasser perfr.	39	0	0	0	0	0	0
Betriebswasser	583	548	618	618	618	618	618
Wassermenge Gesamt	**10.027**	**10.275**	**10.169**	**10.189**	**10.211**	**10.228**	**10.243**

In der Prognose mit TEUR 528 und im Wirtschaftsplanjahr mit TEUR 620 kann die **Wasserversorgung Ingolstadt** ein positives Ergebnis in Höhe der Eigenkapitalverzinsung ausweisen. Zum Ende des Kalkulationszeitraums 2025/26 steigt insbesondere durch deutlich gestiegene Abschreibungen und Zinsen die kumulierte Gebührenunterdeckung auf insgesamt TEUR 3.595 an.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26	2026/27
Trinkwassergebühren	13.063	14.830	14.586	14.614	14.648	14.676	14.704
Trinkassergebühren perfr	49	0	0	0	0	0	0
Betriebswasser	133	122	133	133	134	134	135
Auflösung Ertragszuschüsse	695	662	660	618	648	678	708
Laborleistungen	1.121	1.015	1.100	1.210	1.246	1.284	1.322
sonstige Umsatzerlöse	1.046	848	851	863	863	863	863
Umsatzerlöse	**16.107**	**17.477**	**17.331**	**17.439**	**17.539**	**17.635**	**17.733**

Die Trinkwasserabgabemenge der Kleinverbraucher in Ingolstadt wurde mit jährlich 0,14 % Mengenzuwachs leicht steigend geplant. Bei den Großverbrauchern bzw. der Industrie wurden über die Planungszeitraum hinweg konstante Werte angenommen. Die Trinkwasserabgabe an die umliegenden Gemeinden wurde im Mittelwert jährlich um 0,56 % erhöht. Dadurch ergeben sich im Planungsjahr Trinkwassererlöse in Höhe von TEUR 14.614. Zugrunde liegt dabei eine Trinkwassermenge im Planjahr von 9.571 Tm³. Die **Betriebswassererlöse** von TEUR 133 im Planungsjahr bleiben über den gesamten Planungshorizont auf gleichem Niveau. Die **Auflösung passivierter Ertragszuschüsse** belaufen sich im Planjahr auf TEUR 618. Die **Laborleistungen** betragen im Wirtschaftsplanjahr TEUR 1.210 und wurden im Vergleich zur Prognose um 10 % erhöht. Im weiteren Verlauf wurde eine Steigerung von jährlich 3 % angenommen. Erlöse aus der Weiterberechnung privater Hausanschlüsse in Höhe von TEUR 787 sind der Hauptbestandteil der **sonstigen Umsatzerlöse** von TEUR 863.

Mit den **aktivierten Eigenleistungen** von TEUR 80 und den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 70 ergibt sich insgesamt im Jahr 2023/24 eine **Betriebsleistung** in Höhe von TEUR 17.589, die über die Planung hinweg mengenbedingt leicht ansteigt.

Der **Betriebsaufwand** erhöht sich in Planjahr im Vergleich zur Prognose um TEUR 913 auf TEUR 17.686 und steigt folgend, größtenteils bedingt durch steigende Personalaufwendung, Abschreibungen und Zinsbelastung weiter an.

Im Jahr 2023/24 betragen die **Materialaufwendungen** TEUR 7.477, mittelfristig steigen diese bedingt durch höhere Kosten für Energie und Betriebsführung durch die Stadtwerke Ingolstadt an.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26	2026/27
Energie	877	917	868	1.140	1.222	1.222	1.222
Betriebsführung	1.344	1.303	1.386	1.481	1.569	1.617	1.649
Wasserwerke	188	209	238	179	237	174	177
Versorgungsleitungen	1.904	2.121	2.147	2.235	2.235	2.235	2.235
Hausanschlüsse	1.939	2.052	2.142	1.912	1.912	1.918	1.918
sonstige Betriebskosten	443	441	557	530	530	530	530
Materialaufwand	**6.694**	**7.042**	**7.338**	**7.477**	**7.705**	**7.696**	**7.731**

Für die Berechnung der **Energiekosten** wurden die Vorjahresmengen und die seit dem laufenden Wirtschaftsjahr höhere Preise für Strom herangezogen. Die dadurch erhöhten Kosten für Energie werden aber erst in der Mittelfristplanung (TEUR 1.222) aufwandswirksam, da davor noch von der Strompreisbremse profitiert werden kann. Sie ist für die niedrigeren Werte in der Prognose (TEUR 868) und dem Planjahr (TEUR 1.140) ausschlaggebend.

Die Instandhaltungsaufwendungen der **Wasserwerke** fallen im Vergleich zur Prognose auf TEUR 179 und bleiben bis auf das Jahr 2024/25 relativ konstant. Zu den erhöhten Aufwendungen für die Instandhaltung in der Prognose zählen die Sanierung der Fliesen im WW II sowie die Reparatur einer Undichtigkeit der Kammer im WW IV. In 2024/25 führt der Filtergutwechsel im WW I zur Erhöhung der Werte.

Zur Instandhaltung der **Versorgungsleitungen** werden im Planjahr TEUR 2.235 veranschlagt und verteilen sich auf Sanierungsmaßnahmen (TEUR 1.250) und die Behebung von Rohrbrüchen (TEUR 985).
Zum Ende des laufenden Geschäftsjahres werden erhöhte Aufwendungen für die Instandhaltungen der **Hausanschlüsse** (TEUR 2.142) erwartet. Im Planungsjahr sinken die Ausgaben auf TEUR 1.912 auf Vorjahresniveau. Der private Anteil der Hausanschlüsse, der an die Kunden weiterberechnet wird (Erlösausweis unter den sonstigen Umsatzerlösen), beträgt TEUR 787

Fremdvergaben von Laboranalysen, das Material für die mikrobiologischen Untersuchungen und Unterhaltskosten der technischen Anlagen stellen den Hauptbestandteil der **sonstigen Betriebskosten** von TEUR 530 im Planungsjahr dar.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Im Jahr 2023/24 werden in der Wasserversorgung 28 VZÄ beschäftigt sein und damit **Personalaufwendungen** von TEUR 2.161 verursachen Im Laufe der Planung steigt die Anzahl der VZÄ, bedingt durch die Rückkehr von Mitarbeitern aus der Elternzeit, auf 29 an.

Als elementarer Kostentreiber in der Wasserversorgung können die **Abschreibungen** bezeichnet werden, die ab dem Planjahr von TEUR 2.917 bis zum Jahr 2026/27 auf TEUR 3.740 ansteigen. Verantwortlich hierfür sind verschiedene Investitionsmaßnahmen, wie z.B. der Brunnenneubau in Gerolfing und die Sanierungen im Wasserwerk II.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Konzessionsabgabe	1.658	1.908	1.848	1.850	1.855	1.858	1.861
Abrechn./Inkasso	184	189	189	189	189	189	189
übrige betriebliche Aufw.	391	384	449	410	400	408	401
sonstige betriebliche Aufw.	**2.233**	**2.481**	**2.485**	**2.449**	**2.443**	**2.454**	**2.451**

Die umsatzabhängige **Konzessionsabgabe** der Wasserversorgung für Ingolstadt steigt analog zur geplanten Trinkwasserabgabe und beträgt im Planungsjahr TEUR 1.850.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** werden im kommenden Jahr mit TEUR 410 angesetzt. Im Wesentlichen setzt sich der Betrag aus Mietkosten von TEUR 87, Verwaltungskosten des Forstamts von TEUR 60, EDV-Kosten von TEUR 74 zusammen.

Mit der Annahme von deutlich steigenden Zinsen sowie der vermehrten Investitionstätigkeiten und der daraus folgenden höhere Bindung von Finanzmitteln steigt die **Zinsbelastung** über den Planungszeitraum von TEUR 907 auf TEUR 1.723 an.

Die Wasserversorgung wird im Jahr 2023/24 durch **interne Leistungen** mit TEUR 273 belastet. Hierfür sind hauptsächlich die Bereiche Fuhrpark und Mess- und Regeltechnik verantwortlich.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Aus dem Gesamtaufwand der allgemeinen Verwaltung trägt die Wasserversorgung eine **Umlage** von TEUR 1.482, die mittelfristig auf TEUR 1.607 ansteigt.

Gebührenhaushalt Wasserversorgung Bergheim

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	123	123	125	253	263	273	275
aktivierte Eigenleistungen	0	0	2	2	2	2	2
Betriebsleistung	**169**	**123**	**127**	**255**	**265**	**275**	**277**
Materialaufwand	15	33	50	35	36	36	36
Abschreibungen	41	41	42	48	54	56	59
sonstige betriebliche Aufw.	12	13	14	26	27	28	28
Zinsaufwand	2	3	4	8	10	14	17
Interne Leistungsverrechnung	50	68	58	63	66	68	68
Umlagen	2	2	2	2	2	2	3
Betriebsaufwand	**122**	**160**	**169**	**183**	**194**	**204**	**211**
Ertragssteuern	8	0	0	22	22	22	22
Erg. Wasser Bergheim	**39**	**-38**	**-42**	**50**	**49**	**49**	**44**
kum Über- (+) Unterdeckung (-)	-99	-214	-148	-111	-74	-37	0

in Tm³	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Trinkwasser	43	50	44	48	50	52	52

Mit dem neuen vierjährigen Gebührenkalkulationszeitraum ab 01.10.2023 steigen, aufgrund der deutlichen Gebührenerhöhung, die Umsatzerlöse erheblich an. Mit dem durchweg positiven Ergebnis von jährlich ca. TEUR 50 wird die vorhandene Unterdeckung von TEUR 148 aus dem letzten Jahresabschluss, bis zum Ende der Planung ausgeglichen.

Die **Betriebsleistung** beläuft sich im Planungsjahr auf TEUR 255 und steigt bis auf TEUR 275 an. Sie setzten sich im Planjahr aus Trinkwassergebühren von TEUR 216, der Auflösung von Ertragszuschüssen von TEUR 30 und sonstigen Erlösen von TEUR 8 zusammen.

Aufgrund der Investitionen in das Neubaugebiet und der dadurch ansteigenden Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen hat der **Betriebsaufwand** einen steigenden Verlauf von beginnend bei TEUR 183 im Planjahr bis auf TEUR 211 in 2026/27.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Gebührenhaushalt Entwässerung

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	20.575	21.094	20.868	20.649	20.619	20.626	20.629
aktivierte Eigenleistungen	527	591	632	487	383	425	467
sonstige betriebliche Erträge	2.771	2.994	2.930	2.858	3.021	3.064	3.111
Betriebsleistung	**23.873**	**24.679**	**24.430**	**23.994**	**24.023**	**24.115**	**24.207**
Materialaufwand	6.494	7.586	7.953	8.679	8.070	7.861	7.890
Personalaufwand	2.917	3.089	2.985	3.286	3.479	3.624	3.759
Abschreibungen	7.454	7.960	7.508	7.828	8.428	8.489	8.518
sonstige betriebliche Aufw.	1.897	1.854	1.917	1.926	1.939	1.941	1.947
Zinsaufwand	1.020	1.435	1.852	3.024	3.697	4.057	4.494
Interne Leistungsverrechnung	405	540	508	515	503	545	585
Umlagen	2.115	2.389	2.163	2.473	2.529	2.556	2.641
Betriebsaufwand	**22.304**	**24.854**	**24.887**	**27.731**	**28.644**	**29.073**	**29.835**
Ergebnis nach Steuern	**1.569**	**-175**	**-457**	**-3.738**	**-4.621**	**-4.958**	**-5.628**
Abbau/Aufbau (-) Geb.übers.	-1.446	300	580	3.822	2.452	0	0
Erg. Entwässerung	**123**	**125**	**123**	**84**	**-2.170**	**-4.958**	**-5.628**
kum Über- (+) Unterdeckung (-)	6.856	5.273	6.391	2.673	-1.968	-7.066	-12.965

	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Schmutzwasser in Tm³	7.850	7.994	7.766	7.766	7.766	7.766	7.766
Schmutzwasser Tm³ perfr.	269	0	0	0	0	0	0
Niederschlagswasser in Tm²	7.091	7.075	7.075	7.068	7.047	7.040	7.032
Niederschlagswasser Tm² perfr.	6	0	0	0	0	0	0

Die Gebührensparte **Entwässerung** weist in der Prognose sowie dem Planjahr als Ergebnis die Eigenkapitalverzinsung aus. Zum Ende des Kalkulationszeitraumes ergibt sich voraussichtlich eine kumulierte Unterdeckung von TEUR 7.066, die im letzten Jahr nochmal einen deutlichen Sprung auf TEUR 12.965 macht.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Schmutzwassergebühren	12.897	13.706	13.435	13.435	13.375	13.375	13.375
Schmutzwassergebühren perfr	441	0	0	0	0	0	0
Niederschlagswasser priv.	4.452	4.740	4.740	4.721	4.721	4.716	4.712
Niederschlagswasser priv. perfr	281	0	0	0	0	0	0
Aufl. passiv. Ertragszuschüsse	2.360	2.372	2.364	2.368	2.398	2.410	2.418
sonstige	144	277	328	125	125	125	125
Umsatzerlöse	**20.575**	**21.094**	**20.868**	**20.649**	**20.619**	**20.626**	**20.629**

Im Planungsjahr sind **Schmutzwassergebühren** in Höhe von TEUR 13.435 angesetzt. Darin sind Erlöse für die Bauwasserhaltungen in Höhe von TEUR 250, konstant über die gesamte Planung hinweg, sowie in der Prognose und dem Planjahr Erlöse für

Entwurf

den Starkverschmutzerzuschlag in Höhe von TEUR 60 enthalten. Bei den Schmutzwassermengen wurden konstante Mengen über den Planungszeitraum angenommen. Mit den privaten **Niederschlagswasserflächen** werden Gebühren in Höhe von TEUR 4.721 erzielt. Die Einnahmen sinken im Verlauf der Mittelfristplanung aufgrund der zunehmenden Entsiegelung der privaten Flächen um jährlich 0,1 %. Die **sonstigen Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen die Erlöse aus der Errichtung der 2. Revisionsschächte. In der Prognose ist hier noch zusätzlich die Weiterverrechnung der Starkregengefahrenkarte in Höhe von TEUR 150 enthalten.

Insgesamt werden im Planungsjahr in der Entwässerung **Umsatzerlöse** von TEUR 20.649 erzielt, die in den Folgejahren relativ konstant bleiben.

Grundsätzlich werden insgesamt 4 % der Gesamtkosten einer Maßnahme als aktivierte Eigenleistungen angesetzt. Ausgehend von diesem Betrag und dem jeweiligen Leistungsstand zum 30.09. wurden die Eigenleistungen ermittelt. Im Planjahr betragen die **aktivierten Eigenleistungen** TEUR 487.

	IST	W-Plan	PROG	W-Plan		Mifri-Plan	
in TEUR	2021/22	2022/23	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
NW öffentl.	1.404	1.666	1.652	1.530	1.581	1.616	1.656
Aufl. Inv Zu TBA	1.300	1.327	1.264	1.328	1.440	1.448	1.455
sonstige	67	0	15	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	**2.771**	**2.994**	**2.930**	**2.858**	**3.021**	**3.064**	**3.111**

Die Auflösung des **Investitionszuschusses** des Tiefbauamts der Stadt Ingolstadt für die Straßenentwässerung wird in Höhe der Abschreibung der zugeordneten Anlagegüter der Straßenentwässerung vorgenommen und steigt investitionsbedingt leicht an. Die Betriebskosten für die Straßenentwässerung (Niederschlagswassergebühren der öffentlichen Flächen) belaufen sich im Planungsjahr auf TEUR 1.530. Im Vergleich zur letztjährigen Planung wurden die Reinigung der Straßensinkkästen und die Instandhaltung der Straßenentwässerungsanlagen den Aufgabenübertragungen zugeordnet.

Entwurf

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26	2026/27
Energie	248	250	259	338	363	363	364
Betriebsführung Kläranlage	4.472	5.488	5.386	6.342	5.673	5.777	5.859
Instandh Kanal	1.386	1.418	1.796	1.732	1.764	1.449	1.395
sonstige	389	430	514	267	270	272	273
Materialaufwand	**6.494**	**7.586**	**7.953**	**8.679**	**8.070**	**7.861**	**7.890**

Für **Materialaufwendungen** werden im Jahr 2023/24 in der Entwässerung TEUR 8.679 benötigt. Die Energiekosten betragen TEUR 338 und wurden im gleichen Verhältnis wie in der Wasserversorgung erhöht unter Berücksichtigung der Energiepreisbremse. Der wesentliche Bestandteil des Materialaufwands wird durch die Betriebskostenumlage des Zweckverbandes Zentralkläranlage (ZKA) in Höhe von TEUR 6.342 verursacht. Für die Instandhaltung der Kanäle werden Mittel in Höhe von TEUR 1.732 benötigt. Der erhöhte Bedarf in 2023/24 begründet sich durch den Umbau der Vakuumanlage am Auwaldsee (TEUR 300). Der restliche Betrag umfasst u.a. die laufende Instandhaltung der Pumpwerke (TEUR 283), TV-Befahrungen (TEUR 327), die direkte Instandhaltungen der Kanäle (TEUR 203) und die Errichtung der 2. Revisionsschächte (TEUR 120). Der höhere Wert im Jahr 2024/25 begründet sich durch die Untersuchungen der Grundstücksentwässerungsanlagen (TEUR 350).

Die **sonstigen Betriebskosten** beinhalten insbesondere den 50-prozentigen Unterhaltsanteil an der Kläranlage Bergheim (TEUR 100) und die Durchleitgebühr an die Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt Nord (TEUR 37). Die Aufwendungen für die Reinigung der Straßensinkkästen sind ab dem Planungsjahr nicht mehr enthalten und werde in den Aufgabenübertragungen dargestellt.

Im Wirtschaftsplanjahr betragen die **Personalkosten** TEUR 3.286 bei 39 VZÄ. Die VZÄ bleiben über die Planung hinweg konstant, so dass sich die Personalkostenerhöhungen auf Stufen- und Tarifsteigerungen zurückführen lassen.

Die **Abschreibungen** der Entwässerung erreichen im Planungsjahr 2023/24 eine Höhe von TEUR 7.828. Der Anteil der Abschreibungen der INKB, die linear vorgenommen werden, steigt durch die Investitionstätigkeiten fortlaufend an. Die Abschreibungen der ZKA in Höhe von TEUR 1.190 haben bis zum Geschäftsjahr 2024/25 einen

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

leicht steigenden Verlauf und gehen in den letzten Jahren zurück. Die Werte der ZKA stammen aus deren Wirtschaftsplanung und wurden mit unserem Anteil von 80,3 % übernommen.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Str.Benutz.Entg.	1.053	1.053	1.053	1.053	1.053	1.053	1.053
Verwaltungskostenbeitr.	225	242	241	241	241	241	241
übrige betriebliche Aufw.	620	560	623	632	645	647	653
sonstige betriebliche Aufw.	**1.897**	**1.854**	**1.917**	**1.926**	**1.939**	**1.941**	**1.947**

Das Straßenbenutzungsentgelt von TEUR 1.053 und die Aufwendungen für die Gebührenabrechnung von TEUR 241 bleiben über die gesamte Planung hinweg gleich. Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen EDV-Aufwendungen von TEUR 229, Mieten von TEUR 214, davon TEUR 92 für die Erdaushub-Zwischenlager in der Max-Immelmann-Kaserne und in Fort Hartmann sowie Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung in Höhe von TEUR 42.

Für **Zinsen** werden in der Entwässerung im Planjahr TEUR 3.024 aufgewendet. Die deutliche Steigerung ist durch den voraussichtlichen Zinsanstieg begründet. Der Zinsaufwand ist einer der Hauptfaktoren für die deutliche Unterdeckung am Ende des Planungszeitraumes. Bis 2026/27 erhöhen sich die Zinsaufwendungen auf TEUR 4.494.

Insgesamt werden Fahrzeugleistungen in Höhe von TEUR 383 sowie Personal des Fuhrparks und der Mess- und Regeltechnik in Höhe von TEUR 466 angefordert. Gegenläufig dazu wirken sich die Verrechnungen des Entwässerungspersonals zu den sonstigen Auftragsarbeiten der Entwässerung mit TEUR 334 aus. Die **interne Leistungsverrechnung** der Entwässerung beträgt damit im Planungsjahr TEUR 515. Der Anstieg in den letzten beiden Jahren ist durch die Beschaffung eines neuen Saugwagens und den damit verbundenen Abschreibungen und Zinsen zu begründen.

Aus der allgemeinen Verwaltung werden 34 % des Gesamtaufwands als **Umlagen** an die Entwässerung verrechnet und steigen über den Planungszeitraum leicht an.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	15.346	15.826	15.435	15.709	16.065	16.268	16.415
aktivierte Eigenleistungen	6	0	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	24	0	1	0	0	0	0
Betriebsleistung	**15.376**	**15.826**	**15.436**	**15.709**	**16.065**	**16.268**	**16.415**
Materialaufwand	5.066	5.270	4.998	5.098	5.092	5.081	5.137
Personalaufwand	3.998	4.381	4.375	4.656	4.882	5.016	5.197
Abschreibungen	308	334	323	382	488	490	484
sonstige betriebliche Aufw.	572	568	631	606	576	574	577
Zinsaufwand	-20	31	-149	78	110	144	181
Interne Leistungsverrechnung	2.704	2.921	3.062	3.131	3.380	3.484	3.544
Umlagen	1.927	2.245	1.991	2.278	2.282	2.326	2.401
Betriebsaufwand	**14.555**	**15.751**	**15.231**	**16.228**	**16.809**	**17.114**	**17.521**
Ertragssteuern	13	0	54	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	**808**	**75**	**151**	**-519**	**-743**	**-846**	**-1.106**
Abbau/Aufbau (-) Geb.übers.	-808	-75	-151	519	743	0	0
Erg. Abfallwirtschaft	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-846**	**-1.106**
kum Über- (+) Unterdeckung (-)	1.035	858	1.212	725	0	-846	-1.974

	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Restmüllbehältervol. in m³	5.781	5.852	5.885	5.976	6.033	6.096	6.159
Restmüllmengen in to	18.222	18.540	18.314	18.405	18.497	18.590	18.683
Biomüllbehältervol. in m³	5.302	5.367	5.319	5.394	5.455	5.520	5.587
Biomüllmengen in to	12.151	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500
Papierbehältervol. in m³	9.731	9.862	9.838	9.990	10.101	10.221	10.342
Papiermengen in to	7.737	8.500	7.500	7.500	5.616	4.988	4.988

Die Abfallwirtschaft weist in der Prognose ein Ergebnis von TEUR 151 aus, das in die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse fließt. Im Planjahr 2023/24 liegen die Aufwendungen TEUR 519 über den Erlösen und reduzieren den bisher aufgebauten Gebührenüberschuss in dieser Höhe. Zum Ende des Kalkulationszeitraums 2025/26 wird der bisher aufgebaute Gebührenüberschuss komplett abgeschmolzen sein und eine kumulierte Gebührenunterdeckung von TEUR 846 vorliegen.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Abfallgebühren	13.647	13.819	13.890	14.103	14.236	14.381	14.528
Abfallgebühren perfr	29	0	0	0	0	0	0
Papiererlöse	762	1.069	634	703	562	499	499
DSD	594	694	642	644	1.015	1.138	1.138
WSH,ProbM,SperrM	274	213	232	220	214	211	211
sonstige	40	31	37	39	39	39	39
Umsatzerlöse	**15.346**	**15.826**	**15.435**	**15.709**	**16.065**	**16.268**	**16.415**

ENTWURF

Die **Abfallbeseitigungsgebühren** im Planjahr 2023/24 von TEUR 14.103 beinhalten die Gebühren für Restmülltonnen, Gewerbemüll sowie die Erlöse aus Müllsackverkäufen, Sonderleerungen sowie zusätzliche Papiermülltonnen. Auf Basis des Ident-Systems wurde in dem letzten Jahr eine verbrauchsgerechtere Abfallgebühr erreicht, so dass in den kommenden Jahren das Wachstum der Gebühr mit 1% veranschlagt wird.

Seit dem 01.01.2023 besteht ein neuer Abnahmevertrag für **Papier.** Basis ist ein monatlich variabler Tonnagepreis, der sich sehr volatil verhält, und derzeit weit unter dem letztjährigen Planpreis liegt. Auch die Papiermengen nehmen entsprechend dem Bundestrend deutlich ab. Ab dem 01.01.2025 gibt es eine vertragliche Neuregelung mit den Dualen Systemen. Diese werden zukünftig ihr Recht auf Mengenherausgabe geltend machen. Entsprechend erwarten wir eine deutliche Reduktion der Papiermenge auf knapp 5.000 Tonnen.

Unter den **Erlösen aus DSD** (TEUR 644) werden die Erlöse von den Systembetreibern für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sowie von Glascontainern dargestellt. In dem Folgevertrag mit den DSD-Systembetreibern ab dem 01.01.2025, wird das Recht der körperlichen Herausgabe von Papiermengen eingefordert. Als Ausgleich erfolgt eine höhere Beteiligung an den Papiersammelkosten.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Entsorgung Restmüll	1.682	1.778	1.744	1.757	1.765	1.778	1.787
Entsorgung Biomüll	1.731	1.814	1.818	1.849	1.821	1.824	1.855
Biomülltüten	248	250	250	250	250	250	250
Entsorgung DSD	60	55	47	47	31	25	25
Entsorgung RecyHöfe	901	966	760	815	822	812	822
Logistik Papier	150	127	87	87	87	87	87
sonstige	293	281	292	293	316	305	312
Materialaufwand	**5.066**	**5.270**	**4.998**	**5.098**	**5.092**	**5.081**	**5.137**

Innerhalb des Planungshorizonts wurden die Entsorgungskosten des Zweckverbands Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) für Hausmüll konstant mit 90 €/t geplant. Im Planjahr werden Kosten für die **Entsorgung von Restmüll** in Höhe von TEUR 1.757 veranschlagt. Aufgrund der jährlich um 0,5% steigenden Entsorgungsmengen erhöhen

Entwurf

sich die Entsorgungskosten für den Restmüll entsprechend. Weiterhin wurden Entsorgungskosten insbesondere aus dem Gebrauchtwarenmarkt, Sperrmüllabholungen und Recyclinghöfen berücksichtigt.
Auch die **Entsorgungskosten des Biomülls** sind infolge der vertraglichen Vereinbarungen mit der BioIN nahezu konstant. Ab dem 01.04.2023 wurde eine Reduktion von 3,5 €/t vereinbart. Die Kosten der Biomülltüten, die dem Bürger in Ingolstadt kostenlos zur Verfügung stehen, werden im Planungsverlauf konstant mit TEUR 250 angesetzt. Insgesamt errechnet sich damit für das Planjahr 2023/24 ein **Materialaufwand** von TEUR 5.098, der auch mittelfristig auf diesem Niveau bleibt.

Ab dem Planungsjahr 2023/24 werden die **Personalkosten** mit den tariflichen Steigerungen und mit konstant 66 VZÄ berücksichtigt.

Die Aufwendungen für **Abschreibung** betragen im Planungsjahr 2023/24 TEUR 382 und beinhalten ab 2024/25 zusätzlich die Kosten des Hallenneubaus in Fort Hartmann.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Abrechn./Inkasso	127	137	138	138	138	138	138
übrige betriebliche Aufw.	444	431	493	468	438	436	439
sonstige betriebliche Aufw.	**572**	**568**	**631**	**606**	**576**	**574**	**577**

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem die Kosten der Gebührenabrechnungen von TEUR 138, Miete von TEUR 173, Personalabrechnung von TEUR 76 sowie EDV-Kosten von TEUR 92 enthalten.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Müllfahrzeuge	1.166	1.249	1.282	1.349	1.498	1.518	1.510
Fahrer	1.255	1.259	1.358	1.398	1.472	1.534	1.588
sonstige Fzg/Std.	284	413	422	384	411	431	447
Interne Leistungsverr.	**2.704**	**2.921**	**3.062**	**3.131**	**3.380**	**3.484**	**3.544**

In der **internen Leistungsverrechnung** werden vor allem Müllfahrzeuge und Fahrer aus dem Fuhrpark an die Abfallwirtschaft verrechnet. Deutlich höhere Treibstoffkosten sowie ein höherer Fahrerstundensatz aufgrund der neuen Tarifvereinbarung führen in

Entwurf

der Prognose zu einer Kostensteigerung der Müllfahrzeuge, so dass sich der Aufwand um TEUR 141 erhöht. In den Folgejahren sind neu beschaffte Müllfahrzeuge sowie höhere Fahrerkosten für eine Kostensteigerung verantwortlich. Im Planjahr 2023/24 betragen die Leistungsverrechnungen bei TEUR 3.131.

Die **Umlagen** der allgemeinen Verwaltung sinken in der Prognose um TEUR 254, liegen im Planjahr 2023/24 mit TEUR 2.278 aber wieder auf Vorjahresplanniveau und steigen in den Folgejahren moderat an. Sie entsprechen 33 % des Gesamtaufwands der allgemeinen Verwaltung.

Damit ergibt sich ein **Betriebsaufwand** von TEUR 16.228 in 2023/24 für die Abfallwirtschaft, der mittelfristig auf TEUR 17.521 steigt.

In 2022/23 wird ein Aufbau der Gebührenüberschüsse um TEUR 151 angesetzt. Ab dem Jahr 2023/24 werden die Gebührenüberschüsse im Einklang mit Art. 8 Abs. 6 S.2 KAG stetig abgebaut. Zum Ende des Kalkulationszeitraumes 2025/26 wird mit einer Unterdeckung von TEUR 846 gerechnet.

Gebührenhaushalt Straßenreinigungsanstalt

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	1.451	1.720	1.720	1.722	1.723	1.725	1.725
sonstige betriebliche Erträge	337	315	377	347	351	354	362
Betriebsleistung	**1.788**	**2.035**	**2.097**	**2.068**	**2.074**	**2.079**	**2.087**
Materialaufwand	73	74	84	86	86	86	86
Personalaufwand	900	895	880	891	915	929	968
Abschreibungen	2	25	4	66	78	82	83
sonstige betriebliche Aufw.	139	156	160	158	159	160	161
Zinsaufwand	15	3	4	4	10	9	8
Interne Leistungsverrechnung	540	493	561	531	525	535	575
Umlagen	196	232	196	224	229	232	240
Betriebsaufwand	**1.865**	**1.878**	**1.889**	**1.961**	**2.001**	**2.032**	**2.120**
Ergebnis nach Steuern	**-77**	**156**	**208**	**107**	**73**	**46**	**-33**
Abbau/Aufbau (-) Geb.übers.	0	0	0	-107	-73	-46	33
Ergebnis StrR	**-77**	**156**	**208**	**0**	**0**	**0**	**0**
kum Über- (+) Unterdeckung (-)	-204	-7	-1	106	182	233	206

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Straßenfrontmeter in m	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Reinigungsklasse I	241.387	242.695	241.273	241.273	241.273	241.273	241.273
Reinigungsklasse II	61.793	60.848	61.789	61.789	61.789	61.789	61.789
Reinigungsklasse II G	3.909	3.887	3.909	3.909	3.909	3.909	3.909
Reinigungsklasse IV G	7.267	7.267	7.267	7.267	7.267	7.267	7.267
Reinigungsklasse VI G	8.353	8.355	8.353	8.353	8.353	8.353	8.353

Insbesondere aufgrund der deutlich höher erwarteten Förderungen von Mitarbeitern durch das Jobcenter ergibt sich in der Prognose und im Planjahr eine Überdeckung. Mit der Überdeckung von TEUR 208 in der Prognose können Gebührenunterdeckungen der Vorjahre nahezu ausgeglichen werden. Die Gebührenüberdeckung von TEUR 107 im Planjahr sowie die Gebührenüberdeckungen der Folgejahre fließen in die Rückstellung für Gebührenüberschüsse ein und werden bei einer Neukalkulation berücksichtigt. Zum Ende des Kalkulationszeitraums wird mit einer kumulierten Gebührenüberdeckung von TEUR 233 gerechnet.

Die Erlöse aus **Straßenreinigungsgebühren** von TEUR 1.722 basieren auf der zum 01.10.2022 erfolgten Gebührenerhöhung.

in TEUR	IST 2020/21	W-Plan 2021/22	PROG 2021/22	W-Plan 2022/23	2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26
Kostenanteil Stadt IN	170	174	168	179	183	187	195
Förderungen	168	141	209	167	167	167	167
sonstige betriebliche Erträge	**337**	**315**	**377**	**347**	**351**	**354**	**362**

Der zehnprozentige Eigenanteil der Stadt Ingolstadt am Gebührenhaushalt der Straßenreinigung von TEUR 179 im Planjahr errechnet sich aus dem Betriebsaufwand abzüglich der Förderungen des Jobcenters. Bei der Planung der Förderungen des Jobcenters wurde von 8 geförderten Mitarbeiter ausgegangen bzw. einem Förderbetrag von TEUR 167. Aufgrund der aktuellen Anzahl von 10 geförderten Mitarbeitern ergibt sich für die Prognose eine Förderbetrag von TEUR 209.

Die **Betriebsleistung** stellt sich damit zum Planjahr mit TEUR 2.068 dar und wird sich mittelfristig auf TEUR 2.087 erhöhen.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Einsatzstoffe	9	12	11	11	11	11	11
Technisches Material	25	22	22	25	25	25	25
Entsorgungsaufwand	37	38	47	47	47	47	47
sonstige	3	3	3	3	3	3	3
Materialaufwand	**73**	**74**	**84**	**86**	**86**	**86**	**86**

Insbesondere aufgrund der gestiegenen Preise für die Entsorgung von Straßenkehricht wird mit einem **Materialaufwand** von insgesamt TEUR 86 geplant.

Entsprechend der geplanten Stellen (17 VZÄ) ergibt sich im Planjahr ein **Personalaufwand,** unter Berücksichtigung der Tarif- und Stufensteigerungen sowie der Verteilung der Bereichs- und Fachbereichsleiteraufwendungen, von TEUR 891.

Im letztjährigen Wirtschaftsplan waren für das Wirtschaftsjahr 2022/23 erstmalig die planmäßige **Abschreibung** einer neuen Containermodulanlage als Betriebsgebäude der Straßenreinigung am Hallenbad mit TEUR 20 enthalten. Da sich das Projekt verzögerte, ist die Abschreibung in der Prognose auf Vorjahresniveau und steigt erst im Wirtschaftsjahr 2023/24 signifikant an. Der Planansatz für die Containermodulanlage wurde entsprechend der Projektgenehmigung vorgenommen.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Abrechn./Inkasso	57	60	59	59	59	59	59
übrige betrieb. Aufw.	81	96	100	99	100	100	101
sonstige betriebliche Aufw.	**139**	**156**	**160**	**158**	**159**	**160**	**161**

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Planjahr mit TEUR 158 im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 139 deutlich höher. Insbesondere im Bereich Fort- und Weiterbildung wird im Planjahr das Personal wieder verstärkt geschult und ausgebildet, was coronabedingt im Vorjahr nicht im gewohnten Umfang möglich war. Ebenso sind für die Fachbereichsleiter externe Schulungen geplant.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Die **Zinsbelastung** steigt analog der Investitionen.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Fahrer	297	254	237	261	275	287	297
Leistungen für Abfallwirtschaft	-125	-129	-129	-131	-132	-134	-135
Kehrmaschinen	293	298	361	309	291	289	313
sonstige Fzg./Std.	75	71	92	91	91	93	101
Interne Leistungsverr.	**540**	**493**	**561**	**531**	**525**	**535**	**575**

In der **internen Leistungsverrechnung** werden die Kehrmaschinenfahrer des Fuhrparks und die Leistungsverrechnung an die Abfallwirtschaft für Mülleimerentleerungen entsprechend der Tarifsteigerungen im Planungszeitraum stetig ansteigend dargestellt. Vor allem steigende Betriebskosten der Kehrmaschinen (Treibstoffe, Reparaturen) erhöhen die Leistungsverrechnung insbesondere in der Prognose. Da die Anschaffung der Wasserstoffkehrmaschine, aufgrund von Zulassungsproblemen des Herstellers, nicht erfolgt, ist in der Mittelfristplanung mit steigenden Reparaturkosten und sinkender Abschreibung zu rechnen. In den Leistungsverrechnungen von sonstigen Fahrzeugen sind weitere Nutzfahrzeuge und Gerätschaften enthalten.

Die **Umlagen** der allgemeinen Verwaltung entsprechen 3 % des Gesamtaufwands der allgemeinen Verwaltung.

Es ergibt sich ein **Betriebsaufwand** von TEUR 1.961 im Planjahr, der mittelfristig auf TEUR 2.120 ansteigt.

Entwurf

B. Aufgabenübertragung der Stadt Ingolstadt

Aufgabenübertragungen der Entwässerung

in TEUR	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Kostenerstattung Stadt IN	420	425	433	440
Betriebsleistung	**420**	**425**	**433**	**440**
Materialaufwand	303	303	303	303
Interne Leistungsverrechnung	98	103	111	119
Umlagen	18	18	18	18
Betriebsaufwand	**420**	**425**	**433**	**440**
Ergebnis AÜ Entwässerung	**0**	**0**	**0**	**0**

in TEUR	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
TV-Befahrung Str.Entw.Anschl.	53	53	53	53
Reinigung Straßensinkkästen	237	237	237	238
Instandhaltung Str.Entw.Anlage	92	94	101	108
Unterhalt Gewässer II. Ordnung	38	40	41	42
Kostenerstattung Stadt IN	**420**	**425**	**433**	**440**

Eine Konkretisierung der Aufgabenübertragen der Entwässerung wird unter VIII. Konkretisierung der Aufgabenübertragung (1) dargestellt. Die Übertragung der Aufgaben erfolgt ab dem neuen Geschäftsjahr 2023/24 auf Basis einer Kostenerstattung. Bisher war Aufgaben in den Nebengeschäften und der öffentlichen Niederschlagswassergebühr dargestellt.

Aufgabenübertragungen der Abfallwirtschaft

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Gartenamt und Naherholung	239	276	294	295	296	297	298
Bestattungsamt Friedhöfe	128	132	141	142	142	143	143
Kostenerstattung Stadt IN	367	408	435	437	438	440	441
Betriebsleistung	**367**	**408**	**435**	**437**	**438**	**440**	**441**
Materialaufwand	314	350	350	350	350	350	350
Interne Leistungsverrechnung	16	16	33	34	36	37	38
Umlagen	38	42	53	53	53	53	53
Betriebsaufwand	**367**	**408**	**435**	**437**	**438**	**440**	**441**
Ergebnis AÜ Abfallwirtschaft	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

In VIII. Konkretisierung der Aufgabenübertragung (2) wird der Umfang der kalkulierten Aufgaben detailliert dargestellt. Auf dieser Basis wurden die Kostenansätze berechnet. Die Abrechnung erfolgt mit dem Jahresabschluss als Kostenerstattung.
Diese Kostenerstattung der städtischen Ämter wird entsprechend dem entstandenen Aufwand ermittelt und in Höhe von TEUR 437 im Planjahr erwartet.

Aufgabenübertragungen der Reinigung

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Kostenerstattung Stadt IN	1.223	1.244	1.288	1.386	1.437	1.476	1.526
Betriebsleistung	**1.223**	**1.244**	**1.288**	**1.386**	**1.437**	**1.476**	**1.526**
Materialaufwand	54	31	39	34	34	34	34
Abschreibungen	0	0	1	1	1	1	1
Interne Leistungsverrechnung	1.169	1.211	1.245	1.348	1.399	1.438	1.489
Umlagen	3	2	2	2	2	2	2
Betriebsaufwand	**1.226**	**1.244**	**1.288**	**1.386**	**1.437**	**1.476**	**1.526**
Ergebnis AÜ Reinigung	**-3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Für die von der Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben der Stadtreinigung (siehe VIII. Konkretisierung der Aufgabenübertragung (3) wurden die notwendigen Leistungen kalkuliert und kostendeckend angesetzt.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Innenstadt	612	628	665	703	731	751	777
Bushaltestellen	196	177	177	180	189	195	200
Wildkrautbeseitigung	108	119	115	118	124	127	131
Ortsverbindungsstraßen	121	113	122	116	115	117	124
Omnibusbahnhof	28	31	30	31	33	34	35
mobile Toiletten Badeseen	18	15	17	17	17	17	17
Donauufer / Donaubühne	30	34	33	34	36	37	38
Fußwege und Spielplätze	59	65	63	66	70	72	74
Friedhöfe	52	61	62	61	60	61	63
Fundtiere/Fundräder	0	2	5	5	5	5	5
Veranstalt./Wochenmarkt	0	0	0	54	57	59	61
Kostenerstattung Stadt IN	**1.223**	**1.244**	**1.288**	**1.386**	**1.437**	**1.476**	**1.526**

Insgesamt wird im Planjahr mit einer **Kostenerstattung** für die Aufgabenübertragungen in Höhe von TEUR 1.386 gerechnet, die sich in den Folgejahren entsprechend der entstandenen Kosten um circa drei bis vier Prozent erhöhen wird. In der Innenstadtreinigung werden Kosten für die Reinigung der GVZ Parkplätze erstmalig angesetzt in Absprache mit der Stadt anteilig ab der Prognose. Ebenso fallen die Reinigungen des

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Wochenmarktes und von Veranstaltungen des Kulturamts entsprechend der verbindlichen Auskunft des Finanzamts unter die Aufgabenübertragungen und können damit auch ab 01.01.2025 steuerfrei erbracht werden.

Der **Materialaufwand** von TEUR 34 enthält die wöchentlichen Säuberungskosten und die Instandhaltung der Toiletten an den Badeseen. Daneben werden ab dem Planjahr rund TEUR 6 für die Entsorgung des Abfalls im Bereich des Parkplatzes am GVZ berechnet.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Straßenreiniger	764	817	809	890	945	975	1.003
Fahrer	183	157	161	179	189	197	203
Fahrzeugkosten	222	237	275	279	266	266	282
Interne Leistungsverrechnung	**1.169**	**1.211**	**1.245**	**1.348**	**1.399**	**1.438**	**1.489**

Die **interne Leistungsverrechnung** für das Personal erhöht sich proportional zur tariflichen Lohnsteigerung. Die Fahrzeugkosten steigen vor allem aufgrund höherer Betriebskosten. Die Fahrzeugkosten in der Prognose sind maßgeblich durch die Reparaturkosten der Kehrmaschinen getrieben.

Aufgabenübertragung Winterdienst

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Kostenerstattung Stadt IN	1.124	1.370	1.383	1.566	1.597	1.627	1.667
Betriebsleistung	**1.125**	**1.370**	**1.383**	**1.566**	**1.597**	**1.627**	**1.667**
Materialaufwand	417	558	481	581	573	573	573
Personalaufwand	111	99	105	109	112	117	120
Abschreibungen	89	114	100	116	137	139	153
sonstige betriebliche Aufw.	135	197	226	216	216	216	216
Zinsaufwand	5	9	8	16	21	26	29
Interne Leistungsverrechnung	334	346	421	480	487	506	524
Umlagen	34	46	42	49	51	51	52
Betriebsaufwand	**1.125**	**1.370**	**1.383**	**1.566**	**1.597**	**1.627**	**1.667**
Ergebnis AÜ Winterdienst	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Personal INKB in Std.	4.143	4.553	4.898	5.810	5.810	5.810	5.810
Fahrzeugkilometer	7.559	7.182	7.480	7.480	7.480	7.480	7.480
Fahrzeugstunden	845	898	855	849	849	849	849
Monatspauschalen	41	42	36	36	36	36	36

Die Kostenerstattung der Stadt Ingolstadt richtet sich nach dem geplanten Betriebsaufwand für den Winterdienst (siehe VIII. Konkretisierung der Aufgabenübertragung (3)). Unter Annahme eines durchschnittlichen Winters, indem von mehr Einsätzen im Vergleich zur Prognose ausgegangen wird, ergibt sich eine Kostenerstattung durch die Stadt Ingolstadt im Planjahr von TEUR 1.566. Mittelfristig wird sich die Kostenerstattung durch die zu erwartenden Kostensteigerungen bis zum Wirtschaftsjahr 2026/27 auf TEUR 1.667 erhöhen.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Streugut	72	158	89	158	158	158	158
Personal Stadt IN	198	170	170	170	170	170	170
Reparaturen	16	25	29	25	25	25	25
Fremdfirmen	96	191	132	191	191	191	191
sonstige	35	14	61	38	29	29	29
Materialaufwand	**417**	**558**	**481**	**581**	**573**	**573**	**573**

Im **Materialaufwand** werden ausgehend von einem durchschnittlichen Winter TEUR 581 angesetzt. Die Kosten für Streugut werden auf dem Niveau der Vorjahresplanung angesetzt.

Die **Personalkosten** von TEUR 109 im Planjahr beinhalten die anteiligen Personalaufwendungen für die Bereichs- und Fachbereichsleitung sowie den Winterdienstleiter.

In den **Abschreibungen** von TEUR 116 sind ein Temperaturmessgerät für die Soleanlage und diverse Winterdienstgeräte enthalten. Im Planjahr sollen zwei Streuer für Schmalspurfahrzeuge und drei Streuer für LKW beschafft werden. Diese werden grundsätzlich solekompatibel bestellt, da sich das Vorstreuen durch Sole im zurückliegenden Winter bewährt hat und dadurch weniger Volleinsätze gefahren werden mussten.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Mieten und Pachten	120	180	189	180	180	180	180
übrige betriebliche Aufw.	16	18	37	36	36	36	36
sonstige betriebliche Aufw.	**135**	**197**	**226**	**216**	**216**	**216**	**216**

Aufgrund von Lieferschwierigkeiten eines bestellten LKWs und eines Schmalspurfahrzeugs müssen diese für die Wintermonate erneut angemietet werden. Als Ersatz für ein Winterdienstfahrzeug, welches an die Ukraine gespendet wurde, wurde ein Fahrzeug dauerhaft angemietet.

Diese Mietverträge und EDV Winterdienstprogramme treiben maßgeblich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die in der Prognose auf TEUR 226 ansteigen. Die Mietkosten werden in der Planung um TEUR 9 niedriger angesetzt, da die Anmietung der Fahrzeuge optimiert wird.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Personal INKB	229	231	267	306	298	310	319
Fahrzeugkilometer	12	13	15	15	15	14	14
Fahrzeugstunden	32	38	64	80	73	78	79
Monatspauschalen	60	64	75	79	101	104	111
Interne Leistungsverr.	**334**	**346**	**421**	**480**	**487**	**506**	**524**

Interne Leistungsverrechnungen (ILV) werden im Planjahr mit TEUR 480 angesetzt, die bis 2026/27 auf TEUR 524 ansteigen.

Im Vergleich zur Vorjahresplanung für das Wirtschaftsjahr 2022/23, haben sich insbesondere die ILV-Kosten des Fuhrparkpersonals und der Fahrzeugstunden erhöht. Höhere Stundenleistungen der Werkstatt, für Reparaturen und Bereitschaftsdienste, wurden ab der Prognose in die Planung mit aufgenommen, ebenso wie gestiegene Stunden der Fahrer. Zudem sind die tariflich bedingten Lohnerhöhungen enthalten. Die erhöhten Kosten aus Fahrzeugstunden basieren maßgeblich auf höheren Treibstoff- und Reparaturkosten.

ENTWURF

Ein weiterer Grund für den mittelfristigen Anstieg der ILV bei den Monatspauschalen liegt unter anderem an den stark steigenden Abschreibungen der Tiefbauamt Krankipper. Es werden zum Ende nächsten Jahres drei neue Fahrzeuge erwartet die daraufhin mit ihren hohen Abschreibungen auch zusätzliche Kosten für den Winterdienst bedeuten.

C. Hilfsbetriebe und Auftragsarbeiten

Fuhrpark und Werkstätten / Kantine / Mess- und Regeltechnik

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	2.700	3.133	3.020	3.164	3.385	3.448	3.543
aktivierte Eigenleistungen	71	117	50	100	100	100	100
sonstige betriebliche Erträge	144	62	77	62	62	62	62
Betriebsleistung	**2.916**	**3.312**	**3.148**	**3.326**	**3.547**	**3.610**	**3.705**
Materialaufwand	1.901	1.656	2.073	1.942	2.056	1.986	1.986
Personalaufwand	4.035	4.395	4.310	4.641	4.802	4.957	5.135
Abschreibungen	1.091	1.325	1.228	1.376	1.536	1.725	1.841
sonstige betriebliche Aufw.	1.086	1.087	1.144	1.133	1.110	1.107	1.105
Zinsaufwand	62	105	111	180	232	284	302
Sonstige Steuern	42	34	45	42	41	41	41
Interne Leistungsverrechnung	-5.609	-5.710	-6.234	-6.394	-6.710	-6.969	-7.201
Umlagen	401	417	434	407	479	478	495
Betriebsaufwand	**3.009**	**3.309**	**3.111**	**3.326**	**3.547**	**3.610**	**3.705**
Ertragssteuern	1	0	0	0	0	0	0
Ergebnis Hilfsbetriebe	**-94**	**3**	**36**	**0**	**0**	**0**	**0**

Im Rahmen der Hilfsbetriebe werden die Kantine, die Mess- und Regeltechnik, Werkstattleistungen und Fahrzeuge der Kommunalbetriebe ergebnisneutral verrechnet, sodass das Ergebnis der Hilfsbetriebe das Ergebnis der an die Stadt Ingolstadt vermieteten Fahrzeuge und Fahrer sowie der Werkstatt, für an Externe erbrachte Leistungen, darstellt. Der ausgewiesene Gewinn in der Prognose von TEUR 36 ergibt sich im Wesentlichen aus der Fahrzeugvermietung an die Stadt. In der Planung wird von kostendeckenden Preisen bei der Fahrzeug- und Fahrervermietung ausgegangen.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten Fuhrparkleistungen (Planjahr: TEUR 2.737), Werkstattleistungen (Planjahr: TEUR 107) an die Stadt Ingolstadt und Kantinenerlöse (Planjahr:

Entwurf

TEUR 321). Die angesetzten Leistungen für Fahrzeuge basieren auf kostendeckenden Preisen.
Des Weiteren werden Erlöse von TEUR 50 aus Fahrzeugverkäufen in den Folgejahren anhand der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre eingeplant. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 62 enthalten zudem TEUR 10 an Versicherungsentschädigungen. Die **aktivierten Eigenleistungen** stellen die Aufwendungen der Beschaffung für Fahrzeuge dar, welche über die Nutzungsdauer des Fahrzeugs verteilt werden. Krankheitsbedingt fallen diese in der Prognose niedriger aus.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Instandhaltung	808	616	858	725	835	766	766
Treibstoffkosten	913	840	986	986	986	986	986
Wareneinsatz Kantine	81	100	110	113	116	116	116
sonstiges	100	99	119	118	119	119	119
Materialaufwand	**1.901**	**1.656**	**2.073**	**1.942**	**2.056**	**1.986**	**1.986**

Überdurchschnittlich hohe **Instandhaltungsaufwendungen** des Fuhrparks in der Prognose begründen sich durch außerplanmäßig hohe Reparaturleistungen für Kehrmaschinen und Müllfahrzeugen. Der Anstieg der Instandhaltungskosten vom Planjahr 2023/24 auf das Planjahr 2024/25 ist begründet durch die Wartungsverträge der wasserstoffbetriebenen Müllsammelfahrzeuge. Der Rückgang der Instandhaltungskosten vom Planjahr 2024/25 auf das Planjahr 2025/26 basiert auf den in 2025/26 erwarteten drei neuen Kehrmaschinen und den dadurch reduzierten Plankosten für Ersatzteile und Fremdreparaturen.

Die für 2022/23 geplanten **Treibstoffkosten** werden voraussichtlich nicht ausreichen, sodass für die Prognose als auch der Planung mit einem Preis von 1,85 Euro/Liter deutlich höhere Verbrauchskosten angesetzt werden. Die Treibstoffmenge basiert auf historischen Daten oder alternativ, bei neuen Fahrzeugen, auf qualifizierte fachkundige Schätzungen. Somit werden mit TEUR 986 Treibstoffkosten geplant, welche im Plan rund 50 % des Materialaufwandes betragen.
Entsprechend der aktuellen Ausschreibungsergebnisse wird der **Wareneinsatz** der Kantine im Jahr 2023/24 mit TEUR 113 geplant.

Entwurf

Im **sonstigen Materialaufwand** von TEUR 118 sind neben dem Materialeinsatz der Werkstatt und der Elektriker auch die Aufwendungen für Arbeitskleidung enthalten.

Da einige Fahrer des Fuhrparks aufgrund einer Langzeiterkrankung keine Lohnfortzahlung mehr bekommen, verringern sich die Personalaufwendungen in der Prognose auf TEUR 4.310. Ab dem Planjahr 2023/24 wird mit voll besetzten Stellen und mit der tariflichen Lohnsteigerung geplant. In der Kantine wird im Planungsjahr die Stelle des Küchenmeisters aufgrund des Renteneintritts für ein halbes Jahr doppelt besetzt. Die **Personalkosten** liegen demnach bei TEUR 4.641.

Die hohen Investitionen im Fuhrpark im Planungsjahr und den Folgejahren wirken sich in kontinuierlich steigenden **Abschreibungen** aus, wobei das geplante Investitionsvolumen in diesem Jahr nur zu rund 45 % ausgeschöpft wird. Grund dafür sind vor allem Lieferschwierigkeiten und nicht bestellbare Fahrzeugtypen. Daher bleibt die Abschreibung zur Prognose mit TEUR 1.228 noch deutlich unter dem Planwert von TEUR 1.325. In 2023/24 wird dagegen bereits mit Abschreibungen von TEUR 1.376 gerechnet.

Die **Leasingkosten** steigen in der Prognose und im Planjahr von TEUR 86 auf TEUR 95 an. Vor allem das Stadttheater trägt dazu mit TEUR 6 außerplanmäßigen Leasinggebühren für ein Elektrofahrzeug bei.

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Gebäudemieten	449	454	452	443	443	443	443
Kfz-Leasing	76	86	95	95	95	89	89
Versicherungsprämien	226	221	227	231	233	233	233
übrige betriebliche Aufw.	336	326	369	363	339	341	340
sonstige betriebliche Aufw.	**1.086**	**1.087**	**1.144**	**1.133**	**1.110**	**1.107**	**1.105**

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Parkgenehmigungen und Mautgebühren von TEUR 25, Fort- und Weiterbildungen von TEUR 35, Personalabrechnung von TEUR 74 sowie EDV-Kosten von TEUR 101.

Entwurf

Aufgrund von Fahrzeugneubeschaffungen und der Tarifsteigerung bei den Personalkosten steigen die **internen Leistungsverrechnungen** der Hilfsbetriebe an.

Den Hilfsbetrieben werden **Umlagen** aus der Allgemeinen Verwaltung von TEUR 434 in der Prognose und TEUR 407 in der Planung belastet, die 6 % der Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung insgesamt entsprechen.

Die Hilfsbetriebe verursachen einen Betriebsaufwand vor der Verrechnung der internen Leistungen von TEUR 9.720 im Planjahr, wovon TEUR 6.394 von INKB und TEUR 3.326 (34 %) aus Leistungen an Dritte, insbesondere der Stadt Ingolstadt, gedeckt werden.

Auftragsarbeiten

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Umsatzerlöse	5.166	4.164	6.572	4.283	4.328	4.286	4.316
sonstige betriebliche Erträge	44	44	32	36	36	36	36
Betriebsleistung	**5.210**	**4.208**	**6.605**	**4.319**	**4.363**	**4.321**	**4.351**
Materialaufwand	3.675	3.021	4.980	2.967	2.964	2.894	2.894
Personalaufwand	781	839	764	789	827	854	882
Abschreibungen	20	32	19	68	71	74	75
sonstige betriebliche Aufw.	155	33	178	163	162	164	164
Zinsaufwand	1	4	1	8	14	14	14
Interne Leistungsverrechnung	54	-104	39	-147	-155	-157	-158
Umlagen	238	228	383	265	267	269	271
Betriebsaufwand	**4.924**	**4.054**	**6.364**	**4.113**	**4.151**	**4.112**	**4.142**
Ertragssteuern	23	21	21	20	20	19	19
Ergebnis Auftragsarbeiten	**264**	**133**	**220**	**186**	**193**	**190**	**190**

Die Kommunalbetriebe planen ein Umsatzvolumen für Auftragsarbeiten von TEUR 4.283, das im Folgejahr leicht ansteigt. Im Folgenden sind die Umsatzerlöse nach Bereichen aufgegliedert:

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	IST 2021/22	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	2025/26	2026/27
Wasserversorgung	1.336	1.341	1.218	1.216	1.227	1.161	1.168
Entwässerung	1.927	1.082	3.705	1.477	1.490	1.502	1.515
Abfallwirtschaft	1.612	1.307	1.316	1.337	1.350	1.357	1.362
Straßenreinigung	174	294	198	123	130	134	139
Winterdienst	28	44	44	44	45	45	45
Allg. Verwaltung	89	95	91	87	86	86	86
Umsatzerlöse	**5.166**	**4.164**	**6.572**	**4.283**	**4.328**	**4.286**	**4.316**

Die Erlöse der **Wasserversorgung** (TEUR 1.216) umfassen die Betriebsführungen der Gemeinden Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Eitensheim, Pörnbach, Stammham, Wettstetten, sowie Großmehring. Der positive Beitrag über alle Gemeinden beträgt im Planungsjahr TEUR 64 nach Steuern. Mittelfristig bleibt das ausgewiesene Ergebnis konstant.

Mit den Auftragsarbeiten der **Entwässerung** (TEUR 1.477) wird ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 110 in 2023/24 erzielt werden können, welches über die Planungshorizont relativ konstant bleibt. Erstmalig werden im Rahmen der Wassertechnik auf dem Gelände des Piusparks Auftragsarbeiten erledigt.

Erlöse aus dem Kompostverkauf, das staatliche Abfallrecht betreffend, Datenschutztonnen Leerungen sowie die Erdaushub-Zwischenlagerung auf der Deponie Fort Hartmann und in der Max-Immelmann-Kaserne (MIK) sind in den Auftragsarbeiten der **Abfallwirtschaft** (TEUR 1.337) enthalten. Die Erlöse aus der Erdaushub-Zwischenlagerung wurden relativ konstant, entsprechend der diesjährigen Abschätzung, mit rund TEUR 1.288 geplant.

Insgesamt wird durch die **Straßenreinigung** ein Umsatz von TEUR 123 im Planjahr generiert werden. Die Umsatzerlöse sinken im Vergleich zur Vorjahresplanung signifikant, da sämtliche Erlöse aus der Entsorgung von Fundtieren, der Reinigung von Veranstaltungen und dem Wochenmarkt in den Aufgabenübertragungen dargestellt wurden.
In den Planjahren wird ein negatives Ergebnis ausgewiesen, welches auf die Reinigung der WC-Container im Klenzepark (TEUR 8) zurückzuführen ist.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Die Auftragsarbeiten des **Winterdienstes** enthalten Winterdienstleistungen an städtische Töchter oder für Liegenschaften der Stadt Ingolstadt. Die Aufwendungen für Kleinmaterial sowie Blähschiefer und Salz sind im Materialaufwand berücksichtigt. Entsprechend wurden auch die benötigten Stunden der Fahrer und Fahrzeuge geplant. Insgesamt wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Unter den **Erlösen der allgemeinen Verwaltung** werden die Leistungen der Buchhaltung für die Landesgartenschau mit TEUR 2 ebenso wie die im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erbrachten Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der Stadt in Höhe von TEUR 59 sowie KommRegie- und SAP-Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 44 dargestellt. Die Leistungen werden kostenneutral erbracht. Aufgrund der Berücksichtigung des §2b UstG werden noch weitere Leistungen, die bisher in der allgemeinen Verwaltung erbracht wurden, wie z.B. Koordinationsleistungen zur Sanierung des Vierheiliggeländes mit TEUR 6, die Gebührenerhebung für Bergheim mit TEUR 5 und die Weiterberechnung von Reinigungsmitteln mit TEUR 6 im Nebengeschäft erfasst.

Entwurf

V. Anlagen nach der Kommunalunternehmensverordnung

A. Vermögensplan gemäß § 18 KUV – operativ INKB

in T€	Ist 2021/22	Plan 2022/23	Prognose 2022/23	Plan 2023/24
1. Einnahmen INKB				
1.0. Zugang Ertragszuschüsse	2.239	5.028	4.522	10.622
davon Wasserversorgung	*860*	*935*	*682*	*915*
davon Entwässerung	*502*	*1.760*	*1.293*	*1.680*
davon Stadt Ingolstadt	*877*	*2.333*	*2.547*	*8.027*
1.1. Abschreibungen und Anlagenabgänge	11.746	13.025	12.390	13.290
1.2. Auflösung Ertragszuschüsse	-4.385	-4.391	-4.319	-4.344
davon Wasserversorgung		*-692*	*-691*	*-648*
davon Entwässerung		*-2.372*	*-2.364*	*-2.368*
davon Straßenentwässerung Stadt Ingolstadt		*-1.327*	*-1.264*	*-1.328*
1.3. Zuführung Pensionsrückstellung	106	275	192	119
1.4. Kreditaufnahmen saldiert mit Kredittilgungen	26.197	5.132	16.056	28.679
1.5. Abnahme der Vorräte/Forderungen/liquide Mittel	0	0	10.269	0
1.6. Zunahme Rückstellungen/Verbindl.	18.068	11.518	-776	-4.966
1.7. Gewinn INKB	785	913	1.073	941
Einnahmen (Mittelherkunft)	**54.755**	**31.500**	**39.408**	**44.342**
2. Ausgaben INKB				
2.0. Investitionen im Anlagevermögen	53.907	31.500	39.408	44.342
davon Wasserversorgung	*6.436*	*7.294*	*8.408*	*8.408*
davon Entwässerung	*12.862*	*14.050*	*15.593*	*15.593*
davon Fuhrpark	*3.236*	*3.399*	*1.644*	*1.644*
davon Finanzanlagen	*27.061*	*0*	*8.848*	*4.616*
2.1. Zunahme der Forderungen/Vorräte/liquide Mittel	848	0	0	0
Ausgaben (Mittelverwendung)	**54.755**	**31.500**	**39.408**	**44.342**

Entwurf

B. Investitionsplan / Verpflichtungsermächtigungen

Investitionsplan:

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet folgende Investitionen für den Planungszeitraum.

	W-Plan 2022/23	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
I. Immat. Vermögen	**3.896**	**801**	**6.518**	**2.273**	**905**	**836**
1. Konzessionen/Rechte	573	464	1.120	351	456	346
2. Zentralkläranlage	3.323	337	5.398	1.922	449	490
II. Sachanlagen	**32.721**	**29.759**	**33.208**	**22.336**	**21.071**	**17.854**
1. Grundstücke/Bauten	3.029	2.727	3.754	275	145	140
2. Entsorg./Kanalanl.	15.704	15.593	14.714	10.510	10.460	10.189
3. Müll-/Wertstoffbehälter	426	426	698	313	303	303
4. Wasserversorgung	8.594	8.408	9.563	7.673	7.273	5.473
a) Gewinnung	1.689	1.630	2.648	1.688	1.538	188
b) Verteilung	6.905	6.778	6.915	5.985	5.735	5.285
5. Fahrzeuge	4.197	1.644	2.666	2.762	2.291	1.331
6. Geschäftsausstattung	771	960	1.813	803	599	418
Gesamtinvestitionen	**36.617**	**30.560**	**39.726**	**24.609**	**21.976**	**18.690**

Die **Prognose** bleibt mit TEUR 30.560 um TEUR 6.057 unter dem Budget des Geschäftsjahres. Im **Planjahr** wurden Investitionen in Höhe von TEUR 39.726 angesetzt. Wesentlich für die unter dem Budget verbleibende **Prognose** ist die Verschiebung der Investitionen in der ZKA mit TEUR 2.986, sowie die verzögerte Beschaffung von Fahrzeugen durch erhebliche Lieferverzögerungen (LKW Kipper, Kehrmaschine, Fahrzeuge für die Stadt) mit TEUR 2.553.

Die **Konzessionen und gewerblichen Schutzrechte** beinhalten im Planjahr im Wesentlichen Dienstbarkeiten im Bereich Entwässerung und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 657 und die Kosten für die Wasserrechte TEUR 250.

Die vom **Zweckverband Zentralkläranlage** geplanten Investitionen in Vorklärbecken, in die Optimierung der Zwischenklärung und in die nachgeschaltete Denitrifikation verschiebt sich erneut um ein Jahr, sodass der 80,3 % Anteil der Investitionen, die die

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

INKB betreffen, im Prognosejahr auf TEUR 337 zurückgeht und im Planjahr auf TEUR 5.398 ansteigt. In den Folgejahren gehen sie dann stetig zurück.

Grundstücke und Rechte an Bauten von TEUR 3.754 werden wie folgt geplant. Damit die Gesamtprojektkosten ersichtlich sind, wurden auch die zugehörigen Investitionen aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit angegeben:

in TEUR	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Instandsetzung Wertstoffhof Fort Hartmann	60	274	10	10	10
Neubau Lagerhalle Fort Hartmann Abfallwirtschaft	100	800	61		
Neubau Lagerhalle Fort Hartmann Tiefbautrupp	220	1.430	74		
Tonnenwaschanlage		169			
Photovoltaikanlage		500	76		
Grundstück Fort Hartmann	700				
Freiflächenneustrukturierung	459				
Betriebsstätte Straßenreinigung	422	508			
Betriebsstätte Straßenreinigung Betriebsaustatt.		100			

Für die **Entsorgungs- und Kanalanlagen** sind im Planjahr Investitionen in Höhe von TEUR 14.714 vorgesehen. Eine detaillierte Darstellung der geplanten Investitionsmaßnahmen ab dem Jahr 2022/23 ist in der untenstehenden Abbildung zu sehen:

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Neubau	**7.793**	**6.339**	**5.890**	**6.540**	**6.769**
Lückenschlüsse	690	690	690	690	690
BG Steinbuckl, Etting	2.000	2.060			
BG Am Sahmhof	30		1.000		
BG südl. Manchinger Straße	485				
KNB Hindenburgstr.Zw Spreti-&Schubertstr	20	500			
RÜB Etting Süd (2017)	60	50	900	2.300	1.579
Rückhaltebecken Süd-Ost (Bau 2018-2020)	4.500	2.089			
KNB Hauptsammler Schloßlände ZKA		50	2.000	2.000	2.000
KNB Donauquerung Franziskanerwasser				50	1.000
KHE Alban-Berg-Straße		400	300		
Sonstige / n.n. Projekte Neubau	8	500	1.000	1.500	1.500
Sanierung	**7.800**	**8.375**	**4.620**	**3.920**	**3.420**
Sanierung Gebiet Hochweg	20	300			
KS Fontanestraße	40				
KHE Östliche Münzbergstraße	400				
Klein-Salvator-Straße	300				
Kanalsanierungen 2021-2022	1.000				
Am Wasserwerk	200				
Harderstraße	600	564			
KS Ettinger-, Wolfgangstraße	500	297			
KS Mühlwiesenweg-Brauereiallee	350	340			
Taubental- / Unterhaunstädterstraße	10	540			
KS Eichenwaldstraße	40	620			
Röntgen-Str.	500	305			
KS Schillerstraße Nord	60	500			
Fußgängerzone BA 3 und 4	600	448			
KSG Volksfestplatz - Elbracht		30	400	400	
KS Goethestraße Ost		200			
HE Weckenweg	547				
RRB Ober-/Unterhaunstadt	600	1.258			
KHE Johannesstraße	1.500	108			
KHE Goethestr. - Rückert - Str.		20	200	600	
Lessing/Geibelstr.	350	1.370			
KHE Pionierstraße	50	600	400		
KHE Mitterweg	30	20	1.500	200	
Regenwasserabkopplung Feldkirchen	25	500			
Dreiländerstraße (Irgertsheim)		200			
Sonstige / n.n. Projekte Sanierung	78	155	2.120	2.720	3.420
Entsorgungs- und Kanalanlagen	**15.593**	**14.714**	**10.510**	**10.460**	**10.189**

In der Planung 2023/24 werden für **Müll- und Wertstoffbehälter** TEUR 698 sowohl für konventionelle Müllbehälter und Container als auch für neue Konzepte in Großanlagen wie z.B. dem Donautower berücksichtigt. In den Folgejahren werden konstant bleibende Werte auf derzeitigem Niveau angenommen.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

In der **Wasserversorgung** werden insgesamt Finanzmittel in Höhe von TEUR 9.563 für die Investitionen eingeplant. Davon entfallen TEUR 2.648 auf Gewinnungsanlagen und TEUR 6.915 auf Verteilungsanlagen. Die großen Projekte werden in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Wasserwerk II Sandeinbruch		1.200			
Wasserwerk III Neuauslegung der Brunnenpumpen					
Wasserwerk IV Horizontalbrunnen	800	1.000	1.000	1.350	
Wasserwerk IV Netzersatzanlage	375				
Sonstige / n.n. Projekte	830	448	688	188	188
Wassergewinnungsanlagen	**1.630**	**2.648**	**1.688**	**1.538**	**188**
Baumaßnahmen Gemeinde Bergheim	156	150	70	70	70
Neubaugebiete/Gewerbegebiete	75	600	600	600	600
BG Steinbuckl, Etting	500				
Baumaßnahmen mit Gasversorgung	174	200	200	200	200
Baumaßnahmenen Auslöser TBA	62	800	800	800	800
Unterhaunstädter Weg	250				
Baumaßnahmen Altstadtkonzept	1.267	1.000	700	700	700
Zielnetz/hydraulischer Bedarf	2.326	2.300	1.500	1.500	1.500
Eichenwaldstraße BA I VW DA 225	425				
AZ Rückbau		100	100	100	100
Hausanschlüsse komplett	766	900	900	900	900
Wasser-Hausanschlüsse Bergheim	18	15	15	15	15
Digitale Wasserzähler	400	350	350	350	350
Betriebswasser	200	500	750	500	50
Sonstige / n.n. Projekte	160	0	0	0	0
Wasserverteilungsanlagen	**6.778**	**6.915**	**5.985**	**5.735**	**5.285**

Im Jahr 2023/24 werden Fahrzeuge im Wert von TEUR 2.666 angeschafft. Im Folgenden sind die die Kosten genauer differenziert:

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

in TEUR	PROG 2022/23	W-Plan 2023/24	2024/25	Mifri-Plan 2025/26	2026/27
Abfallwirtschaft Müllwagen	580	0	907		
Abfallwirtschaft LKW			210		
Stadtreinigung Großkehrmaschine			232	601	
Stadtreinigung Kleinkehrmaschine			132	132	
Stadtreinigung Streuer & Pflüge	218	300	190	190	190
Tiefbautrupp LKW			290		290
Spülwagen				666	
INKB Fuhrpark Kipper	11	340	297		297
Stadt Transporter	455	214	150	150	150
Stadt LKW	5	887	150	290	150
Stadt PKW	118	67	30	135	80
Stadt Anhänger	131	25	22		22
Stadt Schmalspurfahrzeug		492	127	127	127
Stadt Traktor		110			
Sonstige Fahrzeuge	126	231	25	0	25
Fahrzeuge	**1.644**	**2.666**	**2.762**	**2.291**	**1.331**

Aufgrund der verzögerten Beschaffung von **Betriebs- & Geschäftsausstattungen** verschiebt sich die Lieferung vom Vorjahr in das Prognosejahr, so dass die Prognose mit TEUR 960 um TEUR 189 den Plan überschreitet. Ausschlaggebend sind Analysegeräte im Trinkwasserlabor mit TEUR 160 und Anschaffungen in der Werkstatt mit TEUR 20. Die Planung für das Geschäftsjahr 2023/24 liegt bei TEUR 1.813. Bereits unter den Gebäudeinvestitionen aufgeführt wurden die Tonnenwaschanlage TEUR 169, Photovoltaikanlage TEUR 500 sowie die Betriebsausstattung für den Hallenbad Neubau mit TEUR 100. Des Weiteren werden TEUR 133 für die Umrüstung der Werkstatt für Wasserstofffahrzeuge sowie TEUR 225 für Normanpassungen der Garagen geplant.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Verpflichtungsermächtigungen:

Mit der Genehmigung des Wirtschaftsplans wird folgenden Verpflichtungsermächtigungen für Auftragserteilungen zugestimmt.

Maßnahme in TEUR	Gesamtkosten	Plan 2023/24	Verpflichtungsermächtigungen 2024/25	2025/26	2026/27
Neubau Lagerhalle Fort Hartmann Abfallwirtschaft	961	800	61		
Neubau Lagerhalle Fort Hartmann Tiefbautrupp	1.724	1.430	74		
Betriebs-& Geschäftsaustattung Photovoltaikanlage	576	500	76		
Betriebs-& Geschäftsaustattung Labor	250	0	250		
Grundstücke und Rechte an Bauten	**4.968**	**3.191**	**461**		
Neubau					
RÜB Etting SÜD	5.236	50	900	2.300	1.579
BG Am Samhof	1.030	0	1.000		
KNB Hauptsammler Schloßlände ZKA	8.050	50	2.000	2.000	2.000
KNB Donauquerung Franziskanerwasser	2.050			50	1.000
KHE Alban-Berg-Straße	700	400	300		
Lückenschlüsse	2.760	690	690	690	690
Sonstige Projekte Neubau	1.888	3.060	750	750	750
Sanierung					
KSG Volksfestplatz - Elbracht	830	30	400	400	
RÜS Odilistr.	600	0	0	600	
KHE Goethestr. - Rückert - Str.	820	20	200	600	
Pionierstraße	1.050	600	400		
Mitterweg	1.750	20	1.500	200	
Sonstige Projekte Sanierungen/ technische Anlagen	11.063	9.744	1.500	1.000	1.650
Entsorgungs- und Kanalanlagen	**37.827**	**14.664**	**9.640**	**8.590**	**7.669**
Erneuerungen PLS und LWL in den WW	1.200	0	500		
Wasserwerk IV Quartärwassererschließung	4.450	1000	1.000	1343	
Wassergewinnungsanlagen	**5.650**	**1.000**	**1.500**	**1.343**	**0**
BG Samhof	270	0	270		
BG Dachsberg	230	0	230		
Theresienstraße	800	400	400		
Regensburgerstraße	2.200	800	1.200	200	
Aubürgerstraße	900	500	400		
Ziegeleistraße	750	450	300		
Donauquerung Franziskanerwasser	1.025	0	25	500	500
Hausanschlüsse		900	450	250	250
Digitale Wasserzähler		350	350	350	350
Betriebswasser INquartier	1.600	500	750	150	
Sonstige Bauprojekte			1.208	1.000	500
Wasserverteilungsanlagen	**7.775**	**3.900**	**5.583**	**2.450**	**1.600**
Müllwagen			907		
Abfallwirt. LKW			210		
Großkehrmaschine			232	601	
Kleinkehrmaschine			132	132	
Tiefbautrupp LKW			290		
Spülwagen				666	
Fahrzeuge			**1.770**	**1.399**	**0**

Entwurf

C. Finanzplanung gemäß § 19 KUV – operativ INKB

in T€	Ist 2021/22	Plan 2022/23	Prognose 2022/23	W-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2023/24	Mifri-Plan 2024/25	Mifri-Plan 2025/26
1. Einnahmen INKB							
1.0. Zugang Ertragszuschüsse	2.239	5.028	4.522	10.622	4.690	3.954	5.283
davon Wasserversorgung	*860*	*935*	*682*	*915*	*915*	*915*	*915*
davon Entwässerung	*502*	*1.760*	*1.293*	*1.680*	*1.996*	*1.696*	*2.076*
davon Stadt Ingolstadt	*877*	*2.333*	*2.547*	*8.027*	*1.779*	*1.343*	*2.292*
1.1. Abschreibungen und Anlagenabgänge	11.746	13.025	12.390	13.290	14.427	14.870	15.326
1.2. Auflösung Ertragszuschüsse	-4.385	-4.391	-4.319	-4.344	-4.517	-4.567	-4.612
1.3. Zuführung Pensionsrückstellung	106	275	192	119	402	110	159
1.4. Kreditaufnahmen saldiert mit Kredittilgungen	26.197	5.132	16.056	28.679	12.383	6.716	1.067
1.6. Abnahme der Vorräte/Ford./liquide Mittel	0	0	10.269	0	0	0	0
1.7. Zunahme Rückstellungen/Verbindlichkeiten	18.068	11.518	-776	-4.966	-4.397	-710	-127
2.0. Jahresgewinn INKB	785	913	1.073	941	0	0	0
Einnahmen (Mittelherkunft)	**54.755**	**31.500**	**39.408**	**44.342**	**22.987**	**20.374**	**17.095**
2. Ausgaben							
2.0. Investitionen im Anlagevermögen	53.907	31.500	39.408	44.342	22.987	20.374	17.095
davon Wasserversorgung	*6.436*	*7.294*	*8.408*	*8.408*	*9.563*	*7.673*	*7.273*
davon Entwässerung	*12.862*	*14.050*	*15.593*	*15.593*	*14.714*	*10.510*	*10.460*
davon Fahrzeuge	*3.236*	*3.399*	*1.644*	*1.644*	*2.666*	*2.762*	*2.291*
davon Finanzanlagen	*27.062*	*0*	*8.848*	*4.616*	*-1.622*	*-1.602*	*-1.595*
2.1. Zunahme der Forderungen/Vorräte/liquide Mittel	848	0	0	0	0	0	0
Ausgaben (Mittelverwendung)	**54.755**	**31.500**	**39.408**	**44.342**	**22.987**	**20.374**	**17.095**

Entwurf

VI. Haushaltsrechtlicher Stellenplan (Veränderungen)

Die Planstellenveränderung setzt sich wie folgt zusammen:

81359	Technische Sachbearbeitung	+1
81360	Sachbearbeitung (Duales Studium) mit KW Vermerk	+1
81044	Vorarbeiter	-1
Stellenentwicklung		+1

Die 300 Stellen werden mit 282 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im personalwirtschaftlichen Stellenplan geführt. Im Vergleich zur letztjährigen Planung ergibt sich eine Veränderung um +1.
Die Übernahme der Datenschutzaufgaben für viele städtische Unternehmen hat sich in der Vergangenheit bewährt. Daher wird für diese refinanzierte Tätigkeit nun eine Stelle im Stellenplan eingerichtet.
Außerdem werden die Kommunalbetriebe ab 01.09.2023 eine duale Studentin beschäftigen, um eine qualifizierte Fachkraft für das Recht- und Vertragswesen auszubilden.
Eine KW Stelle wird im Rahmen des Renteneintritts eines Mitarbeiters im Bereich Wasserversorgung eingezogen.

Die VZÄ der geplanten Besetzung in der Wirtschaftsplanung 2022/23 von 289 liegen aufgrund befristet beschäftigter Mitarbeiter über dem personalwirtschaftlichen Stellenplan 2022/23 von 282 VZÄ.

Entwurf

VII. Konkretisierung Aufgabenübertragungen

1. Abwasserbeseitigung

In der Unternehmenssatzung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wurde nach Art. 89 Abs. 2 S. 1 GO den Kommunalbetrieben im Stadtgebiet unter anderem die Aufgabe der Abwasserbeseitigung übertragen.

In diesem Rahmen wird die Schmutzwasser- und die Niederschlagswassergebühr erhoben sowie die Herstellungsbeiträge an die Bürger verbescheidet und die entsprechenden Leistungen dafür erbracht. Für die Straßenentwässerung trägt die Stadt den laut Gutachten ermittelten Anteil der Betriebskosten für die Entwässerungsanlagen.

Tiefbauamt: Öffentliche Niederschlagswassergebühr

Soweit die Kommunalbetriebe in Entwässerungsanlagen investieren, die auch zur Straßenentwässerung genutzt werden, leistet die Stadt Ingolstadt einen Investitionszuschuss in Höhe des aktuellen lt. Gutachtens zu den technischen Verteilungsschlüsseln ermittelten Anteils. Dieser wird für jedes Projekt gesondert ermittelt und abgerechnet. Sollte sich die Abrechnung durch Rechtsstreitigkeiten verzögern, kann ein Abschlag erhoben werden.

Tiefbauamt: Investitionskostenzuschuss zum Straßenentwässerungsanteil der Investitionen

Darüberhinaus übernehmen die Kommunalbetriebe im Wirtschaftsjahr 2023/24 folgende Aufgaben im Rahmen der Abwasserbeseitigung für die Stadt Ingolstadt bzw. deren Fachämter:

Tiefbauamt: Reinigung der Straßensinkkästen

Tiefbauamt: Inspektion und Wartung von Straßenentwässerungsanlagen

Tiefbauamt: TV Befahrung der Straßenentwässerungsanschlüsse

Umweltamt: Gewässerunterhalt für Gewässer II. Ordnung

Für die für die Aufgabenübertragung im Rahmen des Wirtschaftsplans errechneten Kosten werden jeweils 25% pro Quartal als Abschlagszahlung durch die Ämter an die Kommunalbetriebe erstattet. Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss werden die tatsächlichen Kosten ermittelt, vom Wirtschaftsprüfer hinsichtlich der korrekten Kostenzuordnung geprüft und vom Verwaltungs- und Stadtrat beschlossen. Damit ist der verbleibende Abrechnungsbetrag zur Zahlung fällig.

Entwurf

Reinigung der Straßensinkkästen

Reinigung der Straßensinkkästen im Stadtgebiet

Reinigung von Straßensinkkästen als Bereitschaftsdienst sowie Dokumentation

Meldung von Schäden an das Tiefbauamt

Stichprobenartige Kontrolle der Reinigungsarbeiten

Inspektion und Wartung von Straßenentwässerungsanlagen

Sämtliche Arbeiten werden auf der Grundlage des DWA Regelwerks, des ATV-DVWK Regelwerks, der Eigenüberwachungsverordnung, der einschlägigen DIN Normen und geltender Wasserrechtsbescheide durchgeführt.

Für alle Arbeiten ist ein Bereitschaftsdienst und ein Beschwerdemanagement vorzuhalten. Bereitschaftseinsätze und Wartungsarbeiten sind zu dokumentieren.

Inspektion, Wartung und Instandsetzung von 240 Sickerschächten
- Alle zwei Jahre bzw. 120 pro Jahr
- Inspektion nach Starkregen / Unfällen mit Sicht- und Funktionsprüfung und ggf. Entfernung von Störstoffen

Inspektion und Wartung von Regenrückhaltebecken /Absetz- und Sickerbecken (8 Becken)
- Monatliche Inspektion mit Sicht- und Funktionsprüfung sowie abschmieren der Schieber
- 3 Mal jährlich Wartung
- Inspektion nach Starkregen / Unfällen mit Sicht- und Funktionsprüfung und ggf. Entfernung von Störstoffen sowie Beprobung der Beckensohle
- Mähen der wasserseitigen Böschungen, der Dammkronen, des Absetzbeckens sowie der Ein- und Auslaufstellen und beseitigen von Baumbewuchs

Inspektion und Wartung von drei Grundwasserwannen
- Halbjährliche Inspektion und Wartung mit Abschmieren der Schieber sowie reinigen und spülen der Straßenabläufe/Leitungen jeweils vor und nach dem Winterdienst in Verbindung mit dem Brückentrupp
- Inspektion nach Starkregen / Unfällen mit Sicht- und Funktionsprüfung und ggf. Entfernung von Störstoffen

Inspektion und Wartung von Unterführungen
- Halbjährliche Inspektion und Wartung mit Absaugen der 120 Pumpensümpfe nach dem Winterdienst in Verbindung mit dem Brückentrupp sowie den Mäjarbeiten an der Unterführung Schlosslände
- 6 Mal jährlich prüfen der Ölwarnanlagen
- Inspektion nach Starkregen / Unfällen mit Sicht- und Funktionsprüfung und ggf. Entfernung von Störstoffen

Reinigung der Kastenrinne entlang der Westlichen Ringstraße
- Öffnen und Schließen der Roste soweit erforderlich
- Räumgut entsorgen
- Spritzschutz zur Abschirmung vorbeifahrender Fahrzeuge
- Verkehrssicherung

Entwurf

Inspektion und Wartung von Raintanks

Jährliche Inspektion mit Sicht und Funktionsprüfung sowie Entfernung von Störstoffen
Jährliche Wartung mit Absaugen und Reinigen der Absetzschächte sowie Entsorgung der anfallenden Stoffe

Mäharbeiten und Sichtkontrolle der Ölabscheider in der Lentinger Straße

Monatliche Sichtkontrolle
Mäharbeiten

TV Befahrung der Straßenentwässerungsanschlüsse

Im Rahmen der TV Befahrung der Abwasseranlagen der Kommunalbetriebe zur Erkennung von Schäden und Dokumentation werden auch die anschließenden Straßenwässerungsanschlüsse befahren und dokumentiert. Die Kosten werden nach Aufwand verrechnet.

Gewässerunterhalt für Gewässer II. Ordnung

Der Freistaat Bayern hat der Stadt Ingolstadt den Gewässerunterhalt für die Gewässer II. Ordnung übertragen. Die Stadt Ingolstadt überträgt diese hoheitliche Aufgabe an die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Für alle Arbeiten ist ein Bereitschaftsdienst und ein Beschwerdemanagement vorzuhalten. Bereitschaftseinsätze und Wartungsarbeiten sind zu dokumentieren.

Zum Umfang der Aufgabe gehört das Führen von Betriebstagebüchern, Prüfprotokollen und geeigneten Nachweisen zur Dokumentation der Aufgabenerfüllung, die zum Ende des Quartals an das Umweltamt übergeben werden.

Unterhalt für den Rechen am Künettegraben

Unterhalt der Schütz U12 an der Schutter

Unterhalt des Hochwasserpumpwerks Gerolfing

Entwurf

2. Abfallentsorgung

In der Unternehmenssatzung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wurde nach Art. 89 Abs. 2 S. 1 GO den Kommunalbetrieben im Stadtgebiet unter anderem die Aufgabe der Abfallentsorgung übertragen.
In diesem Rahmen wird die Abfallgebühr erhoben
Darüberhinaus übernehmen die Kommunalbetriebe im Wirtschaftsjahr 2023/24 folgende Aufgaben im Rahmen der Abfallentsorgung für die Stadt Ingolstadt bzw. deren Fachämter:

Gartenamt:	Verwertung Grünabfallmengen
Gartenamt:	Entleerung der Abfallbehälter in Naherholungsgebieten
Standes- und Bestattungsamt:	Entleerung der Abfallbehälter in den städtischen Friedhöfen

Für die für die Aufgabenübertragung im Rahmen des Wirtschaftsplans errechneten Kosten werden jeweils 25% pro Quartal als Abschlagszahlung durch die Ämter an die Kommunalbetriebe erstattet. Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss werden die tatsächlichen Kosten ermittelt, vom Wirtschaftsprüfer hinsichtlich der korrekten Kostenzuordnung geprüft und vom Verwaltungs- und Stadtrat beschlossen. Damit ist der verbleibende Abrechnungsbetrag zur Zahlung fällig.

Entwurf

Verwertung Grünabfallmengen des Gartenamtes:

ganzjährige Einrichtung und Betrieb einer Übergabestelle für Grüngutmengen, welche südlich der Donau anfallen, für ca. 2.500 t
ganzjährige Einrichtung und Betrieb einer Übergabestelle für Grüngutmengen, welche nördlich der Donau anfallen, für ca. 1.500 t
ganzjährige Verwertung des Grünguts durch Kompostierung von ca. 4.000 t

Entleerung der Abfallbehälter in Naherholungsgebieten:

Gestellung von Abfallgefäßen in ausreichender Zahl, sowie Reinigung und Austausch der Abfallgefäße nach Bedarf
Entleerung der Abfallbehälter und Transport zur Verwertungsanlage im Naherholungsgebiet „Baggersee“
April bis Oktober: mindestens wöchentlich, bei Bedarf auch zusätzlich
November bis März: mindestens 14-tägig, bei Bedarf auch zusätzlich

Entleerung der Abfallbehälter und Transport zur Verwertungsanlage im Naherholungsgebiet „Auwaldsee“
April bis Oktober: mindestens wöchentlich, bei Bedarf auch zusätzlich
November bis März: mindestens 14-tägig, bei Bedarf auch zusätzlich

Entleerung der Abfallbehälter in den städtischen Friedhöfen:

Gestellung von Abfallgefäßen in ausreichender Zahl, sowie Reinigung und Austausch der Abfallgefäße nach Bedarf
Ganzjährige, mindestens wöchentliche Entleerung der Abfallbehälter und Transport zu Verwertungsanlagen an folgenden städtischen Friedhöfen:
Nordfriedhof
Ostfriedhof
Südfriedhof
Westfriedhof
Friedhof Oberhaunstadt
Friedhof Etting
Friedhof Friedrichshofen
Friedhof Gerolfing
Friedhof Dünzlau
Friedhof Zuchering

Zu besonderen Anlässen wie Ostern, Allerheiligen, Weihnachten und zu Beginn und Ende der Vegetationsperiode mehrmals pro Woche nach Bedarf und Anforderung

Entwurf

3. Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes

In der Unternehmenssatzung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wurde nach Art. 89 Abs. 2 S. 1 GO den Kommunalbetrieben im Stadtgebiet unter anderem die Aufgabe der Stadtreinigung einschließlich des Winterdiensts nach Maßgabe der Art. 9 und 51 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes übertragen.
In diesem Rahmen wird die Straßenreinigungsgebühr erhoben und die entsprechenden Leistungen dafür erbracht. Die Stadt übernimmt 10% der jährlichen Kosten.
Tiefbauamt: 10% der Kosten der Straßenreinigungsgebühr

Darüber hinaus übernehmen die Kommunalbetriebe im Wirtschaftsjahr 2023/24 folgende Aufgaben im Rahmen der Stadtreinigung für die Stadt Ingolstadt bzw. deren Fachämter:

Tiefbauamt:	Innenstadt
Tiefbauamt:	Ortsverbindungsstraßen
Tiefbauamt:	Omnibusbahnhof
Tiefbauamt:	Bushaltestellen
Liegenschaftsamt:	Anteil Wildkrautentfernung
Tiefbauamt:	Anteil Wildkrautentfernung
Gartenamt:	Anteil Wildkrautentfernung
Gartenamt:	Fußwege / Spielplätze
Gartenamt:	Donauufer / Donaubühne
Sportamt/ Naherholungsbeauftragter:	Mobile Toiletten an Badeseen
Standes- und Bestattungsamt:	Friedhofsreinigung
Tiefbauamt:	Beseitigung von Fundtieren und Fund- bzw. Schrotträdern
Kulturamt:	Reinigung nach Veranstaltungen
Tiefbauamt:	Winterdienst auf öffentlichen Straßen und Wegen

Für die für die Aufgabenübertragung im Rahmen des Wirtschaftsplans errechneten Kosten werden jeweils 25% pro Quartal als Abschlagszahlung durch die Ämter an die Kommunalbetriebe erstattet. Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss werden die tatsächlichen Kosten ermittelt, vom Wirtschaftsprüfer hinsichtlich der korrekten Kostenzuordnung geprüft und vom Verwaltungs- und Stadtrat beschlossen. Damit ist der verbleibende Abrechnungsbetrag zur Zahlung fällig.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Innenstadt

Die Aufgabenerfüllung der Allgemeinen Reinigung gilt nur für die Sommerreinigung und nicht für den Winterdienst.

Grobreinigung Vollanschlussgebiet

Mo - Fr täglich Entfernung von grobem Unrat auf den Straßen im Bereich des Vollanschlussgebietes

Reinigung Hauptbahnhof

Mo - Fr täglich Entleerung Mülleimer (derzeit 10), Reinigung Bussteige
Reinigung Parkbuchten vor Wartehalle bis Durchgang Parkhaus und östlich/nördlich vor ehem. Post-Gebäude

Reinigung Klenzepark

werktäglich 1 Mal Fuß- und Radweg Klenzepark von Südl. Ringstraße bis Infanteriemauer
1 Mal wöchentlich Brücke über Graben Infanteriemauer
1 Mal wöchentlich Donausteg

Unterführungen

1 Mal wöchentlich
Unterführungen: Am Nordbahnhof, Ettinger Straße, Goethestraße, Goethestraße - Schule, Goethestraße - McDonald's, Irgertsheim, Münchener Straße - Mercystraße, Münchener Straße - Querspange, Münchener Straße - St. Anton, Münchener Straße - Unterlettenweg, Neuburger Straße - Autohaus Brod, Nördl. Ringstraße - Ettinger Straße, Östl. Ringstraße - Frühlingstraße, Östl. Ringstraße - Nordbahnhof, Peisserstraße, Ringlerstraße - Audi, Rosenschwaig, Südl. Ringstraße - Weningstraße, Westl. Ringstraße – Friedhof (Entfernung Abfall, Exkremente, Scherben)

Hundeklos

1 Mal wöchentlich Alf-Lechner-Museum, Haslangpark, Klenzepark
(Befüllen der Hundekottütenspender)

Ungeplante Reinigungen nach Bedarf

Tote Tiere, Unfälle, Sonderverschmutzungen, Ladungsverlust, Entfernung von Graffiti und Aufklebern auf Mülleimern, Beseitigen von Ölspuren, Einsammeln zerstreuter Gelber Säcke, Beseitigen kleinerer Müllablagerungen, durchgehende Rufbereitschaft Kehrmaschine / Reinigung in Notfällen, jeweils ohne Verursacher; Beseitigung Hochwasserfolgen Donaulände Nord von Glacisbrücke bis Fußgängersteg

Radwege und Unterführungen Innenstadt

1 Mal wöchentlich Westfriedhof, Stadttheater
1 Mal wöchentlich Reinigung und Entleerung Abfallbehälter Donaulände Nord von Glacisbrücke bis Fußgängersteg.

Entwurf

Wildkrautbeseitigung

Bei Bedarf in der Wachstumsperiode; Entfernung von Wildkraut im Bereich Vollanschlussgebiet

Reinigung Stadttheater

1 Mal wöchentlich Weg entlang Theatervorplatz von der Mauthstraße bis zu den Treppen vor dem Theater, Treppen, Baumbänke auf dem Theatervorplatz

Kirchvorplätze

täglich / 7 Mal je Woche Münster, Franziskanerkirche, Untere Pfarrkirche, Matthäuskirche

Elektrofahrzeug

2 Mal werktäglich Mülleimer leeren im Altstadtbereich (derzeit 325)
Samstag, Sonntag, Feiertag 1 Mal täglich durch Fußtrupp ohne Elektrofahrzeug

Unterführung Weichering

Vierteljährlich

Neujahrsreinigung Innenstadt

Faschingsumzug Gerolfing

Reinigung GVZ

Täglich Mo – Fr Lkw-Parkplätze I und II
Grobreinigung und Entleerung Mülltonnen
Wöchentlich Kehrmaschine

Glutton Elektrosauger

Reinigung an schwer zugänglichen Stellen (z. B. Fahrradständer, Baumscheiben, Fahrbahnrinne bei parkenden Kfz)

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Ortsverbindungsstraßen

Maschinelle Reinigung der Ortsverbindungsstraßen, Kreuzungsbereiche, gewidmeten GVZ-Parkplätze, Mittelstreifen, Reinigungstätigkeiten Straßenbaulastträger bzw. Verkehrssicherungspflichtiger, Reinigung bei Unterbrechung der bebauten Ortslage

Omnibusbahnhof

Sommerreinigung der Bussteige incl. Parkplatz
Täglich 1 mal werktags,
Samstag/Sonntag/Feiertag Bussteige 1 + 2

Bushaltestellen

Für sämtliche gemeldete Bushaltestellen der INVG (derzeit 596):
- Reinigung der Haltestellen (ohne Glasreinigung und Sitzmöbel)
- Entfernung von Wildkraut

Häufigkeit: 1-mal wöchentlich

Wildkrautentfernung

Entfernung von Wildkraut und Reinigung von Grundstücken und Straßenbegleitgrün im Aufgabenbereich des **Referates II, VI und VII** im unmittelbaren Zusammenhang mit der Wildkrautentfernung der INKB gemäß folgender Aufstellung.

Wildkrautentfernung Straßen	**Turnus pro Jahr**
Theodor - Heuss - Str.	2
Hindenburgstr.	2
Gaimersheimer Str.	1
Furtwänglerstr.	1
Neuburger Str.	2
Unterführung Neuburger Str.	2
Radweg Westl. Ringstr.	1
Schillerstr.	2
Friedrich - Ebert -Str.	2
Nürnberger Str.	1
Unterhaunstädter Weg	2
GoetheStr.	3
Römerstr.	2
Harderstr.	wöch.
Rechbergstr.	1
Ettinger Str.	2
Waldeysenstr.	2

Entwurf

Wildkrautentfernung Straßen	Turnus pro Jahr
Ostfriedhof	1
Friedhof Dünzlau	1
Friedhof Gerolfing	1
Nordfriedhof	1
Friedhof Friedrichshofen	1
Südfriedhof mit Kindergarten	1
Friedhof Zuchering	1
Westfriedhof	1
Friedhofstr.	2
Westl. Ringstr.	1
Heydeckstr.	wöch.
Auf der Schanz	wöch.
Jahnstr.	wöch.
Am Seitweg	1
Mehringer Weg	1
Regensburger Str.	2
Kehlheimer Str.	2
Pestalozzistr.	1
Behringstr.	1
Krumenauerstr.	1
Cusanusstr.	1
Brodmühlweg	2
Gerolfinger Str.	2
Große Zellgasse	2
Mitterschüttweg	1
Richard - Wagner - Str.	2
Ringlerstr.	2
Johann - Michael - Sailer - Str.	1
Pascalstr.	1
Am Westpark	2
Albert - Magnus - Str.	1
Beilngrieser Str.	1
Theodor - Heuss - Brücke	4
Ettinger Str.	2
Schillerstr.	2
Theodor - Heuss - Str.	3
Römerstr.	2
Schollstr.	1
Berliner Str.	2
Hagauer Str.	2
Haunwöhrer Str.	2
Südl. Ringstr.	2

Entwurf

Wildkrautentfernung Straßen	Turnus pro Jahr
Peisserstr.	2
Münchner Str.	2
Dreizehnerstr.	wöch.
Brückenkopf	2
Weningstr.	1
Windbergerstr.	1
Asamstr.	2
Am Konkordiaweiher	1
Feselenstr.	2
Frühlingstr.	1
Breslauer Str.	1
Am Pulverl	2
Maximilianstr.	2
Klein - Salvator - Str.	1
Unterlettenweg	1
Am Stadtweg	1
Geisenfelder Str.	1
Bei der Hollerstauden	1
Manchinger Str.	2
Permoserstr.	2
Kreuzung Unterhaunstädter Weg	2
Feldkirchner Str.	1
Nördl. Ringstr.	2
Schrobenhausener Str.	2
Schiller - Brücke - Auffahrten	4
Levelingstr.	1
Vorwaltnerstr.	1
Niederfeld Brücke	1
Kraibergstr.	1
Adlmannsberger Weg	1
Kipfenberger Str.	1

Wildkrautentfernung Verkehrsinseln	Turnus pro Jahr
Gaimersheimer Str.	2
Furtwänglerstr.	1
Richard - Wagner - Str.	2
Nördl. Ringstr.	2
Römerstr.	2
Schollstr.	1
Schölnhammerstr.	1
Despagstr.	1

Entwurf

Wildkrautentfernung Verkehrsinseln	Turnus pro Jahr
Friedrich - Ebert - Str.	2
Theodor - Heuss - Str.	2
Schillerstr.	2
Hindenburgstr.	2
Ettinger Str.	2
Krumenauerstr.	1
Levelingstr.	1
Zuchering	1
Hagauer Str.	1
Neuburger Str.	2
Lena - Christ - Str.	2
Manchinger Str.	3
Schlosslände	6
Schutterstr.	6
Ringlerstr.	2
Jahnstr.	1
Ringstr. Nord - Süd - West - Ost	1
Goethestr.	3
Münchner Str.	3
Roßmühlstr.	6
Windbergerstr.	1

Wildkrautentfernung findet während der Wachstumsperiode statt.

Fußwege und Spielplätze

Wöchentlich Fußweg oberhalb Stadttheater

Wöchentlich Fußweg entlang Stadtmauer Alf-Lechner-Museum und Spielplatz Grünanlage

Täglich Montag – Freitag Spielplatz und Grünanlage soziale Stadt Pius 2

Werkstags Grünanlage Spielplatz Herzogskasten, Paradeplatz, Techn. Rathaus

Donauufer / Donaubühne

Reinigungsarbeiten der Sitzstufen am Donauufer, Donauufer Nordseite und der Donaubühne auf der Südseite

Treppenabgang auf der Nordseite der Donaulände

Entwurf

Einmalig Grundreinigung mit großflächiger Wildkrautentfernung im Frühjahr
Zweimal wöchentlich Kontrolle mit Reinigung inkl. Wildkrautentfernung
Reinigung nach Überflutung

Donaubühne
Einmalig: Grundreinigung im Frühjahr
Juni – Oktober: Einmal monatliche Wildkrautentfernung
Zweimal wöchentlich Kontrolle mit Reinigung
Reinigung nach Überflutung

Mobile Toiletten an Badeseen

Aufstellung und Kontrolle
Sommer- und Winterbetrieb

Friedhofsreinigung

April-Sept zweimal wöchentlich Wildkrautbeseitigung auf allen Friedhöfen innen

Reinigung der Wege in Friedhöfen:

Friedhof Dünzlau
Oktober-November zweimal

Friedhof Etting
Oktober-November zweimal

Friedhof Friedrichshofen
Oktober-November zweimal

Friedhof Gerolfing
Oktober-November zweimal

Nordfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Friedhof Oberhaunstadt
April-September zweimal
Oktober-November zweimal

Friedhof Ost Mailing
April-September zweimal
Oktober-November zweimal

Entwurf

Südfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Westfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Friedhof Zuchering
Oktober-November zweimal

April-Sept zweimal wöchentlich Wildkrautbeseitigung an allen Friedhöfen außen

Entsorgung Laub auf sämtlichen Friedhöfen im Außenbereich

Reinigung der Wege außerhalb der Friedhöfe:

Friedhof Dünzlau
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Friedhof Etting
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Friedhof Friedrichshofen
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Friedhof Gerolfing
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Nordfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Friedhof Oberhaunstadt
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Friedhof Ost Mailing
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Entwurf

Südfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Westfriedhof
April-September 6 Mal
Oktober – November 7 Mal

Friedhof Zuchering
April-September 6 Mal
Oktober-November zweimal

Beseitigung von Fundtieren und Fund- bzw. Schrotträdern

Die Beseitung von toten Tieren auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtgebiet nach Aufwand

Die Beseitigung von Fundräder auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtgebiet nach Aufwand

Die Beseitigung von Schrotträdern im Rahmen der jährlichen Durchsicht öffentlicher Fahrradabstellplätze im Stadtgebiet nach Aufwand

Reinigung nach Veranstaltungen

Reinigung der Veranstaltungen des Kulturamts auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtgebiet nach Aufwand.
z.B. Viktualienmarkt, Feste

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Winterdienst

Der Winterdienst wird auf Grundlage des Straßen- und Wege Gesetzes geleistet.

Straßen:

366 Straßenkilometer mit Dringlichkeitsstufen I – II werden von 12 LKWs geräumt und gestreut:

- Dringlichkeitsstufe I: Hauptverkehrsstraßen
- Dringlichkeitsstufe II: Buslinien
- Dringlichkeitsstufe III: Nebenstraßen (nur bei extremer Witterung)

In den **Übergangszeiten** Herbst/Winter und Winter/Frühling werden je nach Wetterlage Teilbereitschaften angeordnet.
Bei **dauerhaftem Winterwetter** werden alle Kraftfahrer in den 2-Schichtbetrieb versetzt.

Radwege:

155 km Winterradtouten werden mit 8 Schmalspurfahrzeuge für soweit erforderlich zweimal täglich geräumt. Fahrer werden von der Stadt Ingolstadt gestellt. Soweit möglich werden sämtliche Radwege geräumt und gestreut.
Bei **dauerhaftem Winterwetter** werden alle Fahrer in den 2-Schichtbetrieb versetzt.

Gefahrenstellen:

Die insgesamt 1904 Gefahrenstellen: 559 Bushaltestellen, 1340 Fußgängerübergänge, Ampeln und Querungshilfen sowie Fußgängerwege auf den Donaubrücken und Stegen werden von Handtrupps geräumt und gestreut.

Werkstattbetrieb:

Es wird durchgehend ein Werkstattmitarbeiter für den Winterdienst vorgehalten.

Streumaterial:

Lagerung von ca. 2200 t Streusalz und 100 m³ Blähschiefer in Ingolstadt. Wartung und Instanthaltung der Streusalz- und Soleanlagen mit Silo und Förderschnecke, Beschickung der Soleanlage.

Splitt-Behälter:

Austausch, Instandhaltung und Befüllung von 245 Split-Behältern im Stadtgebiet Ingolstadt

Entwurf

EDV:

Alle Fahrzeuge und Handtrupps sind mit GPS-Geräten zur Dokumentation ausgestattet. Eine Wetterstation und ein Wetterportal werden verwendet.

Streugeräte:

Beschaffung und Instandhaltung, Aufbau mit allen Sicherheitsprüfungen sowie Grundreinigung und Einlagerung nach dem Winter.

Endreinigung

der Gefahrenstellen des ausgebrachten Blähschiefers (Frühjahrsreinigung)

Beschwerdemanagement:

Anfragen von Bürgern, Firmen, Versicherungen werden bearbeitet. Außerdem Bearbeitung von Schadensersatzansprüchen bis hin zu Klagen bei Gericht. Die Einhaltung der Anliegerverpflichtung wird überwacht.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt
Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**1.198.739,27**		1.442
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	**14.013.362,43**		14.762
3. Einleitungsrechte	**1.134.815,99**		1.221
4. Geleistete Anzahlungen	**0,00**		0
		16.346.917,69	17.425
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	**11.437.365,80**		10.201
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	**5.100.856,69**		5.068
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	**3.605.741,26**		3.658
4. Entsorgungsanlagen	**155.869.709,92**		151.875
5. Versorgungsanlagen	**44.845.288,61**		41.122
6. Fahrzeuge	**5.803.828,21**		5.562
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	**3.676.301,41**		3.980
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**27.454.380,48**		23.302
		257.793.472,38	244.768
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	**160.004.803,91**		80.238
2. Beteiligungen	**6.078.827,81**		6.079
3. Sonstige Ausleihungen	**0,00**		0
		166.083.631,72	86.317
		440.224.021,79	348.510
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**272.904,65**		277
		272.904,65	277
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**53.479.368,55**		50.199
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 4.610.728,74			4.611
Erhaltene Anzahlungen	**-38.126.584,97**		-39.527
	15.352.783,58		10.672
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**2.417.528,96**		6.242
3. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	**3.100.377,34**		1.500
4. Sonstige Vermögensgegenstände	**1.560.571,26**		970
		22.431.261,14	19.384
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**427.573,03**	551
		23.131.738,82	20.212
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**612.643,81**	506
		463.968.404,42	369.228

Passivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		**33.000.000,00**	33.000
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		**102.480.498,09**	93.633
III. Bilanzverlust			
Verlust der Vorjahre	-12.925.332,00		-5.953
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt	12.070.049,09		5.132
Entnahme aus den Rücklagen	552.061,90		560
	-303.221,01		-261
Jahresgewinn (VJ. Jahresfehlbetrag)	16.577.559,45		-12.664
		16.274.338,44	-12.925
		151.754.836,53	113.708
B. Empfangene Ertragszuschüsse		**93.047.361,34**	93.179
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**5.938.670,11**		6.006
2. Steuerrückstellungen	**77.105,07**		0
3. Sonstige Rückstellungen	**26.548.514,81**		25.872
		32.564.289,99	31.878
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**144.773.729,33**		85.429
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 12.652.604,33			(7.304)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**929.090,11**		360
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 929.090,11			(360)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**10.174.731,89**		16.442
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 10.174.731,89			(16.442)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	**20.392.008,00**		15.494
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 20.392.008,00			(15.494)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	**10.267.528,18**		12.644
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 10.267.528,18			(3.944)
b) aus Steuern EUR 131.614,16			(3.125)
		186.537.087,51	130.369
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**64.829,05**	94
		463.968.404,42	369.228

Anlage 1

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe,
Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

				EUR	01.10.2022-30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse				**65.648.259,35**	58.777
2.	Minderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen				**0,00**	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen				**802.681,23**	746
4.	Sonstige betriebliche Erträge				**30.292.102,25**	6.241
					96.743.042,83	65.764
5.	Materialaufwand					
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			**4.162.499,57**		3.868
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen			**24.437.356,70**		21.151
					28.599.856,27	25.019
6.	Personalaufwand					
a)	Löhne und Gehälter			**14.976.448,37**		14.290
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			**4.300.185,68**		4.430
	davon für Altersversorgung	EUR	1.386.756,47			(1.456)
					19.276.634,05	18.720
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				**12.344.995,77**	11.733
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				**8.629.907,50**	8.023
	davon aus der Anwendung von Art. 67 Abs. 7 EGHGB	EUR	15.606,34			(18)
					27.891.649,24	2.269
9.	Erträge aus Beteiligungen				**204.000,00**	51
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				**0,00**	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				**174.527,41**	11
	davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	160.417,83			0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				**2.984.727,83**	1.221
	davon aus der Aufzinsung	EUR	105.465,00			(112)
	davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	11.922,01			0
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				**546.389,99**	320
14.	**Ergebnis nach Steuern**				**24.739.058,83**	**790**
15.	Sonstige Steuern				**-84.419,89**	-59
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme				**-8.077.079,49**	-13.395
17.	**Jahresüberschuss** (VJ. Jahresfehlbetrag)				**16.577.559,45**	**-12.664**
18.	**Verlustvortrag**				**-303.221,01**	-261
19.	**Bilanzgewinn** (VJ. Bilanzverlust)				**16.274.338,44**	**-12.925**

Nachrichtlich:
Behandlung des Bilanzgewinns
Zuführung zu den Rücklagen EUR 16.274.338,44

Anlage 2

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Erfolgsübersicht, gem. §24 Abs. 3 KUV, für das Geschäftsjahr vom 01.Oktober 2022 bis 30. September 2023

	Gesamtbetrag	Beteiligungen	Allgem. Verwaltung	Gebühreneinheiten				Aufgabenüber-tragungen	Hilfsbetriebe	Auftrags-arbeiten	Aktivierte Eigen-leistungen
				Wasser-versorgung	Entwässerung	Abfall-wirtschaft	Straßen-reinigung				
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Materialaufwand											
a) Bezug von Fremden	28.598.922	0	161.190	7.201.130	8.184.126	4.718.355	64.964	833.757	1.994.382	5.441.019	0
b) Bezug von Betriebszweigen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Löhne und Gehälter	14.976.448	0	3.142.841	1.684.926	2.291.494	3.357.156	543.475	99.862	3.275.463	581.232	0
3. Soziale Abgaben	2.960.397	0	597.212	314.946	488.474	598.089	192.178	508	648.555	120.436	0
4. Aufwend. für Altersvorsorg. u. Unterstützung	1.339.789	0	583.950	26.257	32.262	169.774	159.852	0	322.712	44.983	0
5. Abschreibungen	12.344.996	0	446.528	2.755.998	7.509.440	303.712	1.194	93.843	1.216.244	18.037	0
6. Zinsaufwendungen abzügl. Zinserträge einschl. Beteiligungsergebnis	10.683.280	7.828.580	34.869	929.111	1.937.401	-164.957	11.991	6.953	97.876	1.456	0
7. Sonstige Steuern	84.420	0	2.653	16.963	476	0	0	0	64.327	0	0
8. Konzessions- und Wegeentgelte	2.895.818	0	0	1.843.028	1.052.790	0	0	0	0	0	0
9. Andere betriebliche Aufwendungen	5.718.483	66.611	1.653.295	662.652	989.754	666.367	161.221	234.813	1.161.518	122.252	0
10. Summe 1 - 9	79.602.553	7.895.191	6.622.537	15.435.011	22.486.216	9.648.494	1.134.874	1.269.736	8.781.078	6.329.415	0
11. Umlage der Zurechnung (+)	6.656.436	0	0	1.337.546	2.184.001	2.010.605	195.368	98.646	436.581	363.129	30.560
Spalte 4 und 11 Abgabe (-)	-6.656.436	0	-6.656.436	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Leistungsausgleich Zurechnung (+)	9.256.922	4.017	131.430	514.275	743.771	3.253.782	1.112.001	1.644.018	76.070	1.005.438	772.121
der Aufwandsbereiche Abgabe (-)	-9.256.922	0	-49.698	-349.154	-895.032	-266.835	-489.932	-4.783	-6.402.406	-799.084	0
13. Aufwendungen 1 - 12	79.602.553	7.899.209	47.833	16.937.678	24.518.956	14.646.047	1.952.312	3.007.617	2.891.323	6.898.898	802.681
14. Betriebserträge											
a) nach der GuV-Rechnung	96.742.109	23.595.320	48.979	17.758.860	24.645.326	14.705.854	2.087.522	3.007.617	3.059.698	7.030.251	802.681
b) aus Lieferungen an a. Betriebszweige											
15. Betriebserträge insgesamt	96.742.109	23.595.320	48.979	17.758.860	24.645.326	14.705.854	2.087.522	3.007.617	3.059.698	7.030.251	802.681
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuß)	17.139.556	15.696.112	1.146	821.183	126.369	59.807	135.211	0	168.375	131.353	0
(- = Fehlbetrag)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17. Finanzerträge	0										
18. Außerordentliches Ergebnis	15.606	0	1.092	1.754	3.059	6.003	879	0	2.820	0	0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-546.390	-186.088	0	-285.400	0	-53.805	0	0	-1.367	-19.731	0
20. Unternehmens- (+ = Jahresgewinn	16.577.559	15.510.024	54	534.029	123.310	0	134.332	0	164.188	111.622	0
ergebnis (- = Jahresverlust)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Entwurf

Anlage 6

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 463.968.404,42 EUR; Jahresüberschuss 16.577.559,45 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 24. November 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe,
Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss des Kommunalunternehmens wird gemäß §§ 242 ff. sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erfolgsübersicht erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern. Die INKB wurde mit Datum vom 01. Oktober 2004 im Handelsregister, Amtsgericht Ingolstadt, Handelsregisternummer HRA 1647 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben wurden. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die in der Zeit vom 01.10.2003 bis zum 30.09.2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasser werden als Kapitalzuschüsse behandelt. Sie werden aktivisch von den Versorgungsanlagen abgesetzt, ein gesonderter Zuschussposten wurde gebildet. Die Kapitalzuschüsse werden nach den Bewertungsmethoden und den Nutzungsdauern der Versorgungsanlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Die unfertigen Leistungen sind mit den angefallenen Kosten bilanziert.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Entwurf

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das Stammkapital entspricht der Satzung.

Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse der Kanalanlagen sowie der Wasserversorgung ab dem 01.10.2010 wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und werden entsprechend der Nutzungsdauer der Kanal- bzw. Wasseranlagen, für die sie vereinnahmt wurden, im Zeitablauf umsatzerlöswirksam aufgelöst. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasserversorgung, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
Die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Investitionsumlagen für den von ihr zu tragenden Straßenentwässerungsanteil werden ebenfalls als passivierter Ertragszuschuss ausgewiesen, die Auflösung entspricht den jährlichen Aufwendungen.

Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfen werden zum Teilwert gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bilanziert. Es wurden die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Der Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren und nach dem 10-Jahres-Durchschnitt beträgt zum Stichtag 1,81 % (Vj. 1,78 %). Für künftige Dynamisierungen der Aktivbesoldung und Versorgungsbezüge wurden 0,94 % p.a. (Vj. 0,94 % p.a.) zugrunde gelegt.

Die handelsrechtliche Bewertung der gesetzlichen Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 in Verbindung mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 0,33 %. (Vj. 0,42 %). Weiterhin werden die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck sowie ein unveränderter Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 25 Abs. 2 KUV dargestellt.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEUR 69 (Vj. TEUR 26) auf Lieferungen und Leistungen, von den Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 3.100 (Vj. TEUR 1.500).

Entwurf

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Abfindungsbeträge gemäß Art. 95 BayBeamtVG in Folge eines Dienstherrenwechsels (Vj. TEUR 9) sowie Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 921 (Vj. TEUR 921).

Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zum 01.10.2010 wurde das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 433 wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 132.

Für Pensionszusagen von 18 Beamten, die ihren Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben haben, wird gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB das Wahlrecht in Anspruch genommen keine Rückstellungen in der Bilanz auszuweisen. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Teilwert dieser Anwartschaften beträgt TEUR 6.416.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 188 (Vj. TEUR 519). Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die INKB über frei verfügbare Rücklagen, die größer als dieser Unterschiedsbetrag sind, verfügt, erfolgt die sachgerechte Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus dem Personalbereich mit TEUR 2.669 (Vj. TEUR 2.717), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 13.439 (Vj. TEUR 12.473), Rückstellungen für Gebührenrückforderungen mit TEUR 144 (Vj. TEUR 724) sowie Gebührenüberschüsse der Bereiche Abfallbeseitigung, Wasserversorgung Ingolstadt und Entwässerung mit TEUR 9.653 (Vj. TEUR 9.373).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 144.774 (Vj. TEUR 85.429) haben TEUR 94.080 (Vj. TEUR 35.250) eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.767 (Vj. TEUR 2.540) Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt betreffen mit TEUR 119 (Vorjahr TEUR 142) sonstige Verbindlichkeiten.

Entwurf

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in TEUR	2022/23 IST
Wasserversorgung	17.612
davon aus Auflösung Gebührenüberschüsse	298
Entwässerung	21.641
davon aus Auflösung Gebührenüberschüsse	312
Abfallwirtschaft	14.701
nach Zuführung Gebührenüberschüsse	-639
Straßenreinigung	1.710
davon Gebührenüberschüsse	0
Sonstige Umsatzerlöse	9.984
davon Hilfsbetriebe	2.967
davon Auftragsarbeiten	6.993
Gesamt	**65.648**

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 197 (Vj. Erlöse TEUR 856) enthalten. Im Vorjahr erwartete Erlösminderungen in Höhe von TEUR 446 aus Sondervereinbarungen kommen nicht zum Tragen. Demgegenüber wurden im Wesentlichen Erlösschmälerungen aus der Gebührenabgrenzung von TEUR 261 gebucht.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Betriebskostenabrechnung der Straßenentwässerung, die Auflösung von Investitionszuschüssen der Stadt Ingolstadt für die Straßenentwässerung, die Kostenerstattung für die Aufgabenübertragung des Winterdienstes, der Straßenreinigung und der Abfallwirtschaft sowie der Eigenanteil der Stadt Ingolstadt an der gebührenfinanzierten Straßenreinigung in Höhe von insgesamt TEUR 6.133 (Vj. TEUR 5.588) enthalten. Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 91 (Vj. TEUR 170), aus Entschädigungen und Kostenerstattungen TEUR 51 (Vj. TEUR 109) sowie aus Zuschüssen und Fördergeldern von TEUR 350 (Vj. TEUR 289) und Anlagenabgangsgewinne mit TEUR 23.664 (Vj. TEUR 83). Dabei entfallen TEUR 23.595 für den handelsrechtlich zu erfassenden Buchgewinn für die Veräußerung von jeweils 15 % des Anteilsbesitzes der INKB an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft.

Im Materialaufwand ist eine periodenfremde Erstattung der Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage in Höhe von TEUR 73 enthalten (Vj. TEUR 437).

Entwurf

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Anlagenabgangsverluste in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 0) sowie Aufwendungen für Forderungsberichtigungen in Höhe von TEUR 101 (Vj. TEUR 0). Aufwendungen für Gebäudeunterhalt in Höhe von TEUR 84 (VJ. TEUR 69) wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht. Im Vorjahr waren diese dem Materialaufwand zugeordnet.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 16 betreffen die Zuführungsbeträge zur Beihilfe- und Pensionsrückstellung, die aufgrund der Umbewertung nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG erforderlich sind und gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 zugeführt werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 54 (Vj. TEUR 34).

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30.09.2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.181.993,61	38.554,06	18,91	-2.500,12	4.218.028,64	2.739.932,52	279.375,76	18,91	0,00	3.019.289,37	1.198.739,27	1.442.061,09	6,6	28,4
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	50.908.168,99	379.073,37	33.053,98	0,00	51.254.188,38	36.146.143,20	1.127.736,73	33.053,98	0,00	37.240.825,95	14.013.362,43	14.762.025,79	2,2	27,3
3. Einleitungsrechte	1.720.259,67	0,00	0,00	0,00	1.720.259,67	499.797,19	85.646,49	0,00	0,00	585.443,68	1.134.815,99	1.220.462,48	5,0	66,0
4. Anzahlungen	150,00	0,00	0,00	-150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,0	0,0
	56.810.572,27	417.627,43	33.072,89	-2.650,12	57.192.476,69	39.385.872,91	1.492.758,98	33.072,89	0,00	40.845.559,00	16.346.917,69	17.424.699,36	2,6	28,6
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18.583.196,64	1.369.366,11	0,00	151.010,61	20.103.573,36	8.381.971,86	284.235,70	0,00	0,00	8.666.207,56	11.437.365,80	10.201.224,78	1,4	56,9
2. Grundstücke und grundstückgsgleiche Rechte ohne Bauten	5.256.116,87	33.257,00	0,00	0,00	5.289.373,87	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	5.100.856,69	5.067.599,69	0,0	96,4
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.338.156,75	32.271,62	262.205,05	269.820,94	17.378.044,26	13.480.511,60	361.515,50	262.205,05	0,00	13.579.822,05	3.798.222,21	3.857.645,15	2,1	21,9
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-206.997,00	0,00	0,00	0,00	-206.997,00	-6.899,90	-7.616,15	0,00	0,00	-14.516,05	-192.480,95	-200.097,10	3,68	92,99
	17.131.159,75	32.271,62	262.205,05	269.820,94	17.171.047,26	13.473.611,70	353.899,35	262.205,05	0,00	13.565.306,00	3.605.741,26	3.657.548,05	2,06	21,00
4. Entsorgungsanlagen	299.053.029,78	6.329.071,09	0,00	3.850.659,84	309.232.760,71	147.178.189,74	6.184.861,05	0,00	0,00	153.363.050,79	155.869.709,92	151.874.840,04	2,0	50,4
5. Versorgungsanlagen	99.262.002,26	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	105.079.322,41	55.217.672,95	2.304.595,47	0,00	0,00	57.522.268,42	47.557.053,99	44.044.329,31	2,2	45,3
abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	-8.197.667,58	0,00	0,00	0,00	-8.197.667,58	-5.353.925,26	-207.582,21	0,00	0,00	-5.561.507,47	-2.636.160,11	-2.843.742,32	2,5	32,2
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-78.455,52	0,00	0,00	0,00	-78.455,52	-231,56	-2.618,69	0,00	0,00	-2.850,25	-75.605,27	-78.223,96	3,3	96,4
	90.985.879,16	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	96.803.199,31	49.863.516,13	2.094.394,57	0,00	0,00	51.957.910,70	44.845.288,61	41.122.363,03	2,2	46,3
6. Fahrzeuge	18.754.531,19	1.958.095,26	962.117,84	798.210,10	20.548.718,71	13.192.453,57	1.293.538,93	944.846,59	0,00	13.541.145,90	7.007.572,80	5.562.077,62	6,3	34,1
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	0,00	-1.021.520,20	0,00	-255.380,14	-1.276.900,34	0,00	-73.155,75	0,00	0,00	-73.155,75	-1.203.744,59	0,00	5,7	94,3
	18.754.531,19	936.575,06	962.117,84	542.829,96	19.271.818,37	13.192.453,57	1.220.383,18	944.846,59	0,00	13.467.990,15	5.803.828,21	5.562.077,62		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.893.680,26	1.057.865,32	333.705,87	-646.767,79	14.971.071,92	10.914.013,44	714.462,94	333.705,87	0,00	11.294.770,51	3.676.301,41	3.979.666,82	4,8	24,6
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.934.899,53	10.671.507,14	0,00	-6.919.426,19	27.686.980,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.686.980,48	23.934.899,53	0,0	100,0
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-632.973,00	0,00	0,00	400.373,00	-232.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-232.600,00	-632.973,00	0,0	100,0
	23.301.926,53	10.671.507,14	0,00	-6.519.053,19	27.454.380,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.454.380,48	23.301.926,53	0,0	100,0
	487.959.520,18	23.893.083,74	1.558.028,76	2.650,12	510.297.225,28	243.192.273,62	10.852.236,79	1.540.757,51	0,00	252.503.752,89	257.793.472,38	244.767.246,56	2,1	50,5
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.238.549,40	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	160.004.803,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.004.803,91	80.238.549,40	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
	86.317.377,21	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	166.083.631,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.083.631,72	86.317.377,21	0,0	100,0
	631.087.469,66	173.487.729,74	71.001.865,71	0,00	733.573.333,69	282.578.146,53	12.344.995,77	1.573.830,40	0,00	293.349.311,89	440.224.021,79	348.509.323,13	1,7	60,0

Anlage 3/6

Entwurf

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Wasserversorgung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554.475,73	32.907,63	0,00	2.831,94	590.215,30	420.520,76	5.999,35	0,00	0,00	426.520,11	163.695,19	133.954,97	1,0	27,7
	554.475,73	32.907,63	0,00	2.831,94	590.215,30	420.520,76	5.999,35	0,00	0,00	426.520,11	163.695,19	133.954,97	1,0	27,7
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.124.898,82	461.852,77	0,00	-972.935,33	12.613.816,26	7.815.072,40	140.755,13	0,00	-972.935,33	6.982.892,20	4.657.988,73	5.309.826,42	1,1	36,9
2. Grundstücke und grundstückgsgleiche Rechte ohne Bauten	4.447.920,20	0,00	0,00	0,00	4.447.920,20	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	4.259.403,02	4.259.403,02	0,0	95,8
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.338.156,75	32.271,62	262.205,05	269.820,94	17.378.044,26	13.480.511,60	361.515,50	262.205,05	0,00	13.579.822,05	3.798.222,21	3.857.645,15	2,1	21,9
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-206.997,00	0,00	0,00	0,00	-206.997,00	-6.899,90	-7.616,15	0,00	0,00	-14.516,05	-192.480,95	-200.097,10	3,7	93,0
	17.131.159,75	32.271,62	262.205,05	269.820,94	17.171.047,26	13.473.611,70	353.899,35	262.205,05	0,00	13.565.306,00	3.605.741,26	3.657.548,05	2,1	21,0
5. Versorgungsanlagen	99.262.002,26	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	105.079.322,41	55.217.672,95	2.304.595,47	0,00	0,00	57.522.268,42	47.557.053,99	44.044.329,31	2,2	45,3
abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	-8.197.667,58	0,00	0,00	0,00	-8.197.667,58	-5.353.925,26	-207.582,21	0,00	0,00	-5.561.507,47	-2.636.160,11	-2.843.742,32	2,5	32,2
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-78.455,52	0,00	0,00	0,00	-78.455,52	-231,56	-2.618,69	0,00	0,00	-2.850,25	-75.605,27	-78.223,96	3,3	96,4
	90.985.879,16	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	96.803.199,31	49.863.516,13	2.094.394,57	0,00	0,00	51.957.910,70	44.845.288,61	41.122.363,03	2,2	46,3
6. Fahrzeuge	110.518,03	0,00	4.004,50	0,00	106.513,53	94.946,68	8.062,40	4.004,50	0,00	99.004,58	7.508,95	15.571,35	7,6	7,0
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.516.830,59	361.295,71	100.671,96	-645.323,40	2.132.130,94	852.839,60	152.887,69	100.671,96	-66.944,68	838.110,65	1.294.020,29	1.663.990,99	7,2	60,7
	128.317.206,55	4.318.590,50	366.881,51	1.005.711,96	133.274.627,50	72.288.503,69	2.749.999,14	366.881,51	-1.039.880,01	73.631.741,31	58.669.950,86	56.028.702,86	2,1	44,0
	128.871.682,28	4.351.498,13	366.881,51	1.008.543,90	133.864.842,80	72.709.024,45	2.755.998,49	366.881,51	-1.039.880,01	74.058.261,42	58.833.646,05	56.162.657,83	2,1	44,0

Entwurf

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
II. Entwässerung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.275.340,37	0,00	0,00	0,00	2.275.340,37	1.380.899,59	68.860,80	0,00	0,00	1.449.760,39	825.579,98	894.440,78	3,0	36,3
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	50.908.168,99	379.073,37	33.053,98	0,00	51.254.188,38	36.146.143,20	1.127.736,73	33.053,98	0,00	37.240.825,95	14.013.362,43	14.762.025,79	2,2	27,3
3. Einleitungsrechte	1.720.259,67	0,00	0,00	0,00	1.720.259,67	499.797,19	85.646,49	0,00	0,00	585.443,68	1.134.815,99	1.220.462,48	5,0	66,0
	54.903.769,03	379.073,37	33.053,98	0,00	55.249.788,42	38.026.839,98	1.282.244,02	33.053,98	0,00	39.276.030,02	15.973.758,40	16.876.929,05	2,3	28,9
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.545.848,68	569,86	0,00	0,00	1.546.418,54	8.056,99	368,36	0,00	0,00	8.425,35	1.537.993,19	1.537.791,69	0,0	99,5
2. Grundstücke und grundstückgsgleiche Rechte ohne Bauten	808.196,67	33.257,00	0,00	0,00	841.453,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	841.453,67	808.196,67	0,0	100,0
4. Entsorgungsanlagen	299.053.029,78	6.329.071,09	0,00	3.850.659,84	309.232.760,71	147.178.189,74	6.184.861,05	0,00	0,00	153.363.050,79	155.869.709,92	151.874.840,04	2,0	50,4
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.969,87	78.732,73	27.924,85	-4.545,39	929.232,36	782.653,41	42.896,12	27.924,85	-4.545,39	793.079,29	136.153,07	100.316,46	4,6	14,7
	302.290.045,00	6.441.630,68	27.924,85	3.846.114,45	312.549.865,28	147.968.900,14	6.228.125,53	27.924,85	-4.545,39	154.164.555,43	158.385.309,85	154.321.144,86	2,0	50,7
	357.193.814,03	6.820.704,05	60.978,83	3.846.114,45	367.799.653,70	185.995.740,12	7.510.369,55	60.978,83	-4.545,39	193.440.585,45	174.359.068,25	171.198.073,91	2,0	47,4
III. Abfallwirtschaft														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310.522,33	4.035,35	0,00	0,00	314.557,68	297.035,61	7.493,73	0,00	0,00	304.529,34	10.028,34	13.486,72	2,4	3,2
	310.522,33	4.035,35	0,00	0,00	314.557,68	297.035,61	7.493,73	0,00	0,00	304.529,34	10.028,34	13.486,72	2,4	3,2
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	345.924,71	712.962,77	0,00	421,04	1.059.308,52	110.631,25	22.039,89	0,00	0,00	132.671,14	926.637,38	235.293,46	2,1	87,5
6. Fahrzeuge	4.744,08	0,00	22.756,93	-2.711,41	-20.724,26	5.888,49	-1.903,01	5.485,68	0,00	-1.500,21	-19.224,06	-1.144,41	9,2	92,8
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.920.592,75	265.431,06	116.386,68	-68.127,29	9.001.509,84	7.536.607,41	280.029,74	116.386,68	0,00	7.700.250,47	1.301.259,37	1.383.985,34	3,1	14,5
	9.271.261,54	978.393,83	139.143,61	-70.417,66	10.040.094,10	7.653.127,15	300.166,62	121.872,36	0,00	7.831.421,40	2.208.672,69	1.618.134,39	3,0	22,0
	9.581.783,87	982.429,18	139.143,61	-70.417,66	10.354.651,78	7.950.162,76	307.660,35	121.872,36	0,00	8.135.950,74	2.218.701,03	1.631.621,11	3,0	21,4

Entwurf

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
IV. Straßenreinigung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	0,00	0,00	0,0	0,0
	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	0,00	0,00	0,0	0,0
II. Sachanlagen														
6. Fahrzeuge	1.051.894,77	32.126,28	98.282,31	0,00	985.738,74	847.285,02	51.606,83	98.282,31	0,00	800.609,54	185.129,20	204.609,75	5,2	18,8
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	900.535,31	26.465,71	9.292,87	0,00	917.708,15	611.806,74	57.518,44	9.292,87	0,00	660.032,31	257.675,84	288.728,57	6,3	28,1
	1.952.430,08	58.591,99	107.575,18	0,00	1.903.446,89	1.459.091,76	109.125,27	107.575,18	0,00	1.460.641,85	442.805,04	493.338,32	5,7	23,3
	1.954.283,42	58.591,99	107.575,18	0,00	1.905.300,23	1.460.945,10	109.125,27	107.575,18	0,00	1.462.495,19	442.805,04	493.338,32	5,7	23,2
V. Fuhrpark														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.337,52	465,31	0,00	0,00	2.802,83	2.134,52	264,48	0,00	0,00	2.399,00	403,83	203,00	9,4	14,4
	2.337,52	465,31	0,00	0,00	2.802,83	2.134,52	264,48	0,00	0,00	2.399,00	403,83	203,00	9,4	14,4
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	157.170,95	10.026,01	0,00	0,00	167.196,96	12.420,90	5.382,42	0,00	0,00	17.803,32	149.393,64	144.750,05	3,2	89,4
6. Fahrzeuge	17.587.374,31	1.925.968,98	837.074,10	800.921,51	19.477.190,70	12.244.333,38	1.235.772,71	837.074,10	0,00	12.643.031,99	6.834.158,71	5.343.040,93	6,3	35,1
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	0,00	-1.021.520,20	0,00	-255.380,14	-1.276.900,34	0,00	-73.155,75	0,00	0,00	-73.155,75	-1.203.744,59	0,00	5,7	94,3
	17.587.374,31	904.448,78	837.074,10	545.541,37	18.200.290,36	12.244.333,38	1.162.616,96	837.074,10	0,00	12.569.876,24	5.630.414,12	5.343.040,93		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.040,70	87.839,86	21.825,84	1.352,00	529.406,72	325.868,70	37.565,59	21.825,84	1.352,00	342.960,45	186.446,27	136.172,00	7,1	35,2
	18.206.585,96	1.002.314,65	858.899,94	546.893,37	18.896.894,04	12.582.622,98	1.205.564,97	858.899,94	1.352,00	12.930.640,01	5.966.254,03	5.623.962,98	6,4	31,6
	18.208.923,48	1.002.779,96	858.899,94	546.893,37	18.899.696,87	12.584.757,50	1.205.829,45	858.899,94	1.352,00	12.933.039,01	5.966.657,86	5.624.165,98	6,4	31,6
VI. Kantine														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.238,40	0,00	0,00	0,00	1.238,40	412,80	412,80	0,00	0,00	825,60	412,80	825,60	33,3	33,3
	1.238,40	0,00	0,00	0,00	1.238,40	412,80	412,80	0,00	0,00	825,60	412,80	825,60	33,3	33,3
II. Sachanlagen														
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.203,18	3.697,51	472,41	0,00	145.428,28	97.585,54	9.072,06	472,41	0,00	106.185,19	39.243,09	44.617,64	6,2	27,0
	142.203,18	3.697,51	472,41	0,00	145.428,28	97.585,54	9.072,06	472,41	0,00	106.185,19	39.243,09	44.617,64	6,2	27,0
	143.441,58	3.697,51	472,41	0,00	146.666,68	97.998,34	9.484,86	472,41	0,00	107.010,79	39.655,89	45.443,24	6,5	27,0

Entwurf

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
VII. Gemeinsame Anlagen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.036.225,92	1.145,77	18,91	-5.332,06	1.032.020,72	637.075,90	196.344,60	18,91	0,00	833.401,59	198.619,13	399.150,02	19,0	19,2
	1.036.225,92	1.145,77	18,91	-5.332,06	1.032.020,72	637.075,90	196.344,60	18,91	0,00	833.401,59	198.619,13	399.150,02	19,0	19,2
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.409.353,48	183.954,70	0,00	1.123.524,90	4.716.833,08	435.790,32	115.689,90	0,00	972.935,33	1.524.415,55	4.165.352,86	2.973.563,16	2,5	88,3
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.068.507,86	234.402,74	57.131,26	69.876,29	1.315.655,63	706.652,04	134.493,30	57.131,26	70.138,07	854.152,15	461.503,48	361.855,82	10,2	35,1
	4.477.861,34	418.357,44	57.131,26	1.193.401,19	6.032.488,71	1.142.442,36	250.183,20	57.131,26	1.043.073,40	2.378.567,70	4.626.856,34	3.335.418,98	4,1	76,7
	5.514.087,26	419.503,21	57.150,17	1.188.069,13	7.064.509,43	1.779.518,26	446.527,80	57.150,17	1.043.073,40	3.211.969,29	4.825.475,47	3.734.569,00	6,3	68,3
VIII. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau														
Wasserversorgung	4.159.720,76	3.112.135,73	0,00	-2.048.162,13	5.223.694,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.223.694,36	4.159.720,76	0,0	100,0
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-232.600,00	0,00	0,00	0,00	-232.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-232.600,00	-232.600,00	0,0	100,0
	3.927.120,76	3.112.135,73	0,00	-2.048.162,13	4.991.094,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.991.094,36	3.927.120,76	0,0	100,0
Entwässerung	18.165.103,32	7.379.678,47	0,00	-3.850.659,84	21.694.121,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.694.121,95	18.165.103,32	0,0	100,0
Abfallwirtschaft	66.109,46	118.257,48	0,00	67.706,25	252.073,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252.073,19	66.109,46	0,0	100,0
Straßenreinigung	0,00	12.580,72	0,00	0,00	12.580,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.580,72	0,00	0,0	100,0
Fuhrpark	1.262.452,59	-231.637,52	0,00	-943.202,96	87.612,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.612,11	1.262.452,59	0,0	100,0
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-400.373,00	0,00	0,00	400.373,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-400.373,00	0,0	0,0
	862.079,59	-231.637,52	0,00	-542.829,96	87.612,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.612,11	862.079,59	0,0	100,0
Gemeinsame Anlagen	281.663,40	280.492,26	0,00	-145.257,51	416.898,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	416.898,15	281.663,40	0,0	100,0
	23.302.076,53	10.671.507,14	0,00	-6.519.203,19	27.454.380,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.454.380,48	23.302.076,53	0,0	100,0
IX. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.238.549,40	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	160.004.803,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.004.803,91	80.238.549,40	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
	86.317.377,21	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	166.083.631,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.083.631,72	86.317.377,21	0,0	100,0

Entwurf

Anlage 3/10

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus der jährlich abzuführenden Konzessionsabgabe. Im kommenden Jahr sind voraussichtlich TEUR 1.871 zu bezahlen. Die aktuelle Vereinbarung sieht eine Laufzeit bis 30.09.2024 vor.

Im Bereich der Entwässerung sind jährliche Zahlungen in Höhe von TEUR 1.053 für die Benutzung des öffentlichen Straßengrundes zu leisten.

Aus dem Gesellschaftsvertrag bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ergeben sich Verpflichtungen zum Ausgleich der Verluste aus dem Bereich „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation" soweit diese nicht mit dem Gewinnanspruch der INKB aus dem Bereich Energieversorgung gedeckt werden können. Für das kommende Wirtschaftsjahr wird mit einem Betrag von 22,2 Mio. EUR gerechnet.

Des Weiteren ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen, für die die Leistungserbringung mit TEUR 1.073 noch aussteht.

An den Zweckverband Zentralkläranlage sind jährlich Investitions- und Betriebskostenumlagen entsprechend Anforderung zu leisten. Für 2023/24 wird eine Investitionsumlage in Höhe von TEUR 5.398 und eine Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 6.342 festgesetzt.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen, der jährliche Aufwand beläuft sich auf ca. TEUR 1.374.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Beamte	7	0	7
Tarifbeschäftigte	242	46	288
	249	46	295

Entwurf

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Dr. Dorothea Deneke-Stoll	Berufsmäßige Bürgermeisterin	
Stadträtin Brigitte Fuchs	Hausfrau	
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt	
Stadtrat Karl Ettinger	Dozent	
Stadtrat Albert Wittmann	Oberstleutnant a. D.	
Stadtrat Quirin Witty	Student	
Stadtrat Christian De Lapuente	Gewerkschaftssekretär	
Stadtrat Dr. Christoph Spaeth	Facharzt für Anästhesie	
Stadträtin Agnes Krumwiede	Klavierpädagogin, Pianistin, Bildende Künstlerin	
Stadtrat Hans Stachel	selbstständiger Gas-Wasserinstallateurmeister	
Stadtrat Lukas Rehm	Sachbearbeiter	
(Stadträtin Eva Bulling-Schröter	Rentnerin)	bis 15.05.2023
Stadtrat Roland Meier	Dipl.–Ing. (FH)	ab 16.05.2023
Stadtrat Jürgen Köhler	Beamter i.R.	

Die Sitzungsgelder für den Verwaltungsrat betrugen im Geschäftsjahr TEUR 49.

Vorstand

Dipl. Chem. (univ.) Dr. rer. nat. Thomas Schwaiger

Auf die Nennung der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Entwurf

Anteilsbesitz

Unternehmen und Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	99.663	70,00	-3.427
BioIN GmbH, Ingolstadt	1.825	51,00	593 [5]
über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	27.434	100,00	6.738 [1]
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	29.772	100,00	7.050 [4]
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	1.548	100,00	16.980 [1]
INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	11.297	100,00	-22.775 [4]
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	31.853	75,00	116
über die INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	6.980	100,00	0 [2]
über die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	49	100,00	1 [6]
über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
EnKaln Verwaltungs GmbH, Karlshuld	26	50,00	1
EnKaln GmbH & Co. KG, Karlshuld	870	50,00	-132
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen	7.603	41,00	1.903 [3]

Entwurf

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen	3.876	41,00	1.220 [3]
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen	3.759	41,00	1.122 [3]
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	8.529	100,00	379

[1] vor Ergebnisübernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
[2] es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
[3] Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2022
[4] Rückstellung bei Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zum 30.09.2023
[5] Ergebnis laut Jahresabschluss zum 30.09.2022
[6] vor Ergebnisübernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zum 31.12.2022

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Bewertungseinheiten

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, setzen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken ein. Zum Bilanzstichtag bestehen fünf Zinsswaps mit einem Nominalwert von TEUR 15.900. Der Sicherheitshorizont reicht bis 2047. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Aufgrund der bestehenden Struktur- und Wertgleichheit der Sicherungsgeschäfte mit den zugrunde liegenden variabel verzinslichen Krediten können diese zu Bewertungseinheiten zusammengefasst werden und die negativen Marktwerte der SWAPs von TEUR 940, ermittelt im Rahmen einer Mark-to-Market-Bewertung u. a. anhand von Barwert- und Optionspreismodellen, entfalten aufgrund der Anwendung der Einfrierungsmethode keine handelsrechtliche Ergebniswirkung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des bestellen Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR enthalten ist.

Entwurf

Konzernabschluss

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR stellt als Mutternunternehmen für das Geschäftsjahr 2022/2023 einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Ingolstadt, 23. November 2023
Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) erfüllen für die Stadt Ingolstadt die Aufgaben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung, für die von den Bürgern kostendeckende Gebühren erhoben werden. Für die Erfüllung der Aufgaben des Winterdienstes und der nicht gebührenfinanzierten Teile der Aufgabenübertragung leistet die Stadt einen entsprechenden Kostenersatz.
Daneben halten die Ingolstädter Kommunalbetriebe Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Die INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH seit Juni dieses Geschäftsjahres einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den aufgrund des Gesellschaftsvertrages voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, haben die INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese Verlustausgleichszahlungen erstattet die Stadt Ingolstadt wiederum der INKB. Darüber hinaus steht der INKB mittelbar 75 % des Ergebnisses der COM-IN zu.

Die INKB hält ferner unmittelbar Anteile an der BioIN GmbH (51,0 %) und der Bayerngas GmbH (1,55 %).

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Die INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit hält INKB seit Juni 2023 70% der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Dementsprechend erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Bereiches „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation" zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage in die

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese Verlustausgleichszahlungen erstattet die Stadt Ingolstadt an INKB, soweit keine Abdeckung über erhaltene Rücklagen erfolgt.

Die **Wasserversorgung** erstreckt sich auf vier Wasserwerke, in denen das aus elf Tief- und zwei Flachbrunnen geförderte Wasser aufbereitet wird. Über ein 666 km langes Rohrleitungsnetz werden rund 174 Tausend Einwohner in Ingolstadt und den Randgemeinden versorgt. Daneben werden einige Betriebswasserabnehmer über ein 14 km Rohrleitungsnetz bedient. Mittels der Quartärwasserstufe im Wasserwerk Buschletten kann wertvolles Tiefenwasser, das ein Alter von über 8.000 Jahren aufweist, substituiert werden.
Um den stetig steigenden Trinkwasserbedarf der Stadt Ingolstadt und der Randgemeinden zu decken und um Tiefenwasser zu schonen, wird aktuell ein neuer Horizontalbrunnen, der ins Wasserwerk IV eingebunden wird, im Gerolfinger Eichenwald realisiert.

Seit dem 01.01.2007 ist zudem die Aufgabe der Wasserversorgung für die Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim, von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übertragen worden. Das Leitungsnetz inkl. der Hausanschlussleitungen erstreckt sich über 21 km. Durch die Erschließung neuer Baugebiete wird das Leitungsnetz in den nächsten Jahren deutlich erweitert.

Mit den Gemeinden Baar-Ebenhausen, Stammham, Reichertshofen, Eitensheim, Wettstetten, Pörnbach und Großmehring bestehen für die Anlagen der Wasserversorgung Betriebsführungs- und/oder Bereitschaftsdienstverträge. Außerdem wurde in 2015 die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlage innerhalb des Geländes der ehemaligen Max-Immelmann-Kaserne übernommen.

Ein 20.000 m³ fassender Hochbehälter im Ingolstädter Norden dient seit 1982 als Ausgleich für Druckschwankungen sowie als Vorrat und Löschwasserreserve.

Im Wasserwerk III und IV ist zusätzlich jeweils ein Notstromaggregat zur Absicherung der Funktion bei Stromausfall installiert worden. Damit verfügen sämtliche Wasserwerke über eine Notstromabsicherung.

Die 9.045 elektronischen Wasserzähler, die bis zum Geschäftsjahresende installiert wurden, werden zum Jahresabschluss über Funk ausgelesen. Im Rahmen des routinemäßigen Zählertauschs werden in den nächsten Jahren alle Wasserzähler durch elektronische Modelle ersetzt.

Entwurf

Das Einzugsgebiet der **Abwasserbeseitigung** umfasst den Stadtbereich von Ingolstadt mit 142.855 Einwohnern. Das Kanalnetz mit einer Länge von rund 613 km wird zu 72 % als Mischsystem betrieben. 12 % entfallen auf Schmutzwasser-, 12 % auf Regenwasser- sowie 4 % auf Druck- und Vakuumleitungen. Zur Sicherstellung der Abwasserableitung nach den anerkannten Regeln der Technik sind fünf unterirdische Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 9.705 m³ vorhanden.
Zur zukünftigen Reduzierung des Schmutzfrachteintrags in die Donau wird ein Regenüberlaufbecken mit einem Mischwasserrückhaltevolumen von 4.000 m³ am Franziskanerwasser gebaut, um die Fließgeschwindigkeit an der Überlaufschwelle zu reduzieren und den Austrag von Schmutzstoffen in die Donau zu reduzieren. Diese Anlage geht voraussichtlich Ende 2023 in Betrieb. Ein weiteres Regenüberlaufbecken in Etting befindet sich im Stadium der Planung.

Zwei Donaudüker führen das Abwasser aus der südlichen Vorstadt zur Zentralkläranlage Ingolstadt/Mailing, die im Eigentum eines Zweckverbandes steht. Dieser Zweckverband Zentralkläranlage (ZKA) erhebt Umlagen zur Deckung seiner Investitionsausgaben und Betriebskosten. Die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt als Mitglied sind auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übergegangen. Von dem Gesamteinleitungskontingent von 900 Litern pro Sekunde entfällt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe ein Anteil von 722,385 Liter pro Sekunde (= 80,27 %).

Die kontinuierliche Reduktion des Fremdwasseranteils im öffentlichen Bereich und bei den privaten Hausanschlüssen wurde in den Ortsteilen Unterbrunnenreuth, Ober-/Unterhaunstadt, Rothenturm und Niederfeld und im Gewerbegebiet Manchinger Straße / Eriag Straße durchgeführt. Das folgende Fremdwasserreduzierungsgebiet für die privaten Hausanschlüsse liegt in Unsernherrn, wobei die Befahrung der öffentlichen Bereiche bereits durchgeführt wird. Auf der Basis von TV-Untersuchungen werden Sanierungen im öffentlichen Bereich durchgeführt und den Grundstückseigentümern Sanierungsvorschläge übergeben. Die Sanierungen werden nachfolgend eingefordert.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurde eine gemeinsame Kläranlage mit der Gemeinde Bergheim errichtet. Außerdem wurden Betriebsführungsverträge mit der Gemeinde Ernsgaden sowie mit der Regierung von Oberbayern für die Max-Immelmann-Kaserne abgeschlossen.

Entwurf

Mit der Einführung der Betriebsführungssoftware werden Effizienz und Qualität der Kanalspülung wesentlich verbessert, da stark verschmutze Kanäle häufiger gespült werden, weniger verschmutzte Kanäle seltener. Durch Führung einer Statistik zum Ungezieferbefall werden gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung ermöglicht. Störungen werden durch regelmäßige Auswertung der gesammelten Informationen bzgl. des Kanalnetzes reduziert oder sogar vermieden. Kanalspülungen vor TV-Befahrungen werden durch die verbesserte Abstimmung von Kanalspülungsarbeiten und Kanalinspektion reduziert.

Das Projekt „integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement" wurde auf das gesamte Ingolstädter Stadtgebiet mit insgesamt 102 km² erweitert. Das Konzept für die öffentliche Kommunikation der Informationen aus der Starkregengefahrenkarte wurde ausgearbeitet und die Vorgehensweise der Bürgerinformation wurde im Vorfeld mit dem Datenschutzbeauftragten abgestimmt und gemäß den Vorgaben der DSGVO umgesetzt. Die Starkregengefahrenkarte steht seit diesem Geschäftsjahr allen Bürgern über die Internetseite der Kommunalbetriebe zur Verfügung.

Regelmäßige Zertifizierungen im Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) erhalten das hohe Niveau unserer Organisationssicherheit in der Wasserver- und –entsorgung. Nach durchgeführten Penetrationstests des Informationssystems konnte eine gut geschützte Informationsinfrastruktur bestätigt werden.

Im Rahmen der **Abfallentsorgung** führen die Ingolstädter Kommunalbetriebe die Müllabfuhr in Ingolstadt im sogenannten 3-Tonnen-System durch. Daneben wird die Abholung von Sperrmüll auf Abruf im gesamten Stadtgebiet angeboten. Im Bringsystem werden die Wertstoffhöfe „Fort Hartmann" und der „Wertstoffhof Süd", eine zentrale Problemmüllsammelstelle in der Hindemithstraße und ein kommunaler Wertstoffhof und Gebrauchtwarenmarkt in Gaimersheim betrieben. Zusätzlich werden im gesamten Stadtbereich rund 112 Wertstoffinseln zur Entsorgung von Altglas und Altkleidern unterhalten. Zur Erfassung von Elektrokleingeräten und Papier wurden über das Stadtgebiet 14 Depotcontainer und 5 Papiercontainer an bereits bestehenden Wertstoffinseln aufgestellt und regelmäßig geleert.

Im Holsystem werden arbeitstäglich die Fraktionen Restmüll, Biomüll und Altpapier mit 13 eigenen Müllfahrzeugen und einer Fahrleistung von rund 776 km und durchschnittlich 7.920 Abfalltonnen geleert. Restabfall wird an den Zweckverband Müllverwertungsanlage in Mailing angeliefert, an dem die Stadt Ingolstadt mit 16,67 % beteiligt ist und der die Entsorgungspflicht für seine Mitglieder übernimmt. Aus den angelieferten Abfällen werden Strom und Wärme erzeugt, welche in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt bzw. in das

Entwurf

öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Die erfassten Bioabfallmengen werden von der Tochtergesellschaft BioIN GmbH mit einem langfristigen Entsorgungsvertrag regional in der Vergärungsanlage in Stammham verwertet. Das gesammelte Altpapier wird über einen Dienstleister an Papierfabriken als Grundstoff für Recyclingpapier verkauft. Zudem werden die Verkaufsverpackungen aus PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) für die Dualen Systeme in der Papiertonne miterfasst und ebenfalls einer entsprechenden Verwertung zugeführt. Die jeweiligen Erlöse aus der Papierverwertung werden in der Gebührenkalkulation gegengerechnet und leisten damit einen Beitrag zur Stabilisierung der Abfallgebühren.

Das im Frühjahr 2018 eingeführte Behälteridentifikationssystem erfasst die einzelnen Leerungen und dokumentiert Mängel bei der Bereitstellung der Abfalltonnen. Die Daten bilden die Grundlage für die Verwaltung und Abrechnung und haben dazu geführt, dass das Gebührenaufkommen aus nachweislich nicht gemeldeten Tonnen, regelmäßiger Überfüllung oder Fehlbefüllung deutlich angestiegen ist. Zudem konnte durch die verbesserte Dokumentationsmöglichkeit die Sortenreinheit der Fraktion Bioabfall erhöht werden.

Für sonstige Verkaufsverpackungen (Leichtverpackungen aus Kunststoff, Flaschenglas) beauftragen die Dualen Systeme jeweils ein privates Entsorgungsunternehmen, welches die Abfuhr in eigener Verantwortung durchführt. Die INKB übernehmen in diesem Bereich für die Dualen Systeme die Abfallberatung gegenüber dem Bürger, stellen die Flächen für die Wertstoffinseln (Glascontainerstandorte) bereit und kümmern sich um die Sauberkeit der Standplätze. In der neuen Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen für den Zeitraum ab 2025 berufen sich die Dualen Systeme auf ihr Recht auf Herausgabe der Ihnen zugeordneten Papiermengen.

Auf einer geeigneten Fläche der Max-Immelmann-Kaserne und in einem Teilbereich von Fort Hartmann wird seit Ende 2016 Bodenaushub von städtischen Baustellen zur Beprobung zwischengelagert und anschließend einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. Die Abfallwirtschaft der INKB betreibt diesen Bereich konzernübergreifend als Know-How-Führer gegen Kostenerstattung.

Der Umfang der gebührenfinanzierten **Straßenreinigung** in der Stadt Ingolstadt ergibt sich aus dem im Straßenverzeichnis festgelegten Reinigungsbedürfnis. Seit dem 01.01.2013 wird in der Innenstadt auch der Großteil der Straßen inkl. Gehweg gereinigt. Die Reinigungsklassen sind nach der wöchentlichen Reinigungshäufigkeit gestaffelt, wobei die Straßenfrontmeterlänge des Grundstücks dazu den Gebührenmaßstab bildet. Die gereinigten Frontmeter betrugen insgesamt etwa 323 km. Rund 75 % entfallen auf die Reinigungsklasse 1 und 19 %

Entwurf

auf die Reinigungsklasse 2. Auf die Reinigungsklassen mit Gehweg entfallen auf 2G 1 %; auf 4G 2 % und auf 6G 3 %. Die Ziffer der Reinigungsklasse gibt jeweils die Reinigungshäufigkeit pro Woche an.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet werden im Rahmen der nicht gebührenfinanzierten Aufgabenübertragung weitere öffentliche Straßen, Wege und Plätze vor allem in der Innenstadt gereinigt.

Beim **Winterdienst** erstreckt sich die Räum- und Streupflicht auf rund 370 km Straßen sowie 560 Bushaltestellen und 1.345 Gefahrenstellen. Seit dem Winter 2016/17 werden die Winterradrouten mit 155 km bei Bedarf zweimal täglich geräumt. Nach Möglichkeit wird auch das gesamte Radwegenetz der Stadt Ingolstadt von 295 km einmal täglich geräumt und gestreut. Durch das Zweischichtsystem konnte wochentags die Einsatzbereitschaft für 24 h gewährleistet werden. Auch an den Wochenenden und Feiertagen ist eine Einsatzbereitschaft gesichert.
Alle am Winterdienst Beteiligten nutzen GPS-Aufzeichnungsgeräte. In Schadensfällen ist dadurch ein eindeutiger Nachweis der durchgeführten Winterdienstarbeiten möglich. Weiterhin wird das Personal deutlich entlastet, da das langwierige Schreiben von Einsatzprotokollen entfällt.

Um dem steigenden Bedarf an Salzsole nachzukommen und unabhängig von deren Lieferung durch Dritte zu sein, wurde eine neue Soleanlage gebaut, mit der die Ingolstädter Kommunalbetriebe jetzt in der Lage sind, deren Bedarf selbst zu produzieren.

Die wiederholte Teilnahme an Effizienzvergleichen (Benchmarking) ist Garant für kontinuierliche Verbesserung.

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Leistungsdaten	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
<u>Wasserversorgung</u>		
Trinkwasserverkauf in m³	9.160.119	9.405.019
Trinkwasserverkauf in m³ periodenfremd	-9.560	38.761
Betriebswasserverkauf in m³	575.252	582.812
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Schmutzwassermenge m³	7.712.249	7.850.281
Schmutzwassermenge m³ periodenfremd	-144.184	268.747
Niederschlagswasserflächen		
öffentlich m² *	4.310.830	4.310.830
privat m²	7.075.962	7.091.174
privat m² periodenfremd	72.781	5.551
<u>Abfallentsorgung</u>		
Restmüll-Behältervolumen Liter	5.878.071	5.780.517
Entsorgte Müllmengen		
Restmüll in t	18.507	18.248
Papiermüll in t	7.110	7.737
Biomüll in t	12.317	12.151
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus		
Restmülltonnen Stück	31.946	31.780
Papiertonnen Stück	34.845	34.617
Biotonnen Stück	28.558	28.607
<u>Straßenreinigung</u>		
gereinigte Frontmeter in lfd. Metern	322.582	322.709
<u>Winterdienst</u>		
Räumkilometer	3.279	4.779
Streukilometer	13.071	13.777
Einsatzstunden	1.522	1.682

* Angabe aus Gutachten vom 21.04.2022

Entwurf

2. Geschäftsverlauf

Der geplante Überschuss aus dem operativen Ergebnis der **INKB** von TEUR 913 wurde um TEUR 154 übertroffen. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für die Vermietung von Fahrzeugen an die Stadt Ingolstadt und den daraus entstehenden positiven Ergebnisbeitrag zurückzuführen, der Verluste in Vorjahren ausgleicht.

Zum Jahresende erzielt die Wasserversorgung ein Ergebnis von TEUR 534 und liegt damit um TEUR 38 über dem Planansatz. Der Anteil der Ingolstädter Wasserversorgung am Ergebnis beträgt TEUR 536 und entspricht der Eigenkapitalverzinsung. In Bergheim wird ein negatives Ergebnis von TEUR 2 ausgewiesen und ist damit um TEUR 36 besser als geplant. Die Umsatzerlöse von TEUR 17.313 unterschreiten das Planniveau von TEUR 17.600 um TEUR 287 infolge einer um 5,8% geringeren Trinkwasserabgabe. Kompensiert wird dies teilweise durch höhere Erlöse aus Laborleistungen (TEUR 213). Den geringeren Umsatzerlösen steht ein um TEUR 126 höherer Materialaufwand von TEUR 7.201 gegenüber. Im Wesentlichen ausgelöst durch höhere Kosten für Verbrauchsmaterialien und Fremdleistungen im Labor (TEUR 104) und durch vermehrte Bauleistungen in der Wasserversorgung Bergheim (TEUR 38). Der Personalaufwand mit TEUR 2.026 bleibt vor allem durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen insgesamt um TEUR 150 unter Plan. In der Wasserversorgung entstand ein Zinsaufwand von TEUR 929 der durch die gestiegenen Zinssätze den Planansatz um TEUR 418 deutlich übersteigt.
Aufgrund der um TEUR 497 höheren Betriebsaufwendungen mussten für die Wasserversorgung Ingolstadt TEUR 298 Gebührenüberschüsse abgebaut werden, anstatt wie geplant einer Zuführung zu den Rückstellungen für Gebührenüberschüsse von TEUR 292. Insgesamt ergibt sich damit eine kumulative Gebührenüberdeckung von TEUR 1.223 für die Wasserversorgung der Stadt Ingolstadt sowie eine Gebührenunterdeckung von TEUR 118 für die Wasserversorgung der Gemeinde Bergheim.

Wie geplant erwirtschaftet die Entwässerung zum Ende des Geschäftsjahres eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von TEUR 123. Im Wesentlichen wird durch die um TEUR 235 höheren Umsatzerlöse eine um TEUR 233 höhere Betriebsleistung von TEUR 24.912 ausgewiesen. Analog zur Wasserversorgung wurden geringere Wassermengen als geplant im Kanal aufgenommen, so dass auch hier ein Rückgang der Gebührenerlöse zu verzeichnen ist. Infolge der vermehrt erstellter Revisionsschächte und der höheren Weiterverrechnung der Starkregengefahrenkarte überschreiten die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 542 im Wesentlichen den Planwert um TEUR 265. Der gesamte Betriebsaufwand von TEUR 25.101 liegt mit TEUR 248 über dem Plan. Neben den höheren Aufwendungen für die Kanalinstandhaltung

Entwurf

im Materialaufwand, mit TEUR 598 über Plan, sorgt auch der Zinsaufwand für eine Planüberschreitung um TEUR 502. Demgegenüber liegt der Personalaufwand um TEUR 276 und die Abschreibungen um TEUR 450 unter Plan. Insgesamt steigt der Betriebsaufwand um TEUR 247 auf TEUR 25.101 an. Um die Eigenkapitalverzinsung im Ergebnis darstellen zu können, werden TEUR 312 bei den Gebührenüberschüssen abgebaut, die damit zum Stichtag auf TEUR 6.728 zurückgehen. Geplant war ein Abbau von TEUR 300. Die kostendeckend berechneten Betriebskosten der Straßenentwässerung, die von der Stadt Ingolstadt zu tragen und damit bei der Gebührenbemessung auszugliedern sind, fallen für 2022/23 mit TEUR 1.628 um TEUR 39 geringer aus als geplant.

In der Abfallwirtschaft wird wie geplant ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Dabei konnte ein Gebührenüberschuss von TEUR 639, um TEUR 564 höher als geplant, gebildet werden. Die wesentliche Abweichung ergibt sich aus geringeren Entsorgungskosten im Bereich Biomüll, Restmüll und den Entsorgungskosten der Recycling Höfe. Geringere Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, deutlich reduzierte Umlagen sowie eine Gewinnausschüttung der BioIN GmbH von TEUR 205 führen zu einem über Plan liegendem Ergebnis der Abfallwirtschaft. Gegenläufig entwickelten sich die Papiererlöse aufgrund stark gesunkener Papierpreise und einer abnehmenden Papiermenge. Der in den kommenden Jahren abzubauende Gebührenüberschuss beläuft sich auf TEUR 1.702.

Der gebührenrechnende Teil der Straßenreinigung weist ein Ergebnis von TEUR 134 aus und bleibt damit um TEUR 22 hinter der Planung zurück. Für die Abweichung der Betriebsleistung um TEUR 53 über Plan sind im Wesentlichen Fördermittel von TEUR 202 verantwortlich, die den Planwert um TEUR 61 übersteigen. Die Betriebsaufwendungen liegen um TEUR 75 über Plan und ergeben sich aus höheren Kehrmaschinenstundensätzen und mengenmäßig stärker gestiegenen Fahrerstunden, als in der Planung angenommen. Durch den Überschuss konnte die kumulierte Gebührenunterdeckung von TEUR 204 auf TEUR 75 reduziert werden.
Die Kosten des gebührenrechnenden Bereichs der Straßenreinigung belaufen sich in 2022/23 nach Abzug von Fördermitteln (TEUR 202) auf TEUR 1.751, sodass der von der Stadt Ingolstadt zu erstattende 10%ige Eigenanteil TEUR 175 beträgt.

Für die Aufgabenübertragung der Straßenreinigung leistet die Stadt einen Kostenersatz von TEUR 1.255 (Plan TEUR 1.244). Die Aufgabenübertragungen der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts und der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 400 (Plan TEUR 408) ausgeglichen.

Entwurf

Für den Winterdienst ist eine Kostendeckung in Höhe von TEUR 1.345 notwendig, die witterungsbedingt um TEUR 25 unter Plan liegt. Zudem konnten mit dem Verkauf von Anlagegütern des Winterdienstes sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 8 erzielt werden.

Aus den Auftragsarbeiten mit einem Erlösvolumen von TEUR 6.993 wurde ein Überschuss von TEUR 112 erzielt, der insbesondere durch niedrigere Ergebnisbeiträge der Entwässerung um TEUR 22 niedriger als geplant ausfällt.

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten, Kantine, Mess- und Regeltechnik verzeichnen bei einer Betriebsleistung von TEUR 3.117 einen positiven Ergebnisbeitrag von TEUR 164. Während der Ertrag TEUR 194 unter Plan liegt stechen vor allem um TEUR 357 niedrigere Betriebsaufwendungen hervor. Höhere Materialaufwendungen (TEUR 339), maßgeblich getrieben durch Fahrzeugreparaturen sowie Treibstoffkosten, werden kompensiert durch niedrigere Personalaufwendungen (TEUR 149) und eine höhere interne Leistungsverrechnung (TEUR 559) auf andere Bereiche.

Im Geschäftsjahr wurden mit TEUR 24.311 deutlich weniger Investitionen umgesetzt als mit TEUR 41.793 geplant.
Dabei konnten in den Projekten der Entsorgungs- und Kanalanlagen die Mittel zu 87% und bei den Verteilungsanlagen zu 94% verwendet werden. Verzögerungen waren insbesondere bei den Investitionen in Konzessionen & Schutzrechte, der Zentralkläranlage und der Wassergewinnungsanlagen zu verzeichnen. Fahrzeugbeschaffungen konnten aufgrund langer Lieferzeiten bzw. Lieferschwierigkeiten nur zu 16% umgesetzt werden. Der Beginn des Hallenneubaus in Fort Hartmann verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2023/24, und wirkt sich zusammen mit nicht getätigten Investitionen in Grundstücke bei der Wasserversorgung entsprechend auf die Investitionen der Grundstücke und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aus.

Der Ergebnisbeitrag des Bereichs **Energieversorgung** fällt mit 25,6 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR höher aus als angenommen. Im Vertrieb von Strom, Gas und Wärme führen Preiseffekte in nahezu alle Kundengruppen zu über Plan liegenden Ergebnisbeiträgen. Im Strom trägt eine absatzstarke Firmengruppe im fremden Netzgebiet bei gesunkenen Ergebnisbeiträgen bei Tarifkunden im eigenen Netz dazu bei. Bei Gas und Wärme wird das bessere Ergebnis gegenüber Plan sogar trotz deutlicher Mengenunterschreitungen im Absatz erreicht. Im Wärmevertrieb wird diese Entwicklung durch eine Preissteigerung bei einem Großkunden noch verstärkt. Um im Strom- und Gasvertrieb Kunden halten zu können, wurden

Entwurf

an das aktuelle Marktpreisniveau angepasste Tarife angeboten. Hierfür wurden Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Ausschüttungen der Windparkgesellschaften Riegenroth sowie Oberwesel II und Oberwesel III liegen über Plan und tragen wesentlich zur Ergebnisverbesserung innerhalb der Erzeugungssparte bei. Der erwartete Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SWI Windpark Hain-Ost GmbH wird unterschritten, da die Umsatzerlöse bedingt durch die schlechten Windverhältnisse und die nicht hinreichende Verfügbarkeit der Anlagen trotz der höheren Preise geringer ausfallen als geplant. Das Ergebnis aus der Energieerzeugung liegt deutlich über dem Vorjahr, der Plan wird jedoch leicht verfehlt.
Die geplante Netzlast im Strom wurde aufgrund von Mengeneinbußen bei den Industriekunden nicht erreicht. Die daraus resultierenden Mindererlöse werden dem Regulierungskonto gutgeschrieben und führen zu positiven Effekten in den Regulierungsjahren 2026-2028. Im Gasnetz wurde die geplante Transportmenge durch die Minderabnahme der Industriekunden unterschritten. Auch Tarifkundenmengen liegen verhaltens- und witterungsbedingt unter Plan. Die mengenbedingten Mindereinnahmen können zum Teil durch Verrechnungen mit dem Regulierungskonto ausgeglichen werden. Mengenbedingt geringere Margen aus den Strom- und Gasnetzen werden durch die Beiträge aus Fernwärme und Auftragsarbeiten kompensiert.
Positive Ergebniseffekte ergeben sich aus periodenfremden Effekten der Jahresverbrauchsabrechnung des Vorjahres und Rückstellungsauflösungen sowie aus dem Abschluss langwieriger Verhandlungen über eine Schadensersatzzahlung für einen fehlerhaften Wärmetauscher. Gegenläufig übertreffen über das Jahr hinweg gestiegene Zinsaufwendungen die Annahmen der Planung bei Weitem.

Für die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021/22 im **ÖPNV** wurden im Vorjahr 19,5 Mio. EUR zurückgestellt. Da höhere Erlösausgleiche aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie ungeplante Förderungen für Fahrplanmaßnahmen aus VGI newMind zum Tragen kamen, beschränkte sich der abschließend erforderliche Verlustausgleich auf 17,75 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2022/23 werden auszugleichende nicht erlösgedeckte Aufwendungen im ÖPNV von 22,8 Mio. EUR erwartet, die zurückgestellt wurden. Enthalten ist darin erstmals die Umlage an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR. Die auf den Betrieb des ÖPNV entfallenden Kosten von 21,7 Mio. EUR unterschreiten den Plansatz (23,5 Mio. EUR) voraussichtlich um 1,8 Mio. EUR, da insbesondere die Treibstoffpreissteigerungen deutlich geringer als geplant ausfallen. Darüber hinaus konnten um 0,4 Mio. EUR höhere Förderungen für Fahrplanmaßnahmen erwirkt werden.

Entwurf

Für die zu erwartenden, auszugleichenden nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres bei der Stadtwerke Ingolstadt **Freizeitanlagen** GmbH wurde eine Rückstellung von 7 Mio. EUR gebildet. Eingeflossen ist der planmäßig realisierte Gewinn aus dem Grundstücksverkauf an der Saturn Arena mit 7 Mio. EUR. Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht gedeckte Aufwendungen von 14 Mio. EUR, die um 1,5 Mio. EUR höher ausfallen als geplant. Dies resultiert neben höheren Abschreibungen und Zinsen insbesondere aus fehlenden Erlösen aufgrund der um 3 Monate späteren Wiedereröffnung der Donautherme.

Somit konnte der erwartete Verlust auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH von rd. 6,9 Mio. EUR unter Berücksichtigung von Ertragsteuern (1,0 Mio. EUR) auf rd. 3,4 Mio. EUR begrenzt werden. Der INKB zustehende Anspruch von nurmehr 70 % am Gewinn des Bereichs Energieversorgung von 18,0 Mio. EUR sowie Ertragssteuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund von 1,8 Mio. EUR reicht nicht aus, um die Verluste des Bereichs Freizeit und Verkehr von 27,9 Mio. EUR zu decken. Daher ist die INKB verpflichtet bei der SWI-B eine Einlage von 8,1 Mio. EUR zu leisten.

3. Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** des Wirtschaftsjahres 2022/23 von TEUR 65.648 erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 6.872.

In der Wasserversorgung liegen die Umsätze mit TEUR 17.611 um TEUR 1.856 über dem Vorjahresniveau (TEUR 15.755). Dabei steigen die Trinkwassergebühren für die Stadt Ingolstadt (TEUR 14.241) durch die Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 um TEUR 1.178 ebenfalls über den Wert des Vorjahres (TEUR 13.063). Die Erlöse für das Betriebswasser von TEUR 137 erhöhen sich mengenbedingt um TEUR 4 gegenüber dem Vorjahr. Dem stehen periodenfremde erlösschmälernde Trinkwassergebühren in Höhe TEUR 12 gegenüber, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 61 niedriger ausfallen. Die vereinnahmten Wasserbeiträge wurden mit TEUR 702 (Vorjahr TEUR 725) ertragswirksam aufgelöst. Erlöse aus der Labortätigkeit steigen deutlich um TEUR 107 auf TEUR 1.228 an. Zum Vorjahr sind die Trinkwassergebühren für die Gemeinde Bergheim mit TEUR 86 unverändert. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzieren sich um TEUR 122 auf TEUR 931. Hierin enthalten sind vor allem die Weiterverrechnungen von privaten Hausanschlüssen mit TEUR 850 (Vorjahr TEUR 967). Die erlössteigernde Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse beläuft sich auf TEUR 298 (Vorjahr Dotierung TEUR 476).

Entwurf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Entwässerung Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.641, die um TEUR 2.512 über den Erlösen des Vorjahres liegen. Im Gegensatz zur letztjährigen Rückstellung erlösmindernden Dotierung der Gebührenüberschüsse (TEUR 1.446) wurden dieses Jahr Gebührenüberschüsse in Höhe von TEUR 312 erlöserhöhend abgebaut und ergeben damit in Summe eine Erlösverbesserung um TEUR 1.758 im Vergleich zum Vorjahr. Dem steht eine mengenbedingte Verringerung der Erlöse aus der Bauwassereinleitung um TEUR 75 auf TEUR 407 und eine Steigerung der Schmutzwassereinleitung inklusive der erhobenen Starkverschmutzerzuschläge um TEUR 598 auf TEUR 13.014 gegenüber. Obwohl die Einleitungsmenge gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist, konnte aufgrund der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 der Umsatz gesteigert werden. Hinzu kommen um TEUR 342 geringere periodenfremde Schmutzwassererlöse von TEUR 98 im Vergleich zum Vorjahr. Außerdem werden periodenfremde Mehrerlöse aus Niederschlagswassergebühren, denen eine gebührenrechtliche Vereinbarung zu Grunde liegt, mit TEUR 161 um TEUR 120 geringer als im Vorjahr ausgewiesen. Die Steigerung der Erlöse aus Niederschlagswassergebühren um TEUR 289 auf TEUR 4.741 basiert im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.452) ebenfalls auf der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022. Abflusswirksame Flächen sind auch in diesem Jahr weiter rückläufig. Die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse von TEUR 2.366 liegt leicht über dem Vorjahreswert von TEUR 2.360. Die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 542 übertreffen, bedingt durch höhere Erlöse aus der Errichtung von 2. Revisionsschächten und der Verrechnung des Starkregenmanagements, den Vorjahreswert von TEUR 144 um TEUR 399.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abfallentsorgung sind im Vorjahresvergleich um TEUR 162 auf TEUR 14.701 gestiegen. Das Wachstum der Restmülltonnenvolumina von 1,7% führt zu einem Gebührenerlösanstieg um TEUR 242 auf TEUR 13.888. Gegenläufig sorgt der seit dem 01.01.2023 stark gesunkene und nun monatlich festgelegte Papierpreis gegenüber dem Vorjahr für um TEUR 199 geringere Erlöse von TEUR 563. Die DSD-Erlöse erreichen mit TEUR 606 ein Plus von TEUR 12 gegenüber dem Vorjahr. Mit dem diesjährig erzielten Gebührenüberschuss von TEUR 639 konnten um TEUR 169 weniger Überschüsse als im Vorjahr (TEUR 808) zurückgestellt werden.

Aufgrund der gestiegenen Gebührensätze zum 01.10.2022 steigen die Erlöse der gebührenfinanzierten Straßenreinigung unter Berücksichtigung periodenfremder Mindererlöse (TEUR 11) von TEUR 1.451 auf TEUR 1.710.

Entwurf

Für die erbrachten Leistungen der Hilfsbetriebe wurden Umsatzerlöse von TEUR 2.967 erzielt, die sich um TEUR 267 über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.700) darstellen. Die Fuhrparkleistungen für die Stadt liegen mit TEUR 2.572 um TEUR 224 über dem Vorjahreswert. Die Mehreinnahmen resultieren zum größten Teil aus der Fahrzeugvermietung an städtische Ämter. Im Vergleich zum letzten Jahr steigt die erwirtschaftete Betriebsleistung der Werkstatt von TEUR 72 auf TEUR 79. Dies liegt maßgeblich an mehreren Kleinreparaturen und einem höheren Erlös (TEUR 1) durch den Schrottverkauf. Die Kantine erwirtschaftet Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 315, die im Wesentlichen aufgrund gestiegener Erlöse aus dem Brotzeit- und Mittagsverkauf um TEUR 36 höher ausfallen.

Bei den Auftragsarbeiten sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.166) um TEUR 1.827 auf TEUR 6.993 gestiegen. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung von TEUR 1.361 erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 25, da insbesondere in der Gemeinde Großmehring mehr Leistungen erbracht wurden. Die gestiegene Weiterverrechnung von Bauleistungen für das Tiefbauamt, die höhere Verrechnungen von TV-Befahrung sowie die aus dem Vertrag für die Betriebsführung der öffentlichen Brunnen entstandenen Mehraufwendungen sind für die Steigerung der Erlöse von TEUR 2.559 auf TEUR 4.485 in den Auftragsarbeiten der Entwässerung verantwortlich. Die geringere Auslastung des Erdaushubzwischenlager verursacht im Wesentlichen die von TEUR 1.612 auf TEUR 873 sinkenden Umsatzerlöse in der Abfallwirtschaft. Nachdem sich die Erlöse der Straßenreinigung im letzten Jahr aufgrund der wieder veranstalteten Feste auf TEUR 174 normalisierten, wurden auch in diesem Jahr Erlöse mit TEUR 167 auf diesem Niveau erzielt. Aufgrund geringerer Einsätze verzeichnen die Auftragsarbeiten des Winterdienstes einen Erlös von TEUR 24, der TEUR 4 unter dem Vorjahr liegt.

Die **aktivierten Eigenleistungen** wurden dieses Geschäftsjahr wieder anhand des Bearbeitungsstandes der Bauprojekte ermittelt. Sie liegen mit TEUR 803 über dem Vorjahreswert von TEUR 746. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers, die mit den Investitionen in das Kanal- und Wasserrohrnetz im Zusammenhang stehen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 30.292 (Vorjahr TEUR 6.241) betreffen insbesondere den handelsrechtlichen Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 23.595. Desweiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere die Betriebskostenabrechnung und die Auflösung des Investitionszuschusses der Straßenentwässerung der Stadt Ingolstadt von gesamt TEUR 2.959 (Vor-

Entwurf

jahr TEUR 2.704). Außerdem ist die Kostenerstattung für die Aufgabenübertragung des Winterdienstes mit TEUR 1.345 (Vorjahr TEUR 1.124), der Straßenreinigung mit TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.223), für den Eigenanteil der Stadt Ingolstadt an der gebührenfinanzierten Straßenreinigung mit TEUR 175 (Vorjahr TEUR 170) sowie für die Verwertung des Grünabfalls des Gartenamts und die Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen mit TEUR 400 (Vorjahr TEUR 367) enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gehen um TEUR 79 auf TEUR 91 zurück (Vorjahr TEUR 170) ebenso wie die Entschädigungen und Kostenerstattungen mit TEUR 51 um TEUR 58 geringer sind als im Vorjahr. Erträge aus Zuschüssen sind mit TEUR 350 um TEUR 61 höher als im Vorjahr. Aus weiteren Anlageverkäufen im Wesentlichen aus dem Fuhrpark wurden im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 83) um TEUR 14 niedrigere Erträge von TEUR 69 erzielt.

Der **Materialaufwand** von TEUR 28.600 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.581 gestiegen.

In der Wasserversorgung erhöhen sich die Materialaufwendungen um TEUR 493 deutlich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.708) auf TEUR 7.201. Dies resultiert insbesondere aus höheren Ausgaben für Versorgungsleitungen der Wasserversorgung Ingolstadt in Höhe von TEUR 2.146 (Vorjahr TEUR 1.904), für die Energie in Höhe von TEUR 988 (Vorjahr TEUR 877) und sonstigem Aufwand von TEUR 563 (Vorjahr TEUR 443), der im Wesentlichen externe Vergaben und Verbrauchsmaterialien des Labors enthält, stehen geringere Aufwendungen für die Hausanschlüsse von TEUR 1.854 (Vorjahr TEUR 1.939) gegenüber. Diese Erhöhung ist auch in der Wasserversorgung der Gemeinde Bergheim zu beobachten, deren Aufwand von TEUR 15 im Vorjahr auf TEUR 73 angestiegen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für die Abwasserbeseitigung Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 8.184 benötigt, die wesentlich höher als im Vorjahr (TEUR 6.494) ausfallen. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr lässt sich im Wesentlichen zurückführen auf die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage, die mit TEUR 5.415 um TEUR 943 deutlich über dem Vorjahr liegt und die um TEUR 657 höhere Instandhaltung des Kanals von TEUR 2.043.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand in der Abfallwirtschaft um TEUR 348 auf TEUR 4.718 gesunken. Die Entsorgungskosten lagen mit TEUR 4.399 um TEUR 375 unter dem Vorjahreswert. Hierfür sind insbesondere geringere Kosten der Biomüll Entsorgung (TEUR 150) aufgrund geringerer Menge und deutlich geringeren Störstoffmengen verantwortlich. Die Wertstoffhöfe mit geringeren Mengen und die Caritas mit gegengerechneten Entsorgungserlösen tragen dazu mit TEUR 139 in größerem Umfang zu weniger Kosten bei.

Entwurf

Die Papierlogistikkosten wurden zum 01.01.2023 neu verhandelt und fallen mit TEUR 95 um TEUR 55 geringer aus.

Der Materialaufwand von TEUR 477 im Winterdienst fällt maßgeblich aufgrund von höheren Reparaturkosten für Fahrzeuge und Instandhaltungsmaßnahmen am Salzsilo um TEUR 60 höher als im Vorjahr aus.

Entsprechend der Umsatzerlöse steigt auch der Materialaufwand bei den Auftragsarbeiten inkl. der Straßenreinigungsauftragsarbeiten um TEUR 1.764 auf TEUR 5.441 an.

Die **Personalkosten** gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Löhne und Gehälter	14.976
Soziale Abgaben	
Sozialversicherungsbeiträge	2.862
Berufsgenossenschaftsbeiträge	99
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.431
Pensionsrückstellungen	-44
Unterstützungen	-47
	19.277

Zum Geschäftsjahresende liegen die Personalkosten mit TEUR 19.277 über dem Vorjahreswert von TEUR 18.719. Dies beruht insbesondere auf den gestiegenen Löhnen und Gehältern. Innerhalb eines Jahres steigen diese von TEUR 14.290 auf TEUR 14.976 an. Verantwortlich dafür ist der in den Tarifverhandlungen vereinbarte Inflationsausgleich sowie eine rechnerisch zusätzlich beschäftigte Vollzeitkraft. Durchschnittlich waren im abgelaufenen Jahr 277 Vollzeitäquivalente beschäftigt. Die Kosten für die Zusatzversorgung sinken geringfügig um TEUR 8 auf TEUR 1.431. Aufwendungen für die Sozialversicherung erhöhen sich bedingt durch höhere Löhne und Gehälter sowie einer höheren Anzahl an Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.827 auf TEUR 2.862. Der gezahlte steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleich hat dahingehend keine Auswirkung. Die negativen Beträge bei den Pensionsrückstellungen und Unterstützungen basieren auf der Auflösung von Rückstellungen.

Entwurf

Die grundsätzlich linear vorgenommenen **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen sind um TEUR 612 auf TEUR 12.345 gestiegen. Insbesondere in der Wasserversorgung Ingolstadt steigen die Abschreibungen im Wesentlichen durch die Aktivierung des neuen Laborgebäudes, der Netzersatzanlage und der Neuauslegung einer Brunnenpumpe um TEUR 373 auf TEUR 2.715 an.

Die durchschnittliche jährliche Abschreibungsquote der anlagenintensiven Bereiche liegt, bezogen auf die Anschaffungskosten, in der Entwässerung mit 2,0% um 0,1% unter dem Vorjahreswert und in der Wasserversorgung mit 2,1% um 0,3% über dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 607 auf TEUR 8.630 angestiegen. Sie enthalten mit TEUR 1.053 das unveränderte Straßenbenutzungsentgelt für die Kanäle sowie mit TEUR 1.843 die Konzessionsabgabe der Wasserversorgung, die aufgrund der Gebührenerhöhung um TEUR 177 gestiegen ist.

Weitere bedeutende Positionen betreffen die Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.219 (Vorjahr TEUR 1.106), höhere Gebäudemieten und Grundstückspachten von TEUR 1.169 (Vorjahr TEUR 1.140), gestiegene EDV-Kosten mit TEUR 1.069 (Vorjahr TEUR 1.028), niedrigere Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 286 (Vorjahr TEUR 654), Versicherungsbeiträge mit TEUR 288 (Vorjahr TEUR 293), Fort- und Weiterbildungsaufwand von TEUR 254 (Vorjahr TEUR 213), Personalbeschaffung mit TEUR 96 (Vorjahr TEUR 68), Unterhalt Bürogebäude mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 23), Steuerberatung und Jahresabschlusskosten mit TEUR 145 (Vorjahr TEUR 81), Pauschalwertberichtigungen mit TEUR 101 (Vorjahr TEUR 1) sowie aufgrund von Lieferverzögerungen KFZ-Mieten von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 14).

Die **Erträge aus Beteiligungen** belaufen sich auf TEUR 204 (Vorjahr TEUR 51) und beinhalten vereinnahmte Ausschüttungen von der BioIN GmbH. Der gesellschaftsvertraglich zu leistende **Verlustausgleich** an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beläuft sich für das aktuelle Geschäftsjahr auf TEUR 8.077 und liegt damit deutlich um TEUR 5.318 unter dem Vorjahr.

Die **Zinsbelastung** von TEUR 2.810 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.600 gestiegen. Für den Anteilserwerb von 48,4% an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15% an Thüga AG und N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind TEUR 566 Zinsen und zinsähnlicher Aufwand angefallen. Das Kreditvolumen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der INKB (ohne Berück-

Entwurf

sichtigung des Anteilserwerbs) steigt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.704 auf durchschnittlich TEUR 115.135. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Darlehen steigt von 1,4% auf 1,7% an. Nach Abzug des Zinsaufwands für den Anteilserwerb ergibt sich für INKB ein Zinsaufwand von TEUR 2.244 (VJ. 1.210). Darin ist die Verzinsung von Rückstellungen für Gebührenüberschüsse, für die im Berichtszeitraum ein Zinsaufwand von TEUR 251 (VJ. TEUR 7) anfiel, enthalten. Zudem ist die Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 112) beinhaltet.

Der **Jahresgewinn** von TEUR 16.577 ergibt sich nach der Berücksichtigung der Steuern auf Einkommen und Ertrag von TEUR 546 (davon entfallen TEUR 145 auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der SWI-B) sowie der sonstigen Steuern von TEUR 84.

Das Ergebnis des Gebührenhaushaltes der Wasserversorgung Ingolstadt beträgt, nach Abbau des Gebührenüberschusses um TEUR 298, TEUR 536 (Vorjahr TEUR 533). Die Wasserversorgung Bergheim schließt mit einem Verlust nach Steuern von TEUR 2 (Vorjahr Gewinn von TEUR 39).
Unter Berücksichtigung des Abbaus der Gebührenüberschüsse von TEUR 312 (Vorjahr Aufbau TEUR 1.446) weist die Entwässerung wie im Vorjahr die Eigenkapitalverzinsung von TEUR 123 aus.
Nach Zuführung von TEUR 639 zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse (Vorjahr TEUR 808) ergibt sich im Bereich der Abfallbeseitigung ein ausgeglichenes Ergebnis.
Im Gebührenhaushalt der Straßenreinigung wird ein Gewinn von TEUR 134 (Vorjahr Verlust TEUR 77) verzeichnet.
Der Ergebnisbeitrag aus den Auftragsarbeiten beläuft sich auf TEUR 112 (Vorjahr TEUR 261). Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten, Kantine, Mess- und Regeltechnik schließen mit einem Gewinn von TEUR 164 (Vorjahr Verlust TEUR 94) ab.

Insgesamt ergibt sich in 2022/23 aus der Geschäftstätigkeit der INKB ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 282 höherer Gewinn von TEUR 1.068.

Die Einlageverpflichtung zum Verlustausgleich der SWI Beteiligungen GmbH beläuft sich auf TEUR 8.077. Aus dem Anteilsverkauf der Anteile der SWI Beteiligungen GmbH wurde ein handelsrechtlicher Buchgewinn von TEUR 23.595 bilanziert, dem Steuer- und Zinsaufwendungen von TEUR 711 gegenüberstehen. Für die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Einlagen für den ÖPNV und die Bäder wird eine um TEUR 443 höhere Verzinsung (nach Steuern) von TEUR 772 vergütet.

Entwurf

Der Jahresüberschuss von TEUR 16.577 wird mit dem bestehenden Verlustvortrag (TEUR 303) verrechnet; der Bilanzgewinn von TEUR 16.274 wird den Rücklagen zugeführt.

4. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um TEUR 94.740 auf TEUR 463.968.

Das **Anlagevermögen** mit einem Anteil von rund 95 % am Gesamtvermögen stieg um TEUR 91.715 auf TEUR 440.224. Wesentlich für den deutlichen Anstieg ist der Rückkauf von 48,4% der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 149.177, dem die Anteilsverkäufe von 15% an die Thüga AG und 15% an die N-ERGIE AG von TEUR 69.410 gegenüberstehen. Damit erhöht sich der Buchwert der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH um TEUR 79.767 auf TEUR 159.500. Insgesamt beläuft sich der Buchwert der Finanzanlagen des Unternehmens auf TEUR 166.084.
Im Wirtschaftsjahr 2022/23 fielen zudem Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von TEUR 24.311 an, die Zuschüsse für Wasserstoffmüllfahrzeuge von TEUR 1.022 enthalten. Abschreibungen auf das Anlagevermögen von TEUR 12.345 sowie Anlagenabgänge mit Restwerten von TEUR 18 stehen den Investitionen gegenüber, sodass zum Geschäftsjahresende ein Vermögen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen von TEUR 274.140 verzeichnet wird.

45% des Anlagevermögens sind der Sparte Entwässerung und 15% der Sparte Wasserversorgung zuzuordnen. 38% des Anlagevermögens betreffen Finanzanlagen.

Für die Entwässerung wurden Investitionen in Höhe von TEUR 14.201 getätigt. Im Wesentlichen wurde in die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen TEUR 13.709 investiert.

Außerdem wurden Investitionen im Bereich der Wasserversorgung mit TEUR 7.463 vorgenommen. Sie betreffen insbesondere das Wasserrohrnetz mit TEUR 6.521. In die Wassergewinnungsanlagen wurden TEUR 664 investiert.

Der Fuhrpark beschaffte vier Fahrzeuge für die Stadt Ingolstadt TEUR 331. Eine Abschlussrechnung für zwei Wasserstoffmüllwägen vereinnahmte nach Abzug der Förderung (TEUR 1.022) TEUR 160 des Investitionsbudgets. Die ursprünglich bestellte wasserstoffbetriebene

Entwurf

Kehrmaschine wurde aufgrund fehlender Lieferzusage rückabgewickelt, sodass bereits getätigte Anzahlungen zurückbezahlt wurden. Die Gesamtinvestition in Fahrzeuge von TEUR 970 abzüglich erhaltener Rückzahlungen (TEUR 297) lag bei TEUR 673, wobei Fahrzeuge in Höhe von TEUR 1.486 bereits bestellt, aber häufig aufgrund von Lieferengpässen noch nicht geliefert wurden.

Ausgehend von dem Gesamtbestand der Anlagen im Bau im Vorjahr von TEUR 23.302 wurden mit Fertigstellung TEUR 6.519 in die abschreibungsfähigen Anlagen umgebucht. Unter Berücksichtigung der Zugänge des Wirtschaftsjahres bei den im Bau befindliche Maßnahmen von TEUR 10.672 ergibt sich ein Bestand der Anlagen im Bau zum Wirtschaftsjahresende von TEUR 27.454. Bedeutende Projekte sind dabei das Rückhaltebecken am Franziskanerwasser (TEUR 11.587), die Erschließung des Baugebiets Etting Steinbuckel (TEUR 3.365) und die Kanalsanierungen (TEUR 1.670), die Netzersatzanlage im Wasserwerk IV (TEUR 926) sowie die Kanalsanierung in der Harderstraße (TEUR 903).

Das **Umlaufvermögen** ist um TEUR 2.920 auf TEUR 23.132 angestiegen.

Insgesamt verringern sich die Vorräte an Salz, Blähschiefer, Treibstoffen und Biomülltüten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4 auf TEUR 273.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr nur um TEUR 3.047 auf TEUR 22.431 gestiegen. Dabei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. verbundene Unternehmen und der Stadt Ingolstadt um TEUR 6.324 auf TEUR 18.521 angestiegen. Höhere Forderungen im Wesentlichen von TEUR 3.199 betreffen Verbrauchsabgrenzungen, TEUR 1.400 erhaltene Anzahlungen und TEUR 929 Investitionszuschüsse zur Straßenentwässerung der Stadt Ingolstadt sowie TEUR 544 Forderungen aus Aufgabenübertragungen an die Stadt Ingolstadt. Die Forderungen an verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sind stichtagsbezogen mit TEUR 2.349 um TEUR 3.867 geringer als im Vorjahr.

Stichtagsbezogen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 124 geringere liquide Mittel von TEUR 428 zu verzeichnen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 612 (Vorjahr TEUR 506) betrifft fällige geleistete Vorauszahlungen, die späteren Aufwand darstellen.

Entwurf

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Anfangsstand	Zugang	Auflösung	Einlage	Endstand
Stammkapital	33.000	0	0	0	33.000
Allgemeine Rücklage	93.633	0	-552	9.400	102.480
Bilanzverlust (-)/-gewinn (+)	-12.925	16.578	552	12.070	16.275
	113.708	**16.578**	**0**	**21.470**	**151.755**

Im Geschäftsjahr hat die Stadt Ingolstadt Einlagen für das Erlebnisbad in Höhe von TEUR 9.400 geleistet, die in den kommenden Jahren abschreibungskonform aufgelöst werden. Der Vorjahresverlust von TEUR 12.664 wurde in Höhe von TEUR 12.070 durch eine Einlage der Stadt Ingolstadt sowie durch die abschreibungskonforme Auflösung der Rücklagen für den ÖPNV und das Sportbad in Höhe von TEUR 552 ausgeglichen. Der verbleibende Betrag von TEUR 42 wurde zusammen mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorvorjahr von TEUR 261 auf neue Rechnung vorgetragen und stellt mit TEUR 303 die kumulierten Gebührenunterdeckung des Vorjahres dar.

Die vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen werden als **empfangene Ertragszuschüsse** passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse übersteigt die Zugänge im Geschäftsjahr, sodass die Ertragszuschüsse insgesamt um TEUR 132 auf TEUR 93.047 zurückgegangen sind. Im Wirtschaftsjahr wurden Investitionszuschüsse für den Straßenentwässerungsanteil von der Stadt Ingolstadt in Höhe von insgesamt TEUR 2.617 angefordert, denen erlöswirksame Auflösungen in Höhe von TEUR 1.331 entgegenstehen. Außerdem wurden Beiträge und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen von TEUR 1.649 von den Anschlussnehmern angefordert. Ihnen steht die ertragswirksame Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse mit TEUR 3.067 entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen, für die die Zuschüsse geleistet werden, gegenüber.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel von TEUR 240.246 - bestehend aus dem Eigenkapital (TEUR 151.755) zuzüglich 100 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Entwässerung (TEUR 77.861) sowie 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Wasserversorgung (TEUR 10.630) - haben einen Anteil von rund 52 % am Gesamtkapital und decken das Anlagevermögen zu rund 55 %.

Entwurf

Entwicklung der **Rückstellungen**

in TEUR	Anfangsstand	Anpassung Bilmog	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endstand
Pensionen	6.005	16	86	23	26	5.939
Steuern	0	0	0	0	77	77
Gebührenüberschüsse	9.373	0	611	0	891	9.653
Personalverpflichtungen	2.716	0	2.502	1	2.454	2.668
Sonstige	13.784	0	9.909	66	10.420	14.227
Summe	31.878	16	13.109	90	13.868	32.564

Die Personalrückstellungen betreffen neben der Jahressonderzahlung (TEUR 1.028) Urlaub (TEUR 276), Zeitguthaben (TEUR 236), Leistungszulagen (TEUR 256), Altersteilzeit (TEUR 587), Jubiläumszuwendungen (TEUR 221) und noch nicht ausgezahlte Zuschläge (TEUR 66).
Die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse betreffen die Bereiche Abfallwirtschaft (TEUR 1.702), die Entwässerung (TEUR 6.728) und die Wasserversorgung Ingolstadt (TEUR 1.223). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen (TEUR 13.540), Verpflichtungen aus der Deponie Fort Hartmann (TEUR 303) sowie mit TEUR 144 Rückstellungen für Gebührenrückforderungen enthalten.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist ein Anstieg um TEUR 56.168 auf TEUR 186.537 zu verzeichnen.

Die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere durch die nach Berücksichtigung der Verkaufserlöse noch verbleibende Finanzierung des Anteilsrückkaufs der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 55.155 insgesamt um TEUR 63.897 auf TEUR 174.517 deutlich angestiegen. Dabei wurden zum Stichtag TEUR 144.774 festverzinslich bei Banken und TEUR 20.273 bei der Stadt Ingolstadt ausgeliehen. Aus ihren Liquiditätsüberschüssen stellten TEUR 9.139 die Zweckverbände MVA und ZKA und TEUR 331 die Tochtergesellschaft BioIN zur Verfügung. Der Anteil der kurzfristig, variabel verzinslichen Kredite liegt am Geschäftsjahresende bei 10 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen und Stadt Ingolstadt) sind stichtagsbezogen um TEUR 155 auf TEUR 1.354 gestiegen.
Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 13.395) ist die Einlageverpflichtung der Kommunalbetriebe bei der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 8.077 deutlich geringer.
Die Steuerverbindlichkeiten sind mit TEUR 132 um TEUR 2.994 geringer als im Vorjahr.

Entwurf

Die übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 2.566 auf TEUR 2.457 gesunken und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerorganschaft gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.342) sowie Kundenguthaben mit TEUR 954 (Vorjahr TEUR 177).
Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 93) betrifft erhaltende Zahlungen, die späteren Ertrag darstellen.

5. Finanzlage

Aus den im Wirtschaftsjahr 2022/23 getätigten Investitionen von TEUR 173.474, abzüglich der Einzahlungen aus den Abgängen des Anlagevermögens von TEUR 93.076, und dem Verlustausgleich des Vorjahres an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH von TEUR 13.395 ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von TEUR 93.793. Dieser wurde gedeckt durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 4.033), vereinnahmten Beiträgen und Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse und für Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 4.266 sowie aus einer Einlage der Stadt Ingolstadt von TEUR 9.400. Der verbleibende Finanzbedarf wurde durch die Ausgleichszahlung der Stadt Ingolstadt von TEUR 12.070 sowie durch weitere Kreditaufnahmen von TEUR 63.897 gedeckt. Die liquiden Mittel sind stichtagsbedingt um TEUR 124 zurückgegangen.

C. Nachhaltigkeitsbericht

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe haben sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.
Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – „SDG-Indikatoren"). Der Beitrag der Kommunalbetriebe zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Stadt Ingolstadt wird anhand der relevanten „SDG-Indikatoren" dargestellt.

Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
Der von den Ingolstädter Kommunalbetrieben beschäftigte Gewässerschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Regenwassereinleitung in die Gewässer bzw. das Grundwasser der Stadt. Er erstellt einen jährlichen Gewässerschutzbericht und teilt dem Benutzer festgestellte Mängel und Maßnahmen zu deren Beseitigung mit.
Auf Antrag der Kommunalbetriebe wurden Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen. Mit einem eigenen Trinkwasserlabor wird die Wasserqualität von den Gewinnungsanlagen bis zum

Entwurf

Endverbraucher kontinuierlich überwacht. Durch Forschungs- und Pilotprojekte werden verschiedene Verbesserungsmaßnahmen z.B. durch neuartige Bepflanzungen erprobt und durchgeführt.
Im Rahmen der strategischen Substitution und Schonung von wertvollen Tiefenwasserressourcen werden Trinkwasservorkommen im ersten Grundwasserstockwerk erschlossen. Außerdem wurde vor diesem Hintergrund die erste Betriebswassersatzung Deutschlands von den Kommunalbetrieben für das Baugebiet Etting-Steinbuckl mit Anschluss- und Benutzungszwang erlassen. In 2022 wurde das Projekt „Wasserschützer" gestartet, das die Betriebswassernutzung als Beitrag zur nachhaltigen Trinkwassersubstitution ausweiten soll. Förderprogramme für Zisternen und Brunnen sowie die Unterstützung von industrieller Betriebswassernutzung tragen ebenso zur Trinkwasserschonung in Ingolstadt bei. Aktuell wurde der INKB-Ressourcenschutzpreis zur Schonung der Wasserressourcen und zur Abfallvermeidung ausgelobt.
Auch der Anreiz zur Regenwasserversickerung über die gesplittete Schmutz- und Niederschlagswassergebühr insbesondere in neuen Baugebieten trägt zur Schonung der Grundwasserreserven bei.
Die Behandlung von Schmutzwasser ohne Regen- oder Fremdwasseranteile in der Zentralkläranlage ist effizienter und sorgt somit für saubereren Wasserrückfluss in die Donau. Alte, ineffiziente Kläranlagen wie in Pettenhofen oder Bergheim wurden zurückgebaut und durch die Ableitung in die Zentralkläranlage oder den Bau einer neuen Kläranlage ersetzt. Die Maßnahmen zur Sanierung der Kanalsysteme erhöhen ebenso die Grundwasserqualität und steigern durch die Reduktion der Fremdwasseranteile die Effizienz der Zentralkläranlage. Zudem wurde im letzten Geschäftsjahr das Regenklärbecken Südost gebaut, mit dem die Schmutzfracht beim Abschlag in die Donau wesentlich gesenkt wird. Mit der Prozesswasserrückführung leisten auch die Kanalspülfahrzeuge der INKB ihren Beitrag zur Wassereinsparung in Ingolstadt.

Keine Armut - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Zur Wiedereingliederung in ein geregeltes Arbeitsleben beschäftigen die Ingolstädter Kommunalbetriebe mit viel sozialem Engagement jeweils befristet Langzeitarbeitslose, Freigänger und Asylbewerber und tragen damit zu einer menschenwürdigen, fair entlohnten Integration dieser Menschen in die Gesellschaft bei. Gleichzeitig senkt dieser Einsatz die Arbeitslosigkeit und steigert damit das Wirtschaftswachstum der Stadt.
Darüber hinaus beschäftigen die Kommunalbetriebe 22 Schwerbehinderte und 7 Gleichgestellte und 3 Behinderte, was einem Anteil von 11% aller Beschäftigten entspricht und integrieren sie so in das Arbeitsleben.
Sämtliche Arbeitsplätze der INKB werden tarifgebunden entlohnt.

Entwurf

Durch die konjunkturunabhängige Finanzierung aus Gebühren tragen die Kommunalbetriebe in konjunkturschwachen Phasen mit den konstant hohen Investitionen in die Infrastruktur zur Stabilisierung im Ingolstädter Wirtschaftsraum bei.

Bezahlbare und saubere Energie

Wie vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschlossen, haben auch die INKB ihren gesamten Strombezug auf Ökostrom umgestellt. In den kommenden Jahren sollen in Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt Dach- und Freiflächen mit Photovoltaik ausgestattet werden.
Daneben produzieren sie im Rahmen einer Public Private Partnership mit der Tochtergesellschaft BioIN Strom aus Biogas. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Ingolstadt wurde ein effizienzsteigerndes Projekt bei der Wasserförderung in den Wasserwerken durchgeführt, das jährlich 158.545 kWh Strom einspart.

Nachhaltiger Konsum und Produktion

Die Ausschreibungen der Kommunalbetriebe enthalten ökologische Komponenten zur nachhaltigen Beschaffung im Betrieb. Mit der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes stellen die Kommunalbetriebe für alle Bürger der Stadt Ingolstadt die nachhaltige Entsorgung der Abfallprodukte des Konsums sicher. Sie tragen durch attraktive, einfache Sammelsysteme häufig im Holsystem und der entsprechenden Müllgebührenstruktur dazu bei, dass alle Bürger die Mülltrennung einfach und gerne umsetzen. In den Gebrauchtwarenmärkten wird noch Verwendbares für Bedürftige zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Zur Müllvermeidung gilt bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund eine Mehrweg-Pflicht. Außerdem gewähren die Kommunalbetriebe einen Zuschuss zu Mehrwegwindeln.

Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mit der Reinigung der Radwege vor allem auch im Winter leisten die Kommunalbetriebe einen Beitrag zu Förderung der Nutzung von Fahrrädern im Berufs-/Stadtverkehr.
Der ökologisch differenzierte Winterdienst mit weniger Streusalzmengen und dem Einsatz von Sole tragen genauso zu einem nachhaltigen Stadtbild bei wie der platzsparende Einsatz von Unterflurmüllcontainern, die konsequente Stadtreinigung und die ökologische Aufforstung unserer Waldflächen im Stadtgebiet.

Maßnahmen zum Klimaschutz

Auf Wasserwerken und Wasserbehältern wurden Gründächer umgesetzt. Der Papierverbrauch wird durch die zunehmende Umstellung auf digitale Dokumente und Rechnungen in allen Bereichen deutlich reduziert. Für die Bürger wurde das INKB-Onlineportal eingerichtet,

Entwurf

wodurch Fahrtwege und Papier im Kundenkontakt einspart werden. Alternative Antriebsformen wie Elektro- oder Wasserstoffantriebe reduzieren die CO_2 Belastung des städtischen Fuhrparks. Bei jeder Ausschreibung wird die seit 02.08.2021 gültige „Clean Vehicles Directive" umgesetzt sowie die Möglichkeit, bedarfsbezogen Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen zu beschaffen, vorrangig geprüft.

D. Chancen und Risiken

Die Altdeponie Fort Hartmann kann als Ursache für eine Grundwasser- und Bodenverunreinigung mit verschiedensten Schadstoffen betrachtet werden. Die Kommunalbetriebe, als Eigentümer des Geländes, tragen 51% der damit verbundenen Kosten. 49% der Kosten werden von der Stadt Ingolstadt übernommen. In Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Ingolstadt und dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt werden derzeit weitere Maßnahmen zum Umgang mit den Schadstoffen abgestimmt.

Ein wesentliches Risiko der Abfallwirtschaft liegt in der Entwicklung der Roh- und Betriebsstoffmärkte. Die Entwicklungen haben Auswirkung auf die Erlöse aus den Wertstoffen, auf die Kosten der Entsorgung sowie in Einzelfällen auf den Entsorgungsweg an sich. Obwohl die gesetzgeberischen Aktivitäten die Abfallwirtschaft grundsätzlich stärken und Recycling insgesamt stärker in den gesellschaftlichen Focus rückt, wirken die negativen wirtschaftlichen Faktoren entgegen.

Um die Stadt Ingolstadt bei der Förderung der Radfahrer zu unterstützen, wurde der Räumplan der Winterfahrradrouten wieder eng mit dem Fahrradbeirat der Stadt abgestimmt. Zur Einsparung von Streumitteln und Einsätzen bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung für die Bürger wird weiterhin mit zwei Räumkehreinheiten und zwei Solestreuern gearbeitet.

Im Rahmen des Förderprojekts „HyLand" engagiert sich unser Unternehmen, die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, insbesondere für Nutzfahrzeuge, in Ingolstadt zu testen. Vom Bundeswirtschaftsministerium wird die Beschaffung von zwei mit Wasserstoff betriebenen Müllfahrzeugen gefördert. Seit Lieferung der Fahrzeuge im Frühjahr 2023 werden sie im realen Einsatz von uns getestet. Die Nutzung kommunaler Fahrzeuge mit derartiger Antriebstechnologie bietet die Chance, die Versorgungsinfrastruktur mit Wasserstofftankstellen und entsprechenden Werkstätten auszuweiten.

Nach Auswertung der Daten des Pilotprojekts „Digitale Wasserzähler" wurde beschlossen, die mechanischen, analogen Wasserzähler im Stadtgebiet gegen elektronische Wasserzähler mit Funkfunktion auszutauschen. Mit den elektronischen Funkwasserzählern investieren die

Entwurf

INKB in zukunftsgerichtete, digitale Technik, die eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbesserung der Versorgungssicherheit in der Sparte Wasser bietet (Hygiene/Rückflusserkennung, Wasserverluste/Leckageerkennung, höhere Genauigkeit, Vorteile bei der Datenerfassung und Verarbeitung). Die ersten digitalen Wasserzähler wurden 2021 eingebaut und zum Jahresabschluss 2021/2022 erstmalig ausgelesen. Nach einem regelmäßigen Austauschzyklus von sechs Jahres werden alle Zähler ausgewechselt sein. Die Erfassung des Zählerstands erfolgt dann im gesamten Stadtgebiet stichtagsgenau über Funkauslesung mit den Müllsammelfahrzeugen.

Im Jahr 2015 sind die bewilligten Wassermengen überschritten worden. Diese Steigerung hat sich in den folgenden Jahren moderat fortgesetzt. Von einem einmaligen Effekt aufgrund eines niederschlagsarmen Jahres kann nicht mehr ausgegangen werden. Zur Absicherung wurde eine beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis für die zusätzliche Entnahme von bis zu 2 Mio. m³ pro Jahr von der Unteren Wasserrechtsbehörde eingeholt.

Die kritische Infrastruktur Wasserversorgung ist im Zuge der Corona Pandemie, des Ukrainekriegs und der Energiekrise in den Fokus gerückt. Um die Versorgungssicherheit im Ingolstädter Stadtgebiet zu erhöhen, wurde in zwei Wasserwerken eine stationäre Notstromversorgung gebaut, um im Bedarfsfall nicht in einen Nutzungskonflikt der mobilen Aggregate mit anderen Betreibern von systemrelevanter Infrastruktur zu geraten.

Die angestiegene Inflationsrate in Deutschland aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekriegs und der Energiekrise wirkt sich auch bei den Kommunalbetrieben in Form von deutlichen Kostensteigerungen von Bauleistungen, Ersatzteilen, Materialien und Treibstoffen um bis zu 20% aus. Außerdem sind Lieferengpässe weiterhin zu erwarten. Preissteigerungen und Tariferhöhungen wurden in der Wirtschaftsplanung bereits abgebildet und in die Gebührenneukalkulationen 2022 teilweise eingerechnet. Wo Lieferengpässe bei Fahrzeugen und Geräten bestehen, werden die Altgeräte repariert, um die Leistung für den Bürger weiterhin erbringen zu können.

Die Zinsänderungsrisiken wurden durch die Verteilung des Kreditvolumens auf kurzfristige Rest- bzw. Laufzeiten der Darlehen (9 %), mittelfristige Laufzeiten der Darlehen (26 %) und langfristige Laufzeiten der Darlehen über 5 Jahre (65 %) sowie durch die abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte gering gehalten. Auf Basis der aktuellen Zinsentwicklung in Deutschland werden die Risiken eines weiteren wesentlichen Anstiegs der Zinsen derzeit als gering eingeschätzt. In den Gebührenkalkulationszeitraum 2022-2026 wurden bereits Zinssteigerungen

Entwurf

eingerechnet, die allerdings die Entwicklung des letzten Geschäftsjahres noch nicht abdecken. Mit den aktuell höher als geplant gebildeten Rückstellungen für Gebührenüberschüsse können zukünftige Zinserhöhungen gedeckt werden.

Während der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass auch für die Zukunft mobiles Arbeiten in vielen Bereichen für das Unternehmen und die Mitarbeiter vorteilhaft sein kann. Eine entsprechende Dienstvereinbarung wurde abgeschlossen.

Im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen bestehen aufgrund von Baufehlern noch Prozessrisiken, denen eine Gegenklage in vergleichbarer Höhe entgegensteht.

Sämtliche Prozesse der Kommunalbetriebe werden seit 2010 in einem Betriebshandbuch festgeschrieben und wurden in 2021 zum zweiten Mal nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, um den hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Die Überwachungsaudits erfolgen jährlich. Ebenso werden alle Datenbewegungen vor dem Hintergrund der Datenschutzgrundverordnung hausintern geprüft und im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten nachgeführt. Die arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen wurden im September 2022 über das System OHRIS erneut zertifiziert.
Die steuerlich relevanten Prozesse wurden im Tax Compliance Managementsystem definiert, die Risiken wurden erfasst, entsprechende Kontrollmaßnahmen entwickelt und im Risikomanagementsystem eingebunden. Aktuell befinden wir uns in der Implementierung der risikominimierenden Maßnahmen.

Der dauerhafte Erfolg der Kommunalbetriebe ist insbesondere auf die hohe Qualifizierung seiner Fach- und Führungskräfte und deren Einsatzbereitschaft zurückzuführen. Dennoch werden die Kommunalbetriebe im Personalbereich mit einigen Problemen konfrontiert. Insbesondere die zunehmend älter werdende Belegschaft, die hohe Zahl der leistungsgeminderten Personen und der Fachkräftemangel in einigen Bereichen stellen die Herausforderungen in der Personalwirtschaft dar. Dem begegnen die Kommunalbetriebe mit gezielten internen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Außerdem arbeitet der Arbeitskreis Führungskultur und das Projekt „Miteinander in die Zukunft" an der weiteren Verbesserung der Motivation und Arbeitgeberattraktivität, die wir in regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und Vorgesetztenbeurteilungen messen.

Für INKB, als Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, können aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs und der Erhebung kostendeckender Entgelte nach dem Kommunalabgabengesetz wirtschaftliche Risiken weitgehend ausgeschlossen werden.

Entwurf

Liquiditätsrisiken bestehen aus der Notwendigkeit der Finanzierung des Verlustausgleiches der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt leistet jedes Jahr eine Ausgleichszahlung zur Deckung der Verluste. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann auch für die nächsten Jahre von dieser Ausgleichszahlung ausgegangen werden.

Die neuen Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) zwischen der SWI Netze GmbH und der Stadt Ingolstadt für die Strom- und Gasversorgung wurden am 04.04.2023 mit Wirkung ab 19.01.2023 unterschrieben. Sie haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-Beteiligungen GmbH jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Bereiches „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation" (einschl. der Vergütung der darauf entfallenden Steuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund) zu decken, haben die INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage in die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit die INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

E. Prognosebericht

Die Kommunalbetriebe haben das Grundstück Fort Hartmann gekauft (0,7 Mio. EUR) und planen dort die Instandsetzung des Wertstoffhofs (0,4 Mio. EUR) sowie den Bau einer Lagerhalle für die Abfallwirtschaft und den Tiefbautrupp (2,7 Mio. EUR). Außerdem wird mit dem Bau einer Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung geplant (0,6 Mio. EUR).

Um eine nachhaltig gesicherte Ver- und Entsorgung zu gewährleisten, sind Investitionen insbesondere in die Infrastruktur sowie die begleitenden umfangreichen Sanierungsmaßnahmen von insgesamt rund 29,7 Mio. EUR in 2023/24 geplant. Dabei entfallen 14,7 Mio. EUR auf Entsorgungs- und Kanalanlagen, 5,4 Mio. EUR auf die Zentralkläranlage und 9,6 Mio. EUR auf Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen.

Entwurf

Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwirtschaften die Kommunalbetriebe einen Überschuss aus den gebührenrechnenden Einheiten und der sonstigen Aufgabenerfüllungen von 0,9 Mio. EUR.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH erwarten für das Geschäftsjahr 2023/24 bei einem Ergebnisbeitrag von rund 20,2 Mio. EUR aus dem Bereich Energieversorgung und zu tragenden Verlusten aus dem Bereich Freizeit und Verkehr von rund 37,8 Mio. EUR einen Verlust von rund 17,6 Mio. EUR.

Der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR steht entsprechend der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarung bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH 70 % des Ergebnisses des Bereiches Energieversorgung zu. Soweit dieser Gewinnanteil nicht ausreicht, um die von ihr voll zu tragenden Verluste zu decken, ist sie verpflichtet, den überschießenden Verlust bei der SWI Beteiligungen GmbH auszugleichen. Für das Wirtschaftsjahr 2023/24 ergibt sich daraus voraussichtlich eine Einlageverpflichtung der INKB bei der SWI Beteiligungen GmbH von 22,2 Mio. EUR. Dies soll in Höhe von 21,5 Mio. EUR von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen und im Übrigen aus Rücklagenauflösungen gedeckt werden.

Ingolstadt, 23. November 2023
Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Der Vorstand:
Dr. Thomas Schwaiger

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung Bayern (KUV Bay) i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Entwurf

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften des § 26 KUV entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der AöR zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften des § 26 KUV Bay entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und

Entwurf

werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

Entwurf

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Entwurf

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 24. November 2023

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

Bio IN GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	135 - 144
Jahresabschluss 2022/23	145 - 165

BESCHLUSSVORLAGE **V0607/23** nicht öffentlich		
	Geschäftsführer	Meißner, Peter
	Telefon	9646-25
	Telefax	9646-60
	E-Mail	peter.meissner@bioin-gmbh.de
	Datum	03.07.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
BioIN GmbH, Aufsichtsrat	18.07.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/2024 einschließlich mittelfristiger Erfolgsplanung bis 2026/2027.

Tischvorlage: die Finanzkennzahlen in **Abschnitt IV** / Unterpunkt **Planbilanz und Kapitalflussrechnung** wurden überarbeitet, ausgelöst durch Übertragsungsfehler. Alle inhaltlichen und strategischen Aussagen sowie die GuV, die Kreditaufnahme und die Investplanung bleiben unverändert, Änderungen im Text sind sichtbar gemacht (*in kursiv Rot*).

Antrag:

Der Aufsichtsrat beschließt den beigefügten Wirtschaftsplan der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr 2023/2024 und nimmt die mittelfristige Finanzplanung zur Kenntnis.

Im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan beschließt der Aufsichtsrat, dass aufgrund der unveränderten, weiterhin hohen zeitlichen Herausforderungen der Geschäftsbesorgungsvertrag für die Geschäftsführung mit der ab Januar 2020 gültigen Erhöhung fortgeführt wird.

gez. Peter Meißner
Geschäftsführer

Entwurf

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ☐ ja ☒ nein

wenn ja,

<table>
<tr><td>Einmalige Ausgaben</td><td>Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt</td><td></td></tr>
<tr><td>Jährliche Folgekosten</td><td rowspan="2">☐ im VWH bei HST:
☐ im VMH bei HST:</td><td rowspan="2">Euro:</td></tr>
<tr><td>Objektbezogene Einnahmen
(Art und Höhe)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Zu erwartende Erträge
(Art und Höhe)</td><td>☐ Deckungsvorschlag
von HSt:
von HSt:
von HSt:</td><td>Euro:</td></tr>
<tr><td>☐ Anmeldung zum Haushalt 20</td><td>Euro:</td></tr>
</table>

Sachvortrag:

Der Wirtschaftsplan ist unterteilt in:

I. Rahmenbedingungen der Planung
II. Strategische Ausrichtung und Zielsetzung
III. Erfolgsplan (inkl. mittelfristiger Erfolgsplanung)
IV. Investitions- und Finanzplanung
V. Zusammenfassung und Kernaussagen

Entwurf

I. Rahmenbedingungen der Planung

Die BioIN hat sich in den ersten 9 Monaten des Wirtschaftsjahres 2022/2023 erfreulich entwickelt und wird die Mengen-, Umsatz- und Ergebnisziele nach aktuellem Stand übererfüllen. Gegenüber dem Vorjahr wirken sich aber deutlich höhere Reparaturkosten und der Rückgang der Energieerlöse ergebnisdämpfend aus.

Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden noch keine größeren Investitionen getätigt. Der Fokus liegt auf einem effizienten Betrieb der BioIN, um die wirtschaftlichen Effekte der Investitionen der Vorjahre auch nutzen zu können. Die BioIN arbeitet weiter an der Kapazitätsgrenze und ist sehr gut ausgelastet. Die Kostenstrukturen kann BioIN – mit Ausnahme der Reparaturkosten - auf dem aktuellen und geplanten Niveau halten. Die Auftragslage ist durch die bestehenden Verträge mit den Kommunen Ingolstadt und Eichstätt bis Ende 2024 sicher.

Da im März 2023 die INKB den Entsorgungsvertrag nicht kündigte, läuft dieser nun bis März 2030 und schafft damit eine langfristige Planungssicherheit. Der beendete Vertrag LK Eichstätt hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2024, also über die aktuelle Jahresplanung hinaus.

Wie bereits in der Vorjahresplanung erwartet, haben durch das Alter und die Abnutzung von Anlagenteilen Reparaturen verschleißintensiver Anlagenkomponenten zugenommen. Dazu gehören die Dosierbehälter, Leitungssysteme, Transportschnecken, Innen-Tanks und Pressen.

Die Biogasbranche ist auch weiterhin von vielfältigen gesetzlichen Veränderungen stark betroffen, zuletzt vor allem betreffend die Vermarktung der erzeugten Energie (Neues EEG, Erlösabschöpfung, RED II, Nabisy), den BHKW-Betrieb (44. BImSchV) und die Abfallqualität (BioAbfV).

Der Markt für die Bioabfallverwertung ist nach einigen Jahren der Stagnation durch neue Trends geprägt: Nachdem erste Anlagen aus der EEG-Förderung herausfallen, die Energieseite immer mehr im Fokus steht (Energie und Gas) und die genehmigungsseitigen Anforderungen steigen, ist damit zu rechnen, dass erste Anlagen nicht nur modernisiert, sondern auch deutlich größer ausgelegt werden, um Skaleneffekte zu nutzen. Es ist daher mit neuen Kapazitäten und einem Preisdruck in drei - fünf Jahren zu rechnen, da keine zusätzlichen Abfallmengen zu erwarten sind.

Mittelfristig steht die BioIN aber vor sehr großen Herausforderungen. Einerseits ist die große Fermenter-Revision zunehmend konkreter einzuplanen, andererseits müssen Skaleneffekte für einen noch effizienteren Betrieb der Anlage erschlossen werden, um die Anlage wettbewerbsfähig zu halten. Nicht zuletzt ist bei einer Anlagenalter von jetzt 12 Jahren mit dem verstärkten Ausfall und Neubeschaffung von Anlagenkomponenten zu rechnen.
Dies vorausgeschickt wurde die Wirtschaftsplanung vorgenommen.

Entwurf

II. Strategische Ausrichtung und Zielsetzung

Voraussetzung für einen erfolgreichen Betrieb der BioIN ist weiterhin, die genehmigte Kapazität mit den bestehenden Verträgen und Lieferanten maximal auszulasten (25.300 t). Das ist aufgrund der derzeitigen Anlagenverfügbarkeit und der sicheren Vertragssituation zu erwarten. Außerdem wurde im Mai 2023 ein neuer Genehmigungsantrag gestellt, um die genehmigte Menge Bioabfall auf ca. 21.500 t zu steigern (bei gleichbleibender Menge Grünabfall von ca. 7.000 t).

Der Genehmigungsantrag für die Erweiterung des Kompostwerkes wurde im Februar 2023 zurückgezogen, da die neue Rechtslage (TA Luft) eine Einhausung der neuen und größeren Anlage erfordert hätte. Diese Investitionen in Hallen und Absaugtechnik sind für BioIN mit dem bestehenden Marktpreis für Grünabfälle nicht zu refinanzieren. Für das erworbene Gelände sollen deshalb andere Optionen geprüft und erschlossen werden.

Die für den Flexbetrieb erforderliche Anlagenfahrweise steht im Fokus der Prozessverbesserungen, ebenso müssen der Eigen-Energieverbrauch im Zusammenspiel mit der PV-Anlage weiter optimiert und die Fahrweise der BHKW immer wieder überprüft und angepasst werden.

Im Mittelpunkt der Planung für das kommende Wirtschaftsjahr stehen daher vor allem Prozessverbesserungen und die strategische Planung von Ersatz- oder Neuinvestitionen.

Eckpunkte der Planung:

- **Erhöhter Personalbestand:** Die Planung geht von einem angepassten Personalbestand aus, d.h. der Betriebsleitung wird ein weiterer biologisch ausgebildeter, technischer Mitarbeiter zur Seite gestellt. Desweiteren wird ein gewerblicher Mitarbeiter zusätzlich eingestellt, vor allem für den Umschlag der Bioabfälle, damit wird der bereits geplante Personal-bestand von 8 VZÄ aufgefüllt, derzeit sind nur 7 bzw. (Stand 30.06.) nur 6 VZÄ tätig. Die weiterhin hohen zeitlichen Anforderungen an die Genehmigungserweiterung und die Planung der Fermenter-Revision sowie die die Beschaffung neuer Aufträge bedingen die Fortführung des erhöhten Tätigkeitsumfanges der GF und der Assistenz.

- **Erweiterungs-Grundstück:** Anstelle des aktuell nicht mehr geplanten Kompostwerkes sind neue Überlegungen erforderlich, wie die BioIN durch Skaleneffekte effizienter arbeiten kann oder welche anderen Produkte und Energieträger genutzt werden können.

- **Fermenter-Instandsetzung:** Die Fermenter-Revision bleibt weiterhin geplant für Q4/2024 und Q1/2025, also im übernächsten Wirtschaftsjahr.

Entwurf

- **Abschluss der Instandsetzung der Trommeln:** Nach erfolgreicher Instandsetzung der Trommeln 1, 3 und 4 wird im neuen Wirtschaftsjahr auch die letzte Trommel 2 grundsaniert.

- **Umbau der Energienutzung:** Mit den selbst produzierten und auch nutzbaren Energiemengen wird geprüft, ob vor dem Hintergrund steigender Kraftstoffkosten, der Antrieb der mobilen Radlader und Maschinen zukünftig mit Strom erfolgen kann. Hierfür wären Stromtankstellen und Speicherlösungen notwendig. BioIN hat beste Voraussetzungen für Erzeugung und Verbrauch und möchte eine Pilotanlage für eine derartige Verbindung sein. Konzepte, Planungen, Tests und Kostenschätzungen sind – nunmehr für das neue Wirtschaftsjahr - vorgesehen.

- **Flüssigdünger:** sowohl an der Behandlung der Flüssigdünger und anderen Lagerung in den beiden Tanks sind im neuen Wirtschaftsjahr keine Änderungen geplant.

- **Speisereste-Umschlag und -verwertung:** Auf Basis einer neu erworbenen veterinärrechtlichen Genehmigung kann BioIN Speisereste umschlagen, aber nicht mehr verwerten. Hierzu sind neue Verhandlungen zur Rechtslage mit der Genehmigungsbehörde erforderlich. Erst bei finaler Genehmigung kann und wird der Bau einer separaten Halle für den Speisereste-Umschlag wieder aufgegriffen.

III. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2023/24 weist mit TEUR 388 ein Ergebnis nach Steuern von deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 133), und unter dem Niveau der bisherigen Mittelfristplanung aus (TEUR 541) aus. Geplant ist ein **Gewinn vor Steuern von TEUR 554**.

Voraussetzung für dieses Ergebnis sind ein stabiler Anlagenbetrieb, keine ungeplanten Ausfälle von Anlagenteilen, die Kompensation verlorener Vertragsmengen sowie die behördliche Erteilung der Genehmigungserweiterung.

Gegenüber dem Vorjahr sind Energieerlöse wieder konservativ geplant und wurden vertraglich neu abgesicherte Bioabfallmengen berücksichtigt. Personalkosten sowie Beratungs-/Planungskosten wurden deutlich angepasst (Personalbedarf und Erweiterungsplanung).

Für das neue Wirtschaftsjahr ist aufgrund des erwartbaren Ergebnisses auch eine erneute Ausschüttung an die Gesellschafter von TEUR 200 vorgesehen.

Die Prognose zeigt nach zwei Quartalen keine zu große Abweichung, so dass eine Prognose-Anpassung für den Wirtschaftsplan nicht erfolgt.

Entwurf

Erfolgsplan	W-Plan 2022/23 in T€	Prognose 2022/23 in T€	W-Plan 2023/24 in T€	Mittelfristplanung 2024/25 in T€	2025/26 in T€	2026/27 in T€
Erlöse Biomüll	1.756	1.850	2.147	2.001	2.162	2.162
Menge Biomüll [to]	*21.800*	*21.800*	*25.200*	*23.200*	*25.500*	*25.500*
Erlöse Grüngut	338	338	435	427	428	428
Menge Grüngut [to]	*6.900*	*6.900*	*8.300*	*8.300*	*8.300*	*8.300*
Erlöse Dienstleistungen Dritte	0	30	18	18	18	18
Erlöse Stromeinspeisung	763	763	937	581	687	666
Menge Stromeinspeisung [MWh]	*4.991*	*4.991*	*5.498*	*3.889*	*5.942*	*5.942*
Erlöse Produkte / Reststoffe	99	99	129	90	128	128
Umsatzerlöse	**2.956**	**3.080**	**3.665**	**3.117**	**3.423**	**3.402**
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	80	80	80	60	80	80
Betriebsleistung	**3.036**	**3.160**	**3.745**	**3.177**	**3.503**	**3.482**
Treibstoffkosten	100	90	120	80	80	40
Energiekosten	10	10	10	10	10	10
Entsorgungskosten für Abfälle	150	150	160	100	150	130
Verwertungsko. Übermengen/FlüDü	110	100	100	60	100	100
Fremdleist. (Transport+Shreddern)	300	300	330	280	330	330
Übrige Materialien und Leistungen	20	20	30	20	20	20
Materialaufwand gesamt	**690**	**670**	**750**	**550**	**690**	**630**
Personalkosten	**450**	**440**	**550**	**550**	**560**	**600**
VZÄ Vollzeitäquivalente	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	9,0
Abschreibungen	**895**	**880**	**861**	**829**	**863**	**931**
Reparaturen, Instandhaltung und Material	320	320	400	900	480	480
Geschäftsbesorgung	200	200	220	225	220	215
Raumkosten	30	30	60	35	35	35
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	35	35	50	35	35	35
Beratungs-, Abschluss-, Prüfungskosten	60	60	90	80	80	50
übrige Aufwendungen	80	80	150	120	100	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**725**	**725**	**970**	**1.395**	**950**	**915**
Zinsbelastung	84	72	55	38	25	13
Sonstige Steuern	1	1	5	1	1	1
Betriebsaufwand	**2.846**	**2.788**	**3.191**	**3.364**	**3.089**	**3.090**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**190**	**372**	**554**	**-187**	**414**	**392**
Ertragsteuern	-57	-112	-166	0	-124	-118
Jahresergebnis	**133**	**260**	**388**	**-187**	**290**	**274**
Ergebnisvortrag aus Vorjahr	**442**	**825**	**685**	**874**	**687**	**776**
Ausschüttung für Vorjahr	**-400**	**-400**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**
Ergebnisvortrag ins Folgejahr	**175**	**685**	**874**	**687**	**776**	**851**

Hinweis: Durch die Überarbeitung der Investitions- und Finanzplanung wurde auch der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr korrigiert, so dass sich der Ergebnisvortrag im neuen WJ ändert, sowie alle Vorträge für die Folgejahre (erhöhen)

Mittelfristplanung

Die Mittelfristplanung bis 2026/27 wurde überarbeitet.

Die Erweiterung des Kompostwerkes und damit eine Mengenerhöhung konnte nicht mehr unterstellt werden, und belastet damit das Ergebnis; alternative Technologien für eine technische Erweiterung können hingegen mangels konkreter Zahlen noch nicht konkret eingeplant werden. Für das folgende WJ 2024/2025 verbleibt es aber bei der eingeplanten Fermenter-Revision und dem damit verbundenen zeitweisen Anlagenausfall mit Auswirkung auf das Ergebnis.

Positiv auf die neue Mittelfristplanung wirkt sich der verlängerte Entsorgungsvertrag mit der Stadt Ingolstadt aus. Die anderen im VJ benannten Risiken für BioIN sind weitestgehend unverändert.

Entwurf

Anmerkungen zum Wirtschaftsplan 2023/24 sowie Folgejahre:

- Genehmigungsmenge: Durch die erhöhte Genehmigungsmenge und eine maximal gefüllte Anlage sind Übermengen sowohl Grün- wie Bioabfälle in Drittanlagen kaum abzusichern.
- Mengen- und Umsatzplanung: ab 2023 erhöht dich der Durchsatz des Fermenters aber nicht des Kompostwerkes, aufgrund der erweiterten Genehmigung.
- Energieerlöse: Die Energieerlöse sind wieder auf einem Normalniveau geplant, da ein weiterhin hoher Marktpreis für EEG-Strom nicht mehr zu erwarten ist.
- Produkterlöse: Der Output der Anlagen wurde erneut nach oben angepasst, insbesondere bei Flüssigdünger, der sich jedoch mittelfristig mit geringeren Kosten abgeben lässt.
- Umsatzerlöse: Steigerungen ergeben sich v.a. durch die höheren Bioabfallmengen, Preissteigerungen und höhere Energiemengen (BGA/PVA). Die genehmigungsseitige Möglichkeit der Reststoffanrechnung wird bei der Inputmenge weiter konsequent ausgenutzt.
- Treibstoffkosten: Bedingt durch die höhere Durchsatzmenge und den höheren Behandlungs-aufwand, vor allem bei der Kompostwerks-Erweiterung, sind Verbräuche höher anzusetzen. Es wurden die Treibstoffkosten auf dem aktuellen Niveau berücksichtigt.
- Energiekosten: Durch den Eigenverbrauch von PV-Strom (sekundär auch BHKW) sinken die Energiekosten auf fast 0. Entsprechend sind die Einspeisemengen und -erlöse durch den Eigenverbrauch geringer. Die Energiekosten sind daher minimal und nur Grundkosten.
- Personalkosten: Auch im neuen WJ wird mit 8 VZÄ gerechnet, da ein weiterer Mitarbeiter, geeignet für die Kontrolltätigkeit und die Vertretung der Betriebsleitung, verfügbar sein muss. Diese Personalstärke war bereits im VJ geplant, wurde aber nicht erreicht. Erst bei später geplanter Mengensteigerung durch eine Anlagenerweiterung ist die Anhebung der Personalstärke erforderlich. Die administrative Teilzeitkraft (< 25%) ist weiter eingeplant.
- Reparaturkosten: deutlich höher als im VJ sind Reparatur- und IH-Kosten geplant, dieser Effekt ist dauerhaft, weil die Anlage zunehmend Alterserscheinungen aufweist.
- Geschäftsbesorgung: Die im vorherigen WJ verlängerten Veränderungen (Anteil der GF) werden unter Beachtung indizierter Anpassung fortgeschrieben, da die GF in besonderem Maße in die Genehmigungs- und Sanierungsprozesse eingebunden sein muss.
- Beratungskosten: Höhere Beratungskosten resultieren aus den geplanten Überlegungen zu einer Anlagenerweiterung und aus den viel umfassenderen externen Auditoren. Die bisher geplanten ca. 20 T€ Planungskosten wurden daher um 30 T€ angehoben.
- Flexprämie: Die im Zusammenhang mit der Flexibilisierung eingeplante Flexprämie ist durch das EVU zurückgehalten, sie muss entweder durch eine rechtliche Klärung gezahlt oder der Anlagenbetrieb muss auf die neuen technischen Anforderungen angepasst werden. Dennoch wird die Zahlung (80 T€/a) fest eingeplant und erhöht das Ergebnis.
- Übrige Aufwendungen: Die sonstigen Aufwendungen stellt ein Puffer dar für die zahlreichen neuen Prozesse (HACCP), Audits (SURE/NABISY) und Energiethemen (SPEICHER).

Entwurf

IV. Investitions- und Finanzplanung

Investitionsplanung

Für das WJ 2023/24 sind Investitionsausgaben i.H.v. TEUR 325 (VJ 240) vorgesehen, wovon TEUR 30 voraussichtlich aus dem WJ 2022/23 übertragen werden. Damit wird die Investitionstätigkeit deutlich im Vergleich zu den Vorjahren reduziert. Der Fokus liegt auf der Instandsetzung von Trommel 2 und dem Dosierbehältern. Die AfA verändert sich folglich nur geringfügig.

Investitionen	Art	Budget 2022/23 in T€	Prognose 2022/23 in T€	Aktiviert bis 05/23 in T€	Geplant bis 09/22 in T€	Übertrag us 2022/2	Plan 2023/24 in T€	Budget 2023/24 in T€	Abschreibungen Dauer [a]	Abschreibungen Wert/a in T€	Mittelfristplanung 2024/25 in T€	Mittelfristplanung 2025/26 in T€	Mittelfristplanung 2026/27 in T€
Kleingeräte / Sonstiges	Ersatz	20	30	19	30	0		0	8	0,0			
Umschlagstation Speisereste	Neu	60	60	18	30	30		30	20	1,5			
Neubau Kompostwerkserweiterung	Neu	160	50	30	50	0		0	20	0,0			
Planung neue Produktionsanlage	Neu						40	40	20	2,0			
Neuer Dosierbehälter	Ersatz						125	125	20	6,3			
Stromspeicher für E-Technik / E-Fahrzeuge	Neu						50	50	10	5,0			
Trommel 4	Ersatz						80	80	20	4,0			
Ausgaben für Investitionen		240	140	67	110	30	295	325		18,8	200	700	700
									AfA		20,0	70,0	70,0
									10	18,8	38,8	108,8	178,8

Kredite

Von den 2020 neu aufgenommenen Krediten für die beschlossenen Investitionen (TEUR 600 und TEUR 1.300) wurden immer noch TEUR 250 nicht in Anspruch genommen, so dass auch für die Neuinvestitionen im WJ 2023/24 keine Kreditneuaufnahme erforderlich ist und auch die Inanspruchnahme des Cashpools unwahrscheinlich ist.

Da auch in den darauffolgenden WJ Investitionen vorgesehen sind, die von den gleichzeitig hohen Ergebnissen gesichert werden, ist über neue Kredite mittelfristig nicht zu entscheiden.

Kreditvolumen	W-Plan 30.09.2022 in T€	Prognose 30.09.2022 in T€	W-Plan 30.09.2023 in T€	Mittelfristplanung 30.09.2024 in T€	Mittelfristplanung 30.09.2025 in T€	Mittelfristplanung 30.09.2026 in T€
langfristig Sparkasse alt	1.445	1.113	807	500	193	20
langfristig Sparkasse neu	2.364	1.672	1.229	919	744	566
Kurzfristig	250	0	0	0	10	70
ungesicherte Finanzierung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamt	**4.059**	**2.786**	**2.035**	**1.419**	**947**	**656**
Zins	94	72	55	38	25	13
%	2,3%	2,6%	2,7%	2,7%	2,7%	2,0%

Planbilanz und Kapitalflussrechnung

Zusammen gefasst aus den Ergebnisplanungen, den Investitionen und der Kreditaufnahme ergibt sich die Bilanz sowie die Kapitalflussrechnung für das WJ 2023/2024 sowie die Folgejahre.

Entwurf

Überarbeitete Tabelle

Bilanz	2022 TEUR	2023 Prognose TEUR	2024 PLAN TEUR	2025 PLAN TEUR	2026 Plan TEUR	2027 Plan TEUR
Anlagevermögen						
Anfangsbestand		5.081	4.311	3.775	3.146	2.983
Zugänge		110	325	200	700	700
Abschreibung		-880	-861	-829	-863	-931
Enbestand	**5.081**	**4.311**	**3.775**	**3.146**	**2.983**	**2.752**
RHB	34	74	50	70	50	70
Forderungen	969	615	557	380	380	380
Liquide Mittel (Cashkonto)	50	115	100	100	0	0
RAP	11	9	10	9	9	9
Aktiva	**6.146**	**5.124**	**4.492**	**3.705**	**3.422**	**3.211**
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Ergebnisvortrag	232	825	685	874	687	776
Jahresergebnis	593	260	388	-187	290	274
Ausschüttung	0	-400	-200	0	-200	-200
Eigenkapital	1.825	1.685	1.874	1.687	1.776	1.851
Rückstellungen	564	496	433	400	449	455
Kredite						
Sparkasse alt	**2.383**	**1.445**	**1.113**	**807**	**500**	**193**
Tilgungen	-582	-332	-307	-307	-307	-173
Sparkasse neu	963	688	413	138	0	0
Tilgungen	-275	-275	-275	-138	0	0
PV Anlage	580	554	527	500	472	443
Tilgungen	-26	-27	-27	-28	-28	-29
Flexumbau + Rest Invest	516	873	733	591	447	300
Tilgungen	0	-140	-142	-144	-147	-149
Sparkasse Neu	**1.757**	**1.672**	**1.229**	**919**	**744**	**566**
ungesicherte Finanzierung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
INKB - Cashpool	0	0	0	0	10	70
Kredite gesamt	3.560	2.786	2.035	1.419	947	656
übrige Verbindlichkeiten	197	157	150	200	250	250
Passiva	**6.146**	**5.124**	**4.492**	**3.705**	**3.422**	**3.211**
Kontrolle	0	0	0	0	0	0

Kapitalflussrechnung	2023 Prognose TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR	2026 Plan TEUR	2027 Plan TEUR
Jahresergebnis	260	388	-187	290	274
Abschreibungen	880	861	829	863	931
Veränderung RHB	-40	24	-20	20	-20
Veränderung Forderungen und ARAP	356	57	178	0	0
Veränderung Rückstellungen	-68	-63	-33	49	6
Veränderung Verbindlichkeiten	-40	-7	50	50	0
Abgangsverlust Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Mittelzufluss lfd. Geschäftstätigkeit	**1.348**	**1.261**	**817**	**1.272**	**1.191**
Investitionen	**-110**	**-325**	**-200**	**-700**	**-700**
Neukreditaufnahmen Sparkasse					
Kreditaufnahmen ohne Zusage	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kredittilgung gesamt					
Altkredite Sparkasse	-332	-307	-307	-307	-173
Neukredite Sparkasse	-442	-444	-310	-175	-178
Kredittilgungen (-)/Aufnahmen (+) Stadt/INKB	0	0	0	10	60
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-400	-200	0	-200	-200
Veränderung liquide Mittel	**65**	**-15**	**0**	**-100**	**0**

Entwurf

V. Zusammenfassung und Kernaussagen

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung liegt auch im neuen Wirtschaftsjahr 2023/24 auf einem erfreulich hohen Niveau. Es besteht kein zusätzlicher Kapitalbedarf. Für die Gesellschafter ist eine Ausschüttung eingeplant.

In der Mittelfristplanung setzt sich diese Entwicklung fort. Ergebnisse können gesteigert, Kredite getilgt und auf eine neue Kreditaufnahme verzichtet werden. Die große Revision des Fermenters wirkt sich nur kurzzeitig in einem einmalig starken Ergebnisrückgang aus.

Für die Wirtschaftsjahre 2025/26 und 2026/27 ergeben jetzt geringe Unsicherheiten, allerdings müssen die auslaufenden Bioabfall-Verträge für andere Vertragsgebiete durch die Teilnahme an kommunalen Ausschreibungen kompensiert werden.

Der Fokus wird ab 2024 darauf liegen, die Biogasanlage auf geänderte Energiemärkte, höhere Qualitätsanforderungen und mehr Skaleneffekte auszurichten, so dass Planungen für Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen beginnen müssen.

Entwurf

BILANZ zum 30. September 2023

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.372,00	1.094,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	849.297,81		895.369,81
2. technische Anlagen	3.466.175,00		4.119.633,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.675,00		47.450,00
4. Anlagen im Bau	13.415,00		17.200,00
		4.384.562,81	5.079.652,81
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.260,47		25.277,23
2. fertige Erzeugnisse und Waren	13.604,75		8.985,00
		78.865,22	34.262,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.785,12		273.827,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	485.467,03		680.320,29
3. sonstige Vermögensgegenstände	156.181,39		13.733,53
		807.433,54	967.880,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		50.469,72	50.446,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.773,29	11.372,27
		5.334.476,58	6.144.709,01

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag		425.020,68	231.739,55
III. Jahresüberschuss		162.502,90	593.281,13
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	4.674,00		170.682,00
2. sonstige Rückstellungen	335.299,00		392.931,00
		339.973,00	563.613,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.786.053,14		3.559.220,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.752,76		93.749,46
3. sonstige Verbindlichkeiten	223.174,10		103.105,39
		3.406.980,00	3.756.075,33
- davon aus Steuern Euro 170.682,00 (Euro 76.173,36)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 950,72)			
		5.334.476,58	6.144.709,01

Entwurf

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.10.2022 bis 30.09.2023

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	3.149.974,05	3.647.938,78
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.619,75	21.333,20-
3. Gesamtleistung	3.154.593,80	3.626.605,58
4. sonstige betriebliche Erträge	182.125,34	28.044,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	84.870,56	73.034,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	536.812,15	518.561,78
	621.682,71	591.596,06
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	329.219,80	308.576,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	84.179,19	77.088,76
	413.398,99	385.665,27
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	897.797,88	937.089,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.115.225,62	819.216,53
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 11.922,01 (Euro 524,34)	12.540,87	524,34
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.582,54	94.298,81
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.451,07	232.579,76
12. Ergebnis nach Steuern	164.121,20	594.729,43
13. sonstige Steuern	1.618,30	1.448,30
14. Jahresüberschuss	162.502,90	593.281,13

Entwurf

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	BioIN GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Ingolstadt
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ingolstadt
Register-Nr.:	HRB 2830

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear bzw. soweit zulässig, degressiv vorgenommen.
Für Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgüter im laufenden Geschäftsjahr mit Anschaffungskosten bis 800,00 € wurde die Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG in Anspruch genommen.

Entwurf

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Fremdkapitalzinsen werden dabei nicht berücksichtigt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern des laufenden Wirtschaftsjahres.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 30. September 2023

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023 ist im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt. Unter den Anschaffungskosten zum 1. Oktober 2022 wurden die ursprünglichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 155 T€ sowie aus Cashpool-Forderungen in Höhe von 330 T€ zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die ausstehenden Kompostierungskosten mit 96 T€ (Vorjahr 69 T€), Rückvergütung Reststoffe INKB mit 0 T€ (Vorjahr 110 T€), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen mit 142 T€ (Vorjahr 162 T€), Personalverpflichtungen mit 24 T€ (Vorjahr 17 T€) sowie die Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen mit 72 T€ (Vorjahr 35 €).

Entwurf

Verbindlichkeitenspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2023	**Gesamtbetrag 30.09.2023** T€	**davon mit einer Restlaufzeit kleiner 1 J.** T€	**größer 1 J.** T€	**Davon größer 5 J.** T€
gegenüber Kreditinstituten	2.786,0 (3.559,2)	750,9 (773,4)	2.035,1 (2.785,8)	385,4 (585,8)
aus Lieferungen und Leistungen	397,8 (93,7)	397,8 (93,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	223,2 (103,1)	223,2 (103,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Summe	**3.407,0** **(3.756,0)**	**1.371,9** **(970,2)**	**2.035,1** **(2.785,8)**	**385,4** **(585,8)**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über 5 Mio. € am Objekt Neuhau 10, 85134 Stammham, sowie durch Abtretung von Forderungen gegen die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2022 bis 30.09.2023

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2022/2023 nach § 285 Nr. 4 HGB wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung 2.205 T€, Erlöse aus Energieerzeugung 853 T€ sowie sonstige Umsatzerlöse mit 92 T€.

Im Berichtsjahr wurde ein Anspruch auf Flexibilitätsprämie für die Jahre 2021 (zeitanteilig) und 2022 in Höhe von 109 T€ angesetzt und aufgrund der unsicheren rechtlichen Durchsetzbarkeit mit 50 % wertberichtigt. Der Ertrag wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 16 T€ aus diversen Kleinbeträgen angefallen. Als periodenfremde Erträge wurden solche aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 56 T€ vereinnahmt.

Entwurf

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen betragen jährlich 224 T€. Die Verpflichtungen aus Kfz-Leasing- und Mitbenutzungsverträgen betragen jährlich 9 T€ sowie für Mieten für Einrichtungen beweglicher Wirtschaftsgüter jährlich 19 T€.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB sind nicht bekannt.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:
Dipl.-Ing. Peter Meißner, Geschäftsführer

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

Aufsichtsrat

Vorsitzende	
Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	berufsmäßige Bürgermeisterin
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt
Stadtrat Klaus Mittermaier	Betriebsrat
Frau Krumwiede Agnes	Klavierpädagogin, Pianistin, Bildende Künstlerin
Herr Reinhard Büchl jun.	Dipl.-Wirtschafts-Ing.
Frau Iris Büchl	Dipl.-Kauffrau
Herr Dieter Friedrich	Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 6,8 T€ gezahlt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren 6 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 7); davon 1 als Angestellte und 5 als Arbeiter.

Entwurf

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, 200.000,00 € aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag auszuschütten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Jahresabschlusserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

Ingolstadt, den 15. Dezember 2023

.....

Dipl.-Ing. Peter Meißner
Geschäftsführer

Entwurf

BioIN GmbH
Ingolstadt

Brutto-Anlagenspiegel vom 30. September 2023

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.10.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 30.09.2023 Euro	kumulierte Abschreibungen 01.10.2022 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 30.09.2023 Euro	Buchwert 30.09.2023 Euro	Buchwert 30.09.2022 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.915,00	3.773,30	1.000,00	8.688,30	4.821,00	494,30	999,00	4.316,30	4.372,00	1.094,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**5.915,00**	**3.773,30**	**1.000,00**	**8.688,30**	**4.821,00**	**494,30**	**999,00**	**4.316,30**	**4.372,00**	**1.094,00**
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.269.424,92	417,15	0,00	1.269.842,07	374.055,11	46.489,15	0,00	420.544,26	849.297,81	895.369,81
2. technische Anlagen und Maschinen	10.990.366,62	178.860,88	1,00	11.169.226,50	6.870.733,62	832.317,88	0,00	7.703.051,50	3.466.175,00	4.119.633,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.160,46	26.721,55	4.329,41	146.552,60	76.710,46	18.496,55	4.329,41	90.877,60	55.675,00	47.450,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.200,00	13.415,00	17.200,00	13.415,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.415,00	17.200,00
Summe Sachanlagen	**12.401.152,00**	**219.414,58**	**21.530,41**	**12.599.036,17**	**7.321.499,19**	**897.303,58**	**4.329,41**	**8.214.473,36**	**4.384.562,81**	**5.079.652,81**
	12.407.067,00	**223.187,88**	**22.530,41**	**12.607.724,47**	**7.326.320,19**	**897.797,88**	**5.328,41**	**8.218.789,66**	**4.388.934,81**	**5.080.746,81**

Entwurf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die BioIN GmbH ist ein 2010 gegründetes Joint Venture aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und dem privaten Entsorgungsunternehmen BÜCHL, vertreten durch die grival Holding GmbH, und betreibt seit Anfang 2012 eine Biogasanlage und ein Kompostwerk zur Verwertung der Bioabfälle und der Grüngutmengen der Stadt Ingolstadt und anderer Kommunen. Freie Kapazitäten werden für die Verwertung gewerblicher Bio- und Grünabfälle genutzt.

Die BioIN GmbH leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwertung von biogenen Abfällen in der Region Ingolstadt und in Bayern. Die BioIN GmbH produziert gütegesicherte Komposte und Düngemittel für die regionale Landwirtschaft sowie erneuerbare Energie aus der Verarbeitung von Biogas und aus dem Betrieb einer PV-Anlage. Die BioIN GmbH ist damit ein wichtiges Element einer regionalen und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Durch umfangreiche Investitionen in neue Anlagentechnik und erweiterte Genehmigungen hat sich die BioIN seit 2020 für die stetig steigenden abfallrechtlichen und energiewirtschaftlichen Anforderungen gut positioniert und konnte seitdem die Durchsatzleistung erhöhen, mehr Energie produzieren und bessere Ergebnisse erwirtschaften.

B. Wirtschaftsbericht Geschäftsverlauf

Der Betrieb der Biogasanlage und des Kompostwerkes erfolgte im Wirtschaftsjahr 2022/2023 weitgehend störungsfrei. Die genehmigten Kapazitäten (25.300 t/a) wurden vollständig ausgelastet, die Produktion von Biogas und damit Energie wurde weiter optimiert. Aufgrund des nahezu reibungsfreien Anlagenbetriebes, einer Vollauslastung und einer geringeren Investitionstätigkeit einerseits, sowie aufgrund der stabilen – aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren – Stromvergütung wurde mit TEUR 163 (nach Steuern) ein Jahresergebnis erzielt, welches deutlich über dem Plan (TEUR 133) liegt, aber auch deutlich unter dem Vorjahr (TEUR 593), in dem jedoch Einmaleffekte aus der Energiepreis-Entwicklung enthalten waren.

Die Gasproduktion und die Energieerzeugung der Biogasanlage liegen mit 5,45 Mio. kWh geringfügig unter dem Vorjahr (5,76 Mio. kWh).

Die Bioabfälle aus der Biotonne lieferten mehr als 90% der Inputmenge, neben den bestehenden Kommunen Ingolstadt und Eichstätt wurden auch Abfälle der Stadt München und des Alb-Donau-Kreises verarbeitet.

Die Erweiterungsgenehmigung wurde im Wirtschaftsjahr noch nicht erteilt, so dass im Wirtschaftsjahr keine zusätzliche Kapazität zur Verfügung stand. Die geplante Erweiterung des Kompostwerkes wurde zurückgestellt. Die BioIN hat jedoch eine Genehmigung zum Umschlag von Kat.3 - Abfälle erhalten, die seit Mai 2023 umgeschlagen werden.

Ertragslage

Erlöse:

Die Umsatzerlöse sind um 13,7 % auf TEUR 3.150 (VJ TEUR 3.648) gesunken, hervorgerufen ausschließlich durch die Normalisierung der Energieerlöse auf das frühere Niveau. Aus gleichem Grund fällt auch das Ergebnis mit TEUR 163 deutlich geringer aus (VJ TEUR 593).

Entwurf

Die Energieerlöse betrugen TEUR 853 (VJ TEUR 1.304), was trotz des Eigenverbrauchs eine deutliche Erlössteigerung im Vergleich zum Zeitraum vor der Energiekrise darstellt. In den Energieerlösen ist die Flexibilitätsprämie nicht enthalten.

Durch die ausschließliche Nutzung des selbst produzierten Stroms im Anlagenbetrieb sind – wie bereits im VJ – fast keine Energiekosten entstanden.

Die Erlöse für die Bioabfall- und Grüngutverwertung sind gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf TEUR 2.205 (VJ TEUR 2.135) gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus indexierten Preisanpassungen und dem Neuabschluss von Verträgen. Die sonstigen Erlöse für die Kompost- und Düngeprodukte sanken um 10,8 % auf TEUR 93 (VJ TEUR 103).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf TEUR 17 gesunken (VJ TEUR 28), während die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 56 zum Ergebnis beigetragen haben.

Durch den 2021 erfolgten Umbau auf einen flexibilisierten Anlagenbetrieb steht der BioIN ab September 2021 eine Flexibilitätsprämie von TEUR 80 pro Jahr zu, die das zuständige Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Bayernwerk AG, für 2021 (zeitanteilig) und 2022 (vollständig) bisher nicht ausgezahlt hat, zusammen TEUR 109. Grund sind differierende Termine im EEG 2017 (Basis für die Investition der BioIN) und im EEG 2021 (neue technische Anforderungen), verursacht vom Gesetzgeber. Da hier ein EEG-rechtliches Grundproblem vorliegt, wurde ein rechtlicher Prozess zur Geltendmachung begonnen, unter Einschaltung der Clearingstelle der Bundesnetzagentur. Da der Verfahrensweg lang und im Ergebnis unsicher ist, wurde die Forderung als sonstige Erlöse verbucht und eine Einzelwertberichtigung um 50% vorgenommen. Für das Jahr 2023 hat sich die BioIN GmbH auf die neuen technischen Anforderungen eingestellt.

Kosten:

Der Materialaufwand stieg um TEUR 30 auf TEUR 622 (VJ TEUR 592), vor allem durch höhere Kraftstoffkosten und die Kosten für die Belieferung von Drittanlagen.

Die Personalkosten liegen mit TEUR 413 über dem Vorjahr (VJ TEUR 386), jedoch noch deutlich unter den Planungen (TEUR 450).

Die Abschreibungen reduzierten sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit auf TEUR 898 (VJ TEUR 937).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die weiterhin größte Position der Reparatur- und Instandhaltungsaufwand. Dieser stieg im Wirtschaftsjahr wieder deutlich an um TEUR 144 auf TEUR 527, bedingt durch ungeplante Reparaturen am Dosierbehälter sowie an beiden BHKW 1 und 2.

Die Kosten für die vertraglich geregelte Geschäftsbesorgung für Verwaltung, Controlling und Geschäftsführung stiegen durch indexierte Preisanpassungen und eine Erweiterung der Aufgaben um 13,7 % auf TEUR 224 (VJ TEUR 197).

Die Zinsbelastung sank aufgrund der geringeren Kreditbelastung um TEUR 21 auf TEUR 73 (VJ TEUR 94). Die Ertragsteuern sanken ergebnisbedingt stark auf TEUR 64 (VJ TEUR 233).

Entwurf

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank deutlich auf TEUR 5.334 (VJ 6.145).

AKTIVA:

Die Reduzierung der Bilanzsumme basiert nahezu ausschließlich auf dem um TEUR 692 auf TEUR 4.389 (VJ TEUR 5.081) gesunkenen Anlagevermögen, bedingt durch eine deutlich geringere Investitionstätigkeit. Dabei stehen den Zugängen in Höhe von TEUR 223 Abschreibungen von TEUR 898 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich vor allem um einen neuen Motor für das BHKW 1 (TEUR 160) sowie Investitionen für die Speiseresteverarbeitung (TEUR 19). Die Abgänge betreffen die Vorbereitungskosten für die gestoppte Kompostwerkerweiterung (TEUR 17).

Vorräte (+ TEUR 45) und sonstige Vermögensgegenstände (+ TEUR 142) stiegen im Vergleich zum Vorjahr stark an, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- TEUR 108) sehr deutlich verringerten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich auf TEUR 485 (VJ TEUR 680), Die Veränderung betrifft vor allem die Cashpool-Forderung gegen die INKB.

In der Folge sank das Umlaufvermögen deutlich auf TEUR 937 (VJ TEUR 1.053).

PASSIVA:

Das Eigenkapital reduzierte sich trotz desJahresüberschusses von TEUR 163 wegen einer unterjährigen Ausschüttung von TEUR 400 auf TEUR 1.588 (VJ TEUR 1.825). Die Eigenkapitalquote blieb jedoch mit 29,8 % nahezu unverändert (VJ 29,7 %)

Der Rückstellungsbedarf fällt im Berichtsjahr mit TEUR 340 (VJ TEUR 564) deutlich geringer aus, bedingt vor allem durch die geringere Steuerrückstellung von TEUR 5 (VJ TEUR 171) sowie geringere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und geplanten Reparaturen, sowie durch Wegfall einer Rückstellung für noch nicht abgerechnete Reststoffkosten.

Die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 3.407 unter dem Vorjahr (TEUR 3.756), was vor allem auf die Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten auf TEUR 2.786 (VJ TEUR 3.559) zurückzuführen ist. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen deutlich auf TEUR 223 (VJ TEUR 103), bedingt vor allem durch Steuerverbindlichkeiten ebenso die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung mit TEUR 398 (VJ TEUR 94), bedingt durch erworbene Anlagenteile und Reparaturen zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzierung der laufenden Kredite sind weiterhin gesichert, zusätzliche Kredite sind nicht erforderlich.

C. Chancen- und Risikobericht

Mit dem Geschäftsjahr 2022/2023 konnten die geplanten Effekte aus der Investitionstätigkeit realisiert und gefestigt werden. Die positive Ergebnissituation des Geschäftsjahres ist weiterhin nachhaltig, da die Energieerlöse des Vorjahres außerordentlich waren. Insbesondere durch den flexibilisierten Betrieb, d.h. eine auf den Energiebedarf des Marktes abgestimmte Fahrweise der Anlage, in Verbindung mit der Errichtung des 2. BHKW, konnte die Energieausbeute verbessert und der Energieerlös durch die Direktvermarktung optimiert werden.

ENTWURF

Andererseits zeigen die Kerndaten, dass bei voll ausgelasteter Anlage, maximaler Energieproduktion und weiterhin hohen Instandhaltungskosten das Ergebnis vor allem vom kaum beeinflussbaren Energiebereich bestimmt wird.

Weiterhin offen ist die Zahlung der gesetzlichen Flexibilitätsprämie (TEUR 80 p.a.), um die die BioIN immer noch für die Kalenderjahre 2021 (zeitanteilig) und 2022 ringt, so dass hier bei Nichteinigung in diesem EEG-rechtlichen Fall ein Risiko für die zukünftigen Ergebnisse liegt.

Mit dem Fortbestehen des Verwertungsvertrages mit der Stadt Ingolstadt ist die Grundauslastung der BioIN bis 2030 gesichert. Mit dem Gewinn der Ausschreibung für den Landkreis Kelheim ab 2026 konnte das Vertragsende für den Landkreis Eichstätt kompensiert und die Auslastung gesichert werden.

Substanzielle Risiken bestehen mittelfristig im Alter der Anlage und in den größeren Reparaturen, die jedoch noch nicht für das WJ 2023/24 geplant sind. Insbesondere die Fermenter-Revision und die Sanierung der Flüssigdünger-Tanks steht noch kein Termin fest. Nachdem der Motor des BHKW 1 ungeplant im September 2023 erneuert werden musste, besteht hier kein weiteres finanzielles Risiko.

Weiterhin bestehen Kostenrisiken aus der veränderten Rechtslage, hier der BioAbfV (Geringere Toleranz Input-Störstoffe, Reduktion der Kunststoffanteile durch Gütesicherung), bei der Vermarktung der Flüssigdünger (Begrenzung Nitrateintrag durch die neue Düngeverordnung), beim weiteren Einsatz von Speiseresten (Umsetzung von EU-Verordnung 1069) sowie im Energiebereich durch die neue RED III Richtlinie und durch das neue EEG 2021.

Von der Ergebnisabschöpfung für Energieproduzenten war und ist die BioIN nicht betroffen.

Die BioIN GmbH muss sich vor dem Hintergrund der 2031 auslaufenden EEG-Förderung und endenden Flexibilitätsprämie frühzeitig mit den Weichenstellungen für die Zukunft beschäftigen, vor allem mit den gesetzlichen und wirtschaftlichen Optionen zur Nutzung von Biogas.

D. Prognosebericht

Bei weiterhin störungsfreiem Betrieb, sowie mit erwartbarer Vollauslastung sowie einer absehbaren Genehmigung für eine Durchsatzerhöhung und den mittelfristig vertraglich gesicherten Abfall-, Energie- und Produkterlösen ist eine Betriebsleistung von 3,7 Mio. EUR für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 geplant. Die Betriebsaufwendungen werden auf 3,1 Mio. EUR geschätzt.

Bei einem annähernd gleichbleibenden Zinsergebnis und einer höheren Steuerbelastung ergibt sich ein erwartetes Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 laut Wirtschaftsplan mit 0,4 Mio. EUR, welches deutlich über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022/2023 liegen wird.

Ingolstadt, den 15.12.2023

BioIN GmbH
Peter Meißner
Geschäftsführer

ENTWURF

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BioIN GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Entwurf

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 15. Dezember 2023

RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl	Annerose Bayerle - Schöffel
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Hinweis:	Bei dieser PDF-Datei des Prüfungsberichts handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht.

*****

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

*****

Entwurf

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 15. Dezember 2023 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der BioIN GmbH, Ingolstadt, zum 30. September 2023 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BioIN GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Entwurf

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Entwurf

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Entwurf

7. Schlussbemerkung

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns mit Datum vom 15. Dezember 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist unter Abschnitt 5 wiedergegeben.

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Ingolstadt, 15. Dezember 2023

RSV Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL INGOLSTADT

RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Annerose Bayerle - Schöffel
Wirtschaftsprüferin

Hinweis: Bei dieser PDF-Datei des Prüfungsberichts handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht.

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	167 - 174
Jahresabschluss 2022/23	175 - 207

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24

Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 – 2026/27

Entwurf

I. Wirtschaftsplan SWI Beteiligungen GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bietet neben ihrer Funktion als Holding Serviceleistungen für die Konzerngesellschaften. Erbracht werden Leistungen auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Rechtsberatung, Personalverwaltung und -entwicklung, Zentraleinkauf, Unternehmenskommunikation, Marketing, Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso, Poststelle und zentraler Empfang.

1. Erfolgsplan

Erfolgsrechnung	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Mittelfristplanung 2024/25 TEUR	2025/26 TEUR	2026/27 TEUR
Umsatzerlöse	13.846	15.169	15.365	15.877	16.295
Sonstige betriebliche Erträge	15	15	15	15	15
Betriebsleistung	**13.861**	**15.184**	**15.380**	**15.892**	**16.310**
Personalaufwand	-6.740	-7.692	-7.898	-8.168	-8.455
Abschreibungen	-644	-704	-757	-890	-927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.639	-4.683	-4.680	-4.794	-4.852
Betriebsaufwand	**-12.023**	**-13.079**	**-13.335**	**-13.852**	**-14.234**
Betriebsergebnis	**1.838**	**2.105**	**2.045**	**2.040**	**2.076**
periodenfremdes Ergebnis					
Zinsergebnis	-181	-159	-100	-100	-100
Sonstige Steuern					
operatives Ergebnis	**1.657**	**1.946**	**1.945**	**1.940**	**1.976**

Das **operative Ergebnis** wird im Wesentlichen durch den Umfang der erbrachten bzw. geplanten Serviceleistungen, die Höhe der Verrechnungssätze und deren jährliche, inflationsbedingte Steigerungsrate sowie die Entwicklung des dazu notwendigen Betriebsaufwandes geprägt.

Das Zinsergebnis bildet neben dem Bedarf an Kreditmitteln für das operative Geschäft der SWI Beteiligungen vor allem den Vorfinanzierungsbedarf der Verlustübernahmen aus dem Geschäftsbereich Freizeit, Verkehr und Telekommunikation ab.

Entwurf

Die **Umsatzerlöse** werden mit folgenden Konzerngesellschaften getätigt:

Umsatzerlöse	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	2024/25	Mittelfristplanung 2025/26	2026/27
mit	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
SWI Netze GmbH	7.136	7.448	7.539	7.910	8.115
SWI Energie GmbH	4.875	5.455	5.549	5.656	5.788
SWI WP Hain-Ost GmbH	64	40	35	35	36
Energiegesellschaften (Summe)	**12.075**	**12.943**	**13.123**	**13.601**	**13.939**
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.061	1.278	1.301	1.317	1.373
SWI Freizeitanlagen GmbH	494	514	502	510	523
Betreibergeschaft Erlebnisbad IN	5	5	5	5	6
COM-IN Telekommunikations GmbH	77	72	73	76	76
Stadtbus Ingolstadt GmbH	117	343	347	354	364
Freizeit und Verkehr (Summe)	**1.754**	**2.212**	**2.228**	**2.262**	**2.342**
Sonstige Umsätze	17	14	14	14	14
Summe Umsatzerlöse	**13.846**	**15.169**	**15.365**	**15.877**	**16.295**

Die Umsatzerlöse mit den Energiegesellschaften wurden in einer Reihe von Bereichen im ersten Planjahr mit 4,5 % gesteigert, um die hohe Inflationsrate und den getätigten Tarifabschluss im TV-V einzupreisen. Für die Mittelfristplanung wurde eine jährliche Steigerung von 2,5 % p.a. angenommen. In zentralen Bereichen wie etwa der Personalabteilung, deren Leistungsumfang sich stark an der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter orientiert, spiegelt sich dies auch in der Umsatzentwicklung wider. Die Verrechnung von IT-Leistungen ergibt sich entsprechend der in Anspruch genommenen Leistungen auf Basis des EDV-Produktkataloges. Der umsatzstärkste Bereich der Abrechnungs- und Inkassodienste erbringt für den Vertrieb und die Netze Dienstleistungen, die sich im Wesentlichen nach der Anzahl der Verträge und an die Kunden versandten Rechnungen bemisst. Die neu hinzugekommene kaufmännische Abbildung der EnKaIn GmbH & Co. KG ist in den Umsätzen mit der SWI Energie enthalten, da die SWI Beteiligungen hier als Auftragsdatenverarbeiter der SWI Energie auftreten.

Die Umsatzplanung für den Geschäftsbereich Freizeit und Verkehr basiert auf den Verträgen mit den Einzelgesellschaften. Bezogen werden neben Leistungen der Personalabteilung, des zentralen Einkaufs, Arbeitssicherheits-, Buchhaltungs- und Controlling-Leistungen insbesondere EDV- sowie Abrechnungs- und Inkassodienste. Neu aufgenommen wurde die beginnende Dienstleistung der Personalabrechnung für die Stadtbus Ingolstadt GmbH ab Oktober 2023.

Außerhalb des Konzernverbundes werden in geringem Maße EDV-Leistungen und die Dienstleistung der Sicherheitsfachkraft angeboten.

Der **Personalaufwand** wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung der beschäftigten Mitarbeiter und des derzeit gültigen Tarifabschlusses geplant. Für das Geschäftsjahr 2024/25 ist eine Tarifsteigerung in

Höhe von 4,0 % hinterlegt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 wird eine jährliche Tarifsteigerung von 3 % angenommen. Zusätzlich ist ein jährlicher Aufschlag in Höhe von 0,5 % für Höhergruppierungen und Stufensteigerungen sowie Altersteilzeit enthalten. Des Weiteren wurde auf den Aufwand ein jährlicher Abschlag von 1,5 % berücksichtigt, der verzögerte Einstellungen und sonstige Fluktuation abbildet.

Die für das Geschäftsjahr 2022/23 geplanten 77,6 Vollzeitäquivalente werden in der Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr aufgrund verzögerter Einstellungszeitpunkte um 2,3 Vollzeitäquivalenten unterschritten. Betroffen hiervon sind überwiegend die Bereiche Abrechnung, Zentraleinkauf und Rechnungswesen/Controlling. Zum Stichtag 30. Juni 2023 waren 77,4 durchschnittliche VZÄ beschäftigt.

Der Bereich Personalwesen verstärkt sich mit zwei Mitarbeitern zur Erbringung von Personaldienstleistungen für die Stadtbus Ingolstadt. Im Bereich Rechnungswesen/Controlling macht der Mehraufwand durch die Übernahme der Donautherme, gestiegene Anforderungen in der Abbildung der Stadt Ingolstadt und die kaufmännische Betreuung der EnKaln eine Personalmehrung erforderlich.

Im Marketing wird die vakante Stelle des Volontärs in eine feste Stelle mit dem Schwerpunkt Social Media auf Recruitingplattformen umgewandelt, welches für die immer schwieriger werdende Suche nach geeigneten Mitarbeitern nötig ist. Der Bereich Abrechnung benötigt eine Personalmehrung um den steigenden gesetzlichen Anforderungen aus der Marktkommunikation und anderen Tätigkeiten, die dienstleistend für die SWI Netze erbracht werden, gerecht zu werden.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

Personalaufwand und durchschnittliche Vollzeitäquivalente	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	**6.740**	**7.692**	**7.898**	**8.168**	**8.455**
			Ø Vollzeitäquivalente		
Geschäftsführung	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Steuerung Nachhaltigkeit	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5
Arbeitssicherheit	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Betriebsrat	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Informationsverarbeitung	9,4	9,5	9,5	9,5	9,5
Personalwesen	8,7	10,3	10,3	10,3	10,3
Personalentwicklung	1,8	2,0	2,0	2,0	2,0
Zentrale/Empfang	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Poststelle	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Controlling	2,9	3,8	3,8	3,8	3,8
Finanz- und Rechnungswesen	6,9	8,1	8,1	8,1	8,1
Recht-/Vertragswesen	4,0	4,3	3,7	4,3	4,3
Zentraler Einkauf	4,0	4,5	4,5	4,5	4,5
Marketing/Unternehmenskommunikation	4,9	5,7	5,7	5,5	5,7
Abrechnung	24,8	26,5	26,5	26,5	26,5
Vollzeitäquivalente (Ø, ohne Azubi)	**75,3**	**82,8**	**82,2**	**82,6**	**82,9**
Auszubildende (VZÄ Ø)	8,4	8,9	10,3	10,3	10,3

Entwurf

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Mittelfristplanung 2024/25 TEUR	2025/26 TEUR	2026/27 TEUR
Versicherungsbeiträge	58	57	58	59	60
Verband- u. Vereinsbeiträge	78	93	95	97	99
Sonstige Gebühren	9	3	3	3	3
Kommunikationskosten	200	243	247	253	258
Mieten	123	128	131	134	136
EDV-Leistungen	1.705	1.669	1.702	1.736	1.771
KFZ-Kosten	14	16	16	16	17
Werbemaßnahmen	667	773	789	813	820
Geschenke/Spenden	3	3	3	3	3
Fort- und Weiterbildung	217	257	173	174	178
Reisekosten	23	25	25	26	26
Personalbeschaffung	75	6	6	6	6
Andere Sozialaufwendungen	173	167	171	172	176
Fremdpersonal	49	52	53	54	55
Jahresabschlußkosten	30	33	34	34	35
Beratungskosten	274	232	236	265	247
Büromaterial	54	54	55	56	57
Sitzungsgelder	48	50	51	52	53
Sonstige Dienstleistungen	497	451	460	469	479
Primärkosten	**4.297**	**4.312**	**4.308**	**4.422**	**4.479**
Aufwand mit verbundenen Unternehmen	342	371	372	372	373
Summe	**4.639**	**4.683**	**4.680**	**4.794**	**4.852**

In den geplanten Kommunikationskosten sind im Wesentlichen Versandkosten von TEUR 200 für Abrechnungen und Preisanpassungsschreiben enthalten. Die EDV-Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für EDV-Wartung, Customizing sowie Hard- und Softwaremieten für die im Unternehmen installierten Applikationen. Die Werbemaßnahmen enthalten Leistungen für Agenturen, Veröffentlichungen und Sponsoring in Höhe von TEUR 540, wovon TEUR 40 für Kosten im Zusammenhang mit einem erneuten Lichtstromfestival und TEUR 80 für die Einführung des Kampagnenmanagements im CRM-System enthalten sind.

Die Beratungsaufwendungen betreffen mit TEUR 65 den Dienstleistungsvertrag mit dem Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt für den Geschäftsbereich Freizeit, Verkehr und Telekommunikation. Die sonstigen Dienstleistungen enthalten insbesondere Aufwendungen für die Fremdvergabe der Zählerablesung mit rund TEUR 350 sowie die Unterstützung eines externen Dritten bei der Umsetzung der veränderten Marktkommunikation mit Lieferanten und Netzbetreibern in Höhe von TEUR 35.

Entwurf

2. Vermögens- und Finanzplan

Die Ausleihungen im Zuge des Cash-Poolings werden im Planungszeitraum niedrig angenommen, da die Tochtergesellschaften ihren Kreditbedarf wieder vermehrt direkt bei Banken, der Stadt Ingolstadt oder deren städtischen Tochtergesellschaften (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke) decken. Die Finanzierung des Gesellschafterdarlehens der COM-IN sowie des Cash-Pools erfolgt über variable Kreditaufnahmen. In allen Planjahren wird dafür ein Zinssatz von 4% p.a. angenommen.

Bilanz	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**127.377**	**107.820**	**108.208**	**108.868**	**108.815**	**108.705**
Immaterielle Vermögensgegenstände	878	1.080	1.485	2.154	2.208	2.130
Sachanlagen	318	562	548	542	438	409
Finanzanlagen	126.181	106.178	106.175	106.172	106.169	106.166
Anteile SWI Netze GmbH	*27.455*	*27.455*	*27.455*	*27.455*	*27.455*	*27.455*
Anteile SWI Energie GmbH	*1.548*	*1.548*	*1.548*	*1.548*	*1.548*	*1.548*
Anteile SWI Freizeitanlagen GmbH	*29.773*	*29.773*	*29.773*	*29.773*	*29.773*	*29.773*
Anteile INVG mbH	*7.670*	*7.670*	*7.670*	*7.670*	*7.670*	*7.670*
Anteile COM-IN Telekommunikations GmbH	*23.046*	*23.046*	*23.046*	*23.046*	*23.046*	*23.046*
Anteile Bayerngas GmbH	*5.420*	*5.420*	*5.420*	*5.420*	*5.420*	*5.420*
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	*31.250*	*11.250*	*11.250*	*11.250*	*11.250*	*11.250*
sonstige Finanzanlagen	*19*	*16*	*13*	*10*	*7*	*4*
Umlaufvermögen	**63.028**	**34.411**	**38.617**	**39.053**	**39.783**	**40.721**
Forderungen	61.796	33.911	38.117	38.553	39.283	40.221
Gewinnabführung Energie / Netze	*24.305*	*25.527*	*18.439*	*18.783*	*19.069*	*20.275*
Einlageverpflichtung INKB	*13.395*	*6.377*	*17.578*	*18.249*	*18.559*	*18.057*
Ausleihungen Cash-Pool	*23.336*	*1.442*	*1.535*	*956*	*1.090*	*1.324*
sonstige Forderungen	*760*	*565*	*565*	*565*	*565*	*565*
Liquide Mittel	1.232	500	500	500	500	500
Rechnungsabgrenzung	**194**	**250**	**250**	**250**	**250**	**250**
Vermögen	**190.599**	**142.481**	**147.075**	**148.171**	**148.848**	**149.676**
Eigenkapital	**103.280**	**99.663**	**99.663**	**99.663**	**99.355**	**99.619**
Gezeichnetes Kapital	22.055	22.055	22.055	22.055	22.055	22.055
Rücklage	72.958	72.958	72.958	72.958	72.958	72.958
Bilanzgewinn	8.267	4.650	4.650	4.650	4.342	4.606
Rückstellungen	**34.063**	**25.629**	**26.769**	**27.851**	**28.937**	**29.525**
Pensionen	1.034	1.110	1.162	1.196	1.227	1.258
Steuern	1.448					
Sonstige	31.581	24.519	25.607	26.655	27.710	28.267
davon Verlustübernahme INVG	*19.500*	*23.052*	*24.000*	*25.000*	*26.000*	*26.500*
Verbindlichkeiten	**53.256**	**17.189**	**20.643**	**20.657**	**20.556**	**20.532**
Finanzverbindlichkeiten	26.800	11.250	11.250	11.250	11.250	11.250
Lieferungen und Leistungen	44					
gegenüber verbundenen Unternehmen	26.325	5.859	9.313	9.327	9.226	9.202
davon Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen		*5.859*	*9.313*	*9.327*	*9.226*	*9.202*
sonstige	87	80	80	80	80	80
Rechnungsabgrenzung						
Summe Passiva	**190.599**	**142.481**	**147.075**	**148.171**	**148.848**	**149.676**

Entwurf

Im Einzelnen stellt sich die Finanzierung im Planungszeitraum wie folgt dar:

Finanzplan	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	8.267	4.650	4.650	4.650	4.342	4.606
Gewinnabführungen der Töchter	-24.305	-25.527	-18.439	-18.783	-19.069	-20.275
Verlustübernahmen der Töchter	30.200	28.911	33.313	34.327	35.226	35.702
Einlageverpflichtungen	-13.395	-6.377	-17.578	-18.249	-18.559	-18.057
Abschreibungen	651	644	704	757	890	927
Zunahme-/Abnahme (-) der langfr. Rückstellungen	298	76	52	34	31	31
Cash Earnings	**1.716**	**2.377**	**2.702**	**2.736**	**2.861**	**2.934**
Zu-(-)/Abnahme der Forderungen einschl. RAP	-210	139				
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Rückstellungen	-1.224	-1.362	140	48	55	57
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Verbindlichkeiten	31	-51				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**313**	**1.103**	**2.842**	**2.784**	**2.916**	**2.991**
Auszahlungen für Investitionen im Anlagevermögen	-635	-1.090	-1.095	-1.420	-840	-820
Rückzahlung Gesellschafterdarlehen SWI Netze		20.000				
Rückzahlung Gesellschafterdarlehen COM-IN						
Tilgung Arbeitgeber-Darlehen	3	3	3	3	3	3
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-2.507**	**18.913**	**-1.092**	**-1.417**	**-837**	**-817**
Gewinnausschüttung	-7.987	-8.267	-4.650	-4.650	-4.650	-4.342
Kapitaleinlage INKB	10.800	13.395	6.377	17.578	18.249	18.559
Gewinnabführungen der Töchter	21.114	24.305	25.527	18.439	18.783	19.069
Verlustausgleich bei den Töchtern	-24.600	-30.200	-28.911	-33.313	-34.327	-35.226
Rückführung/Aufbau(-) der Ausleihungen an CashPoolTN	14.010	21.894	-93	579	-134	-234
Zunahme/Rückgang(-) der Geldaufnahmen bei CashPoolTN	26.325	-26.325				
Kreditaufnahmen (+)/Kredittilgungen (-)	-36.650	-15.550				
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**3.012**	**-20.748**	**-1.750**	**-1.367**	**-2.079**	**-2.174**
Veränderung Finanzmittel	**817**	**-732**				
Finanzmittel am Anfang der Periode	415	1.232	500	500	500	500
Finanzmittel am Ende der Periode	1.232	500	500	500	500	500

Die Gewinnausschüttung an die Thüga AG und die N-ERGIE AG sowie die Verlustausgleiche im Geschäftsbereich Freizeit, Verkehr und Telekommunikation werden finanziert über die Gewinnabführungen der SWI Energie und der SWI Netze sowie über die Einlagen des Gesellschafters INKB. Die beiden Gesellschafterdarlehen an die SWI Netze über insgesamt 20 Mio. EUR wurden zum 31. März 2023 zurückgezahlt. Das Gesellschafterdarlehen an die COM-IN mit einem Volumen von 11,25 Mio. EUR wird voraussichtlich bis auf weiteres gewährt.

Entwurf

3. Investitionsplan

Über den gesamten Planungszeitraum bilden die Ersatzinvestitionen in Hardware und Software zur Gewährleistung der Systemverfügbarkeit/Systemfunktionalität den Schwerpunkt. Weitere Investitionen dienen dem Aufbau von Redundanzen und der Einführung von Systemen zur IT-Unterstützung bestehender Prozesse. Ab dem Planjahr 2024/25 sind sukzessive Ausgaben zur Umstellung des ERP-Systems auf das Nachfolgeprodukt vorgesehen.

Investitionen, Abschreibungen und Finanzbedarf	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzbedarf					
Investitionen	**1.090**	**1.095**	**1.420**	**840**	**820**
Konzessionen/Lizenzen	655	880	1.155	685	625
Büroausstattung	179				
EDV-Anlagen	206	215	265	155	195
Betriebseinrichtungen/GWG	50				
Eigenfinanzierung					
Abschreibungen	**644**	**704**	**757**	**890**	**927**
Veränderung Finanzbedarf	**446**	**391**	**663**	**-50**	**-107**

Die Abschreibungen stabilisieren sich durch den vermehrten Einsatz von Softwarelösungen im Tagesgeschäft auf leicht erhöhtem Niveau.

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857.160,88		494
2. Geleistete Anzahlungen	186.152,00		384
		1.043.312,88	878
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	472.050,76		317
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.042,19		1
		473.092,95	318
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.492.334,22		89.492
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.250.000,00		31.250
3. Beteiligungen	5.419.968,77		5.420
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
5. Sonstige Ausleihungen	13.623,46		16
		106.179.313,94	126.181
		107.695.719,77	127.377
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	595,00		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.966.256,24		61.289
3. Sonstige Vermögensgegenstände	193.891,64		507
		51.160.742,88	61.796
II. Guthaben bei Kreditinstituten		**530.117,99**	1.232
		51.690.860,87	63.028
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**206.449,24**	194
		159.593.029,88	190.599

Passivseite

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Stammkapital			22.055.050,00		22.055
II. Kapitalrücklage					
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB			12.760.311,83		12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB			58.597.424,15		58.598
			71.357.735,98		71.358
III. Andere Gewinnrücklagen			1.600.000,00		1.600
IV. Bilanzgewinn			4.650.000,00		8.267
				99.662.785,98	103.280
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			824.470,00		1.034
2. Steuerrückstellungen			1.705.276,76		1.448
3. Sonstige Rückstellungen			31.206.232,47		31.581
				33.735.979,23	34.063
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			162.047,89		44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	162.047,89			(44)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			0,00		26.325
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00			(26.325)
3. Sonstige Verbindlichkeiten			26.032.216,78		26.887
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	26.032.216,78			(26.887)
davon aus Steuern	EUR	68.785,86			(80)
				26.194.264,67	53.256
				159.593.029,88	190.599

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

		EUR	1.10.2022 - 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		13.989.141,97	13.704
2.	Sonstige betriebliche Erträge		286.818,78	76
			14.275.960,75	13.780
3.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	5.330.912,47		5.008
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.326.207,85		1.557
	davon für Altersversorgung EUR 349.497,93			(638)
			6.657.120,32	6.565
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		635.441,58	651
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.818.445,74	4.692
			2.164.953,11	1.872
6.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		23.717.736,38	24.305
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		889,78	1
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.257.466,21	634
	davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.171.299,98			(634)
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		28.051.213,91	31.591
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.317.147,49	136
	davon an verbundene Unternehmen EUR 85.876,26			(15)
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.199.214,57	-212
12.	Ergebnis nach Steuern		-3.426.530,49	-5.127
13.	Sonstige Steuern		-549,00	-1
14.	**Jahresfehlbetrag**		**-3.427.079,49**	**-5.128**
15.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		8.077.079,49	13.395
16.	**Bilanzgewinn**		**4.650.000,00**	**8.267**

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3231) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden die dauerhaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Entwurf

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit" – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81 % (Vorjahr 1,77 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen wird der Rententrend mit 2 % p.a. berücksichtigt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % p.a. berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % p. a. bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66 % (Vorjahr 1,40 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Entwurf

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 23.718 (Vorjahr TEUR 24.305), Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 5) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 27.221 (Vorjahr TEUR 36.979). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 8.395 (Vorjahr TEUR 13.643) Forderungen gegen eine Gesellschafterin, die im Wesentlichen die von dieser Gesellschafterin zum 30. September 2023 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 8.077, die gemäß gesellschaftsrechtlicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Herbeiführung eines ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2023 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 26. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabführung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr TEUR 923) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 446 (Vorjahr TEUR 427) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 22.775 (Vorjahr TEUR 19.500) berücksichtigt. Zudem wurde für die erwartende Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber den Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Rückstellung in Höhe von TEUR 7.050 (Vorjahr TEUR 10.700) gebildet.

Entwurf

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

In den Umsatzerlösen sind in Höhe von TEUR 4 periodenfremde Umsätze ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 277 (Vorjahr TEUR 76) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 26) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 16 (Vorjahr TEUR 21) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Mit TEUR 85 sind Zinserträge aus Steuerzahlungen für Vorjahre enthalten.

In den Aufwendungen aus Verlustübernahme sind periodenfremde Erträge mit TEUR 1.774 (Vorjahr TEUR 2) ausgewiesen. Im Vorjahr waren periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 1.393 enthalten.

Die Ertragsteuern betreffen mit TEUR 624 periodenfremde Steuernachzahlungen. Im Vorjahr waren mit TEUR 349 periodenfremde Steuererstattungen ausgewiesen.

Entwurf

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2022 bis zum 30.09.2023 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	TEUR
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	7.095
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	5.025
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.064
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	518

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2022 bis zum 30.09.2023 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	355

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		Männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitnehmer	Oktober 2022 - September 2023	38	45	83
	Oktober 2021 - September 2022	39	45	84
Auszubildende	Oktober 2022 - September 2023	4	4	8
	Oktober 2021 - September 2022	2	6	8

Entwurf

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	27.434	0	1)
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.772	0	2)
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0	3)
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	11.297	0	4)
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	31.853	116	
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	6.980	0	5)
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	100	8.529	379	6)

1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 6.738 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
2) Für den zu erwartenden Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 7.050, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 16.980 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 22.775, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
5) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
6) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender	
Dr. Christian Scharpf	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
Biljana Andjelkovic	Betriebsratsvorsitzende SWI Beteiligungen GmbH
Klaus Böttcher	Stadtrat, Autosattlermeister
Stephanie Kürten	Stadträtin, leitende Redakteurin/Chefredakteurin
Klaus Mittermaier	Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG
Hans Süßbauer bis 24.10.2023	Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Albert Wittmann ab 25.10. 2023	Stadtrat, Pensionär

Entwurf

bis 25.06.2023

Ralf Klöpfer, stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Verena Amann	Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Dr. Martin Auer	Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG
Volker Glätzer	Geschäftsführer der MVV Netze GmbH
Dr. Ferdinand Höfer	Bereichsleiter Konzerncontrolling der MVV Energie AG
Eva Bulling-Schröter	Stadträtin, Rentnerin
Thomas Haupt	Leiter Markt der Thüga AG
Dr. Michael Kern	Stadtrat, Rechtsanwalt
Sepp Mißlbeck	Stadtrat, Rentner

ab 30.06.2023

Maik Render (erster stellvertretender Vorsitzender)	Vorstand der N-ERGIE AG
Rainer Kleedörfer	Leiter Zentralbereich Unternehmensentwicklung/ Beteiligungen der N-ERGIE AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 47.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 4.650.000,00 in Höhe von EUR 2.325.000,00 an die Gesellschafterin N-ERGIE Aktiengesellschaft und in Höhe von EUR 2.325.000,00 an die Gesellschafterin Thüga Aktiengesellschaft auszuschütten.

Entwurf

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 6. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.624.568,94	448.418,85	41.559,85	383.444,56	5.414.872,50	4.130.217,72	469.053,75	41.559,85	0,00	4.557.711,62	857.160,88	494.351,22
2. Geleistete Anzahlungen	383.444,56	186.152,00	0,00	-383.444,56	186.152,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.152,00	383.444,56
	5.008.013,50	634.570,85	41.559,85	0,00	5.601.024,50	4.130.217,72	469.053,75	41.559,85	0,00	4.557.711,62	1.043.312,88	877.795,78
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.077.048,52	321.940,03	95.971,91	0,00	1.303.016,64	759.878,91	166.387,83	95.300,86	0,00	830.965,88	472.050,76	317.169,61
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.042,19	0,00	0,00	0,00	1.042,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.042,19	1.042,19
	1.078.090,71	321.940,03	95.971,91	0,00	1.304.058,83	759.878,91	166.387,83	95.300,86	0,00	830.965,88	473.092,95	318.211,80
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.492.334,22	0,00	0,00	0,00	89.492.334,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.492.334,22	89.492.334,22
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	31.250.000,00	0,00	20.000.000,00	0,00	11.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.250.000,00	31.250.000,00
3. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
5. Sonstige Ausleihungen	15.809,63	0,00	2.186,17	0,00	13.623,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.623,46	15.809,63
	126.181.500,11	0,00	20.002.186,17	0,00	106.179.313,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.179.313,94	126.181.500,11
	132.267.604,32	956.510,88	20.139.717,93	0,00	113.084.397,27	4.890.096,63	635.441,58	136.860,71	0,00	5.388.677,50	107.695.719,77	127.377.507,69

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Bei der wertorientierten Unternehmenssteuerung steht das Jahresergebnis, das im Bereich der Energieversorgung durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH sowie im Bereich Freizeit/Verkehr durch die auszugleichenden Ergebnisse der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Betrachtung.

Die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben.

Entwurf

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR ist damit nun mit 70,0 % am Gewinn des Bereiches Energieversorgung beteiligt. Die Verluste des Bereiches Freizeit/Verkehr sind von ihr weiterhin vollständig zu tragen. Den Mitgesellschaftern Thüga Aktiengesellschaft und N-ERGIE Aktiengesellschaft steht grundsätzlich ein Gewinnanteil von jeweils 15 % am Bereich Energieversorgung zu; für die Geschäftsjahre 2022/23 bis 2025/26 ist eine feste jährliche Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 4,65 Mio. EUR vereinbart.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, teils reduzierten oder eingestellten Gaslieferungen von Russland nach Deutschland und der Vorgabe der Bundesregierung, die Gasspeicher vor dem 1. November zu mindestens 95 % zu füllen, erreichten die Erdgaspreise am Markt ungeahnte Höhen. Neben steigenden Preisen ist die Versorgungssicherheit beim Erdgas ein zentrales Thema seit Beginn des Ukrainekonflikts. Eine zusätzliche Verstromung fossiler Energieträger zur Stabilisierung des Versorgungssystems ist insbesondere im Winterhalbjahr notwendig geworden. Der stetige Anstieg des Erdgaspreises führt in der Stromerzeugung zu einem ebenfalls stark steigenden Börsenstrompreis. Die hohen Energiepreise haben zu einer Verhaltensänderung der Kunden geführt, die sich neben den milden Temperaturen auf die Absatzmengen auswirkten. Um die hohen Preise für die Kunden abzufedern hat der Gesetzgeber beschlossen, die Kosten für den Dezember-Abschlag 2022 für Gas und Wärme (Dezember-Hilfe) zu übernehmen. Zusätzlich wurde der Mehrwertsteuersatz von Gas und Fernwärme auf 7% reduziert. Im Geschäftsjahr 2022/23 lagen die Gradtagszahlen unterhalb des geplanten Niveaus, somit ist der Absatzrückgang den Einsparmaßnahmen der Kunden und der warmen Witterung zuzuschreiben. Ab dem 01.03.2023 sind die Energiepreisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme in Kraft.

Die neuen Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) mit der Stadt Ingolstadt für die Strom- und Gasversorgung wurden am 04.04.2023, mit Wirkung ab 19.01.2023 unterzeichnet und haben eine Laufzeit von 20 Jahren. Mit einigen Umlandgemeinden konnten ebenfalls neue Wegenutzungsverträge für Gas mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen werden. Die Umsätze der Netzgesellschaft werden maßgeblich durch die Anreizregulierung im Strom und Gas bestimmt.

Entwurf

Im Gas gilt ab dem Beginn des Kalenderjahres 2023 die vierte Regulierungsperiode, im Strom ein Jahr später ab 2024. Das Ergebnis der Windparkgesellschaften ist durch das Windaufkommen und die damit erzeugte Strommenge beeinflusst.

Auf der Grundlage eines von der Stadt Ingolstadt vergebenen Öffentlichen Dienstleistungsauftrages hat die Stadtbus Ingolstadt GmbH bis Ende 2029 die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt gegen Gewährung von Ausgleichsleistungen übernommen. Mit der Wahrnehmung der Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsvertrag wurde die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH betraut, die daher unabhängig vom bestehenden Ergebnisabführungsvertrag die Ausgleichsleistungen an die Stadtbus Ingolstadt GmbH zu erbringen hat. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 wurden weitere drei – über VGInewMind geförderte – Fahrplanmaßnahmen umgesetzt. Auf der Linie 21 erfolgte zum Oktober 2022 die Einführung eines 15-Minuten-Taktes. Auf der Linie 70 wurde zum gleichen Zeitpunkt die Einführung des 10-Minuten-Taktes auf einem Teilabschnitt realisiert. Eine weitere Taktverdichtung erfolgt auf den Nachtlinien, die von der Stadtbus Ingolstadt GmbH bedient werden. Hier werden die Fahrten bis 24:00 Uhr im 30-Minutentakt angeboten. Im Zuge der Neugestaltung der Harderstraße und den damit verbundenen Baumaßnahmen muss der Linienverkehr seit Ende Februar 2023 voraussichtlich bis Ende 2024 großräumig umgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2022/23 kam es aufgrund von Fahrermangel immer wieder zu Linienausfällen; dies zeigt die erbrachte Verkehrsleistung, die unter Plan liegt. Beim Airport Express wurde in 2020 infolge der pandemiebedingt eingeschränkten Nutzung vom Stunden-Takt auf den 3-Stundentakt gewechselt, da für Erlösausfälle kein staatlicher Ausgleich aus dem ÖPNV Rettungsschirm gewährt wird. Seit Pfingsten 2023 ist eine wieder stärkere Nutzung für den Flughafentransfer zu beobachten. Daher wird wieder der Stundentakt angeboten. Für den regionalen Linienverkehr werden die coronabedingten Mindereinnahmen bis Ende 2022 über den ÖPNV-Rettungsschirm erstattet. Seit August 2021 wird für Schüler und Auszubildende ein in der Region 10 gültiges 365 EUR Ticket angeboten. Mindereinnahmen werden zu 2/3 vom Freistaat Bayern und zu 1/3 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen. Zum 1. Mai 2023 wurde das deutschlandweit im öffentlichen Nahverkehr gültige „49 Euro-Ticket“ eingeführt. Alle dadurch entstehenden finanziellen Nachteile sollen in Anlehnung an die Systematik aus den ÖPNV-Rettungsschirmen durch Bund und Länder ausgeglichen werden. Zur qualitativen Verbesserung und quantitativen Ausweitung des ÖPNV wird der bestehende Tarifverbund im Großraum Ingolstadt zu einem Vollverbund weiterentwickelt. Die ÖPNV-Standards sollen daher vereinheitlicht werden. Um den Aufbau von Doppelstrukturen zu vermeiden, wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt eine Bündelung der Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen

Entwurf

und verkehrsfachlichen Serviceleistungen für das Ingolstädter Stadtgebiet und die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen beschlossen und hierfür zum 1. April 2023 das Kommunalunternehmen Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI AöR) errichtet. In diesem Zusammenhang trat die INVG als neues Verbandsmitglied zum 1. April 2023 neben der Stadt Ingolstadt in den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ein. Die von der INVG erbrachten Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verblieben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die an die VGI AöR verpachtet werden. Der Aufwand für die Verwaltung des Verkehrsverbundes (einschl. Einnahmenaufteilung für den Tarifverbund) und der verwaltete Eigenanteil für geförderte Maßnahmen des Verkehrsverbundes (einschl. Tarifausgleiche) werden der VGI AöR vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt erstattet, der diese Kosten in Form von Verbandsumlagen an seine Verbandsmitglieder weitergibt. Die Umlagen für das Stadtgebiet Ingolstadt werden ab 1.4.2023 von der INVG getragen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist von der Stadt Ingolstadt mit dem Betrieb des Hallenbades Südwest, des Sportbades und des Freibades sowie der Donautherme, die von einem privaten Betreiber im Februar 2021 übernommen wurde, beauftragt. Darüber hinaus ist ihr auch der Betrieb der multifunktional nutzbaren Saturn Arena mit zwei Eisflächen übertragen worden. Die Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022/23, im ersten vollen Jahr ohne Corona-Einschränkungen, gut besucht. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten für Bauteile konnte die Donautherme jedoch erst am 28. März 2023 wiedereröffnet werden.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Vertrieb von Strom, Gas und Wärme führen Preiseffekte in nahezu alle Kundengruppen zu über Plan liegenden Ergebnisbeiträgen. Im Strom trägt eine absatzstarke Firmengruppe im fremden Netzgebiet bei gesunkenen Ergebnisbeiträgen bei Tarifkunden im eigenen Netz bei. Bei Gas und Wärme wird das bessere Ergebnis gegenüber Plan sogar trotz deutlicher Mengenunterschreitungen im Absatz erreicht. Im Wärmevertrieb wird diese Entwicklung durch eine Preissteigerung bei einem Großkunden noch verstärkt. Um im Strom- und Gasvertrieb Kunden halten zu können wurden an das aktuelle Marktpreisniveau angepasste Tarife angeboten. Hierfür wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Entwurf

Die Ausschüttungen der Windparkgesellschaften Riegenroth sowie Oberwesel II und Oberwesel III liegen über Plan und tragen wesentlich zur Ergebnisverbesserung innerhalb der Erzeugungssparte bei. Der erwartete Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SWI Windpark Hain-Ost GmbH wird unterschritten, da die Umsatzerlöse bedingt durch die schlechten Windverhältnisse und die nicht hinreichende Verfügbarkeit der Anlagen trotz der höheren Preise geringer ausfallen als geplant. Das Ergebnis aus der Energieerzeugung liegt deutlich über dem Vorjahr, der Plan wird jedoch leicht verfehlt.

Die geplante Netzlast im Strom wurde aufgrund von Mengeneinbußen bei den Industriekunden nicht erreicht. Die daraus resultierenden Mindererlöse werden dem Regulierungskonto gutgeschrieben und führen zu positiven Effekten in den Regulierungsjahren 2026 - 2028. Im Gasnetz wurde die geplante Transportmenge durch die Minderabnahme der Industriekunden unterschritten. Auch Tarifkundenmengen liegen verhaltens- und witterungsbedingt unter Plan. Die mengenbedingten Mindereinnahmen können zum Teil durch Verrechnungen mit dem Regulierungskonto ausgeglichen werden. Mengenbedingt geringere Margen aus den Strom- und Gasnetzen werden durch die Beiträge aus Fernwärme und Auftragsarbeiten kompensiert.

Positive Ergebniseffekte ergeben sich aus periodenfremden Effekten der Jahresverbrauchsabrechnung des Vorjahres und Rückstellungsauflösungen sowie aus dem Abschluss langwieriger Verhandlungen über eine Schadensersatzzahlung für einen fehlerhaften Wärmetauscher. Gegenläufig übertreffen über das Jahr hinweg gestiegene Zinsaufwendungen die Annahmen der Planung bei Weitem. Insgesamt führt dies im Bereich Energieversorgung zu einem Ergebnis von 25,6 Mio. EUR, was die Erwartungen um 3,7 Mio. EUR übertrifft.

Die Investitionen im Bereich Energieversorgung bleiben mit 28,6 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR unter Plan. Auf den Netzausbau Strom entfielen 8,2 Mio. EUR (-1,6 Mio. EUR), auf das Gasnetz 3,3 Mio. EUR, auf die Fernwärme 10,0 Mio. EUR (+2,8 Mio. EUR) sowie auf Contracting und konventionelle Erzeugungsanlagen 1,4 Mio. EUR (-1,7 Mio. EUR). Darüber hinaus erfolgten Kapitaleinzahlungen in die zusammen mit der Gemeinde Karlshuld zum Bau von Photovoltaikanlagen neu gegründeten Gesellschaften in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Die Investitionen in den Ausbau von Energiedienstleistungen haben sich verzögert und unterschreiten daher den Planansatz um 1,0 Mio. EUR. Im Übrigen verschiebt sich im spartenübergreifenden Bereich insbesondere die Errichtung einer neuen Lagerhalle auf das Folgejahr.

Entwurf

Für die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021/22 im ÖPNV wurden im Vorjahr 19,5 Mio. EUR zurückgestellt. Da höhere Erlösausgleiche aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie ungeplante Förderungen für Fahrplanmaßnahmen aus VGI newMind zum Tragen kamen, beschränkte sich der abschließend erforderliche Verlustausgleich auf 17,75 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2022/23 werden auszugleichende nicht erlösgedeckte Aufwendungen im ÖPNV von 22,8 Mio. EUR erwartet, die zurückgestellt wurden. Enthalten ist darin erstmals die Umlage an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR. Die auf den Betrieb des ÖPNV entfallenden Kosten von 21,7 Mio. EUR unterschreiten den Plansatz (23,5 Mio. EUR) voraussichtlich um 1,8 Mio. EUR, da insbesondere die Treibstoffpreissteigerungen deutlich geringer als geplant ausfallen. Darüber hinaus konnten um 0,4 Mio. EUR höhere Förderungen für Fahrplanmaßnahmen erwirkt werden.
Mit Investitionsausgaben von 1,5 Mio. EUR wurde plangemäß in zwei Busse sowie in Infrastruktur im ÖPNV investiert. Weitere ursprünglich vorgesehene Maßnahmen im Umfang von 1,5 Mio. EUR kommen aufgrund von Umplanungen nicht bzw. zeitverzögert zur Umsetzung.

Für die zu erwartenden, auszugleichenden nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wurde eine Rückstellung von 7 Mio. EUR gebildet. Eingeflossen ist der planmäßig realisierte Gewinn aus dem Grundstücksverkauf an der Saturn Arena mit 7 Mio. EUR. Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht gedeckte Aufwendungen von 14 Mio. EUR, die um 1,5 Mio. EUR höher ausfallen als geplant. Dies resultiert neben höheren Abschreibungen und Zinsen insbesondere aus fehlenden Erlösen aufgrund der um 3 Monate späteren Wiedereröffnung der Donautherme.
Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen und die Ausstattung der Donautherme fielen 13,1 Mio. EUR an. Die Mehrkosten von 3,4 Mio. EUR betreffen neben zusätzlichen Maßnahmen bei Brandschutz, Heizung, Lüftung, Sanitär, Umkleiden und Gastro insbesondere die Bauzeitverlängerung und Beschleunigungsmaßnahmen sowie ungeplante hohe Wiederinbetriebnahmekosten. In den anderen Bädern sowie der Saturn Arena wurden für Investitionen statt der geplanten 1,4 Mio. EUR nur jeweils 0,1 Mio. EUR verausgabt. Zahlreiche Maßnahmen verzögern sich in der Umsetzung.

Entwurf

2.3. Ertragslage

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 496 auf TEUR 14.276 erhöht. Die Umsatzerlöse für erbrachte Serviceleistungen sind dabei im Wesentlichen preisbedingt um TEUR 285 auf TEUR 13.989 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die überwiegend periodenfremde Effekte abbilden, haben sich im Wesentlichen durch Rückstellungsauflösungen, insbesondere für Pensionsrückstellungen, um TEUR 211 auf TEUR 287 erhöht. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 203 auf TEUR 12.111 gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 92 auf TEUR 6.657 ist zum einen auf die Steigerung der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente um 1,1 zurückzuführen. Zum anderen wirkt der tarifliche Inflationsausgleich, der je Mitarbeiter Einmalzahlungen (im Juni EUR 1.240 und ab Juli monatlich EUR 220) vorsahen, sowie die Stufensprünge/Höhergruppierungen. Darüber hinaus war das Vorjahr durch Rückstellungszuführungen (TEUR 279) für die Deputatsgewährung an Mitarbeiter im Ruhestand belastet. Die Abschreibungen sind wegen rückläufiger Investitionen um TEUR 16 auf TEUR 635 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund gesteigerter Anforderungen für EDV-Leistungen um TEUR 127 auf TEUR 4.819 erhöht.

Dies führt insgesamt zu einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 293 auf TEUR 2.165.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 16.980 (Vorjahr: TEUR 16.761) und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 6.738 (Vorjahr: TEUR 7.544).

Für den von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 22.775 gebildet. Der Anstieg des Verlustes beruht insbesondere auf den Taktverdichtungen auf den Linien 21 und 70 sowie den Nachtlinien. Zudem wirken der Treibstoffpreisanstieg, die Entgelttarifsteigerung beim Personal und der Zinsanstieg. Darüber hinaus fällt erstmals die Umlage an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR an. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 17.752 blieb unter dem Rückstellungswert des Vorjahres von TEUR 19.500, da unerwartet ein höherer Ausgleich aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie Förderungen für die Fahrplanmaßnahmen erwirkt werden konnten. Die Rückstellung konnte daher in Höhe von TEUR 1.748 ertragswirksam im Geschäftsjahr 2022/23 aufgelöst werden.

Entwurf

Für den von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 7.050 gebildet, die den Vorjahreswert von TEUR 10.700 um TEUR 3.650 unterschreitet. Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR. Der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust von 14 Mio. EUR ist im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf den um TEUR 2.102 angewachsenen Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.
Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 10.674 wirkt sich im Geschäftsjahr noch mit Erträgen von TEUR 26 aus, da im Vorjahr TEUR 10.700 zurückgestellt worden waren.

Die Erträge aus Wertpapieren betragen unverändert TEUR 1. Das negative Zinsergebnis beträgt TEUR 60. Im Vorjahr war ein positiver Ergebnisbeitrag mit TEUR 498 zu verzeichnen. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus haben sich die Zinsaufwendungen zur Finanzierung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen erhöht.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteuern von TEUR 1.199 (Vorjahr TEUR 212 inkl. Erstattungen für Vorjahre von TEUR 349) beinhalten mit TEUR 624 Steuernachzahlungen für Vorjahre, die sich im Wesentlichen daher ergeben, dass der verrechnungsfähige Vorjahresverlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH niedriger war als im Vorjahr zurückgestellt.

Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein um TEUR 1.701 gesunkener Jahresfehlbetrag von TEUR 3.427.

Die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR ist nach dem Gesellschafterwechsel aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Regelungen verpflichtet die Verluste des Bereiches Freizeit/Verkehr unter Anrechnung ihres 70%igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung auszugleichen und hat daher einen Verlustausgleich von TEUR 8.077 zu leisten. Der sich damit ergebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/23 in Höhe von TEUR 4.650 soll jeweils hälftig an die neuen Gesellschafterinnen Thüga Aktiengesellschaft und N-ERGIE Aktiengesellschaft ausgeschüttet werden. Der Vorjahresgewinn von TEUR 8.267 wurde noch an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet.

Entwurf

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31.006 auf TEUR 159.593 vermindert.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 19.682 auf TEUR 107.695 gesunken. Den Investitionen von TEUR 956 stehen Abschreibungen von TEUR 635 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 20.003 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Hard- und Software. Unter den Abgängen ist im Wesentlichen mit TEUR 20.000 die außerplanmäßige Tilgung der Gesellschafterdarlehen mit der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ausgewiesen

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.324 auf TEUR 51.898 gesunken. Die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.487 auf TEUR 18.849 vermindert. Vermehrt haben die Töchter ihren Finanzbedarf direkt bei den kommunalen Kreditgebern aufgenommen. Die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, sind um TEUR 587 auf TEUR 23.718 gesunken. Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist in Höhe von TEUR 8.077 (Vorjahr TEUR 13.395) die von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß gesellschaftsrechtlicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2023 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen und Abgrenzungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 230 auf TEUR 724 gesunken und betreffen neben den Abgrenzungen in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 194) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 248) sowie Ertragsteuern für das Veranlagungsjahr 2021 in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 507). Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um TEUR 702 auf TEUR 530 vermindert.

Das Eigenkapital hat sich um TEUR 3.617 auf TEUR 99.663 vermindert. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 8.267 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet. Der in voller Höhe auszuschüttende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/23 von TEUR 4.650 liegt um TEUR 3.617 unter dem Vorjahreswert.

Entwurf

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 327 auf TEUR 33.736 vermindert. Die Pensionsrückstellungen haben sich um TEUR 209 auf TEUR 825 vermindert. Die Steuerrückstellungen, im Wesentlichen für die Veranlagungsjahre 2022 und 2023, haben sich um TEUR 257 auf TEUR 1.705 erhöht. Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 375 auf TEUR 31.206 gesunken und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 845; Vorjahr: TEUR 923) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 446; Vorjahr: TEUR 427). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 22.775 gebildet, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.275 erhöht hat. Für die erwartete Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wurde eine um TEUR 3.650 geringere Rückstellung in Höhe von TEUR 7.050 gebildet.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 27.062 auf TEUR 26.194 vermindert. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke) wurden um TEUR 850 auf TEUR 25.950 zurückgeführt. Am Bilanzstichtag waren davon Zinsen in Höhe von TEUR 6 noch nicht abgerechnet. Darüber hinaus wurde die im Vorjahr in Höhe von TEUR 26.325 im Rahmen des Cash-Poolings getätigte kurzfristige Kreditaufnahme bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ausgeglichen. Finanziert werden damit die aufgrund des verminderten Liquiditätsbedarfs um TEUR 4.487 auf TEUR 18.849 gesunkenen Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer sowie ein unter den Finanzanlagen ausgewiesenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 11.250. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen mit TEUR 69 Steuern und mit TEUR 162 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 107 auf TEUR 238 gestiegen.

3. Chancen und Risiken

Das Konzerncontrolling ist zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Entwurf

Die Risiken werden in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein quartalsweises Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab:

Deutliche Chancen und Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung aus den nicht planbaren, aber ergebniswirksamen Witterungseffekten. Das Risiko in der Wärmebereitstellung bei einem zeitlich begrenzten Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen wird als moderat angesehen. Darüber hinaus bestehen aufgrund der Marktsituation derzeit überwiegend Preisrisiken bei der Energiebeschaffung, die jedoch durch eine frühzeitige und strukturierte Beschaffung größtenteils abgefangen werden. Ungeplante Kundenzuwächse, wie sie als Grundversorger für eine Region möglich sind, führen in der derzeitigen Marktsituation zu einem moderaten Risiko, weshalb es ein laufendes Monitoring der Neukundenmengen gibt. Ein moderates Risiko von Forderungsausfällen besteht trotz des Abschlusses einer Warenkreditversicherung nach wie vor.

Bei den Windparks wurde das Risiko mangelnder Winderträge teilweise durch den Einbau von Eiserkennungssystemen verringert. Trotzdem bleibt durch Schwankungen im Windertrag eine deutliche Chance, aber auch ein moderates Risiko bestehen. Ein weiteres Risiko liegt in der Technik der Anlagen. Um dieses weitestgehend zu minimieren, bestehen langfristige Vollwartungsverträge.

Aus der Anreizregulierung ergeben sich grundlegende Risiken in Bezug auf die Anerkennung der Kostenbasis sowie die Bildung der Effizienzwerte. Eine leichte Chance ergibt sich nach der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung durch den Kapitalkostenaufschlag, der es möglich macht, Investitionen ohne Zeitverzug in der Erlösobergrenze zu berücksichtigen. Bei den Netzentgelten ergeben sich durch Witterungseinflüsse deutliche Ergebnisrisiken aber auch Chancen in den einzelnen Geschäftsjahren. Die Mengenrisiken im regulierten Strom- und Gasbereich werden jedoch über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösobergrenzen ausgeglichen, wodurch Risiko und Chance in der Gesamtbetrachtung minimiert wird.

Entwurf

In den Verteilnetzen können Schäden und Versorgungsunterbrechungen auftreten. Die bestehenden Risiken können nicht komplett ausgeschlossen, aber durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Instandhaltung, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen minimiert werden. Gegenüber dem Konzessionsgeber bestehen Rückbauverpflichtungen von stillgelegten Leitungen. Es besteht das Risiko, dass die rückgestellten Mittel nicht ausreichen, um unerwartet hohe Rückbaumaßnahmen zu decken. Im Umkehrschluss besteht auch die Chance, dass der Verbrauch geringer ausfallen könnte.

Die Zinsänderungsrisiken haben aufgrund der aktuellen Marktzinsentwicklung deutlich zugenommen. Der Unternehmensverbund greift zur Finanzierung von Investitionen weiterhin auf kurzfristige Liquiditätsüberschüsse der Stadt Ingolstadt und deren Tochterunternehmen zurück. Zur Ergebnissicherung wird daher der Abschluss längerfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung angestrebt.

Die grundsätzlich für die Gesellschaft nicht steuerbare Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise beeinflusst insbesondere die Betriebskosten bei den Freizeitanlagen und im ÖPNV. Auch die nicht planbare Witterung beeinflusst das Nutzungsverhalten und damit das Erlösaufkommen.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich ein Versicherungsschutz abgeschlossen, so dass das Risiko minimiert wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gesichert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht nachhaltig verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Entwurf

4. Prognosebericht

Im Energievertrieb wird von hohem Wettbewerb im Strom bei den preissensiblen Sonderkunden ausgegangen. Tarifmaßnahmen im Segment Haushalt- und Kleinkunden sollen bestehende Kunden binden und auf eine Neukundengewinnung in fremden Netzgebieten abzielen. Bestimmend für den Gasabsatz bleiben die Witterungsbedingungen, jedoch wird der politischen Zielsetzung eine mittelfristige Mengenabnahme im Gasverbrauch zu erreichen Rechnung getragen. Die Beschaffungspreise werden weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Zudem wird mit einer Mengenschmälerung durch verändertes Abnahmeverhalten und der beginnenden Abkehr von Gas als Heizmedium gerechnet.
Im Strom- und Gasnetz wird aufgrund steigender Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt und niedriger gewährten Eigenkapitalzinssätzen in der 4. Regulierungsperiode für Gas-Netze mit leicht rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Das Wärmenetz sowie das Contracting und Dienstleistungen bauen ihren Ergebnisanteil aus. Das Ergebnis der Energiesparte wird bei 20,2 Mio. EUR erwartet. Aus dem Kerngeschäft der Energieversorgung wird insgesamt mit steigenden Margen von rund 1,9 Mio. EUR gerechnet, überwiegend getrieben durch den Wärmevertrieb und den Netzbetrieb. In der Erzeugung werden positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet. Daneben bewirkt die Steigerung der Personalkosten und der Zinsaufwendungen einen voraussichtlichen Ergebnisrückgang von 6,0 Mio. EUR gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr.
Investitionen sind im Bereich Energieversorgung mit rund 31,7 Mio. EUR vorgesehen. Auf den Netzausbau im Strom entfallen 10,6 Mio. EUR, auf Gas 3,2 Mio. EUR und Fernwärme 8,1 Mio. EUR. Für konventionelle Erzeugungsanlagen und zum Ausbau der Dienstleistungen im Rahmen der E-Mobilität werden rund 8,7 Mio. EUR an Mittel benötigt. Im Übrigen entfallen die geplanten Investitionsmittel auf Digitalisierungsmaßnahmen.

Beim ÖPNV wird 2023/24 mit einem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten um 2,6 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR gerechnet. Dies beruht mit 1,2 Mio. EUR auf dem Anstieg der Kosten der Verkehrsleistungserbringung durch die Stadtbus Ingolstadt GmbH, die insbesondere auf geplanten Treibstoffpreis- und Personalkostensteigerungen beruht. Darüber hinaus wirkt die erstmals ganzjährige von der INVG an den Zweckverband Verkehrsverbund Region Ingolstadt zu entrichtende Umlage für den Verkehrsverbund (+ 1,4 Mio. EUR).
Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionsausgaben von rund 4,9 Mio. EUR vorgesehen für die Förderungen von rund 1,4 Mio. EUR erwartet werden. Sie betreffen im Wesentlichen die Auslieferung der ersten sechs batterieelektrischen Busse.

Entwurf

Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten um 1,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR gerechnet. Dies beruht insbesondere auf dem geplanten Erlöszuwachs aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Donautherme.
Investitionsausgaben sind in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 vorgesehen. Sie betreffen mit 5,7 Mio. EUR den Baukostenzuschuss für Ersatzstellplätze in einem bis Herbst 2024 zu errichtenden Parkhaus an der Saturn Arena. Für die Donautherme sowie die übrigen Bäder sind 1,0 Mio. EUR, für die Saturn Arena und die 2. Eishalle 1,3 Mio. EUR vorgesehen. Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH erwarten für das Geschäftsjahr 2023/24 bei einem Ergebnisbeitrag von 20,2 Mio. EUR aus dem Bereich Energieversorgung und zu tragenden Verlusten aus dem Bereich Freizeit und Verkehr von 37,8 Mio. EUR einen Verlust von rund 17,6 Mio. EUR. Die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR ist aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Regelungen verpflichtet die Verluste des Bereiches Freizeit/Verkehr unter Anrechnung ihres 70%igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung auszugleichen. Mit dieser Einlageverpflichtung von 22,2 Mio. EUR kann die Gewinnausschüttung an die weiteren Gesellschafter, die mit 30 % am Gewinn des Bereiches Energieversorgung beteiligt sind, in Höhe von 4,65 Mio. EUR bewirkt werden.

Ingolstadt, 6. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Entwurf

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Entwurf

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Entwurf

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Entwurf

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten "Elektrizitätsverteilung" und "Gasverteilung" nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um

Entwurf

als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Der gesetzliche Vertreter ist auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Entwurf

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Nürnberg, den 17. November 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	209 - 227
Jahresabschluss 2022/23	228 - 278

Stadtwerke Ingolstadt

Netze GmbH

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24

Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 – 2026/27

Entwurf

III. Wirtschaftsplan SWI Netze GmbH

Die SWI Netze GmbH betreibt die Strom-, Wärme- und Gasnetze im Stadtgebiet von Ingolstadt sowie letztere auch in 16 Umlandgemeinden. Außerdem betreibt die SWI Netze GmbH ein Fernwärmenetz in der Gemeinde Gaimersheim. Neben der Tätigkeit als Netzbetreiber, stellt die technische Betriebsführung sowohl der Wasserversorgung als auch der Straßenbeleuchtung und die Betriebsführung von Heizkraftwerken zur Wärme- und Stromerzeugung die zweite Säule des Kerngeschäfts dar.

Als Netzbetreiber stellt die SWI Netze GmbH die Versorgung der Stadt Ingolstadt mit Strom, Gas und Fernwärme sicher. Die bestehenden Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) mit der Stadt Ingolstadt für die Strom- und Gasversorgung sind zum 30. November 2020 ausgelaufen. An dem von der Stadt Ingolstadt durchgeführten Konzessionsverfahren hatten sich mehrere Unternehmen beteiligt. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH erhielt erneut den Zuschlag für den Betrieb des Strom- und Gasversorgungsnetzes im Stadtgebiet Ingolstadt. Die neuen Verträge wurden am 04.04.2023 unterzeichnet.

Der „Drei-Partner-Vertrag“ über die Fernwärmeversorgung in Ingolstadt wurde bis zum 30.11.2023 verlängert.

Im März 2023 konnte der Konzessionsvertrag Gas mit dem Markt Manching unterzeichnet werden, mit Beginn zum 1. Januar 2024. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Die Prüfung des von der SWI Netze GmbH bei der Regulierungsbehörde eingereichten Kostenantrags Strom für die 4. Regulierungsperiode, die ab 2024 beginnt, fand im Februar/März 2023 statt. Das Prüfungsergebnis der Regierung der Oberpfalz bildet die Grundlage zur Berechnung des Effizienzwertes und der künftigen Netznutzungsentgelte Strom der Kalenderjahre 2024 – 2028.

Die Prüfung des Kostenantrags Gas fand bereits im Jahr 2022 statt. Der hieraus, in Verbindung mit den ebenfalls übermittelten Netz-Strukturdaten Gas, von der Bundesnetzagentur ermittelte Effizienzwert wurde Ende Mai 2023 (vorab informatorisch) bekanntgegeben und beträgt 95,12 %.
Die Bundesnetzagentur ermittelt für jede Regulierungsperiode die Höhe der Eigenkapitalzinssätze, welche den für die Netzbetreiber zugestandenen Gewinn bestimmen. Am 20. Oktober 2021 hat die Bundesnetzagentur die Zinssätze für die 4. Regulierungsperiode, die ab 2023 für Gasnetze und ab 2024 für Stromnetze beginnt, bekanntgegeben. Die Rendite sinkt deutlich ab, bei Neuanlagen auf 5,07 % (3. Regulierungsperiode 6,91 %) vor Steuern und bei Altanlagen auf 3,51 % (3. Regulierungsperiode 5,12 %).

Entwurf

Zahlreiche Netzbetreiber, darunter auch die SWI Netze GmbH, haben Beschwerde gegen die von der Bundesnetzagentur festgelegten Eigenkapitalzinssätze eingelegt.

1. Erfolgsplan

Erfolgsrechnung	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränderung	107.596	109.757	110.782	112.269	114.020
Aktivierte Eigenleistung	1.300	1.340	1.340	1.340	1.340
Materialaufwand	-61.770	-60.246	-58.857	-58.569	-58.614
Abschreibungen	-9.513	-10.354	-11.309	-11.993	-12.083
Konzessionsabgabe	-6.210	-6.431	-6.395	-6.360	-6.396
Interne Leistungsverrechnung	-8.196	-8.013	-8.151	-8.303	-8.457
Margen	**23.207**	**26.053**	**27.410**	**28.384**	**29.810**
Netz-Strom	10.693	12.910	14.017	14.092	14.539
Netz-Gas	6.466	7.319	7.770	8.243	8.495
Netz-Wärme	3.288	3.163	2.911	3.313	3.966
Erzeugung Wärme u. Strom	-6	18	156	133	145
Auftragsarbeiten	2.766	2.643	2.556	2.603	2.665
spartenübergreifend					
sonstige Umsätze	824	901	1.014	1.108	1.203
Verrechnung intern Leistungen	8.196	8.013	8.151	8.303	8.457
Materialaufwand	-1.515	-1.576	-1.647	-1.729	-1.820
Personalaufwand	-14.218	-15.406	-15.894	-16.598	-17.406
Abschreibungen	-598	-681	-842	-941	-971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.841	-9.154	-9.281	-9.684	-9.926
Betriebsergebnis	**7.055**	**8.150**	**8.911**	**8.843**	**9.347**
periodenfremdes Ergebnis	434	-30	-20	-15	-15
Zinsergebnis	-1.995	-3.433	-3.821	-4.100	-4.351
Steuern	-90	-90	-90	-90	-90
Jahresüberschuss/ abzuführender Gewinn	**5.404**	**4.597**	**4.980**	**4.638**	**4.891**

Entwurf

Die Ergebnisse im Segment **Strom-Netz** setzen sich wie folgt zusammen:

Strom-Netz	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Netzlast					
SWI Energie	276	280	281	285	291
fremde Händler	242	249	250	248	244
Gesamt	**518**	**529**	**531**	**533**	**535**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netzentgelte incl. KWK, KA, §19-Umlage, Of	41.971	46.548	46.765	46.675	47.159
Verbrauch Rückstellung Regulierungskonto					
Umsatz grundzust. Messstellenbetreiber	414	614	898	1.186	1.448
Mindermengen Stromnetz Erlöse	1.571				
Auflösung BKZ	1.009	1.038	1.099	1.160	1.223
aktivierte Eigenleistungen	620	700	700	700	700
Mehrmengen Stromnetz Aufwendungen	-2.451				
Kosten vorgelagertes Netz incl. KWKG, §19-	-17.308	-18.305	-18.207	-18.233	-18.378
Netzverluste/Stromeigenverbrauch	-2.289	-3.491	-2.712	-2.147	-2.234
Förderenergie	-493	-551	-551	-551	-551
Instandhaltung	-1.451	-1.716	-1.641	-1.989	-1.706
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	-248	-454	-404	-365	-327
interne Leistungen für Unterhalt und Betriel	-2.593	-2.590	-2.610	-2.630	-2.650
Abschreibungen	-3.125	-3.723	-4.136	-4.526	-4.915
Konzessionsabgabe	-4.934	-5.160	-5.184	-5.188	-5.230
Marge Netz - Strom	**10.693**	**12.910**	**14.017**	**14.092**	**14.539**

Die 4. Regulierungsperiode im Segment Strom beginnt mit dem Kalenderjahr 2024. Das vorläufige Ergebnis, der im März 2023 stattgefundenen Kostenprüfung durch die Regulierungsbehörde, dient als Grundlage für die Berechnung der Netzentgelte von 2023 bis 2028.

Die Neubestimmung des Effizienzwertes für die 4. Regulierungsperiode durch die Bundesnetzagentur ist noch nicht erfolgt. Für die Berechnung der Erlösobergrenze ab dem Jahr 2024 wurde als Planungsprämisse der Effizienzwert der 3. Regulierungsperiode in Höhe von 93,59 % fortgeschrieben. Des Weiteren wurde ein gleichbleibender genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (GSP) von 0,9 % p.a. angenommen. Die Fortschreibung des Verbraucherpreisindex (VPI) erfolgte mit 6,9 % p.a. für das Jahr 2024, mit 5,9 % p.a. für 2025, mit 2,7 % p.a. für 2026 und 2,6 % p.a. für die Folgejahre.

Die Eigenkapitalzinssätze wurden von der Bundesnetzagentur für die 4. Regulierungsperiode neu festgesetzt. Mit diesen Zinssätzen dürfen Betreiber von Strom- und Gasnetzen das betriebsnotwendige Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wurde. Für die Wirtschaftsplanung wurde ein EKI-Zinssatz in Höhe von 5,07 % (3. Regulierungsperiode 6,91 %) für Neuanlagen und 3,51 % (3. Regulierungsperiode 5,12 %) für Altanlagen berücksichtigt.

Entwurf

In die Planung der Netznutzungsentgelte fließt außerdem noch die Veränderung der Kapitalkosten mit ein. Abgeschriebene Anlagen entfallen durch den Kapitalkostenabzug, neu hinzukommende Investitionen werden über den vom Netzbetreiber zu beantragenden Kapitalkostenaufschlag berücksichtigt. Die von der Bundesnetzagentur in einem Eckpunktepapier Anfang Juni 2023 angekündigte Anpassung der Zinssätze für Neuinvestitionen auf 7,09% ist in die Planwerte eingeflossen.

Die in den Jahren 2019 - 2022 gebildete Forderung aus dem Saldo Regulierungskonto ist in den Netzentgelten der Geschäftsjahre 2023/2024 bis 2026/2027 jeweils anteilig eingepreist.

Bei der Bestimmung der Netzlast wurden leichte Mengensteigerungen im Planungsverlauf berücksichtigt. Hierbei wird angenommen, dass Verbrauchsanstiege durch Wärmepumpen und E-Mobilität zu einem großen Teil durch preisbedingte Einsparungen und PV-Anlagen mit Speicher ausgeglichen werden.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende ist die Verpflichtung verbunden, den grundzuständigen Messstellenbetrieb von der Erlösobergrenze Strom zu trennen. Die geplante Umsatzentwicklung aus dem Einsatz neuer Messsysteme ist separat dargestellt. Aufgrund der kontinuierlichen Umrüstung steigen die Umsatzerlöse im Planungsverlauf an. Demgegenüber stehen Mindererlöse bei den Netzentgelten durch den Wegfall des Entgelts für Messstellenbetrieb bei den umgerüsteten Zählern.

Die vorgesehenen Instandhaltungsaufwendungen unterliegen im Planungsverlauf leichten Schwankungen.

Mehrkosten aufgrund Zusagen aus dem wettbewerblichen Konzessionsverfahren Strom sind in der Wirtschaftsplanung teilweise enthalten. Die weitere Zuführung Rückstellung für langfristige Rückbauverpflichtungen ist in den Aufwendungen abgebildet, weitere Aufwendungen für Zusagen aus dem Konzessionsverfahren sind nicht enthalten.

Bedingt durch den Neubau/Erweiterungen von Schaltanlagen, Optimierungsmaßnahmen im Mittelspannungsnetz sowie die Umrüstung auf moderne Messeinrichtungen erhöhen sich die Aufwendungen für Abschreibungen im Planungsverlauf.

Die Margenbeiträge im Segment Strom steigen mit Beginn der 4. Regulierungsperiode in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 an, insbesondere aufgrund der in den Netzentgelten eingepreisten hohen Inflationsraten in Jahren 2024 und 2025.

Entwurf

Das aktuelle Geschäftsjahr 2022/23 ist belastet durch gegenüber dem Planansatz mengenbedingte Erlösrückgänge aus Netzentgelten und durch die Mehr-/Mindermengenabrechnung.

Die Ergebnisse im Segment **Gas-Netz** setzen sich wie folgt zusammen:

Gas-Netz	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Netzlast					
SWI Energie	726	719	689	659	629
fremde Händler	741	1.070	1.131	1.142	1.153
Gesamt	**1.467**	**1.789**	**1.820**	**1.801**	**1.782**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netzentgelte	17.204	19.264	19.894	20.206	20.818
Rückstellungen Regulierungskonto	888	606	531	460	115
Mindermengen Gasnetz Erlöse	4.157				
Auflösung BKZ	506	492	510	532	555
aktivierte Eigenleistungen	270	330	330	330	330
vorgelagertes Netz	-5.028	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
Mehrmengen Gasnetz Aufwendungen	-4.157				
Gaseigenverbrauch	-236	-147	-119	-98	-99
Instandhaltung	-2.010	-2.288	-2.482	-2.276	-2.271
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	-127	-224	-204	-188	-171
interne Leistungen für Unterhalt und Betriel	-1.660	-1.630	-1.645	-1.660	-1.675
Abschreibungen	-2.679	-2.792	-2.788	-2.841	-2.919
Konzessionsabgabe	-662	-792	-757	-722	-688
Marge Netz-Gas	**6.466**	**7.319**	**7.770**	**8.243**	**8.495**

Die 4. Regulierungsperiode im Segment Gas begann mit dem Kalenderjahr 2023. Das vorläufige Ergebnis, der im Februar 2022 stattgefundenen Kostenprüfung durch die Regulierungsbehörde, dient als Grundlage für die Berechnung der Netzentgelte von 2023 bis 2027.

Die Neuberechnung des Effizienzwertes für die 4. Regulierungsperiode erfolgt durch die Bundesnetzagentur. Der SWI Netze GmbH wurde Ende Mai 2023 ein vorab informatorischer Effizienzwert von 95,12 % bescheinigt. Dieser Wert wurde entsprechend als Planungsprämisse hinterlegt. Des Weiteren wurde ein gleichbleibender genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (GSP) von 0,49 % p.a. angenommen. Die Fortschreibung des Verbraucherpreisindex (VPI) erfolgte mit 6,9 % p.a. für das Jahr 2024, mit 5,9 % p.a. für 2025, mit 2,7 % p.a. für 2026 und 2,6 % p.a. für die Folgejahre.

Die Eigenkapitalzinssätze wurden von der Bundesnetzagentur für die 4. Regulierungsperiode ebenfalls neu festgesetzt. Mit diesen Zinssätzen dürfen Betreiber von Strom- und Gasnetzen das betriebsnotwendige Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wurde. Für die Wirtschaftsplanung wurde ein EKI-Zinssatz in Höhe von 5,07 % (3. Regulierungsperiode 6,91 %) für Neuanlagen und 3,51 % (3. Regulierungsperiode 5,12 %) für Altanlagen berücksichtigt.

In die Planung der Netznutzungsentgelte fließt außerdem noch die Veränderung der Kapitalkosten mit ein. Abgeschriebene Anlagen entfallen durch den Kapitalkostenabzug, neu hinzukommende Investitionen werden über den vom Netzbetreiber zu beantragenden Kapitalkostenaufschlag berücksichtigt. Die von der Bundesnetzagentur in einem Eckpunktepapier Anfang Juni 2023 angekündigte Anpassung der Zinssätze für Neuinvestitionen auf 7,09% ist in die Planwerte eingeflossen.

Der in den Vorjahren gebildete Saldo Regulierungskonto wird über den Planungszeitraum hinweg verbraucht.

Bei den transportierten Mengen Gas geht die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH davon aus, dass durch energetische Verbesserungen des Gebäudebestandes und dem Umstieg auf alternative Energieformen in den Geschäftsjahren 2024/25 bis 2026/2027 jährlich ein Mengenrückgang von 19 GWh zu verzeichnen sein wird. Bei den Transportmengen eines Großkunden wurde im Geschäftsjahr 2023/24 eine Transportmenge von 450 GWh unterstellt, für die Folgejahre wird ein Anstieg auf 500 GWh angenommen.
Die Transportmengen des aktuellen Geschäftsjahres 2022/2023 liegen witterungs- und einsparbedingt deutlich unter den Werten vergangener Jahre.

Die Aufwendungen für Instandhaltung unterliegen in den einzelnen Planjahren leichten Schwankungen.

Mehrkosten aufgrund Zusagen aus dem wettbewerblichen Konzessionsverfahren Gas sind in der Wirtschaftsplanung teilweise enthalten. Die weitere Zuführung Rückstellung für langfristige Rückbauverpflichtungen ist in den Aufwendungen abgebildet, weitere Aufwendungen für Zusagen aus dem Konzessionsverfahren sind nicht enthalten.

Die Margenbeiträge im Segment Gas steigen im Planungsverlauf kontinuierlich an, insbesondere aufgrund der in den Netzentgelten eingepreisten hohen Inflationsraten in Jahren 2024 und 2025.
Das aktuelle Geschäftsjahr 2022/23 ist belastet durch gegenüber dem Planansatz mengenbedingte Erlösrückgänge aus Netzentgelten.

Entwurf

Die Ergebnisse im Segment **Wärme-Netz** setzen sich wie folgt zusammen:

Wärme-Netz	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	2024/25	Mittelfristplanung 2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Wärmetransport	237	298	304	309	314
Wärmetransport Wärme für Kälte	4	5	5	5	5
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netzentgelte	7.684	7.710	7.964	8.570	8.873
Netzentgelte Wärmeverbund					
Auflösung BKZ	625	774	790	894	993
aktivierte Eigenleistungen	410	310	310	310	310
Stromverbrauch	-577	-683	-673	-618	-637
Instandhaltung Netz	-441	-669	-672	-792	-824
interne Leistungen für Unterhalt und Betrieb	-575	-360	-365	-370	-375
Abschreibungen	-3.428	-3.440	-3.989	-4.231	-3.896
Konzessionsabgabe	-410	-479	-454	-450	-478
Marge Netz-Wärme	**3.288**	**3.163**	**2.911**	**3.313**	**3.966**

Die Verrechnung der Netznutzungsentgelte Wärme an die Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH erfolgt auf Basis einer Erlösobergrenze (Revenue Cap), d. h. auf Grundlage der vorhandenen Netzkosten. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 ist vorgesehen zusätzlich mit einer mengenabhängigen Komponente zu kalkulieren.

Um das bestehende Fernwärmenetz besser auszulasten sind schwerpunktmäßig Verdichtungsaktionen im bestehenden Fernwärmenetz vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Lage werden des weiteren Netzerweiterungen, bei Bestehen ausreichender Wirtschaftlichkeit, angestrebt.

Die geplanten Aufwendungen für Abschreibungen sinken ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 ab, da Anlagen aus dem Großprojekt Fernwärmeverbund zwar noch in Betrieb, jedoch bereits vollständig abgeschrieben sind.

Die Margenbeiträge im Segment Wärme-Netz liegen im Planungsverlauf bei rund 3 Mio. EURo. jährlich. Im Geschäftsjahr 2026/27 steigt der Margenbeitrag einmalig auf rund 3,9 Mio. EURo, da die ab dem Planjahr 2026/27 sinkenden Aufwendungen für Abschreibung erst ab dem Geschäftsjahr 2027/28 in die Berechnung der Erlöse aus Netznutzung einfließen.

Der „Vertrag zur Durchführung der Versorgung mit Wärme“ mit der Stadt Ingolstadt endete am 30.11.2020 und wurde bis zum 30.11.2023 verlängert. Der derzeitige Vertrag enthält keine Verpflichtungen, die über die bisherigen Vertragserfüllungen hinaus gehen.

Entwurf

Verpflichtungen aus einem zukünftigen Vertrag sind nicht bekannt, da kein entsprechender Entwurf von Seiten der Stadt vorliegt.

Die Ergebnisse im Segment **Erzeugung** setzen sich wie folgt zusammen:

Wärme-Erzeugung	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse Kälteanlagen	228	475	504	509	514
Erlöse BHKW Pacht	366	409	410	410	410
Erlöse BHKW Betriebsführung	300	300	300	300	300
Auflösung BKZ Erz.	31	49	53	53	53
Stromverbrauch	-70	-95	-92	-92	-92
Instandhaltung	-386	-532	-428	-451	-475
interne Leistungen für Unterhalt und Betrieb	-194	-189	-195	-201	-212
Abschreibungen	-281	-399	-396	-395	-353
Marge Wärme- und Stromerzeugung	**-6**	**18**	**156**	**133**	**145**

Die im Eigentum der Netze GmbH stehenden Erzeugungsanlagen Wärme sind an die Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH verpachtet. Der vereinbarte Pachtzins und die Erlöse für die Betriebsführung im Auftrag der SWI Energie GmbH sind in die Wirtschaftsplanung eingestellt.

Im Zuge der zweiten Stufe des Projektes Kälteanlage Gießereigelände kann voraussichtlich ab Juli 2023 das auf dem Gießereigelände angesiedelte Hotel- und Kongresszentrum und das Digitale Gründerzentrum mit Kälte versorgt werden. Anschließend ist ab April 2024 die Belieferung des Museums (MKKD) mit Fernkälte vorgesehen.

Die Unterhaltsaufwendungen in den Heizkraftwerken bewegen sich weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Unterhaltsmaßnahmen an der Steuerungstechnik von vier Heizwerken enthalten.

Mit Beginn der Kältelieferung aus der zweiten Stufe des Projekts Gießereigelände entwickeln sich die Margenbeiträge im Segment Erzeugung positiv.

Die **Auftragsarbeiten für Dritte** betreffen im Wesentlichen die Betriebsführung Wasser im Auftrag der Ingolstädter Kommunalbetriebe, die im Auftrag der Stadt Ingolstadt durchgeführte Betriebsführung der Straßenbeleuchtung und von Kunden beauftragte Einzelmaßnahmen. Bei einem geplanten Umsatz von rund TEUR 17.840 und Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 11.960 wird mit einer Marge von TEUR 2.643 im Geschäftsjahr 2023/24 geplant.

Entwurf

Die **sonstigen Umsatzerlöse** umfassen hauptsächlich Leistungsrechnungen für Miet-Telekommunikations-, Lagerbewirtschaftungs- und Fuhrparkleistungen insbesondere an verbundene Unternehmen.

Die **spartenübergreifenden Materialaufwendungen** betreffen Unterhaltskosten für die Verwaltungs-/ Lager- und Werkstattgebäude und -einrichtungen sowie den Fuhrpark.

Der **Personalaufwand** wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung der beschäftigten Mitarbeiter und des derzeit gültigen Tarifabschlusses geplant. Für das Geschäftsjahr 2024/25 ist eine Tarifsteigerung in Höhe von 4,0 % hinterlegt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 wird eine jährliche Tarifsteigerung von 3 % angenommen. Zusätzlich ist ein jährlicher Aufschlag in Höhe von 0,5 % für Höhergruppierungen und Stufensteigerungen sowie Altersteilzeit enthalten. Um außerdem Fluktuation/verzögerte Einstellungen im Personalaufwand abzubilden wurde ein jährlicher pauschaler Abschlag in Höhe von 1,5 % berücksichtigt.
Unser beständig wachsendes Versorgungsnetz, steigende Anforderungen sowie die geplante Ausweitung des Nebengeschäfts machen einen Anstieg der Vollzeitäquivalente im Planungsverlauf notwendig. Im aktuellen Geschäftsjahr 2022/2023 wird der Planansatz aufgrund von verzögerten Neueinstellungen und Wiederbesetzungen um 6,6 VZÄ unterschritten.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

Personalaufwand und durchschnittliche Vollzeitäquivalente	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	**14.218**	**15.406**	**15.894**	**16.598**	**17.406**
			Ø Vollzeitäquivalente		
Geschäftsführung	6,3	8,0	8,6	8,6	8,6
Zentrale Services	19,2	18,6	18,2	17,8	17,8
Netzplanung und -steuerung	19,0	19,2	19,2	19,0	18,2
Netzführung und Messwesen	25,0	25,4	25,5	25,9	24,9
Projektierung und Bau	21,2	24,5	23,9	25,1	25,6
Geschäftsentwicklung und Netzvertrieb	10,4	12,9	12,5	12,3	13,3
Netzbetrieb Strom	19,0	22,1	22,0	25,8	28,5
Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme	40,9	41,6	42,7	42,4	43,7
Vollzeitäquivalente (Ø, ohne Azubi)	**161,0**	**172,3**	**172,6**	**176,9**	**180,6**
Auszubildende (VZÄ Ø)	4,3	2,4	2,0	0,8	

Entwurf

Den **Abschreibungen** liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Für die Zugänge des Anlagevermögens wird die lineare Abschreibung pro rata temporis angewandt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsbeiträge	106	116	118	121	123
Verbands- u. Vereinsbeiträge	100	97	99	101	103
Sonstige Gebühren	86	79	81	82	84
Kommunikationskosten	122	175	179	182	186
Mieten	56	31	32	32	33
EDV-Leistungen	69	65	66	68	69
KFZ-Kosten	81	78	80	81	83
Werbemaßnahmen	15	14	15	16	17
Geschenke/Spenden	3	3	3	3	3
Fort- u. Weiterbildung	276	278	284	289	295
Reisekosten	38	48	49	50	51
Personalbeschaffung	62	32	32	32	32
Andere Sozialaufwendungen	205	269	274	280	286
Fremdpersonal	45	50	51	52	53
Buchf./Jahresabschlußkosten	47	32	33	33	34
Beratungskosten	329	279	285	290	296
Büromaterial	17	17	17	18	18
Sitzungsgelder					
Sonstige Dienstleistungen	38	33	34	34	35
Primärkosten	**1.695**	**1.696**	**1.732**	**1.764**	**1.801**
Dienstleistungen Beteiligung	7.136	7.448	7.539	7.910	8.115
Dienstleistungen Energie GmbH	10	10	10	10	10
Summe	**8.841**	**9.154**	**9.281**	**9.684**	**9.926**

Die Primärkosten wurden grundsätzlich jährlich mit 2 % Preissteigerung fortgeschrieben.

Die von der SWI Beteiligungen verrechneten Kosten betreffen insbesondere Leistungen der EDV, Unternehmenskommunikation und Marketing, Finanz- und Rechnungswesen (einschl. Versicherungswesen und Liegenschaften) sowie Controlling, Personalverwaltung/-abrechnung/-entwicklung, Einkauf, Recht- und Vertragswesen sowie Abrechnungs- und Inkassodienstleistungen.

Entwurf

2. Vermögens- und Finanzplan

Die Bilanzsumme steigt infolge der Investitionen für die Erweiterung und Verbesserung der Netzanlagen begünstigt durch ein stetiges Wachstum der Region Ingolstadt deutlich an.

Durch den Netzausbau ist im Planungszeitraum aufgrund der beabsichtigten vollständigen Fremdfinanzierung ein starker Anstieg der Verschuldung zu verzeichnen.

Bilanz	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**143.389**	**154.609**	**166.836**	**177.736**	**183.441**	**194.000**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.764	1.515	1.333	1.170	1.008	896
Sachanlagen	141.600	153.079	165.498	176.571	182.441	193.112
Finanzanlagen	25	15	5	-5	-8	-8
Umlaufvermögen	**25.197**	**23.707**	**23.799**	**23.859**	**23.914**	**23.969**
Vorräte	10.830	10.476	10.568	10.628	10.683	10.738
Forderungen	14.366	13.230	13.230	13.230	13.230	13.230
Lieferungen und Leistungen	*10.172*	*9.000*	*9.000*	*9.000*	*9.000*	*9.000*
gegen verbundene Unternehmen	*3.762*	*3.820*	*3.820*	*3.820*	*3.820*	*3.820*
Sonstige Vermögensgegenstände	*432*	*410*	*410*	*410*	*410*	*410*
Liquide Mittel	1	1	1	1	1	1
Rechnungsabgrenzung	**168**	**155**	**142**	**129**	**116**	**103**
Vermögen	**168.754**	**178.471**	**190.777**	**201.724**	**207.471**	**218.072**
Eigenkapital	**27.434**	**27.434**	**27.434**	**27.434**	**27.434**	**27.434**
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	20.451	20.451	20.451	20.451
Rücklage	6.983	6.983	6.983	6.983	6.983	6.983
Empfangene Ertragszuschüsse	**37.779**	**39.371**	**40.880**	**42.763**	**44.354**	**45.735**
Rückstellungen	**17.888**	**20.516**	**22.388**	**22.843**	**22.488**	**24.155**
Verbindlichkeiten	**85.635**	**91.132**	**100.057**	**108.666**	**113.177**	**120.730**
Finanzverbindlichkeiten	70.591	79.231	89.678	98.454	103.782	110.938
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.905	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
Lieferungen und Leistungen	618	495	386	367	352	351
gegenüber verbundenen Unternehmen	7.544	5.404	4.597	4.980	4.638	4.891
davon Gewinnabführung	*7.544*	*5.404*	*4.597*	*4.980*	*4.638*	*4.891*
sonstige	2.977	2.102	1.496	965	505	650
Rechnungsabgrenzung	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**
Kapital	**168.754**	**178.471**	**190.777**	**201.724**	**207.471**	**218.072**

Entwurf

Die Finanzierung stellt sich im Planungszeitraum im Einzelnen wie folgt dar:

Finanzplan	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	7.544	5.404	4.597	4.980	4.638	4.891
Abschreibungen	9.740	10.111	11.035	12.151	12.934	13.054
Zunahme-/Abnahme (-) der langfr. Rückstellungen	902	25	25	25	25	25
Auflösung Baukostenzuschüsse	-2.132	-2.171	-2.353	-2.452	-2.639	-2.824
Cash Earnings	**16.054**	**13.369**	**13.304**	**14.704**	**14.958**	**15.146**
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen						
Zu-(-)/Abnahme der Vorräte	-1.189	354	-92	-60	-55	-55
Zu-(-)/Abnahme der Forderungen	-3.503	1.149	13	13	13	13
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Rückstellungen	2.494	2.603	1.847	430	-380	1.642
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Verbindlichkeiten	-20.407	-21.003	-715	-550	-475	144
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-6.551**	**-3.528**	**14.357**	**14.537**	**14.061**	**16.890**
Auszahlungen für Investitionen im Anlagevermögen	-15.789	-21.341	-23.272	-23.061	-18.642	-23.613
Einzahlungen aus Kapitalzuschüssen	3.811	3.763	3.862	4.335	4.230	4.205
Tilgung Arbeitgeberdarlehen	8	10	10	10	3	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	7					
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-11.963**	**-17.568**	**-19.400**	**-18.716**	**-14.409**	**-19.408**
Einzahlungen Kapitalrücklage						
Gewinnabführung	-7.907	-7.544	-5.404	-4.597	-4.980	-4.638
Kredittilgungen	-894	-894	-747	-600	-150	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	27.314	29.534	11.194	9.376	5.478	7.156
Kapitaleinlage SWI-B						
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**18.513**	**21.096**	**5.043**	**4.179**	**348**	**2.518**
Veränderung Finanzmittel						
Finanzmittel am Anfang der Periode	1	1	1	1	1	1
Finanzmittel am Ende der Periode	1	1	1	1	1	1

Die Investitionen erfordern eine wachsende Kreditaufnahme von rund 90 Mio. EUR zu Beginn des Planungszeitraums auf rund 111 Mio. EUR zum Ende des Planungszeitraums. Bei der Berechnung des Zinsergebnisses wird bei bestehenden Krediten der vertraglich vereinbarte Zinssatz angesetzt. Für die übrigen Kreditaufnahmen wird in allen Planjahren ein Zinssatz von 4 % p.a. angenommen.

Derzeit laufen die Kreditaufnahmen kurzfristig über die Stadt Ingolstadt und deren Tochterunternehmen. Eine teilweise Umfinanzierung sowie die Finanzierung der Neuinvestitionen wird über mittel- und langfristige Bankenkredite angestrebt.

Entwurf

3. Investitionsplan

Im **Segment Gas** sind Netzerweiterungen nur im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen enthalten. Investitionen in erforderliche Erneuerungen und Umbauten (z.B. Umverlegungen gem. Konzessionsvertrag) werden weiter vorgesehen. Die Aussteuerung zwischen Investitionen und Unterhaltsaufwendungen erfolgt im Hinblick auf eine regulatorische Optimierung.

Im **Segment Strom** ist im Geschäftsjahr 2023/2024 die Erweiterung der Schaltanlage Kothau mit TEUR 750 enthalten. Der Neubau der Schaltanlage im Schalthaus Etting ist im Geschäftsjahr 2023/2024 und 2024/2025 mit je TEUR 600 budgetiert. Desweiteren ist im Investitionsplan die Erweiterung der Schaltanlage Richard-Wagner-Straße im Geschäftsjahr 2026/27 in Höhe von TEUR 2.500 vorgesehen.

Im **Segment Wärme-Netz** steigt aufgrund der aktuellen Situation die Nachfrage nach Neuanschlüssen. Bereits im aktuellen Geschäftsjahr 2022/2023 wurden mehrere Großprojekte begonnen, die im Geschäftsjahr 2023/2024 fortgeführt bzw. fertiggestellt werden. Für die Innenstadt ist außerdem der Bau einer zweiten Überspeisung in der Planung vorgesehen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

Entwurf

3.1. Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 – Segment Strom

		in TEUR
Grundstücke für Trafostationen		**26**
Trafostationen:		
Baulicher Teil	**345**	
Elektrischer Teil	**425**	
Transformatoren	**200**	**970**
Mittelspannungsnetz		
MSP-Kabel Baugebiete IN	**150**	
MSP-Kabel Stadtgebiet IN	**50**	
MSP-Kabelverlegung im Zuge des Straßenbaus	**100**	
MSP-Neubau	**1.000**	
MSP-Kabel Ern./San./Umb.	**1.523**	**2.823**
Schalthaus		
Elektrischer Teil	**1.350**	**1.350**
Niederspannungsnetz		
NSP-Kabel Baugebiete IN	**150**	
NSP-Kabel Stadtgebiet IN	**40**	
NSP-Kabelverlegung im Zuge des Straßenbaus	**100**	
NSP-Kabel Neubau	**1.530**	
NSP-Kabel Ern./San./Umb.	**810**	**2.630**
Strom-Hausanschlüsse		**1.745**
Zähler-Strom		**57**
grundzust. Messstellenbetreiber		**999**
Gesamt Strom		**10.600**

Entwurf

3.2. Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 – Segment Gas

		in TEUR
Grundstücke u. Gebäude		
Grundstücksankäufe		**5**
Druckregelung		
Gasdruckregelanlagen		**50**
Hochdrucknetz		
Baugebiete IN	**300**	
Baugebiete Stadtgebiet IN	**0**	
Straßenbau	**90**	
Nördl. Gemeinden	**70**	
Südl. Gemeinden	**25**	
Netzerneuerungen/Umbau	**250**	**735**
Mitteldrucknetz		
Baugebiete IN	**0**	
Baugebiete Stadtgebiet IN	**0**	
Straßenbau	**60**	
Nördl. Gemeinden	**60**	
Netzerneuerungen/Umbau	**250**	**370**
Niederdrucknetz		
Baugebiete IN	**0**	
Baugebiete Stadtgebiet IN	**0**	
Straßenbau	**90**	
Nördl. Gemeinden	**140**	
Südl. Gemeinden	**40**	
Netzerneuerungen/Umbau	**750**	**1.020**
Gas-Hausanschluß		**890**
Zähler-Gas		**165**
Gesamt Gas		**3.235**

Entwurf

3.3. Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 – Segment Wärme

		in TEUR
Erzeugungs- und Bezugsanlagen		
Kälteanlagen	**100**	**100**
Verteilungsanlagen		
Netzerweiterung und -verbesserung	**6.200**	
Hausanschlüsse	**1.500**	
Transportleitung	**140**	**7.840**
Zähler-Wärme		**184**
Gesamt Wärme		**8.124**

3.4. Mittelfristplanung bis 2026/27 – Segment Strom

Netze GmbH **Investitionen Segment Strom**	Mittelfristplanung		
	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	371	371	371
Umspannstationen elektr. Teil	625	625	3.125
Mittelspannungs-Kabel	3.800	3.800	3.801
Umspannstationen MS	600	0	0
Niederspannungs-Kabel	2.675	2.600	2.600
Hausanschlüsse	1.745	1.745	2.545
Zähler und Meßgeräte	78	81	75
Investitionen grundzust. MSB	1.036	1.035	1.105
Summe Investitionen Strom	**10.930**	**10.257**	**13.622**

Entwurf

3.5. Mittelfristplanung bis 2026/27 – Segment Gas

Netze GmbH **Investitionen Segment Gas**	Mittelfristplanung		
	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	5	5	5
Hochdrucknetz	825	525	525
Mitteldrucknetz	330	330	330
Niederdrucknetz	1.290	1.290	1.790
Hausanschlüsse	1.025	900	900
Druckregelungsanlagen	50	50	1.050
Zähler und Meßgeräte	165	155	140
Summe Investitionen Gas	**3.690**	**3.255**	**4.740**

3.6. Mittelfristplanung bis 2026/27 – Segment Wärme

Netze GmbH **Investitionen Segment Wärme**	Mittelfristplanung		
	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR
Erzeugungs- u. Bezugsanlagen	0	0	0
Verteilungsanlagen	4.960	2.850	3.100
Hausanschlüsse	1.500	1.350	1.300
Zähler und Meßgeräte	194	203	213
Summe Investitionen Wärme	**6.654**	**4.403**	**4.613**

Entwurf

3.7. Arbeitsplan 2023/24 und Mittelfristplan bis 2026/27 - spartenübergreifend

Netze GmbH **Investitionen Segment Allgemein**	Plan	Mittelfristplanung		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fuhrpark	567	249	247	299
Geräte, Werkzeuge	240	469	161	158
Netzverbundwarte	69	43	33	35
Büroausstattung/Gebäude/Grundstück	117	886	66	46
Lagerhalle	300	0	0	0
Ersatzgeräte Funk/Umstellungen	20	140	220	100
Summe Investitionen Allgemein	**1.313**	**1.787**	**727**	**638**

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1.572.613,35**	1.764
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.648.561,77		6.869
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.381.047,40		5.899
3. Verteilungsanlagen	116.742.002,87		108.996
4. Technische Anlagen und Maschinen	55.340,26		62
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.004.486,48		1.837
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.777.570,45		17.937
		150.609.009,23	141.600
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		**17.519,14**	25
		152.199.141,72	143.389
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.448.018,36		1.840
2. Unfertige Leistungen	13.455.301,49		8.990
		15.903.319,85	10.830
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.688.101,38		17.020
Erhaltene Anzahlungen	-6.137.585,28		-6.848
	11.550.516,10		10.172
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.824.099,94		3.762
3. Sonstige Vermögensgegenstände	216.649,33		432
		14.591.265,37	14.366
III. Guthaben bei Kreditinstituten		**897,78**	1
		30.495.483,00	25.197
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**161.075,56**	168
		182.855.700,28	168.754

Passivseite

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Stammkapital			20.451.000,00		20.451
II. Kapitalrücklage					
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB			6.982.579,23		6.983
				27.433.579,23	27.434
B. Empfangene Ertragszuschüsse				**39.353.789,37**	37.779
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.114.909,00		3.484
2. Sonstige Rückstellungen			15.353.966,59		14.404
				18.468.875,59	17.888
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.497.053,00		2.391
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	747.053,00			(894)
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr	EUR	750.000,00			(1.497)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			5.925.000,00		3.905
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	5.925.000,00			(3.905)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.639.651,38		618
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	1.639.651,38			(618)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			12.029.531,52		38.744
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	12.029.531,52			(18.744)
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr		0,00			(20.000)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			76.508.220,19		39.977
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	76.508.220,19			(39.977)
davon aus Steuern	EUR	120.207,88			(155)
				97.599.456,09	85.635
E. Rechnungsabgrenzungsposten				**0,00**	18
				182.855.700,28	168.754

Anlage 1

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

		EUR	01.10.2022-30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		104.602.826,33	98.945
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		4.465.215,88	954
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		1.162.853,00	1.570
4.	Sonstige betriebliche Erträge		2.822.841,55	190
			113.053.736,76	101.659
5.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.311.439,06		19.041
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.393.985,95		34.751
			64.705.425,01	53.792
6.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	11.041.846,12		10.714
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.857.822,77		3.759
	davon für Altersversorgung EUR 757.620,02			(1.666)
			13.899.668,89	14.473
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		9.923.580,67	9.740
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.581.683,57	15.370
			8.943.378,62	8.284
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		106,72	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.355,50	2
	davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.625,59			(1)
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.127.155,86	653
	davon an verbundene Unternehmen EUR 346.166,99			(384)
12.	Ergebnis nach Steuern		6.826.684,98	7.633
13.	Sonstige Steuern		-88.798,03	-89
14.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-6.737.886,95	-7.544
15.	Jahresüberschuss		0,00	0,00

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3232) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Den Besonderheiten bei Versorgungsunternehmen wurde durch die Erweiterung der Posten der Bilanz Rechnung getragen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge auf die eigenen Leistungen berechnet wurden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Alle Anlagenzugänge und der Altbestand werden zeitanteilig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Entwurf

Ab dem 1. Oktober 2003 bis 30. September 2010 empfangene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände und ist in der Position Abschreibungen enthalten.

Von den Finanzanlagen werden die dauerhaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen angesetzt.

Unfertige Leistungen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Material-, Lohn- und Verwaltungsgemeinkosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position Umsatzerlöse enthalten.

Erhaltene Baukostenzuschüsse mit einem Zugang vor dem 1. Oktober 2003 werden weiterhin in einem Passivposten als empfangene Ertragszuschüsse dargestellt. Ihre ertragswirksame lineare Auflösung mit 5 % p. a. wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Erhaltene Fernwärmezuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit

Entwurf

dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81 % (Vorjahr 1,77 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen wird der Rententrend mit 2 % p.a. berücksichtigt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % p.a. berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % p. a. bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30. September 2022 beträgt dieser Zinssatz 0,91 % (Vorjahr 0,42 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet und berücksichtigt einen Gehaltstrend von 2 % p.a.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66 % (Vorjahr 1,40 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Vom Wahlrecht, Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungen, die vor dem 30. September 2009 gebildet wurden, beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht. Am Bilanzstichtag sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 94 ausgewiesen.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurden für im Zeitraum der neuen Konzessionsverträge stillgelegte Strom- und Gasleitungen unter Zugrundelegung der Erwartung der Gesellschaft zum vom Konzessionsgeber geforderten Rückbau gebildet. Die Rückstellungen berücksichtigen eine durchschnittliche Preissteigerung von 4,7 % (Vorjahr 4,2 %). Die Rückstellungen wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssätzen der Deutschen Bundesbank entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung laufzeitadäquat abgezinst.

Entwurf

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Der beigefügte Anlagenspiegel dokumentiert die Entwicklung des Anlagevermögens.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 2.410 (Vorjahr TEUR 3.051) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 414 (Vorjahr TEUR 711) sonstige Vermögensgegenstände.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 72. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabführung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft mit TEUR 2.035 (Vorjahr TEUR 2.082), Aufwendungen für die unterlassene Instandhaltung mit TEUR 424 (Vorjahr TEUR 329), eine Rückstellung für langfristige Rückbauverpflichtungen der Versorgungsleitungen mit TEUR 1.042 (Vorjahr TEUR 896) sowie ausstehende Rechnungen mit TEUR 11.690 (Vorjahr TEUR 10.932) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 750 (Vorjahr TEUR 1.497). Ein Bankdarlehen, das mit TEUR 147 valutiert, ist mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 5.000 grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 12.022 (Vorjahr TEUR 38.744) sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vollumfänglich gegenüber der Gesellschafterin und betreffen mit TEUR 6.738 (Vorjahr TEUR 7.544) die Gewinnabführung. Die im Vorjahr mit TEUR 20.000

Entwurf

unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Gesellschafterdarlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren wurden außerplanmäßig getilgt.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Sparte	2022/2023 TEUR	2021 /2022 TEUR
Elektrizitätsverteilung	57.902	55.391
Gasverteilung	23.414	19.100
Wärmeerzeugung und -verteilung	9.037	8.680
Sonstige Umsätze	14.250	15.774
Gesamt	104.603	98.945

In den Umsätzen sind periodenfremde Erlösminderungen von TEUR 916 enthalten. Im Vorjahr waren periodenfremde Umsätze mit TEUR 99 ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Anlagenabgangsgewinne von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 8), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 798 (Vorjahr TEUR 171), Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Eingänge ausgebuchter Forderungen von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2) sowie Ansprüche aus Schadenserstattungen von TEUR 2.007.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwandsminderungen von TEUR 146 (Vorjahr TEUR 967) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 436 (Vorjahr TEUR 7), Schadensersatzzahlungen mit TEUR 623 sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 404) ausgewiesen. Im Vorjahr waren mit TEUR 92 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 59 (Vorjahr TEUR 69).

Entwurf

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023 folgende Beträge (ohne USt) in Rechnung gestellt:

	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Netznutzung Stromortsnetz Ingolstadt	26.606
Netznutzung Gasortsnetz	10.950
Netznutzung Wärmenetz	7.737
Pacht und Betriebsführung der Heizwerke/Wärmespeicher	662
Betriebsführungen	262
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	
Betriebsführung Wasserversorgungsnetz sowie Wasserleitungsbau und -instandhaltung	8.466
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	355

Der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 folgende Beträge (ohne USt) in Rechnung gestellt:

	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Strombezug zum Eigenbedarf	664
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso	7.095

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Entwurf

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

männlich	Vorjahr	weiblich	Vorjahr	Gesamt	Vorjahr
141	140	29	29	170	169

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Stockmeier

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 3. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Der Geschäftsführer



Hubert Stockmeier

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.239.829,11	67.207,56	0,00	0,00	9.307.036,67	7.475.828,50	258.594,82	0,00	0,00	7.734.423,32	1.572.613,35	1.764.000,61
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.280.950,80	102.828,96	0,00	953.138,90	33.336.918,66	25.412.097,08	276.259,81	0,00	0,00	25.688.356,89	7.648.561,77	6.868.853,72
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	29.474.906,82	162.032,44	3.207.523,00	180.021,09	26.609.437,35	23.575.371,13	1.147.236,37	2.494.217,55	0,00	22.228.389,95	4.381.047,40	5.899.535,69
3. Verteilungsanlagen	364.065.849,69	6.936.231,04	102.351,24	8.611.704,03	379.511.433,52	247.850.172,56	8.523.672,71	102.351,24	0,00	256.271.494,03	123.239.939,49	116.215.677,13
abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	-19.781.037,16	0,00	0,00	0,00	-19.781.037,16	-12.561.127,66	-721.972,88	0,00	0,00	-13.283.100,54	-6.497.936,62	-7.219.909,50
	344.284.812,53	6.936.231,04	102.351,24	8.611.704,03	359.730.396,36	235.289.044,90	7.801.699,83	102.351,24	0,00	242.988.393,49	116.742.002,87	108.995.767,63
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.706.285,43	0,00	0,00	0,00	1.706.285,43	1.644.104,93	6.840,24	0,00	0,00	1.650.945,17	55.340,26	62.180,50
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.406.851,26	463.544,46	244.009,89	137.144,88	9.763.530,71	7.570.104,52	432.949,60	244.009,89	0,00	7.759.044,23	2.004.486,48	1.836.746,74
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.937.332,05	11.722.247,30	0,00	-9.882.008,90	19.777.570,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.777.570,45	17.937.332,05
	435.091.138,89	19.386.884,20	3.553.884,13	0,00	450.924.138,96	293.490.722,56	9.664.985,85	2.840.578,68	0,00	300.315.129,73	150.609.009,23	141.600.416,33
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	24.744,93	0,00	7.225,79	0,00	17.519,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.519,14	24.744,93
	24.744,93	0,00	7.225,79	0,00	17.519,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.519,14	24.744,93
	444.355.712,93	19.454.091,76	3.561.109,92	0,00	460.248.694,77	300.966.551,06	9.923.580,67	2.840.578,68	0,00	308.049.553,05	152.199.141,72	143.389.161,87

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, mit der seit dem 1. Januar 2002 ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 171 Mitarbeiter:innen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ist Eigentümer und Betreiber der Verteilungsnetze für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung in Ingolstadt und Umgebung. Sie erfüllt die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes und der nachgelagerten Verordnungen. Dies gilt insbesondere für die buchhalterische, informationelle, operationelle und gesellschaftsrechtliche Entflechtung.

Seit dem Jahr 2004 wendet das Unternehmen das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) an und lässt seine Organisation und technischen Betriebsabläufe regelmäßig von den Fachverbänden überprüfen. Im November 2022 hat sich die Gesellschaft erneut und mit Erfolg einer TSM-Zertifizierung unterzogen. Die neu erworbene TSM-Bestätigung hat eine Gültigkeit bis 2028.

Das Versorgungsgebiet unseres Stromnetzes entspricht dem Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt. Die Stromversorgung von 30.856 Hausanschlüssen erfolgt über 4 Umspannwerke. Es besteht aus 536 Netz- und Übergabestationen sowie 2.032 km Kabel- und 71 km Freileitungen.

Das Gasnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH erstreckt sich auf die Stadt Ingolstadt und 16 Nachbargemeinden in der Region. Insgesamt werden 28.461 Hausanschlüsse versorgt. Das Gasnetz besteht aus 291 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 618 km Niederdruckleitungen.

Die Fernwärmeversorgung erfolgt über ein 85 km langes Transportnetz und umfasst 897 Kundenanschlüsse. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Ingolstadt und einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim.

Entwurf

Die im Eigentum der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH stehenden Blockheizkraftwerke und Spitzenheizkessel sind seit Oktober 2010 an die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Gesellschaft vor.

Neben der Tätigkeit als Netzbetreiber, stellt die technische Betriebsführung für das Trinkwassernetz im Auftrag der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR sowie die Straßenbeleuchtung im Auftrag der Stadt Ingolstadt sowie energienahe Dienstleistungen einen weiteren wichtigen Aspekt des Kerngeschäfts dar.

In der Gesellschaft werden vor dem Hintergrund einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verschiedene Kennzahlen verwendet. Der Jahresüberschuss nach Handelsrecht, als gesetzlich verankerte Kennzahl, stellt hierbei den Schwerpunkt dar.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Seit dem 23. Juni 2022 gilt die Alarmstufe des Notfallplans Gas, ausgerufen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Bundesnetzagentur beobachtet die Lage genau und steht in engem Kontakt zu den Netzbetreibern. Die Gasversorgung in Deutschland ist derzeit stabil. Die Versorgungssicherheit war im Wirtschaftsjahr 2022/2023 gewährleistet.
Die Ausgangslage für den Winter 2023/2024 wird, auf Basis der Kennzahlen der Bundesnetzagentur, deutlich besser als im Vorjahr bewertet, jedoch verbleiben immer Restrisiken. Ein sparsamer Gasverbrauch bleibt daher weiterhin wichtig.
Zur Sicherstellung einer schnellen und strukturierten Bewältigung von außerordentlichen Situationen hält die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH für die Einheiten des Netzbetriebs ein einsatzfähiges Notfallmanagement vor.

Am 23.08.2023 veröffentlichte die Bundesnetzagentur den Festlegungsbeschluss zu Regelungen für die Bestimmung des kalkulatorischen Fremdkapitalzinssatzes für Betreiber von Verteilernetzen im Kapitalkostenaufschlag. Gemäß der Festlegung erhalten Verteilnetzbetreiber für Investitionen ab dem 01.01.2024 einen marktgerechten Fremdkapitalzins, der sich an den Regelungen für Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber orientiert. Die neue Festlegung stellt einen Erfolg der Verteilnetzbetrei-

Entwurf

ber dar, wenngleich die zum Eckpunktepapier eingebrachte Branchenforderung, die zinswendebedingten gestiegenen Fremdkapitalkosten bereits mindestens für Investitionen des Jahres 2023 zu berücksichtigen, nicht umgesetzt wurde.

Im Juli 2023 wurde der Gesetzentwurf zum KRITIS-Dachgesetz veröffentlicht. Mit dem Entwurf wird erstmalig der physische Schutz kritischer Infrastrukturen bundeseinheitlich und sektorübergreifend geregelt. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat auf Basis eines Sicherheitsaudits die Erstellung eines ganzheitlichen Sicherheitskonzeptes für das Werksgelände beauftragt. Erste Entwürfe zu diesem Sicherheitskonzept wurden inzwischen vorgestellt. Im kommenden Geschäftsjahr ist mit der Fertigstellung des Sicherheitskonzeptes zu rechnen. In den Folgejahren sollen dann die identifizierten Maßnahmen nach festgelegten Prioritäten umgesetzt werden.

Die neuen Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) mit der Stadt Ingolstadt für die Strom- und Gasversorgung wurden am 04.04.2023 mit Wirkung ab 19.01.2023 unterschrieben. Sie haben eine Laufzeit von 20 Jahren.
Auch mit der Stadt Vohburg und dem Markt Manching konnten im Berichtszeitraum neue Wegenutzungsverträge für Gas mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen werden.
Weil mehrere Bewerber ihr Interesse an einer Gasversorgung im Markt Gaimersheim bekundet haben, hat der Markt Gaimersheim für den Wegenutzungsvertrag Gas mit Schreiben vom 19.05.2023 ein Verfahren nach § 46 EnWG initiiert. Zu den Verfahrensbedingungen hat die Gesellschaft mehrere Fragen gestellt und Rügen erteilt, weshalb das Verfahren sich in das nächste Geschäftsjahr hineinerstrecken wird. Der bestehende Wegenutzungsvertrag Gas endet am 31.12.2023.

Der bestehende Vertrag mit der Stadt Ingolstadt über die Durchführung der Versorgung mit Wärme lief zum 30. November 2020 aus. Durch eine Zusatzvereinbarung wurde der Vertrag bis zum 30. November 2023 verlängert. Derzeit finden die Verhandlungen mit der Stadt Ingolstadt über einen Neuvertrag statt.

Entwurf

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1 Regulierte Sparten Strom und Gas

Die Umsätze der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH werden maßgeblich von den Netzentgelten der regulierten Sparten Strom und Gas bestimmt. Die 3. Stufe der Anreizregulierung und deren Erlösobergrenzen bestimmen die Erlösseite des Netzgeschäfts Strom noch bis Ende des Kalenderjahres 2023.

Im Segment Gas begann die 4. Regulierungsperiode mit dem Jahr 2023. Im Mai 2023 wurde uns vorab informatorisch von der Regulierungskammer des Freistaats Bayern ein Effizienzwert von 95,12 % für die 4. Regulierungsperiode bekanntgegeben. Der abschließende Bescheid über die Erlösobergrenzenfestlegung wurde noch nicht erteilt.

Die Kostenprüfung Strom zur Ermittlung der Erlösobergrenze der 4. Regulierungsperiode, die ab dem Kalenderjahr 2024 beginnt, fand durch die Regierung der Oberpfalz im I. Quartal 2023 statt. Die Bestimmung der Effizienzwerte durch die Bundesnetzagentur und deren Bekanntgabe war zum 30.06.2023 angekündigt, steht aber derzeit noch aus.

Das Jahr 2023 hat die vorangegangenen Jahre beim Zubau von Photovoltaik- und Speicher-Anlagen stark übertroffen. Mit bisher rund 1.130 Anlageninbetriebnahmen (Mikro-PV, PV, Speicher, KWK) sowie zusätzlichen 1.458 Anlagenanmeldungen wurden die Zahlen der Vorjahre bereits jetzt deutlich überschritten. Hervorzuheben sind vor allem die massiv angestiegenen Anmeldungen von steckerfertigen Erzeugungsanlagen, auch Mikro-PV-Anlagen genannt.
Es ist davon auszugehen, dass in den folgenden Jahren diese Zahlen weiterhin konstant überboten werden. Durch die Schaffung von neuen Rahmenbedingungen mit dem EEG 2023 und der geplanten Novellierung durch die Solarpakete I und II zum 01.01.2024, wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien immer weiter und stärker vorangetrieben. Aktuell sind über 6.400 Anlagen im Netz der SWI angeschlossen, dies entspricht einer installierten Leistung von rund 78 MW.
Seit Januar 2023 fördert außerdem die Stadt Ingolstadt die Anschaffung von steckerfertigen PV-Anlagen mit einem Betrag in Höhe von 200 Euro. Im Juli 2023 ist das Förderprogramm auf die Anschaffung von PV-Anlagen, Speichern sowie die Umsetzung von Mieterstrommodellen ausgeweitet worden. Die Höhe des städtischen Fördervolumens für 2023 beträgt 550.000 Euro, für 2024 sind weitere 300.000 Euro geplant.

Entwurf

Zur Finanzierung der im letzten Jahr eingeführten Strompreisbremse müssen bei Erzeugungsanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als einem Megawatt nach den Vorgaben des Strompreisbremsegesetzes (StromPBG) die Übererlöse abgeschöpft werden.
Die Rolle des Verteilnetzbetreibers umfasst in diesem Zusammenhang die Identifikation der betroffenen Anlagen sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit dem Anlagenbetreiber und dem Übertragungsnetzbetreiber. Alle weiteren Prozesse werden durch die jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber sowie der Bundesnetzagentur gesteuert.
Im Netzgebiet der SWI Netze GmbH sind insgesamt vier Anlagen betroffen.

Im Mittelspannungsnetz wurden im laufenden Geschäftsjahr weitere Verstärkungsmaßnahmen durchgeführt, um auf die wachsende Elektromobilität, regenerative Energien und die Herausforderungen aus der Umrüstung auf Wärmepumpen vorbereitet zu sein.

Auch im Niederspannungsnetz werden Maßnahmen zur Netzverstärkung durchgeführt. Es wurden Projekte initiiert, um strukturiert Freileitungen abzubauen und das Netz leistungsfähiger auszubauen. Größter Treiber ist hier die stark steigende Anzahl an EEG-Einspeiseanlagen.

Im Strombereich wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 in den Ausbau des Netzes und in die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit TEUR 8.160 investiert.

Bedingt durch die aktuelle Situation mit hohen Strompreisen wurde die geplante Netzlast im Segment Strom in Höhe von 554 GWh um 36 GWh unterschritten. Hierbei handelt es sich vor allem um Mengeneinbußen bei den Industriekunden (-29 GWh). Dadurch bedingte Mindererlöse werden dem Regulierungskonto gutgeschrieben und führen zu positiven Effekten in den Regulierungsjahren 2026-2028.

Im Segment Gas wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 in rund 45 Straßen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und im Zuge dessen auch Erdgas-Verdichtungsaktionen angestoßen. Die durchschnittliche Akquisitionsquote lag bei weniger als 5 %.
Gemäß dem neuen GEG (Gebäudeenergiegesetz) sollen neue Gas- und Ölheizungen nur noch in Verbindung mit 65 % Anteil an regenerativen Energien eingebaut werden dürfen (z. B. kombiniert mit Elektro-Wärmepumpe oder Solar-/Photovoltaik-Anlage). Voraussetzung für das Inkrafttreten des neuen GEG ist bei Bestandsgebäuden die kommunale Wärmeplanung der Stadt und Kommunen.
Nur noch für wenige Bürger ist die Umstellung der Heizung auf Erdgas eine Option. Vorrangig werden Elektro-Wärmepumpen eingebaut, oder wenn vor Ort verfügbar auf Fernwärme umgestellt.

Entwurf

Seit Sommer 2022 werden keine Neubaugebiete mehr mit Erdgas erschlossen. Erdgasheizungen werden staatlich nicht mehr gefördert. Die Bauherren setzen auf Elektro-Wärmepumpen.
Nur in Gewerbe-Neubaugebieten kommt Erdgas bisher noch zum Einsatz.

Im Segment Gas wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 für Netzverbesserungen und Netzausbau TEUR 3.321 investiert.

Die erzielten Transportmengen Gas unterschreiten witterungs- und einsparbedingt den angesetzten Planwert in Höhe von 1.995 GWh um 560 GWh. Die Industriekunden haben hierbei einen Mindermengenanteil von 408 GWh. Die mengenbedingten Mindereinnahmen gegenüber der genehmigten Erlösobergrenze können zum Teil durch Verrechnung mit dem Regulierungskonto-Saldo aus Vorjahren ausgeglichen werden.

2.2.2 Nicht regulierter Bereich

Im Februar 2023 fand das erste Überwachungsaudit des Informationsmanagementsystems der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, unter Hinzuziehung eines Fachexperten, statt. Das Auditteam bestätigte, dass das Managementsystem der Organisation die Anforderungen erfüllt und angemessen aufrechterhalten sowie umgesetzt wird. Das nächste Überwachungsaudit findet im November 2023 statt.

Beim Projekt Kälteversorgung am ehemaligen Gießereigelände wurden die letzten Einbinde- und Inbetriebnahmearbeiten abgeschlossen. Die Details der laufenden Programmierungsarbeiten befinden sich derzeit in der finalen Ausarbeitung. Die erweiterte Kältezentrale hat mit Beginn der Sommerperiode 2023 ihren Betrieb aufgenommen. Planungen und Anschluss des Museums für konkrete Kunst und Design sind für 2024 vorgesehen.

Das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der im Rahmen des „Fernwärmeprojekts Gunvor“ installierten Wärmetauscher wurde im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. In einem langwierigen Beweissicherungsverfahren konnte dargelegt werden, dass die Wärmetauscher von Anbeginn nicht in der Lage waren, die vom Hersteller versprochene Abwärme zu übertragen. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH erhielt eine Schadenersatzzahlung in Höhe von TEUR 1.580, der ein Verlust aus Anlagenabgang in Höhe von TEUR 427 gegenübersteht.

Im Bereich Fernwärme wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 Netzausbauten unter anderem in der Harderstraße, Manchinger Straße und Bunsenstraße durchgeführt. Geplant sind weitere Netzausbauten

Entwurf

in der Gutenbergstraße, Goethestraße und Wagnerwirtsgasse. In Gasrückzugsgebieten werden an der Fernwärmetrasse weiterhin Verdichtungsaktionen durchgeführt, auch im Zuge von Straßensanierungsmaßnahmen wird verdichtet. Zahlreiche Bestandswohnungsbauten von sozialen Wohnungsbaugesellschaften konnten im Geschäftsjahr 2022/2023 an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Aufgrund der Veränderungen am Energiemarkt ist ein großes Interesse an Fernwärme-Anschlüssen vorhanden.

Die Investitionen in das Fernwärmenetz sowie die Kälteerzeugung aus Fernwärme beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 auf TEUR 6.864.

Die Wärmetransportmengen blieben um 47 GWh unter dem geplanten Wert von 289 GWh, vor allem wegen kundenseitigen Einsparmaßnahmen und der milden Witterung.

Die Schwaben Netz GmbH hat zu Beginn des Jahres 2023 die Gasversorgung in der Gemeinde Bergheim aufgenommen. Seit 01.06.2023 stellt nun die SWI Netze GmbH als Netzdienstleistung die Erstsicherung im Falle von Netzstörungen für die Schwaben Netz GmbH in der Gemeinde Bergheim sicher.

Seit Dezember 2022 wirkt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH bei der Entwicklung eines durchgängigen Elektromobilitätskonzeptes der Stadt Ingolstadt mit. Projektziele sind: Ausbau der Ladeinfrastruktur in Stadtteilen und eingemeindeten Ortsteilen, ausreichende Ladekapazitäten in Verbindung mit kommunalem Parkraummanagement und Mobilitätsstationen, Berücksichtigung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und Einsatz erneuerbarer Energien.

2.2.3 Gesamtbetrachtung

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von rund 6,7 Mio. EUR liegt um rund 0,5 Mio. EUR über dem Planansatz. Das über Plan liegende Ergebnis resultiert vor allem aus begünstigenden periodenfremden Effekten und einem höheren Margenbeitrag im Segment Wärme-Netz. Des Weiteren konnte im Bereich Auftragsarbeiten ein über Plan liegendes Ergebnis erreicht werden. Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert wegen unterjährig nicht besetzter Stellen. Gegenläufig wirken die unter dem Planansatz bleibenden Spartenergebnisse Strom und Gas. Witterungs- und einsparbedingt konnten die geplanten Transportmengen und damit einhergehend die geplanten Erlöse aus Netzentgelten nicht erreicht werden. Des Weiteren sind aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus höhere Aufwendungen für Finanzmittel angefallen.

Entwurf

Für Wartung und Instandhaltung der Netze und Anlagen in den Segmenten Strom, Gas und Wärme wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR weniger als geplant ausgegeben.
Die gesamten Investitionen in die technischen Anlagen und Netze sowie Betriebsausstattung betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 rund 19,5 Mio. EUR. Der Planansatz in Höhe von 18,4 Mio. EUR wurde überschritten. Aufgrund der aktuellen Lage und der hohen Nachfrage genehmigte der Aufsichtsrat eine Budgeterhöhung von rund 2,9 Mio. EUR für umfangreiche Verdichtungsmaßnahmen sowie größere Netzerweiterungen im Segment Wärme. Im Segment Strom wurden die bereitgestellten Mittel hingegen wegen Kapazitätsengpässen nicht vollständig ausgeschöpft.

2.3. Ertragslage

Die betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.395 auf TEUR 113.054 erhöht. Dabei sind die Umsatzerlöse um TEUR 5.658 auf TEUR 104.603 gestiegen. Aus der Bestandsveränderung unfertiger Leistungen resultiert ein positiver Ergebniseffekt von TEUR 3.511. Damit liegen die Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung mit TEUR 109.068 um TEUR 9.169 über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Erträge in den Segmenten Strom- und Wärmeverteilung resultiert aus preisbedingt höheren Erlösen aus Netzentgelten. Im Segment Gas sind mengenbedingt deutlich höhere Erlöse aus der Mehr-/Minderabrechnung entstanden. Des Weiteren liegen die Erlöse aus Auftragsarbeiten aufgrund eines Sonderprojekts über dem Vorjahreswert. Gegenläufig wirken die geringeren Erlöse aus der Sparte Wärmeerzeugung aufgrund niedriger Erlöse aus der Betriebsführung. Die aktivierten Eigenleistungen haben um TEUR 407 auf TEUR 1.163 vermindert. Im Vorjahr waren durch das Projekt Umstellung von 10 kV auf 20 kV höhere aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die nahezu ausschließlich periodenfremde Effekte abbilden, haben sich um TEUR 2.633 auf TEUR 2.823 erhöht. Im Wesentlichen sind mit TEUR 2.007 Entschädigungsleistungen, davon mit TEUR 1.580 eine Schadensersatzzahlung für Wärmetauscher, die nicht in der Lage waren, die vom Hersteller versprochene Abwärme zu übertragen, mit TEUR 798 Rückstellungsauflösungen, insbesondere für Pensionsrückstellungen sowie für Netznutzungsentgelte, und sonstige Abgrenzungseffekte enthalten.

Gleichzeitig hat sich der Betriebsaufwand um TEUR 10.736 auf TEUR 104.111 erhöht. Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind durch höhere vorgelagerte Netzkosten Strom und Gas, höhere Aufwendungen für die Mehr-/Mindermengenabrechnung Strom und Gas sowie auftragsbedingt höhere Aufwendungen bei den Auftragsarbeiten um TEUR 10.913 auf TEUR 64.705 gestiegen.

Entwurf

Die weitere Zuführung zur Rückstellung für langfristige Rückbauverpflichtungen ist in den Aufwendungen mit TEUR 146 enthalten. Die Personalaufwendungen haben sich um TEUR 573 auf TEUR 13.900 vermindert, da der Personalaufwand im Vorjahr durch die Zuführung von TEUR 732 bei den Deputatsrückstellungen belastet war. Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 184 auf TEUR 9.924 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 212 auf TEUR 15.582 erhöht. Mengenbedingt um TEUR 763 geringere Konzessionsausgaben (TEUR 5.802) stehen dabei vor allem Anlagenabgangsverluste, insbesondere für die ausgebauten Wärmetauscher (TEUR 427) sowie Rückstellungsdotierungen für mögliche Schadenersatzverpflichtungen gegenüber Stromhändler aus Mengendifferenzen (TEUR 623) gegenüber.

Die Finanzaufwendungen fallen im Geschäftsjahr infolge des gestiegenen Zinssatzes und des investitionsbedingten Anstiegs des durchschnittlichen Kreditbedarfs mit TEUR 2.116 um TEUR 1.465 höher aus als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 89 (Vorjahr TEUR 89) ergibt sich somit der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abzuführende Jahresgewinn von TEUR 6.738, welcher um TEUR 806 unter dem Vorjahresergebnis (TEUR 7.544) liegt.

Der Ergebnisbeitrag aus dem Segment Wärme-Netz liegt aufgrund höherer Einnahmen aus Netzentgelten und eines durch Gerichtsverfahren erzielten Schadenersatzes deutlich über dem Vorjahr. Auch das Ergebnis aus Auftragsarbeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Umsatzes (incl. Bestandsveränderung) verbessert. Der Gewinn aus Gasverteilung fällt hingegen im Wesentlichen mengenbedingt niedriger aus. Im Segment Strom ist ein negativer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen. Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch geringere Transportmengen, negative Abgrenzungseffekte aus dem Vorjahr, Mengenkorrekturen aus Vorjahren, hohe Beschaffungskosten für Netzverluste sowie negative Differenzen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung belastet. Ebenso ist segmentübergreifend aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus der Zinsaufwand erheblich gestiegen.

Entwurf

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 14.102 auf TEUR 182.856 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 8.810 auf TEUR 152.199 gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich dabei um rund 2 %-Punkte auf rund 83 % vermindert. Den Investitionen von TEUR 19.454 stehen Abschreibungen von TEUR 9.924 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 720 gegenüber.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 5.299 auf TEUR 30.496 erhöht. Die Vorräte sind insbesondere aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr höheren Bestandes an unfertigen noch abzurechnenden Leistungen im Wesentlichen aus den Auftragsarbeiten um TEUR 5.073 auf TEUR 15.903 gestiegen. Diesen stehen die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen und vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 5.925 (Vorjahr TEUR 3.905) gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 226 auf TEUR 14.592 erhöht. Dabei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen und Dritte im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen aus den Auftragsarbeiten und gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber um TEUR 739 auf TEUR 13.961 gestiegen. Die übrigen Forderungen haben sich hingegen um TEUR 513 auf TEUR 631 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 414 (Vorjahr TEUR 712) Vorsteuererstattungsansprüche, mit TEUR 43 (Vorjahr TEUR 421) geleistete Anzahlungen zur Mehrmindermengenabrechnung sowie mit TEUR 138 Überzahlungen auf die Konzessionsabgabe.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und beläuft sich auf TEUR 27.434. Unter Einbeziehung von 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, ergibt sich eine um rund 2 %-Punkte gesunkene Eigenmittelquote von rund 30 %. Dieses wirtschaftliche Eigenkapital deckt rund 36 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens.

Die passivierten Ertragszuschüsse sind im Geschäftsjahr um TEUR 1.575 auf TEUR 39.354 gestiegen. Den Zugängen von TEUR 3.842 stehen planmäßige Auflösungen von TEUR 2.183 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 84 gegenüber.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2022 von TEUR 17.888 wurde in Höhe von TEUR 12.616 verbraucht und in Höhe von TEUR 798 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene

Entwurf

Verpflichtungen wurden TEUR 13.995 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2023 TEUR 18.469 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen Netznutzungsentgelte an den Betreiber des vorgelagerten Netzes mit TEUR 1.390 (Vorjahr TEUR 1.066) und sonstige ausstehende Rechnungen mit TEUR 10.300 (Vorjahr TEUR 9.401). Für Pensionen sind TEUR 3.115 (Vorjahr TEUR 3.484) sowie für sonstige Personalverpflichtungen (u.a. Urlaub, Freizeitguthaben, Leistungszulagen, Einmalzahlungen, Altersteilzeit) TEUR 2.035 (Vorjahr TEUR 2.082) zurückgestellt. Zudem sind mit TEUR 424 (Vorjahr TEUR 329) Rückstellungen für Sanierungs- und Schadensbeseitigungsmaßnahmen sowie mit TEUR 1.042 (Vorjahr TEUR 896) für langfristige Rückbauverpflichtungen der Versorgungsleitungen gebildet. Im Vorjahr war eine Rückstellung für die Konzessionsabgabe mit TEUR 465 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 11.964 auf TEUR 97.599 gestiegen. Die Kreditaufnahmen haben sich im Wesentlichen investitionsbedingt um TEUR 10.207 auf TEUR 80.798 erhöht. Sie betreffen mit TEUR 1.497 Bankkredite, die vertragsgemäß um TEUR 894 getilgt wurden. Die Kreditverbindlichkeiten bei kommunalen Geldgebern wurden um TEUR 37.000 auf TEUR 74.000 aufgestockt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 17 noch nicht abgerechnet. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden die kurzfristigen Kreditaufnahmen im Rahmen des Cash-Poolings um TEUR 5.916 auf TEUR 5.284 zurückgeführt. Die im Vorjahr ausgewiesenen Gesellschafterdarlehen über TEUR 20.000 wurden getilgt. Die Gewinnabführungsverpflichtung hat sich um TEUR 806 auf TEUR 6.738 vermindert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt um TEUR 2.563 auf TEUR 10.063 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 5.925 (Vorjahr TEUR 3.905) erhaltene Anzahlungen, mit TEUR 1.647 (Vorjahr TEUR 618) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen) sowie mit TEUR 1.566 (Vorjahr TEUR 2.340) das Regulierungskonto für Netzentgeltüberschüsse.

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 12.743, den Einzahlungen aus Anlagenabgängen von TEUR 206, den erhaltenen Baukostenzuschüssen von TEUR 3.842 und der Kreditaufnahme von TEUR 11.101 wurden die Abführung des Vorjahresgewinns von TEUR 7.544, die Investitionen mit TEUR 19.454 und die Tilgung von Bankkrediten mit TEUR 894 finanziert.

Entwurf

2.5. Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb, für andere Tätigkeiten innerhalb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die betrieblichen Erträge im Sektor Elektrizitätsverteilung sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.275 auf TEUR 58.631 gestiegen. Die Umsatzerlöse haben sich dabei preisbedingt durch höhere Erlöse aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung, preisbedingt höheren Netzentgelten und erfolgsneutralen Abschöpfungsbeträgen aufgrund des Strompreisbremsengesetzes um TEUR 2.511 auf TEUR 57.902 erhöht. Dabei ist die Netzlast mit 518 um 11 GWh gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die anderen aktivierten Eigenleistungen haben sich um TEUR 512 auf TEUR 441 vermindert. Im Vorjahr war das Projekt Umstellung von 10 kV auf 20 kV erhöhend enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich aufgrund gestiegener periodenfremder Sondererträge um TEUR 276 auf TEUR 288 erhöht. Gleichzeitig ist der Betriebsaufwand um TEUR 4.396 auf TEUR 56.574 gestiegen. Im Wesentlichen ist der Materialaufwand aufgrund höherer Aufwendungen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung, höheren vorgelagerten Netzkosten, preisbedingt angestiegenen Kosten für Netzverluste und dem abzuführenden Abschöpfungsbetrag aus dem Strompreisbremsengesetz um TEUR 4.857 auf TEUR 46.437 gestiegen. Dem gegenüber sind vor allem die Personalkosten um TEUR 389 auf TEUR 1.300 gesunken. Im Vorjahr war das personalintensive Projekt „10 kV auf 20 kV Umstellung“ enthalten. So hat sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 2.121 auf TEUR 887 vermindert. Unter Berücksichtigung des infolge des gestiegenen Zinssatzes und des investitionsbedingten Anstiegs des durchschnittlichen Kreditbedarfs erhöhten, negativen Zinsergebnisses von TEUR 997 (Vorjahr TEUR 350) und der sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr TEUR 66) ergibt sich ein um TEUR 2.768 gesunkener Ergebnisanteil von TEUR -176. Das geplante Ergebnis wurde im Wesentlichen aufgrund negativer Abgrenzungseffekte aus Vorjahren, hoher Beschaffungskosten für Netzverluste, negativer Differenzen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung und gestiegenen Zinsaufwendungen nicht erreicht.

Im Sektor Gasverteilung liegen die betrieblichen Erträge mit TEUR 23.625 um TEUR 4.161 über dem Vorjahr. Die Umsätze haben sich preisbedingt durch höhere Erlöse aus der Mehr-/Mindermengenab-

Entwurf

rechnung um TEUR 4.314 auf TEUR 23.414 erhöht. Dabei ist die Netzlast witterungs- und einsparbedingt sowie aufgrund geringerer Durchleitung eines Großkunden um 476 GWh auf 1.435 GWh gesunken. Gleichzeitig hat sich der Betriebsaufwand um TEUR 4.257 auf TEUR 20.173 erhöht. Im Wesentlichen ist der Materialaufwand aufgrund höherer Aufwendungen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung sowie höheren vorgelagerten Netzkosten um TEUR 4.417 auf TEUR 14.953 gestiegen. Somit ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97 auf TEUR 3.452 gesunken. Unter Berücksichtigung des infolge des gestiegenen Zinssatzes erhöhten, negativen Zinsergebnisses von TEUR 511 (Vorjahr TEUR 138) und der sonstigen Steuern von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 16) hat sich der anteilige Gewinn um TEUR 471 auf TEUR 2.924 vermindert. Das geplante Ergebnis wurde mengenbedingt und aufgrund höherer Zinsaufwendungen leicht unterschritten.

Die betrieblichen Erträge im Sektor grundzuständiger Messstellenbetrieb sind mengenbedingt um TEUR 145 auf TEUR 541 gestiegen. Gleichzeitig hat sich der Betriebsaufwand um TEUR 98 auf TEUR 519 erhöht. Unter Berücksichtigung des Zinsaufwandes von TEUR 8 ergibt sich ein Gewinnanteil von TEUR 14, der den im Vorjahr ausgewiesenen Verlustanteil von TEUR 25 um TEUR 39 übersteigt.

Die Bilanzsumme im Sektor Elektrizitätsverteilung hat sich im Wesentlichen aufgrund des investitionsbedingten Anstiegs des Anlagevermögens um TEUR 5.262 auf TEUR 73.869 erhöht. Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 4.922 auf TEUR 64.567 gestiegen. Den Investitionen und Umgliederungen von TEUR 7.676 stehen Abschreibungen von TEUR 2.751 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3 gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 87 %. Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 332 auf TEUR 9.282 erhöht. Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.768 auf TEUR 7.112 gesunken. Unter Einbeziehung von 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, ergibt sich eine Eigenmittelquote von rund 28 %. Dieses wirtschaftliche Eigenkapital deckt rund 32 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens. Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 2.567 auf TEUR 11.079 erhöht. Die Verbindlichkeiten sind insgesamt im Wesentlichen zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 4.308 auf TEUR 35.917 gestiegen.

Die Bilanzsumme im Sektor Gasverteilung hat sich um TEUR 2.411 auf TEUR 46.051 erhöht. Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 645 auf TEUR 41.719 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 3.321 stehen Abschreibungen von TEUR 2.674 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2 gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 91 %. Das Umlaufvermögen ist dem gegenüber um TEUR 1.763 auf TEUR 4.319 gestiegen. Grund hierfür sind die gegenüber dem

Entwurf

Vorjahr um TEUR 2.076 höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da verbrauchsbedingt weniger Abschlagszahlungen eingefordert wurden. Das Eigenkapital hat sich ergebnisbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 470 auf TEUR 12.433 vermindert. Unter Einbeziehung von 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, ergibt sich eine Eigenmittelquote von rund 44 %. Dieses wirtschaftliche Eigenkapital deckt rund 48 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens. Die Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 267 auf TEUR 1.908 gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbezogen im Wesentlichen zur Zwischenfinanzierung der Forderungen insgesamt um TEUR 2.655 auf TEUR 20.606 erhöht.

Die Bilanzsumme im Sektor grundzuständiger Messstellenbetrieb hat sich um TEUR 258 auf TEUR 1.561 erhöht. Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 247 auf TEUR 1.527 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 485 stehen Abschreibungen von TEUR 238 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von rund 98 % an der Bilanzsumme und ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um TEUR 11 auf TEUR 34 erhöht. Das zugeordnete Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11 auf TEUR 1.291 gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 83 %. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Finanzschulden zur Finanzierung der Investitionen und betragen insgesamt TEUR 270.

Entwurf

3. Nachhaltigkeitsbericht

Im Auftrag der Stadt Ingolstadt enthält der Lagebericht ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 eine nichtfinanzielle Erklärung zur Ökonomie, Ökologie und Sozialem der Stadtwerke Netze GmbH. Das Rahmenwerk umfasst die gesetzlichen Bestandteile gemäß des §289c HGB und gliedert sich entsprechend in die Bereiche Umwelt-, Arbeitnehmer, Sozialbelange sowie in die Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption.

Umweltbelange

Der Umweltschutz ist für die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit, um unter Wahrung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes zu erzielen. Für die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, als regionaler Netzbetreiber, nimmt die Versorgungssicherheit einen hohen Stellenwert bei der täglichen Arbeit ein. Das Engagement und die Einhaltung der Vorschriften werden u.a. durch die TSM-Zertifizierung bestätigt.
In Bezug auf die Umweltverträglichkeit des Netzbetriebs stimmt sich die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH stets eng mit der konzessionsgebenden Stadt oder Umlandgemeinde ab. Beim Netzbetrieb werden die Vorgaben der kommunalen Naturschutzkonzepte (z.B. Baumschutzverordnung der Stadt Ingolstadt) beachtet und in die Betriebsorganisation eingegliedert.

Die Betriebsgebäude der Gesellschaft werden am Unternehmenssitz aus dem eigenen Fernwärmenetz mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt.

Zusätzlich engagiert sich die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH für alternative Formen der Fortbewegung. Unser Fuhrpark verfügt über sechs Elektro-PKW und 15 erdgasbetriebene Fahrzeuge, überwiegend PKW und Kleintransporter. Hierfür betreiben wir eine Erdgastankstelle auf dem Betriebsgelände. Den Mitarbeiter:innen der Gesellschaft stehen vier E-Bikes zur dienstlichen Verwendung zur Verfügung.

Bei der Auswahl der verwendeten Materialien legt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH Wert auf Qualität und Umweltverträglichkeit sowie auf die Einhaltung der einschlägigen Regelwerke (z.B. DVGW, VDE). Unter diesen Prämissen werden die Prozesse zur Beschaffung, Einbindung und Entsorgung von Materialien strukturiert und weiterentwickelt.

Entwurf

In diesem Zusammenhang wird der bei Tiefbauarbeiten anfallende Bodenaushub wiederverwendet. Wird Boden im Zuge von Baumaßnahmen bewegt oder ausgehoben, so kann der Bodenaushub, insofern er nicht belastet ist, wieder vollständig eingebaut werden. Hierfür wird im Sinne der Umweltgesetzgebung (KrWG) Flüssigboden aus dem vor Ort entstehenden Bodenaushub hergestellt.

Im Maßnahmenpaket zur Energiekrise ist festgelegt, dass die Heiztemperatur in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH begrenzt werden soll. Dazu wurde die Heizungstechnik umgerüstet. Bei den Thermostatköpfen wurde durch eine Fachfirma eine Grobeinstellung auf die erforderliche Temperatur vorgenommen.

Arbeitnehmerbelange

Für unsere rund 170 Mitarbeiter:innen zählen wir als zukunftsorientiertes und dynamisches Unternehmen. Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir unserer Belegschaft ein flexibles Arbeitszeitmodell an, welches im Rahmen einer Betriebsvereinbarung geregelt ist. Zusätzlich wurde am 16. Dezember 2020 die Betriebsvereinbarung zu Homeoffice-Tätigkeiten im SWI-Konzern verabschiedet und am 17. Mai 2022 mit verbesserten Rahmenbedingungen aktualisiert. Mittels dieser Vereinbarung wird die Work-Life-Balance verbessert mit dem Ziel einer örtlichen und zeitlichen Flexibilisierung sowohl im Interesse des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer:innen (z. B. bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität).
Durch die gezielte Vergabe von Aufträgen an regionale Unternehmen sichert der SWI Konzern außerdem rund 500 weitere externe Arbeitsplätze.

Als dynamisches Unternehmen investieren wir gerne in motivierte Mitarbeiter:innen, die mit frischen Ideen und großem Engagement zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Wir gehen gemeinsam mit unseren Beschäftigten Energiethemen von morgen an und entwickeln nachhaltige Lösungen.

Die Ausbildung stellt für die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH einen wichtigen Baustein auch im Rahmen unserer Rekrutierungsstrategie dar. Die mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in Vertrag stehenden Auszubildenden werden ebenso in den Bereichen und Abteilungen der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreut und ausgebildet, um ein breites Wissen von kaufmännischen, gewerblichen und vertrieblichen Ausbildungsinhalten zu vermitteln. Hierbei handelt es sich um Auszubildende als Industriekaufmann/ -kauffrau.
Im Anschluss an die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung werden die Auszubildenden je nach Bedarf in allen Gesellschaften des SWI Konzerns übernommen. Die Übernahmequote liegt im Regelfall bei 100 %. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH bildet seit September 2020 einen Industriemechaniker

Entwurf

aus und seit dem 1. September 2022 auch zwei Auszubildende in dem Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik.

Im Rahmen unserer Personalentwicklung bieten wir unseren Mitarbeiter:innen kontinuierlich Weiterbildungsangebote an, die zentral über die Personalabteilung oder auch dezentral über die Fachabteilungen organisiert werden. Da sowohl die Ausbildung als auch die langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen bei uns eine wichtige Rolle spielt, wurde im Jahr 2023 auch wieder ein Nachwuchsführungskräfte-Programm durchgeführt.

Im Jahr 2022 wurde im Zuge der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen eine unternehmensweite Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden in diesem Geschäftsjahr im Rahmen von zwei Veranstaltungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Derzeit wird das Thema konzeptionell als auch operativ auf Arbeitsbereichsebene weiterentwickelt. So wurden zum einen bereits Maßnahmenworkshops durchgeführt, um Verbesserungen zu erörtern und umzusetzen. Zum anderen wird derzeit ein Konzept erarbeitet, um psychischen Belastungen, die aufgrund der Gefährdungsbeurteilung erkannt wurden entgegenzuwirken.
Unsere Betriebsvereinbarung zur Förderung der Aus- und Weiterbildung regelt die entsprechende Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer Beschäftigten, die im betrieblichen Interesse der Gesellschaft liegen, um eine gezielte Nachwuchsförderung zu gewährleisten.

Seit dem 1. Januar 2006 findet bei der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) seine Anwendung. In Bezug auf diesen Tarifvertrag wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat weitere Betriebsvereinbarungen verabschiedet, die kontinuierlich ergänzt und aktualisiert werden, um die Mitarbeiterinteressen angemessen darzustellen.

Der Betriebsrat der Gesellschaften der Stadtwerke Ingolstadt wacht darüber, dass Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die zugunsten von unseren Beschäftigten gelten, eingehalten werden, sodass neben den Unternehmensbelangen ebenso die sozialen Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen Berücksichtigung finden.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen spielt für uns ebenso eine wichtige Rolle. Daher steht unseren Beschäftigten ein Betriebsarzt zur Verfügung, der für bestimmte Bereiche auch jährliche Untersuchungen sowie Schutzimpfungen zur Vorbeugung von Krankheiten im Rahmen von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt.

Entwurf

Als erfolgsrelevant sehen wir die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter:innen an. Durch präventive Maßnahmen setzen wir alles daran, Unfälle zu vermeiden. Deshalb werden regelmäßige und zielgerichtete Schulungen und Unterweisungen zu den sicherheitsrelevanten Themen sowie zu Unfalls- und Gesundheitsgefahren durchgeführt, um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter:innen zu schärfen. Zur einfachen Vermittlung der notwendigen Informationen und um den Organisations- und Dokumentationsaufwand zu minimieren, nutzen die Stadtwerke Ingolstadt bei der Umsetzung der Grundpflichten im Arbeitsschutzrecht ein Online-Schulungsmanagementsystem.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements werden mit der gesundheitsfördernden Aktion Swing aktiv verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise Wandertouren, Lauftreffen und Schwimmen durchgeführt. Ebenso werden unseren Beschäftigten im Zuge dessen Grippe- und Coronaschutzimpfungen angeboten.

Sozialbelange

Unsere Region liegt uns am Herzen. Das drückt sich auch in unserem Unternehmenskürzel aus: SWI steht für Stadtwerke Ingolstadt, aber auch für Service, Werte und Identifikation. Und deshalb übernehmen wir Verantwortung und setzen uns ein für Ingolstadt und die Region. Wir fördern über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Kultur- und Kunstveranstaltungen, unterstützen soziale Projekte, engagieren uns für den Breiten- und Spitzensport und investieren in Forschung und Bildung in Form von Spenden und Sponsoring. Darüber hinaus verstehen wir uns als ein dynamischer Motor für die Wirtschaftskraft. Eine Studie des renommierten Systemforschungsinstituts Eduard Pestel belegt, dass ein Großteil unserer Wertschöpfung in Form von Arbeitsplätzen und Kaufkraft in der Region verbleibt. Und so sehen wir uns auch in Zukunft: Als modernen Energiedienstleister und als feste Wirtschaftsgröße für unsere Heimat – die Stadt und Region rund um Ingolstadt.

Achtung der Menschenrechte

Die Unternehmen der Stadtwerke Ingolstadt tolerieren keine Diskriminierung oder Bevorzugung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Glauben, sexueller Orientierung oder politischer Anschauungen. Genauso ist es uns wichtig, dass Menschen mit Behinderung nicht benachteiligt, sondern vielmehr unterstützt werden. Das Missachten grundlegender Rechte und Bedürfnisse von Menschen, kann zu schwerwiegenden Auswirkungen für die Betroffenen führen. Die Einhaltung von sozialen Standards spielt außerdem eine wichtige Rolle in Geschäftsbeziehungen mit den Partnergesellschaften.

Entwurf

Die Achtung der Menschenrechte ist bei der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH selbstverständlich. Durch die Regionalität sind unsere Stakeholder in Deutschland angesiedelt, weshalb die Achtung der Menschenrechte grundsätzlich vorausgesetzt werden kann.

Im Rahmen der Betriebsvereinbarung über das Gleichbehandlungsprogramm werden neben unternehmensinternen Maßnahmen zu nichtdiskriminierender und den Anforderungen der Vertraulichkeit entsprechenden Verwendung von Informationen sowie Pflichten für die mit Tätigkeiten des Energienetzbetriebs befassten Mitarbeiter:innen festgelegt. Dies bildet die Grundlage für ein unternehmensinternes Gleichbehandlungsmanagement. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist für den Erfolg unseres Unternehmens mitentscheidend. Als in hohem Maße den Interessen der Allgemeinheit verbundenes und kommunal verankertes Unternehmen ist die Einhaltung der Gesetze für uns nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern auch eine besondere Verpflichtung. Verletzungen der Gesetze können nicht nur das Ansehen unseres Unternehmens schwer beschädigen, sondern auch erhebliche finanzielle Schäden durch Bußgelder, Schadensersatzforderungen und andere finanzielle Sanktionen zufügen.

Bekämpfung von Korruption

Integrität ist eine wesentliche Voraussetzung für die Reputation und den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Integrität bedeutet korrektes und angemessenes Verhalten bei der Durchführung unserer Geschäfte und im Unternehmensalltag. Die Einhaltung von geltenden Gesetzen und Vorschriften hat für uns höchste Priorität. Daneben sind interne Richtlinien zu beachten, die unsere Werte sowie die rechtlichen Anforderungen konkretisieren. Rechtsverstöße werden nicht hingenommen.

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind in unserer Compliance Richtlinie definiert. Die Compliance Richtlinie ist bereits seit August 2016 in Kraft getreten. Ziel der Richtlinie ist, die wesentlichen Grundsätze und Regeln für rechtmäßiges und verantwortungsbewusstes Verhalten zu dokumentieren, zu vermitteln und darüber hinaus zu leben und als Maßstab unseres Handelns zu nutzen. Die Einhaltung, Wahrung und Absicherung der gesetzlichen bzw. rechtlichen Konformität von Geschäftsprozessen dient letztlich dazu, Schaden vom Unternehmen, seinen Beschäftigten und Dritten abzuwenden. Auf diese Art sichern wir auf Dauer nicht nur das Ansehen, sondern auch den wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH. Ebenso dient die Verfahrensanweisung über die Handlungsrichtlinien zur Annahme von Geschenken und Vergünstigungen jeglicher Art als Vorbeugungsmaßnahme zur Vermeidung von strafrechtlichen Folgen und zum Schutz der Beschäftigten gegen Vorteilsnahme, Bestechung und Korruption.

Entwurf

Das Energierecht umfasst Rechtsnormen zur Regelung der Energiewirtschaft. Sie haben unter anderem das Ziel einen wirksamen und unverfälschten Wettbewerb bei der Versorgung mit Energie sicherzustellen. Diese Gesetze finden selbstverständlich in der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ihre Anwendung.

4. Chancen und Risiken

Der Risikomanagementprozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken und Chancen erkannt und permanent überwacht werden. Die Risikopositionen werden vom zentralen Controlling der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH überwacht. Das dezentrale Controlling steuert die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche. Die Risikoträger melden und bewerten quartalsweise potenzielle Risiken.

Bei den gesetzlichen Risiken stehen für die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor allem die Regulierungsrisiken im Vordergrund. Die Nichtanerkennung von Kosten durch die Regulierungsbehörde sowie die Unsicherheit bei der Ermittlung von Effizienzwerten mit der Folge der Abschmelzung der Erlösobergrenze über die Regulierungsperiode, stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. Die Effizienzwertermittlung im Segment Strom für die 4. Regulierungsperiode ist derzeit noch ausstehend. Darüber hinaus besteht das Risiko von Zwangs- und Bußgeldern für eine nicht fristgerechte Umsetzung regulatorischer Vorgaben.

Die Beschwerden zahlreicher Netzbetreiber gegen die von der Bundesnetzagentur festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetzbetreiber für die 4. Regulierungsperiode hatten in der 1. Instanz Erfolg. Das OLG Düsseldorf hat am 30. August 2023 die Bundesnetzagentur in einer Entscheidung verpflichtet, die Eigenkapitalzinssätze für Alt- und Neuanlagen unter Beachtung der Rechtsauffassung des Senats neu festzulegen. Die Bundesnetzagentur hat allerdings gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf Rechtsbeschwerde beim BGH erhoben.

Am 26. September 2023 hat der BGH über die Rechtmäßigkeit des Effizienzvergleichs Gas der dritten Regulierungsperiode entschieden. Dabei wurde die bisher gültige Vorgehensweise zum Effizienzvergleich Gas als rechtswidrig verworfen und die entsprechende Erlösobergrenzenfestlegung des klagenden Netzbetreibers aufgehoben. Die noch abzuwartende Begründung soll hinsichtlich der Einbeziehung der ehemaligen regionalen Fernleitungsnetzbetreiber auch Aufschluss über mögliche Auswirkungen auf die vierte Regulierungsperiode geben.

Entwurf

Erlösschwankungen können aufgrund witterungs- oder konjunkturbedingter Veränderungen der erzielten Netzentgelte Strom und Gas entstehen. Mindererlöse können über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösobergrenzen ausgeglichen werden. Mehrerlöse aus Netzentgelten führen grundsätzlich nicht zu einer Ergebnischance, da hierfür nach HGB eine Verbindlichkeit zu buchen ist. Eine Ausnahme besteht dann, wenn auf den Regulierungskonten Guthaben aus Vorjahren (Mindererlöse) bestehen und diese mit den Mehrerlösen verrechnet werden können. Sowohl Mehr- als auch Mindererlöse werden aber über das Regulierungskonto in den Erlösobergrenzen der zukünftigen Kalenderjahre ausgeglichen. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht aktivierbare Bestände aus Mindererlösen in Höhe von TEUR 1.426 im Strom und von TEUR 433 im Gas.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH setzt für die Verteilung von Strom, Gas und Fernwärme technologisch komplexe Anlagen ein, die das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten bergen. Die bestehenden Risiken werden durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Erneuerungsinvestitionen minimiert. Organisatorischen Risiken und Sicherheits-Risiken für Personen und Anlagen beugt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH durch die konsequente Einhaltung des technischen Regelwerks vor.

Im Gerichtsverfahren wegen Mängeln an der Leckageüberwachung einer im Rahmen des Fernwärmeprojekts verlegten Fernwärmeleitung war für März 2023 ein Gerichtstermin anberaumt. Dieser Termin wurde erneut aufgehoben. Neuer Termin ist nun bestimmt auf den 19. Januar 2024. Ziel ist nach wie vor die Mängelbeseitigung durch den Hersteller.

Gegenüber dem Konzessionsgeber Stadt Ingolstadt bestehen Rückbauverpflichtungen von stillgelegten Leitungen. Es besteht das Risiko, dass die rückgestellten Mittel nicht ausreichen, um unerwartet hohe Rückbaumaßnahmen zu decken. Im Umkehrschluss besteht auch die Chance, dass der Verbrauch geringer sein könnte.

Neben langfristigen Darlehen, die am 30. September 2023 mit TEUR 1.497 valutieren, greift die Gesellschaft bisher weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher zukünftig der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung angestrebt.

Entwurf

Das weitere Risikoumfeld der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Aktuell gibt es keine Hinweise darauf, dass die gegenwärtige Risikosituation den Fortbestand des Unternehmens gefährdet oder zukünftig gefährden könnte.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 geht der verabschiedete Wirtschaftsplan bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf von einem Jahresüberschuss von rund 4,6 Mio. EUR aus.

Für Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen Strom, Gas und Wärme sind in den kommenden Jahren Ausgaben zwischen 5,2 bis 5,5 Mio. EUR pro Geschäftsjahr vorgesehen. Mit dieser Summe soll die zuverlässige Versorgung unserer Kunden sichergestellt werden.

Für die Erweiterung und Verbesserung der Netzanlagen in den Sparten Strom, Gas und Wärme sind im nächsten Geschäftsjahr 2023/2024 rund 21,9 Mio. EUR eingeplant.

Bereits im Jahr 2022 hat die DVGW-Projektgruppe „H2 vor Ort“ mit der Erstellung des deutschlandweiten Gasnetzgebietstransformationsplans (GTP) begonnen. Dieser hat zum Ziel, die bestehenden deutschen Gasnetze auf einen Betrieb mit Wasserstoff vorzubereiten. Seit Anfang 2023 beteiligt sich die Gesellschaft an diesem GTP, der bis 2025 abgeschlossen sein soll. Sofern die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen dazu geschaffen sind, kann auf Grundlage des GTP mit der Umstellung der Gasnetze von Erdgas auf regenerative Gase (Wasserstoff, Biogas, Synthetische Gase) begonnen werden.

Ingolstadt, 3. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
Der Geschäftsführer



Hubert Stockmeier

Entwurf

Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Für die „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und für den „grundzuständigen Messstellenbetrieb“ wurde gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und 4 EnWG jeweils ein Tätigkeitsabschluss gem. § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG aufgestellt.

Die Daten für die Tätigkeitsabschlüsse wurden außerhalb der Finanzbuchhaltung in einer gesonderten Auswertung aufbereitet.

Die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ umfasst den Betrieb des Stromverteilungsnetzes, die Tätigkeit „Gasverteilung“ den Betrieb des Gasverteilungsnetzes. Die Tätigkeit „grundzuständiger Messstellenbetrieb“ bildet die modernen Messeinrichtungen bzw. intelligenten Messsysteme ab. Die anderen Tätigkeiten sind unter den sonstigen Aktivitäten zusammengefasst.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang des Jahresabschlusses.

Das Regulierungskonto für zuzuführende Netzentgelte ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.566 (Vorjahr TEUR 2.340) ausgewiesen. Dabei wurde der gesamte Betrag von TEUR 1.566 der Sparte Gas (Vorjahr TEUR 2.340) zugeordnet.

Das Vermögen und die Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge wurden den Aktivitäten aufgrund getrennter Kontenführung bzw. auf Basis aktivitätsbezogener Zusatzkontierungen (Kostenstellen) zugewiesen. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich war, erfolgte eine indirekte Zuordnung über Schlüssel nach § 6b Absatz 3 Satz 7 EnWG. Die Schlüsselung erfolgte auf Grundlage der Umsatzerlöse, der Ertrags- und Kapitalzuschüsse sowie der Zähler, der Investitionen und der laufenden, direkt zurechenbaren Kosten der einzelnen Aktivitäten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden nach einem Schlüssel aufgeteilt, der über die Zuordnungen der allgemeinen Umlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung festgelegt wurde. Die wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden direkt zugeordnet, nicht zuordenbare Positionen aus diesen Forderungen wurden entsprechend dem Zugang der Ertragszuschüsse verteilt.

Kapitalanteile sind nach dem Anlagendeckungsgrad zum Zeitpunkt der erstmaligen Entflechtung der Rechnungslegung zugeordnet. Die Veränderung des Kapitals spiegelt die Ergebnisveränderung zum Vorjahr wider.

Die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten wurden, wenn möglich, direkt zugeordnet. Nicht direkt zuordenbare Positionen wurden nach einem aus den Zuordnungen der allgemeinen Umlagen ermittelten Schlüssel zugewiesen.

Entwurf

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aufwendungen und Erträge den Aktivitäten aufgrund getrennter Kontenführung bzw. auf Basis aktivitätsbezogener Zusatzkontierungen (Kostenstellen) zugewiesen. Alle Positionen, die die allgemeinen Tätigkeiten betreffen, werden geschlüsselt auf die Aktivitäten umgelegt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen für die Sparte Strom TEUR 25 (Vorjahr TEUR 32) und für die Sparte Gas TEUR 10 (Vorjahr TEUR 13).

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 30.09.2023 gem. § 6b EnWG
Elektrizitätsverteilung

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1.333.199,17**	1.526
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.863.933,34		2.994
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00		0
3. Verteilungsanlagen	50.945.022,88		43.544
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.605,76		0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.549,63		199
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.239.942,17		11.372
		63.227.053,78	58.109
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		**6.850,57**	10
		64.567.103,52	59.645
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		**1.515.323,36**	1.189
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.939.969,66		9.850
Erhaltene Anzahlungen	-3.767.419,39		-2.926
	7.172.550,27		6.924
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	485.003,14		831
3. Sonstige Vermögensgegenstände	108.397,26		5
		7.765.950,67	7.760
III. Guthaben bei Kreditinstituten		**897,78**	1
		9.282.171,81	8.950
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**19.848,85**	12
		73.869.124,18	68.607

Passivseite

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
Zugeordnetes Kapital			7.111.854,18		9.880
				7.111.854,18	9.880
B. Empfangene Ertragszuschüsse				**19.761.535,63**	18.606
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen			278.734,00		417
2. Sonstige Rückstellungen			10.800.034,29		8.095
				11.078.768,29	8.512
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			63.233,00		106
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	63.233,00			71
davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr	EUR	0,00			35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			903.959,07		121
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	903.959,07			121
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			0,00		15.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00			0
davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr	EUR	0,00			5.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten			34.949.774,01		16.382
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	34.949.774,01			16.382
davon aus Steuern	EUR	10.756,66			19
				35.916.966,08	31.609
				73.869.124,18	68.607

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 6b EnWG für die Zeit vom 1.10.2022 - 30.09.2023

Elektrizitätsverteilung

	EUR	01.10.2022 - 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		57.902.364,36	55.391
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		441.107,28	953
3. sonstige betriebliche Erträge		287.880,79	12
		58.631.352,43	56.356
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.702.437,38		15.179
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.734.431,04		26.401
davon Umlagen Aufwand gemeinsamer Bereich	7.025.850,01		7.745
		46.436.868,42	41.580
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	988.066,74		1.284
b) soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	312.021,08		405
davon für Altersversorgung	82.718,01		180
		1.300.087,82	1.689
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.751.246,96	2.660
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.256.229,87	7.419
		886.919,36	3.008
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		41,73	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.297,72	2
davon aus verbundenen Unternehmen		3.893,72	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.001.583,51	352
davon aus verbundenen Unternehmen		205.893,64	207
11. Ergebnis nach Steuern		-110.324,70	2.658
12. Sonstige Steuern		-65.847,75	-66
13. Erträge aus der Verlustübernahme (Vorjahr: Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn)		176.172,45	-2.592
14. Jahresüberschuss		0,00	0

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023 - Elektrizitätsverteilung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Sparten-umbuchung (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5a ausgewiesene Umbuchung (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	5a	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.467.098,57	7.157,50	0,00	0,00	0,00	8.474.256,07	6.941.197,50	199.859,40	0,00	0,00	7.141.056,90	1.333.199,17	1.525.901,07
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.140.219,78	73.225,56	0,00	888.697,49	0,00	14.102.142,83	10.146.122,98	92.086,51	0,00	0,00	10.238.209,49	3.863.933,34	2.994.096,80
2. Verteilungsanlagen	157.915.668,32	3.905.331,60	0,00	5.917.180,22	0,00	167.738.180,14	110.062.808,03	2.887.755,13	0,00	0,00	112.950.563,16	54.787.616,98	47.852.860,29
abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	-12.436.386,70	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.436.386,70	-8.127.462,38	-466.330,22	0,00	0,00	-8.593.792,60	-3.842.594,10	-4.308.924,32
	145.479.281,62	3.905.331,60	0,00	5.917.180,22	0,00	155.301.793,44	101.935.345,65	2.421.424,91	0,00	0,00	104.356.770,56	50.945.022,88	43.543.935,97
4. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.759,74	1.759,74	0,00	87,99	0,00	65,99	153,98	1.605,76	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	944.200,74	15.452,10	0,00	0,00	0,00	959.652,84	745.315,06	37.788,15	0,00	0,00	783.103,21	176.549,63	198.885,68
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.371.742,03	3.674.077,85	0,00	-6.805.877,71	0,00	8.239.942,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.239.942,17	11.371.742,03
	170.935.444,17	7.668.087,11	0,00	0,00	1.759,74	178.605.291,02	112.826.783,69	2.551.387,56	0,00	65,99	115.378.237,24	63.227.053,78	58.108.660,48
III. Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	10.104,13	0,00	3.253,56	0,00	0,00	6.850,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.850,57	10.104,13
	10.104,13	0,00	3.253,56	0,00	0,00	6.850,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.850,57	10.104,13
	179.412.646,87	7.675.244,61	3.253,56	0,00	1.759,74	187.086.397,66	119.767.981,19	2.751.246,96	0,00	65,99	122.519.294,14	64.567.103,52	59.644.665,68

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 30.09.2023 gem. § 6b EnWG
Gasverteilung

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**63.391,30**	68
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	177.635,75		181
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.562,61		23
3. Verteilungsanlagen	38.277.519,88		39.014
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	71,91		0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.183.326,52		1.781
		41.651.116,67	40.999
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		**4.646,08**	7
		41.719.154,05	41.074
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		**572.346,69**	446
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.844.383,10		5.320
Erhaltene Anzahlungen	-2.370.165,89		-3.922
	3.474.217,21		1.398
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	196.104,18		287
3. Sonstige Vermögensgegenstände	76.204,44		425
		3.746.525,83	2.110
		4.318.872,52	2.556
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**13.032,69**	10
		46.051.059,26	43.640

Passivseite

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
Zugeordnetes Kapital			12.433.069,16		12.903
				12.433.069,16	12.903
B. Empfangene Ertragszuschüsse				**11.103.895,16**	11.144
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen			200.235,06		261
2. Sonstige Rückstellungen			1.708.333,16		1.381
				1.908.568,22	1.642
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			33.822,00		66
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	33.822,00			44
davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr	EUR	0,00			22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			120.811,75		370
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	120.811,75			370
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			0,00		5.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00			0
davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr	EUR	0,00			5.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten			20.450.892,97		12.515
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	20.450.892,97			12.515
davon aus Steuern	EUR	7.727,30			12
				20.605.526,72	17.951
				46.051.059,26	43.640

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 6b EnWG für die Zeit vom 1.10.2022 - 30.09.2023

Gasverteilung

	EUR	01.10.2022 - 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		23.413.563,46	19.100
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		205.177,62	363
3. sonstige betriebliche Erträge		6.138,53	1
		23.624.879,61	19.464
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.309.095,84		672
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.644.199,64		9.864
davon Umlagen Aufwand gemeinsamer Bereich	2.862.614,21		3.213
		14.953.295,48	10.536
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	709.800,74		802
b) soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	224.147,60		253
davon für Altersversorgung	59.422,41		112
		933.948,34	1.055
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.673.950,61	2.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.611.448,94	1.725
		3.452.236,24	3.549
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		28,30	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.246,04	0
davon aus verbundenen Unternehmen		2.082,69	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		513.181,57	138
davon aus verbundenen Unternehmen		40.161,91	81
11. Ergebnis nach Steuern		2.941.329,01	3.411
12. Sonstige Steuern		-17.259,85	-16
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.924.069,16	-3.395
14. Jahresüberschuss		0,00	0

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023 - Gasverteilung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.507,16	0,00	0,00	0,00	93.507,16	25.639,55	4.476,31	0,00	0,00	30.115,86	63.391,30	67.867,61
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.722.513,24	0,00	0,00	0,00	1.722.513,24	1.541.895,57	2.981,92	0,00	0,00	1.544.877,49	177.635,75	180.617,67
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.335.429,57	0,00	0,00	0,00	2.335.429,57	2.312.435,46	10.431,50	0,00	0,00	2.322.866,96	12.562,61	22.994,11
3. Verteilungsanlagen	139.094.689,75	1.108.983,58	102.351,24	810.154,37	140.911.476,46	97.521.933,10	2.842.089,83	102.351,24	0,00	100.261.671,69	40.649.804,77	41.572.756,65
abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	-5.880.915,82	0,00	0,00	0,00	-5.880.915,82	-3.322.494,12	-186.136,81	0,00	0,00	-3.508.630,93	-2.372.284,89	-2.558.421,70
	133.213.773,93	1.108.983,58	102.351,24	810.154,37	135.030.560,64	94.199.438,98	2.655.953,02	102.351,24	0,00	96.753.040,76	38.277.519,88	39.014.334,95
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.861,41	0,00	0,00	0,00	89.861,41	89.681,64	107,86	0,00	0,00	89.789,50	71,91	179,77
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781.564,09	2.211.916,80	0,00	-810.154,37	3.183.326,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.183.326,52	1.781.564,09
	139.143.142,24	3.320.900,38	102.351,24	0,00	142.361.691,38	98.143.451,65	2.669.474,30	102.351,24	0,00	100.710.574,71	41.651.116,67	40.999.690,59
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	6.979,94	0,00	2.333,86	0,00	4.646,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.646,08	6.979,94
	6.979,94	0,00	2.333,86	0,00	4.646,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.646,08	6.979,94
	139.243.629,34	3.320.900,38	104.685,10	0,00	142.459.844,62	98.169.091,20	2.673.950,61	102.351,24	0,00	100.740.690,57	41.719.154,05	41.074.538,14

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 30.09.2023 gem. § 6b EnWG
Grundzuständiger Messstellenbetrieb

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
1. Verteilungsanlagen	1.470.218,29		1.276
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.662,20		4
		1.526.880,49	1.280
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.217,86		23
Erhaltene Anzahlungen	0,00		0
		34.217,86	23
		1.561.098,35	1.303

Passivseite

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
Zugeordnetes Eigenkapital			1.290.706,50		1.302
				1.290.706,50	1.302
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen			0,00		0
				0,00	0
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			0,00		1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00			1
				0,00	1
2. Sonstige Verbindlichkeiten			270.391,85		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	270.391,85			0
davon aus Steuern	EUR	0,00			0
				270.391,85	
				1.561.098,35	1.303

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 6b EnWG für die Zeit vom 1.10.2022 - 30.09.2023

Grundzuständiger Messstellenbetrieb (gMSB)

	EUR	01.10.2022 - 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		465.310,46	337
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		76.220,81	52
3. sonstige betriebliche Erträge		0,00	7
		541.531,27	396
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.088,78		2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.423,82		46
davon Umlagen Aufwand gemeinsamer Bereich	59.673,82		46
		62.512,60	48
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	75.988,32		55
b) soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.996,31		18
davon für Altersversorgung	6.361,52		8
		99.984,63	73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		237.941,43	206
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		119.025,75	94
8. Ergebnis nach Steuern		22.066,86	-25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		90,55	0
davon aus verbundenen Unternehmen		90,55	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.563,43	0
davon aus verbundenen Unternehmen		1.596,17	0
11. Ergebnis nach Steuern		14.593,98	-25
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (Vorjahr Erträge aus der Verlustübernahme)		-14.593,98	25
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023 - Grundzuständiger Messstellenbetrieb

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
1. Verteilungsanlagen	1.771.533,72	428.113,53	0,00	4.071,61	2.203.718,86	495.559,14	237.941,43	0,00	0,00	733.500,57	1.470.218,29	1.275.974,58
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.071,61	56.662,20	0,00	-4.071,61	56.662,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.662,20	4.071,61
	1.775.605,33	484.775,73	0,00	0,00	2.260.381,06	495.559,14	237.941,43	0,00	0,00	733.500,57	1.526.880,49	1.280.046,19
	1.775.605,33	484.775,73	0,00	0,00	2.260.381,06	495.559,14	237.941,43	0,00	0,00	733.500,57	1.526.880,49	1.280.046,19

Entwurf

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der **Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH**, Ingolstadt, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 30. September 2023 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Entwurf

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verant-

Entwurf

wortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

ENTWURF

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde

Entwurf

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten "Elektrizitätsverteilung", "Gasverteilung" und „Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für

Entwurf

das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Entwurf

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der gesetzliche Vertreter seinen Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet worden ist.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Entwurf

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 182.855.700,28 EUR; Jahresüberschuss vor Gewinnabführung 6.737.886,95) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 17. November 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	280 - 300
Jahresabschluss 2022/23	301 - 343

Stadtwerke Ingolstadt

Energie GmbH

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24

Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 – 2026/27

Entwurf

II. Wirtschaftsplan SWI Energie GmbH

Die SWI Energie GmbH ist als Energievertriebsgesellschaft im Stadtgebiet Ingolstadt sowie in der Region 10 auf dem Gebiet Beschaffung und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Gleichermaßen umfasst das Angebotsportfolio als Energiedienstleister die Bereitstellung von ganzheitlichen Kundenlösungen. Zum Bereich der Dienstleistungen zählen die dezentralen Energielösungen, die Elektromobilität mit der öffentlichen Ladeinfrastruktur sowie die Energiedienstleistungen. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen und eine Biogasanlage zur regenerativen Produktion von Strom und Wärme, zudem verfügt sie über Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 ist das Unternehmen im Besitz einer Tochtergesellschaft der SWI Windpark Hain-Ost GmbH, welche fünf Onshore-Windenergieanlagen betreibt.

Die Gesellschaft versorgt im Stadtgebiet Ingolstadt rund 73.000 Haushalts- und Kleinkunden mit Strom. Weiterhin unterhält sie knapp 300 Vertragsverhältnisse im Bereich der Strombelieferung von Sonderkunden. Außerhalb des Netzgebietes Ingolstadt werden etwa 9.000 Kunden mit Strom versorgt, davon ca. 100 in Sondervertragsverhältnissen. Mit Gas werden rund 26.000 Kunden in der Stadt Ingolstadt und ihren 16 Nachbargemeinden der Region beliefert. Zusätzlich entfallen rund 60 Vertragsverhältnisse auf Sonderkunden. Mittlerweile zählen die SWI über 700 Kunden, die im Stadtgebiet Ingolstadt mit Fernwärme bedient werden. Ferner bestehen rund 130 Contractingverträge, bei denen der Kunde neben der Energielieferung auch noch die Anlage mitsamt Wartung und Instandhaltung von der SWI Energie GmbH erhält. Im Planungszeitraum 2023/24 – 2026/27 setzt die Energiegesellschaft gezielt, aufgrund aktuellen Marktsituation und der stetig steigenden CO_2-Bepreisung, auf das CO_2-neutrale Segment des FW-Contracting. Im Zuge aktueller Marktgegebenheiten werden innovative Ansätze zur Weiterentwicklung von bestehenden Serviceprodukten im Bereich der Dienstleistungen, wie Photovoltaik- und Speicherlösungen sowie der Elektromobilität und Energiedienstleistungen umgesetzt. Letzteres umfasst u.a. Energieaudits, Gefährdungsanalysen und Lösungen zur Nebenkostenabrechnung für Immobilienbesitzer. Die SWI Energie GmbH verfolgt auch weiterhin eine Strategie zur Erweiterung des Kundenkreises mit eigens entwickelten Produkten. Durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis soll ein Wettbewerbsvorteil erzielt und so der Kundenstamm gebunden und vergrößert werden.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 entwickelt sich im Verhältnis zum Wettbewerb über dem aktuellen Marktpreisniveau, sodass mit dem Ziel die Strom- und Gaskunden zu halten marktpreisangepasste Produkte geplant wurden. Für das zukunftsorientierte Geschäftsfeld Strom ist ein Neukundenzuwachs eingeplant worden. Der Gasvertrieb ist weiterhin ansteigendem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Durch die geopolitischen Spannungen zeigt sich der Gasmarkt deutlich unruhig. In der Fernwärme ist der erhöhte Margenbeitrag durch den Ausbau geplanter Projekte zu erklären. Neue Abwärmetauscher erhöhen die Leistung der möglichen Wärmeauskopplung bei der Gunvor Raffinerie Ingolstadt und sind damit zentraler Baustein der Wachstumsstrategie in diesem Segment. In der Sparte Contracting gilt es

Entwurf

einerseits das aktuelle Kundenportfolio mit auslaufenden Contractingverträgen zu halten und andererseits Gas-Contracting Vertragspartner in die Fernwärme umzuwidmen, um Kündigungen zu vermeiden. Das angestrebte Wachstum soll vor allem bei den Dienstleistungen erzielt werden. Das darin abgebildete umfassend erweiterte Dienstleistungsangebot für die Elektromobilität wird durch den weiteren Aufbau von öffentlichen Schnellladesäulen, welcher zukünftige Investitionen erfordert, ergänzt. Die Laufzeit der konventionellen Kesselanlagen richtet sich nach dem Bedarf der Fernwärme. Die Ergebnisbeiträge der erneuerbaren Erzeugungsanlagen aus der Biogasanlage und den PV-Anlagen bewegen sich im Planzeitraum auf einem in der Mittelfristplanung etwas steigendem Niveau.

Entwurf

1. Erfolgsplan

Im Energievertrieb sind über den Planungszeitraum steigende Margenbeiträge zu erwarten. Demgegenüber steht ein höherer Aufwand aus Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Durch Investitionen in neue Projekte und Geschäftsfelder wird ein Neukundenzuwachs in den Commodities und eine Stärkung der Kundenbindung von Bestandskunden erwartet. Gesamtheitlich führt dies auch mittelfristig zu einer konstanten Steigerung des Ergebnisses.

Erfolgsplan	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Mittelfristplanung 2024/25 TEUR	2025/26 TEUR	2026/27 TEUR
Umsatzerlöse	257.223	290.376	269.362	251.403	260.247
Materialaufwand	-228.916	-261.825	-239.288	-220.583	-228.199
Abschreibungen	-1.809	-2.392	-2.867	-2.750	-2.827
Ergebnisbeiträge Windparks	2.277	1.286	1.106	1.131	1.169
Verrechnung interne Leistungen	-85	-661	-866	-927	-989
Aktivierte Eigenleistung	29				
Marge Energievertrieb /-dienstleistung	**28.719**	**26.784**	**27.447**	**28.274**	**29.401**
davon Strom	9.366	7.770	8.095	8.166	8.312
davon Gas	10.025	7.312	6.851	6.419	5.729
davon Wärme	5.900	8.323	8.139	8.235	8.189
davon Contracting	858	863	899	1.077	1.264
davon Dienstleistungen	280	1.018	2.141	3.019	4.503
davon Erzeugung *	2.290	1.498	1.322	1.358	1.404
sonstige Umsatzerlöse	300	452	423	387	390
sonstiger Materialaufwand	-110	-110	-110	-110	-110
sonstige betriebliche Erträge	16	10	10	10	10
Verrechnung intern Leistungen	85	661	866	927	989
Personalaufwand	-4.051	-5.056	-5.531	-5.745	-5.977
Abschreibungen	-12				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.129	-6.749	-6.872	-7.002	-7.159
Betriebsergebnis	**18.818**	**15.992**	**16.233**	**16.741**	**17.544**
periodenfremdes Ergebnis	1.966	-240	-240	-240	-240
Zinsergebnis	-661	-1.910	-2.190	-2.070	-1.920
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	**20.123**	**13.842**	**13.803**	**14.431**	**15.384**
sonstige Steuern					
Jahresüberschuss/ Abzuführender Gewinn	**20.123**	**13.842**	**13.803**	**14.431**	**15.384**

Entwurf

Geschäftsfeld Stromvertrieb

Marge Stromvertrieb	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Lieferung an Dritte	**386**	**381**	**381**	**385**	**389**
Haushalt-/Kleinkunden	189	187	187	189	190
Sonderkunden	84	89	89	89	91
Kunden fremde Netzgebiete	113	105	105	107	108
davon Haushalt-und Kleinkunden	*35*	*35*	*36*	*37*	*38*
Interne Lieferung	**2**	**4**	**5**	**7**	**9**
Stromhandel	**142**	**146**	**146**	**146**	**146**
Absatzmenge	530	531	532	538	544
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferung an Dritte	**100.901**	**108.796**	**102.286**	**96.229**	**101.239**
Haushalt-/Kleinkunden	58.327	59.217	56.080	53.799	56.360
Sonderkunden	17.207	21.137	18.928	16.941	18.012
Kunden fremde Netzgebiete	25.367	28.442	27.278	25.489	26.867
davon Haushalt-und Kleinkunden	*9.692*	*12.863*	*12.674*	*12.672*	*13.507*
Interne Lieferung	**281**	**910**	**1.171**	**1.488**	**2.019**
Stromhandel	**18.745**	**26.170**	**24.475**	**24.491**	**24.568**
Umsatzerlöse	119.927	135.876	127.932	122.208	127.826
Strombezugskosten	-77.073	-88.699	-79.922	-73.391	-77.997
Netzentgelte IN NG	-26.519	-28.693	-28.913	-29.350	-29.918
Netzentgelte Fr NG	-6.969	-10.714	-11.002	-11.301	-11.599
Rohmarge	**9.366**	**7.770**	**8.095**	**8.166**	**8.312**

Die Commodity Strom erwartet im ersten Planjahr 2023/24 einen Ergebnisbeitrag von 7,8 Mio. EUR. Der Wettbewerb ist in diesem Segment weiterhin sehr intensiv, jedoch erscheint mittelfristig ein weiterer Ausbau der Vertriebsposition insbesondere in der Region 10 durchaus möglich. Für den Planungszeitraum sind im Strom innerhalb des Bereichs der Haushalt-/Kleinkunden in der Region 10 leichte, aber dennoch kontinuierliche Mengenzuwächse zu erwarten. Die Mengen in der Grundversorgung sinken im Zeitverlauf kontinuierlich ab, wohingegen diese beim Tarif SparINStrom im Planungshorizont fortlaufend ansteigen werden. Im fremden Netzgebiet ist beim Tarif RegioVolt ein starkes Wachstum eingeplant, auch wird hier im weiteren Verlauf von einer kontinuierlichen Steigerung ausgegangen. Zusätzlich ist hier weiterhin eine absatzstarke Firmengruppe abgebildet. Die interne Lieferung inkludiert den Absatz an die Sparte Contracting und Dienstleistungen, das Kundencenter in der Innenstadt sowie die Erzeugungsanlagen, wobei der stark steigende Anstieg primär durch den Absatz an der Ladeinfrastruktur der Elektromobilität zu begründen ist, die weiter ausgebaut wird. Beim Stromhandel sind die Mengen der Müllverwertungsanlage und die Mengen zur Eingrünung enthalten, die sich mittelfristig konstant

verhalten. Die Eindeckungsstrategie erfolgt gemäß der Richtlinie Energieeinkauf und orientiert sich am Kundenplanabsatz. Im ersten Planjahr wird davon ausgegangen, dass die Netzentgelte und die Beschaffungspreise jedoch leicht ansteigen. Im Verhältnis zum Wettbewerb entwickelt sich das Geschäftsjahr 2023/2024 über dem aktuellen Marktpreisniveau, sodass mit dem Ziel die Kunden zu halten ein marktpreisangepasstes Produkt geplant ist. Mittelfristig sinken die Beschaffungskosten, die mit einer einhergehenden Preismaßnahme weitergereicht werden. Der Stromhandel wird sich, aufgrund von Erfahrungswerten mit den Einspeisern, im Planungszeitraum relativ konstant verhalten. Zusätzlich werden an der Stelle auch die Erlöse aus der THG-Quote abgebildet, die durch die Mengenentwicklung an den öffentlichen Stromladesäulen im Zeitverlauf ansteigen. Um den Ergebnisbeitrag im Segment Strom auf dem Planniveau halten zu können, ist es entscheidend, die Kunden weiterhin an die SWI Energie GmbH zu binden und zusätzliche Margenbeiträge in der Region 10 zu erwirtschaften. Gesamtheitlich wird sich der Margenbeitrag im Strom von 7,8 Mio. EUR im ersten Planjahr, mittelfristig auf ein Niveau von 8,3 Mio. EUR steigern.

Geschäftsfeld Gasvertrieb

Marge Gasvertrieb	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	2024/25	Mittelfristplanung 2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Lieferung an Dritte	**705**	**679**	**645**	**616**	**587**
Haushalt-/Kleinkunden	554	553	527	502	477
Sonderkunden	127	112	106	102	98
Kunden fremde Netzgebiete	24	14	12	12	12
Interne Lieferung	**44**	**55**	**55**	**55**	**54**
Absatzmenge	749	734	700	671	641
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferung an Dritte	**88.069**	**85.871**	**69.296**	**55.937**	**54.298**
Haushalt-/Kleinkunden	76.220	73.956	59.266	47.764	46.097
Sonderkunden	9.430	10.578	8.940	7.238	7.280
Kunden fremde Netzgebiete	2.419	1.337	1.089	935	921
Interne Lieferung	**2.869**	**5.909**	**5.136**	**3.936**	**4.034**
Umsatzerlöse	90.938	91.780	74.432	59.873	58.332
Gasbezugskosten	-69.853	-72.504	-55.505	-41.339	-40.581
Netzentgelte	-11.060	-11.964	-12.076	-12.115	-12.022
Rohmarge	**10.025**	**7.312**	**6.851**	**6.419**	**5.729**

Für den Wirtschaftsplan im Geschäftsfeld Gasvertrieb ist das Temperaturmittel der letzten zehn Jahre, bereinigt um das kälteste und wärmste Jahr, herangezogen worden. Die Verträge im Bereich der Haushalt-/Kleinkunden erwarten in Folge der politischen Zielsetzung der Gasversorgung eine

Entwurf

mittelfristige Mengenabnahme. Die Verträge der margenstarken, grundversorgten Kunden sind über den Planungszeitraum durch den Umbruch hin zu alternativen Versorgungsmöglichkeiten rückläufig berücksichtigt worden. Auch beim Geschäftskundenvertrieb ist ein moderater Rückgang verlorener Sonderkunden im Stammgebiet ersichtlich. In der Sparte Gas lässt sich infolge des hohen Wettbewerbsdrucks der Verlust von Geschäftskunden nicht vermeiden. In der Wohnungswirtschaft kommt es mittelfristig zu sinkenden Mengen, da hier zum Teil eine Verlagerung in die Fernwärme stattfindet. Diese Kundengruppe weist zudem bei der Vertragsverlängerung eine hohe Volatilität auf. Aufgrund des Konkurrenzdrucks wird es zunehmend schwieriger werden, margenträchtige Vertragsabschlüsse zu realisieren.

Durch die volatile Energiemarktsituation, als auch den schon bezogenen Tranchen, steigen die Beschaffungskosten im ersten Planjahr 2022/23 an. Die SLP-Bilanzierungsumlage wird mit 0,4 ct/kWh netto berücksichtigt. Die Gasspeicherumlage sowie das Brennstoffemissionshandelsgesetz sind ebenfalls in die Kalkulation miteingeflossen. Die genannten Umlagen wurden gemäß ihrer gesetzlichen Laufzeit auch mittelfristig eingeplant. Es werden kostenmindernde Effekte in Höhe von rund TEUR 307 beim Handel von THG-Zertifikaten realisiert und sind fortlaufend in der Planung enthalten. Das Geschäftsjahr 2023/2024 entwickelt sich im Verhältnis zum Wettbewerb über dem aktuellen Marktpreisniveau, sodass mit dem Ziel die Kunden zu halten ein marktpreisangepasstes Produkt geplant ist. Mittelfristig sinken die Beschaffungskosten, die mit einer einhergehenden Preismaßnahme weitergereicht werden. Für die Sonderkunden sind die Verträge weiterhin, mit einem am Markt orientierten reinen Energiepreis, zuzüglich den anfallenden Umlagen und Netzentgelten, ausgestaltet. Mittelfristig gehen die Margenbeiträge in dieser Kundengruppe jedoch weiter zurück. Der Ergebnisbeitrag im ersten Planjahr 2023/24 wird in Höhe von TEUR 7.312 erwartet. Das Ergebnisniveau der Folgejahre wird vor dem Hintergrund der hohen Marktpreise für Gas und den gesetzlichen Rahmenbedingungen rückläufig geplant. Die SWI Energie GmbH ist bestrebt die Preispolitik marktkonform zu gestalten.

Entwurf

Geschäftsfeld Wärmevertrieb

Marge Wärmevertrieb	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Müllverwertungsanlage	166	195	203	206	206
Gunvor Raffinerie	92	135	142	146	151
Eigenerzeugung SWI	23	17	18	18	18
Bezugsmenge	281	347	363	370	375
Netzverluste	-40	-44	-54	-56	-56
Lieferung an Dritte	**207**	**265**	**269**	**273**	**278**
Großkunde	48	75	73	72	71
sonstige Kunden	159	190	196	201	207
Interne Lieferung	**34**	**38**	**40**	**41**	**41**
Absatzmenge	241	303	309	314	319
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferung an Dritte	**20.162**	**23.869**	**24.056**	**24.374**	**24.684**
Großkunde	4.044	6.375	6.570	6.120	5.680
sonstige Kunden	16.118	17.494	17.486	18.254	19.004
Interne Lieferung	**2.794**	**3.135**	**2.832**	**2.826**	**3.062**
Umsatzerlöse	22.956	27.004	26.888	27.200	27.746
Müllverwertungsanlage	-3.302	-3.704	-3.438	-3.513	-3.478
Gunvor Raffinerie	-1.639	-2.145	-2.616	-2.499	-3.032
Eigenerzeugung SWI	-2.561	-2.541	-2.337	-2.047	-1.836
Bereitstellung Wärmespeicher	-41	-84	-85	-85	-85
Bereitstellung GRI E304	-1.828	-2.497	-2.306	-2.245	-2.245
Wärmebezugskosten	-9.371	-10.971	-10.782	-10.389	-10.676
Netzentgelte	-7.685	-7.710	-7.967	-8.576	-8.881
Rohmarge	**5.900**	**8.323**	**8.139**	**8.235**	**8.189**

Für die Planung der Fernwärme des Geschäftsjahres 2023/24 und der Mittelfristplanung sind vor allem Verdichtungsaktionen im bestehenden Fernwärmenetz angedacht. Der zusätzliche Anschluss weiterer Gebäude, insbesondere der Wohnungswirtschaft ist in den Mengen der sonstigen Kunden enthalten. Der Liefervertrag für den Großkunden nach „Können und Vermögen“ besteht über den ganzen Planungszeitraum hinweg, sodass dieser nur mit der im Fernwärmenetz nicht anderweitig verbrauchten und daher sinkenden Abwärmemenge versorgt wird. Dieser soll im Planjahr 2023/24 mit 75 GWh versorgt werden.

Nach dem Merit-Order Prinzip haben die günstigsten Wärmeerzeuger, soweit technisch möglich, Vorrang. Die (teilweise neu) vorhandenen Abwärmetauscher bei der Gunvor Raffinerie erreichen zusammen im Schnitt ca. 20 MW Leistung. Neben den zusätzlichen Mengen aus der Raffinerie ist auch die Leistung des Wärmespeichers eingeplant. Vornehmlich in der Übergangszeit wird die überschüssige

Entwurf

Wärme aus dem Heißwassernetz zwischengespeichert und bei Bedarf wieder ins Netz abgegeben. Es wird mit steigenden Bezugsmengen analog der Mengenplanung für die Gunvor Raffinerie und der Müllverwertungsanlage gerechnet, der sowohl margenträchtigen Kunden als auch dem Großkunden zur Verfügung gestellt werden kann. Die im April 2023 neu installierten Wärmetauscher E109 erhöhen die Abwärmebereitstellung der GRI, wodurch die Bezugsmenge aus der Raffinerie jährlich um ca. 3 % bis 5 % steigt. Durch den Ausbau entstehen jährliche Kosten für die Reinigung in Höhe von TEUR 125. Ab dem ersten Planjahr verändert sich die Wärmemengenverteilung hin zur Abwärme aufgrund des Einbaus. In den darauffolgenden Planjahren steigen deswegen die Bezugskosten der GRI, infolge der Umverteilung der Wärme vom Abwärme Zusatz auf die Dampfwärme. Die Bereitstellungsaufwendungen aus der konventionellen Erzeugung werden der Fernwärme weiterverrechnet. Die Kesselanlagen dienen vornehmlich zur Absicherung der Spitzenzeiten der Fernwärmeversorgung und zusätzlich wird mit einem Provisorium im Ingolstädter Süden die Versorgung der Kunden gewährleistet. Dieses ist für die nächsten Planjahre in der Weiterverrechnung berücksichtigt. Die eigenerzeugten Mengen verhalten sich in der Mittelfristplanung über konstant.

Die Absatzpreise der sonstigen Kunden orientieren sich im Wesentlichen am HEL-Index, die des Großkunden am Gaspreis für den Frontmonat und am Preis für CO_2-Zertifikate. Seit Beginn des Kalenderjahres 2023 haben sich die Notierungen an den Energiemärkten erholt. Für die sonstigen Kunden ist eine Senkung in den Absatzpreisen ersichtlich, aufgrund der Indizes, jedoch liegen diese noch über dem Vorjahresniveau. Die Transportkosten werden ab dem ersten Planjahr mengenabhängig an die Netze GmbH abgeführt. Die Netzentgelte inklusive der Konzessionsabgabe liegen im ersten Planjahr bei ca. 7,7 Mio. EUR. Im Planjahr 2023/24 wird mit einer Marge in Höhe von insgesamt TEUR 8.323 gerechnet. Mittelfristig ist ein Mengenwachstum aufgrund verschiedener Projekte, als auch der aktuellen Marktentwicklung weg vom Gas hin zu alternativen Energieträgern, zu erkennen.

Entwurf

Geschäftsfeld Contracting

Marge Contracting	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Wärmeabgabe	64	66	66	65	65
Kälteabgabe	3	5	5	5	5
Stromabgabe		0	0	0	
Absatzmenge	67	71	71	70	70
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.532	9.660	8.577	8.031	8.476
Materialaufwand	-7.179	-8.277	-7.175	-6.469	-6.756
Abschreibungen	-518	-543	-519	-487	-458
Auflösung BKZ	23	23	16	2	2
Rohmarge	**858**	**863**	**899**	**1.077**	**1.264**

Im Geschäftsfeld Contracting wurden für die Erstellung des Wirtschaftsplanes sowohl die aktuellen Gegebenheiten als auch die künftige Ausrichtung dieser Sparte herangezogen. In der Wärmeabgabe des Contracting ist mittelfristig ein Rückgang der Mengen zu beobachten. Dies spiegelt das rückläufige Segment des Gas-Contracting wider. Die Minderung kann mit dem Fernwärme-Contracting etwas, aber jedoch nicht vollständig abgefangen werden. In diesem Bereich wird aufgrund der seit dem Kalenderjahr 2021 eingeführten CO_2-Bepreisung und dem deutlich teurer gewordenen Gasgeschäft von größeren Potentialen ausgegangen werden. Im Gascontracting führen die gestiegenen Bezugskosten, unter anderem infolge der Umlagen zu einer deutlich höheren Belastung, welche sich über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus glättet. Im Zeitverlauf wird im Gas-Contracting nicht mit Neukunden gerechnet. Das primäre vertriebliche Ziel ist die Verlängerung auslaufender Verträge und damit die langfristige Sicherung des Bestandskundenportfolios. Zudem ist eine Umstellung von Gas- zu Fernwärmeanschlüssen geplant. Alternativ erhalten Bestandskunden Verlängerungsangebote, welche preisliche Vorteile der bereits abgeschriebenen Anlagen beinhalten. Die Kälteabgabe steigt im Vergleich zum Hochrechnungsansatz im ersten Planjahr an und bleibt mittelfristig konstant. Grund hierfür ist der verspätet fertiggestellte Ausbau des Kältenetzes auf dem Gießereigelände. Im ersten Planjahr sind die Kälteanlagen für die Versorgung des Congresshotels sowie des des Congress Centrums Ingolstadt vollständig in Betrieb. Bei den regenerativen Contractinganlagen sind vorerst keine neuen Projekte angedacht. Die Umsatzerlöse im Contracting sind an den erwarteten HEL-Kurs gebunden und entwickeln sich dadurch in der Mittelfrist eher schwankend und steigen zum letzten Planjahr hin an. Entsprechend den Umsatzerlösen verzeichnen die Materialaufwendungen auch einen Zuwachs im ersten Planjahr. Die Kosten in den folgenden Jahren gehen mittelfristig etwas zurück. Es ist zu erwarten, dass kein außerordentlich hoher Aufwand an Reparaturkosten für den Erhalt der Funktionsfähigkeit alter Contractinganlagen vor allem im Gas-Segment notwendig werden wird. Allerdings ist davon auszugehen, dass für diese Altanlagen die Höhe der ausgelaufenen jährlichen Abschreibung, den notwendigen

Materialaufwand für Instandhaltungsreparaturen nicht übersteigen wird. Die Abschreibungen nehmen in der Mittelfristplanung somit ab. Aufwandsmindernd kommen weiterhin die Auflösungen von Baukostenzuschüssen aus dem Fernwärme- und Gas-Contracting hinzu. Unter Berücksichtigung aller Faktoren liegt die Ergebniserwartung in der Sparte Contracting im Planjahr 2023/24 bei TEUR 863, welche in der Mittelfristplanung konstant steigt und sich im Geschäftsjahr 2026/27 bei TEUR 1.264 einpendelt.

Geschäftsfeld Dienstleistungen

Marge Dienstleistungen	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Absatz Ladesäulen/Wallboxen	1	3	4	6	9
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.588	6.928	12.766	15.628	19.548
davon Umsatzerlöse E-Mobilität	927	6.262	12.083	14.929	18.797
davon Umsatzerlöse dez. Energielösungen	558	582	583	583	583
davon Umsatzerlöse Energiedienstleistungen	103	84	100	116	168
Materialaufwand	-1.207	-5.410	-9.966	-11.884	-14.215
Abschreibungen	-101	-500	-659	-725	-830
Rohmarge	**280**	**1.018**	**2.141**	**3.019**	**4.503**

Der Bereich Dienstleistungen beinhaltet die Elektromobilität, die dezentralen Energielösungen und das Portfolio der Energieberatungen. Auf dem Gebiet der dezentralen Energielösungen mit PV- und Speicher-Lösungen und bei der Elektromobilität tritt die SWI Energie GmbH, entweder als Händler oder Verpächter zum Kunden auf. Zusätzlich ist in der Elektromobilität die öffentliche Ladeinfrastruktur enthalten, als auch das Angebot des THG-Quotenhandels für Kunden mit einem eigenen E-Fahrzeug. Die Energieberatungen sind ein Servicesegment, welches das Angebotsportfolio abrundet. Mit Energieaudits für verschiedene Kundengruppen und der Nebenkostenabrechnung werden neue Wachstumsfelder erschlossen, die zusätzlich auch der Kundenbindung dienen. Durch den Ausbau der Sparte Elektromobilität, verbunden mit einem deutlichen Personalaufbau, sind vor allem in den Bereichen der Wohnungswirtschaft und bei den Angeboten rund um den Ladestrom inkl. Roaming und (Schnell-) Ladeparks großes Wachstumspotenzial und somit stark steigende Umsatzerlöse in den Dienstleistungen eingeplant. Zum Bereich Wohnungswirtschaft zählt unter anderem der Verkauf und die Installation von Wallboxen, aber auch Angebote wie Wartung- und Instandsetzungsleistungen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Leistungsmessungen für Gebäude. Beim Roaming bzw. (Schnell-) Ladeparks erhalten die Kunden mit einer SWI-Ladekarte Zugang zu einem europaweiten Roaming-Netzwerk öffentlicher/ halb-öffentlicher Ladepunkte. Auch wird das Laden an den extern bzw. intern errichteten AC- und DC-Ladepunkten der IFG bzw. SWI ermöglicht. Im Bereich der dezentralen Energielösungen und der Energiedienstleistungen sind aufgrund derzeitiger Marktgegebenheiten keine größeren Ausbaupotentiale erkennbar. Insgesamt liegt

Entwurf

die Ergebniserwartung im Segment Dienstleistungen im Planjahr 2023/24 bei TEUR 1.018, welche sich mittelfristig auf TEUR 4.503 steigert.

Geschäftsfeld Erzeugung

Marge Erzeugung	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	GWh	GWh	GWh	GWh	GWh
Erzeugung konventionell					
Wärmeerzeugung	23	18	18	18	18
Gasbezug	11	22	22	22	22
Erzeugung erneuerbar					
Stromerzeugung	4	5	5	5	5
Wärmeerzeugung					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse Stromerzeugung	906	1.170	1.178	1.186	1.194
Erlöse Wärmeerzeugung	4.957	5.122	4.728	4.377	4.166
Gasbezug	-242	-2.638	-1.917	-1.980	-1.764
Strombezug	-38	-30	-29	-26	-26
regenerativer Bezug	-360	-406	-408	-406	-407
externer Materialaufwand	-3.057	-763	-753	-492	-495
Betriebsführung BHKWs	-300	-300	-300	-300	-300
Pacht BHKWs	-325	-325	-325	-325	-325
Betriebsführung erneuerbare Anlagen (extern	-253	-213	-213	-213	-213
Betriebsführung interne Leistungsverrechnun	-85	-56	-56	-56	-56
Abschreibungen	-1.190	-1.349	-1.689	-1.538	-1.539
Ergebnisbeiträge Windparks	2.277	1.286	1.106	1.131	1.169
Rohmarge	**2.290**	**1.498**	**1.322**	**1.358**	**1.404**

Die aktuelle Planung der Erzeugung stellt neben den konventionellen und erneuerbaren Erzeugungsanlagen der SWI Energie GmbH auch die Ergebnisbeiträge der Windparks Hain-Ost, Riegenroth sowie Oberwesel II und III dar.

Die Kesselanlagen dienen weiterhin zur Absicherung des Fernwärmebedarfs der Kunden im Ingolstädter Netzgebiet zu Spitzenzeiten oder bei Engpässen. Die Laufzeit richtet sich nach dem Bedarf in der Fernwärme. Durch den Einsatz des Wärmespeichers fallen in der Fernwärme variable bzw. fixe Betriebskosten für den Stromeinsatz, die Betriebsführung und für die Pacht des Speichers an, welche der Sparte Fernwärme weiterverrechnet werden. Die Betriebsführung und die Pacht für die Heizwerke bleiben auf dem Niveau von TEUR 625 und sind an die Schwestergesellschaft SWI Netze GmbH abzuführen. Ein Ölbezug ist über den Planungszeitraum nicht vorgesehen. Die Marge wird in der konventionellen Erzeugung auf einem niedrigeren Niveau geplant.

Die Fahrweise und die Prozesse der Biogasanlage Unterstall haben sich mittlerweile gut eingespielt, sodass für den Planungszeitraum von konstanten Mengen und Erlösbeiträgen ausgegangen wird. Für den Strombezug sind alternative, ökologische und kostengünstigere Strombezugslösungen, wie das Eigenstrommodell aus dem BHKW und der eigenen PV-Anlage vor Ort angesetzt worden. Im Geschäftsjahr 2024/25 wird mit einer Motorrevision als Erneuerungsmaßnahme gerechnet. Dennoch kann mittelfristig von konstanten Einspeisemengen ausgegangen werden, da die Anlage aus betriebswirtschaftlichen Gründen im Regelbetrieb nicht auf Volllast betrieben wird. Die im Revisionszeitraum entgangenen Mengen sollen in den vor- und nachgelagerten Monaten wieder eingeholt werden. Im Planansatz wird dadurch von keinen größeren Stillständen ausgegangen. Die Revisionskosten finden sich im genannten Zeitraum in den erneuerbaren Investitionen wieder. Durch Betriebsführerwechsel wird die Eigenleistung vom technischen Asset Management erhöht und der externe Aufwand reduziert. Eine interne Leistungsverrechnung findet an der Stelle statt. Ganzheitlich tragen mittelfristig vor allem die auslaufenden Abschreibungen positiv zur Ergebnisentwicklung bei.
Der Beitrag der ins Netz einspeisenden PV-Anlagen am Stromerlös steigt über den Planungszeitraum hinweg an. In den Planjahren sind im eigenen Netzgebiet Investitionen in weitere Neuanlagen geplant. Die Betriebsführung der erneuerbaren Anlagen erfolgt anders als bei den Heizwerken nicht durch die SWI Netze GmbH.
Die Ergebnisbeiträge der Windparks liegen im Planjahr 2023/24 bei TEUR 1.286, im Folgejahr bei TEUR 1.106 und stellen sich mittelfristig auf TEUR 1.169 ein. Das Ergebnis im ersten Planjahr des Windparks in Hain-Ost wird mit TEUR 527 veranschlagt, aus den Windbeteiligungen werden weitere TEUR 759 erwartet. Mittelfristig wird ein moderater Direktvermarktungspreis angenommen und damit mit einem Ergebnis in Hain-Ost von TEUR 520 und aus den Windbeteiligungen weitere TEUR 649 geplant. Zur detaillierteren Erläuterung der Ergebnisbeiträge wird an dieser Stelle explizit auf die gesonderte Kommentierung verwiesen.
Die Ergebniserwartung des Segmentes Erzeugung liegt im Planjahr 2023/24 bei TEUR 1.498 und mittelfristig bei TEUR 1.404.

Im ersten Planjahr liegen **sonstige Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 452 vor. Diese beinhalten vereinnahmte Mahn- und Inkassogebühren in Höhe von TEUR 140. Zudem sind Erlöse aus dem Bilanzkreismanagement für die Netze GmbH und der Differenzenzeitreihe in Höhe von TEUR 75 berücksichtigt worden. Des Weiteren sind Erträge aus der Weiterverrechnung der Kosten aus dem Kundencenter Ingolstadt in Höhe von TEUR 75 und Mieterträge in Höhe von TEUR 10 enthalten. Mittelfristig soll der Plan auf konstantem Niveau gehalten werden. Hinzu kommt ab dem ersten Planjahr die kaufmännische Betreuung für die EnKaln, die bis zum März 2025 berücksichtigt wurde.

Entwurf

Die **sonstigen Materialaufwendungen** beinhalten spartenneutrale Positionen, die mit einem pauschalen Ansatz von TEUR 110 veranschlagt werden. Diese enthalten allgemeine Aufwendungen und Leistungen des Kundencenters, technisches allgemeines Material, übrige Fremdleistungen und allgemeine Einsatzstoffe.

Die **Personalaufwendungen** betragen im ersten Planjahr 2023/24 TEUR 5.056 und liegen damit um TEUR 1.005 über dem Hochrechnungsansatz. Ursächlich hierfür ist die eingeplante Tarifentwicklung entsprechend dem geltenden Tarifvertrag, inklusive möglicher Höhergruppierungen/Stufensteigerungen und dem zusätzlichem Personalbedarf. Dieser beinhaltet Sonderzahlungen bis einschließlich Februar 2024 und ab dem 01.03.2024 eine Tarifsteigerung von 5,5 %. Für das Geschäftsjahr 2024/25 ist eine weitere angenommene Tarifsteigerung von 4,0 % abgebildet, die sich mittelfristig weiter auf 3,0 % einpendelt. Für die Höhergruppierungen und Stufensteigerungen ist ein jährlicher Aufschlag von zusätzlich 0,5 %-Punkte berücksichtigt. Des Weiteren wurde auf den Aufwand ein jährlicher Abschlag von 1,5 % berücksichtigt, der verzögerte Einstellungen und sonstige Fluktuation abbildet.
Das Geschäftsfeld der Elektromobilität wird reorganisiert und beinhaltet die Neuaufstellung von zwei Teams. In der Abteilung Energievertrieb sind hierfür im ersten Planjahr 5,0 VZÄ vorgesehen, welche sukzessive auf 8,0 VZÄ erhöht werden. Dies ist für den Erstaufbau des Zukunftsprojekts von großer Bedeutung, denn nur so kann ein Ergebnisbeitrag in den Folgejahre erwirtschaftet werden. Das Team Kundengewinnung erhält mittelfristig 0,5 VZÄ hinzu, die zentralen Vertriebsdienste würden ab dem zweiten Planjahr eine neue Stelle besetzen. Zudem bedarf es für das Energiedatenmanagement im Bereich der Vertriebssteuerung einer Aufstockung um 0,9 VZÄ. Die Abteilung Erzeugung und Services stockt eine halbe Stelle für die Themengebiete der Nachhaltigkeit auf. Außerdem soll hier das zweite Team bzgl. E-Mobilität mit anfangs 3,4 VZÄ und mittelfristig 4,4 VZÄ angesiedelt werden. In Verbindung mit den wachsenden Aufgabenbereichen wird das Energie-Controlling um 0,3 VZÄ angehoben. Über den Planungszeitraum hinweg soll die Vollbesetzung in allen Abteilungen erfolgen.

Entwurf

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

Personalaufwand und durchschnittliche Vollzeitäquivalente	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	2024/25	Mittelfristplanung 2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	**4.051**	**5.056**	**5.531**	**5.745**	**5.977**
			Ø Vollzeitäquivalente		
Energiebeschaffung	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Energiecontrolling	2,7	3,0	3,5	3,5	3,5
Energierisikocontrolling	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Energievertrieb	34,3	39,9	42,8	43,3	43,8
Leitung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Vertriebsentwicklung und -steuerung	6,8	6,9	6,9	6,9	6,9
Kundengewinnung	6,7	7,7	7,6	7,6	7,6
Zentrale Vertriebsdienste	9,4	8,8	9,8	9,8	9,8
E-Mobilität		5,0	7,0	7,5	8,0
Kundenservices	10,4	10,5	10,5	10,5	10,5
Erzeugung und Services	7,3	11,5	13,5	13,5	13,5
Vollzeitäquivalente (Ø)	**48,8**	**58,9**	**64,3**	**64,8**	**65,3**

Entwurf

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich aus Aufwendungen gegenüber Dritten und aus internen Verrechnungen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsbeiträge	14	15	15	15	16
Verband- u. Vereinsbeiträge	40	38	39	39	40
sonstige Gebühren	72	66	67	69	70
Kommunikationskosten	71	39	40	40	41
Mieten	106	91	93	95	97
EDV-Leistungen	231	333	343	350	357
KFZ-Kosten	22	17	17	18	18
Werbemaßnahmen	58	36	37	37	38
Geschenke/Spenden					
Fort- und Weiterbildung	58	69	71	72	74
Reisekosten	9	11	11	11	11
Personalakquise	31	7	7	7	7
Andere Sozialaufwendungen	44	45	46	47	48
Fremdpersonal					
Jahresabschlußkosten	16	20	21	21	21
Beratungskosten	280	302	310	316	323
Büromaterial	7	13	13	13	13
Sitzungsgelder					
sonstige Dienstleistungen	31	14	14	15	15
Primärkosten	**1.090**	**1.116**	**1.144**	**1.165**	**1.189**
Dienstleistungen SWI Beteiligungen	4.875	5.455	5.549	5.656	5.788
Dienstleistungen SWI Netze	164	178	179	181	182
Summe	**6.129**	**6.749**	**6.872**	**7.002**	**7.159**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist über den Planungszeitraum hinweg inflationsbedingt mit steigenden Kostenblöcken zu rechnen. Im ersten Planjahr 2023/24 ist der gestiegene Aufwand in den EDV-Leistungen ersichtlich. Dieser beinhalten die monatlichen Gebühren des Datenmanagement-Systems und der Abrechnungssoftware für die Ladevorgänge der Elektromobilität sowie eine neue Vertriebssoftware. Die sonstigen Gebühren umfassen die Nebenkosten des Geldverkehrs sowie die Transaktionskosten durch die Elektromobilität. In den Mieten sind die Aufwendungen für die Dachmiete der PV-Anlagen am Audi Sportpark und die Raummiete für das Notstromaggregat abgebildet. Es wird mit einem erhöhten Bedarf für Reisekosten als auch Fort- und Weiterbildung gerechnet, infolge des Personalaufbaus. In den Werbemaßnahmen ist mit einem weiter anhaltenden Bedarf für die Prämie „Kunden werben Kunden“ zu rechnen. Die Dienstleistungsentgelte für die Strom- und Gasbeschaffung und den Stromfonds über die MVV Trading GmbH sind mit TEUR 222 in den Beratungskosten abgebildet. Die intern verrechnete Umlage der SWI Beteiligungen GmbH liegt im ersten Planjahr bei TEUR 5.455. Diese betreffen Leistungen der Geschäftsführung, EDV, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen sowie

Controlling, Personalverwaltung/-abrechnung/-entwicklung, Recht- und Vertragswesen dazu die Abrechnungs- und Inkassodienstleistungen. Die TEUR 178 von der Schwestergesellschaft Netze GmbH in Rechnung gestellten Kosten betreffen Kommunikationskosten, Raummieten und KFZ-Kosten. In der Mittelfristplanung ist der Kostenanstieg insbesondere in den Sekundärkosten gegenüber den Beteiligungen erkennbar. Somit liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Planjahr für die SWI Energie GmbH bei TEUR 6.749 und steigen mittelfristig inflationsbedingt an.

Das geplante negative periodenfremde Ergebnis ergibt sich aus Wertberichtigungen auf Gas- und Stromforderungen.

Entwurf

2. Vermögens- und Finanzplan

Im Planjahr erhöht sich die Bilanzsumme gegenüber dem laufenden Geschäftsjahr 2022/23. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg im Anlagevermögen, bedingt durch die über den Abschreibungen liegende Investitionstätigkeit. Dem gegenüber wird der Anstieg durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geschmälert. Diese fallen im Geschäftsjahr 2022/23 höher aus, da die Abschlagszahlungen für den September 2023 erst im Oktober eingezogen werden können. Mittelfristig sinkt das Anlagevermögen der SWI Energie, da die Abschreibungen die geplanten Neuinvestitionen übersteigen.

	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
Bilanz	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**33.784**	**41.198**	**47.506**	**45.869**	**44.669**	**43.392**
Umlaufvermögen	**41.080**	**41.775**	**38.644**	**39.249**	**35.499**	**35.045**
Vorräte	1.531	1.644	1.677	1.711	1.745	1.780
Forderungen	39.483	40.111	36.947	37.518	33.734	33.245
Lieferungen und Leistungen	*12.376*	*34.816*	*32.627*	*33.357*	*31.034*	*30.489*
aus Sicherheitsleistungen		*3.000*	*3.000*	*3.000*	*1.500*	*1.500*
gegen verbundene Unternehmen	*26.824*	*536*	*560*	*576*	*591*	*606*
Sonstige Vermögensgegenstände	*283*	*1.759*	*760*	*585*	*609*	*650*
Liquide Mittel	66	20	20	20	20	20
Rechnungsabgrenzung	**162**	**126**	**90**	**54**	**18**	
Vermögen	**75.026**	**83.099**	**86.240**	**85.172**	**80.186**	**78.437**
Eigenkapital	**1.548**	**1.548**	**1.548**	**1.548**	**1.548**	**1.548**
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	537	537	537	537
Rücklage	511	511	1.011	1.011	1.011	1.011
Empfangene Ertragszuschüsse	**67**	**44**	**21**	**5**	**3**	**1**
Rückstellungen	**9.967**	**9.470**	**10.704**	**10.179**	**9.727**	**10.069**
Verbindlichkeiten	**63.381**	**71.967**	**73.897**	**73.370**	**68.838**	**66.749**
Finanzverbindlichkeiten		41.309	49.026	48.876	43.997	40.840
Lieferungen und Leistungen	2.602	3.435	3.929	3.591	3.310	3.425
gegenüber verbundenen Unternehmen	23.187	26.123	19.842	19.803	20.431	21.384
davon Gewinnabführung	*16.761*	*20.123*	*13.842*	*13.803*	*14.431*	*15.384*
sonstige	37.592	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Rechnungsabgrenzung	**63**	**70**	**70**	**70**	**70**	**70**
Kapital	**75.026**	**83.099**	**86.240**	**85.172**	**80.186**	**78.437**

Entwurf

Die Finanzierung stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

Finanzplan	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	16.761	20.123	13.842	13.803	14.431	15.384
Abschreibungen	1.623	1.821	2.392	2.867	2.750	2.827
Zunahme-/Abnahme (-) der langfr. Rückstellungen	148	19	19	19	19	19
Auflösung Baukostenzuschüsse	-23	-23	-23	-16	-2	-2
Cash Earnings	**18.509**	**21.940**	**16.230**	**16.673**	**17.198**	**18.228**
Gewinn(-)/Verlust aus Anlagenabgängen	-473					
Zu-(-)/Abnahme der Vorräte	-1.271	-113	-33	-34	-34	-35
Zu-(-)/Abnahme der Forderungen	6.744	-25.159	2.201	-710	3.844	548
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Rückstellungen	2.221	-516	1.215	-544	-471	323
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Verbindlichkeiten	2.245	157	494	-338	-281	115
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**27.975**	**-3.691**	**20.107**	**15.047**	**20.256**	**19.179**
Auszahlungen für Investitionen im Anlagevermögen	-1.681	-9.235	-8.700	-1.230	-1.550	-1.550
Einzahlungen aus KapZ						
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	743					
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen	755	-1.758	999	175	-24	-41
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-183**	**-10.993**	**-7.701**	**-1.055**	**-1.574**	**-1.591**
Kreditaufnahme (-)/Tilgung Kredite	-24.558	41.309	7.717	-150	-4.879	-3.157
Geldanlagen im Rahmen des Cash-Pools	-26.325	26.325				
Zu-/Abnahme erhalte Sicherheitsleistungen	36.235	-36.235				
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen	-13.207	-16.761	-20.123	-13.842	-13.803	-14.431
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-27.855**	**14.638**	**-12.406**	**-13.992**	**-18.682**	**-17.588**
Veränderung Finanzmittel	**-63**	**-46**				
Finanzmittel am Anfang der Periode	129	66	20	20	20	20
Finanzmittel am Ende der Periode	66	20	20	20	20	20

Unterjährig werden zusätzliche kurzfristige Kreditaufnahmen zur Finanzierung des Gas- und Wärmebezugs in den Wintermonaten sowie zur Finanzierung der Gewinnabführung an die SWI Beteiligungen notwendig. Daneben steigen die Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen, bevor die Mittel ab dem Planjahr 2024/25 wieder zurückgeführt werden.

Derzeit laufen die Kreditaufnahmen kurzfristig über die Stadt Ingolstadt und deren Tochterunternehmen. Eine teilweise Umfinanzierung sowie die Finanzierung der Neuinvestitionen wird über mittel- und langfristige Bankenkredite angestrebt.

Für die Kreditaufnahmen wird in allen Planjahren ein Zinssatz von 4 % p.a. angenommen.

Entwurf

3. Investitionsplan

Investitionen, Abschreibungen und Finanzbedarf	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzbedarf					
Investitionen	**9.235**	**8.700**	**1.230**	**1.550**	**1.550**
Investitionen (vor Abzug KapZ)	9.235	8.700	1.230	1.550	1.550
Vereinnahmte KapZ					
Services	3.474	2.200	1.300	1.300	1.300
Gas-Contracting	**190**	**100**	**100**	**100**	**100**
Investitionen vor Abzug KapZ	190	100	100	100	100
FW-Contracting	**50**	**100**	**100**	**100**	**100**
Investitionen vor Abzug KapZ	50	100	100	100	100
Kälte-Contracting					
regenerativ					
Dienstleistungen	**3.234**	**2.000**	**1.100**	**1.100**	**1.100**
Erzeugung	5.761	6.500	-70	250	250
konventionell	**4.956**	**6.400**	**-350**	**150**	**150**
Südzentrale (inkl. Provisorium)	1.025	5.500	-500		
Projekt GRI E109	3.105				
sonstiges	826	900	150	150	150
erneuerbar	**805**	**100**	**280**	**100**	**100**
Sonstiges					
Eigenfinanzierung	**1.798**	**2.369**	**2.851**	**2.748**	**2.825**
Abschreibungen (inkl. KapZ)	1.821	2.392	2.867	2.750	2.827
Auflösung BKZ	-23	-23	-16	-2	-2
Veränderung Finanzbedarf	**7.437**	**6.331**	**-1.621**	**-1.198**	**-1.275**

Die Investitionen der Services, vor allem die des FW- und Gas-Contracting, werden sich aufgrund der veränderten Ausrichtung der Energiemärkte ab dem ersten Planjahr und mittelfristig auf einem konstanten Niveau bewegen. Im Jahr 2023/24 ist im FW-Contracting ein Projekt abgebildet, das im Geschäftsjahresverlauf realisiert wird. In der Mittelfrist kann die Investition keinem speziellen Projekt zugeordnet werden. Im Bereich Gas-Contracting sind mittelfristig keine Neuinvestitionen zu erwarten. Die geplanten Investitionsmittel sind an dieser Stelle als Ersatzinvestitionen zum Erhalt der Betriebsfähigkeit bestehender Gas-Contractinganlagen bestimmt. Im Bereich des Kältecontracting sind keine weiteren Investitionen in neue Projekte vorgesehen. Im regenerativen Contracting sind aktuell ebenfalls keine Projekte vorgesehen und daher kein Budget eingeplant. Die Dienstleistungen beinhalten

Entwurf

Investitionen der dezentralen Energielösungen und überwiegend die der E-Mobilität. Hier finden sich vor allem die großen Investitionsprojekte in zukunftsträchtige Ladeinfrastruktur der SWI-E wieder und erweitern die aktuelle Schnellladeinfrastruktur. Im Planjahr 2023/24 wird ein Schnellladesäulen-Projekt am IN-Campus fertig gestellt und im Ingolstädter Süden sollen weitere Schnelllader in der Investitionsplanung realisiert werden. Mittelfristig wird ein sehr hoher Investitionsbedarf der E-Mobilität zugewiesen. Dies geht mit den Potentialen aus dem Projekt "ChancE" einher. Besagt führt es zu einem hohen Investitionsbedarf der Dienstleistungen, die über die Abschreibungen ergebniswirksam berücksichtigt werden.

In der konventionellen Erzeugung werden zu Beginn des Planungszeitraumes zwei weitere große Projekte realisiert. Der Ausbau der Südzentrale hat bereits begonnen und wird im zweiten Planjahr vollständig abgeschlossen. Für den Bau der Kesselanlage und des zugehörigen Gebäudes der Südzentrale wird im ersten Planjahr ein Budget von insgesamt TEUR 5.500 veranschlagt. Nach Projektabschluss ist eine Verrechnung gegenüber der Netze GmbH angedacht, welche sich in den TEUR -500 widerspiegelt. Im Planjahr 2023/24 ist bei den sonstigen Investitionen der konventionellen Erzeugung mit einer größeren Ersatzinvestition in Höhe von TEUR 750 beim Warmwasserkessel des Heizwerks Hollerstauden zu rechnen. Weitere TEUR 150 sind für Erneuerungsmaßnahmen bestehender Heizwerke im Planansatz berücksichtigt. Zusätzliche Investitionen in neue Heizwerke sowie der Grundstückskauf für die Südzentrale sind im Plan nicht enthalten, wodurch sich in der Sparte Wärme auch keine weiteren Effekte ergeben. Diese werden bei Bedarf jeweils einzeln zur Genehmigung vorgelegt und schreiben den Investitionsplan fort.

Bei den Investitionen in die erneuerbare Erzeugung wird das Budget bedarfsgerecht angesetzt. Im Planjahr 2024/25 wird bei der Biogasanlage Unterstall mit einer Motorrevision gerechnet, welche im Planansatz mitberücksichtigt wird. Bei größeren erneuerbaren Projekten wird gegebenenfalls von Einzelgenehmigungen ausgegangen.

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30.09.2023

AKTIVA

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**0,00**	1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.024.460,06		2.109
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	10.351.962,58		7.595
3. Verteilungsanlagen	5.828.597,42		5.613
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.950,36		9
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.205.639,96		1.624
		22.415.610,38	16.950
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.886.977,77		9.887
2. Beteiligungen	7.457.700,00		6.944
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	798,00		2
		17.345.475,77	16.833
		39.761.086,15	33.784
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	370.535,40		479
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	261.328,00		269
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		783
		631.863,40	1.531
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.427.635,80		105.783
Erhaltene Anzahlungen	-116.388.561,16		-93.407
	27.039.074,64		12.376
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	710.432,78		26.824
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.806.590,96		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.801.725,52		283
		43.357.823,90	39.483
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**67.038,59**	66
		44.056.725,89	41.080
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**128.098,21**	162
		83.945.910,25	75.026

PASSIVA

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Stammkapital			536.300,00		1.037
II. Kapitalrücklage					
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB			1.011.283,76		511
				1.547.583,76	1.548
B. Empfangene Ertragszuschüsse				**44.041,49**	67
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			399.797,00		444
2. Sonstige Rückstellungen			28.259.150,94		9.523
				28.658.947,94	9.967
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			832.197,57		2.602
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	823.809,17			(2.594)
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr	EUR	8.388,40			(8)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			27.921.300,91		23.187
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	27.921.300,91			(23.187)
3. Sonstige Verbindlichkeiten			24.888.505,06		37.592
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	24.888.505,06			(37.592)
davon aus Steuern	EUR	105.165,78			(590)
				53.642.003,54	63.381
E. Rechnungsabgrenzungsposten				**53.333,52**	63
				83.945.910,25	75.026

Entwurf

Anlage 1

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.10.2022 - 30.09.2023

				EUR	01.10.2022 - 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse			261.429.806,20		171.547
	./. Stromsteuer			-7.614.536,88		-7.505
	./. Erdgassteuer			-4.122.976,91		-4.287
					249.692.292,41	159.755
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen				35.390,00	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge				1.127.022,85	1.224
					250.854.705,26	160.979
4.	Materialaufwand					
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			166.759.869,02		80.082
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen			54.989.006,73		52.277
					221.748.875,75	132.359
5.	Personalaufwand					
a)	Löhne und Gehälter			3.307.543,07		2.987
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			848.012,68		933
	davon für Altersversorgung	EUR	212.861,51			(347)
					4.155.555,75	3.920
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen				2.032.997,86	1.623
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				7.519.080,72	7.023
					15.398.195,18	16.054
8.	Erträge aus Beteiligungen				2.276.783,89	749
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				67.188,38	23
	davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	57.089,63			(16)
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				761.816,96	64
	davon an verbundene Unternehmen	EUR	356.561,94			(16)
11.	Ergebnis nach Steuern				16.980.350,49	16.762
12.	Sonstige Steuern				501,06	1
13.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn				16.979.849,43	16.761
14.	Jahresüberschuss				**0,00**	**0**

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 2847) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Den Besonderheiten für Versorgungsunternehmen wurde durch die Erweiterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Bei den Finanzanlagen werden die dauerhaft gehaltenen Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Entwurf

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Das zum 1. Oktober 2012 mit der Verschmelzung übernommene gezeichnete Kapital der reginova GmbH wurde in die Kapitalrücklage umgegliedert, da keine Eintragung in das Handelsregister erfolgte.

Erhaltene Zuschüsse auf Nahwärmeanlagen werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position Umsatzerlöse enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit" – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81 % (Vorjahr 1,77 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen wird der Rententrend mit 2 % p.a. berücksichtigt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % p. a. berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % p.a. bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66 % (Vorjahr 1,40 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Entwurf

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom- und Gasgeschäften zu reduzieren. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um Terminmarktgeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preisrisikomanagements eingesetzt und als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

In Anwendung der oben genannten Grundsätze zur Bildung von Bewertungseinheiten, haben sich bei bestimmten Kundentarife negative Werte aus den Bewertungseinheiten ergeben, für die eine Drohverlustrückstellung von insgesamt TEUR 10.000 gebildet worden ist

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel gezeigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 710 (Vorjahr TEUR 499) Lieferungen und Leistungen, wovon TEUR 65 (Vorjahr TEUR 70) auf die Gesellschafterin entfallen. Im Vorjahr waren gegenüber der Gesellschafterin sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 26.325 ausgewiesen.

Entwurf

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 49 Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.758 sonstige Vermögensgegenstände.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 12. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabführung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen (TEUR 16.787; Vorjahr TEUR 8.135), Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 563; Vorjahr TEUR 515) sowie Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 867; Vorjahr TEUR 829) und für Drohverluste (TEUR 10.000) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 509) und sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 27.918 (Vorjahr TEUR 22.678). Sie bestehen gegenüber der Gesellschafterin mit TEUR 25.914 (Vorjahr TEUR 16.761), die mit TEUR 16.980 (Vorjahr TEUR 16.761) auf die Gewinnabführung entfallen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	129.902	93.162
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	89.775	39.288
Wärmeerlöse	27.576	25.757
Kälteerlöse	519	381
Strom Dienstleistungen	1.726	967
sonstige Umsatzerlöse	194	200
	249.692	159.755

In den Umsätzen sind im laufenden Geschäftsjahr periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 1.621 (Vorjahr TEUR 198) enthalten.

Entwurf

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres betreffen mit TEUR 1.024 (Vorjahr TEUR 524) Rückstellungsauflösungen, mit TEUR 68 (Vorjahr TEUR 181) Wertberichtigungen auf Forderungen, mit TEUR 17 (Vorjahr TEUR 18) periodenfremde Erträge sowie Anlagenabgangsgewinne mit 1 (Vorjahr TEUR 492).

Im Geschäftsjahr ist periodenfremder Materialaufwand mit TEUR 13 (Vorjahr TEUR 325) sowie mit TEUR 10.000 die Dotierung einer Drohverlustrückstellung enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen von TEUR 460 (Vorjahr TEUR 432), Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 19), sonstige periodenfremde Aufwendungen von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 39) sowie sonstige Schadenersatzzahlungen von TEUR 427 ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 9) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Im Vorjahr waren unter den Erträgen aus Beteiligungen mit TEUR 14 Ausschüttungen für Vorjahre ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen
(§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 folgende Beträge (ohne USt) in Rechnung gestellt:

	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Stromlieferung zum Eigenverbrauch	664
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	
Strombezug zum Betrieb der Bäder, des Eisstadions sowie der Saturn-Arena	1.341
Gaslieferungen insbesondere zum Betrieb des Blockheizkraftwerkes	411
Wärmelieferung zum Betrieb der Bäder und der Saturn-Arena	1.032
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	
Stromlieferung insbesondere zum Betrieb der Pumpwerke	1.082

Entwurf

Der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 folgende Beträge (ohne USt) in Rechnung gestellt:

	TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Netznutzung Stromortsnetz Ingolstadt	26.606
Netznutzung Gasortsnetze	10.950
Netznutzung Wärmenetz	7.737
Pacht und Betriebsführung der Heizwerke/Wärmespeicher	662
Betriebsführungen	262
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung, und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen und Inkasso, Einkaufsdienstleistungen, Poststelle	5.025

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Pacht und die Betriebsführung der Heizwerke sind bis zu TEUR 666 an die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH zu zahlen. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2025. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurden TEUR 520 vereinbart.

Zur Sicherung der für den Biogasanlagenbetrieb benötigten Substrate bzw. Einsatzstoffe sind mehrjährige Lieferverträge für Mais (jährlich 114 Hektar, entspricht je nach Ertrag ca. 5.130 Tonnen), Gras (jährlich 27 Hektar, entspricht ca. 432 Tonnen) sowie Gülle (jährlich ca. 2.500 cbm) geschlossen. Der Lieferpreis hängt zum einen teilweise mit einer Formel an den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen, zum anderen mit einer anderen Formel an dem Gehalt an Trockensubstanz in dem gelieferten Substrat. Aus diesen Verträgen ist eine jährliche finanzielle Verpflichtung je nach Ernteverlauf von TEUR 150 bis TEUR 200 zu erwarten. Für die Ernte der vertraglich gesicherten Substrate wurde ein langfristiger Vertrag mit einem Lohnunternehmen geschlossen, aus welchem sich bei derzeitigem Ernteniveau eine jährliche finanzielle Verpflichtung von TEUR 50 bis TEUR 65 ergibt, abhängig von den Faktoren genaue Fläche der abzuerntenden Felder, Substratmenge und Entfernung der Felder zur Biogasanlage.

Entwurf

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Bewertungseinheiten

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Preisrisiken ein. Dabei handelt es sich um Terminmarktgeschäfte (Forwards) und Swaps.

Für alle Handelsgeschäfte in den Bereichen Strom und Gas werden jeweils Portfolio-Hedges gebildet. Diese sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Das Gesamtvolumen (Marktwerte) der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Portfolio-Hedge	**ab Okt. 2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**
Strom	11.338 TEUR	40.684 TEUR	17.598 TEUR	960 TEUR	-
Gas	11.803 TEUR	31.049 TEUR	10.047 TEUR	-	-

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten dienen, setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Commodity Strom	**beizulegender Zeitwert**
Present Value Positiv	3.543 TEUR
Present Value Negativ	-15.643 TEUR
Summe	-12.101 TEUR

Commodity Gas	**beizulegender Zeitwert**
Present Value Positiv	0 TEUR
Present Value Negativ	-35.782 TEUR
Summe	-35.782 TEUR

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten

Entwurf

wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 3 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt.

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten:

männlich	Vorjahr	weiblich	Vorjahr	Gesamt	Vorjahr
26	25	28	26	54	51

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen	41	7.603	1.903[1)]
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen	41	3.876	1.220[1)]
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen	41	3.759	1.122[1)]
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	100	8.529	379[2)]
EnKaIn Verwaltungs GmbH, Karlshuld	50	26	1[2)]
EnKaIn GmbH & Co. KG, Karlshuld	50	870	-132[2)]

1) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2022
2) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 30.09.2023

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Entwurf

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 27. Oktober 2023

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						
		Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.765,57	0,00	0,00	0,00	23.765,57	23.254,30	511,27	0,00	0,00	23.765,57	0,00	511,27
II. Sachanlagen													
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.978.300,51	27.879,44	0,00	0,00	3.006.179,95	869.295,09	112.424,80	0,00	0,00	981.719,89	2.024.460,06	2.109.005,42
2.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.399.998,12	3.248.070,46	168.529,83	1.130.757,05	22.610.295,80	10.343.474,06	1.613.227,31	83.191,27	0,00	11.873.510,10	10.736.785,70	8.056.524,06
	Zuschuss Wärmetauscher	-615.717,00	0,00	0,00	0,00	-615.717,00	-153.929,25	-76.964,63	0,00	0,00	-230.893,88	-384.823,12	-461.787,75
		17.784.281,12	3.248.070,46	168.529,83	1.130.757,05	21.994.578,80	10.189.544,81	1.536.262,68	83.191,27	0,00	11.642.616,22	10.351.962,58	7.594.736,31
3.	Verteilungsanlagen	7.732.729,73	571.689,62	0,00	23.212,22	8.327.631,57	1.114.661,03	423.815,19	0,00	0,00	1.538.476,22	6.789.155,35	6.618.068,70
	Zuschuss Wärmespeicher	-1.097.252,70	0,00	0,00	0,00	-1.097.252,70	-92.361,33	-44.333,44	0,00	0,00	-136.694,77	-960.557,93	-1.004.891,37
		6.635.477,03	571.689,62	0,00	23.212,22	7.230.378,87	1.022.299,70	379.481,75	0,00	0,00	1.401.781,45	5.828.597,42	5.613.177,33
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.499,73	0,00	0,00	0,00	182.499,73	173.232,01	4.317,36	0,00	0,00	177.549,37	4.950,36	9.267,72
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.623.833,78	3.735.775,45	0,00	-1.153.969,27	4.205.639,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205.639,96	1.623.833,78
		29.204.392,17	7.583.414,97	168.529,83	0,00	36.619.277,31	12.254.371,61	2.032.486,59	83.191,27	0,00	14.203.666,93	22.415.610,38	16.950.020,56
III. Finanzanlagen													
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.886.977,77	0,00	0,00	0,00	9.886.977,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.886.977,77	9.886.977,77
2.	Beteiligungen	6.944.200,00	513.500,00	0,00	0,00	7.457.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.457.700,00	6.944.200,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.376,00	0,00	1.578,00	0,00	798,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	798,00	2.376,00
		16.833.553,77	513.500,00	1.578,00	0,00	17.345.475,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.345.475,77	16.833.553,77
		46.061.711,51	8.096.914,97	170.107,83	0,00	53.988.518,65	12.277.625,91	2.032.997,86	83.191,27	0,00	14.227.432,50	39.761.086,15	33.784.085,60

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Sitz in Ingolstadt. Sie ist vorrangig als Vertriebsgesellschaft auf dem Gebiet Beschaffung und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Sie tritt als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Das weitere Angebotsportfolio umfasst dezentrale Energielösungen, wie Photovoltaik- und Speichercontracting, Leistungen im Bereich der Elektromobilität und der Wohnungswirtschaft. Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen unterhalten die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Photovoltaikanlagen und eine Biogasanlage. Zur Optimierung und Deckung des Wärmebedarfs zu Spitzenzeiten betreibt die Gesellschaft einen Wärmespeicher sowie mehrere Heizwerke. Das Vertriebsgebiet reicht über die Stadtgrenzen von Ingolstadt hinaus und erstreckt sich über die gesamte Wirtschaftsregion 10. Zudem verfügt die Gesellschaft über Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen und hält u.a. 100 % der Anteile am Stammkapital und den Rücklagen der SWI Windpark Hain-Ost GmbH, die in Oberfranken einen Windpark mit fünf Windenergieanlagen leitet. Seit diesem Geschäftsjahr ist die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH an der EnKaIn GmbH & Co. KG und deren Komplementärin der EnKaIn Verwaltungs GmbH zu 50 % beteiligt, die die regionale Energiewende im Donaumoos vorantreibt.

Als zentrale Steuerungsgrößen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH gelten neben den Umsatzerlösen auch die zugehörigen Materialaufwendungen der fünf Kernsparten Strom-, Gas- und Wärmevertrieb sowie Contracting/Dienstleistungen und Erneuerbaren Energien. Auf Gesamtunternehmensebene werden zusätzlich noch das Ergebnis nach Steuern und das Investitionsvolumen der Gesellschaft als relevante Größen herangezogen. Zur kontinuierlichen Steuerung und Abschätzung des Geschäftserfolges werden alle Größen im monatlichen Monitoring erfasst und analysiert. Zur Ableitung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wird aufbauend auf den erfassten Steuerungsgrößen ein Erwartungswert zum Geschäftsjahresende hin ermittelt.

Entwurf

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Energiewende

Im Zuge der Energiewende ersetzen Erneuerbare Energien, wie Wasser- und Solarkraft, Windenergie, Erdwärme, nachwachsende Rohstoffe und Biomasse die fossilen Energieträger kontinuierlich. Eine Energieversorgung in Deutschland, die sich auf erneuerbare Energieträger stützt, bedeutet für Versorgungsunternehmen folgende neue Herausforderungen:
Ein Großteil des Stroms wird dezentral mit zahlreichen Erzeugungsanlagen in die Stromnetze eingespeist und muss danach längere Strecken überwinden, um etwa an die Verbraucherzentren in Süddeutschland transportiert zu werden. Für eine erfolgreiche Energiewende ist der Ausbau großer, überregionaler Übertragungsnetze und lokaler Verteilnetze daher von hoher Bedeutung. Zugleich müssen Verbrauch und konventionelle Erzeugung flexibler werden. Durch intelligente Mess- und Steuerungskonzepte werden die Erzeugung und der Verbrauch von Energie im Rahmen der Digitalisierung in Einklang gebracht und so eine deutliche Erhöhung der Energieeffizienz angestrebt. Um den steigenden Strombedarf abzudecken, ist es wichtig den Ausbau der Erneuerbaren Energien voranzutreiben und die fortwährende Versorgung sicherzustellen. Gleichzeitig gilt es im Rahmen der Wärmewende ausreichend Wärmebezugsquellen zu identifizieren und nutzbar zu machen, als auch die notwendigen Investitionen in die erforderlichen Wärmenetze zu tätigen.

Energiemärkte

Auf die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH haben die Entwicklungen an den Energiemärkten einen zentralen Einfluss. Die Entwicklung der Preise für Erdgas war in den Jahren 2022 und 2023 stark von dem Ukraine-Russland Konflikt verursachten wirtschaftlichen Einbruch sowie der rasch folgenden Erholung der Wirtschaft geprägt. Zusätzlich verschärfte der geringe Füllstand der Gasspeicher in Deutschland die ohnehin angespannte Lage in den Sommermonaten 2022. Der milde Winter und widererwarten gute Speicherfüllstände zu Beginn der Heizperiode 2022/23 trugen zu einer Entspannung der Lage bei. Die hohen Preissteigerungen für Erdgas führten auch, durch die Abhängigkeit der Stromerzeugung vom Erdgas, zu höheren Strompreisen. Dabei sind auch die Stromimporte aus Frankreich und den Niederlanden deutlich gesunken, der Export von Strom ist gestiegen. Im Sommerhalbjahr trug eine gute Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien zu einem moderateren, dennoch im Vergleich zu Vorkriegszeiten hohen Preisszenario bei. Eine zusätzliche Verstromung fossiler Energieträger zur Stabilisierung des Versorgungssystems ist insbesondere im Winterhalbjahr dadurch notwendig geworden. Neben den Preisen für Strom und Gas am Großhandelsmarkt wirken sich auch Klimaschutzmaßnahmen in Form von Zertifikaten auf die Beschaffungskosten und Absatzpreise aus. Mit der Einführung des

Entwurf

nationalen Emissionshandels im Kalenderjahr 2023 müssen CO_2-Zertifikate zusätzlich zu mittelfristig steigenden Preisen beschafft werden. Mit dem nationalen Emissionshandel sollen CO_2-effiziente Technologien gefördert werden, zudem stellt der Emissionshandel ein Instrument zur kostenwirksamen Verringerung der Treibhausgasemissionen dar. Durch Energieeinsparungen der Verbraucher soll der Energiebedarf gesenkt werden. Dabei sollen sowohl die privaten Haushalte und insbesondere die Industrie ihren Energiebezug reduzieren. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird ein eher hohes und volatiles Preisniveau erwartet.

Witterungseinflüsse

Im Geschäftsjahr 2022/23 lagen die Gradtagszahlen, die den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz als Indikator abbilden, unterhalb des geplanten Niveaus, dessen Grundlage ein bereinigter Durchschnitt der letzten zehn Jahre darstellt. Dadurch ist der Heizenergiebedarf unserer Kunden unter dem erwartbaren Niveau. In Summe erreichte die Heizperiode eine Durchschnittstemperatur von +5,07 Grad und ist damit zur Vergleichsperiode 2021/22 um 1,09 Grad wärmer.

Energiepolitik

Im November 2022 hat die Bundesregierung beschlossen die Kosten für den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme zu übernehmen. Damit wurden die Kunden spürbar entlastet, um den Zeitraum bis zur Energiepreisbremse zu überbrücken. Der Bundestag hat am 20. Dezember 2022 das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Strompreisbremsengesetz verabschiedet, welches am 24. Dezember 2022 in Kraft getreten ist. Hierbei handelt es sich um ein Artikelgesetz, das Haushalte und Unternehmen in diesem Jahr vor den extrem hohen Energiepreisen im Zuge der politischen Unruhen schützen soll. Die Entlastung bestimmt sich nach dem Erdgas- und Wärmeverbrauchs zu einem vergünstigten Arbeitspreis, dem zufolge sollen 80 Prozent ihres Erdgasverbrauchs zu 12 Cent je Kilowattstunde beziehungsweise 80 Prozent ihres Wärmeverbrauchs zu 9,5 Cent je Kilowattstunde bezogen werden. Der Strompreis wurde auf 40 Cent/kWh gedeckelt, dies gilt für den Basisbedarf von 80 % des prognostizierten Verbrauchs der Kunden und kleinere Unternehmen. Um die Belastungen für private Haushalte und Unternehmen durch gestiegene Gasmarktpreise abzufedern, wurde zudem die Mehrwertsteuer auf Gas und Wärme ab 01.10.2022 von 19 Prozent auf 7 Prozent gesenkt. Auch für die kommenden Monate ist ein Teil der Preisbremsenentlastungen für die Verbraucher geplant worden.

Entwurf

2.2. Geschäftsverlauf

Entwicklung im Stromvertrieb

Der Stromvertrieb der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH erzielte im Berichtsjahr einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag als erwartet. Eine absatzstarke Firmengruppe im fremden Netzgebiet trägt dazu bei, dass das Mengenabsatzniveau der Sonderkunden stark über der Planung liegt. Der Marktanteil der Mengen in den Tarifen mit registrierter Leistungsmessung (RLM) im eigenen Netzgebiet ist hingegen, aufgrund gestiegenem Wettbewerbs- und Margendruck, zurückgegangen. Der Vertrieb im Bereich der Haushaltskunden hat sich sowohl im Ingolstädter Netzgebiet als auch im fremden Netzgebiet schwierig gestaltet. So ist beim Kundenverbrauch über alle Tarife ein energiesparendes Verhalten zu beobachten. Insgesamt ergeben sich jedoch, aufgrund der über Plan liegenden Mengen der Kunden im fremden Netzgebiet, leicht gestiegene Mehrmengen. Die Umsatzerlöse liegen gesamtheitlich trotz der höheren Absatzmengen preisbedingt moderat unter Plan. Abgefangen werden die Umsatzverluste durch günstigere Beschaffungskosten. Diese tragen letztendlich dazu bei, dass die Marge stark über der Planung liegt. Die Netznutzungskosten liegen aufgrund der höheren Mengen leicht über Plan. Im Folgejahr werden sich die Preise voraussichtlich über dem aktuellen Preisniveau entwickeln. Um die Kunden halten zu können, wird die Gesellschaft an das aktuelle Marktpreisniveau angepasste Tarife anbieten. Hierfür wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Entwicklung im Gasvertrieb

Im Gasvertrieb liegt der Ergebnisbeitrag trotz starker Mengenunterschreitungen über Plan. Das hohe Preisniveau sorgte für einen sparsamen Gasbedarf bei den Kunden, sodass geplante Absatzmengen im Bereich der Haushalt-/Kleinkunden deutlich unterschritten wurden. Durch die volatile Marktsituation im Gas analog zum Strommarkt gestaltet sich der Energievertrieb schwieriger als bisher. Die Umsatzerlöse sind im Bereich der Haushalt-/Kleinkunden stark unter Plan. In der Wohnungswirtschaft kommt es zu unter Plan liegenden Mengen und Umsatzerlösen, da hier zum Teil eine Verlagerung in die Fernwärme stattfindet. Im Energieeinkauf wurde die Gesellschaft mit einer sehr volatilen und unstetigen Entwicklung der Beschaffungskosten am Energiemarkt konfrontiert. Mit einer strukturierten und langfristig angelegten Beschaffungsstrategie konnte dem hohen Preisniveau entgegengewirkt werden. Im Ergebnis führte dies zu deutlich geringeren Beschaffungskosten im Vergleich zu den Planungsannahmen. Die Netzentgelte fielen infolge der Mindermengen leicht geringer aus. In Summe wurde aufgrund der Beschaffungsstrategie zum Geschäftsjahresende ein ergebniswirksamer Vorteil generiert. Das kommende Geschäftsjahr zeigt sich aufgrund der langfristig angelegten Beschaffungsstrategie bei gleichzeitig stark gefallen Marktpreisen im Verhältnis zum Wettbewerb als schwierig. Mit dem Ziel

Entwurf

auch weiterhin Kundenbindung zu erzeugen, wurde für die hierzu erforderlichen marktpreisangepassten Produkte eine korrespondierende Drohverlustrückstellung gebildet.

Entwicklung im Wärmevertrieb

Der Wärmevertrieb hat seinen geplanten Ergebnisbeitrag moderat übertroffen. Die Mengenunterschreitung beruht auf den Einsparmaßnahmen der Fernwärmekunden. Der Großkunde hat weniger Mengen zu einem höheren Preis bezogen als geplant. Durch Anlagenstillstände auf Seiten der Wärmeerzeugung war der Bedarf an Wärmemengen aus den Kesselanlagen höher als geplant, da hier ein Teil abgefangen wurde. Dennoch wurde der Bezug fast ausschließlich aus der Müllverwertungsanlage und der Gunvor Raffinerie realisiert. Durch die Mindermengen liegen die gesamtheitlichen Wärmebeschaffungskosten unter Plan. Der Wärmespeicher ist im Regelbetrieb und kann Heizspitzen mittels zwischengespeicherter Abwärme kostengünstig abpuffern. Die Transportkosten werden mengenunabhängig, gemessen an den tatsächlichen Netzausbau- und Netzbewirtschaftungskosten, an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH abgeführt.

Entwicklung bei den Contracting/Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld der Contracting/Dienstleistungen unterschreitet seinen geplanten Ergebnisbeitrag. Im Bereich des Contracting gestaltet sich vor allem der Wärme- und Kälteabsatz sehr witterungsabhängig. Im Fernwärmecontracting, regenerativen Contracting sowie in der Kälte sind geringere Umsatzerlöse vereinnahmt worden. Das Fernwärmecontracting weist dabei die größte Unterschreitung auf. Ursächlich hierfür sind Einsparungen vor allem bei den Tarifkunden. Die Kälteanlagen haben aufgrund des verzögerten Ausbaus am Gießereigelände die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht. Die Erlöse im Gascontracting sind ebenfalls stark eingebrochen. Im Strom-Contracting lagen diese dagegen deutlich über dem geplanten Niveau. Die über alle Contractingsegmente nicht realisierten Erlöse können zum größten Teildurch einen geringeren Materialaufwand ausgeglichen werden.

Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen, welches die dezentralen Energielösungen, die Elektromobilität und die Energiedienstleistungen beinhaltet, hat die Erwartungen gesamtheitlich nicht erreicht. Die Elektromobilität liegt stark unter ihren Planzahlen, da die geplanten Absatzerlöse gesamtheitlich nicht erzielt werden können. So hat der Verkauf der Wallboxen an Privat- und Gewerbekunden das Plannivеau aufgrund weggefallener Förderinstrumente wesentlich unterschritten. Auch die Erlöse aus der Vermarktungsdienstleistung der THG-Quote liegen unterhalb der Planzahlen. Der Vertrieb von dezentralen Anlagen umfasst PV- und Speicherlösungen und kann die Erwartungen ebenfalls nicht erfüllen, begründet durch erhebliche Lieferkettenprobleme bei den PV-Modulen in diesem Segment.

Entwurf

Entwicklung in der Erzeugung

Die Mengen der Stromerzeugung in der Biogasanlage und den Photovoltaikanlagen liegen erheblich unter dem Planansatz. In der Wärmeerzeugung hingegen liegen die Mengen deutlich über den Planwerten. Die Umsatzerlöse der Photovoltaikanlagen und der Wärmeerzeugung übersteigen die Planwerte und konnten so die gestiegenen Bezugs- und Betriebskosten weitestgehend kompensieren. Der geplante Ergebnisbeitrag konnte aufgrund geringerer Absatzmengen in der Biogasanlage nicht übertroffen werden. Bei den Photovoltaikanlagen liegt das Ergebnis mithilfe hoher Direktvermarktungserlöse erheblich über Plan. Zudem war der Sommer 2023 sonnenreicher als geplant, wohingegen die Wintermonate spürbar sonnenärmer waren, was sich auch in den erreichten Mengen widerspiegelt. Die Ergebnisbeiträge der Windparkgesellschaften Riegenroth sowie Oberwesel II und Oberwesel III lagen im relevanten Wirtschaftsjahr 2022 erheblich über dem geplanten Wert.

Investitionen und Jahresergebnis

Das für 2022/23 vorgesehene Investitionsvolumen von rund 10 Mio. EUR wurde in Höhe von rund 8,2 Mio. EUR realisiert.

Der prognostizierte Jahresüberschuss von knapp 14 Mio. EUR wurde mit knapp 17 Mio. EUR um rund 3 Mio. EUR übertroffen, im Wesentlichen aufgrund der über Plan liegenden Margen der drei Hauptsparten Strom, Gas und Fernwärme.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer und der Erdgassteuer) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 89.937 auf TEUR 249.692 gestiegen. Dieser Effekt ist durch das hohe Preisniveau in den Sparten Strom, Gas und Wärme zu begründen. Dem gegenüber steht damit verbunden ein höherer Aufwand, der ebenfalls aus dem gestiegenen Preisniveau resultiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen ausweisen, sind um TEUR 98 auf TEUR 1.127 gesunken.

Die Materialaufwendungen stiegen gleichlaufend um TEUR 89.390 auf TEUR 221.749. Die gestiegenen Bezugskosten resultieren insbesondere preisbedingt aus dem hohen Strom- und Gasbezug für langfristige Beschaffungspositionen. Im Strom sind durch die spezifisch gestiegenen Beschaffungskosten und Netzentgelte, trotz der Mindermengen aus dem Kundengeschäft, höhere Strombezugskosten angefallen. Zudem haben sich die Bezugskosten im Gas durch die Beschaffung von CO2-Zertifikaten und der politischen Situation erhöht, höhere Materialaufwendungen sind auch bei der formelgekoppelten

Entwurf

Wärme infolge Indizes angefallen. Des Weiteren wurde dieses Geschäftsjahr eine Drohverlustrückstellung berücksichtigt.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 236 auf TEUR 4.156 ist zum einen auf die Steigerung der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente um 2,4 zurückzuführen. Zudem wirken die tariflichen Einmalzahlungen, eine sogenannte Inflationsausgleichsprämie sowie die Stufensprünge/Höhergruppierungen.

Die Abschreibungen haben sich investitionsbedingt um TEUR 410 auf TEUR 2.033 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 497 auf TEUR 7.519 gestiegen. Hierbei sind höhere Aufwendungen für EDV, Beratung und Forderungswertberichtigungen sowie gestiegene Verrechnungen in den Sekundäraufwendungen zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde ein Sozialfonds mit TEUR 500 dotiert.

Die Gewinnausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen fallen mit TEUR 2.277 um TEUR 1.528 höher aus als im Vorjahr. Die Ausschüttungen der drei Windparkbeteiligungen in Rheinland-Pfalz liegen mit TEUR 1.758 um TEUR 1.086 stark über dem Vorjahr. Von der Tochtergesellschaft SWI Windpark Hain-Ost konnte das Jahresergebnis 2021/22 mit TEUR 519 (Vorjahr TEUR 77) vereinnahmt werden. Im Geschäftsjahr fällt die Zinsbelastung mit TEUR 694 um TEUR 653 höher aus als im Vorjahr, infolge des gestiegenen Zinssatzes und des investitionsbedingten Anstiegs des durchschnittlichen Kreditbedarfs. Zudem haben Zahlungen für Sicherheitsleistungen für den börslichen Strombezug den Kreditbedarf erhöht.

Nach Abzug der sonstigen Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein im Vorjahresvergleich um TEUR 219 höherer Gewinn von TEUR 16.980, der an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abzuführen ist. Das Geschäftsjahr enthält positive periodenfremde Effekte von TEUR 1.645. Darin sind die Rückstellungsauflösungen in Höhe von TEUR 1.024 und Abgrenzungseffekte aus dem Spartengeschäft berücksichtigt. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Jahresergebnis 2022/23 mit TEUR 15.335 um TEUR 814 unter dem bereinigten Vorjahreswert (TEUR 16.149).

Stromvertrieb

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat im Berichtsjahr 386 GWh Strom an externe Kunden geliefert. Verglichen mit dem Vorjahr ist der Absatz an Dritte um 4,3 % (16 GWh) gestiegen. An Haushalt-/Kleinkunden im eigenen Netzgebiet wurden 188 GWh und damit 3,1 % (6 GWh) weniger abgesetzt als

Entwurf

im Vorjahr. Die Sonderkunden im Stammgebiet verzeichnen einen leichten Rückgang von 1,2 % (1 GWh) auf 84 GWh. Im fremden Netzgebiet konnten 115 GWh abgesetzt werden. Für den Mengenanstieg um 25 % (23 GWh) ist der Bereich der Sonderkunden ursächlich, hier wird eine absatzstarke Firmengruppe versorgt. Die Handelsmengen liegen bei 147 GWh und enthalten margenneutrale Mengen zur Eingrünung und Mengen aus der Stromvermarktung.
Die Umsatzerlöse aus der Stromabgabe des laufenden Geschäftsjahres (nach Abzug der Stromsteuer) liegen mit TEUR 128.184 um 40,0 % über dem Vorjahr. Der größte Treiber für die Steigerung ist die Versorgung einer Firmengruppe zu einem hohen Preisniveau und der Stromvermarktung. Die Aufwendungen für den Strombezug sind marktpreisbedingt gestiegen. Die Netzentgelte inkl. der gesetzlichen Umlagen haben sich erhöht, dies ist aber durch den höheren Mengenabsatz bedingt und liegen so über der Vergleichsperiode. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis im Stromvertrieb deutlich gesteigert werden.

Gasvertrieb
Die Gaslieferungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH an Letztverbraucher liegen mit 719 GWh um 6,4 % (49 GWh) unter dem Vorjahr, im Wesentlichen ist es den Einsparmaßnahmen der Kunden zuzuschreiben. Die Haushalt-/Kleinkunden im Netzgebiet Ingolstadt weisen einen Absatz von 561 GWh aus, der im Vorjahresvergleich stark um 11,5 % (73 GWh) gesunken ist. Der Absatz an die externen Sonderkunden in Ingolstadt beläuft sich auf 129 GWh, welches einer Abnahme von 2,4 % (3 GWh) entspricht. Die Haushalts- und Kleinkunden im Umland verzeichneten einen Mengenanstieg um 21 GWh auf insgesamt 29 GWh, da ein Neukunde im Umland, welcher nun über die Gesellschaft beliefert wird, hinzugekommen ist.
Die Umsatzerlöse aus der Gasabgabe des laufenden Geschäftsjahres (nach Abzug der Erdgassteuer) haben im Vergleich zum Vorjahr um 125,8 % auf TEUR 88.940 zugelegt. Im Bereich der Haushaltskunden wurde zu Geschäftsjahresbeginn 2022/23 eine Preiserhöhung durchgeführt. Im Energieeinkauf ist trotz einer strukturierten Beschaffung ein starker Kostenanstieg zu verzeichnen, hinsichtlich der erheblich höheren Beschaffungspreise am Spotmarkt. Die Netzentgelte sind trotz Mindermengen leicht höher ausgefallen. Die teure Beschaffungssituation als auch die Einsparmaßnahmen haben eine Ergebnisverschlechterung im Vorjahresvergleich zur Folge.

Wärmevertrieb
Der Wärmeabsatz an Endkunden beläuft sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf 213 GWh, welches im Vorjahresvergleich einer Abnahme von 19,3 % (51 GWh) entspricht. Die Absatzmenge an einen Großkunden sticht hier besonders stark mit einem Rückgang um 30 GWh auf 48 GWh hervor, verursacht durch dessen Betriebsfahrweise. Die restlichen Kundenabsatzmengen sanken ebenfalls stark um 11,3 % (21 GWh) auf insgesamt 165 GWh, verursacht durch offensichtliche Einsparmaßnahmen.

Entwurf

Die Außenumsätze mit dem Wärmevertrieb nahmen preisbedingt um TEUR 509 auf TEUR 20.345 zu. Grundlegend für das Preiswachstum ist vor allem die Preisformel des Großkunden. Die Absatzpreise der restlichen Kunden stiegen gemäß der in der Formel hinterlegten HEL-Notierung ebenfalls. Die Aufwendungen für den externen Bezug der Gunvor Raffinerie und der Kesselanlagen sind aufgrund der Mindermengen gesunken. Die Transportkosten inkl. der Konzessionsabgabe weisen ausbaubedingt ebenfalls einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr aus. Das Ergebnis in der Fernwärme ist anlässlich der Mengenabweichung niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Contracting/Dienstleistungen

Die Gesamtabgabemenge an externe Kunden im Bereich des Contractings liegt bei 62 GWh und verzeichnet einen um 6,8 % (4,5 GWh) deutlichen Rückgang. Die Wärmeabgabe nahm durch ein geändertes Abnahmeverhalten mehrerer langjähriger Bestandskunden um 7,8 % ab und ging um 5,0 GWh auf 59 GWh zurück. Der Kälteabsatz steigt mit einer Abgabemenge von 2,8 GWh um 0,5 GWh und liegt damit 21,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Bereich der Dienstleistungen generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Absatz von rund 60 Abschlüssen in der Elektromobilität. Der Geschäftsbereich umfasst auch ein öffentliches Ladesäulenangebot, welches insgesamt vier Schnellladesäulen beinhaltet. Die Umsatzerlöse der E-Mobilität und der dezentralen Energielösungen liegen stark über dem Vorjahr. Ganzheitlich tragen diese Effekte zu einer Umsatzausweitung bei, die im Vergleich zum Vorjahr um 31,5 % auf TEUR 9.756 angestiegen ist. Die Kosten für den Energieeinsatz verhalten sich gegensätzlich zum gesunkenen Absatz, wenn auch nicht immer proportional, da die meisten Heizungsanlagen wirkungsgradgebunden sind. Die externen und internen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Betriebsbereitschaft der Contractinganlagen sind ebenso leicht angestiegen. Die Abschreibungen liegen auf dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis in der Sparte Contracting/Dienstleistungen ist insgesamt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 deutlich gesunken.

Erzeugung

Die Stromerzeugungsmenge der Biogasanlage und der PV-Anlagen ist mit 4 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau, die zugehörigen Umsatzerlöse sind um TEUR 281 auf TEUR 873 gesunken. Der Wärmespeicher als auch die Kesselanlagen, welche der Witterung entsprechend genutzt werden konnten und im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger zum Einsatz gekommen sind, haben zu einem stark höheren Ergebnis beigetragen. Die Betriebskosten an die Netze GmbH weisen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 einen Rückgang auf wohingegen die Abschreibungen höher sind. Die höheren Abschreibungen resultieren überwiegend aus Investitionen in die außerplanmäßige Absicherung von Heizwerken in der Ringlerstraße für den Fall einer Gasmangellage und Investitionen in weitere Projekte. Insgesamt ist der Ergebnisbeitrag im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen.

Entwurf

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.920 auf TEUR 83.946 gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich dabei um TEUR 5.977 auf TEUR 39.761 erhöht. Den Investitionen von TEUR 8.097 stehen Abschreibungen von TEUR 2.033 sowie Anlagenabgänge zu Buchwerten von TEUR 87 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 4.440 Heizanlagen zur Sicherung der Versorgungssicherheit, mit TEUR 135 für Ersatzinvestitionen für die Biogasanlage, sowie mit TEUR 2.954 Anlagen für die E-Mobilität. Darüber hinaus erfolgten Kapitaleinzahlungen in die zusammen mit der Gemeinde Karlshuld zum Bau von Photovoltaikanlagen neu gegründeten Gesellschaften EnKaIn GmbH & Co. KG mit TEUR 501 und EnKaIn Verwaltungs GmbH mit TEUR 12. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens um insgesamt rund 2 %-Punkte auf rund 47 % erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 2.977 auf TEUR 44.057 erhöht. Die Vorräte sind um TEUR 899 auf TEUR 632 gesunken. Im Vorjahr waren mit TEUR 783 geleistete Anzahlungen auf Bestellungen von Brennstoffen ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr die Bestände an Heizstoffen und Handelswaren um TEUR 116 auf TEUR 632 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) sind im Wesentlichen preisbedingt um TEUR 14.923 auf TEUR 27.798 gestiegen. Die zum 30. September 2022 ausgewiesenen Geldanlagen (TEUR 26.325) bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden zurückgeführt, da die am Vorjahresbilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen, vereinnahmten Sicherheitsleistungen für Energieeinkäufe aufgrund sinkender Preise wieder eingezogen wurden. Zusätzlich wurden aus diesem Sachverhalt zum 30. September 2023 mit TEUR 9.043 Forderungen aus Anzahlungen für den börslichen Strombezug aufgebaut. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.054 Forderungen aufgrund eingeforderter staatlicher Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreisbremse. Die weiteren sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Forderungen sind um TEUR 2.180 auf TEUR 2.463 gestiegen und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.758 die Gewinnansprüche aus den Beteiligungen an den Windparkgesellschaften und mit TEUR 323 sonstige geleistete Anzahlungen für den Energiebezug.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist um TEUR 34 auf TEUR 128 gesunken. Im Wesentlichen sind geleistete Vorauszahlungen für Softwarenutzung bis September 2025 ausgewiesen.

Entwurf

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und beläuft sich auf TEUR 1.548. Unter Einbeziehung von 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, ergibt sich eine Eigenmittelquote von rund 2 %.

Der Bestand an Rückstellungen zum 30. September 2022 in Höhe von TEUR 9.967 wurde in Höhe von TEUR 7.483 verbraucht und in Höhe von TEUR 1.023 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 27.198 aufwandswirksam zugeführt. Somit beläuft sich der Rückstellungsbestand zum Bilanzstichtag auf TEUR 28.659. Er betrifft im Wesentlichen den aufgrund des Preisanstiegs bei der Energiebeschaffung signifikant angestiegenen Rückstellungsbestand für ausstehende Rechnungen mit TEUR 16.787 (Vorjahr TEUR 8.135), Pensionen mit TEUR 400 (Vorjahr TEUR 444), Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft mit TEUR 563 (Vorjahr TEUR 515) sowie mit TEUR 495 (Vorjahr TEUR 500) eine Rückstellung zur Dotierung eines Sozialfonds. Zudem wurden in Höhe von TEUR 10.000 Drohverlustrückstellungen gebildet, um unseren Kunden im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.739 auf TEUR 53.642 gesunken. Aufgrund sinkender Preise wurden die am Vorjahresbilanzstichtag erhaltenen Sicherheitsleistungen für den börslichen Energiebezug (TEUR 36.235) vollständig zurückgeführt. Demgegenüber wurden zur Finanzierung kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern in Höhe von TEUR 21.450 und im Rahmen des Cash-Poolings bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 8.934 vorgenommen. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 5 noch nicht abgerechnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber Beteiligungsunternehmen und verbundenen Unternehmen) haben sich stichtagsbedingt um TEUR 2.276 auf TEUR 836 vermindert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.836 auf TEUR 5.437 vermindert und betreffen im Wesentlichen um TEUR 4.388 gesunkene Steuerverbindlichkeiten (Lohn-, Umsatz-, Strom- und Energiesteuer) von TEUR 2.109 sowie um TEUR 2.563 auf TEUR 3.322 gestiegene Kundenguthaben. Die Gewinnabführungsverpflichtung ist um TEUR 219 auf TEUR 16.980 gestiegen.

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 13.363, der Kreditaufnahme mit TEUR 30.389, der Rückführung der Geldanlage bei der Gesellschafterin von TEUR 26.325 sowie den Einzahlungen aus Anlagenabgängen von TEUR 60 wurde die Abführung des Vorjahresgewinns von TEUR 16.761, die Investitionen mit TEUR 8.097 sowie Zahlungen für den börslichen Energiebezug von TEUR 45.278 finanziert. Darüber hinaus haben sich die Liquiditätsbestände um TEUR 1 erhöht.

Entwurf

3. Nachhaltigkeitsbericht

Der Lagebericht enthält eine nichtfinanzielle Erklärung zur Ökonomie, Ökologie und Sozialem der Stadtwerke Energie GmbH. Das Rahmenwerk umfasst die gesetzlichen Bestandteile gemäß des §289c HGB und gliedert sich entsprechend in die Bereiche Umwelt-, Arbeitnehmer, Sozialbelange sowie in die Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption.

Umweltbelange

Der Schutz von Umwelt und Natur ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Gerade als regionales Unternehmen haben wir eine große Verantwortung, die weit über die eines kommunalen Energieversorgers hinausgeht. Mit unserem lokalen Fernwärme-Energiekonzept sowie dem kontinuierlichen Ausbau Erneuerbarer Energien investieren wir in eine sparsame, sichere und nachhaltige Energieversorgung. Darüber hinaus setzen wir verschiedene Themen und Projekte im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes um, unterstützt wird die lokale Energiewende mit dem Angebot an dezentralen Anlagen.

Fernwärmeverbund

Das Fernwärmeprojekt ist eine der wichtigsten Investitionen der Stadtwerke Ingolstadt, dabei werden aus industrieller Abwärme der Ingolstädter Müllverwertungsanlage (MVA) und der Raffinerie Gunvor Kunden im Ingolstädter Netzgebiet versorgt. Die jährliche Einsparung beträgt rund 73.000 Tonnen CO_2. Der Wärmespeicher auf dem Gelände der Stadtwerke schafft hierbei eine zusätzliche Versorgungssicherheit unserer Kunden.

Stromvertrieb

Unsere Stromtarife sind auf grünen Strom umgestellt. In folgenden Produkten versorgen wir deshalb unsere Kunden mit 100 % Ökostrom: SWIstrom optimal, SparINstrom, INstrom online, INstrom Aquavolt, INstrom mobil, SWIstrom 24, SWI RegioVolt und SWI-Heizstrom. Mit dem Ökostromtarif INstrom Aquavolt wird zudem ein Tarif angeboten, welcher aus 100 % nachhaltiger Donau-Wasserkraft erzeugt wird. Zusätzlich werden durch die Aquavolt Vertriebsmenge 1,5 ct/kWh brutto in den Ausbau Erneuerbarer Energien in der Region investiert.

Elektromobilität

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH engagiert sich aus Überzeugung im Innovationsfeld Elektromobilität. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass sich diese CO_2-neutrale Form der Fortbewegung zu einer ernstzunehmenden Alternative entwickelt. Mittlerweile stellen wir rund 75 öffentliche

Entwurf

Ladepunkte mit Wasserstrom aus der Donau für E-Fahrzeuge zur Verfügung, die immer mehr Ladekunden emissionsfreie Fahrten ermöglichen. Darunter zählen auch vier Hochleistungs-Ladestationen, die Elektrofahrzeuge mit einer Leistung von 300 kW deutlich zeitsparender laden und damit den Automobilstandort Ingolstadt stärken. Auch in Zukunft soll die Elektromobilität mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur vorangetrieben werden.

Biogasanlage

In Unterstall bei Neuburg an der Donau betreibt die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH eine eigene Biogasanlage. Aus Mais, Grünabfällen und Gülle werden dort Strom und zusätzlich Wärme für eine Schule erzeugt – und das klimaneutral.

Photovoltaik-Anlagen

Mit einer Leistung von 565 kWp betreiben wir mit der PV-Anlage auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks eine der größten Anlagen in Ingolstadt. Pro Jahr werden etwa 465.000 kWh Strom erzeugt, das entspricht etwa dem Verbrauch von 120 Vier-Personen-Haushalte. Zudem werden weitere PV-Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung betrieben. Auch für Privatkunden gibt es die Möglichkeit einer dezentralen erneuerbaren Stromerzeugung. Im Angebotsportfolio befindet sich auch eine Kombination aus PV-Anlage und Speicher.

Windparks

Auch wenn die Windkraft in unserer Region aufgrund der niedrigen Windstärken nicht im Fokus steht, engagieren wir uns auf diesem Feld. So ist die Gesellschaft zusammen mit der STAWAG Energie GmbH an mehreren Windparks im Hunsrück beteiligt. Des Weiteren betreibt die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH über ihre 100 %-ige Beteiligung an der SWI Windpark Hain-Ost GmbH einen eigenen Windpark in Oberfranken zur erneuerbaren Energieerzeugung, bestehend aus fünf Anlagen mit einer maximalen Gesamtleistung von 13,8 MW.

Energieaudits und Beratung

Unsere Kunden können auf das Angebot von Energieaudits und Beratung für den BAFA-Mittelstand und die BAFA-Vor-Ort-Beratung zugreifen. Hierbei werden Potenziale zum ressourcen- und energieschonenden Umgang aufgezeigt und Möglichkeiten zur staatlichen Förderung abgerufen. Die Neu- und Ersatzinvestitionen werden infolgedessen nachhaltig und CO_2 neutral getätigt, das dient der Stärkung des regionalen Standorts und zur Bindung unserer Kunden.

Entwurf

Arbeitnehmerbelange

Unsere Beschäftigten sind das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Die offene Unternehmenskultur der Gesellschaft ist von der Bereitschaft der persönlichen und unternehmerischen Weiterentwicklung geprägt. Es ist selbstverständlich als Arbeitgeber im Unternehmen die Rahmenbedingungen zu definieren, die diesen Prozess unterstützen und die individuellen Interessen unserer Mitarbeiter widerspiegeln. Arbeiternehmerbelange und Diversität in der Belegschaft zählen daher zu den wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten und werden durch unsere 59 Mitarbeiter, mit einer starken Frauenquote von 54 % unterstrichen. Deren Arbeitsbedingungen werden durch den Einsatz des Betriebsrats mit einer Vielzahl ausgearbeiteter Betriebsvereinbarungen gesichert. Zusätzlich werden die Interessen der Arbeitnehmer durch den attraktiven Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe geregelt.

Als engagiertes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern echte Zukunftschancen in einer dynamischen und wichtigen Branche mit attraktiven Herausforderungen. Im Bereich der Energieversorgung obliegt es unseren Mitarbeitern, ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten und somit zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beizutragen. Um das zu erreichen, können unsere Mitarbeiter sich regelmäßig in Schulungen weiterbilden und sind im Arbeitsalltag mit ihrem Branchen- und Unternehmenswissen den Herausforderungen gewachsen. Mit einem Durchschnittalter der Mitarbeiter von 40 Jahren zeigt sich eine gute Balance in der Altersstruktur, die sich auch weiterhin festigen und entwickeln kann. Sportliche Angebote im Rahmen des SWING-Aktiv Programms tragen zu einem Wohlbefinden auch außerhalb des Arbeitsplatzes bei. Das fördert die Gesundheit und spiegelt sich in der niedrigen Krankheitsquote der Gesellschaft im Geschäftsjahr von 2,3 % wider. Die dadurch gestärkte Work-Life-Balance wird mit der Betriebsvereinbarung Homeoffice gefördert und eine verbesserte Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben wird dadurch gewährleistet. Zudem verfügt die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH über ein offenes Arbeitszeit– und Teilzeitarbeitsmodell ohne die Vorgaben von Kernarbeitszeiten, das den gestiegenen Anforderungen im Arbeitsalltag Rechnung trägt, die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erleichtert und den Mitarbeitern insgesamt mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung bietet.

Auch in Zukunft steht unser Mitarbeiter durch unsere offene und respektvolle Unternehmenskultur im Mittelpunkt. Dies fortzuführen, stellt einen wesentlichen Aspekt unserer positiven weiteren Entwicklung dar und dient der Sicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Sozialbelange

Als regionaler und kommunaler Energieversorger haben die Unternehmen der Stadtwerke Ingolstadt nicht nur eine unternehmerische Verpflichtung, sondern insbesondere auch ein gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein. Diesem werden wir in unserem Kerngeschäft sowie in unserer Region ge-

Entwurf

recht. Wir leisten einen operativen und nachhaltigen Wirtschaftsbeitrag für die Umgebung, insbesondere für unsere Mitarbeiter und Kunden. Als Grundversorger in Ingolstadt stellen wir die Versorgung aller Bürger sicher und bieten zusätzlich mit unserem Portfolio attraktive Angebote für Kunden. Aus Überzeugung engagieren wir uns im sozialen Bereich. Neben zahlreichen Spenden an regionale Organisationen und Veranstaltungen unterstützen wir verschiedene Projekte. Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns für Ingolstadt und die Region 10 ein. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Kultur- und Kunstveranstaltungen, unterstützen soziale Projekte, das Engagement für unseren Breiten- und Spitzensport und investieren in Forschung und Bildung.

Achtung der Menschenrechte

Die Unternehmen der Stadtwerke Ingolstadt tolerieren keine Diskriminierung oder Bevorzugung aufgrund jemandes Geschlechtes, Abstammung, Heimat und Herkunft, Glaubens, Sexualität oder seiner religiösen und politischen Anschauung. Genauso ist es uns wichtig, dass Menschen mit Behinderung nicht benachteiligt, sondern vielmehr integriert werden.

Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, die Menschenrechte in allen geschäftlichen Aktivitäten zu respektieren. Das Missachten grundlegender Rechte und Bedürfnisse von Menschen, kann zu schwerwiegenden Auswirkungen für die Betroffenen führen. Die Einhaltung von sozialen Standards spielt außerdem eine wichtige Rolle in Geschäftsbeziehungen.

Sprachliche Barrieren werden bestmöglich durch eine diverse Sprachauswahl an unseren Kassenautomaten und Infobeiblättern, wie der Sperrandrohung, reduziert. Neben Deutsch und der Weltsprache Englisch bieten wir an der Stelle auch die russische und türkische Sprache an. Damit wollen wir möglichst all unseren Kunden gerecht werden und die Kundenbindung und -zufriedenheit stärken.

Die Unternehmensziele sind ausschließlich mit der Achtung der Menschenrechte vereinbar, die damit verbundene Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung ist der Grundsatz unserer Unternehmenskultur.

Bekämpfung von Korruption

Integrität ist in der heutigen Zeit eine wesentliche Voraussetzung für die Reputation und den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Integrität bedeutet korrektes und angemessenes Verhalten bei der Durchführung unserer Geschäfte als auch im Unternehmensalltag. Die Einhaltung von geltenden Gesetzen und Vorschriften hat für uns höchste Priorität. Ergänzend bieten unsere internen Richtlinien zusätzliche Grenzen, die unsere Werte sowie die rechtlichen Anforderungen konkretisieren. Rechtsverstöße und korrupte Praktiken werden nicht hingenommen. Dazu zählen vor allem der Missbrauch einer Aufgabenfunktion im geschäftlichen Verkehr und die Erlangung bzw. das Anstreben von persönlichen Vorteilen unter gleichzeitiger Verschleierung dieser Handlungsweisen. Die Stadtwerke

Entwurf

Ingolstadt Energie GmbH bekennt sich offen und deutlich dazu, dass sie jede Form, die mit einem korrupten Verhalten in Zusammenhang gebracht werden kann, ablehnt, untersagt und mit arbeitsrechtlichen Sanktionen belegt, da mit solchen Handlungen das Ansehen des Unternehmens, ein fairer Wettbewerb sowie die Rechtsordnung untergraben wird. Jeder einzelne Mitarbeiter, aber auch der jeweilige funktionelle und disziplinarische Vorgesetzte trägt hierbei die Verantwortung die Compliance-Richtlinie einzuhalten. Verstöße können jederzeit, auch anonym, dem Compliance-Beauftragten mitgeteilt werden. Um dem Unternehmen und insbesondere allen Beschäftigten größtmögliche Sicherheit im Umgang mit Geschenken und sonstigen Vergünstigungen und darüber hinaus auch in diesem Zusammenhang entstehenden Situationen zu bieten, wurde die Verfahrensanweisung zur Annahme bzw. Gewährung von Geschenken und Vergünstigungen jeglicher Art verbindlich festgelegt. Diese ist von allen Mitarbeitern strikt einzuhalten.
Die Einhaltung des Rahmenwerks der nichtfinanziellen Erklärung liegt in unserer Unternehmenskultur, die sich an unsere Werte, unserem Servicegedanken sowie der zuverlässigen, sicheren und nachhaltigen Versorgung unserer Kunden mit Energie orientiert. Gemäß unserer Leitlinie steht bei uns das SWI auch für Service, Werte und Identifikation und unterstreicht unseren Serviceanspruch an unsere Kunden „Besser ganz nah“.

4. Chancen und Risiken

Ein wichtiger Bestandteil des Berichtswesens an die Entscheidungsträger ist das Risikocontrolling. Die operativen Einheiten identifizieren dazu monatlich wesentliche Chancen und/oder Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit. Die einzelnen Risikoträger bewerten, wie sich die Chance oder das Risiko finanziell auf die Ergebniserwartung auswirken könnten und schätzen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens ab. Aus den gemeldeten Einzelchancen bzw. -risiken entsteht zentral ein Risikobericht, der die Gesamtauswirkung auf die Ergebniserwartung der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH zeigt. Vorrangig gibt es für die Gesellschaft neben den Preis- und Mengenrisiken auch Finanzierungsrisiken, bedingt durch Forderungsausfälle und Liquiditätsverluste, sowie das operative Risiko im Anlagenbetrieb.

Im Wesentlichen ist die Gesellschaft den nachfolgenden Risiken ausgesetzt, welche jedoch teils auch eine Chance darstellen können.

Vertragsgewinne und -verluste im Bereich der Haushalt- und Kleinkunden

Der stetig steigende Wettbewerb schlägt sich in den Wechselquoten nieder. Zusätzlich kann der durchschnittliche Verbrauch angesichts der Energiesparmaßnahmen und des Einsatzes von PV-Anlagen, zum Teil in Kombination mit Stromspeichern, im Bereich der Haushalt- und Kleinkunden zurückgehen. Dem

Entwurf

gegenüber steht ein geändertes Verbrauchsverhalten, bei dem Haushaltskunden durch die Arbeit im Homeoffice mehr Zeit zuhause verbringen und dadurch ihren Verbrauch steigern. Aus Sicht der Gesellschaft besteht daraus ein derzeit noch moderates Risiko. Durch geplante Veränderungen in der Preisstruktur und mit einem Angebot an Dienstleistungen wird versucht, den Kunden weiterhin zu binden. Als attraktiver Energieversorger der Region gibt es gleichermaßen auch die Chance, den bestehenden Kundenstamm auszuweiten.

Effekte durch Preismaßnahmen

Preismaßnahmen, die durch die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH durchgeführt werden, führen zum Risiko eines Kundenverlusts, welches sich aus dem Sonderkündigungsrecht ergibt. Analog gilt das Sonderkündigungsrecht auch für fremdversorgte Kunden bei Preismaßnahmen. Somit ist das Potenzial gegeben, diese fremdversorgten Kunden zu gewinnen. Insbesondere durch das Angebot von preislich attraktiven und nachhaltigen Tarifen entsteht hieraus letztlich auch eine Chance. Durch das Gesetz für faire Verbraucherverträge ist erst mit Ablauf der zunächst vorgesehenen Vertragsdauer eine Kündigungsfrist von höchstens einem Monat vorgesehen, wodurch das Sonderkündigungsrecht durch Preismaßnahmen relativiert wird.

Kundengewinnung als Grundversorger

Als Grundversorger im Ingolstädter Netzgebiet ergibt sich für die Gesellschaft die Chance, im Falle einer Insolvenz von fremden Energiehändlern, die Kunden fortwährend zu versorgen. Dazu wird dem Neukunden unmittelbar die Palette an vertragsgebundenen Produkten offeriert. Daraus ergibt sich eine Chance den Marktanteil auszubauen, die mit steigenden und volatilen Preisen am Energiebeschaffungsmarkt und den damit verbundenen Herausforderungen für Energieversorger zunimmt. Die Gewinnung von Kunden bedeutet aber auch, dass kurzfristig Mengen beschafft werden müssen, was bei einem hohen Preisniveau zu einem Risiko führen kann.

Energiepreisschwankungen am Beschaffungsmarkt

Die Marktpreise am Terminmarkt sind äußerst volatil. Es wird angestrebt offene Positionen grundsätzlich zu vermeiden, bzw. dahingehend zu minimieren, dass diese binnen sehr kurzer Zeiträume geschlossen werden können. Längere Bindefristen und die damit verbunden Risiken sind im derzeitigen Marktumfeld nicht mehr darstellbar. Bei Änderungen im Verbrauchsverhalten der Kunden können durch die Marktpreisveränderung trotzdem Verluste aber auch zusätzliche Gewinne realisiert werden.

Entwurf

Spotpreise am Beschaffungsmarkt

Die Marktpreise am Spotmarkt sind sehr volatil. Da die Energielieferungen zu einem hohen Anteil langfristig beschafft werden, kann es bei einer abweichenden Mengenprognose sein, dass es zu kurzfristigen Mengenzu-/ bzw. -abverkäufen kommt. Diese Abweichungen können durch ein geändertes Abnahmeverhalten der Kunden oder durch ungeplante Vertragsentwicklungen entstehen. Dem wird durch eine angepasste Preispolitik entgegengewirkt. Bei hohen Preisvolatilitäten steigen die damit verbundenen Risiken und Chancen gleichermaßen.

Wärmebereitstellung

Ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen oder ungeplante Netzfahrweisen führen zu Engpässen im Wärmebezug. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit können bei Bedarf eigene Anlagen zugeschaltet werden. Hierdurch können sich jedoch höhere Bezugskosten ergeben. Aus Sicht der Gesellschaft besteht dadurch ein moderates Risiko. Durch die Inbetriebnahme des Wärmespeichers und des Heizhauses an der Ringlerstraße wurde dieses Risiko reduziert. Der Speicher hat einen Energiegehalt von maximal 170 MWh, womit kurzfristige Stillstände der Wärmebezugsquellen kompensiert werden können.

Absatzschwankungen durch Witterungseffekte

Im Gas- und Wärmesegment handelt es sich vorrangig um Heizkunden, weshalb der Witterungsverlauf eng mit der Ergebnisentwicklung verknüpft ist. Das Temperaturniveau ermöglicht somit sowohl Chancen als auch Risiken für den Ergebnisbeitrag im Gas- und Wärmevertrieb. In einer kalten und langanhaltenden Heizperiode ist mit einer nicht unerheblichen Umsatzsteigerung zu rechnen. Bei warmen Heizperioden hingegen fallen die Umsatzerlöse deutlich geringer aus. Insgesamt ergibt sich aus dem Witterungsverlauf sowohl eine Chance als auch ein deutliches Risiko für die Gesellschaft.

Unter- bzw. Überschreitungen der Take-or-Pay-Grenze bei der Gasbeschaffung

Zur Risikominimierung der Wetterabhängigkeit des Gasabsatzes wurde das Bezugsportfolio mit einer Flexibilität versehen. In Ausnahmejahren kann die Flexibilitätsgrenze unter- bzw. überschritten werden. Entsprechend muss die Differenz zwischen tatsächlich abgenommener Menge und der vereinbarten minimalen bzw. maximalen Liefermenge zu differierenden Marktkonditionen bezogen oder abverkauft werden. Hieraus kann sich sowohl eine Chance als auch ein Risiko ergeben, abhängig vom Verhältnis des ursprünglichen Bezugspreises zum Marktpreis der Mehr- bzw. Mindermengen außerhalb der Flexibilität. Der spezifische Beschaffungspreis für das Gasportfolio kann somit leicht steigen oder sinken. Die Gesellschaft schätzt das Risiko bzw. die Chance, die sich daraus ergibt aufgrund des ausreichend gestalteten flexiblen Mengenkorridors als moderat ein.

Entwurf

Forderungsausfallrisiken

Begleichen Kunden oder Geschäftspartner ihre Rechnungen nicht oder nur teilweise, entstehen Forderungsausfälle. Das Risiko besteht hauptsächlich in den Vertriebsbereichen und ist bei den aktuell höheren Preisen als kritisch einzuschätzen. Die Größenordnung der Ausfälle ist stark vom Mengenvolumen des Kunden abhängig. Die kumulative Häufung von Ausfallrisiken wird durch ein vielfältiges Kundenportfolio vermieden. Im Vorgriff auf den Vertragsabschluss wird eine Bonitätsprüfung durchgeführt. Bei Bedarf werden Abschläge oder Zahlung per Vorkasse verlangt. Zudem wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Aufgrund all dieser Maßnahmen rechnet die Gesellschaft nur mit einem moderaten Risiko.

Anlagenausfälle

Kommt es bei einer Anlage zu ungeplanten Stillständen, können einerseits die geplanten Mengen nicht realisiert werden. Zugleich entstehen zusätzliche Kosten für die Reparatur der Anlage und etwaige zuzukaufende Ersatzlieferungen für den Kunden. Diese Ausfallrisiken werden durch regelmäßige Wartungsintervalle und Investitionen in die Instandhaltung der Anlagen weitestgehend eliminiert. Aus Sicht der Gesellschaft besteht dadurch nur ein geringes Risiko.

Windertrag

Bei den, laut Gutachten, erwarteten Winderträgen handelt es sich um Richtwerte mit einer Schwankung von +/- 10 %. Tatsächlich kann der Windertrag auch weiter abweichen und stellt damit sowohl eine Chance als auch ein Risiko dar. Das Risiko geringerer Winderträge durch Beschädigung der Infrastruktur wurde durch die Installation von Eiserkennungssystemen etwas begrenzt. Insgesamt ergibt sich aus dem Windertrag eine deutliche Chance aber auch ein moderates Risiko für die Gesellschaft.

Russland-Ukraine-Konflikt und Gasmangellage

Der Russland-Ukraine-Konflikt und die damit verbundenen Sanktionen haben zu einer erheblichen Verringerung der Gasflüsse aus Russland geführt, was mit einem hohen Preisanstieg direkt im Gas und indirekt im Strom einher ging. Die Märkte sind aufgrund der verringerten Liquidität, Sanktionen, politische Maßnahmen sowie von sonstigen Ereignissen von einer hohen Volatilität geprägt. Die Beschaffungsstrategie der Gesellschaft steht hierbei im Wettbewerb zu anderen Versorgern, mit direkter Auswirkung auf die Absatzpreisstruktur. Kundenzugewinne und -verluste sind eine mögliche Folge, deren Auswirkung je nach Marktpreis eine Chance oder ein Risiko darstellt. Auch bei der Finanzierung im Strom- und Gaseinkauf zeigt sich preisbedingt ein deutlich höhere Liquiditätsbedarf. Die Preiseffekte sind ein wesentlicher Risikofaktor für mögliche deutlich höhere Forderungsausfälle im Vertriebsge-

Entwurf

schäft, dem durch Monitoring und Abschlagszahlungen entgegengetreten wird. Die Erschließung alternativer Energiemengen schreitet voran, benötigt jedoch Zeit, sodass sich die Preise deutlich höher zeigen und gegebenenfalls fehlende Lieferungen nur durch Einsparungen bzw. Abschaltungen kompensiert werden können. Durch die bisherige Abhängigkeit von Gaslieferungen aus Russland führt die Ersatzbeschaffung ausfallender Lieferungen bei den Importeuren zu hohen Kosten. Hier hat der Gesetzgeber mit verschiedenen Maßnahmen eine Preiswirkung auf Bestandspositionen bisher verhindert, sodass es bisher keine direkten Auswirkungen auf die Gesellschaft gibt. Die Preisbremsenmaßnahme soll bis zum 31. März 2024 verlängert werden, wohingegen die Anhebung des Steuersatzes für Fernwärme und Gas jedoch bereits ab Januar 2024 vorgesehen ist.

Marginrisiko

Im Rahmen der Terminmarktbeschaffung sichert die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH bei einem Handelspartner, auf den ein Großteil der derzeitigen Beschaffungspositionen entfällt, Ausfall- und Counterpartrisiken über Sicherheitsleistungen/Margins ab. Steigt der Terminmarktpreis über die Beschaffungsposition erhält die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Marginzahlungen als Sicherheit, sinkt der Terminmarktpreis unter die Beschaffungsposition muss die Gesellschaft Marginzahlungen als Sicherheit stellen. Aufgrund der sehr hohen Marktvolatilitäten der Vergangenheit kann das Exposure zwischen Marktpreis und dem Preis der Beschaffungsposition je nach Marktsituation zu einer hohen Belastung der Liquidität der Gesellschaft führen. Durch eine Ausweitung auf Handelspartner, bei denen aufgrund der guten Bonität der Stadtwerke Ingolstadt keine Marginzahlungen bzw. Sicherheitsleistungen zu hinterlegen sind, reduziert sich, sofern wirtschaftlich darstellbar, die Marginbelastung für neue Positionen.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft greift bisher auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher zukünftig der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung angestrebt.

Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Entwurf

5. Prognosebericht

Für das kommende Jahr rechnet die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit einem gemäßigten Wachstum im Energievertrieb, mit Ausnahme der Sparte Gas. Im Strom ist ein marktpreisangepasstes Produkt in der Einführung, mit dem Ziel die Kunden auch weiterhin zu binden. Die diesjährigen Einsparmaßnahmen der Haushaltskunden und die gezielte Gasreduktion von Industrieanlagen in Verbindung mit einer politischen Steuerung sind ebenfalls für das kommende Geschäftsjahr zu erwarten, dadurch werden in der Sparte Gas langfristig Verbrauchsrückgänge erwartet. Auch hier wird durch den ansteigenden Wettbewerbsdruck ein marktpreisangepasstes Produkt eingeführt. Mit der Versorgungsunsicherheit und den gestiegenen Energiepreisen ist ein Wechsel hin zu den Energieträgern Fernwärme und Heizstrom zu erwarten. Mit dem Fernwärmevertrieb sind bereits Zukunftsfelder mit Wachstumspotenzialen besetzt und weitere Investitionen, die zur Energiewende beitragen, sind geplant. Auch dadurch zeigt sich die Gesellschaft in einer herausfordernden Zeit als krisenfest. Die Strategie des Unternehmens wird mit der Erweiterung des Kundenstammes mit einer vielfältigen Produktpallette fortgesetzt, die auf die Erwartungen der Kunden zugeschnitten ist. Im Fokus stehen dabei auch neue Dienstleistungsangebote und das Verfolgen von Trends wie dem der Elektromobilität und dem Outsourcing von Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Wohnungswirtschaft. Durch attraktive Preis-Leistungs-Verhältnisse soll ein Wettbewerbsvorteil erzielt und so Bestandskunden gebunden als auch neue Kunden gewonnen werden. Die Gesellschaft erwartet aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2023/24 preisbedingt steigende Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.

Im Stromvertrieb ist im Geschäftsjahr 2023/24 mit einem geringeren Ergebnisbeitrag zu rechnen. Im Verhältnis zum Wettbewerb entwickelt sich das kommende Geschäftsjahr über dem aktuellen Marktpreisniveau, sodass mit dem Ziel die Kunden zu halten ein marktpreisangepasstes Produkt in der Einführung ist. Mit der erwarteten Stabilisierung der Energiemärkte soll das Absatzvolumen mittels attraktiver Preis-Leistungs-Verhältnisse ausgebaut werden. Weiterhin ist auch ein Zuwachs an neuen Privatkundenverträgen eingeplant, um weiterhin Margenbeiträge in der Region 10 hinzugewinnen zu können.

Die Ergebniserwartung im Gasvertrieb im Geschäftsjahr 2023/24 liegt unter dem des abgeschlossenen Jahres 2022/23, wobei mögliche Einsparmaßnahmen und Gassubstitutionen berücksichtigt werden. Der Mengenplan basiert auf einem Temperaturmittel der letzten zehn Jahre, bereinigt um das kälteste und wärmste Jahr, zur Verbesserung der Aussagekraft. Die Gasverträge erwarten in Folge der politischen Zielsetzung der Gasversorgung eine Mengenabnahme. Die grundversorgten Kunden sollen vermehrt in Produkte mit fester Laufzeit überführt werden, um sie langfristig zu binden. Zudem wird auch

Entwurf

hier ein wettbewerbsorientiertes Produkt eingeführt. Im Fokus des Energievertriebs steht die Rückgewinnung verlorener Sonderkunden und das Festigen aktueller Versorgungsverträge.

Im Wärmevertrieb rechnet die Gesellschaft bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen mit einem hohen Ergebnisbeitrag. Durch die variable Absatzpreisformel, die sich an den steigenden Marktindikatoren richtet, ist mit moderaten Umsatzerlösen zu rechnen. Gleichzeitig ist im Zuge der unsicheren Gasversorgung ein zunehmender Wechsel in die Fernwärme zu erwarten. Der Wärmespeicher wird weiterhin in der Übergangszeit die überschüssige Wärme aus dem Heißwassernetz zwischenspeichern und bei Bedarf wieder ins Netz abgeben. Die Transportkosten werden mengenabhängig an die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH abgeführt. Allerdings ist mittelfristig mit einem stetigen Netzausbau und Investitionen in die Wärmeauskopplung zu rechnen und damit mit einem Anstieg der verrechneten Transportkosten.

Im Geschäftsfeld Contracting/Dienstleistungen ist aufgrund der Erwartung im Bereich der E-Mobilität mit einem stark steigenden Ergebnisbeitrag im Vergleich zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu rechnen. Innerhalb der Sparte Contracting sind vertragliche Zuwächse vor allem im Neugeschäft des Fernwärmecontracting prognostiziert. Die Akquise neuer Verträge im Gascontracting ist seit der Einführung der CO_2-Bepreisung zunehmend schwieriger und ist im Bereich der Neuinvestitionen nicht mehr vorgesehen. Aufgrund derzeitiger Marktgegebenheiten wird erwartet, dass das Segment der Dienstleistungen zukünftig stark wächst. Es bildet mit der Ladeinfrastruktur, dem Wallboxvertrieb und der THG-Quotenvermarktung Felder der Elektromobilität ab, denen eine immer größer werdende Bedeutung zukommt. So wird das Geschäftsfeld der Elektromobilität unter anderem reorganisiert. Zudem wird das Angebot mit dem Vertrieb von dezentralen Energielösungen, dem Erstellen von Energieberatungen und -audits, Gefährdungsanalysen sowie der Nebenkostenabrechnung ergänzt.

In der Erneuerbaren Erzeugung ist ein im Vorjahresvergleich geringerer Ergebnisbeitrag ersichtlich, da die Gewinnausschüttungen der Windparkgesellschaften wieder auf einem niedrigeren Niveau erwartet werden.

Durch den stetigen Ausbau der konventionellen Erzeugung und den stärker zunehmenden Investitionen im Bereich der Dienstleistungen, wird das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2023/24 ein Volumen von rund 8,7 Mio. EUR erreichen. Die Abschreibungslasten werden durch die stetigen Investitionen deutlich ansteigen, zudem wird mit einer höheren Zinsbelastung gerechnet. Die Personalaufwendungen werden im Laufe des bevorstehenden Geschäftsjahres anlässlich des gestiegenen Personalbe-

Entwurf

darfs und der zum März 2024 kommenden Tarifsteigerung wachsen. Unter der Annahme eines durchschnittlichen Witterungsverlaufs, den Effekten des Wärmespeichers, der Energiedienstleistungen und unter Berücksichtigung der Ausschüttungen der Windparks wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von knapp 14 Mio. EUR gerechnet.

Ingolstadt, den 27. Oktober 2023

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 30. September 2023 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Entwurf

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verant-

Entwurf

wortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Entwurf

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde

Entwurf

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Entwurf

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Entwurf

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde."

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betätigt sich vor allem bei der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme. Des Weiteren tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von Contractinglösungen auf und betreibt Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Das Angebotsportfolio umfasst dezentrale Energielösungen, wie Photovoltaik- und Speichercontracting sowie Leistungen im Bereich der Elektromobilität und der Wohnungswirtschaft. Sie unterhält Photovoltaikanlagen und eine Biogasanlage in Unterstall, des Weiteren einen Wärmespeicher zur Optimierung des Wärmebedarfs zu Spitzenzeiten. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Windkraftgesellschaften, unter anderem hält sie 100 % der Anteile an der SWI Windpark Hain-Ost GmbH, die in Oberfranken einen Windpark mit fünf Windenergieanlagen betreibt. Seit diesem Geschäftsjahr ist die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH an der EnKaln GmbH & Co.KG und deren Komplementärin der EnKaln Verwaltungs GmbH zu jeweils 50 % beteiligt, die die regionale Energiewende im Donaumoos vorantreibt und einen PV-Park mit angeschlossener Elektrolyseanlage plant.

3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der gesetzliche Vertreter beurteilt die Lage des Unternehmens in zusammengefasster Form wie folgt:

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um 8.920 TEUR auf 83.946 TEUR gestiegenen Bilanzsumme und bei unverändertem Eigenkapital beträgt die zurückgegangene Eigenkapitalquote 1,8 % (Vorjahr 2,1 %).

Das Anlagevermögen ist um 5.977 TEUR auf 39.761 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus hohen Investitionen von 7.584 TEUR in das Sachanlagevermögen sowie aus dem Kauf der Anteile an der EnKaln GmbH & Co. KG sowie an der EnKaln Verwaltungs GmbH in Höhe von 513 TEUR. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit 4.440 TEUR Heizanlagen zur Sicherung der Versorgungssicherheit, mit 135 TEUR für Ersatzinvestitionen für die Biogasanlage, sowie mit 2.954 TEUR Anlagen für die E-Mobilität.

Entwurf

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 83.945.910,25 EUR, Jahresüberschuss vor Gewinnabführung 16.979.849,43 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 17. November 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	345 - 349
Jahresabschluss 2022/23	350 - 369

SWI Windpark

Hain-Ost GmbH

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24

Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 – 2026/27

Entwurf

IV. Wirtschaftsplan SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Die SWI Energie GmbH hält 100 % der Anteile am Stammkapital und den Rücklagen der Gesellschaft SWI Windpark Hain-Ost GmbH. Der Bau des Onshore-Windparks wurde im Frühjahr 2016 begonnen, die erstmalige Inbetriebnahme erfolgte im September 2016. Die SWI Windpark Hain-Ost GmbH betreibt fünf Windenergieanlagen vom Typ GE 2.75-120 in der Gemeinde Weißenbrunn und dem Markt Küps in Oberfranken. Die Vergütung des erzeugten Stroms erfolgt grundsätzlich nach dem Erneuerbare–Energien-Gesetz, wobei der Strom zunächst direkt vermarktet wird.

1. Erfolgsplan

Erfolgsrechnung	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	Mittelfristplanung 2024/25	2025/26	2026/27
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh
Einspeisemenge Strom	33.433	35.490	35.490	35.490	35.490
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.154	3.372	3.372	3.405	3.508
Materialaufwand	-983	-898	-909	-921	-999
Abschreibungen	-1.514	-1.514	-1.514	-1.514	-1.514
Marge Windpark	**657**	**960**	**949**	**970**	**995**
Sonstige betriebliche Erträge	225				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98	-71	-66	-66	-67
Betriebsergebnis	**784**	**889**	**883**	**904**	**928**
periodenfremdes Ergebnis	-8				
Zinsergebnis	-130	-133	-126	-149	-229
Ertragsteuern	-223	-234	-234	-235	-221
Jahresüberschuss	**423**	**522**	**523**	**520**	**478**

Die SWI Windpark Hain-Ost GmbH generiert Umsatz aus dem Verkauf des in den Windenergieanlagen erzeugten Stroms. Die Einspeisemenge wurde entsprechend einem durchschnittlichen Windjahr für den gesamten Planungszeitraum mit rund 35,5 GWh angesetzt und bezieht sich damit auf den festgestellten Wert aus den neuerlichen Windmessungen aus dem Jahr 2020. Für die ersten beiden Planjahre wurde Einspeiseerlöse aus der Direktvermarktung in Höhe von 95 EUR/MWh berücksichtigt. Ab dem dritten Planjahr wurde eine geringfügige Steigerung um 1 bzw. 2 % hinterlegt. Alle berücksichtigten Preise liegen über der garantierten EEG-Vergütung von durchschnittlich 85,60 EUR/MWh.

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Pachtzahlungen, den Betriebsführungskosten und den Kosten für die Vollwartung zusammen. Seit Beginn des Kalenderjahr 2022 ist vertragsgemäß die zweite Wartungsstufe im Vollwartungsvertrag angelaufen. Das nächste Wartungsintervall mit

Entwurf

signifikantem Kostensprung beginnt zum 01.01.2027 und begründet den deutlichen Anstieg der Kosten im Planjahr 2026/27. Die Pachtzahlungen und die kaufmännische Betriebsführung gleiten mit gewissen Anteilen an den Umsatzerlösen. Über den gesamten Planungszeitraum hinweg werden weiterhin Rückbau-Rückstellungen angespart. Die Abschreibungen bleiben im Planungszeitraum konstant, da keine weiteren Investitionen anstehen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich vorrangig um konzernintern erbrachte Dienstleistungen der SWI Beteiligungen, wie beispielsweise Finanzbuchhaltung, Controlling und juristische Unterstützung. Zudem sind noch Kosten für Versicherungen, Jahresabschlusserstellung sowie Rechtsberatung enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Hochrechnung 2022/23	Plan 2023/24	2024/25	Mittelfristplanung 2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsbeiträge	12	12	12	12	12
Verband- u. Vereinsbeiträge					
sonstige Gebühren	2	2	2	2	2
EDV-Leistungen	1				
Fort- und Weiterbildung	1				
Jahresabschlußkosten	9	9	9	9	9
Beratungskosten	8	8	8	8	8
sonstige Dienstleistungen	1				
Primärkosten	**34**	**31**	**31**	**31**	**31**
Dienstleistungen SWI Beteiligungen	64	40	35	35	36
Summe	**98**	**71**	**66**	**66**	**67**

Der Finanzaufwand ergibt sich anfänglich aus den drei laufenden Darlehen zur Finanzierung der Windkraftanlagen. Zum 30.06.2026 endet die Erstlaufzeit mit einem Zinssatz von 1,2 % des größten Darlehens bei der DZ Bank. Hier wurde die Restschuld von knapp 5 Mio. EUR planerisch in eine Anschlussfinanzierung mit 4 % Zins bei gleichbleibender Tilgung überführt, weshalb die beiden letzten Planjahre einen deutlich höheren Zinsaufwand aufweisen.

Über die Ausschüttung des Jahresüberschusses entscheidet die Gesellschafterversammlung der SWI Windpark Hain-Ost GmbH.

Entwurf

2. Vermögens- und Finanzplan

Die Bilanzsumme sinkt durch die Abschreibungen kontinuierlich. Die dadurch freigewordenen Mittel werden im Wesentlichen zur Tilgung der Darlehen verwendet.

Bilanz	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**21.420**	**19.906**	**18.392**	**16.878**	**15.364**	**13.850**
Umlaufvermögen	**1.687**	**2.041**	**2.422**	**2.716**	**3.009**	**3.348**
Forderungen	502	200	214	214	216	223
Lieferungen und Leistungen	*501*	*200*	*214*	*214*	*216*	*223*
Sonstige Vermögensgegenstände	*1*					
Liquide Mittel	1.185	1.841	2.208	2.502	2.793	3.125
Rechnungsabgrenzung	**199**	**197**	**195**	**193**	**191**	**189**
Vermögen	**23.306**	**22.144**	**21.009**	**19.787**	**18.564**	**17.387**
Eigenkapital	**8.669**	**8.573**	**8.672**	**8.673**	**8.670**	**8.628**
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25	25
Rücklage	8.125	8.125	8.125	8.125	8.125	8.125
Verlustvortrag						
Jahresüberschuss	519	423	522	523	520	478
Rückstellungen	**578**	**753**	**835**	**921**	**1.009**	**1.101**
Verbindlichkeiten	**14.059**	**12.818**	**11.502**	**10.193**	**8.885**	**7.658**
Finanzverbindlichkeiten	14.003	12.694	11.385	10.076	8.767	7.535
Lieferungen und Leistungen		69	62	62	63	68
gegenüber verbundenen Unternehmen	56	55	55	55	55	55
sonstige						
Kapital	**23.306**	**22.144**	**21.009**	**19.787**	**18.564**	**17.387**

Entwurf

Die Finanzierung stellt sich im Planungszeitraum im Einzelnen wie folgt dar:

Finanzplan	IST 30.09.2022	Hochrechnung 30.09.2023	Plan 30.09.2024	Mittelfristplanung 30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag/-überschuss	519	423	522	523	520	478
Abschreibungen	1.502	1.514	1.514	1.514	1.514	1.514
Cash Earnings	**2.021**	**1.937**	**2.036**	**2.037**	**2.034**	**1.992**
Zu-(-)/Abnahme der Forderungen einschl. RAP	-301	304	-12	2		-5
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Rückstellungen	307	175	82	86	88	92
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Verbindlichkeiten	-4	68	-7		1	5
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.023**	**2.484**	**2.099**	**2.125**	**2.123**	**2.084**
Auszahlungen für Investitionen im Anlagevermögen	-171					
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-171**					
Kreditaufnahme (-)/Tilgung Kredite	-1.584	-1.309	-1.309	-1.309	-1.309	-1.232
Gewinnausschüttung an SWI Energie	-77	-519	-423	-522	-523	-520
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.661**	**-1.828**	**-1.732**	**-1.831**	**-1.832**	**-1.752**
Veränderung Finanzmittel	**191**	**656**	**367**	**294**	**291**	**332**
Finanzmittel am Anfang der Periode	994	1.185	1.841	2.208	2.502	2.793
Finanzmittel am Ende der Periode	1.185	1.841	2.208	2.502	2.793	3.125

Die Investitionen in den Bau der fünf Windkraftanlagen wurden im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt rund TEUR 29.900. Im Geschäftsjahren 2021/22 wurde zudem in eine gesetzlich geforderte bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung sowie eine automatischen Schmieranlage investiert. Weitere Investitionen sind nicht geplant, weshalb die Abschreibungen im Planungszeitraum konstant bei TEUR 1.514 liegen. Die Bankdarlehen werden jährlich in Höhe von TEUR 1.309 getilgt.

Entwurf

SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2023

AKTIVA

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Erzeugungsanlagen		**19.905.265,22**	21.420
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.016,27		501
2. Sonstige Vermögensgegenstände	214.822,12		1
		358.838,39	502
II. Guthaben bei Kreditinstituten		**1.918.071,56**	1.185
		2.276.909,95	1.687
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**214.560,57**	199
		22.396.735,74	23.306

PASSIVA

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Stammkapital			25.000,00		25
II. Kapitalrücklage					
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB			8.125.000,00		8.125
III. Jahresüberschuss			379.388,71		519
				8.529.388,71	8.669
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen			260.680,00		150
2. Sonstige Rückstellungen			588.928,00		427
				849.608,00	577
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			12.878.515,54		14.003
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	1.656.267,54			(1.309)
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr	EUR	11.222.248,00			(12.694)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			130.251,46		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	130.251,46			(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			8.972,03		57
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	8.972,03			(57)
				13.017.739,03	14.060
				22.396.735,74	23.306

Entwurf

Anlage 1

SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

		EUR	1.10.22 - 30.09.23 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		3.044.876,35	3.090
2.	Sonstige betriebliche Erträge		237.686,43	227
			3.282.562,78	3.317
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.465,65		19
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	960.550,46		788
			975.016,11	807
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		1.513.954,56	1.502
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		90.215,45	87
			703.376,66	921
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.445,75	20
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		174.049,27	188
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		199.384,43	234
9.	**Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss**		**379.388,71**	**519**

Entwurf

SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die SWI Windpark Hain-Ost GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 7889) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Der beigefügte Anlagenspiegel dokumentiert die Entwicklung des Anlagevermögens.

Das Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB zur Einbeziehung der vollständigen Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten der Windenergieanlagen wurde für den Zeitraum der Herstellung ausgeübt.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr TEUR 82) ausstehende Rechnungen und in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr TEUR 334) die Rückbauverpflichtung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 11.222 (Vorjahr TEUR 12.694) und haben davon in Höhe von TEUR 6.194 (Vorjahr TEUR 7.537) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Entwurf

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4) und sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 5 (Vorjahr TEUR 53).

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsätzen sind mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 30) periodenfremde Erlöse enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 5 (Vorjahr TEUR 29) periodenfremde Entschädigungen für Minderleistungen der Anlagen sowie mit TEUR 7 (Vorjahr TEUR 19) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr ist periodenfremder Materialaufwand mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 6) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres waren in Höhe von TEUR 1 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 44 (Vorjahr TEUR 20) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bankdarlehen, die zum Bilanzstichtag mit 12,9 Mio. EUR valutieren, sind durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen und durch die dingliche Sicherung der Standortgrundstücke, Eintrittsrechte in Pachtverträge, die offene Abtretung aus Ansprüchen aus geschlossenen Verträgen und eine Globalabtretung von Forderungen aus dem Betrieb der Windenergieanlagen besichert.

Darüber hinaus bestehen akzessorische Sicherheiten durch Verpfändung von Guthaben in Höhe von mindestens 50 % des Kapitaldienstes des Folgejahres sowie in Höhe der herausgelegten Rückbauavale.

Aus abgeschlossenen Pachtverträgen für die Nutzung der Flächen für die Windenergieanlagen bestehen finanzielle Verpflichtungen über die Laufzeit bis 2036 bei durchschnittlichen Winderträgen in Höhe von jährlich etwa TEUR 210.

Sonstige Angaben

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Entwurf

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 379.388,71 in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH auszuschütten.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 18. Oktober 2023

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
Erzeugungsanlagen	30.166.278,62	0,00	1.000,00	0,00	30.165.278,62	8.746.058,84	1.513.954,56	0,00	0,00	10.260.013,40	19.905.265,22	21.420.219,78

Entwurf

SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH. Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist der Betrieb eines errichteten Windparks mit fünf Windenergieanlagen in den Gemeinden Küps und Weißenbrunn im oberfränkischen Landkreis Kronach der im Dezember 2016 in Betrieb ging. Der Strom wird in das Netz des örtlichen Stromnetzbetreibers eingespeist.

Als zentrale Steuerungsgröße der SWI Windpark Hain-Ost GmbH gelten neben den vom Windaufkommen (als nicht finanzieller Leistungsindikator) abhängigen Umsatzerlösen auch die zugehörigen Materialaufwendungen. Zusätzlich wird noch das Jahresergebnis der Gesellschaft als relevante Größe herangezogen. Zur kontinuierlichen Steuerung und Abschätzung des Geschäftserfolges werden alle Größen im monatlichen Monitoring erfasst und analysiert. Aufgrund der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wird daraus für alle Steuerungsgrößen ein Erwartungswert zum Geschäftsjahresende hin ermittelt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die Vergütung der erzeugten und in das Netz eingespeisten Strommengen erfolgt gemäß den Regelungen des Gesetzes für den Ausbau der Erneuerbaren Energien (EEG) in der aktuell gültigen Fassung. Daher sind die Aufnahme und die Vergütung des Stroms für 20 Jahre garantiert. Dieses Gesetz wird regelmäßig geändert. Allerdings genießen bereits erstellte Anlagen Bestandsschutz, d. h. für jede Anlage gilt über den Förderzeitraum das Gesetz in der jeweils bei Inbetriebnahme gültigen Fassung.

Für die gemäß EEG vorgeschriebene Direktvermarktung der erzeugten und in das Netz eingespeisten Strommengen wurde ein langfristig laufender Vertrag mit der MVV Energie AG, der zum 1. Oktober 2018 an die MVV Trading GmbH übertragen wurde, abgeschlossen, so dass auch diese Konditionen gut planbar sind.

Entwurf

2.2. Geschäftsverlauf

Die Windverhältnisse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr über dem Vorjahresniveau jedoch weiterhin leicht unter den Erwartungen. Dies spiegelt sich in den niedrigeren Erzeugungsmengen in Höhe von 33,2 GWh im Vergleich zur Planung (35,5 GWh) und damit verbundenen Umsatzeinbußen wieder. Das im Jahr 2022 stark gestiegene Marktpreisniveau wurde in 2023 nicht mehr erreicht, wodurch weniger Direktvermarktungserlöse erzielt werden konnten als geplant.

Die Gesamtkosten sind im Wesentlichen auf Grund einer inflationsbedingten Erhöhung der Rückbaurückstellung über Plan gestiegen.

Der geplante Jahresüberschuss vor Steuern von rund 0,7 Mio. EUR wird mit einem Ergebnis von 0,4 Mio. EUR auf Grund der teilweise ungeplanten Kostensteigerungen und niedrigeren Marktpreise unterschritten.

2.3. Ertragslage

Die betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 auf TEUR 3.283 gesunken. Dabei haben sich die Umsatzerlöse, basierend auf der Vergütung der Stromeinspeisung, um TEUR 45 auf TEUR 3.045 vermindert. Die Stromeinspeisemengen belaufen sich auf 33,2 GWh und liegen damit über dem Vorjahr (27,6 GWh). Da die erzeugten Mengen von Januar - September 2022 im Vorjahr und von Oktober - Dezember 2022 im Geschäftsjahr mit dem fixierten, höheren Direktvermarktungserlös von 102,56 EUR/MWh vergütet wurden, ist trotz gestiegener Strommenge (5 GWh) des gesamten Geschäftsjahres 2022/23 preisbedingt der Umsatz um TEUR 45 geringer ausgefallen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 238 (Vorjahr 227) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem geltend gemachten Schadenersatz für einen fremdverursachten Kabelschaden (TEUR 215), vertraglichen Entschädigungszahlungen aus dem Vollwartungsvertrag aufgrund der schlechten energetischen Verfügbarkeit (TEUR 16, Vorjahr TEUR 208) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 6, Vorjahr TEUR 19).

Der Materialaufwand ist um TEUR 168 auf TEUR 975 gestiegen und betrifft überwiegend Betriebskosten und die Dotierung der Rückstellung für die Rückbauverpflichtung. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen vertragsgemäß die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie aufgrund des Anstiegs der Inflationsrate die Erhöhung der Rückbaurückstellung. Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der Vorjahresinvestition um TEUR 12 auf TEUR 1.514 (Vorjahr TEUR 1.502). Die sonstigen betrieblichen

Entwurf

Aufwendungen haben sich um TEUR 3 auf TEUR 90 erhöht. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge, die im Wesentlichen Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen beinhalten, sind um TEUR 29 auf TEUR 49 gestiegen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich aufgrund der Darlehenstilgungen um TEUR 14 auf TEUR 174 vermindert. Infolge des niedrigeren steuerpflichtigen Einkommens fallen niedrigere Ertragsteuern von TEUR 200 (Vorjahr TEUR 234) an. Der im Vorjahresvergleich um TEUR 140 gesunkene Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 379 wird an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ausgeschüttet.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 909 auf TEUR 22.397 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich dabei im Wesentlichen um die Abschreibungen um TEUR 1.515 auf TEUR 19.905 vermindert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 143 auf TEUR 359 gesunken und betreffen mit TEUR 144 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mengenbedingt niedriger ausfallen und mit TEUR 215 Schadenersatzansprüche aus einem fremdverschuldeten Kabelschaden.

Die bestehenden liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um TEUR 733 auf TEUR 1.918 erhöht und dienen mit TEUR 988 Sicherungsleistungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 215 betrifft mit TEUR 24 das Strukturierungsentgelt, das bei Abschluss der Bankdarlehen zu leisten war. Die Auflösung erfolgt über die Vertragslaufzeit von 17 Jahren. Darüber hinaus sind mit TEUR 191 für im Voraus geleistete Pacht- und Wartungskosten sowie Versicherungsprämien ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist um TEUR 140 auf TEUR 8.529 gesunken. Grund hierfür ist der um diesen Betrag niedrigere, in voller Höhe auszuschüttende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022/23 von TEUR 379. Der Jahresüberschuss des Vorjahres von TEUR 519 wurde an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote ist zum Bilanzstichtag auf Grund der gesunkenen Bilanzsumme um 1 %-Punkt auf rund 38 % gestiegen.

Entwurf

Der Bestand an Rückstellungen zum 30. September 2022 in Höhe von TEUR 577 wurde in Höhe von TEUR 44 verbraucht und in Höhe von TEUR 6 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 323 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2023 TEUR 850 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 492 (Vorjahr TEUR 334) die Rückstellung für die Rückbauverpflichtung, mit TEUR 85 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie mit TEUR 261 die Steuerrückstellung für die Veranlagungsjahre 2022 und 2023.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.042 auf TEUR 13.018 vermindert. Die Bankverbindlichkeiten sanken tilgungsbedingt um TEUR 1.124 auf TEUR 12.879. Davon waren am Bilanzstichtag Zinsen in Höhe von TEUR 21 nicht abgerechnet. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 57) betreffen im Wesentlichen mit TEUR 134 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen).

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 2.376) wurden die Ausschüttung des Bilanzgewinns (TEUR 519) des Vorjahres sowie die Tilgungen von Darlehen (TEUR 1.124) finanziert. Darüber hinaus haben sich die Liquiditätsbestände um TEUR 733 erhöht.

3. Chancen und Risiken

Ein wichtiger Bestandteil des Berichtswesens an die Entscheidungsträger ist das Risikocontrolling auf Ebene der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Es werden quartalsweise wesentliche Chancen oder Risiken aus der Geschäftstätigkeit identifiziert und bewertet, wie sich Chance oder Risiko finanziell auf die Ergebniserwartung auswirken könnte. Aus den gemeldeten Einzelchancen bzw. -risiken entsteht zentral ein Risikobericht, der die Gesamtauswirkung auf die Ergebniserwartung zeigt. Vorrangig gibt es für die Gesellschaft neben dem witterungsbedingten Windertrag das operative Risiko im Anlagenbetrieb.

Im Wesentlichen ist die Gesellschaft den nachfolgenden Risiken ausgesetzt, welche jedoch teils auch eine Chance darstellen können.

<u>Windertrag</u>

Bei den laut Gutachten erwarteten Winderträgen handelt es sich um Richtwerte mit einer Schwankung von +/- 10 %. Tatsächlich kann der Windertrag, wie das abgelaufene Geschäftsjahr gezeigt hat, auch

Entwurf

weiter abweichen und stellt damit sowohl eine Chance als auch ein Risiko dar. Insgesamt ergibt sich aus dem Windertrag nicht beeinflussbar gleichermaßen eine deutliche Chance aber auch ein deutliches Risiko für das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Anlagenausfälle

Ein weiteres Risiko liegt in der Technik der Anlagen. Um dieses weitestgehend zu minimieren, besteht ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller General Electric, der eine Mindestverfügbarkeit der Anlagen garantiert. Für Schäden, die dieser nicht abdeckt, besteht eine marktübliche Ausfallversicherung für den Windpark. Aufgrund dieser Maßnahmen rechnet die Gesellschaft nur mit einem minimalen Risiko.

Ein zusätzliches technisches Risiko ergibt sich aus den Oberschwingungen, die im Netz verursacht werden und die daraus resultierenden Sanktionen durch den örtlichen Netzbetreiber. Zur Risikovorsorge wurde eine Filterstation nebst Blindleistungskompensation errichtet, sodass die Gesellschaft nur mit einem sehr geringen Risiko rechnet.

Operatives Risiko

Da die Klage der Gesellschaft gegen den Bescheid zur Drosselung durch das LRA Kronach vor Gericht für rechtens erklärt wurde gibt es aktuell kein operatives Risiko mehr zu verzeichnen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken aus den Bankdarlehen bestehen während der vereinbarten Zinsbindungsfristen von zehn Jahren nicht. Zinsrisiken bestehen aus einem Bankdarlehen mit Laufzeit bis 2033 für den die Zinsbindungsfrist übersteigenden Zeitraum für einen Betrag von maximal TEUR 4.142. Mit der angesammelten Liqudität ist zum Ende der Zisbindungsfrist eine Sondertilgung möglich, so dass die Zinsrisiken als moderat angesehen werden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt werden weiterhin laufend überwacht bzw. nachverfolgt. Von großen neuerlichen Einflüssen wirtschaftlicher Natur ist aktuell nicht auszugehen.

Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Entwurf

4. Prognosebericht

Auf Grund der für das Kalenderjahr 2024 prognostizierten Strompreise ist davon auszugehen, dass über die Direktvermarktung wie in den Vorjahren, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau, gegenüber der EEG-Vergütung leicht höhere Erlöse erzielt werden können. Somit wird für das kommende Geschäftsjahr bei einer zu erwartenden Strommenge von ca. 35,5 GWh ein Umsatz von 3,37 Mio. Euro erwartet.

Nach Abzug aller Kosten wird mittelfristig mit einem Vorsteuer-Ergebnis von rund 0,7 Mio. EUR gerechnet. Nach Abzug der Steuern verbleibt dann ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR.

Durch dieses Ergebnis stellt sich zum einen eine noch adäquate Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ein, zum anderen wird dadurch auch weiterhin eine Liquidität erzielt, die die Bedienung des Kapitaldienstes ermöglicht.

Ingolstadt, den 18. Oktober 2023

SWI Windpark Hain-Ost GmbH
Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Entwurf

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen i. S. d. einschlägigen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sind bei unserer Prüfung beachtet worden. Dieser Prüfungsbericht ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstellt worden.

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der **SWI Windpark Hain-Ost GmbH**, Ingolstadt, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 30. September 2023 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SWI Windpark Hain-Ost GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SWI Windpark Hain-Ost GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

Entwurf

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des

Entwurf

Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Entwurf

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde

Entwurf

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Entwurf

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der gesetzliche Vertreter seinen Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Entwurf

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet worden ist."

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb eines Windparks mit fünf Windenergieanlagen in den Gemeinden Küps und Weißenbrunn im oberfränkischen Landkreis Kronach sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen. Die Einspeisung der elektrischen Energie der Windenergieanlagen erfolgt über das Umspannwerk Neuses (Kronach) in das Netz der Bayernwerk Netz GmbH.

3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters

Der gesetzliche Vertreter beurteilt die Lage des Unternehmens in zusammengefasster Form wie folgt:

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Abschreibungen um 1.515 TEUR auf 19.905 TEUR gesunken. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 359 TEUR (Vorjahr 502 TEUR) betreffen mit 144 TEUR (Vorjahr 501 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 215 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände und betreffen vollumfänglich Schadenersatzansprüche aus einem fremdverschuldeten Kabelschaden. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen mit dem preisbedingten Rückgang der Verbrauchsabrechnung gegenüber der MVV Trading GmbH zu begründen.

Auf der Passivseite werden vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 12.879 TEUR (Vorjahr 14.003 TEUR) ausgewiesen, welche zur Finanzierung der Windenergieanlagen aufgenommen worden sind. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Mit 9 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) werden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die mit 5 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) Umsatzsteuerverbindlichkeiten betreffen.

Die Umsatzerlöse von 3.045 TEUR (Vorjahr 3.090 TEUR) betreffen in vollem Umfang Einspeiseerlöse. Den Vergütungen liegen Stromlieferungen von 33,2 GWh (Vorjahr 27,6 GWh)

Entwurf

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 22.396.735,74 EUR; Jahresüberschuss 379.388,71 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der SWI Windpark Hain-Ost GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 17. November 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

COM-IN Telekommuni-kations GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	371 - 387
Jahresabschluss 2022/23	388 - 412

COMIN
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Wirtschaftsplan 2023/2024

sowie
Mittelfristplanung bis 2026/27

Entwurf

Rahmenbedingungen
Erfolgsplan
Umsatzplanung
Materialaufwand/Fremdleistungen
Stellenplan
Sonstige betriebliche Aufwendungen
Investitionsplan
Bilanz
Finanzplan

1.1 Geschäftsumfeld

Digitalisierung trifft Nachhaltigkeit. Aus diesem Leitsatz, der vor allem für Unternehmen die Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre beschreibt, ist die wachsende Bedeutung von modernen Kommunikationsnetzen ersichtlich. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen haben die mit der Digitalisierung einhergehenden Potenziale noch nicht ausreichend erkennen oder umsetzen können. Aufgrund der stark wachsenden Bedeutung des Themas ökologische Nachhaltigkeit, rücken auch Telekommunikationsanbieter als „Enabler" der digitalen Transformation und somit Treiber von digitalen und ökologischen Nachhaltigkeitslösungen in den Fokus.

Das Wirken der gesamten Wirtschaft und auch der Bürgerinnen und Bürger war in den letzten Jahren von Krisen gebeutelt. Nach der Corona-Pandemie prägte der russische Angriffskrieg und die damit einhergehende Energiekrise die Berichterstattung. Seit nunmehr mehr als einem Jahr besteht eine hohe Inflation, die die Marktteilnehmerinnen und Markteilnehmer noch preisbewusster werden ließ.

Trotz aller negativen Einflussfaktoren hat sich der Telekommunikationsmarkt als äußert stabil erwiesen. Das übertragene Datenvolumen in den Festnetzen steigt weiterhin rasant an. Das durchschnittliche Datenvolumen pro Nutzer und Monat ist von 226 GB in 2021 auf 275 GB in 2022 gestiegen. Gleichzeitig haben sich die nachgefragten Bandbreiten abermals erhöht. Mittlerweile weisen etwa 45% der im Festnetz vermarkteten Breitbandanschlüsse eine gebuchte Übertragungsrate von mindestens 100 Mbit/s auf (2021 waren dies etwa 39%). In der Telekommunikationsbranche herrscht Einigkeit darüber, dass Lichtwellenleiter wegen ihrer hervorragenden technischen Eigenschaften und den nahezu unbegrenzt realisierbaren Übertragungsraten das ideale Medium zum Datentransport sind. Dementsprechend sind deutschlandweit starke Anstiege von FTTH und FTTB Anschlüssen zu verzeichnen. In 2022 stiegen die erreichbaren Endkunden um 4,2 Mio. auf 13,1 Mio. Im Durchschnitt beträgt die Take-up-Rate (Verhältnis Homes Activated zu Homes Passed) etwa 26% - in Ingolstadt nutzen bereits 41,0% die hochmoderne Glasfaserinfrastruktur der COM-IN, wovon 36,7% eigene Kunden und 4,3% Kunden des open Access Partners sind.

Trotz bester Voraussetzungen des Wirtschaftsstandortes Ingolstadt, wie beispielsweise die hervorragende Anbindung an das Fernstraßennetz, Ansiedlung innovativer Unternehmen, die Nähe zu kaufstarken Kunden und der hohen Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen, zeigt der IHK Konjunkturbericht für die Region Ingolstadt die schwierige Situation für Unternehmerinnen und Unternehmer auf. Nachdem sich die Spannungen und Engpässe bei den Lieferketten langsam auflösen, führen starke Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie der Anstieg der Personalkosten bei zunehmend fehlendem qualifiziertem Personal, zu einem getrübten Ausblick in die Zukunft.

ENTWURF

Dementsprechend sind die Unternehmer mit ihren Investitionsplänen deutlich zurückhaltender als noch zum Jahresbeginn. Die hohe Sensibilität bei Preisen bzw. bei Vertragslaufzeiten spürt auch die COM-IN. Vor allem dem Mittelstand müssen die hohen Verfügbarkeiten, der hervorragende Service und die Ausfallsicherheit des regionalen Netzes noch stärker vermittelt werden. Darüber hinaus muss die Digitalisierung als echte Chance der Wertschöpfung verstanden werden. Dementsprechend ist es unerlässlich, dass innerhalb des kommunalen Verbundes für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen alles getan wird, um den Standort Ingolstadt noch weiter aufzuwerten.

1.2 Netzausbau

Der Schwerpunkt im Netzausbau bildet auch im kommenden Jahr die Mitverlegung mit anderen Sparten. Somit können nachhaltig und kostengünstig Erschließungen stattfinden. Darüber hinaus sollen Faserengpässe behoben, Redundanzen erweitert und lukrative Gewerbegebiete im Umland (ggf. Lenting, Gaimersheim) erschlossen werden. Nachverdichtungen in bereits erschlossenen Clustern sowie die Verlegungen in neuen Baugebieten bieten einen spürbaren Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger am Standort Ingolstadt.

Im Jahr 2024 wird der Wegfall des Nebenkostenprivilegs bei Objekten der Wohnungswirtschaft zu einer erhöhten Bereitschaft zum Ausbau der Netzebene 4 (Inhouse) führen. Dementsprechend werden die geplanten Investitionen im Bereich Inhouseverkabelung nochmals erhöht. Vor allem hier kann die COM-IN ihre Expertise ausspielen und als Ansprechpartner vor Ort proaktiv auf Wohnungswirtschaften und Eigentümer zugehen. Der Ausbau der Netzebene 4 wird in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der Gigabitstrategie der Bundesregierung bilden und somit zu einer Erhöhung der Wertschöpfung für Telekommunikationsunternehmen wie die COM-IN beitragen.

Entwurf

1.3 Investitionen

Die Investitionen in die passive Infrastruktur inkl. Kabelbau sowie der Ausbau der Netzebene 4 beträgt insgesamt TEUR 3.600, wovon TEUR 2.550 auf den FTTH Ausbau und TEUR 1.050 auf das Bestandsgeschäft entfallen. Zu den größten Einzelmaßnahmen zählen die Erschließung des Rieter-Areals inkl. PoP-Standort, umfangreiche Erschließungen in der Stinnesstraße, Mitverlegungen in der Fußgängerzone, Erschließungen wirtschaftlich attraktiver Standorte in Gaimersheim und Lenting, sowie Nachverdichtungen in bereits erschlossenen Clustern (nachträgliche Hausanschlüsse).

Die ursprünglich geplanten Investitionen im IP-Netz, um die stetig steigenden Bandbreitennachfragen bedienen zu können, konnten im laufenden Geschäftsjahr noch nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr 2023/24 notwendige technische Geräte für Bandbreitenerweiterungen im Kernnetz bereitgestellt, was Investitionen im IP-Netz in Höhe von TEUR 900 zur Folge hat.

Um Abhängigkeiten von Vorlieferanten zu minimieren und perspektivisch noch wirtschaftlicher am Markt agieren zu können, werden eigene IPV4 Adressen beschafft (TEUR 1.065). Darüber hinaus wird mit Konzeptum eine bei TK-Anbietern weit verbreitete Kundenvertrags- und Abrechnungssoftware eingeführt, was zu einer Erhöhung der Investitionen im Bereich „Software“ um TEUR 200 auf TEUR 275 führt.

Die schrittweise Erneuerung der Technik in den POP´s konnte aufgrund von Equipmentmodifizierungen durch den Hersteller noch nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Dementsprechend betragen die Investitionen in die Aktive Verteiltechnik im Wirtschaftsjahr TEUR 900. Die Erneuerung der Technik in den Verteilstandorten wird in den kommenden vier Jahren vollumfänglich vollzogen.

1.4 Umsatzplan

Die allgemeine Wirtschaftslage mit hohen Energiepreisen, dem Krieg in der Ukraine und der hohen Inflation macht Bürgerinnen und Bürger, als auch Unternehmen zu schaffen. Dementsprechend langwierig verlaufen die Vertragsgespräche. Bei den potentiellen Kunden ist eine sehr hohe Preissensibilität zu verzeichnen und eigentlich erforderliche Bandbreiten werden nicht oder sehr spät beauftragt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass Unternehmen aufgrund der schwierig zu prog-

Entwurf

nostizierenden wirtschaftlichen Entwicklung keine langen Vertragslaufzeiten wünschen, was wiederrum hohe personelle Ressourcen im Bereich Vertrieb bindet. Trotz einer nahezu stagnierenden Nachfrage bei der Anbindung des automotiven Umfelds (TEUR 1.250) plant die Gesellschaft mit steigenden Umsatzerlösen im Bereich Erlöse aus Internet (TEUR 2.700) sowie bei der Anmietung von Fasern und Diensten durch andere Telekommunikationsanbieter (TEUR 2.625).

Bei der Eigenvermarktung des FTTH-Netzes plant die COM-IN weiter mit hohen Kundenzuwächsen. Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind dementsprechend Umsätze von TEUR 7.700 vorgesehen. Dies soll einerseits durch eine weitere Intensivierung des Vertriebs und andererseits durch eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch werbliche Maßnahmen erreicht werden. Darüber hinaus sollen Bestandskunden mit Upgrades und Zusatzdiensten langfristig mit höheren Umsatzbeiträgen an das Unternehmen gebunden werden. Potential könnte perspektivisch durch die Umsetzung der TKG-Novelle und dem Wegfall des Nebenkostenprivilegs von Wohnungswirtschaften entstehen. Hier wird zukünftig verstärkt von Sammelinkasso auf Einzelinkasso umgestellt werden. Durch eine offene und frühzeitige Kommunikation mit potentiellen Kundinnen und Kunden und den Wohnungswirtschaftsunternehmen sowie durch den Ausbau der Netzebene 4 in betreffenden Gebäuden, können hier höhere Umsatzerlöse generiert werden. Gegenläufig könnten sich hier jedoch ein unternehmensseitig höherer Personaleinsatz sowie das gestiegene Forderungsausfallrisiko auswirken.

Die Vertragsgespräche mit potentiellen open Access Partnern verlaufen nicht so dynamisch, wie ursprünglich angenommen. Die COM-IN implementiert bereits parallel zu den Vertragsgesprächen die sinnvollen Anforderungen der open Access Partner, um zeitnah weitere Kooperationen zu starten. Die erwarteten Umsatzerlöse betragen in 2023/24 mit dem bestehenden und neuen open Access-Partnern TEUR 475.

Insgesamt werden im Geschäftsjahr 2023/24 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.775 erwartet.

1.5 Personalplan

Der Stellenplan für 2023/24 umfasst 53,98 VZÄ und ist somit um 1,15 VZÄ höher als im Vorjahr.

Im Bereich der IT (Routing und Transmission) soll perspektivisch eine zusätzliche Stelle aufgebaut werden. Aufgrund des extremen Fachkräftemangels in diesem Bereich war es bisher nicht möglich berufserfahrene Experten von extern zu finden. Aus diesem Grund wurde eigenes Personal weiter-

Entwurf

gebildet, um die täglichen Anforderungen erfüllen zu können. Sollte sich hier die Gelegenheit ergeben und eine Expertin bzw. ein Experte sich für ein Engagement bei der Gesellschaft entscheiden, würde das die Handlungsmöglichkeiten nochmals deutlich aufwerten.

Eine Mitarbeiterin aus dem Bereich Marketing / Unternehmenskommunikation ist bereit, ihr Engagement um 0,15 VZÄ zu erhöhen. Nachdem der Bekanntheitsgrad der COM-IN weiter erhöht werden muss und dementsprechend werbliche Maßnahmen intensiviert werden, kommt diese Bereitschaft der Gesellschaft sehr entgegen.

Nachdem nicht davon auszugehen ist, dass aufgrund der fehlenden Fachkräfte alle Stellen kurzfristig besetzt werden können, plant die Gesellschaft in 2023/24 mit einer Besetzung von insgesamt 48,88 VZÄ.

Nicht besetzte Stellen sind vor allem in den Bereichen IT (4 VZÄ) sowie Vertrieb und Service (1 VZÄ) zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden Unterbesetzungen aufgrund von Stundenreduzierungen (0,1 VZÄ) in den erwarteten Personalaufwendungen berücksichtigt.

1.6. Ergebnissituation und Risikobetrachtung

Die Zinsentwicklung wirkt sich negativ auf die erwarteten Jahresergebnisse aus. Zum einen wird die Gesellschaft selbst durch überproportional gestiegene Zinssätze belastet, zum anderen bremsen höhere Zinssätze vor allem Unternehmen in ihren Investitionen. Diesem Sachverhalt geschuldet plant die Gesellschaft für 2023/24 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 79. Vor allem im Jahr 2024/25, nach Ende der Zinsbindung von bestehenden Fremdmitteln und der Neuaufnahme zu angepassten Konditionen, erhöhen sich die Zinsen gemäß der Planung nochmals deutlich. Dementsprechend können erst nach dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 186 im Jahr 2024/25 steigende Jahresüberschüsse ab dem Jahr 2025/26 erwirtschaftet werden.

In der Planung wurde eine Verlängerung der gewährten Gesellschafterdarlehen zu einem marktgerechten Zinssatz berücksichtigt. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Anfrage über ein weiteres Darlehen über die Volks- und Raiffeisenbank Bayern Mitte positiv bewertet. Nachdem Investitionen sich in das Planjahr verschoben haben, wurde das avisierte Darlehen noch nicht in Anspruch genommen und soll mit aktualisierten Konditionen im Planjahr 2023/24 abgeschlossen werden. Die weiteren notwendigen Kreditmittel müssen noch beschafft werden. Die Investitionen können nur

Entwurf

unter der Maßgabe erfolgen, dass diese nur getätigt werden können, sofern die Finanzierung sichergestellt ist.

in TEUR	30.09.2022 Ist	30.09.2023 Prognose	30.09.2024 Plan	30.09.2025 Plan	30.09.2026 Plan	30.09.2027 Plan
Kredite	**82.751**	**82.014**	**84.478**	**84.984**	**84.231**	**83.295**
davon Gesellschafterdarlehen	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
davon bestehende Bankkredite	59.487	57.573	53.103	49.443	45.783	42.123
davon zu erwirkende neue Kredite			6.800	10.900	14.000	16.700
davon Darlehen MVA	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
davon Zwischenfinanzierungsvolumen	264	1.441	1.575	1.641	1.448	1.472
übrige Verbindlichkeiten	824	1.650	1.980	2.150	2.250	2.250
Kapital	**117.102**	**116.627**	**119.407**	**119.597**	**118.812**	**117.833**

Bisherige Risiken im Hinblick auf alternative Übertragungstechniken (Satelliten-Internet) sind aufgrund hoher Anforderungen an stabile und hochbitratige Verfügbarkeit derzeit als nicht relevant einzuschätzen. Zum Jahresende 2022 nutzen deutschlandweit lediglich ca. 24.000 Kundinnen und Kunden Anschlüsse über Satellit. Bei entsprechender Verfügbarkeit alternativer Zugangsmöglichkeiten ist die Satelliten-Technologie wirtschaftlich nicht konkurrenzfähig.

Dem gegenüber wird oftmals die Substitution des Festnetzes (Telefonie und Internet) durch Mobilfunk angeführt. Der Anteil der Außenumsatzerlöse über Festnetze zu den gesamten Außenumsatzerlösen auf dem TK-Markt ist jedoch mit 42,3% in 2022 im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben (42,7%). Dies erklärt sich einerseits durch den stetig wachsenden Bandbreitenbedarf, gleichzeitig aber auch durch die erforderlichen stabilen Verbindungen.

Die derzeit hohe Inflationsrate verunsichert Privat- und Geschäftskunden und sinnvolle Neuanschlüsse oder Upgrades werden nur bei akutem Handlungsbedarf mit kurzen Vertragslaufzeiten beauftragt. In den vergangenen Monaten konnte eine weiterhin steigende Preissensibilität festgestellt werden. Nachdem die COM-IN seit Jahren erfolgreich in Ingolstadt und den Umlandgemeinden agiert und als zuverlässiger Partner mit transparentem Produktportfolio wahrgenommen wird, geht die Gesellschaft davon aus, dass auch zukünftig die Sicherheit in der Versorgung mit glasfaserbasierten Diensten einen hohen Stellenwert in der Entscheidungsfindung einnehmen wird. Um vom guten Ruf sowie dem umfangreichen Service der COM-IN zu profitieren, sind weiterhin Werbeaktionen wie „Kunden werben Kunden" vorgesehen um eigenes Vertriebspersonal zu entlasten.

Bei den Unterbrechungen und Verzögerungen in den Lieferketten kann mittlerweile eine Entspannung beobachtet werden. Um regionalen Unternehmen jederzeit bestmöglichen Service und Verfügbarkeit garantieren zu können, hat die COM-IN jedoch die Vorratshaltung bei Ersatzgeräten im Vergleich zum „Vor-Corona-Niveau" etwas erhöht.

Auch wenn momentan leichte Rückgänge bei den Energiekosten festzustellen sind, muss in den kommenden Jahren, in der die Energiewende vollzogen wird, mit einer höheren Belastung gerechnet werden. Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst und bezieht ausschließlich Ökostrom eines ortsansässigen Versorgers. Um Planungssicherheit zu erhalten und um bei den volatilen Märkten nicht unnötige Risiken einzugehen, wird nach Ablauf des bisherigen Rahmenvertrages zum 31.12.2023 abermals ein langfristiger Bezugsvertrag mit dem ortsansässigen Energieversorger angestrebt.

Die Neuerungen durch das TKG Gesetz verpflichten Telekommunikationsanbieter zu umfangreichen Informationen und einer Tarifberatung bei Bestandskunden. Nachdem die COM-IN im Gegensatz zu einigen Konkurrenzunternehmen ihr Produktportfolio fair und transparent aufgestellt hat, bergen diese Tarifinformationen keine nennenswerten Risiken im Wechsel von Kundinnen und Kunden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Wandel im automotiven Sektor erschweren die Prognosen vor allem bei den Umsatzerlösen. Sobald der Krisenmodus überwunden ist und vor allem Unternehmen wieder stärker investieren, wird die Nachfrage nach hohen und stabilen Bandbreiten wieder signifikant steigen.

Durch den Wegfall des sogenannten Nebenkostenprivilegs wird es in den kommenden Jahren einen verstärkten Wettbewerb in Mehrparteienhäusern geben. Durch die Erschließung der Netzebene 4 und persönliche Kundenberatung kann sich die COM-IN hier Potentiale sichern.

Die Erhöhung der Netzauslastung durch eigene Kunden und mit Hilfe von open Access Partnern ist abermals in den kommenden Jahren zentrales Ziel der COM-IN. Die wegweisende Entscheidung, bereits vor Jahren flächendeckend Gebäude mit moderner Glasfaser zu erschließen, ist ein großer Standortvorteil für die gesamte Region. Die fortschreitende Digitalisierung muss seitens der Politik und der Verbände stärker flankiert werden. Das Gigabitbüro der Bundesnetzagentur wird hier in der Zukunft Akzente setzen. Der stetig steigende Bandbreitenbedarf sowie eine Sensibilisierung der Nutzer für hervorragenden Service, hohe Netzsicherheit und sehr hohe Verfügbarkeit wird dafür sorgen, dass ausschließlich das Medium Glas die Anforderungen bedienen kann.

Entwurf

Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Erfolgsplan (in TEUR)

Gesamtkostenverfahren	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Umsatzerlöse	14.955	15.775	16.625	17.410	18.030
Aktivierte Eigenleistungen	100	120	100	90	90
Sonstige betriebliche Erträge	100	120	120	120	120
Betriebserträge insgesamt	**15.155**	**16.015**	**16.845**	**17.620**	**18.240**
Materialaufwand / Fremdleistungen	-2.965	-3.120	-3.220	-3.330	-3.505
Personalaufwand	-3.800	-4.025	-4.330	-4.465	-4.650
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.523	-1.458	-1.428	-1.460	-1.445
EBITDA	**6.867**	**7.412**	**7.867**	**8.365**	**8.640**
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-5.200	-5.375	-5.525	-5.650	-5.775
EBIT	**1.667**	**2.037**	**2.342**	**2.715**	**2.865**
Zinsergebnis	-1.862	-2.112	-2.524	-2.643	-2.664
davon an Gesellschafter	-285	-675	-675	-675	-675
Ergebnis vor Steuern	**-195**	**-75**	**-182**	**72**	**201**
Steuern	-4	-4	-4	-4	-4
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	**-199**	**-79**	**-186**	**68**	**197**

Entwurf

COMIN
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Umsatzplanung (in TEUR)

	2022/2023 Forcast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Bestandsgeschäft					
Erlöse aus Internet	2.475	2.700	2.825	2.925	3.000
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	1.225	1.250	1.300	1.350	1.400
TK-Anschlüsse / Volumen	210	150	150	150	135
Erlöse Layer 2 / dark fibre	2.525	2.625	2.725	2.825	2.875
sonstige Dienstleistungen	600	500	475	475	475
BKZ	395	375	325	275	225
FTTH					
Eigenvermarktung	7.100	7.700	8.250	8.700	9.075
open Access	425	475	575	710	845
Summe Umsätze	**14.955**	**15.775**	**16.625**	**17.410**	**18.030**

Entwurf

Materialaufwand / Fremdleistungen (in TEUR)

	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**370**	**350**	**360**	**370**	**400**
Sonstige	210	130	140	150	160
Energie pro Port	160	220	220	220	240
Fremdleistungen	**2.595**	**2.770**	**2.860**	**2.960**	**3.105**
Leitungen/Bandbreite/Voice	700	800	875	950	1.050
Trassenmiete	240	250	250	250	250
Mieten und Pachten Technikraum	120	120	120	130	130
Wartung und Instandhaltung	250	275	285	295	305
Sonstige Fremdleistungen	225	250	255	260	270
Vorleistungen FTTH	1.060	1.075	1.075	1.075	1.100
Summe	**2.965**	**3.120**	**3.220**	**3.330**	**3.505**

Entwurf

COMIN
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Stellenplan

	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Geschäftsführung	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Marketing und Kommunikation	1,50	1,65	1,65	1,65	1,65
Datenschutz und ISB	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33
Kaufmännische Abteilung	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
IT	15,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Infrastrukur	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Vertrieb und Service	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Summe Stellen im Stellenplan	**52,83**	**53,98**	**53,98**	**53,98**	**53,98**
voraussichtliche Besetzung (in VZÄ)	**47,56**	**48,88**	**53,98**	**53,98**	**53,98**
Personalkostenhochrechnung in TEUR	**3.800**	**4.025**	**4.330**	**4.465**	**4.650**

Entwurf

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)

	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Externe Beratung	200	175	150	150	150
Raumkosten	265	270	270	280	280
Gebühren und Beiträge	65	65	65	65	65
Aus- und Weiterbildung	55	60	60	60	60
KFZ-Kosten	180	200	210	220	230
Marketing + Public Relation	240	240	225	225	225
Entgelte für Vertriebspartnerschaften	75	75	75	75	50
Callcenter	50	0	0	0	0
Reisekosten	45	45	45	45	45
Dienstleistung Materialwirtschaft	68	68	68	75	75
Sonstige Kosten	240	240	240	240	240
Fremdpersonal Vertrieb + Kundencenter	40	20	20	25	25
Summe	**1.523**	**1.458**	**1.428**	**1.460**	**1.445**

Entwurf

Investitionsplan

Bestandsgeschäft (in TEUR)

	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Trassen	**1.050**	**1.050**	**1.050**	**1.000**	**1.000**
Basisnetz	800	800	800	750	750
Hausanschlüsse	250	250	250	250	250
Übertragungstechnik	**590**	**1.390**	**1.115**	**640**	**640**
IP-Netz	300	900	800	350	350
Software	75	275	100	100	100
Kundeneinrichtungen	175	150	150	150	150
INVG Aktive Technik	5	5	5	5	5
USV/Klimatechnik	25	50	50	25	25
TK Einrichtungen	10	10	10	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**115**	**100**	**100**	**100**	**120**
Büroausstattung	60	30	30	30	40
Hardware	55	70	70	70	80
Summe	**1.755**	**2.540**	**2.265**	**1.740**	**1.760**

Entwurf

Investitionsplan

FTTH (in TEUR)

	2022/2023 Forecast	2023/2024 Plan	2024/2025 Plan	2025/2026 Plan	2026/2027 Plan
Trassen	**2.040**	**2.550**	**1.900**	**1.750**	**1.700**
Basisnetz inkl. PoP-Grundstücke	490	900	350	300	250
Hausanschlüsse	700	700	700	650	650
Inhouseverkabelung	850	950	850	800	800
Übertragungstechnik SDH, PDH, IP	**897**	**2.665**	**1.525**	**1.250**	**1.250**
Aktive Verteiltechnik	200	900	850	600	600
Planungssoftware	50	75	75	75	75
IPV4-Adressen	0	1.065	0	0	0
TV Einrichtungen, Headend	75	75	75	75	75
Kundenendgeräte	572	550	525	500	500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**
Büroausstattung	25	25	25	25	25
Hardware	25	25	25	25	25
Summe	**2.987**	**5.265**	**3.475**	**3.050**	**3.000**

Entwurf

Bilanz

	IST	Hoch-rechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	30.09.2022	**30.09.2023**	**30.09.2024**	**30.09.2025**	**30.09.2026**	**30.09.2027**
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**114.784**	**114.326**	**116.756**	**116.971**	**116.111**	**115.096**
davon FTTH	102.504	101.577	101.192	100.332	99.332	97.997
Vorräte	1.039	900	850	800	800	800
Forderungen						
Lieferungen und Leistungen	1.083	1.155	1.525	1.550	1.600	1.636
gegen verbundene Unternehmen	13	50	50	50	75	75
gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	5	5	5	5	5
sonstige Vermögensgegenstände	71	100	130	130	130	130
Liquide Mittel	1	1	1	1	1	1
Umlaufvermögen	**2.207**	**2.211**	**2.561**	**2.536**	**2.611**	**2.647**
Rechnungsabgrenzungsposten	**111**	**90**	**90**	**90**	**90**	**90**
Summe Aktiva	**117.102**	**116.627**	**119.407**	**119.597**	**118.812**	**117.833**
Passiva						
Eigenkapital	**31.737**	**31.538**	**31.459**	**31.273**	**31.341**	**31.538**
EK-Quote	27,1	27,0	26,3	26,1	26,4	26,8
wirtschaftliche EK-Quote gemäß Kreditvertrag	27,0	27,0	25,3	25,2	25,6	26,2
Empfangene Ertragszuschüsse	**1.102**	**800**	**790**	**590**	**390**	**250**
Rückstellungen	**688**	**625**	**700**	**600**	**600**	**500**
Finanzschulden	82.751	82.014	84.478	84.984	84.231	83.295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384	1.500	1.780	1.900	1.900	1.900
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	5	100	100	100	100	100
Sonstige Verbindlichkeiten und PRAP	435	50	100	150	250	250
Verbindlichkeiten	**83.575**	**83.664**	**86.458**	**87.134**	**86.481**	**85.545**
Summe Passiva	**117.102**	**116.627**	**119.407**	**119.597**	**118.812**	**117.833**

Entwurf

Finanzplan

COM-IN

	IST 2021/22 TEUR	HR 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Plan 2024/25 TEUR	Plan 2025/26 TEUR	Plan 2026/27 TEUR
Jahresergebnis	-373	-199	-79	-186	68	197
Abschreibungen auf Gegenstände des AV	5.210	5.200	5.375	5.525	5.650	5.775
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	72	-63	75	-100	0	-100
Cash Earnings	**4.909**	**4.938**	**5.371**	**5.239**	**5.718**	**5.872**
- Auflösung Ertragszuschüsse	-375	-395	-375	-325	-275	-225
+ Verlust aus dem Abgang von AV	17	0	0	0	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	942	17	-350	25	-75	-36
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.244	826	330	170	100	0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**4.249**	**5.386**	**4.976**	**5.109**	**5.468**	**5.611**
- Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen	-5.076	-4.742	-7.805	-5.740	-4.790	-4.760
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	550	93	365	125	75	85
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-4.526**	**-4.649**	**-7.440**	**-5.615**	**-4.715**	**-4.675**
+ Kapitalerhöhung	2.500	0	0	0	0	0
- Tilgung von Krediten	-2.222	-1.914	-4.470	-3.660	-3.660	-3.660
+/- Zwischenfinanzierungsvolumen	0	0	134	66	-193	24
+ Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Krediten	0	1.177	6.800	4.100	3.100	2.700
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**278**	**-737**	**2.464**	**506**	**-753**	**-936**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzmittel am Anfang der Periode	0	1	1	1	1	1
Finanzmittel am Ende der Periode	1	1	1	1	1	1

Entwurf

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2023

Aktiva

		EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	128.102,99		154
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.104.361,39		1.131
2.	Verteilungsanlagen	108.209.994,39		108.994
3.	Technische Anlagen	1.836.048,15		2.112
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.848,35		371
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.655.725,63		2.021
		113.195.977,91		114.629
III.	**Finanzanlagen**			
	Beteiligungen	1.000,00		1
			113.325.080,90	114.784
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.000.938,51		1.039
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.910.377,57		1.083
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.040,60		13
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	96.218,68		71
		2.015.636,85		1.167
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**	210,10		1
			3.016.785,46	2.207
C.	**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**		131.276,05	111
			116.473.142,41	**117.102**

Passiva

			EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**				
I.	**Gezeichnetes Kapital**		1.024.000,00		1.024
II.	**Kapitalrücklage**		29.704.516,75		29.705
III.	**Bilanzgewinn**		1.124.617,44		1.008
				31.853.134,19	31.737
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**			854.559,48	1.102
C.	**Rückstellungen**				
	Sonstige Rückstellungen			482.745,60	688
D.	**Verbindlichkeiten**				
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		55.806.971,31		59.487
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	4.879.471,31			
	(Vorjahr TEUR	3.984)			
	davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	50.927.500,00			
	(Vorjahr TEUR	55.503)			
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		516.348,93		384
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	516.348,93			
	(Vorjahr TEUR	384)			
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.456.309,79		11.762
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	12.456.309,79			
	(Vorjahr TEUR	512)			
	davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	0,00			
	(Vorjahr TEUR	11.250)			
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.750.000,00		3.750
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	3.750.000,00			
	(Vorjahr TEUR	0)			
	davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	0,00			
	(Vorjahr TEUR	3.750)			
5.	Sonstige Verbindlichkeiten		10.546.616,73		8.047
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	7.546.616,73			
	(Vorjahr TEUR	3.047)			
	davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	3.000.000,00			
	(Vorjahr TEUR	5.000)			
	davon aus Steuern	39.182,47			
	(Vorjahr TEUR	44)			
				83.076.246,76	83.430
E.	**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**			206.456,38	145
				116.473.142,41	**117.102**

Entwurf

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

	EUR	1.10.2022-30.9.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		14.880.143,57	13.442
2. Aktivierte Eigenleistung		50.698,39	67
3. Sonstige betriebliche Erträge		76.439,08	162
		15.007.281,04	13.671
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360.471,72		163
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.298.382,77		2.141
		2.658.854,49	2.304
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.106.333,79		2.827
b) Soziale Abgaben	589.730,14		544
davon aus Altersversorgung EUR 44.767,73 (VJ: TEUR 48)			
		3.696.063,93	3.371
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.234.688,42	5.210
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.523.247,77	1.396
		1.894.426,43	1.390
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundene Unternehmen EUR 32,17 (VJ: TEUR 0)		69,50	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.776.214,84	1.761
davon an verbundene Unternehmen EUR 259.120,65 (VJ: TEUR 218)			
10. Ergebnis nach Steuern		118.281,09	-371
11. Sonstige Steuern		-2.307,71	-2
12. Jahresüberschuss		115.973,38	-373
13. Gewinnvortrag		1.008.644,06	1.381
14. Bilanzgewinn		1.124.617,44	1.008

Entwurf

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die COM-IN Telekommunikations GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 2375) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Alle Anlagenzugänge und der Altbestand werden zeitanteilig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Ertragszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Entwurf

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachstehenden Anlagengitter dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 13).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 177) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 481) enthalten.

Von den Verbindlichkeiten haben TEUR 36.288 (Vorjahr: TEUR 40.863) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Dabei handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen mit TEUR 12.126 (Vorjahr: TEUR 11.514) gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 3.750 (Vorjahr: TEUR 3.750) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 57), Erträge aus Anlagenabgängen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 11) sowie mit TEUR 3 sonstige periodenfremde Ertragsminderungen. Im Vorjahr waren mit TEUR 13 Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind mit TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 15) periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind periodenfremde Forderungsabschreibungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 26) sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

Entwurf

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 47 Angestellte und 5 geringfügig Beschäftigte tätig.

Geschäftsführung

Christian Siebendritt, Betriebswirt, Ingolstadt

Die Angabe der Geschäftsführervergütungen unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Beirat

Vorsitzender Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter a.D.
Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR	Vorstandsmitglied
Wolfgang Stiegler, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	Geschäftsführer
Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	Unternehmer
Stadtrat Thomas Deiser ab 8.12.2022	Geschäftsführer
Stadtrat Christian De Lapuente (stellv. Vorsitzender)	Gewerkschaftssekretär
Stadträtin Patricia Klein ab 25.10.2022 bis zum 7.12.2022	Dipl. Rechtspflegerin
Stadträtin Stephanie Kürten	leitende Redakteurin/Chefredakteurin
Stadtrat Fred Over	Pensionär
Stadtrat Hans Stachel	selbst. Gas- und Wasserinstallateurmeister
Stadtrat Hans Süßbauer bis 24.10.2022	Kriminalbeamter a.D.

Die Beiratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf TEUR 17.

Entwurf

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 115.973,38 mit dem Gewinnvortrag von EUR 1.008.644,06 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 27. Oktober 2023

COM-IN Telekommunikations GmbH

Die Geschäftsführung

Christian Siebendritt

Entwurf

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Zugang (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.242.102,26	94.273,06	0,00	0,00	1.336.375,32	1.087.861,85	140.959,47	0,00	0,00	1.228.821,32	107.554,00	154.240,41
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	20.548,99	0,00	0,00	20.548,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.548,99	0,00
	1.242.102,26	114.822,05	0,00	0,00	1.356.924,31	1.087.861,85	140.959,47	0,00	0,00	1.228.821,32	128.102,99	154.240,41
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.506.313,53	34.457,49	0,00	2.718,72	1.543.489,74	375.658,31	63.470,04	0,00	0,00	439.128,35	1.104.361,39	1.130.655,22
2. Verteilungsanlagen	135.795.195,45	2.398.088,25	0,00	881.372,49	139.074.656,19	26.800.656,38	4.064.005,42	0,00	0,00	30.864.661,80	108.209.994,39	108.994.539,07
3. Technische Anlagen	5.629.594,82	568.952,72	616.261,75	0,00	5.582.285,79	3.518.042,89	844.456,50	616.261,75	0,00	3.746.237,64	1.836.048,15	2.111.551,93
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	971.876,63	92.985,26	41.673,69	47.602,51	1.070.790,71	600.819,06	121.796,99	41.673,69	0,00	680.942,36	389.848,35	371.057,57
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.020.867,62	566.551,73	0,00	-931.693,72	1.655.725,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.655.725,63	2.020.867,62
	145.923.848,05	3.661.035,45	657.935,44	0,00	148.926.948,06	31.295.176,64	5.093.728,95	657.935,44	0,00	35.730.970,15	113.195.977,91	114.628.671,41
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	147.166.950,31	3.775.857,50	657.935,44	0,00	150.284.872,37	32.383.038,49	5.234.688,42	657.935,44	0,00	36.959.791,47	113.325.080,90	114.783.911,82

Entwurf

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt. Gesellschafter sind neben der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit 75 %, die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR mit 10 %, sowie die Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH und die Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG mit jeweils 7,5 % der Gesellschaftsanteile.

Die Ziele der COM-IN Telekommunikations GmbH liegen im flächendeckenden Glasfaser-Ausbau im Stadtgebiet Ingolstadt, in der Nachverdichtung bereits erschlossener Gebiete, der strategischen Erschließung von wirtschaftlich attraktiven Standorten im Umland, der Gewinnung von weiteren Kooperationspartnern, der Intensivierung des Vertriebs sowie in der Stärkung der Marke COM-IN. Mittlerweile wurden rund 22.000 Gebäude an das Glasfasernetz der COM-IN im Stadtgebiet von Ingolstadt mit dem Ziel angebunden, die Bewohner mit den Telekommunikations-Dienstleistungen der Gesellschaft zu versorgen.

Nachdem der flächendeckende Ausbau des Stadtgebietes mit Ausnahme der Innenstadt (Cluster 5 und Cluster 6) abgeschlossen wurde, bildet die mittelfristige Erhöhung der Auslastungsquote des Bestands-Glasfasernetzes durch Eigenvermarktung und Kooperationspartner auf mindestens 50 % und die Sicherstellung und Erhöhung der Netzstabilität den Schwerpunkt des wirtschaftlichen Handelns. Zudem rückt das Thema Nachhaltigkeit durch den Aufbau einer Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen im Unternehmen stärker in den Fokus.

Mit dem Tarifmodell Ingolstädter Standard stellt die COM-IN den Kunden ein attraktives Dienstleistungsspektrum zur Verfügung, das von TV über Telefon bis hin zum High-Speed-Internetanschluss mit Bandbreiten von bis zu 1000 Mbit/s reicht. Seit 2018 stellt die Gesellschaft ihr zertifiziertes „echtes Glasfaser-Netz“ auch einem open Access Partner zur Verfügung und befindet sich mit allen relevanten Telekommunikationsanbietern im fortlaufenden Dialog, um weitere Kooperationen zu verwirklichen.

Entwurf

Im Geschäftskundensegment will die COM-IN Telekommunikations GmbH die Marktposition festigen und weiter ausbauen. Bedarfsorientierte und vermehrt auch die strategische Anbindung von Einzelunternehmen und Gewerbegebieten in der Region stehen im Fokus. Das immer engmaschigere Netz sichert auch für die Zukunft optimalen Service und an den Bedarf angepasste Dienste. Dies bildet eine gute wirtschaftliche Grundlage. Das Produktportfolio wird ständig erweitert und vorausschauend an die Wünsche des Marktes angepasst.

Die bereits vor Jahren getroffene wegweisende Entscheidung, flächendeckend Gebäude in Ingolstadt mit moderner Glasfaser zu erschließen, ist ein großer Standortvorteil für die Stadt und die gesamte Region. Der stetig steigende Bandbreitenbedarf sowie eine Sensibilisierung der Nutzer für hervorragenden Service, hohe Netzsicherheit und sehr hohe Verfügbarkeit sorgen für ein steigendes Bewusstsein der Kunden, dass ausschließlich das Medium Glas die Anforderungen bedienen kann.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Mit ihrer Gigabitstrategie hat die Bundesregierung klare Ziele für den Glasfaserausbau formuliert. Demnach sollen deutschlandweit bis Ende 2025 50 % der Haushalte und Unternehmen über Glasfaser ans Netz angeschlossen sein, bis 2030 soll es flächendeckend Glasfaseranschlüsse bis ins Haus geben.

Der Glasfaserausbau in Deutschland, dessen Fortschritt für die Digitalisierung und damit auch für den Klima- und Umweltschutz von größter Bedeutung ist, nimmt seit einigen Jahren bundesweit Fahrt auf. Die Netzbetreiber konnten seit Mitte 2022 4,6 Millionen neue Haushalte erschließen. 35,6 % aller Haushalte haben damit seit Mitte 2023 die Möglichkeit, auf hochleistungsfähige und zukunftssichere Glasfaseranschlüsse zuzugreifen. Der Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. (BREKO) prognostiziert in seiner 2023 veröffentlichten Marktanalyse bis 2025 eine Glasfaserabdeckung in Deutschland zwischen 46 % und 60 %.

Das durchschnittliche Datenwachstum in Deutschland wird bis 2025 um die 32 % pro Jahr liegen. Vor diesem Hintergrund wird der „echte Glasfaseranschluss“ (Glasfaser bis in die Gebäude und Wohnungen) immer mehr zum Standard. Im Vergleich mit anderen Internet-Anschlüssen verzeichnet die Buchung von Glasfaseranschlüssen (Homes Activated) ein überproportionales Wachstum, Kunden bevorzugen im direkten Vergleich FTTB/H-Anschlüsse.

Laut BREKO-Marktanalyse 2023 bucht deutschlandweit fast jeder zweite Haushalt, der die Möglichkeit hat, einen Glasfaseranschluss. Das zeigt die sogenannte Take-up-Rate, die aus dem Verhältnis der geschlossenen Verträge („Homes Activated“) zu den angeschlossenen Haushalten („Homes Connected“) berechnet wird. Sie liegt bis Mitte 2023 bei 49 %. 45 % der gebuchten Anschlüsse haben eine Bitrate von 100 Mbit/s und mehr. Die Tendenz ist weiter steigend, während Anschlüsse mit niedrigeren Übertragungsraten entsprechend zurückgehen.

Entwurf

17,3 Millionen Glasfaseranschlüsse („Homes Passed") deutschlandweit waren Mitte 2023 zu verzeichnen. 67 % dieser Anschlüsse realisierten die alternativen Netzbetreiber, also die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Die Investitionen in die digitale Infrastruktur betrugen lt. BREKO Marktanalyse im Jahr 2022 bundesweit 13,1 Milliarden Euro.

Die Glasfaserquote wird den Prognosen zur Folge auch in Zukunft kontinuierlich ansteigen. Allerdings betrifft die weltpolitische Lage auch die am Glasfaserausbau beteiligten Unternehmen. Preissteigerungen, Lieferengpässe und Fachkräftemangel sind auch beim Ausbau und der Dienstbereitstellung deutlich spürbar. Ein weiterer Risikofaktor für den Glasfaserausbau in Deutschland ist der strategische Doppelausbau durch weitere Netzbetreiber.

An Bedeutung gewinnen open Access Kooperationen, also die Öffnung des Glasfasernetzes eines ausbauenden Unternehmens zu fairen Bedingungen für andere Wettbewerber. In dieser volkswirtschaftlich angespannten Phase ist es wichtiger denn je, nachhaltig auszubauen, Überbau zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Über 71 % der BREKO-Netzbetreiber haben bereits bestehende open Access Vereinbarungen.

Immer mehr Bedeutung gewinnt lt. der BREKO Marktanalyse 2023 auch das Thema Nachhaltigkeit in der Telekommunikation. Für knapp 74 % der befragten Unternehmen hat Nachhaltigkeit sehr hohe oder hohe Priorität. Maßnahmen wie digitale Transformation der Geschäftsprozesse, nachhaltige Fuhrparks, Recycling von Elektroabfällen und ökologische, soziale und ökonomische Verantwortungsübernahme durch eine nachhaltige Unternehmenskultur wurden von mehr als 50 % dieser Unternehmen bereits umgesetzt.

Im Ausbaugebiet der COM-IN sind bereits über 90 % der Haushalte an das inzwischen rund 1.000 km lange COM-IN-eigene Glasfasernetz angebunden, bezogen auf ganz Ingolstadt sind bereits 2/3 aller Haushalte mit Glasfaser der COM-IN erschlossen („Homes Connected").

Nach Einschätzung der COM-IN ist der Bedarf an stabilen, sicheren und hochverfügbaren Datenverbindungen weiter steigend, das wird auch außerhalb der Glasfaserbranche so gesehen. Dabei werden insbesondere Bedarfe an hohen Datenübertragungsraten im Bereich der Künstlichen Intelligenz, des Machine Learnings, bei digitalen Zwillingen oder auch automatisierter Mobilität genannt. Die notwendigen Kapazitäten an hohen Datenübertragungsraten können nach heutiger Einschätzung in den nächsten 3 Jahren (und auch darüber hinaus) nur durch die Glasfasertechnologie bereitgestellt werden.

Entwurf

2.2 Geschäftsverlauf

Die COM-IN Telekommunikations GmbH konnte im Geschäftsjahr 2022/23 einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. EUR erwirtschaften, der damit um 0,3 Mio. EUR über dem geplanten Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. EUR liegt. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2022/2023 liegen die betrieblichen Erlöse mit 15,0 Mio. EUR lediglich um 0,2 Mio. EUR unter dem Planwert. Bei den Betriebsaufwendungen wurde der Planansatz von 8,4 Mio. EUR mit 7,9 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unterschritten. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sowohl die Abschreibungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR als auch die Zinsaufwendungen von 1,8 Mio. EUR fielen in geplanter Höhe an.

Die Investitionsausgaben von 3,8 Mio. EUR lagen um 2,2 Mio. EUR unter dem ursprünglichen Plan in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Vertragsverhandlungen mit einem weiteren open Access Partner, die noch nicht so weit fortgeschritten sind, dass die Ertüchtigung von vorhandenem technischem Equipment notwendig gewesen wäre, sodass umfangreiche Investitionen in das IP-Netz zurückgestellt wurden. Auch die Aufrüstung der PoP-Standorte mit der nächsten Generation der aktiven Verteiltechnik konnte noch nicht vorgenommen werden, da elementare Produkteigenschaften nicht durch den Hersteller gewährleistet wurden. Mittlerweile konnte der Hersteller bei Testgeräten alle geforderten Eigenschaften zur Verfügung stellen. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden von den ursprünglich geplanten 1,8 Mio. EUR lediglich Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR getätigt.

Zudem erfolgten abermals umfangreiche Tief- und Kabelbaumaßnahmen. Die Schwerpunkte lagen neben der Errichtung und Anbindung eines eigenen PoP-Standortes in Gaimersheim bei der Erweiterung von Faserkapazitäten, der Neuanbindung lukrativer Gebiete und Standorte sowie der Nachverdichtung bereits erschlossener Cluster, wo abermals Mitverlegungsmaßnahmen mit weiteren Sparten angestrebt wurden. Insgesamt wurden für Tief- und Kabelbaumaßnahmen im Basisnetz und bei den Hausanschlüssen 2,0 Mio. EUR investiert, geplant waren 2,2 Mio. EUR.

2.3 Ertragslage

Die betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.336 auf TEUR 15.007 angestiegen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in Summe um rund 11% bzw. TEUR 1.438 auf TEUR 14.880. Die rückläufigen Erlöse im automotiven Umfeld konnten unter anderem durch die Anstiege im Bereich Erlöse aus Internet sowie Erlöse Layer 2 / Dark Fibre überkompensiert werden.
Bei der Eigenvermarktung ist ein Anstieg von TEUR 589 zu verzeichnen. Abermals konnten die Kundenzahlen bei Privat- und Geschäftskunden sowie bei Wohnungswirtschaften gesteigert werden, die hohen Aktivitäten im Vertriebsbereich und der Öffentlichkeitsarbeit haben sich ausgezahlt.

ENTWURF

Die aktivierten Eigenleistungen gingen aufgrund der niedrigeren Investitionen bei Bauleistungen um TEUR 16 auf TEUR 51 zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 76 und sind somit um TEUR 86 geringer als im Vorjahr. Hier war das Vorjahr im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Forderungsberichtigungen, Zuschüsse und Förderungen für die Autoflotte sowie Erlöse aus Anlagenabgängen geprägt.

Der Betriebsaufwand ist um TEUR 832 auf TEUR 13.113 angewachsen.

Beim Materialaufwand und den Fremdleistungen ist ein Anstieg in Höhe von TEUR 355 zu verzeichnen. Vor allem der Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Beauftragung von Subunternehmern, unter anderem für die Umsetzung der beauftragten Einzelmaßnahme an der digitalen Teststrecke, lagen über dem Vorjahreswert. Ebenso erhöhten sich die Vorleistungen (Trassenmiete, Leitungen, Bandbreiten sowie Privatkundendienste) sowie Mieten und Pachten aufgrund der steigenden Kundenzahlen gegenüber dem Vorjahr. Wartungs- und Instandhaltungskosten konnten dagegen im Vergleich zum Vorjahr verringert werden.

Der Personalaufwand ist um TEUR 325 auf TEUR 3.696 gestiegen. Die Vollzeitäquivalente haben sich um rund eine Vollkraft auf 46,39 erhöht. Darüber hinaus haben Gehaltssteigerungen, auch aus dem Vorjahr, sowie Sonderzahlungen aufgrund der hohen Inflationsrate zum Anstieg beigetragen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg von TEUR 127 auf TEUR 1.523 zu verzeichnen. Aufgrund des 25-jährigen Jubiläums fanden vermehrt Vertriebsaktionen sowie weitere Veranstaltungen statt, was zu höheren Kosten von TEUR 23 in diesem Bereich führte. Auch die KFZ-Kosten (TEUR 199) liegen um TEUR 44 über dem Vorjahresniveau. Hier sind vor allem Reparaturkosten aufgrund von Leasingrückläufern sowie höhere Treibstoffkosten die Ursache. Auch die Raumkosten sind um TEUR 52 auf TEUR 262 angestiegen. Nachdem im letzten Geschäftsjahr der Umzug in zeitgemäße Büroräume erfolgte, ist erstmalig der ganzjährige Aufwand entstanden. Die externe Beratung (TEUR 181) liegt um TEUR 56 unter dem Wert des Vorjahres vor allem weil weniger Beratungsleistungen durch ein langjähriges Beratungsunternehmen im Bereich Marketing / Vertrieb beauftragt wurden.

Die Abschreibungen mit TEUR 5.235 und die Zinsbelastung mit TEUR 1.776 liegen auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern mit TEUR 2 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 116, der um TEUR 489 über dem Vorjahresfehlbetrag von TEUR 373 liegt.

Entwurf

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 629 auf TEUR 116.473 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 1.459 auf TEUR 113.325 vermindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 3.776 getätigt. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.611 die FTTH-Erschließung im Privatkundensegment. Den Investitionen stehen Abschreibungen von TEUR 5.235 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von rund 97 % an der Bilanzsumme und ist zu 28 % durch Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind um TEUR 830 auf TEUR 3.148 gestiegen. Stichtagsbezogen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der gegen verbundene Unternehmen) aufgrund hoher Abrechnungen von Großaufträgen zum Geschäftsjahresende im Bereich sonstiger Dienstleistungen um TEUR 824 auf TEUR 1.920 erhöht. Die Vorratsbestände haben sich im Vorjahresvergleich um TEUR 38 auf TEUR 1.001 vermindert. Der hohe Vorratsbestand soll gegen Lieferausfälle bei technischem Equipment absichern.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss von TEUR 116 auf TEUR 31.853 gestiegen. Neben dem Stammkapital und der Kapitalrücklage von insgesamt TEUR 30.729 sind erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Gewinne von TEUR 1.124 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote ist mit rund 27 % nahezu unverändert.

Die passivierten Ertragszuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 247 auf TEUR 855 gesunken. Den Zugängen von TEUR 163 stehen Auflösungen von TEUR 410 gegenüber.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 205 auf TEUR 483 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 257 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 194 Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind um TEUR 293 auf TEUR 83.282 gesunken. Die Kreditverbindlichkeiten sind um TEUR 568 auf TEUR 82.183 gesunken. Bis zum Geschäftsjahresende erfolgte für die Bankdarlehen mit TEUR 3.680 eine vertragsgemäße Tilgung, so dass sich diese auf TEUR 55.807 belaufen. Davon waren am Bilanzstichtag Zinsen in Höhe von TEUR 304 (Vorjahr TEUR 324) noch nicht abgerechnet. Die am 29. Dezember 2023 endfälligen Gesellschafterdarlehen valutieren unverändert mit TEUR 15.000. Die Kreditverbindlichkeiten bei kommunalen Geldgebern und bei der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Rahmen des Cash-Pools wurden demgegenüber um TEUR 3.112 auf TEUR 11.376 (davon nicht abgerechnete Zinsen mit TEUR 1) aufgestockt. Die übrigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 275 auf TEUR 1.099 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 516 um TEUR 132 stichtagsbezogen gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen) sowie mit TEUR 368 um TEUR 78 gestiegene Steuerverbindlichkeiten (Lohnsteuer, Umsatzsteuer).

Entwurf

3. Nachhaltigkeitsbericht

Die COM-IN Telekommunikations GmbH ist sich ihrer Verantwortung in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt bewusst und davon überzeugt, dass nur durch die Einbeziehung von nachhaltiger Verantwortung in den Unternehmensalltag dauerhafter Erfolg möglich ist. Aus diesem Grund hat die COM-IN es sich zum Ziel gesetzt, durch eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung ihr Engagement nach außen transparent und messbar zu machen. Obwohl aktuell noch keine gesetzliche Verpflichtung besteht, soll sich diese Berichterstattung künftig an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientieren. Der Nachhaltigkeitsbericht soll dadurch in Form eines Fortschrittsberichts sukzessive weiter ausgebaut werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden dafür bereits Personalressourcen bereitgestellt, Fortbildungen und Netzwerktreffen (Klimakonferenz der Stadt Ingolstadt, Telko-Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk, BREKO Projektgruppe Nachhaltigkeit) besucht und die erste Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) nach dem Greenhouse Gas Protocol in Auftrag gegeben. Die COM-IN unterstützt das Ziel der Stadtverwaltung Ingolstadt, bis 2030 klimaneutral zu werden und ist bestrebt dieses Ziel, wenn möglich, noch früher zu erreichen.

Die COM-IN ist vor allem durch die Umstellung des Strombezugs hin zum Ökostrombezug auf einem guten Weg ihre Treibhausgase zu reduzieren. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag noch keine finale Fassung der THG-Bilanz vor. Sobald die Endfassung des Berichts vorliegt, sollen Maßnahmen abgeleitet werden, um die noch vorhandenen Emissionen weiter zu verringern. Erst im zweiten Schritt soll geprüft werden, wie nicht vermeidbare Emissionen kompensiert werden können. Die Berichterstattung hierzu soll ab dem nächsten Geschäftsjahr erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die im letzten Bericht vorgestellten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit beibehalten oder weiter vorangetrieben:

Umweltbelange

Bei der Verlegung der Infrastruktur wird weiterhin auf ressourcenschonendes Vorgehen geachtet und es werden nach Möglichkeit Mitverlegungen genutzt, um die Baumaßnahmen und den Materialeinsatz auf ein Minimum zu beschränken. In den Ausschreibungsunterlagen zum Tiefbau wird auf den Umweltschutz verwiesen und Zertifizierungen nach EMAS oder ISO 14001 werden abgefragt.
Auf allen PoP-Dächern (Points of Presence, Hauptverteiler-Stationen), die sich für eine Dach-Begrünung geeignet haben, wurde diese durchgeführt und die weitere Pflege beauftragt. Auf vier PoP-Dächern konnte mit der Installation von PV-Anlagen begonnen werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird für das kommende Geschäftsjahr erwartet.

Entwurf

Das Ziel, den Fuhrpark so weit wie möglich auf E-Mobilität umzustellen, wird weiterhin verfolgt. An seine Grenzen stößt dieses Vorhaben aktuell noch im technischen Bereich, da es noch keine E-Modelle auf dem Markt gibt, die alle Anforderungen der Techniker (z.B. Transport von Notstrom-Aggregaten in Notfällen) erfüllen.
Fahrten zu Fortbildungen, Seminaren oder auch Messen werden nach Möglichkeit immer mit der Deutschen Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln vorgenommen.

Die Gesellschaft verwendet weiterhin recyceltes Papier um Ressourcen zu schonen. Zur Reduzierung des Papierverbrauchs wurden zudem Prozesse geprüft und wenn möglich auf papierloses Vorgehen umgestellt. Im Geschäftsjahr 2023/24 soll außerdem ein Anreiz für Kundinnen und Kunden geschaffen werden, künftig auf den Rechnungsversand per E-Mail umzustellen, um den Anteil an Papierrechnungen deutlich zu reduzieren.

Arbeitnehmerbelange

Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die wichtigste Säule in der Wertschöpfung der COM-IN Telekommunikations GmbH. Als zukunftsorientiertes Unternehmen im Dienstleistungssektor setzt sich die Gesellschaft durch Kundennähe und umfangreiche Beratung von ihren Konkurrenten ab. Unerlässlich ist hier ein Team, das durch Diversität bereichert und durch die Möglichkeit zur Individualität geprägt ist und dem somit die Möglichkeiten geschaffen werden, das vorhandene Potential bestmöglich auszuschöpfen. So lebt das Unternehmen die flachen Hierarchien und Geschäftsführung und Führungskräfte haben immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ergonomische Arbeitsplätze, Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung, Impfangebote, Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Betreuung durch einen Betriebsarzt sowie die Möglichkeit der Anrufung der Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt sorgen für einen umfangreichen Schutz vor Belastungen für die Gesundheit.
Ergänzt wurde das Angebot im letzten Geschäftsjahr durch eine von Physiotherapeuten angeleitete „bewegte Pause“ (vor Ort und online) und die aktuell laufende Einführung des professionellen Dokumentations- & Unterweisungssystems sam® (Secova).

Sozialleistungen wie beispielsweise die Möglichkeit zum Leasing eines „Jobrads“, die Nutzung der Gemeinschaftskantine der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Beteiligung des Unternehmens bei der Beschaffung von Monats- und Jahreskarten für den öffentlichen Personennahverkehr, attraktive Mitarbeitertarife, kostenloses und umweltschonendes Mineralwasser aus einem Wasserspender sowie gemeinsame Veranstaltungen wie After-Work-Events oder Weihnachtsfeiern sind weitere Bestandteile, die zu einer produktiven Zusammenarbeit beitragen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf konnte durch die Gewährung von bis zu zwei Homeoffice-Tagen pro Woche verbessert werden. Selbstverständlich sind darüber hinaus weiterhin flexible Arbeitszeiten in Absprache mit den jeweiligen Vorgesetzten möglich. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 wird zudem die Basisarbeitszeit für alle Mitarbeitenden von 40 auf 39 Wochenstunden gesenkt.

Entwurf

Ab dem Kalenderjahr 2024 steigt der jährliche Urlaubsanspruch von 28 auf 30 Arbeitstage. Die Anpassung an eine branchenübliche Wochenarbeitszeit sowie Anzahl an Urlaubstagen erfolgte auch als Maßnahme, um Fachkräfte im Unternehmen zu halten und die Attraktivität für neue Fachkräfte steigern.

Es finden vierteljährlich so genannte Geschäftsführerinformationen statt, bei denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus erster Hand über relevante Themen unterrichtet und Ausblicke auf die anstehenden Herausforderungen gegeben werden.

Bei der Einstellung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht für die Gesellschaft die Chancengleichheit im Vordergrund. Herkunft, Religion, Geschlecht oder gesundheitliche Voraussetzungen haben keinerlei Einfluss auf den Auswahlprozess. Es werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesucht, die diese Diversität ebenso schätzen, entsprechend qualifiziert sind und motiviert an die Aufgaben herangehen.
Um die Kompetenzen zu entwickeln oder weiter auszubauen ist die COM-IN Telekommunikations GmbH sehr darauf bedacht, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig weiter zu qualifizieren. So wurden im Geschäftsjahr 2022/23 rund TEUR 50 für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgewendet. Darüber hinaus ermöglichte die COM-IN ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in diesem Geschäftsjahr den Zugriff auf die E-Learning-Plattform der Stadt Ingolstadt.

Sozialbelange

Die COM-IN Telekommunikations GmbH engagiert sich weiterhin kulturell und sportlich. Neben dem Engagement im Spitzensport (ERC Ingolstadt und FC Ingolstadt) unterstützt die Gesellschaft auch kleinere Vereine wie den FC Gerolfing, den MTV 1881 Ingolstadt, den TSV Ingolstadt Nord, den Tennis Club Ingolstadt-Mailing oder Türk Gücü Ingolstadt. Als Sponsoren der Eisarena am Schloss, des Ingolstädter Halbmarathons, des Triathlon Ingolstadt, der Ingolstädter Kabaretttage, des Stromaufwärts Gründerfestivals und der Wettkampfrutsche der neu eröffneten Donautherme trägt die COM-IN zudem zur Belebung der Innenstadt und zur Steigerung der Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten der Stadt bei.

Im Rahmen der Möglichkeiten greift die COM-IN Telekommunikations GmbH auf regionale Lieferanten und Dienstleister zurück und sichert mit ihren Investitionen somit nicht nur direkt, sondern auch indirekt Arbeitsplätze in der Region. Projektbeteiligte müssen im Rahmen der Auftragsvergabe u.a. Fragebögen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz vorlegen, um Fremdpersonal möglichst die gleichen sicherheits- und umwelttechnischen Rahmenbedingungen wie eigenem Personal zu schaffen.

Bekämpfung von Korruption

Die COM-IN Telekommunikations GmbH hat sich selbst eine Vergabeordnung auferlegt. Damit ist eine transparente Beauftragung von Dienstleistern und Lieferanten sichergestellt und das 4-Augen-Prinzip gewahrt.

Entwurf

Darüber hinaus wird regelmäßig eine Innenrevision durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt durchgeführt, wodurch Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Veränderungsprozesse angestoßen werden. Seit dem 1. Januar 2020 können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch eine externe Ombudsstelle kontaktieren, um gegebenenfalls auf compliance-relevante Tatbestände vertraulich hinzuweisen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchie-Ebenen werden in regelmäßigen Abständen, vor allem um die Weihnachtszeit, auf die Einhaltung der Handlungsrichtlinien, allem voran im Hinblick auf die Annahme von Geschenken hingewiesen.

4. Chancen und Risiken

In der Gesellschaft werden vor dem Hintergrund einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verschiedene Kennzahlen verwendet. Schwerpunktmäßig stehen neben dem Jahresergebnis, die Umsätze, Vertriebsergebnisse sowie Investitionstätigkeiten im Fokus der Betrachtung. Zur kontinuierlichen Steuerung und Abschätzung des Geschäftserfolges werden alle Größen im vierteljährlichen Monitoring erfasst und analysiert. Aufgrund der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wird daraus für alle Steuerungsgrößen ein Erwartungswert zum Geschäftsjahresende hin ermittelt. Durch diese umfangreichen Kontrollprozesse sowie ein internes und für die Entscheidungsträger externes Berichtswesen, in dem auch auf die Konkurrenzsituation eingegangen wird, werden alle Risiken überwacht. Es kann kurzfristig reagiert werden und Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden.

Bisherige Risiken im Hinblick auf alternative Übertragungstechniken (Satelliten-Internet) sind aufgrund hoher Anforderungen an stabile und hochbitratige Verfügbarkeit derzeit als nicht relevant einzuschätzen. Zum Jahresende 2022 nutzten deutschlandweit lediglich ca. 24.000 Kundinnen und Kunden Anschlüsse über Satellit. Bei entsprechender Verfügbarkeit alternativer Zugangsmöglichkeiten ist die Satelliten-Technologie wirtschaftlich nicht konkurrenzfähig.

Dem gegenüber wird oftmals die Substitution des Festnetzes (Telefonie und Internet) durch Mobilfunk angeführt. Der Anteil der Außenumsatzerlöse über Festnetze zu den gesamten Außenumsatzerlösen auf dem TK-Markt ist jedoch mit 42,3% in 2022 im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben (42,7%). Dies erklärt sich einerseits durch den stetig wachsenden Bandbreitenbedarf, gleichzeitig aber auch durch die erforderlichen stabilen Verbindungen.

Die Neuerungen durch das Telekommunikationsgesetz (TKG) verpflichten Telekommunikationsanbieter zu umfangreichen Informationen und einer Tarifberatung bei Bestandskunden. Nachdem die COM-IN im Gegensatz zu einigen Konkurrenzunternehmen ihr Produktportfolio fair und transparent aufgestellt hat, bergen diese Tarifinformationen keine nennenswerten Risiken im Wechsel von Kundinnen und Kunden.

Entwurf

Die verpflichtende, individuelle Tarifberatung sieht die Gesellschaft nicht als Risiko, sondern als Chance, da dies dazu führen wird, dass Kundinnen und Kunden von anderen Telekommunikationsbetreibern ihre vorhandenen Produkte genau prüfen werden. Dementsprechend verstärkt die COM-IN ihre Werbemaßnahmen. Durch die Beratungsgespräche erhofft sich die Gesellschaft die Möglichkeit, Upgrades zu vermarkten.

Die derzeit hohe Inflationsrate verunsichert Privat- und Geschäftskunden und sinnvolle Neuanschlüsse oder Upgrades werden nur bei akutem Handlungsbedarf mit kurzen Vertragslaufzeiten beauftragt. In den vergangenen Monaten konnte eine weiterhin steigende Preissensibilität festgestellt werden. Nachdem die COM-IN seit Jahren erfolgreich in Ingolstadt und den Umlandgemeinden agiert und als zuverlässiger Partner mit transparentem Produktportfolio wahrgenommen wird, geht die Gesellschaft davon aus, dass auch zukünftig die Sicherheit in der Versorgung mit glasfaserbasierten Diensten einen hohen Stellenwert in der Entscheidungsfindung einnehmen wird. Um vom guten Ruf sowie dem umfangreichen Service der COM-IN zu profitieren, sind weiterhin Werbeaktionen wie „Kunden werben Kunden" vorgesehen.

Bei den Unterbrechungen und Verzögerungen in den Lieferketten kann mittlerweile eine Entspannung beobachtet werden. Um regionalen Unternehmen jederzeit bestmöglichen Service und Verfügbarkeit garantieren zu können, hat die COM-IN jedoch die Vorratshaltung bei Ersatzgeräten im Vergleich zum „Vor-Corona-Niveau" etwas erhöht.

Auch wenn momentan leichte Rückgänge bei den Energiekosten festzustellen sind, muss in den kommenden Jahren, in denen die Energiewende vollzogen wird, mit einer höheren Belastung gerechnet werden. Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst und bezieht ausschließlich Ökostrom eines ortsansässigen Versorgers. Um Planungssicherheit zu erhalten und um bei den volatilen Märkten nicht unnötige Risiken einzugehen, wird nach Ablauf des bisherigen Rahmenvertrages zum 31.12.2023 abermals ein langfristiger Bezugsvertrag mit dem ortsansässigen Energieversorger angestrebt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Wandel im automotiven Sektor erschweren die Prognosen bei den Umsatzerlösen. Sobald der Krisenmodus überwunden ist und Unternehmen wieder stärker investieren, wird die Nachfrage nach hohen und stabilen Bandbreiten wieder signifikant steigen.

Weitere Kooperationen mit open Access Partnern sind für die Gesellschaft unerlässlich, um die Nutzungsquote der Infrastruktur kurz- bis mittelfristig auf 50 % ansteigen zu lassen. Es finden fortlaufend Gespräche, auch mit den größten Telekommunikationsunternehmen, statt. Auch die Vernetzung im Branchenverband BREKO ist von hoher Relevanz, um möglichst schnell auf Änderungen des Marktumfelds reagieren zu können.

Durch Baumaßnahmen Dritter in bereits erschlossenen Clustern wurden Schäden an der Glasfaserinfrastruktur verursacht, die instandgesetzt werden mussten. Auch in den kommenden Jahren ist mit Instandsetzungskosten im Schadensfall zu rechnen.

Entwurf

Die Zinsentwicklung wirkt sich negativ auf die erwarteten Jahresergebnisse aus. Zum einen wird die Gesellschaft selbst durch überproportional gestiegene Zinssätze belastet, zum anderen bremsen höhere Zinssätze vor allem Unternehmen in ihren Investitionen

In der von den Gesellschaftern verabschiedeten Planung wurde eine Verlängerung der gewährten Gesellschafterdarlehen, die planmäßig Ende 2023 auslaufen, zu einem marktgerechten Zinssatz berücksichtigt. Die zur Finanzierung der Investitionen des kommenden Geschäftsjahres notwendigen Kreditmittel werden voraussichtlich von Banken zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich durch diese Maßnahmen die Risikostruktur nicht wesentlich verändert hat. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten oder die weitere Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Im kommenden Geschäftsjahr sind Gesamtinvestitionen von TEUR 7.805 vorgesehen. Diese betreffen die passive Infrastruktur inkl. Kabelbau sowie den Ausbau der Netzebene 4 mit TEUR 3.600, wovon TEUR 2.550 auf den FTTH Ausbau und TEUR 1.050 auf das Bestandsgeschäft entfallen. Zu den größten Einzelmaßnahmen zählen Vorbereitungen für die Erschließung des Rieter-Areals inkl. PoP-Standort, umfangreiche Erschließungen in der Stinnesstraße, Mitverlegungen in der Fußgängerzone, Erschließungen wirtschaftlich attraktiver Standorte in Gaimersheim und Lenting, sowie Nachverdichtungen in bereits erschlossenen Clustern (nachträgliche Hausanschlüsse).

Die ursprünglich geplanten Investitionen im IP-Netz, um die stetig steigenden Bandbreitennachfragen bedienen zu können, konnten im laufenden Geschäftsjahr noch nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr 2023/24 notwendige technische Geräte für Bandbreitenerweiterungen im Kernnetz bereitgestellt, was Investitionen im IP-Netz in Höhe von TEUR 900 zur Folge hat.

Um Abhängigkeiten von Vorlieferanten zu minimieren und perspektivisch noch wirtschaftlicher am Markt agieren zu können, werden eigene IPV4 Adressen beschafft (TEUR 1.065). Darüber hinaus wird mit Konzeptum eine bei TK-Anbietern weit verbreitete Kundenvertrags- und Abrechnungssoftware eingeführt, was zu einer Erhöhung der Investitionen im Bereich „Software“ um TEUR 200 auf TEUR 275 führt.

Die schrittweise Erneuerung der Technik in den POP´s konnte noch nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Dies war jedoch auch aufgrund langwieriger Vertragsverhandlungen mit weiteren open Access Partnern auch noch nicht zwingend erforderlich. Dementsprechend werden die Investitionen in die Aktive Verteiltechnik erst im Geschäftsjahr 2023/24 in Höhe von TEUR 900 anfallen. Die Erneuerung der Technik in den Verteilstandorten wird in den kommenden vier Jahren vollumfänglich vollzogen.

Entwurf

Die allgemeine Wirtschaftslage mit hohen Energiepreisen, dem Krieg in der Ukraine und der hohen Inflation macht Bürgerinnen und Bürger, als auch Unternehmen zu schaffen. Dementsprechend langwierig verlaufen die Vertragsgespräche. Bei den potentiellen Kunden ist eine sehr hohe Preissensibilität zu verzeichnen und eigentlich erforderliche Bandbreiten werden nicht oder sehr spät beauftragt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass Unternehmen aufgrund der schwierig zu prognostizierenden wirtschaftlichen Entwicklung keine langen Vertragslaufzeiten wünschen, was wiederrum hohe personelle Ressourcen im Bereich Vertrieb bindet. Trotz einer nahezu stagnierenden Nachfrage bei der Anbindung des automotiven Umfelds plant die Gesellschaft mit steigenden Umsatzerlösen im Bereich Erlöse aus Internet sowie bei der Anmietung von Fasern und Diensten durch andere Telekommunikationsanbieter.

Bei der Eigenvermarktung des FTTH-Netzes plant die COM-IN weiter mit hohen Kundenzuwächsen. Dies soll einerseits durch eine weitere Intensivierung des Vertriebs und andererseits durch eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch werbliche Maßnahmen erreicht werden. Darüber hinaus sollen Bestandskunden mit Upgrades und Zusatzdiensten langfristig mit höheren Umsatzbeiträgen an das Unternehmen gebunden werden. Potential könnte durch die Umsetzung der TKG-Novelle und dem Wegfall des Nebenkostenprivilegs von Wohnungswirtschaften entstehen. Hier wird zukünftig verstärkt von Sammelinkasso auf Einzelinkasso umgestellt werden. Durch eine offene und frühzeitige Kommunikation mit potentiellen Kundinnen und Kunden und den Wohnungswirtschaftsunternehmen sowie durch den Ausbau der Netzebene 4 in betreffenden Gebäuden, können hier höhere Umsatzerlöse generiert werden. Gegenläufig könnten sich hier jedoch ein unternehmensseitig höherer Personaleinsatz sowie das gestiegene Forderungsausfallrisiko auswirken.

Die Vertragsgespräche mit potentiellen open Access Partnern verlaufen nicht so dynamisch, wie ursprünglich angenommen. Die COM-IN implementiert bereits parallel zu den Vertragsgesprächen die sinnvollen Anforderungen der open Access Partner, um zeitnah weitere Kooperationen zu starten.

Entwurf

Insgesamt strebt die COM-IN Telekommunikations GmbH im Geschäftsjahr 2023/24 einen Zuwachs der Betriebserträge um 1,0 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR an. Dem stehen um 0,7 Mio. EUR höhere Betriebsaufwendungen von 8,6 Mio. EUR entgegen. Unter Berücksichtigung der um 0,2 Mio. EUR höheren Abschreibungen von 5,4 Mio. EUR sowie der um 0,3 Mio. EUR höheren Zinsaufwendungen von 2,1 Mio. EUR wird ein Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. EUR erwartet.
In den Folgejahren ist aufgrund steigender Zinssätze mit weiterhin steigenden Zinsaufwendungen zu rechnen, die vor allem im Geschäftsjahr 2024/25 noch zu einem Jahresfehlbetrag führen. In den darauffolgenden Jahren können die negativen Zinseinflüsse durch weiter steigende Umsatzerlöse kompensiert werden und es wird mit jährlich steigenden Jahresüberschüssen gerechnet.

Ingolstadt, 27. Oktober 2023

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer



Christian Siebendritt

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die COM-IN Telekommunikations GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der COM-IN Telekommunikations GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der COM-IN Telekommunikations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Entwurf

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 13. November 2023

RSV Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL INGOLSTADT

RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

*****

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

*****

Entwurf

SWI Freizeitanlagen GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	414 - 418
Jahresabschluss 2022/23	419 - 440

Wirtschaftsplan SWI Freizeitanlagen GmbH

Die Stadt Ingolstadt hat ihre – über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte – Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH (SWI Freizeitanlagen) mit der Errichtung, dem Erwerb und dem Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen, insbesondere Hallen- und Freibädern sowie Eishallen, im Stadtgebiet betraut. Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Dienstleistungen und die hierfür erforderlichen Ausgleichsleistungen sind gemäß der am 17.10.2023 vom Stadtrat erlassenen Betrauungsakte im Wirtschaftsplan der SWI Freizeitanlagen GmbH festzulegen. Der Wirtschaftsplan bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

Die SWI Freizeitanlagen ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest und des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena mit der angrenzenden Zweiten Eishalle. Im Februar 2021 ging das Erlebnisbad auf die SWI Freizeitanlagen GmbH über. Das Erlebnisbad wurde nach den Instandsetzungsarbeiten zum 28.03.2023 eröffnet. Die Betriebsführung erfolgt durch die im November 2020 gegründete Tochtergesellschaft „Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“. Das kaufmännische und technische Management der Betriebsführung obliegt seit Oktober 2021 der beauftragten GMF. Das Risiko des Betriebs der Donautherme liegt jedoch bei der SWI Freizeitanlagen.

Während im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/22 noch Corona-Einschränkungen zu verzeichnen waren, geht die Planung für das Geschäftsjahr 2023/24 und die Folgejahre in allen Bädern und der Saturn Arena von einer Inanspruchnahme der Anlagen auf Vor-Corona-Niveau ohne Einschränkungen aus.

Für das Hallenbad Südwest wird im Geschäftsjahr 2023/24 mit 50.000 Badegästen gerechnet. Jeweils mit Beginn der Freibadesaison bleibt das Bad für die Öffentlichkeit geschlossen.

Für das Sportbad wird im Geschäftsjahr 2023/24 mit 170.000 Badegästen gerechnet.

Das witterungsabhängige Besucheraufkommen im Freibad wurde in der Planung mit jährlich 140.000 Besuchern angesetzt.

Die Saturn Arena steht der ERCI GmbH, dem ERCI e.V. und auch den Hobbymannschaften gegen Entgelt von August bis März/April zur Verfügung. Bei den Planansätzen wird davon ausgegangen, dass die erste Runde der Play-Offs erreicht wird. Darüber hinaus wurden für 40 Hallenbelegtage und 5 Vermietungen des VIP-Raumes Erlöse aus der Überlassung der Arena in der Planung angesetzt. Der unterstellte Rückgang der Vermietungen im VIP-Raum berücksichtigt die Verfügbarkeit zusätzlicher Räume im neuen Congresshotel ab 2023 und auch die geringere Nachfrage nach Tagungsräumen, da vermehrt auf Videokonferenzen gesetzt wird.
Der Öffentlichkeit werden Eislaufzeiten von August bis März angeboten. Der Planung wurden 61.000 Besucher für den öffentlichen Eislauf in den beiden Anlagen Saturn Arena und 2. Eishalle zugrunde gelegt.

Der Verkauf einer Teilfläche des Parkplatzgrundstückes an der Saturn Arena an die Volksbank Raiffeisenbank Mitte e.G. wurde im Geschäftsjahr 2022/23 mit einem leicht höheren Ergebnisbeitrag von 7,2 Mio. EUR (Plan 7,0 Mio. EUR) realisiert. Für die in diesem Zusammenhang erforderliche Neugestaltung der Zufahrtstraßen werden die Erschließungskosten von TEUR 500 ins Geschäftsjahr 2023/24 übertragen.
Aus dem realisierten Verkaufsgewinn ist auf Ebene der INKB ein Teilbetrag von TEUR 5.700 verblieben. Dieser steht der SWI Freizeitanlagen zur Finanzierung der 250 Ersatzstellplätze, die gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.07.2022 (V672/22) auf dem angrenzenden Grundstück durch

Entwurf

die IFG errichtet werden, zur Verfügung (Erstattung an IFG in 2022/23: 1,7 Mio. EUR und in 2023/24: 4,0 Mio. EUR).

Bei den Eintrittspreisen für die Bäder und Eislaufanlagen ist jeweils zum 01.04. eine regelmäßige inflationsbedingte Anhebung der Tarife eingeplant. Diese gilt auch für die Vereinsnutzung. Für die Planjahre sind jeweils 3 % berücksichtigt.

Für das Erlebnisbad, das Ende März 2023 wieder öffnete, wurde nachstehende Besucherfrequenz mit folgenden Erlösen geplant:

	Prognose	PLAN	Mittelfristplanung		
Erlebnisbad	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
Besucher	**181.215**	**386.302**	**405.516**	**417.681**	**426.238**
Erlebnisbad	*124.472*	*201.582*	*211.661*	*218.011*	*220.133*
Therme	*31.347*	*82.336*	*86.453*	*89.046*	*92.269*
Schulen/Vereine	*0*	*5.040*	*5.191*	*5.346*	*5.400*
Sauna	*25.396*	*97.344*	*102.211*	*105.278*	*108.436*
Fitness/Mitglieder	**635**	**913**	**940**	**969**	**1.000**
Umsatzerlöse	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erlebnisbad	*1.847*	*6.420*	*6.741*	*6.943*	*7.151*
Therme	*130*	*212*	*223*	*230*	*237*
Schulen/Vereine	*0*	*14*	*15*	*15*	*15*
Sauna	*136*	*828*	*869*	*895*	*922*
Fitness	*212*	*544*	*560*	*577*	*594*
Gastro	*773*	*1.795*	*1.885*	*1.942*	*2.000*
Kurse	*40*	*117*	*121*	*125*	*129*
Wellness	*32*	*228*	*235*	*242*	*249*
Shop-/Verleihartikel, sonst.	*92*	*162*	*164*	*169*	*174*
Gesamt	**3.262**	**10.320**	**10.813**	**11.138**	**11.471**

Betriebskosten wurden in der Planung in folgender Höhe berücksichtigt:

	Prognose	**PLAN**	**Mittelfristplanung**		
Erlebnisbad	**2022/23**	**2023/24**	**2024/25**	**2025/26**	**2026/27**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Bezogene Materialien und Leistungen					
Strombezug	560	895	921	949	977
Wärmebezug	474	587	604	622	641
Wasserbezug	90	180	180	180	180
Chemikalien Wasseraufbereitung	50	103	106	110	113
Wareneinsatz Gastro/Shop/Wellness	250	681	702	723	745
Klein- und Verbrauchsmaterial	192	397	382	382	393
Erstausstattung Betriebsmittel	200	0			
Instandhaltung und Wartung	50	715	427	639	653
Entsorungsaufwand	10	35	35	35	37
Reinigung	25	56	62	68	75
Betriebsführung Erlebnisbad	2.900	4.576	4.806	4.949	5.097
Personalaufwand	2.637	4.313	4.538	4.676	4.819
Vollkräfte		88,8	88,8	88,8	88,8
Kaufm./Techn. Management	263	263	268	273	278
Bezogene Materialien und Leistungen	**4.801**	**8.225**	**8.225**	**8.657**	**8.911**

Unter vorstehenden Rahmenbedingungen hat die Geschäftsführung den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 und die drei Folgejahre (Mittelfristplanung) aufgestellt. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat in seiner Sitzung am 26.09.2023 die Planung beschlossen, unter dem Vorbehalt, dass der Stadtrat der erforderlichen Mittelbereitstellung aus dem städtischen Haushalt zustimmt.

Entwurf

Der Erfolgsplan weist folgende Entwicklung auf:

Erfolgsplan in TEUR	Ist 2021/22	Plan 2022/23	Delta	Prognose 2022/23	Delta	Plan 2023/24	Plan 2024/25	Plan 2025/26	Plan 2026/27
Erlöse	**2.481**	**10.688**	**-4.510**	**6.178**	**6.653**	**12.831**	**13.415**	**13.789**	**14.162**
davon Erlebnisbad	221	8.115	-4.853	3.262	7.058	10.320	10.813	11.138	11.471
Betriebskosten	**-7.573**	**-15.963**	**3.137**	**-12.826**	**-4.369**	**-17.195**	**-17.033**	**-17.467**	**-18.037**
Personalaufwand	-2.302	-2.325	-75	-2.400	-130	-2.530	-2.640	-2.731	-2.824
Vollzeitäquivalente	*33,1*	*33,4*	*0,2*	*33,6*	*0,8*	*34,4*	*35,4*	*35,4*	*35,4*
Energie- und Wasserbezug	-1.469	-4.035	836	-3.199	-1.080	-4.279	-4.099	-3.969	-4.192
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.820	-2.169	49	-2.120	-45	-2.165	-2.083	-2.128	-2.162
Betrieb Erlebnisbad	-1.059	-5.734	2.057	-3.677	-2.886	-6.563	-6.520	-6.906	-7.113
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-101	-524	198	-326	-23	-349	-346	-355	-364
Verwaltung. Versicherungen, Gebühren	-822	-1.176	72	-1.104	-205	-1.309	-1.345	-1.378	-1.382
Betriebskostenunterdeckung	**-5.092**	**-5.275**	**-1.373**	**-6.648**	**2.284**	**-4.364**	**-3.618**	**-3.678**	**-3.875**
davon Bäder									
Sportbad	*-1.732*	*-1.753*	*192*	*-1.561*	*-238*	*-1.799*	*-1.809*	*-1.841*	*-1.873*
Hallenbad Südwest	*-492*	*-796*	*-2*	*-798*	*-29*	*-827*	*-799*	*-760*	*-897*
Freibad	*-835*	*-1.062*	*42*	*-1.020*	*-75*	*-1.095*	*-1.096*	*-1.116*	*-1.130*
Erlebnisbad	*-1.061*	*-176*	*-1.904*	*-2.080*	*3.390*	*1.310*	*1.782*	*1.651*	*1.705*
Schulbäder	*-3*	*-2*	*-39*	*-41*	*38*	*-3*	*-7*	*-8*	*-10*
davon Eisflächen									
Saturn Arena	*-732*	*-1.265*	*326*	*-939*	*-762*	*-1.701*	*-1.442*	*-1.355*	*-1.420*
Zweite Eishalle	*-237*	*-221*	*12*	*-209*	*-40*	*-249*	*-247*	*-249*	*-250*
Abschreibungen	**-3.906**	**-4.528**	*13*	**-4.515**	*-358*	**-4.873**	**-4.841**	**-5.050**	**-5.003**
verlorene Planungskosten BHKW	-114	0	*0*						
Zinsaufwendungen	**-1.018**	**-1.818**	**-621**	**-2.439**	**-839**	**-3.278**	**-3.062**	**-2.724**	**-2.441**
Steuern	**-93**	**-60**	**-1**	**-61**	**-1**	**-62**	**-62**	**-62**	**-62**
operatives Ergebnis	**-10.223**	**-11.681**	**-1.982**	**-13.663**	**1.086**	**-12.577**	**-11.583**	**-11.514**	**-11.381**
Verkaufsgewinn Parkplatz Saturn Arena	-451	6.971	*186*	7.157	*-7.157*				
zeitversetzte Erfassung bei SWI-B für Vorjahr	2								
zeitversetzte Erfassung bei SWI-B im Folgejahr	-26								
erforderlicher Ausgleich durch SWI B	**-10.698**	**-4.710**	**-1.796**	**-6.506**	**-6.100**	**-12.577**	**-11.583**	**-11.514**	**-11.381**
Zeitversetzte Ausschüttung INKB	0	0							
Steuerbelastung Betriebsprüfung	0	0							
Ertragsteuerersparnis	2.431	2.738	666	3.404	-724	2.680	2.446	2.391	2.341
Einbehalt Verkaufsgewinn Parkplatz Saturn Arena	0	-5.700	*0*	-5.700	*5.700*				
Auflösung Einlagen bei INKB	309	1.128	-281	847	538	1.385	1.528	1.575	1.575
Zinsgutschrift für Einlagen bei INKB	292	683	194	877	525	1.402	1.503	1.348	1.290
Steuern auf Zinsgutschrift für Einlagen	-83	-132	-131	-263	-143	-406	-436	-388	-371
Ergebnisanteil allg. Verwaltung	28	25	0	25	-6	19	30	29	28
Belastung städtischer Haushalt	**-7.721**	**-5.968**	**-1.348**	**-7.316**	**-181**	**-7.497**	**-6.512**	**-6.559**	**-6.518**
		2024		2024		2025	2026	2027	2028

Für das **Geschäftsjahr 2022/23** werden voraussichtlich nicht erlösgedeckte betriebliche Aufwendungen von 13,7 Mio. EUR erwartet, welche um 2,0 Mio. EUR über Plan liegen. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Umstand, dass das Erlebnisbad nicht wie ursprünglich geplant Mitte Dezember 2022, sondern erst Ende März 2023 wiedereröffnet werden konnte.
Fehlende Umsatzerlöse von 4,5 Mio. EUR konnten nicht durch Aufwandsminderungen, die sich nur auf 3,1 Mio. EUR belaufen, ausgeglichen werden. Darüber hinaus fällt die Zinsbelastung zinssatzbedingt voraussichtlich um 0,6 Mio. EUR höher aus als ursprünglich geplant.

Für das **Geschäftsjahr 2023/24** weist die Planung nicht erlösgedeckte betriebliche Aufwendungen von 12,6 Mio. EUR aus, welche sich im Vergleich zur Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23 um 1,1 Mio. EUR reduzieren werden.

Der Anstieg der Betriebsleistung um 6,6 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb der Donautherme.
Damit einhergehend steigen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen für Betrieb und Unterhalt der Anlagen um 4,0 Mio. EUR sowie auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR.

Entwurf

Im Personalaufwand (+0,1 Mio. EUR) wirkt insbesondere der Anstieg der Entgelte um rd. 6 %, resultierend aus dem Inflationsausgleich und der Tariferhöhung nach TVöD um 5,5 % zum 01.03.2024.

Die Anlagen der Donautherme sind im Geschäftsjahr 2023/24 erstmals ganzjährig abzuschreiben, dies führt zu einer Mehrbelastung von 0,4 Mio. EUR.

Infolge des unterstellten Zinsanstieges auf durchschnittlich 3,8 % und dem wachsenden Kreditbedarf ist eine Zunahme der Zinsbelastung um 0,8 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 berücksichtigt.

Mittelfristig ab dem Geschäftsjahr **2024/25** sieht die Planung einen Rückgang der **nicht erlösgedeckte**n **Kosten** auf rund **11,5 Mio. EUR** vor. Dies resultiert insbesondere aus unterstellten Umsatzzuwächsen bei der Donautherme sowie rückläufigen Zinslasten.

Für die operative Aufgabenerfüllung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im **Geschäftsjahr 2023/24** ergibt sich insgesamt eine **Gesamtkostenunterdeckung von TEUR 12.577**, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages auszugleichen ist.

Die Ausgleichszahlung für die Freizeitanlagen wird mit den Gewinnen aus der Energieversorgung verrechnet. Daraus kann eine **Steuerentlastung** für die Gewinne aus der Energieversorgung von **TEUR 2.680** für 2023/24 realisiert werden.
Nach Verrechnung des Ergebnisanteils aus der Verwaltung (TEUR 19) und der versteuerten Zinserträge (TEUR 996), die die INKB aus der Verzinsung der Einlagen erzielt, die sie von der Stadt zur Finanzierung des Sportbadbaus und der Attraktivierungsmaßnahmen Erlebnisbad erhalten hat, sowie der Auflösung dieser Rücklagen (TEUR 1.385) verbleibt eine **Belastung von TEUR 7.497 aus dem Bereich Freizeitanlagen**, die der INKB aus dem **städtischen Haushalt 2025** zu erstatten ist, soweit diese nicht über die Gewinnansprüche aus der Energieversorgung gedeckt werden können.

Im Wirtschaftsplan ist folgendes Investitionsvolumen berücksichtigt:

Investitionen Freizeitanlagen	**bis 2021/22** TEUR	**Prognose 2022/23** TEUR	**Übertrag 2022/23 in 2023/24** TEUR	**Plan 2023/24** TEUR	**Plan 2024/25** TEUR	**Plan 2025/26** TEUR	**Plan 2026/27** TEUR
Sportbad		31	103	43	100	100	100
Freibad		49	212	135	50	25	25
Hallenbad Südwest		44	48	7	25	25	25
Erlebnisbad							
Attraktivierung	28.668	11.634	0	0	0	0	0
Ausstattung (inkl. Fitnessstudio)		1.266	0	0	0	100	100
Lüftung Volumenstromregler		0	0	275	0	0	0
Aufrüstung Parkflächen		0	0	185	185	0	0
übrige Anlagen		0	0	70	44	0	0
Erschließungsbeiträge Saturn-Arena/Donautherme		0	500	0	0	0	0
Saturn Arena und 2. Eishalle							
Presse/VIP-Bereich Block G		5	172	0	0	0	0
Neue Möblierung VIP / Decke / Erweiterung		50	150	450	0	0	0
Werkzeuge		5	15	15	150	125	125
Parkhaus IFG, Stellplatzablöse		1.710	3.990	0	0	0	0
Systemtrenner Löschwasser		0	95	25	0	0	0
Brandschutzmaßnahmen		0	0	250	0	0	0
Verstärker ELA-Anlage		0	0	100	0	0	0
übrige Anlagen		26	436	144	0	0	0
	28.668	**14.820**	**5.721**	**1.699**	**554**	**375**	**375**

Entwurf

Für **2022/23** ergibt sich ein **Investitionsmittelmehrbedarf** für die Attraktivierung des Erlebnisbades von **3,2 Mio. EUR**.

Mehrkosten resultierend aus:	**Mio. EUR**
Bauzeitverlängerung	0,7
Beschleunigungsmaßnahmen	0,7
Inbetriebnahme	0,8
zusätzlichen Leistungen	
Betoninstandsetzung	0,1
Gastro	0,2
Brandschutz, Heizung, Lüftung, Sanitär , Umkleiden	0,7
Gesamt	**3,2**

Sofern keine Einlage von 3,2 Mio. EUR hierfür bei INKB erfolgt, ergibt sich eine jährliche Belastung von TEUR 170 für den städtischen Haushalt auf 33 Jahre für Zins und Tilgung.

Zur Finanzierung der Investitionen werden weitere Neukreditaufnahmen von rund 10 Mio. EUR erforderlich, sodass das Kreditvolumen zum 30.09.2024 stichtagsbezogen auf rund 91 Mio. EUR ansteigt. In den Folgejahren werden diese Kredite aus den im Rahmen des Verlustausgleiches zufließenden Mitteln (Erstattung der Abschreibungen) planmäßig getilgt.

Verschuldung	**Ist** **30.09.2022** TEUR	**Plan** **30.09.2023** TEUR	**Prognose** **30.09.2023** TEUR	**Plan** **30.09.2024** TEUR	**Plan** **30.09.2025** TEUR	**Plan** **30.09.2026** TEUR	**Plan** **30.09.2027** TEUR
	73.653	85.880	81.000	90.000	86.763	81.943	77.123
davon mit Bankkredite Zinsbindung	19.897	18.403	18.403	6.433	5.732	5.032	4.332
davon über Einlagen bei INKB finanziert	28.164	42.955	37.255	42.108	40.723	39.195	37.620

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Bilanz zum 30. September 2023

ANLAGE 1

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		**58.611,83**	**30**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	90.145.236,57		63.628
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.428.500,84		6.830
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.281.477,13		653
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		28.854
		107.855.214,54	**99.965**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		50
2. Sonstige Ausleihungen	3.379,40		5
		53.379,40	55
		107.967.205,77	**100.050**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		**61.356,14**	**0**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229.428,83		185
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.039.397,59		11.016
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.553,05		36
		7.291.379,47	**11.237**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**122.204,73**	**75**
		7.474.940,34	**11.312**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**43.883,39**	**304**
		115.486.029,50	**111.666**

Passivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		536.300,00	536
II. Kapitalrücklagen			
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	536.283,76		536
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	28.700.000,00	29.236.283,76	28.700
		29.772.583,76	**29.772**
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		**1.635.242,60**	**1.108**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.404.023,61		19.897
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(11.971.485,90)		(1.604)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6.432.537,71)		(18.293)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		4.500
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(0,00)		(4.500)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.107.670,54		1.707
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(747.542,37)		(1.630)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(360.128,17)		(78)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.182.384,49		2.987
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.182.384,49)		(2.987)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	62.319.822,63		51.659
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(62.319.822,63)		(51.659)
davon aus Steuern	(22.040,06)		(26)
		84.013.901,27	**80.750**
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**64.301,87**	**36**
		115.486.029,50	**111.666**

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

	01.10.2022 - 30.09.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		6.120.656,21	2.371
2. Sonstige betriebliche Erträge		7.169.045,71	110
		13.289.701,92	2.481
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.789.220,63		1.774
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.428.722,37		3.025
		9.217.943,00	4.799
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.861.212,03		1.814
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	493.279,28		488
davon für Altersversorgung	(138.016,90)		(133)
		2.354.491,31	2.302
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		4.765.486,85	3.906
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.547.618,52	1.037
		-4.595.837,76	-9.563
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.350,00	0
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		20,82	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen		(0,00)	(0)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.262.535,39	1.014
davon an verbundene Unternehmen		(72.267,57)	(8)
12. Ergebnis nach Steuern		-6.857.002,33	-10.581
13. Sonstige Steuern		-104.488,24	-93
14. Erträge aus der Verlustübernahme		6.961.490,57	10.674
15. Jahresüberschuss		**0,00**	**0**

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Der Heimfall des Erlebnisbades ist mit den geleisteten Zahlungen und den Schuldübernahmen angesetzt. Im Berichtsjahr wurden die Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades Donautherme mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Hierbei wurden Nutzungsdauern für Gebäude und Gebäudeteile von 33 Jahren, für Außenanlagen von 15 Jahren, für technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen zwischen 5 und 20 Jahren angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Entwurf

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66 % (Vorjahr: 1,40 %) und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 6.961 (Vorjahr: TEUR 10.674) die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 306) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 757) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 6.433 (Vorjahr: TEUR 18.293) und davon haben TEUR 3.631 (Vorjahr: TEUR 4.331) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankdarlehen, die in Höhe von TEUR 7.133 valutieren, sind grundpfandrechtlich im Nominalwert von TEUR 9.630 gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 962 (Vorjahr: TEUR 231) Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.220 (Vorjahr: TEUR 2.756) sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vollumfänglich gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	**2022/23**	**2021/22**
	TEUR	**TEUR**
Hallenbäder und Sauna	905	808
Freibad	464	415
Erlebnisbad	3.259	142
Saturn-Arena	1.137	751
Zweite Eishalle	356	255
	6.121	2.371

In den Umsätzen sind periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 51) enthalten.

Entwurf

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 100) sowie außergewöhnliche Gewinne aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von TEUR 7.119.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 55) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9), Forderungsabschreibungen mit TEUR 12 sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 116) erfasst.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 41 (Vorjahr: 40) Personen bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 2 (Vorjahr: 3) Auszubildende beschäftigt.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	49	0[1)]

1) Der Gewinn der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 1 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeführt.

Finanzielle Belastungen

Zugunsten eines Auftragnehmers besteht noch eine Vertragserfüllungsbürgschaft über TEUR 1.304.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende	
Dr. Dorothea Deneke-Stoll	berufsmäßige Bürgermeisterin
Stadtrat Klaus Böttcher	Autosattlermeister
Stadträtin Brigitte Fuchs	Hausfrau
Stadtrat Alfred Grob ab 9.12.2022	Mitglied des Landtags
Stadtrat Christian Höbusch	Rechtsanwalt
Stadträtin Barbara Leininger	Oberstudienrätin
Stadtrat Dr. Markus Meyer	Referent

Entwurf

Stadtrat Klaus Mittermaier	Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat Georg Niedermeier	Lehrer im Ruhestand
Stadtrat Fred Over	Pensionär
Stadtrat Lukas Rehm	Sachbearbeiter
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter a.D.
Stadtrat Jörg Schlagbauer	Betriebsratsvorsitzender der Audi AG
Stadtrat Albert Wittmann bis 8.12.2022	Pensionär

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 34.

Geschäftsführung
Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht
Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Konzernabschluss
Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 24. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer

Thomas Hehl

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.682,92	25.615,00	0,00	5.011,62	114.309,54	58.191,34	20.808,35	0,00	0,00	78.999,69	35.309,85	25.491,58
2. Geleistete Anzahlungen	4.247,50	23.301,98	0,00	-4.247,50	23.301,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.301,98	4.247,50
	87.930,42	48.916,98	0,00	764,12	137.611,52	58.191,34	20.808,35	0,00	0,00	78.999,69	58.611,83	29.739,08
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.853.175,91	7.678.433,38	595.433,67	22.356.722,38	116.292.898,00	22.085.191,21	2.955.080,90	0,00	0,00	25.040.272,11	91.252.625,89	64.767.984,70
Zuschuss Batterie	-1.299.059,18	0,00	0,00	0,00	-1.299.059,18	-159.019,56	-32.650,30	0,00	0,00	-191.669,86	-1.107.389,32	-1.140.039,62
	85.554.116,73	7.678.433,38	595.433,67	22.356.722,38	114.993.838,82	21.926.171,65	2.922.430,60	0,00	0,00	24.848.602,25	90.145.236,57	63.627.945,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.828.204,50	3.293.849,10	447.451,41	5.664.246,86	30.338.849,05	14.859.532,08	1.355.794,63	435.659,32	0,00	15.779.667,39	14.559.181,66	6.968.672,42
Zuschuss Beleuchtungsanlage	-143.773,90	0,00	0,00	0,00	-143.773,90	-5.765,12	-7.327,96	0,00	0,00	-13.093,08	-130.680,82	-138.008,78
	21.684.430,60	3.293.849,10	447.451,41	5.664.246,86	30.195.075,15	14.853.766,96	1.348.466,67	435.659,32	0,00	15.766.574,31	14.428.500,84	6.830.663,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.147.866,29	2.306.663,08	146.777,64	797.169,83	6.104.921,56	2.494.775,84	473.781,23	145.112,64	0,00	2.823.444,43	3.281.477,13	653.090,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	28.854.064,03	0,00	35.160,84	-28.818.903,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.854.064,03
	139.240.477,65	13.278.945,56	1.224.823,56	-764,12	151.293.835,53	39.274.714,45	4.744.678,50	580.771,96	0,00	43.438.620,99	107.855.214,54	99.965.763,20
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	4.833,86	0,00	1.454,46	0,00	3.379,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.379,40	4.833,86
	54.833,86	0,00	1.454,46	0,00	53.379,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.379,40	54.833,86
	139.383.241,93	13.327.862,54	1.226.278,02	0,00	151.484.826,45	39.332.905,79	4.765.486,85	580.771,96	0,00	43.517.620,68	107.967.205,77	100.050.336,14

Entwurf

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, das sie zum Betrieb an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Der im Sommer 2020 geltend gemachte Heimfallanspruch für das Erlebnisbad wurde im März 2021 mit dem zivilrechtlichen Übergang des Bades auf die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeschlossen. Das Erlebnisbad war wegen Attraktivierungsmaßnahmen und erforderlicher Instandsetzungsarbeiten Mitte 2019 geschlossen worden. Die Maßnahmen und der Neubau der Therme wurden im März 2023 abgeschlossen und das Erlebnisbad am 28.03.2023 für den öffentlichen Badebetrieb freigegeben. Die Betriebsführung erfolgt durch die im November 2020 von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft „Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“, die das Personal des bisherigen Betreibers übernommen hat. Mit ihrer Tochtergesellschaft schloss die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH einen Betriebsführungsvertrag ab Dezember 2020 und einen ab dem Kalenderjahr 2021 laufenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

Entwurf

2.2 Geschäftsverlauf

Im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 gab es bei den Anlagen keine pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Kapazitätsbegrenzungen.

Im Hallenbad Südwest lag die Besucherzahl bei 49.529 Gästen (Vorjahr: 43.800 Besucher). Beim Blockheizkraftwerk stieg im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 14,7 % auf 296 MWh (Vorjahr: 258 MWh) und die Wärmerzeugung um 52 % auf 705 MWh (Vorjahr: 464 MWh).

Trotz der wechselhaften Witterungsbedingungen verzeichnete das Freibad 143.141 (Vorjahr: 157.314) Besucher.

Im Geschäftsjahr besuchten das Sportbad (mit Sauna) 183.873 Badegäste (Vorjahr: 142.278). Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden aufgrund des überwiegenden Fernwärmebezugs und der Temperaturabsenkung im Sportbecken ab November 2022 nur 317 MWh (Vorjahr: 518 MWh) Strom und 616 MWh (Vorjahr: 708 MWh) Wärme erzeugt.

Das Erlebnisbad wurde nach Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen am 28. März 2023 wiedereröffnet und verzeichnete inkl. Sauna und Fitnessstudio bis Ende September 2023 140.957 Besucher.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden 256 (Vorjahr: 248) öffentliche Eisläufe und unverändert zum Vorjahr 22 Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Steigerung auf 70.800 (Vorjahr: 43.227) Eisläufer ist vor allem auf den Wegfall der pandemiedingten Einschränkungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 entfielen bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 376.543 (Vorjahr: 343.392) ein Anteil von 15,4 % auf den Schulbetrieb (58.074 Nutzer; Vorjahr: 38.280 Nutzer) und 15,5 % auf die Vereinsnutzung (58.546 Gäste; Vorjahr: 54.054 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 70.800 (Vorjahr: 43.227) Besuchern ein Anteil von 18,8 % beim Schulsport, das sind 13.304 Schüler (Vorjahr: 6.890 Schüler), verzeichnet.

In der Saturn Arena konnten 81 (Vorjahr 60) Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen austragen werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena plangemäß ein Gewinn von 7,1 Mio. EUR realisiert. Dagegen stehen Aufwendungen für Leitungsumverlegungen von 0,1 Mio. EUR. Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht erlösgedeckte Aufwendungen des Geschäftsjahres von 14,0 Mio. EUR, die um 1,5 Mio. EUR höher ausfallen als geplant. Dies resultiert neben höheren Abschreibungen und Zinsen vor allem aus der um 3 Monate späteren Wiedereröffnung des Erlebnisbades im März 2023. Material- und Energiebezüge wurden bis zur Nutzung gemindert, jedoch konnten in den umsatzschwächeren Sommermonaten keine ausreichenden Erlöse erwirtschaftet werden, um bereits angefallene und laufende Aufwendungen zu decken.

Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades fielen rund 13,1 Mio. EUR an. Neben der Bauzeitverlängerung und Beschleunigungsmaßnahmen führten zusätzliche Ausstattungen unter anderem für den Brandschutz, sanitäre Anlagen, Umkleiden und den Gastrobetrieb zu einer Überschreitung von 3,4 Mio. EUR. In den anderen Bädern sowie der Saturn Arena wurden für Investitionen statt der geplanten 1,4 Mio. EUR nur 0,2 Mio. EUR ausgegeben. Zahlreiche Maßnahmen verzögern sich in der Umsetzung.

Entwurf

2.3 Ertragslage

Die Betriebserträge fallen im Geschäftsjahr 2022/23 mit TEUR 13.290 um TEUR 10.809 höher aus als im Vorjahr.
Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.750 auf TEUR 6.121. Der Umsatzzuwachs beruht auf der Wiedereröffnung der Donautherme am 28. März 2023; zusammen mit dem Fitnessstudio konnten Erlöse von TEUR 3.259 (Vorjahr TEUR 142) erzielt werden. Auch in den übrigen Anlagen konnte ein Erlöszuwachs um TEUR 633 auf TEUR 2.862 erreicht werden. In diesem ersten vollen Jahr ohne Corona-Einschränkungen wurden die Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gut besucht. Auch die Anzahl der Messen, Freizeit- und öffentlichen Veranstaltungen in der Saturn Arena mit angeschlossener Eisfläche übertrifft durch Nachholeffekte das Vorjahr.
Aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena konnte in diesem Geschäftsjahr ein Gewinn von TEUR 7.119 realisiert werden. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 60 auf TEUR 50 zurückgegangen, da niedrigere Erträge aus Rückstellungsauflösungen zu verzeichnen waren.

Der Betriebsaufwand ist vor allem bedingt durch die Wiedereröffnung des Erlebnisbades Ende März 2023 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.841 auf TEUR 17.885 gestiegen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 5.344 auf TEUR 8.259.
Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen von TEUR 9.218 ist um TEUR 4.419 höher als im Vorjahr; auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 3.897 auf TEUR 5.091. Der Aufwand für Energien- und Wasserbezug als größte Position, ist um TEUR 1.575 auf TEUR 3.043 angewachsen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 974 auf TEUR 1.109. Bei den übrigen Anlagen ist preisbedingt ein Anstieg um TEUR 601 auf TEUR 1.934 zu verzeichnen gewesen.
Die an die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH gewährte Vergütung für die Betriebsführung der Donautherme stieg um TEUR 2.009 auf TEUR 2.933. Sie betrifft die kaufmännische und technische Betriebsführung sowie den Personalkostenersatz für die im Erlebnisbad Beschäftigten.
Die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt der Anlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.191 auf TEUR 3.146. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 914 auf TEUR 1.049.
Bei den übrigen Anlagen sind die Aufwendungen um TEUR 277 auf TEUR 2.097 angewachsen; der Zuwachs betrifft insbesondere die Saturn Arena und resultiert aus der wieder gestiegenen Zahl der Veranstaltungen. Für Leitungsumverlegungsmaßnahmen an der Saturn Arena fielen im Geschäftsjahr 2022/23 nochmals TEUR 96 (Vorjahr TEUR 451) an.
Die Personalaufwendungen betragen TEUR 2.354 und liegen etwa 2% über dem Vorjahreswert. Im Durchschnitt waren 31,2 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 29,8) exklusive 0,4 Vollzeitkranke (Vorjahr: 0,1) sowie 1,3 Auszubildende (Vorjahr: 3,2) beschäftigt. Die Mitarbeiter haben eine tarifliche Entgeltsteigerung in Form von Einmalzahlungen von EUR 1.240 im Juni 2023 und ab Juli 2023 von monatlich EUR 220 erhalten.
Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 859 auf TEUR 4.765 angestiegen.
Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg der Abschreibungen um TEUR 921 auf TEUR 2.553. Die Attraktivierungsmaßnahmen und der Neubau der Therme fließen ab der Wiedereröffnung der Donautherme im März 2023 ein.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 511 auf TEUR 1.548 angestiegen. Auf das Erlebnisbad entfällt ein Anstieg um TEUR 526 auf TEUR 615.
Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit fielen um TEUR 320 höhere Aufwendungen von TEUR 420 an. Sie betreffen mit TEUR 60 erstmals erneut das Sponsoring einer diesmal synthetischen Eisfläche am Paradeplatz sowie mit TEUR 146 die freiwillige Anerkennung von Gutscheinen, die der ehemalige Betreiber des Erlebnisbades ausgegeben hatte und im Übrigen im Wesentlichen das Bewerben der Wiedereröffnung der Donautherme.
Des Weiteren bezog die Gesellschaft einen gestiegenen Umfang an Konzernleistungen für EDV-Leistungen, Finanzbuchhaltung, Einkauf und Personal im Wert von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 391).

Entwurf

Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 sind in Folge des gestiegenen Zinssatzes und des investitionsbedingten Anstiegs des durchschnittlichen Kreditbedarfs um TEUR 1.248 auf TEUR 2.262 gestiegen.

Die Tochtergesellschaft Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 1 abgeführt (Vorjahr Verlustübernahme TEUR 4).

Nach Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 104) verbleiben nicht erlösgedeckte Aufwendungen des Geschäftsjahres von TEUR 6.961.

Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn (gekürzt um die Kosten der Leitungsumverlegungen) von TEUR 7.023. Die aus dem Anlagenbetrieb resultierenden nicht erlösgedeckten Aufwendungen von TEUR 13.984 sind im Vorjahresvergleich um TEUR 3.761 angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 2.107 angewachsenen Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages und im Einklang mit den Betrauungsakten wird der eingetretene Verlust von TEUR 6.961 aus der Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.820 auf TEUR 115.486 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 7.917 auf TEUR 107.967 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 13.328 stehen Abschreibungen von TEUR 4.765 sowie Anlagenabgänge mit Restbuchwerten von TEUR 646 gegenüber. Die Anlagenzugänge betreffen mit TEUR 13.136 die Attraktivierungsmaßnahmen im Erlebnisbad. Die Anlagenabgänge resultieren insbesondere aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena.

Das Umlaufvermögen hat sich um TEUR 3.837 auf TEUR 7.475 vermindert. Unter den Vorräten sind mit TEUR 61 Lebensmittel für die Gastronomie, Betriebsmittel und Shop-Artikel im Erlebnisbad ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 3.945 auf TEUR 7.292 vermindert. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist mit TEUR 6.961 um TEUR 3.713 niedriger als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 45 auf TEUR 230 gestiegen. Dem gegenüber haben sich die übrigen Forderungen um TEUR 277 auf TEUR 101 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 14 Energiesteuererstattungen und mit TEUR 77 Vorsteuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 44 im Wesentlichen einen geleisteten Baukostenzuschuss für Ethernetverbindungen aller Standorte der Gesellschaft, der über die Vertragslaufzeit bis 2026 aufwandswirksam aufgelöst wird. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Auflösung der abgegrenzten Maklergebühr für den nun vollzogenen Grundstücksverkauf.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote sank durch den Anstieg der Bilanzsumme um rund 1 %-Punkt auf rund 26 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2022 von TEUR 1.108 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 966 verbraucht und in Höhe von TEUR 20 ertragswirksam aufgelöst.

Entwurf

Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 1.513 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2023 TEUR 1.635 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 757) den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 306) die Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 3.264 auf TEUR 84.014 zu verzeichnen.

Dabei haben sich die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 7.203 auf TEUR 80.856 erhöht. Die Bankdarlehen wurden in Höhe von TEUR 1.485 auf TEUR 18.293 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 119) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 8.464 auf TEUR 62.220 aufgestockt. Am Bilanzstichtag waren dafür Zinsen in Höhe von TEUR 232 noch nicht abgerechnet.

Die im Vorjahr ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 4.500 wurden mit der Realisierung des Grundstücksverkaufs verrechnet.

Die Geldwertguthaben der Kunden sind um TEUR 426 auf TEUR 1.030 angewachsen. Ein Teilbetrag von TEUR 365 betrifft neue ausgegebene Gutscheine und Bonuskarten der Donautherme.
Die übrigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen mit TEUR 2.128 um TEUR 135 höher als im Vorjahr. Sie betreffen vor allem die um TEUR 132 höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der um TEUR 29 auf TEUR 64 gestiegene passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechte sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 107.967 ist zu rund 28 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 18.404 bestehen Bankverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt Ingolstadt sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist es als nachhaltig handelndes Unternehmen attraktive Freizeit- und Sportangebote bereit zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle sowie die beiden Hallenbäder und das Freibad sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und geben vielen Menschen die Möglichkeit, zu sozialverträglichen Eintrittspreisen Sport zu treiben, sich zu erholen und ihre Freizeit zu verbringen. In diesem Sinne wird auch für Schulen und Vereine ein niederschwelliger Zugang zu Kultur und Bildung über den Sport ermöglicht. Ferner wird damit auch der wichtige Gedanke der Integration gelebt.

Für eine gesunde Gesellschaft und gleichberechtigten Zugang zu Bildung in inklusiven Städten wird die Stadt Ingolstadt ihrer Verantwortung bestmöglich gerecht.

Alle Anlagen befinden sich in einem technisch und optisch guten bzw. sehr guten Zustand. Die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen attraktiven Schwimm- und Eissport sowie für eine ebenso wichtige Erholung und Entspannung sind gegeben.

Entwurf

In allen Anlagen wird größtenteils Recycling-Druckerpapier verwendet, das mit dem „Blauen Engel" und dem „EU Ecolabel" ausgezeichnet ist. Bei der Bestellung von Druckartikeln wie Flyern wird eine CO2-Ausgleichszahlung für klimaneutralen Druck der Artikel geleistet. Durch diese Zusatzzahlung konnten beispielsweise beim Erwerb des neuen Briefpapieres der Freizeitanlagen 310 kg CO2 kompensiert werden.

Durch das digitale Rechnungsprüfungs- und Ablagesystem konnte der Verbrauch von Papier sowohl bei den Freizeitanlagen selbst als auch bei Kreditoren (durch die Möglichkeit des Rechnungsversandes per E-Mail) erheblich gesenkt werden.

Die Geschäftsführung der Freizeitanlagen fährt ein Hybrid-Auto als Dienstwagen. So können die täglichen innerstädtischen Dienstfahrten fast vollständig mit Strom statt mit Benzin abgewickelt werden. Zudem gilt bei der Nutzung von Dienstwägen durch Mitarbeiter ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Für die Erledigung von innerstädtischen Dienstgängen werden den Mitarbeitern Diensträder zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter – das Herz der Firma

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Ihr Know-how und ihre Leistung sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens.

Für den Betrieb der SATURN-Arena und der Bäder gelten zahlreiche Verordnungen und Richtlinien. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeiter in internen und externen Fort- und Weiterbildungen geschult. Hier wird sehr viel Wert auf ein hohes Qualitätsniveau gelegt, um auch weiterhin optimal am Markt agieren zu können. Darüber hinaus können Mitarbeiter selbst Schulungen auswählen und auf Kosten des Unternehmens daran teilnehmen, sofern diese die Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit nachweislich voranbringen und unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil dar. In diesem Sinne werden bei der Schichtplanung in hohem Maße die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt und somit versucht, ein Arbeitsumfeld mit optimalen Bedingungen zu schaffen.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich gefördert, indem die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bezuschusst wird und somit ein Anreiz besteht, sich im Fitnessstudio anzumelden. Um die Verschwendung des Zuschusses zu vermeiden, ist es Voraussetzung für die Nutzer dieses Angebotes, dass sie das Studio mindestens vier Mal im Monat zum Training aufgesucht haben. Der Anbieter für dieses Angebot ist ortsansässig und bietet zwei Studios, die jeweils auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu erreichen sind und deren Besuch beispielsweise mit der Erledigung eines Einkaufes verknüpft werden kann.

Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter seit dem Geschäftsjahr 2022/23 die Möglichkeit, bezuschusst ein Fahrrad zu leasen.

Das Sportbad – ein Zuhause für den Schwimmsport

Beim Neubau des Sportbades wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt.

Im gesamten Gebäude ist eine energieeffiziente LED-Beleuchtung installiert. Bei den Wasserkreisläufen des Sport- und Nichtschwimmerbeckens wurden hydraulische Weichen eingebaut.

Entwurf

Dabei wird in Schwachlastzeiten der Umweg des Beckenwassers über den Schwallwasserbehälter, von dem das Wasser ansonsten wieder mit zwei Pumpen zu den Filtern gepumpt werden muss, vermieden. Während den Schwachlastzeiten wird dadurch beim Sportbecken eine elektrische Leistung bis zu 8 kW je Stunde eingespart, im Lehrschwimmbecken bis zu 4,4 kWh.

Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen. Das Spülwasser, das sich aus Stetsabläufen beider Becken und dem Füllwasser, das durch die Spülabwasseraufbereitung bereitgestellt wird, zusammensetzt, wird ebenso wie das Saunatauchbeckenwasser aufbereitet. Vom Spülabwasser werden somit bis zu 2/3 wiederaufbereitet. Zudem wird dadurch auch Wärmeenergie für die Aufheizung von Frischwasser aus der Leitung eingespart.

Zur Wärmeversorgung wurde im Sportbad ein Blockheizkraftwerk mit zwei Modulen installiert. Alternativ kann die Versorgung mittels Fernwärme erfolgen. Die Fensterfronten bestehen aus einer stark wärmedämmenden Dreifachverglasung. Darüber hinaus erfolgt eine Wärmerückgewinnung aus dem Lüftungssystem sowie dem Spülwasserbehälter.

Zur Einsparung von Energie wurden im Zuge der Gasmangellage in der Zeit von November 2022 bis Februar 2023 die Temperaturen im Becken und in der Halle um 2 Grad abgesenkt.

Bei der Planung des Sportbad-Neubaus wurde viel Wert auf die Begrünung der freien Dachflächen gelegt. So ist neben der kompletten Dachfläche von Schwimmbadhalle und Vorbau auch die sanierte Batterie auf dem Dach begrünt worden. Bei der Gestaltung des Saunagartens lag das Augenmerk auf einer natürlichen Umgebungsgestaltung, die möglichst wenig bebaute Fläche beinhalten sollte. Folglich wurden große Rasenflächen und eine extra angepflanzte Böschung verwirklicht.

Das Ambiente im Ruheraum des Saunabereichs besticht durch zwei große Bilder aus natürlichem Moos, die das Grün des Saunagartens optisch in den Raum hinein erweitern und den Erholungssuchenden naturnahe Entspannung bieten. Der nachhaltige Gedanke von einer kleinen grünen Erholungsoase mitten in der Stadt wird so bekräftigt.

Bei der Gastronomie im Sportbad werden im regulären Betrieb Speisen und Getränke an den beiden Kiosken in der Sauna und an der Kasse im Erdgeschoss nur auf Nachfrage in Einmalverpackungen/ -bechern ausgegeben, ansonsten auf wiederverwendbarem Melamingeschirr sowie in recyclebaren Kunststoffgläsern angeboten.

Der Kaffee für die Kaffeespezialitäten wird von einer regionalen Rösterei im Altmühltal bezogen, die als inhabergeführtes, kleines Unternehmen besonderen Wert auf Sorgfalt und Frische legt und sich dem gesundheitsschonenden Niedrigtemperatur-Röstverfahren zur maximalen Reduzierung magenreizender Säuren im Kaffee verschrieben hat. Die Rösterei unterhält direkte Kontakte zu den Kaffeeimporteuren und bezahlt für die Kaffeebohnen auch gerne mal mehr als den marktüblichen Preis, um eine faire und nachhaltige Geschäftsbeziehung zu pflegen. Durch den Kauf bestimmter Rohkaffeesorten werden soziale Projekte vor Ort in den Herkunftsregionen der Kaffeebauern unterstützt.

Ein nachhaltiges Schwimmbad muss vor allem eines sein - für Jedermann nutzbar. So wurde bei der Planung des Sportbades großer Wert auf die Barrierefreiheit gelegt. Dank der geglückten Umsetzung dieses Konzeptes für die Barrierefreiheit wurde dem Bad im Dezember 2017 das Signet „Bayern barrierefrei“ verliehen, welches für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern von der Staatsregierung vergeben wird. Vom eigenen barrierefreien Parkplatz vor dem Eingang bis zum Bad ist es nicht weit. Die Stufen zum Kassenbereich können von mobilitätseingeschränkten Besuchern mithilfe eines Lifters überwunden werden.

Entwurf

Niedrig eingebaute Kassenautomaten, eine extrabreite Türe in den Badbereich, eine barrierefreie Dusche mit WC, für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Kleiderspinde und eine flache Rampe auf der Badeplatte sorgen für ungetrübten Spaß und Badevergnügen. Der in Eigenregie bedienbare mobile Schwimmbadlifter erleichtert das sachte Einsteigen ins Wasser. Der Weg in den Saunabereich kann über einen Aufzug gemeistert werden. Dort warten großzügig bemessene Saunen mit Rollstuhlplätzen.

Zur Begegnung des Problems, dass viele Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen, bieten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst Gruppen-Schwimmkurse an. Zudem ist es den ausgelernten Fachangestellten für Bäderbetriebe gestattet, auf selbstständiger Basis eigene Schwimmkurse in der Freizeit anzubieten. Hierzu wird ein Nutzungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über die Mitbenutzung der Hallenbäder während der Öffnungszeiten geschlossen. Hierfür wird dem Vertragspartner ein Nutzungsentgelt pro Schwimmkursteilnehmer in Rechnung gestellt. Folglich wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die ortsansässigen Kinder wieder zuverlässig Schwimmfähigkeiten vermittelt bekommen.

Das Freibad – grüne Oase für Erholung, Sport und Spiel

Das Freibad wird mit Fernwärme und im Wesentlichen mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Sportbades versorgt. Eine 300 m² große Solaranlage hilft bei der Beckenwassererwärmung und spart somit Fernwärme beim Plantsch- und Rutschenbecken ein.

Der Rasenschnitt erfolgt – wie auch im Saunagarten des Sportbades – durch elektrische Mähroboter. Zusätzlich wird elektrische Energie bei schlechtem Wetter durch das Außer-Betrieb-Setzen der Attraktionen eingespart.

Bäume und Pflanzen sind bekanntermaßen Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO2 in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Freibad gibt es einen intakten Baumbestand mit mehr als 200 Bäumen. Dadurch trägt das Freibad zu einer Verbesserung der Luftqualität in der Stadt bei und bietet den Besuchern einen natürlichen Erholungswert.

Mobilitätseingeschränkten Badegästen stehen im Freibad ein mobiler Lifter zum Einstieg in die Becken und eine barrierefreie Dusche mit WC zur Verfügung. Der Weg zum Kiosk für Snacks und Getränke kann mithilfe eines Aufzuges von Jedermann überwunden werden.

Bei der vergangenen Sanierung der Becken wurde Wert auf eine nachträgliche Dämmung der Becken gelegt, um Wärmeverluste auszugleichen.

Das Sprungbecken unter dem Sprungturm wird seit jeher nicht beheizt, da dies nicht zum Schwimmen genutzt und von den Badegästen gleich nach dem Eintauchen in das Wasser wieder verlassen wird. Dies spart ebenfalls Energie ein.

Das Hallenbad Südwest – einfach schwimmen

Auch das Hallenbad Südwest wird mit Fernwärme versorgt und verfügt über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den Betrieb des Bades liefert. Überschüssige Wärme aus der eigenen Produktion wird in das Netz des Schulzentrums Südwest eingespeist, der übrige Strom in das große Netz der Stadtwerke. Die automatische Nachtabsenkung der Lüftungsanlage spart Strom ein, während eine Wärmerückgewinnung des Spülabwassers für niedrigeren Wärmeverbrauch sorgt.

Entwurf

Bei der letzten Dachsanierung des Hallenbades Südwest wurde das Dach aufwendig gedämmt, um unnötigen Wärmeverlust zu mindern. Auch dieses Bad verfügt über einen barrierefreien Zugang sowie eine barrierefreie Dusche mit WC, um mobilitätseingeschränkten Badegästen bestmöglich entgegenzukommen.

In allen Bädern werden zudem die Pumpen mit Frequenzumformern betrieben und dadurch bedarfsgerecht gesteuert. Außerhalb der Betriebszeiten wird dabei der Volumenstrom in den Becken automatisch DIN-konform im Reduzierbetrieb auf 50 % heruntergefahren, um den Strombedarf zu senken.

Im Winter 2022/23 wurden im Zuge der Gasmangellage zur Einsparung von Gas die Wasser- und Lufttemperaturen um ca. zwei Grad Celsius abgesenkt.

Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle – eiskaltes Vergnügen

Die Wärmeversorgung der SATURN-Arena erfolgt seit Inbetriebnahme im Jahr 2003 mittels Fernwärme.

Zur Einsparung der Ressource Wasser wurden in zahlreichen Besuchertoiletten spezielle Urinale installiert, deren Spülung wasserlos funktioniert.

Im Jahr 2021 wurde die herkömmliche Beleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung ausgetauscht. Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20 % des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben grundsätzlich unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampflampe ca. 37 % Energie ein, mit einer gleichzeitig fast 4-mal so langen Lebensdauer.

In der Verwaltung der SATURN-Arena werden keine Ordnerregister aus Kunststoff mehr nachbestellt, sondern auf wiederverwendbare Papierregister zurückgegriffen. Es werden auch keine Dokumentenfolien mehr zugekauft. Durch regelmäßiges Vernichten von Akten, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, und Verwendung der gebrauchten Ordner, konnte auch der Zukauf von neuen Ordnern gesenkt werden.

Aktuell wird die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung geprüft.

Ökostrom – grüne Energie für alle Anlagen

Seit Januar 2020 werden alle Betriebsstätten der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft versorgt. Dieser Vertrag ist für die Dauer von mindestens 6 Jahren abgeschlossen und sichert so für die nächsten Jahre die nachhaltige Herkunft des Strombezuges.

Patenbäume im Piuspark – kleine grüne Lungen als Symbol

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurden insgesamt 12 Patenbäume erworben. Hierbei handelt es sich um Bäume der Sorte „Magnolie Kobus“, auch Magnolie genannt. Allen Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist ein Baum zugeordnet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch öffentlich für Besucher des Parks und auch für die eigenen Mitarbeiter als Erinnerung niederzulegen. Ein Baum ist auch den Mitarbeitern der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst gewidmet, um ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu setzen.

Entwurf

4. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die unsichere Energiepreisentwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund soll für die nachhaltige Stromversorgung im Freibad auf den Dächern des Eingangsgebäudes und der Gastronomie eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Neben Bankdarlehen, die am 30. September 2023 mit TEUR 18.293 valutieren, greift die Gesellschaft bisher weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung des Erlebnisbades angestrebt.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen liegt in Personen- und Sachschäden, für die, soweit möglich, Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten ist aufgrund der bestehenden Betrauungen durch die Stadt Ingolstadt über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Durch die ganzjährige Öffnung des Erlebnisbades werden im Folgejahr höhere Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die anderen Bäder und die Saturn-Arena werden durch eine vergleichbare Auslastung wie im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz stützen.
Bekannte Kostensteigerungen kommen aus den tariflichen Entgeltsteigerungen im Personalaufwand. Die Finanzplanung geht von nochmals leicht höheren Zinssätzen bei einem durchschnittlich höheren Finanzbedarf aus. Ferner werden die Abschreibungen für die Attraktivierungsmaßnahmen und den Neubau der Therme erstmals ganzjährig wirken.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird aus dem Anlagenbetrieb mit einem Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten um 1,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR gerechnet.

Investitionsausgaben sind in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 vorgesehen. Sie betreffen mit 5,7 Mio. EUR den Erwerb von Nutzungsrechten für Ersatzstellplätze in einem bis Herbst 2024 zu errichtenden Parkhaus an der Saturn Arena. Für die Donautherme sowie die übrigen Bäder sind 1,0 Mio. EUR, für die Saturn Arena und die 2. Eishalle 1,3 Mio. EUR vorgesehen. Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Entwurf

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 24. November 2023

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzliche Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Entwurf

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 27. November 2023

RSV Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* INGOLSTADT *

RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

*****

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

*****

Entwurf

Betreibergesell-schaft Erlebnis-bad Ingolstadt GmbH

Entwurf

	Seiten:
Jahresabschluss 2022	442 - 454

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**41.894,00**	**56**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	140.934,14		125
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.368,51		20
		165.302,65	**145**
II. Guthaben bei Kreditinstituten		**11.902,49**	**20**
		177.205,14	**165**
		219.099,14	**221**

PASSIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital	50.000,00		50
II. Verlustvortrag	-713,45		-1
		49.286,55	**49**
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		**14.121,00**	**21**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.076,26		53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(3.076,26)		(53)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.350,00		2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(1.350,00)		(2)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	151.265,33		96
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(151.265,33)		(96)
davon aus Steuern	(6.480,01)		(4)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.257,76)		(1)
		155.691,59	**151**
		219.099,14	**221**

Entwurf

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

		EUR	2022 EUR	2021 TEUR
1.	Umsatzerlöse		1.135.478,12	509
2.	Sonstige betriebliche Erträge		0,00	1
			1.135.478,12	510
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40,48		31
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	267.602,50		60
			267.642,98	91
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	676.998,76		304
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	137.170,04		73
	davon für Altersversorgung	(2.621,22)		(2)
			814.168,80	377
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen		13.778,00	13
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		37.965,92	32
			1.922,42	-3
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		572,42	1
8.	Ergebnis nach Steuern		1.350,00	-4
9.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr: Erträge aus der Verlustübernahme)		-1.350,00	4
10.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0

Entwurf

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben

Die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 9844) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern werden aufgrund der betrieblichen Erfahrungen ermittelt, die sich weitgehend mit den Angaben in den steuerlichen AfA-Tabellen decken.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nominalwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 132 (Vorjahr TEUR 121) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr war zudem mit TEUR 4 die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin ausgewiesen.

Entwurf

In den sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 8) Personalverpflichtungen und mit TEUR 6 (Vorjahr TEUR 6) Kosten für die Jahresabschlussprüfung und ausgewiesen. Im Vorjahr waren mit TEUR 4 Kosten für die Lohnbuchhaltung sowie mit 3 TEUR Kosten für die Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die Gewinnabführung an die Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 2 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Belegschaft
Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 39 (Vorjahr 26), davon 8 (Vorjahr 8) ruhende, Mitarbeiter bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 2 (Vorjahr 3) Auszubildende beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers
Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 6.

Organe der Gesellschaft
Geschäftsführung
Thomas Eichhorn
Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Ingolstadt, 16. Juni 2023

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH
Der Geschäftsführer

Thomas Eichhorn

Entwurf

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Zugang (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.890,00	0,00	0,00	0,00	68.890,00	13.218,00	13.778,00	0,00	0,00	26.996,00	41.894,00	55.672,00
	68.890,00	0,00	0,00	0,00	68.890,00	13.218,00	13.778,00	0,00	0,00	26.996,00	41.894,00	55.672,00
	68.890,00	0,00	0,00	0,00	68.890,00	13.218,00	13.778,00	0,00	0,00	26.996,00	41.894,00	55.672,00

Entwurf

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH wurde am 27.11.2020 als 100 %iges Tochterunternehmen von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtet und am 01.12.2020 ins Handelsregister eingetragen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.12.2020 die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme (einschließlich Fitnessstudio) übertragen. Entsprechend dem abgeschlossenen Betriebsführungsvertrag erfolgt der Betrieb des Erlebnisbades Donautherme im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, dessen Betrieb sie an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH übte Anfang Juli und im September 2020 ihr Heimfallrecht aus. Sowohl die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG als auch die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar GmbH meldeten Ende September 2020 Insolvenz an. Am 03.02.2021 wurde der Heimfall des Erlebnisbades notariell vollzogen.

Im Rahmen des Heimfalls des Erlebnisbades hat sich die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH verpflichtet, das für das Erlebnisbad tätige Personal mit wirtschaftlicher Wirkung bereits zum 01.12.2020 zu übernehmen. Der Personalübergang nach § 613a Abs. 5 BGB für die 28 Mitarbeiter*innen auf die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH erfolgte am 19.02.2021.

Das Erlebnisbad war seit Beginn der Attraktivierungsmaßnahmen Mitte 2019 geschlossen. Die vollständige Wiedereröffnung fand am 28.03.2023 statt.

Das angegliederte wasserKRAFT Fitnessstudio konnte bereits am 01.06.2021 wiedereröffnet werden.

Die Managementleistungen zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung wurden extern ausgeschrieben und im Oktober 2021 für fünf Jahre an einen erfahrenen Dienstleister vergeben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Entsprechend dem geschlossenen Betriebsführungsvertrag führt die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH das Erlebnisbad im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Für das kaufmännische und technische Management wurde ein Dienstleister beauftragt, der seit November 2021 auch den Geschäftsführer der Gesellschaft stellt. Das für den Betrieb des Erlebnisbades erforderliche Personal ist und wird bei der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH angestellt. Für die Managementleistungen und das beschäftigte Personal erhält die

Entwurf

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH Kostenersatz von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

2.2 Geschäftsverlauf

Die für Oktober 2022 vorgesehene Wiedereröffnung konnte aufgrund von Verzögerungen bei den Instandsetzungsarbeiten infolge Materiallieferschwierigkeiten und neu aufgetretenen Mängeln nicht erfolgen. Für Personal fielen daher nur Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR, statt der geplanten 1,7 Mio. EUR, an.

Mit Vollzug des Heimfalls des Erlebnisbades waren die Mitarbeiter*innen seit Februar 2021 bei der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH angestellt. Bis zum 31.12.2022 wurden insgesamt 32 Mitarbeiter neu eingestellt. Drei Mitarbeiterinnen bezogen wegen unbezahltem Urlaub und Elternzeit keine Vergütung. Für insgesamt 27 Personen (Dezember 2022) wurde Kurzarbeitergeld wegen der pandemiebedingten Anlagenschließung bzw. der verspäteten Eröffnung bis einschließlich Februar 2023 gewährt.

Für das kaufmännische und technische Management fielen wie erwartet 0,3 Mio. EUR an.

2.3 Ertragslage

Auf der Grundlage des Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitlagen GmbH erzielte die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH um TEUR 627 gestiegene Erlöse aus weiterverrechneten Kosten von TEUR 1.135 und aus der Verzinsung des Stammkapitals von TEUR 1.

Der Materialaufwand hat sich um TEUR 177 auf TEUR 268 erhöht und umfasst die ganzjährig geleisteten Vergütungen von TEUR 263 für die bezogenen Leistungen des kaufmännischen und technischen Managements. Für den Betrieb des Fitnessstudios wurden Leistungen von TEUR 5 bezogen.

Der Personalaufwand ist um TEUR 437 auf TEUR 814 gestiegen. Darin aufwandsmindernd berücksichtigt sind Erstattungen von TEUR 47 für die bewilligte Kurzarbeit.

Die Abschreibungen von TEUR 14 betreffen die im Vorjahr mit dem Heimfall übergegangene Betriebsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 6 auf TEUR 38 erhöht und betreffen neben den laufenden Verwaltungskosten von TEUR 33 Aufwendungen für Sozialleistungen und Weiterbildung von TEUR 5.

Die Zinsaufwendungen (TEUR 1) betreffen die Zwischenfinanzierung von Außenständen hinsichtlich des Betriebsführungsvertrages.

Der Gewinn in Höhe von TEUR 1 ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Alleingesellschafterin abzuführen.

Entwurf

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2 auf TEUR 219 vermindert.

Das Anlagevermögen von TEUR 42 umfasst die im Rahmen des Heimfalls im Februar 2021 übergegangene Betriebsausstattung, die im Geschäftsjahr mit TEUR 14 abgeschrieben wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 20 auf TEUR 165 erhöht und betreffen mit TEUR 132 (Vorjahr TEUR 121) Forderungen gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus zum Jahresende ausstehenden Betriebsführungsentgelten. Im Vorjahr war zudem mit TEUR 4 der zu leistende Verlustausgleichsanspruch ausgewiesen. Ferner bestehen mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 12) Forderungen für die bewilligte Kurzarbeit und mit TEUR 9 (Vorjahr TEUR 8) Vorsteuererstattungsansprüche.

Zum Bilanzstichtag bestehen mit TEUR 12 (Vorjahr TEUR 20) Bankguthaben.

Finanziert wird das Vermögen mit dem unveränderten Eigenkapital von TEUR 49 aus dem bei Gründung von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eingezahlten Stammkapital von TEUR 50 gemindert durch den Verlustvortrag von TEUR 1.

Der Rückstellungsbedarf ist um TEUR 7 auf TEUR 14 gesunken und betrifft neben Personalverpflichtungen von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 8) Kosten für die Jahresabschlussprüfung von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 6). Im Vorjahr waren mit TEUR 4 Kosten für die Lohnbuchhaltung sowie mit 3 TEUR Kosten für die Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 5 auf TEUR 156 erhöht. Sie enthalten mit TEUR 140 zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs aufgenommene Kreditmittel sowie im Wesentlichen mit TEUR 3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 9 noch abzuführende Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Darüber hinaus ist mit TEUR 1 die Gewinnabführungsverpflichtung an die Gesellschafterin ausgewiesen.

3. Risiken und Chancen sowie Prognosebericht

Über den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH im Rahmen des jährlich neu zu vereinbarenden Budgets vollen Kostenersatz für das bei ihr beschäftigte Personal und das vergebene kaufmännische und technische Management der Betriebsführung. Im Übrigen erfolgt die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, bei der somit das volle Betriebsrisiko liegt.

Mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH besteht zudem mit Wirkung ab dem Kalenderjahr 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das Erlebnisbad war wegen der andauernden Attraktivierungsmaßnahmen und erforderlicher Instandsetzungsarbeiten seit Mitte 2019 geschlossen. Die Wiedereröffnung des Bades fand am 28.03.2023 statt. Das angegliederte wasserKRAFT Fitnessstudio ist bereits seit 01.06.2021 wieder geöffnet.

Entwurf

Der für die Betriebsführung erforderliche Personalaufbau und die Schulungen werden schwerpunktmäßig ab Januar 2023 erfolgen, wobei sehr viele Stellen bereits im Sommer/Herbst 2022 besetzt worden sind, auf Grund des ursprünglichen Eröffnungstermins im Spätsommer 2022. Für das Kalenderjahr 2023 werden Aufwendungen für eigenes Personal (einschl. Nebenkosten und Schulungen) von 3,3 Mio. EUR sowie für bezogene Leistungen von 0,6 Mio. EUR insbesondere für das kaufmännische und technische Management sowie für Leihpersonal erwartet. Der von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu leistende Kostenersatz wird sich daher auf rund 3,9 Mio. EUR belaufen.

Ingolstadt, 16. Juni 2023

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH
Der Geschäftsführer



Thomas Eichhorn

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Entwurf

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 6. Juli 2023

RSV Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL INGOLSTADT

RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

*****

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

*****

Entwurf

Landesgarten-schau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2024/25	456 - 459
Jahresabschluss 2022	460 - 475

STADT INGOLSTADT

BESCHLUSSVORLAGE **V1079/23** öffentlich	Referat Amt Kostenstelle (UA) Amtsleiter/in Telefon Telefax E-Mail Datum	OB LGS GmbH 0390 Hehl, Thomas 9903103 24.11.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.
Wirtschaftsplan 2024 und 2025
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

Der Stadtrat genehmigt den Wirtschaftsplan für die Jahre 2024 und 2025 der in Liquidation befindlichen Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH.

Zur Deckung des Finanzbedarfs gewährt die Stadt Ingolstadt in 2024 Mittel im Hinblick

- auf die Geländeübertragung an die Stadt TEUR 300
- auf Nachtragsforderungen zur Durchführung der Gartenschau und Rückbaumaßnahmen TEUR 400

gez.

Dr. Christian Scharpf
Oberbürgermeister

Entwurf

Finanzielle Auswirkungen:
Entstehen Kosten: ☒ ja ☐ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☐ im VWH bei HSt: ☐ im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☐ Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	☐ Anmeldung zum Haushalt 2024: 2024: 580200.932000 (Rückkauf LGS Gelände) 580200.715000 Durchführungshaushalt 2025: 580200.932000 (Rückkauf LGS Gebäude)	Euro: TEUR 300 TEUR 400 TEUR 200

☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.

☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.

☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.

Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2023 bis 2026:

Vermögenshaushalt 580200.932000 (Rückkauf LGS-Gelände)

	Bedarf	**Ansatz**	**Fehlbetrag**
	in TEuro		
2024	300	0	300
2025	200	0	200

Verwaltungshaushalt 580200.715000 (Betriebskostenzuschuss LGS)

	Bedarf	**Ansatz**	**Fehlbetrag**
	in TEuro		
2024	400	0	400

Abweichend zum Konsolidierungsbeschluss wird kein Konsolidierungsvorschlag unterbreitet.

Entwurf

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ☐ ja ☒ nein
Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen
finanzwirtschaftlicher Beschluss

Kurzvortrag:

Die Landesgartenschau wurde vom 21. April bis 3. Oktober 2021 durchgeführt. Das Gelände wurde nach Abschluss der wesentlichen Rückbaumaßnahmen am 8. April 2022 für die öffentliche Nutzung freigegeben. Damit endete die Grundstücksüberlassung durch die Stadt und es erfolgte die Rückgabe der Grundstücksflächen an die Stadt.

Im Rahmen der Endabrechnung der Verträge in 2022 haben Auftragnehmer unerwartete Nachtragsforderungen sowohl im Hinblick auf Leistungen im Rahmen der Durchführung als auch hinsichtlich der Errichtung der Parkanlage gestellt, die teilweise berechtigt waren und teilweise noch strittig sind. Hierfür wurden Rückstellungen aus Vorsichtsgründen im Jahresabschluss 2022 gebildet. Soweit die LGS GmbH i. L. zu Zahlungen verpflichtet wird (Verbrauch der Rückstellungen), sind zu deren Finanzierung Mittel der Stadt Ingolstadt erforderlich.

Abwicklung Landesgartenschau	**Plan 2023** TEUR	**Ist per 30.09.2023** TEUR	**Prognose gesamt 2023** TEUR	**Plan 2024** TEUR	**Plan 2025** TEUR	
Erlöse aus Auftragsarbeiten für die Stadt IN	315		112	203		
Erträge Auflösung Rückstellungen			206			
sonstige Erträge						
Gesamterträge	**315**	**2**	**318**	**203**		
Unterhalt und Pflege der Anlage		-3	-4			
Aufwand für Auftragsarbeiten	-315	-32	-98	-203		
bezogene Leistungen für Durchführung strittige Ansprüche hinsichtlich Parkanlage						
Aufwand für Rückbau				-125		
Personalaufwand	-26	-16	-22	-18		
planmäßige Abschreibung der Anlagen						
Verwaltungskosten	-34	-15	-39	-31	-20	
Zinsaufwand		-7				
Gesamtaufwendungen	**-375**	**-73**	**-163**	**-377**	**-20**	
Jahresergebnis lt. GuV	**-60**	**-71**	**155**	**-174**	**-20**	
zzgl. Rückstellungsverbrauch			-765	-172	-200	
Finanzbedarf	**-60**	**-71**	**-610**	**-346**	**-220**	
erhaltene Einlagen 2023			276	0	0	
verbleibender Mittelbedarf			**-334**	**-346**	**-220**	
Deckung						*Gesamt TEUR*
Anmeldung 2024 # HHSt 580200.715000			*300*	*100*		*400*
Anmeldung 2024 # HHSt 580200.936000			*34*	*246*	*20*	*300*
Anmeldung 2025 # HHSt 580200.936000					*200*	*200*

In 2023 zeichnet sich ein Finanzbedarf von TEUR 610 ab, der im Wesentlichen aus den Nachforderungen der Auftragnehmer resultiert, für die im Vorjahr Rückstellungen gebildet worden sind.

Auftragsarbeiten gemäß der Abwicklungsvereinbarung (V1001/22) für die Stadt Ingolstadt werden in Höhe von TEUR 203 (incl. 19 % USt = TEUR 242) erst in 2024 zur Ausführung kommen.

Entwurf

Von der LGS GmbH i. L. sind in 2024 nach der Abwicklungsvereinbarung noch Rückbaumaßnahmen im Umfang von TEUR 125, vor allem hinsichtlich der finalen Ansaat, des Oberbodens und von Mängelbeseitigungen, vorzunehmen.

Der Anstellungsvertrag des Liquidators wird ab 1.1.2024 auf eine monatliche Vergütung von EUR 520 angepasst. Ferner enthalten ist eine Sekretariatsstelle mit einer geringfügig entlohnten Beschäftigung. Dies ergibt einen Personalaufwand von TEUR 18.

Die Verwaltungskosten in 2024 (TEUR 31) beinhalten insbesondere die Personalabrechnung mit TEUR 2, die Finanzbuchhaltung mit TEUR 4, Versicherungen mit TEUR 7, Anwaltskosten mit TEUR 5, IT-Dienstleistungen mit TEUR 2, Gutachterkosten mit TEUR 3 sowie Aufwendungen für den Jahresabschluss und die Steuererklärungen mit TEUR 8.

Zusammen mit dem zu erwartenden weiteren Rückstellungsverbrauch für die Nachforderungen von Auftragnehmern (TEUR 172) ergibt sich ein Finanzbedarf von TEUR 346.

Sofern die LGS GmbH i. L. im Rahmen der gerichtlichen Auseinandersetzung über Nachforderungen unterliegen sollte, besteht ein weiterer Finanzbedarf voraussichtlich in 2025 von TEUR 200.

Entwurf

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		12.529
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		2.638
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		94
		0,00	15.261
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.449,07		146
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	3.130.556,61		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	620.142,60		1.840
		3.843.148,28	1.986
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		67.311,09	126
		3.910.459,37	2.112
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.624,55	3
		3.913.083,92	17.376

Passivseite

		EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000,00		25
II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		22.759.524,55		24.200
III. Verlustvortrag		-19.059.743,46		-8.150
IV. Jahresfehlbetrag		-1.502.941,00		-10.910
			2.221.840,09	5.165
B. Erhaltene Fördergelder			0,00	7.093
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		19.005,07		19
2. Sonstige Rückstellungen		1.426.798,54		1.264
			1.445.803,61	1.283
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		223.612,95		606
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	223.612,95		606
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		18.871,42		3.220
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	18.871,42		3.220
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.955,85		9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	2.955,85		9
davon aus Steuern	EUR	0,00		0
			245.440,22	3.835
			3.913.083,92	17.376

Entwurf

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		EUR	01.01.2022 - 31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		222.128,84	5.113
2.	Sonstige betriebliche Erträge		148.453,11	489
			370.581,95	5.602
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.264,07		441
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	672.113,13		4.833
			682.377,20	5.274
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	90.203,06		698
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.495,26		168
			112.698,32	866
5.	Abschreibungen			
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	428.069,96		6.590
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00		21
			428.069,96	6.611
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		631.577,38	3.704
			-1.484.140,91	-10.853
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		18.800,09	31
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	26
9.	Ergebnis nach Steuern		-1.502.941,00	-10.910
10.	Sonstige Steuern		0,00	0
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresfehlbetrag**		-1.502.941,00	-10.910

Entwurf

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.
Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Hinweise

Der Sitz der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L. ist in Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2829 im Register des Amtsgerichts Ingolstadt eingetragen.

Am 14. Dezember 2022 hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2022 beschlossen. Die Gesellschaft wird beginnend mit dem 1. Januar 2023 liquidiert. Die Auflösung der Gesellschaft wurde am 02. Januar 2023 in das Handelsregister eingetragen. Ab diesem Zeitpunkt firmiert die Gesellschaft mit dem Zusatz i.L.. Für den vorliegenden Jahresabschluss war nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen.

Der Jahresabschluss der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L. wird satzungsgemäß nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufgrund der Abkehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit können sich Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ergeben. Soweit einschlägig werden diese im Folgenden angegeben und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Das Anlagevermögen wurde im Laufe des Geschäftsjahres veräußert. Zum Abschlussstichtag haben sich daher keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Stammkapital entspricht dem Nominalwert gemäß Gesellschaftsvertrag und dem Handelsregistereintrag. Die Kapitalrücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zusätzliche Rückstellungen im Zusammenhang mit der Abwicklung, die wesentlich sind, waren aufgrund der Abwicklungsmaßnahmen während des laufenden Geschäftsjahres nicht zu bilden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

Entwurf

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH

Anlagenspiegel zum 31.12.2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Übertragung Zuschüsse (-)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.624,56	0,00	0,00	0,00	0,00	9.624,56	9.185,71	438,85	0,00	0,00	9.624,56	0,00	438,85
	9.624,56	0,00	0,00	0,00	0,00	9.624,56	9.185,71	438,85	0,00	0,00	9.624,56	0,00	438,85
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.277.040,48	4.019,03	8.358.200,00	10.016.859,51	94.000,00	0,00	5.747.934,11	302.292,02	6.050.226,13	0,00	0,00	0,00	12.529.106,37
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.895.019,55	2.978,20	0,00	4.897.997,75	0,00	0,00	2.257.186,69	125.339,09	2.382.525,78	0,00	0,00	0,00	2.637.832,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.000,00	0,00	0,00	0,00	-94.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.000,00
	23.266.060,03	6.997,23	8.358.200,00	14.914.857,26	0,00	0,00	8.005.120,80	427.631,11	8.432.751,91	0,00	0,00	0,00	15.260.939,23
	23.275.684,59	6.997,23	8.358.200,00	14.914.857,26	0,00	9.624,56	8.014.306,51	428.069,96	8.432.751,91	0,00	9.624,56	0,00	15.261.378,08

Entwurf

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus der Übertragung der Anlagen der Landesgartenschau im April 2022.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.413 (Vorjahr TEUR 903) und wie im Vorjahr Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 14.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 19 betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse enthalten Nachzahlungen für vermietete Flächen während der Durchführung der Landesgartenschau (TEUR 23), Korrekturen bei den Eintrittsgeldern (TEUR 1) sowie Erlöse aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Ausstattung aus der Durchführung des Landesgartenschau (TEUR 24). Des Weiteren enthalten die Umsatzerlöse die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Fördergelder in Höhe von TEUR 175, die der Gesellschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zugesagt wurden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 102 sowie Mehrerlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

Die Materialaufwendungen enthalten Nachforderungen für Bauleistungen in Höhe von TEUR 648, im Wesentlichen aus Planungskosten sowie aus Nachforderungen im Rahmen eines Rechtsstreits.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhalten im Wesentlichen Kosten für den Rückbau mit TEUR 527. Hiervon betreffen TEUR 230 eine Schadensersatzforderung im Zusammenhang mit dem Rückbau der temporären Anlagen.

Sonstige Angaben

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüferleistung	TEUR 5
Steuerberatung	TEUR 2

Nachtragsbericht

Am 14. Dezember 2022 hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2022 beschlossen. Die Gesellschaft wird beginnend mit dem 1. Januar 2023 liquidiert. Mit Beginn der Liquidation entfällt der Aufsichtsrat als Organ der Gesellschaft. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Entwurf

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl, ab 1. Januar 2023 Liquidator der Gesellschaft
B. Eng. Maximilian Heyland, bis 31. Dezember 2022

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat bis 31. Dezember 2022

Vorsitzender	
Dr. Christian Scharpf	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
Stellvertretender Vorsitzender	
Herr Roland Albert	Ehrenpräsident des Bayer. Gärtnerei-Verbandes e. V.
Stadträtin Barbara Leininger	Oberstudienrätin
Stadtrat Georg Niedermeier	Lehrer i.R.
Stadtrat Dr. Manfred Schuhmann	MdL a.D., Pensionist
Stadtrat Hans Stachel	Selbstständiger Gas-Wasserinstallateurmeister, Betriebswirt des Handwerks BDH
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt
Herr Hermann Berchtenbreiter	Präsident d. Bayerischen Gärtnerei-Verbandes e.V.
Herr Willi Enßlin	Vizepräsident d. Bayerischen Gärtnerei-Verbandes e.V.
Herr Günter Knüppel	Ministerialrat im Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Herr Ulrich Schäfer	Ehrenpräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 5 gezahlt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von Euro 1.502.941,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 03.07.2023
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.

Thomas Hehl
Liquidator der Gesellschaft

Entwurf

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A. Rahmenbedingungen

Im März 2012 hat die Stadt Ingolstadt den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2020 erhalten. Hierfür wurde 2013 zusammen mit der Bayerischen Landesgartenschau GmbH die Gesellschaft gegründet.

Aufgabe der Gesellschaft ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 bzw. 2021.

Mit der Landesgartenschau entstand, eingespannt zwischen GVZ und WestPark, zwischen den Ausläufern des Piusviertels und des Stadtteils Friedrichshofen, eine neue Parkanlage, die der Bevölkerung aus den umliegenden Stadtvierteln sowie den Angestellten und Besuchern der angrenzenden Gewerbe- und Industrieflächen als 'grüne' Verbindungsachse zur Verfügung steht. Die Hauptwege im Landesgartenschaugelände in der Dauernutzung werden in das städtische Radwegenetz integriert. Als kreuzungsfreie Ost-West-Verbindung zwischen dem Piusviertel/Audi-Werk und dem Pius-Park entstand parallel zur Furtwänglerstraße der neue Fuß- und Radwegesteg über die Hans-Stuck-Straße, der in die Stadtterrasse mündet. Der Pius-Park gibt mit seinen Nutzungs- und Gestaltungsformen auch Impulse für die weitere städtebauliche und landschaftliche Entwicklung. Er setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld. Die Pflege und Entwicklung der Anlage nach der Landesgartenschau soll diese Entwicklung hinsichtlich einer langfristigen Erhaltung der Nutzungs- und Gestaltungsqualität sowohl für intensive als auch für extensive Bereiche sicherstellen. Dafür gilt es, die für den ökologischen Ausgleich angelegten Flächen im südlichen Raum zu sichern, die 'grünen' Wegeverbindungen aufrecht zu erhalten und nicht zuletzt attraktive Spiel- und Freizeitaktivitäten als dauerhaftes Naherholungsangebot für alle Alters- und Nutzergruppen zu ermöglichen.

Der Pius Park wurde am 08. April 2022 entgeltlich an die Stadt Ingolstadt übertragen und für die öffentliche Nutzung freigegeben. Die Stadt Ingolstadt übernahm die den öffentlichen Fördermitteln zugrundeliegende Zweckbindungsfrist von 25 Jahren. Die Behebung der Restmängel wird im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden. In diesem Zuge sind neben Auftragsarbeiten für die Stadt Ingolstadt auch noch letzte Rückbaumaßnahmen erforderlich.

Das derzeitige Spielparkgelände wurde von der IFG veräußert. Die IFG Ingolstadt AöR hat sich verpflichtet, eine Ersatzanlage zu errichten. Die Errichtung sollte die LGS GmbH im Zuge der Errichtung der Parkanlagen für die Gartenschau für die IFG vornehmen. Aufgrund von Baumaßnahmen auf angrenzenden Grundstücken konnte die LGS GmbH die Baumaßnahmen nicht wie geplant zeitlich mit der Errichtung der Parkanlagen vornehmen. Die IFG wird daher die Maßnahmen nun selbst weiterverfolgen und der LGS GmbH die bislang angefallenen Planungskosten erstatten.

Am 14. Dezember 2022 hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2022 beschlossen. Die Gesellschaft wird beginnend mit dem 1. Januar 2023 liquidiert. Die Eintragung der Auflösung im Handelsregister erfolgte am 02. Januar 2023. Aufgrund des Auflösungsbeschlusses ist nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen.

Entwurf

B. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2022 trat ein Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. EUR ein. Ein Teilbetrag von 0,4 Mio. EUR betrifft die Abschreibungen für den Zeitraum bis zur Übergabe der Parkanlage an die Stadt Ingolstadt Anfang April 2022. Für strittige Nachforderungen von Auftragnehmern zu investiven Maßnahmen wurden 0,4 Mio. EUR zurückgestellt. Die übrigen Aufwendungen im Rahmen der Abwicklung der Gartenschau von 0,7 Mio. EUR fallen um 0,4 Mio. EUR höher aus, da unerwartete Nachforderungen von Auftragnehmern für Durchführung und Rückbau geltend gemacht wurden. Die IFG Ingolstadt GmbH hat die LGS GmbH von der Verpflichtung einen Spielpark zu errichten entbunden.

Ertragslage

Im Jahr nach der Durchführung der LGS sind Umsatzerlöse von TEUR 222 angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 175 vereinnahmte Zuschüsse sowie in Höhe von TEUR 24 Gelder aus dem Verkauf von Betriebsmitteln.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 149 enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 102 sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 682 betreffen vorallem Nachforderungen von Auftragsnehmern sowohl für die Durchführung als auch investive Maßnahmen. Ein Teilbetrag von TEUR 100 ist strittig.

Die Personalaufwendungen des im Rahmen der Abwicklung tätigen Personals belief sich auf TEUR 113.

Die planmäßigen Abschreibungen von TEUR 428 betreffen den Zeitraum bis zum Übergang der Parkanlage an die Stadt Ingolstadt Anfang April 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 632 beinhalten im Wesentlichen Kosten für den Rückbau von TEUR 527; ein Teilbetrag von TEUR 377 stellt strittige Nachforderungen von Auftragnehmern dar. Im Übrigen betreffen sie Mieten für die Büroräume von TEUR 16, EDV Nutzungs- und Betreuungsaufwendungen von TEUR 16, Buchführungs- und Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 16 sowie Gutachterkosten in Höhe von TEUR 27.

Der Zinsaufwand für die Zwischenfinanzierung vorallem von Fördermitteln belief sich auf TEUR 19.

Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag für 2022 von TEUR 1.503, der auf neue Rechnung vorgetragen wird und bei der Liquidation mit den Rücklagen verrechnet wird.

Entwurf

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um TEUR 13.463 auf TEUR 3.913 zurückgegangen.

Aufgrund der Übertragung der Anlage Anfang April 2022 auf die Stadt Ingolstadt ist zum Bilanzstichtag kein wesentliches Anlagevermögen mehr vorhanden. Bis zum Übertragungszeitpunkt sind noch Abschreibungen in Höhe von TEUR 428 angefallen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 1.798 auf TEUR 3.910. Hierin ist die Restforderung an die Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 3.131 für den Verkauf des Geländes enthalten. Weiterhin umfasst es Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 146), Steuererstattungsansprüche von TEUR 44 (Vorjahr TEUR 239), sowie ausstehende Fördermittel von TEUR 576 (Vorjahr TEUR 1.601). Die liquiden Mittel sind mit TEUR 67 (Vorjahr TEUR 126) enthalten.

Das Eigenkapital sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.943 auf TEUR 2.222. Dabei wurde die Kapitalrücklage um den Eigenanteil an den Fördermitteln in Höhe von TEUR 1.440 gemindert, der mit dem Anlagevermögen verrechnet wurde. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf TEUR 1.503.

Die Rückstellungen betreffen mit TEUR 19 Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.427 betreffen ausstehende und strittige Rechnungen mit TEUR 1.413 und Abschlusskosten von TEUR 14.

Die im Vorjahr enthaltenen kurzfristigen Darlehensmittelbereitstellungen der Stadt Ingolstadt von TEUR 3.220 für die Zwischenfinanzierung von Ausgaben wurden komplett zurückgeführt. Auch die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen betreffen, sind auf TEUR 245 gesunken.

C. Nachhaltigkeitsbericht

Das Ausstellungskonzept der Landesgartenschau 2021 wurde unter das Grundthema „Nachhaltigkeit" gestellt.

Die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 kooperierte im Rahmen der Nachhaltigkeit mit INAS, Institut für angewandte Nachhaltigkeit, einem An-Institut der Technischen Hochschule Ingolstadt.

Bei der Schaffung des neuen Naherholungsraums wurden die Nachhaltigkeitsgedanken aus ökologischer und sozialer Perspektive verfolgt:

Natürliche Kühlung und Frischluftschneise
Grünanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Stadt. Dicht bebaute Flächen heizen sich im Sommer stark durch Sonneneinstrahlung, Verkehr und andere Abwärme auf. Sie werden zum Hitzespeicher und kühlen auch in der Nacht kaum ab. Zudem wird durch dichte Bebauung die Luftzirkulation verhindert. Durch gespendeten Schatten und durch Verdunstung wirken Grünanlagen kühlend. Mehr Grünflächen bedeuten eine kühlere Stadt und damit erhöhte Lebensqualität. Die Landesgartenschau trägt somit durch das Entstehen der dauerhaften Parkanlage zu einer natürlichen Kühlung der Stadt und dem Erhalt einer Frischluftschneise bei und leistet damit nachhaltig einen positiven Beitrag zum Stadtklima und zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Weiterführung und Sicherstellung des zweiten Grünrings in diesem Abschnitt.

Entwurf

Artenvielfalt
Bienen und andere Insekten sowie Vögel brauchen natürliche und vielfältige Lebensräume. Versiegelte Flächen in der Stadt oder landwirtschaftliche Monokulturen bieten diese nicht. Im entstandenen Park wurden natürliche Flächen mit hoher Qualität für Bienen, andere Insekten und Vögel angelegt. Dies trägt zu mehr Artenvielfalt in der Stadt bei.

Luftqualität
Bäume und Pflanzen sind Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO2 in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Pius Park wurden mehr als 500 neue Bäume zu den 405 bestehenden gepflanzt. Hinzu kommt eine Fläche von 23 Hektar, die mit wertvollen Stauden, Rasen- und Wiesenflächen angelegt ist. Dadurch wurde von der Landesgartenschau mit der erhaltenen Dauerparkfläche eine Verbesserung der Luftqualität in der Stadt geschaffen und langfristig ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Stadt geleistet.

Energieeffizienz
Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20% des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampflampe ca. 37% Energie ein und hat gleichzeitig eine fast 4-mal so lange Lebensdauer. Bei der Wegebeleuchtung im neuen Parkgelände, werden direkte LED-Leuchten eingesetzt und so ein nachhaltiger Beitrag zur Energieeffizienz geleistet. Im einzigen Hochbau, der im Park realisiert wurde, ist eine Photovoltaik-Anlage installiert, die rd. 80% des Strombedarfes des Stützpunktes sowie der Technik für die Wassergärten deckt.

Erholung
Parkanlagen sind Erholungsgebiete für junge und alte Bürger und steigern so die Qualität von dicht besiedelten Städten. Hier gibt es weniger Lärm durch Verkehr oder Industrie. Die Menschen können zur Ruhe kommen. Durch den Besuch von Grünanlagen und bereits durch den Ausblick auf diese wird nachweislich Stress reduziert und das Wohlbefinden gesteigert. Durch diese Effekte haben Grünanlagen einen positiven Effekt auf die Gesundheit. Durch die neue Parkanlage wird so nachhaltig die Lebensqualität der Bürger verbessert.

Stadtteil-Vernetzung
Im Sinne der Nachhaltigkeit, soll der Rad- und Fußverkehr in der Stadt attraktiv gestaltet werden, um die klimafreundlichen Fortbewegungsarten zu fördern. Durch Pius Park führt eine neue Fahrradroute und verbindet die Stadtteile.

Treffpunkt
Mit dem Pius Park entstand ein neuer Treffpunkt, der Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zur Verfügung steht. Er enthält Spielplätze für Kinder, Veranstaltungs- und Aktionsflächen sowie andere abwechslungsreich gestaltete Flächen. Sport- und Freizeitaktivitäten können hier gemeinsam unternommen werden. So wurde ein neuer Ort geschaffen, an dem jeder sich wohlfühlen kann und der Menschen zusammenbringen soll – ein wichtiger Aspekt sozialer Nachhaltigkeit.

D. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In der notariellen Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2022 wurde die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2022 beschlossen. Die Gesellschaft wird beginnend mit dem 01. Januar 2023 liquidiert. Der Liquidationszeitraum wird aufgrund anhängiger Rechtsstreitigkeiten voraussichtlich mindestens bis Ende 2024 dauern.

Die Auftragsarbeiten für die Stadt Ingolstadt, auch noch letzte Rückbaumaßnahmen, werden im Laufe des Jahres 2023 fertiggestellt.

2. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken beziehen sich auf die Abwicklung der Gesellschaft. Hier ist insbesondere hervorzuheben, dass ein Auftragnehmer Klage gegen die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 eingereicht hat. Der vorläufige Streitwert wird von der Klägerin mit TEUR 715 beziffert. Aufgrund der Risikoeinschätzung der prozessbevollmächtigten Kanzlei wurde eine Rückstellung über TEUR 400 (einschließlich Prozesskosten) gebildet.

Des Weiteren wurden Schadensersatzansprüche in Zusammenhang mit nicht beauftragten Rückbaumaßnahmen angemeldet, deren Prüfung noch andauert. Das Risiko wurde im Geschäftsjahr 2022 durch die Einstellung einer Rückstellung (TEUR 377) berücksichtigt.
Die Schlusszahlung der öffentlichen Fördermittel steht zum Berichtszeitpunkt noch aus. Die Prüfung des Verwendungsnachweises hat keine Beanstandung ergeben, so dass auskunftsgemäß kurzfristig mit der Auszahlung gerechnet werden kann.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Risiken. Die Arbeitsverhältnisse wurden weitgehend in 2022 aufgelöst. Die bestehenden Arbeitsverhältnisse betreffen Mitarbeiter, die in den Folgejahren mit der Abwicklung der Gesellschaft beschäftigt sind.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Steuerpflicht der Gesellschaft erstreckt sich ausschließlich auf einen ggf. von der Gesellschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Gesellschaft von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Ingolstadt, 03. Juli 2023

Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.

Thomas Hehl
Liquidator

Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L., Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L., Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L., Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit

Entwurf

§ 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen auf die Ausführungen des Liquidators unter Allgemeine Hinweise und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang sowie auf Punkt A. Rahmenbedingungen im Lagebericht hin, welche den Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft und die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Der Liquidator ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen im Lagebericht umfassen unter Punkt C. einen Nachhaltigkeitsbericht. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf diese sonstigen Informationen, dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Verantwortung des Liquidators und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Liqudator ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Entwurf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Liquidator dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Liquidation, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Liquidator verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

Entwurf

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Liquidator angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Liquidator dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses durch den

Entwurf

Liquidator unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Liquidation ihrer Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Ingolstadt, den 18. September 2023

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin

KT KASTL & TESCHKE GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT INGOLSTADT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL

Entwurf

Ingolstädter Verkehrsgesell-schaft mbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	477 - 487
Jahresabschluss 2021/22	488 - 513

BESCHLUSSVORLAGE **V0889/23** nicht öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert, Dr. Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@vgi.de Datum 05.10.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	11.10.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Prognose Geschäftsjahr 2022/2023 sowie Wirtschaftsplan 2023/2024 einschließlich Mittelfristplanung 2024/2025 bis 2026/2027 der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Antrag:

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23 wird zur Kenntnis genommen.
Der in Folge des gegenüber Plan höheren Zinssatzes für die Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistungen an die Stadtbus Ingolstadt GmbH um 0,2 Mio. EUR höhere Zinsaufwand wird genehmigt.

Der Wirtschaftsplan 2023/24 in der vorliegenden Fassung wird genehmigt.
Die Zustimmung erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates zur erforderlichen Mittelbereitstellung aus dem städtischen Haushalt 2025.

Die Mittelfristplanung 2024/25 bis 2026/27 wird in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis genommen.

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Entwurf

Sachvortrag:

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages erstellt die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan nebst Investitions-, Finanz-, Erfolgs- und Personalplan sowie einen Vierjahres-Wirtschaftsplan und einen Vierjahres-Finanzplan und schreibt diesen fort.

Dem Aufsichtsrat obliegt gemäß § 7 Abs. 7 Buchstabe b die Beschlussfassung über die Aufstellung und Änderung des Wirtschaftsplanes.

I. Erfolgsplan

Erfolgsplan	IST Okt22 bis März 23 TEUR	Plan 2022/23 TEUR	*Delta Plan/HR 2022/23 TEUR*	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Plan 2024/25 TEUR	Plan 2025/26 TEUR	Plan 2026/27 TEUR
Fahrscheinerlöse ohne Gemeindeanteil	589	1.200		1.200	1.203	1.263	1.326	1.393
ÖPNV Zuweisung	807	1.636		1.636	1.636	1.636	1.636	1.636
Förderung Mobilitätsfond	45		*45*	45				
Übrige Umsatzerlöse	573	1.349	*591*	1.940	3.299	3.464	3.568	3.575
Erlöse Verwaltungskosten	3.544	7.413	*-3.869*	3.544				
sonstige betriebliche Erträge	111	190	*107*	297	382	401	421	442
Betriebsleistung	**5.669**	**11.788**	***-3.126***	**8.662**	**6.520**	**6.764**	**6.951**	**7.046**
Kosten Weiterverrechung	-156	-322		-322	-322	-322	-322	-322
Ausgleichsleistungen								
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-11.270	-22.543	*2.745*	-19.798	-23.437	-25.005	-26.372	-26.952
Sonderfahrten	-104	-193	*-4*	-197	-197	-197	-197	-197
an fremde Verkehrsunternehmen	-1.185	-2.420		-2.420	-930	-977	-1.025	-1.077
an Bahnunternehmen	-517	-1.503		-1.503	-1.503	-1.503	-1.503	-1.503
Einnahmenausgleich								
Personalaufwand	-1.350	-2.659	*1.125*	-1.534	-300	-315	-331	-347
Abschreibungen	-394	-1.276	*596*	-680	-845	-850	-860	-860
Umlage VGI ZV	-476		*-1.127*	-1.127	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.734	-4.210	*1.124*	-3.086	-2.035	-2.137	-2.201	-2.267
Ergebnisabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH		-52	*462*	410	561	551	556	624
Zinsergebnis	18	-109	*-222*	-331	-400	-400	-400	-400
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-1	-1	*-1*	-2	-1	-1	-1	-1
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	**-11.500**	**-23.500**	***1.572***	**-21.928**	**-25.389**	**-26.891**	**-28.205**	**-28.756**

Die von der INVG erbrachten Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden ab 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht werden. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung folgender Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Haltestelleninfrastruktur und Haltestellenausstattung,
- Buswendeanlagen und weitere Bauten auf fremden Grundstücken
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgeräte und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt.

Die Geschäftsausstattung (Mobiliar und PCs), mit der die Mitarbeiter tätig sind, ging auf die VGI AöR über; dafür wird eine buchwertorientierte Entschädigung an die INVG entrichtet.

Entwurf

Der **erforderliche Verlustausgleich** für das **Geschäftsjahr 2022/23** fällt voraussichtlich mit **21,9 Mio. EUR** um 1,6 Mio. EUR niedriger aus als geplant. Dies beruht auf den der Stadtbus Ingolstadt für die Fahrleistung zu erstattenden Kosten von 20,6 Mio. EUR, die um 1,9 Mio. EUR niedriger ausfallen als geplant. Dies resultiert insbesondere aus geringeren Treibstoffkosten und niedrigeren Personalaufwendungen. Ferner enthalten ist die Rückerstattung von Ausgleichsleistungen durch die SBI mit 0,8 Mio. EUR im Rahmen der Überkompensationskontrolle für das Kalenderjahr 2021. Gegenläufig wirkt die ab 1. April 2023 von der INVG zu entrichtende Verbandsumlage an den Zweckverband VGI in Höhe von 1,1 Mio. EUR.
Gegenüber Plan fallen die nicht gedeckten Kosten beim Airport-Express mit 0,1 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR niedriger aus.
Aufgrund des über Plan liegenden Zinssatzes fällt die Zinsbelastung für die Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistungen bis zum Verlustausgleich durch die SWI B mit 0,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR höher aus als geplant.

Für das **Geschäftsjahr 2023/24** geht die Planung von einem weiteren Anstieg der Verlustausgleichsverpflichtung um 3,5 Mio. EUR auf **25,4 Mio. EUR** aus.

Dies beruht auf dem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten, die der Stadtbus Ingolstadt GmbH für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung von der INVG zu erstatten sind. Dies setzt sich in den Folgejahren im Planungszeitraum fort. Neben der Leistungsausweitung wirken insbesondere Treibstoff- und tarifliche Entgeltsteigerungen.

Für die von fremden Verkehrsunternehmern bezogenen Leistungen wurde für die Treibstoffpreis- und Personalkostensteigerungen Entgelterhöhungen analog der Annahmen für den eigenen Fahrbetrieb berücksichtigt.

Darüber hinaus wirkt ab dem Geschäftsjahr 2023/24 erstmals die ganzjährig an den Zweckverband VGI zu entrichtende erwartete Umlage.

Entwurf

Der von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag auszugleichende Verlust im ÖPNV setzt sich wie folgt zusammen und weist die dargestellte Entwicklung auf:

Zusammensetzung Verlust	IST Okt22 bis März 23 TEUR	Plan 2022/23 TEUR	*Delta Plan/HR 2022/23 TEUR*	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Plan 2024/25 TEUR	Plan 2025/26 TEUR	Plan 2026/27 TEUR
ÖPNV Zuweisung und übrige Erlöse	807	1.817	*-181*	1.636	1.636	1.636	1.636	1.636
Ausgleichsleistungen an Stadtbus Ingolstadt GmbH	-11.270	-22.542	*2.744*	-19.798	-23.437	-25.005	-26.372	-26.952
Eigenkapitalverzinsung Stadtbus Ingolstadt GmbH		357		357	357	357	357	357
Zwischenfinanzierung Ausgleichsleistungen	-37		*-326*	-326	-419	-356	-323	-377
Airport Express		-509	*400*	-109	18	9	15	80
Schulverkehr und übrige Auftragsverkehre		100	*62*	162	186	185	184	187
Ausgleichsleistungen an Bahnen	72	-303		-303	-300	-240	-177	-110
Ausgleichsleistungen einbrechende Linien	-450	-900		-900	-930	-977	-1.025	-1.077
Ausgleichsleistungen L 44	-146	-1.520		-1.520				
Umlage VGI	-476		*-1.127*	-1.127	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	**-11.500**	**-23.500**	**1.572**	**-21.928**	**-25.389**	**-26.891**	**-28.205**	**-28.756**

Die **Verschuldung der INVG** betrifft neben der Finanzierung des Anlagenvermögens hinsichtlich Infrastruktur im Wesentlichen die kurzfristige unterjährige Zwischenfinanzierung der nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV bis zu ihrem Ausgleich durch die Alleingesellschafterin nach Ablauf des Geschäftsjahres. Sie liegt bei rund 20 Mio. EUR und wächst mit dem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten.

Entwurf

Rahmenbedingungen der Planung

Das Maßnahmenpaket „ÖPNV Initiative 2021 Plus“ wird in zwei Schritten umgesetzt. Bereits zum Geschäftsjahr 2021/22 wurde die neue Tangentiallinie 59 von Etting über den Bahnhalt Audi zum Klinikum, die Verlängerung der Linie S8 bis Stammham sowie der Ausbau der Linie 17 vom Hauptbahnhof zum IN-Campus-Areal realisiert.
Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 wurden weitere drei – über VGInewMind geförderte – Maßnahmen umgesetzt. Auf der Linie 21 erfolgte zum Oktober 2022 die Einführung eines 15-Minuten-Taktes. Auf der Linie 70 wurde zum gleichen Zeitpunkt die Einführung des 10-Minuten-Taktes auf einem Teilabschnitt realisiert. Eine weitere Taktverdichtung erfolgt auf den Nachtlinien, die von der SBI bedient werden. Hier werden die Fahrten bis 24:00 Uhr im 30-Minutentakt angeboten.
Im Zuge der Neugestaltung der Harderstraße und den damit verbundenen Baumaßnahmen muss der Linienverkehr seit Ende Februar 2023 für voraussichtlich bis Ende 2024 großräumig umgeleitet werden.
Im Geschäftsjahr GJ 2022/23 kam es aufgrund von Fahrermangel immer wieder zu Linienausfällen; dies zeigt die erbrachte Verkehrsleistung, die unter Plan liegt.
Ab dem Planjahr 2023/24 ist die Verlängerung der Linie 22 enthalten, die bedarfsorientiert den Interpark und Kösching bedient. Die Linie 58 wird zum gleichen Zeitpunkt verlängert und verbindet das Klinikum Ingolstadt dann erstmalig direkt mit dem Hauptbahnhof.
Zudem geht die Linie 44 in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadtbus Ingolstadt über, die zuvor von der INVG im Rahmen der Notbetrauung an einen Verkehrsunternehmer vergeben war.

Beauftragte Kilometerleistung im Linienverkehr gemäß des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA)	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	km	km	km	km	km	km
Kilometerleistung ÖDLA	4.885.764	5.203.242	5.355.573	5.355.573	5.355.573	5.355.573
Verlängerung Linie 22			53.901	53.901	53.901	53.901
Übernahme Linie 44			441.000	441.000	441.000	441.000
Verlängerung Linie 58			85.618	85.618	85.618	85.618
Entfall Umleitung Harderstraße			0	-40.000	-54.000	-54.000
beauftragte Kilometerleistung Linienverkehr	**4.885.764**	**5.203.242**	**5.936.092**	**5.896.092**	**5.882.092**	**5.882.092**

Beim Airport Express wurde in 2020 infolge der pandemiebedingt eingeschränkten Nutzung vom Stunden-Takt auf den 3-Stundentakt gewechselt, da für Erlösausfälle kein staatlicher Ausgleich aus dem ÖPNV Rettungsschirm gewährt wird. Seit Pfingsten 2023 ist eine wieder stärkere Nutzung für den Flughafentransfer zu beobachten. Daher wird wieder der Stundentakt angeboten. Dieser soll bei einem Fahrgastaufkommen, das die Vollkosten deckt, auch im Winterhalbjahr (Oktober bis März) beibehalten werden.

Insgesamt ergibt sich damit folgendes wachsende Fahrleistungsvolumen:

Fahrleistung	**Ist 2021/22 km**	**Plan 2022/23 km**	***Delta 2022/23 km***	**Prognose 2022/23 km**	**Plan 2023/24 TEUR**	**Mittelfristplanung 2024/25 TEUR**	**2025/26 TEUR**	**2026/27 TEUR**
Stadtbus Ingolstadt GmbH	3.823.914	4.282.365	-193.836	4.088.529	4.344.026	4.304.026	4.290.026	4.290.026
andere Verkehrsunternehmen	1.061.850	1.073.208	41.505	1.114.713	1.592.066	1.592.066	1.592.066	1.592.066
Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (Linienverkehr)	4.885.764	5.355.573	-152.331	5.203.242	**5.936.092**	5.896.092	5.882.092	5.882.092
Anstieg Fahrleistung in %		9,6%		-2,8%	14,1%	-0,7%	-0,2%	0,0%
zusätzliche Leerkilometer im Linienverkehr	804.911	830.907	-38.018	792.889	842.874	835.074	832.374	832.374
Leerkilometeranteil	17,4%	16,3%	0,0%	16,2%	16,3%	16,2%	16,2%	16,2%
Airport Express	497.778	802.000	-94.500	707.500	1.109.000	1.109.000	1.109.000	1.109.000
Fahrgäste	58.810	90.000	3.000	93.000	153.743	160.000	164.800	169.744
sonstige Verkehre	154.976	181.000	-34.700	146.300	153.000	153.000	153.000	153.000
Gesamtkilometer	6.343.429	7.169.480	-319.549	6.849.931	**8.040.966**	7.993.166	7.976.466	7.976.466

Entwurf

Für den ÖPNV ist folgende Entwicklung der nicht erlösgedeckten Kosten zu verzeichnen:

	Ist 2021/22 TEUR	Plan 2022/23 TEUR	*Delta Plan/HR 2022/23 TEUR*	Hochrechnung 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Plan 2024/25 TEUR	Plan 2025/26 TEUR	Plan 2026/27 TEUR
ÖPNV Zuweisung und übrige Erlöse	-2.157	1.817	*-181*	1.636	1.636	1.636	1.636	1.636
Ausgleichsleistungen an Stadtbus Ingolstadt GmbH	-17.073	-22.542	*1.897*	-20.645	-23.437	-25.005	-26.372	-26.952
Ausgleichsleistungen an Stadtbus Ingolstadt GmbH Vj.	-376							
Eigenkapitalverzinsung Stadtbus Ingolstadt GmbH	357	357		357	357	357	357	357
Zwischenfinanzierung Ausgleichsleistungen			*-326*	-326	-419	-356	-323	-377
Airport Express	-335	-509	*400*	-109	18	9	15	80
Schulverkehr und übrige Auftragsverkehre	109	100	*62*	162	186	185	184	187
Ausgleichsleistungen an Bahnen	-180	-303		-303	-300	-240	-177	-110
Ausgleichsleistungen einbrechende Linien	-993	-900		-900	-930	-977	-1.025	-1.077
Ausgleichsleistungen L 44	-1.418	-1.520		-1.520				
Umlage VGI			*-1.127*	-1.127	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	**-17.752**	**-23.500**	***725***	**-22.775**	**-25.389**	**-26.891**	**-28.205**	**-28.756**
abweichende Rückstellungsdotierung lfd. Jahr	-1.748							
Korrektur abweichende Rückstellungsdotierung Vorjahr	-1.393		*1.748*	1.748				
Ergebnisauswirkung bei SWI Beteiligungen GmbH	**-20.893**	**-23.500**	***2.473***	**-21.027**	**-25.389**	**-26.891**	**-28.205**	**-28.756**
Ertragssteuerersparnis	6.069	3.518	*1.176*	4.694	3.539	3.864	4.004	4.420
Auflösung Einlagen	243	237		237	237	74	20	20
Zinsgutschrift Einlagen	14	11	*13*	24	8	5	3	3
Steuern auf Zinsgutschrift für Einlagen	1	-2	*-5*	-7	-2	-1	-1	-1
Ergebnisanteil allg. Verwaltung	28	25	*-11*	14	19	30	29	28
ÖPNV Belastung für städt. Haushalt	**-14.538**	**-19.711**	***3.646***	**-16.065**	**-21.588**	**-22.919**	**-24.150**	**-24.286**

Im Geschäftsjahr 2022/23 werden die nicht erlösgedeckte Kosten im ÖPNV voraussichtlich bei 22,8 Mio. EUR liegen und damit den Planansatz um 0,7 Mio. EUR unterschreiten.
Die Ausgleichsleistungen für die Verkehrsleistungserbringung in Ingolstadt werden aufgrund geringer Treibstoff- und Personalkosten mit 20,6 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR unter Plan bleiben.
Die Zinsbelastung hingegen überschreitet den Plansatz voraussichtlich um 0,3 Mio. EUR.
Nicht in der Planung enthalten war, dass die INVG ab April 2023, als Mitglied im ZV VGI die Umlagen für den Verkehrsverbund Ingolstadt leistet (1,1 Mio. EUR), die vorher die Stadt Ingolstadt direkt trug.
Auch beim Airport Express wird aufgrund der Fahrgastzuwächse eine Reduktion der Fixkostenunterdeckung um 0,4 Mio. EUR erzielt werden können.
Da im Vorjahr auf Ebene der SWI B für den Verlustausgleich von 19,5 Mio. EUR geschätzt zurückgestellt wurden und dieser sich letztlich jedoch nur auf 17,8 Mio. EUR belief, erfolgt nun im Geschäftsjahr eine ertragswirksame Auflösung der im Vorjahr zu hohen Rückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Trotz des niedrigeren Verlustes im ÖPNV ergibt sich eine um 1,1 Mio. EUR höhere Ertragssteuerersparnis, da der im steuerlichen Querverbund verrechenbare Gewinn aus der Energieversorgung höher ausfällt als geplant. Im Gegensatz zur Planung ergibt sich somit voraussichtlich mit 16,1 Mio. EUR eine um 3,6 Mio. EUR niedrige Belastung für den städtischen Haushalt 2024.

Die **zur Genehmigung vorgelegte Planung** für das **Geschäftsjahr 2023/24** weist **nicht erlösgedeckte Aufwendungen** von **25,4 Mio. EUR** aus, die im Vorjahresvergleich um 2,6 Mio. EUR ansteigen. Dies beruht mit 1,2 Mio. EUR auf dem Anstieg der nicht erlösgedeckten Aufwendungen, die der Stadtbus Ingolstadt für die gemeinwirtschaftlich Verkehrsleistungserbringung zu erstatten sind. Darüber hinaus wirkt ab dem Geschäftsjahr 2023/24 die erstmals ganzjährig von der INVG an den Zweckverband VGI zu entrichtende Umlage für den Verkehrsverbund (+ 1,4 Mio. EUR).
Die Ausgleichszahlung von 25,4 Mio. EUR kann mit dem Gewinn aus der Energieversorgung verrechnet werden. Durch diese Verrechnung kann grundsätzlich eine 30 %-ige **Steuerentlastung** für den Gewinn aus der Energieversorgung geltend gemacht werden. Diese kommt jedoch nicht mehr voll zum Tragen, da der Gewinn der Energieversorgung geringer ausfällt als die Verluste aus den Bereichen Freizeitanlagen und Verkehr. Die Steuerentlastung beträgt daher nur **3,6 Mio. EUR**.
Nach Verrechnung der abschreibungskonformen **Auflösung der Rücklagen von 0,2 Mio. EUR,**

die INKB von der Stadt Ingolstadt für ÖPNV-Investitionen in das RBL und die Nahverkehrsdrehscheibe erhalten hat, **verbleibt** eine **Belastung von 21,6 Mio. EUR** aus dem Bereich ÖPNV für den **städtischen Haushalt 2025**. Das Auslaufen der Förderungen Ende 2024 für die erfolgten Angebotserweiterungen bedingt einen weiteren Anstieg der Belastung für den städtischen Haushalt.
Die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt erfolgt auf der Grundlage des von der Stadt Ingolstadt bis 2029 erteilten Dienstleistungsauftrages durch die Stadtbus Ingolstadt GmbH.
Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die **Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen**, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Bei den Fahrpreisen ist Erhöhung des VGI Tarifes um durchschnittlich 12 % ab August 2023 berücksichtigt. In den Folgejahren wurde ein weiterer Anstieg jährlich um 5 % angesetzt, um die steigenden Personal- und Treibstoffkosten zumindest in geringem Maße aufzufangen. Hohe Unsicherheit besteht über die Höhe der Erlöszuscheidungen aus dem Deutschlandticket. Der bis Ende 2023 vereinbarte Ausgleich der Mindererlöse durch Bund und Land stellt auf das Vor-Corona-Niveau ab und berücksichtigt zwar die Tarifanpassungen, nicht jedoch die erfolgte Ausweitung des Verkehrsangebots mit anzunehmenden Fahrgaststeigerungen. Eine Regelung ab 2024 ist gänzlich ausstehend.

Das Verkehrsangebots wird durch über Fördermittel aus VGI newMind bis Ende 2024 wie folgt mitfinanziert:

	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
Förderungen	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zuschüsse/Fördergelder	468	1.490	1.525	434	18	0
davon VGI newMind - Linie 20 & 70, Nachtlinien	351	1.325	1.325	331	0	0
davon VGI newMind - Umfahrung Harderstraße	0	76	130	32	0	0
davon FIONA	117	70	70	70	18	0

Beim Diesel-Treibstoffpreis wirkt ab Januar 2024 die CO2-Bepreisung. Im ersten Planjahr 2023/24 wurde deshalb mit einer Preissteigerung für Treibstoffe um rund 8 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 gerechnet. In den Folgejahren wird mit einer moderaten Steigerung von je 3 % gerechnet.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag verpflichtet die für die gemeinwirtschaftliche Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung. Anfang April 2023 ging diese Leistungsbringung durch die INVG auf die VGI AöR über.

Der Personalaufwand ist geprägt von der Einmalzahlung im Juli 2023 in Höhe von 1.240 EUR/Mitarbeiter sowie von Juli 2023 bis einschließlich Februar 2024 mit einer monatlichen Inflationsausgleichszahlung von 220 EUR/Mitarbeiter. Ab dem 01. März 2024 wurde in der Planung zunächst ein Sockelbetrag von 200 EUR zuzüglich der weiteren Entgelterhöhung um 5,5 % berücksichtigt. Für das Planjahr 2024/25 wurde eine Tarifsteigerung von 5 %, für 2025/26 von 4 % und für 2026/27 von 3 % angenommen. Zudem wurde für alle Planjahre ein Aufschlag von 0,25 % zur Abbildung der Stufensteigerungen gewählt.

Ab dem Planjahr 2023/24 sind rund 7.000 Dienstplanstunden für die Erweiterung der Linie 58 und die Umfahrung der Harderstraße berücksichtigt. Die rund 2.800 Stunden für die Harderstraße

ENTWURF

entfallen voraussichtlich ab dem Kalenderjahr 2025. Durch den durchgängigen Stundentakt im Airport Express ab dem Planjahr 2023/24 werden wieder mehr Fahrer und rund 6.000 Dienstplanstunden direkt im Airport Express anfallen als noch im GJ 2022/23. Bis zum 01.09.2024 greift eine mit dem Betriebsrat verhandelte Übergangsfrist zur tatsächlichen Stundenerbringung je Mitarbeiter. Bisher war es zulässig je Mitarbeiter auch eine Wochenarbeitszeit von rund 43 Stunden im Dienstplan des Fahrpersonals einzubringen. Diese Parameter werden nun aber auf die eigentliche vertragliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden eingegrenzt. Damit stiegt der Mitarbeiterbedarf im Fahrpersonal weiter an.

Um dem Personalmangel im Fahrbetrieb vorzubeugen, sollen analog dem Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Mai 2022 jährlich sieben Auszubildenden starten.

Personalaufwand und durchschnittlich beschäftigte Vollzeitäquivalente	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	**12.311**	**13.852**	**15.666**	**16.410**	**17.080**	**17.635**
			Ø Vollzeitäquivalente			
Angestellte						
Betriebsleiter	2,0	2,0	2,0	2,8	2,8	2,0
Fahrdienstleitung	3,9	4,9	6,0	6,0	6,0	6,0
Leitstelle	9,4	9,6	10,0	10,0	10,0	10,0
Systembetreuung neue Medien	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Verkehrsmanagement	6,1	5,9	6,0	6,2	6,7	6,1
Werkstattbeauftragter/Versicherungen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Lohnbuchhaltung	2,3	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Kasse/Fahrgeldabrechnung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Airport Express/VVST	1,6	1,4	1,7	1,7	1,7	1,7
Sekretariat	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
INVG	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Strategische Projekte, QM	1,1	0,9	1,3	1,3	1,3	1,3
Vollzeitäquivalente Angestellte	**30,6**	**31,9**	**33,8**	**34,8**	**35,3**	**33,9**
Fahrpersonal						
Fahrpersonal Linie	135,8	148,9	158,0	160,0	160,0	160,0
Fahrpersonal Schulbus	6,9	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0
Fahrpersonal Airport Express	19,4	17,7	20,0	20,0	20,0	20,0
Fahrpersonal Aushilfen	0,4	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Fahrpersonal Teilzeit	8,3	8,7	8,0	8,0	8,0	8,0
Vollzeitäquivalente Fahrpersonal	**170,8**	**182,8**	**193,8**	**195,8**	**195,8**	**195,8**
Vollzeitäquivalente (Ø, ohne Azubi)	**201,4**	**214,7**	**227,6**	**230,6**	**231,1**	**229,7**
Auszubildende (VZÄ Ø)	11,4	11,9	15,3	18,3	21	21

Entwurf

Basierend auf diesen Rahmendaten ergibt sich für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung folgender Bedarf an Ausgleichsleistungen:

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Ausgleichsberechnung gem. § 11 ÖDLA

	Ist GJ 2021/22	Plan GJ 2022/23	Prognose GJ 2022/23	**Plan GJ 2023/24**
Erträge und Ausgleichsleistungen gem § 8 Abs. 1 ÖDLA				
Erlöse Ticketverkauf	5.413.683,82	5.605.617,75	5.422.617,75	**6.540.000,00**
Erlöse Schülerkarten	1.706.214,79	3.737.078,50	3.615.078,50	**4.360.000,00**
Erlöse sonstige Fahrleistung Linie	33.750,00	5.000,00	5.000,00	**5.000,00**
Erlöse Sonderfahrscheine	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Erlöse Linie außerhalb km-Satz	119.514,44	138.000,00	138.000,00	**138.000,00**
Werbeeinnahmen	200.278,04	290.600,44	213.600,44	**285.168,66**
Erträge Fahrzeugverkauf	240.799,53	0,00	92.000,00	**59.433,96**
Zinsvorteil	0,00	-16.885,22	-16.885,22	**53.522,12**
Erstattung von Schadensfällen	111.026,23	126.814,81	145.814,81	**126.792,45**
Erstattung Schwerbehindertenbeförderung	259.647,25	388.656,16	388.656,16	**453.440,00**
Erlöse § 45a PbefG	613.186,00	894.000,00	523.000,00	**700.000,00**
Erlöse aus der allg. Vorschrift	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Ausgleichsleistung gem. ÖPNV-Zuwendungsrichtlinie (Corona-Schülerverstärker)	128.094,45	0,00	0,00	**0,00**
Ausgleichsleistungen Regierung entgangene Einnahmen	2.670.254,66	0,00	0,00	**0,00**
Fördermittel	468.272,76	1.093.800,00	1.489.800,00	**1.525.319,30**
Erlöse sonstige	15.072,46	19.000,00	9.000,00	**19.000,00**
Mieterträge Werkstatt	120.720,58	124.324,70	119.324,70	**126.643,38**
Sonstiges (RST-Auflösungen, etc.)	30.336,95	0,00	1.000,00	**0,00**
Summe Einnahmen	**12.130.851,96**	**12.406.007,15**	**12.146.007,15**	**14.392.319,88**
Art der Sollkosten - Ausgleichparameter gem. § 9 Abs. 1 ÖDLA				
Fahrzeugabhängige Sollkosten	4.072.701,18	4.998.586,16	4.359.586,16	**4.552.067,84**
Zeitabhängige Sollkosten	9.588.407,03	12.144.295,26	10.554.295,26	**11.938.719,21**
Fahrleistungsabhängige Sollkosten	7.030.865,68	8.525.551,93	8.215.551,93	**10.913.124,91**
Regie-Sollkosten	3.543.382,49	4.172.860,38	4.525.860,38	**4.939.931,89**
Sollkosten-Infrastruktur und Service und Vertrieb von INVG/VGI	6.021.514,40	6.452.814,82	6.338.503,85	**6.959.242,88**
Summe Sollkosten	**30.256.870,79**	**36.294.108,55**	**33.993.797,58**	**39.303.086,73**
Angemessener Gewinn gem. § 9 Abs.5 ÖDLA				
5,12% EK-Verzinsung	**357.376,00**	**357.376,00**	**357.376,00**	**357.376,00**
Maximaler Ausgleich	18.483.394,84	24.245.477,41	22.205.166,43	**25.268.142,85**
davon entfallen auf das Verkehrsgebiet Ingolstadt	**17.073.671,81**	**22.541.766,80**	**20.644.826,88**	**23.436.771,93**
Parameter				
Anzahl Busse Linienverkehr	98	107	100	**105**
Dienstplanstunden	298.541	350.338	319.201	**332.482**
ÖDLA km-Leistung	4.885.764	5.355.573	5.203.242	**5.936.092**
Selbsterbrachte km-Leistung	4.565.868	5.203.272	4.881.826	**5.255.400**
Subunternehmer km-Leistung	1.061.850	1.073.208	1.114.713	**1.592.066**
Verwaltungsstunden o. RBL	52.066	58.774	61.049	**58.154**
Sollkosten f. Inanspruchnahme INVG	**6.021.514,40**	**6.452.814,82**	**6.338.503,85**	**6.959.242,88**
SBI-spezifische bezogene Leistungen	2.809.000,00	2.865.261,60	2.865.261,60	**2.922.566,83**
Verbund-Service-Kostenanteil	3.212.514,40	3.587.553,22	3.473.242,25	**4.036.676,05**
angesetzte km-Leistung	4.563.302	5.355.573	5.203.242	**5.936.092**
Verbund-Service-Kostensatz €/km	0,66	0,67	0,67	**0,68**
km-Leistung nach Gebietskörperschaften				
Gaimersheim	159.297	159.874	155.327	**159.874**
Großmehring	6.729	7.097	6.895	**24.884**
Hepberg	11.838	12.160	11.814	**12.160**
Kösching	126.496	127.510	123.884	**163.624**
Lenting	50.756	51.513	50.048	**51.513**
Stamhamm	17.520	18.178	17.661	**18.178**
Ingolstadt	4.513.129	4.979.241	4.837.614	**5.505.859**
	4.885.764,43	5.355.573,19	5.203.242,00	**5.936.092,19**

Eine Überprüfung der Sollkosten für die Bemessung der Ausgleichsleistungen im Hinblick auf ihre Angemessenheit vor dem Hintergrund guter branchenüblicher Vergleichswerte gemäß § 9 Abs. 3 des ÖDLA ist noch ausstehend.

Entwurf

Der **Airport Express** und der freigestellte Schülerverkehr werden eigenwirtschaftlich betrieben. Hierfür wurde eine Trennungsrechnung erstellt.

Für den Airport Express wurde in der Planung ab dem Geschäftsjahr 2023/24 eine Fortführung des ab den Pfingstferien 2023 wiedereingeführten Stundentaktes mit der Annahme einer Vollkostendeckung aufgenommen:

Airport Express	**Ist 2021/22 EUR**	**Plan 2022/23 EUR**	**Prognose 2022/23 EUR**	**Plan 2023/24 EUR**
Umsatzerlöse	709.352,91	1.151.871,48	1.156.871,48	2.053.136,76
Sonstge betriebliche Erträge	5.615,05	45.000,00	45.000,00	45.000,00
Betriebserträge	**714.967,96**	**1.196.871,48**	**1.201.871,48**	**2.098.136,76**
Materialaufwand	-345.197,38	-589.651,53	-233.651,53	-639.009,18
Personalaufwand	-440.285,79	-865.546,90	-801.546,90	-1.168.273,89
sonstige betriebliche Aufwendungen	-106.261,57	-156.758,10	-169.758,10	-177.851,41
sonstige Steuern	-396,89	-490,86	-490,86	-507,24
Betriebsaufwand	**-892.141,63**	**-1.612.447,39**	**-1.205.447,39**	**-1.985.641,72**
Ergebnis vor Abschreibung/Zins	**-177.173,67**	**-415.575,91**	**-3.575,91**	**112.495,04**
Abschreibungen	-154.261,34	-76.996,76	-75.996,76	-54.732,36
Zinsaufwand	-3.346,04	-16.278,26	-29.278,26	-40.141,59
Jahresergebnis	**-334.781,05**	**-508.850,93**	**-108.850,93**	**17.621,09**
Kennzahlen				
Takt	ganzjährig 3 Std./Takt	3 Std./Takt ab April Std/Takt	3 Std./Takt ab Pfingsten Std.Takt	ganzjährig Std./Takt
Fahrgäste	58.810	90.000	93.000	153.743
Fahrscheinerlöse	708.000	1.135.000	1.140.000	2.036.000
Fahrleistung km	497.778	802.000	707.500	1.109.000
Dienstplanstunden	12.230	19.314	16.795	26.134
Einsatzfahrzeuge	6	6	6	6

Begünstigt durch die niedrigen Abschreibungen, da die sechs Fahrzeuge weitgehend abgeschrieben sind, kann eine Vollkostendeckung erzielt werden, wenn das Fahrgastaufkommen auf rund 154.000 Fahrgäste gesteigert werden kann. Mit der Neubeschaffung von Fahrzeugen steigt die Abschreibungs- und Zinslast; zu deren Kostendeckung ist dann ein weiterer Fahrgastzuwachs notwendig. Unklar ist ob und in welchem Umfang das Deutschlandticket, das im Airport Express nicht gilt, Auswirkungen auf das Fahrgastaufkommen hat. Die Entwicklung der Fahrgäste wird auch dahingehend weiter kontinuierlich zu analysieren sein.

Entwurf

Investitionen ÖPNV	Prognose 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Mittelfristplanung 2024/25 TEUR	2025/26 TEUR	2026/27 TEUR
Busse	649	4.582	4.378	7.413	7.032
Ausstattung Busse	50	50	50	50	50
Tank-/Ladeinfrastruktur	0	0	2.022	3.033	0
Fördermittel	0	-1.442	-962	-3.428	-2.404
	699	3.190	5.488	7.068	4.678
Aufstockung Betriebshof	0	0	0	0	0
Grundstücke	26	0	0	0	0
Konzessionen/Lizenzen	0	135			
Geschäftsausstattung	110	144	50	50	50
Stadtbus Ingolstadt GmbH	835	3.469	5.538	7.118	4.728
INVG Infrastruktur	1.063	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen ÖPNV	**1.898**	**3.469**	**5.538**	**7.118**	**4.728**

Im ersten Planjahr 2023/24 gehen je drei batterieelektrische Solo- und Gelenkbusse im Wert von TEUR 4.219 zu. Dafür können Fördergelder in Höhe von TEUR 1.442 vereinnahmt werden. Diese Busse wurden über ein Programm des Freistaates Bayern gefördert. Daneben ist noch ein Airport Express-Bus mit TEUR 363 enthalten, der bereits in 2022/23 bestellt wurde. Im zweiten Planjahr werden die zuvor über die Verpflichtungsermächtigung ausgelösten fünf batterieelektrischen Busse sowie die zwei weiteren Reisebusse für den Airport Express zugehen. Für das dritte und vierte Planjahr sind jeweils zehn weitere batterieelektrische Busse im Wert von TEUR 7.032 mit Fördermitteln in Höhe von TEUR 2.404 vorgesehen. Im Jahr 2025/26 ist zudem ein weiterer Airport Express-Bus mit TEUR 381 eingeplant, um die Flotte zu komplettieren.

Verschuldung	Ist 30.09.2022 TEUR	Plan 30.09.2023 TEUR	Prognose 30.09.2023 TEUR	Plan 30.09.2024 TEUR	Plan 30.09.2025 TEUR	Plan 30.09.2026 TEUR	Plan 30.09.2027 TEUR
Stadtbus Ingolstadt	22.054	20.061	18.408	19.298	22.008	25.571	25.912
INVG	20.063	21.500	25.000	28.000	30.000	31.000	31.000
Kredite	**42.117**	**41.561**	**43.408**	**47.298**	**52.008**	**56.571**	**56.912**
Zinsbelastung	*96*	*312*	*871*	*1.156*	*1.176*	*1.233*	*1.235*
Rücklagen bei INKB	**-1.024**	**-781**	**-781**	**-544**	**-307**	**-235**	**-215**
Zinsentlastung	-14	-11	-24	-8	-5	-3	-3
nicht rentierliche Schulden	**41.093**	**40.780**	**42.627**	**46.754**	**51.701**	**56.336**	**56.697**

Die Verschuldung bei der Stadtbus Ingolstadt betrifft insbesondere die Busse und den Betriebshof. Bei der INVG sie im Wesentlich die kurzfristige unterjährige Zwischenfinanzierung der nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV bis zu ihrem Ausgleich durch die Alleingesellschafterin nach Ablauf des Geschäftsjahres.
Die Kreditmittelinanspruchnahmen sind kurzfristiger Natur erfolgen bislang bei der Stadt Ingolstadt und dem ZV MVA, die ihre Liquiditätsüberschüsse damit anlegen.

Neben der wachsenden Verschuldung ist der Zinsanstieg verantwortlich für die steigende Zinslast. Der durchschnittliche Zins lag in 2021/22 noch bei rund 0,25 %; im Geschäftsjahr 2022/23 stieg er bereits auf 2,5 %. Für das Planjahr 2023/24 wurde er mit durchschnittlich 4 % angesetzt. In den Folgejahren wurde ein jährlicher Rückgang um 25 Basispunkte angenommen.

Entwurf

INVG
INGOLSTADTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2022

INVG
INGOLSTADTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1 Unternehmensplanung und Anwendersoftware	272 571,55		379 692,55
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	125 398,53	397 970,08	
II Sachanlagen			
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1 842 261,05		3 885 308,05
2 Strecknenausrüstung	932 889,00		1 631 617,00
3 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	822 983,39		872 170,39
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	830 388,95	4 388 522,39	188 889,92
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.213 558,66		10.213 558,66
2 Beteiligungen	6 112,83	10 219 671,57	6 112,83
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte			
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155 118,55		298.650,50
2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		20 282,22
3 geleistete Anzahlungen	0,00	155 118,55	6.635,00
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 300.130,90		4 353 303,31
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17 886.492,29		17 972 754,09
3 sonstige Vermögensgegenstände	2 583 906,78	24 518 589,97	1 574 728,95
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		25 382,68	14 307,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		113.057,47	114 929,72
		39 818 312,71	39.462.549,61

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2 200 000,00		2.200 000,00
II Kapitalrücklage	9 097 003,12	11 297.003,12	9.097.803,12
III Jahresüberschuss		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		1 738 386,00	2.236 116,00
C. Verbindlichkeiten			
1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.479.815,40 (EUR 1.329.937,88)	2 479 815,40		1 329 937,88
2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10 319 740,95 (EUR 17.330 479,95)	10 319 740,95		17 330.479,95
3 sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 0,00 (EUR 95 622,47) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13 982 866,26 (EUR 7.262 032,66)	13.982.866,26	26 773 922,63	7 262 032,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.000,00	7 600,00
		39 818 312,71	39.462.549,61

Anlage 1

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.10.2021 bis 30.09.2022

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.197.740,46	11.147.306,77
2. sonstige betriebliche Erträge		407.153,31	377.086,65
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	402.189,83		636.873,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.164.337,90	21.566.527,73	21.441.697,93
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.983.995,96		1.967.699,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	522.370,35	2.506.366,31	504.997,67
- davon für Altersversorgung EUR 297.111,84 (EUR 284.155,67)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		841.099,08	1.083.918,90
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.559.038,50	3.194.521,67
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.075,15	16.714,68
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.353,15 (EUR 16.714,68)			
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		131.556,59	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35.023,51	49.624,85
- davon an verbundene Unternehmen EUR 21.851,95 (EUR 29.241,46)			
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	552.805,71
11. Ergebnis nach Steuern		-17.750.529,62	-17.891.031,51
14. sonstige Steuern		1.849,00	1.849,00
15. Erträge aus Verlustübernahme		17.752.378,62	17.892.880,51
16. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anlage 2

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HRB 935) eingetragen

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In Anlehnung an die Änderungsverordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Position „Streckenausrüstung" fortgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, sowie um erhaltene Zuschüsse bewertet. Die Abschreibungsdauern richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, die übrigen Aktiva zum Nennwert.

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe - ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen - werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Als Abzinsungssätze wurden zum Bilanzstichtag die erwarteten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben bzw. zehn Jahre von 1,40 % bzw. 1,78 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit TEUR 17.752 (Vorjahr: TEUR 17.893) Forderungen gegen die Gesellschafterin (Erträge aus Verlustübernahme), mit TEUR 131 Forderungen gegen die Tochtergesellschaft SBI aus der Gewinnabführung und TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 80) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter dem Posten **sonstige Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegen die Regierung von Oberbayern aus der ÖPNV-Förderung in Höhe von TEUR 1.249 (Vorjahr: TEUR 1.247) und im Folgejahr erst abzugsfähige Vorsteuer von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 27) enthalten.

Entwurf

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe mit TEUR 530 (Vorjahr: TEUR 484), sonstige Personalverpflichtungen mit TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 369), Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen mit TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 550) sowie mit TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 120) die Rückzahlung an die Landkreise für die Jahresabrechnung 2022 hinsichtlich der Bahnleistungen, mit TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 231) ausstehende Rechnungen für die Landkreislinien Eichstätt im Stadtgebiet Ingolstadt, mit TEUR 200 unverändert die Rückzahlung von 45a-Mitteln an einen Verkehrsunternehmer sowie für Betriebsrisiken bei der Kameraüberwachung unverändert TEUR 178.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 7.563 (Vorjahr: TEUR 14.012) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.757 (Vorjahr: TEUR 2.766).

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösschmälerungen von TEUR 654 (Vorjahr: TEUR 92) enthalten. Sie betreffen insbesondere Fahrscheinerlösminderungen von TEUR 226 (Vorjahr periodenfremde Erlöse TEUR 192), Korrekturen aus der Weiterverrechnung der Ausgleichszahlungen/EVU an die Landkreise für das Jahr 2021 in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 295) und Berichtigungen der Abrechnungen der Verbund-Service-Kosten für die Jahre 2019 bis 2021 in Höhe von TEUR 325.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 227) erfasst. Ferner waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 176 zu verzeichnen. Diese betreffen insbesondere Abrechnungen mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen aus dem Jahr 2021 in Höhe von TEUR 164.

Im Materialaufwand sind im Geschäftsjahr periodenfremde Aufwendungen von TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 2.145) enthalten. Sie resultieren mit TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 1.310) aus der

Entwurf

endgültigen Abrechnungen der Ausgleichsleistungen für das Vorjahr gegenüber der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Ihnen stehen periodenfremde Nachverrechnungen hinsichtlich der Ausgleichsleistungen an den Landkreis Pfaffenhofen von TEUR 38 gegenüber. Im Vorjahr waren außerdem periodenfremde Aufwendungen aus den Abrechnungen mit der Stadtbus Ingolstadt hinsichtlich der im Vorjahr zu vergüteten Verkehrsleistungen mit TEUR 52 erfasst. Außerdem ergaben sich im Vorjahr aus den Jahresabrechnungen mit den Verkehrsunternehmen periodenfremde Aufwendungen für die Ausgleiche nach §45a PBefG, nach § 151 SGB IX sowie aus Fahrscheinerlösminderungen von insgesamt TEUR 538 und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 45 aus dem ÖPNV-Rettungsschirm für die Kosten der Linie 18 erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 53).

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof ist eine monatliche Miete von derzeit TEUR 11 zu zahlen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2027.

Das Bestellobligo beträgt zum 30. September 2022 TEUR 1.018.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres und bis zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Belegschaft

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt 36, davon sind 8 Teilzeit- und 28 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 34 Arbeitnehmer, davon 8 Teilzeit- und 26 Vollzeitkräfte).

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	6.980	131 [1]

[1] Der Jahresgewinn der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, in Höhe von EUR 131.556,59 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, übernommen.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Petra Kleine	Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt
Stadträtin Brigitte Mader	selbstständig
Stadträtin Petra Volkwein	Hausfrau
Stadträtin Patricia Klein	Dipl. Rechtspflegerin
Stadtrat Dr. Matthias Schickel	Gymnasiallehrer
Stadträtin Maria Segerer	Dipl. Sozialpädagogin
Stadtrat Jochen Semle	Dipl. Psychologe
Stadtrat Christian Pauling	Grafik-/Webdesigner
Stadtrat Karl Ettinger	Dozent
Stadtrat Georg Niedermeier	Lehrer im Ruhestand
Stadtrat Oskar Lipp	Betriebswirt
Stadtrat Raimund Reibenspieß	Lehrer a. D.
Stadtrat Quirin Witty	Student

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2021/22 TEUR 24.

Anlage 3/5

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank, Ingolstadt (Jurist)

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 28. April 2023
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Entwurf

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand am 01.10.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge* EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 30.09.2022 EUR	Stand am 01.10.2021 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.09.2022 EUR	30.09.2022 EUR	Vorjahr TEUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
	Entgeltlich erworbene Linienetzplanung und Anwendersoftware	4 329 224,06	109 599,00	31.000,00	0,00	4 404 823,06	3 949 531,51	182 720,00	0,00	0,00	4 132.251,51	272 571,55	380
	Geleistete Anzahlungen	0,00	189 693,57	34 295,14	0,00	125 398,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125 398,53	0
		4 329 224,06	299 292,57	65 295,14	0,00	4 530 221,59	3 949 531,51	182 720,00	0,00	0,00	4 132 251,51	397 970,08	380
II.	Sachanlagen												
1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 919 527,48	111 841,57	0,00	24 099,39	5 055 468,44	3 034 019,43	179 187,96	0,00	0,00	3.213 207,39	1 842.261,05	1 885
2	Streckenausrüstung	4 169 691,39	441 791,70	946 616,12	0,00	3 662 866,96	2 558 074,38	191 903,58	0,00	0,00	2 749 977,96	912 888,00	1 612
3	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.661.205,36	238 051,54		0,00	7 799 257,90	6 689 026,57	287 287,54	0,00		6 976 314,51	822 983,39	672
4	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133 869,92	728 674,91	36.055,69	-24 099,39	802 389,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	802 389,95	134
		16 784 325,14	1 520 359,72	975 702,71	0,00	17 329 022,25	12 281 120,78	658 378,08	0,00	0,00	12 939 499,86	4 389 522,39	4 603
III.	Finanzanlagen												
1	Anteile an verbundenen Unternehmen	10 213 558,65	0,00	0,00	0,00	10 213 558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.213 558,65	10 214
2	Beteiligungen	6 112,92	0,00	0,00	0,00	6 112,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6 112,92	6
		10 219 671,57	0,00	0,00	0,00	10 219 671,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10 219 671,57	10 220
		31 333 220,77	1 799 652,29	1 041 997,85*	0,00	32 077 915,41	16 230 652,29	841 098,08	0,00	0,00	17 071 750,37	15 006 164,04	15 103

* davon Zuschüsse
1 029 861,36

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Aufgabe der 1988 gegründeten Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt (INVG), ist es, im Wege der Geschäftsbesorgung die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehres in Ingolstadt zu erfüllen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt. Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt.

Zur Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Ingolstadt ab 03.12.2019 hat die Stadt Ingolstadt einen Betrauungsakt erlassen.
Gegenstand dieses Betrauungsaktes ist der Eintritt der INVG in die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt aus dem an die Stadtbus Ingolstadt GmbH auf 10 Jahre vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA). Im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung ist die Stadtbus Ingolstadt GmbH mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des ÖPNV im Stadtgebiet Ingolstadt beauftragt.

Zu erbringende Verkehrsleistungen, für die die Stadt Ingolstadt die Aufgabenträgerschaft übernommen hat, werden im Rahmen des ÖDLA durch die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbracht. Für die Verkehrsleistungserbringung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH eine Ausgleichsleistung gemäß ÖDLA von der INVG. Die vom Landkreis Eichstätt bzw. den betroffenen Gemeinden zu leistenden Finanzierungsbeiträge für die auf ihrem Verkehrsgebiet erbrachten Leistungen werden von der Stadtbus Ingolstadt GmbH vereinnahmt; sie mindern als Erträge die von der INVG zu leistende Ausgleichsleistung gemäß ÖDLA.

Die Ausgleichsleistungen gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag sind der Stadtbus Ingolstadt GmbH von der INVG, unabhängig vom bestehenden Ergebnisabführungsvertrag, der unverändert fortgeführt wird, zu gewähren.

Für zu erbringende Verkehrsleistungen aus den Zweckvereinbarungen, für die die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Kelheim die Aufgabenträgerschaft und die Verkehrsleistungserbringung übernommen haben, leistet die INVG die Finanzierungsbeiträge für die auf dem Gebiet der Stadt Ingolstadt erbrachten Verkehrsleistungen an die Landkreise.

Die INVG erbringt, entsprechend ihrem Gesellschaftszweck, auch Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachliche Serviceleistungen. Diese betreffen insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestellenin-

Entwurf

frastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung. Diese Leistungen werden verursachungsgerecht und kostendeckend an die Verkehrsunternehmen bzw. die Aufgabenträger der Verkehre weiterverrechnet.

Die INVG war bis Ende 2021 Geschäftsstelle des Zweckverbands Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt (ZV VGI) und übernahm darüber hinaus weitere Dienstleistungen. Die Kosten für diese Aufgabenerfüllung werden der INVG vom ZV VGI erstattet.

Derzeit besteht zwischen der INVG und den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) ein Assoziierungsvertrag, nach dem die EVUs in den Zügen den Verbundtarif ohne Zuzahlung anerkennen. Für die Tarifanerkennung ist von der INVG ein Einnahmenausgleich an die EVU zu leisten. Der Vertrag wurde ab 03.12.2019 unverändert fortgeführt. Die INVG verrechnet daher den auf die angrenzenden Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen entfallenden zu leistenden Einnahmenausgleich verursachungsgerecht an die Aufgabenträger weiter.

Zuwendungen der Stadt Ingolstadt gemäß Art. 20 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit Art. 27 BayÖPNVG werden wie bisher weiter von der Stadt Ingolstadt an die INVG weitergereicht.

Die Kosten für die Fahrleistungserbringung und die Vorhaltung einer geeigneten Infrastruktur können nur teilweise durch Einnahmen aus Fahrscheinen, Fördermitteln für die Schüler- und Schwerbehindertenförderung, Busförderungen und allgemeiner ÖPNV-Förderung gedeckt werden. Die nicht erlösgedeckten Kosten der INVG sind auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichszahlung nicht aus den Gewinnen der Energieversorgung decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Zum 01.09.2018 wurde der flächendeckende VGI Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der Stadtbus Ingolstadt GmbH (kurz: SBI), auf der Grundlage einer Einnahmeaufteilungsrichtlinie zugeschieden. Für den Zeitraum 03.12.2019 bis 31.12.2021 liegt die endgültige Einnahmenaufteilung vor. Für den Zeitraum ab 01.01.2022 wurde eine vorläufige Abschätzung der Einnahmeaufteilung getroffen.

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Am 3. Dezember 2019 trat die zweite Stufe der EU-Verordnung 1370 in Kraft, die eine Neuaufteilung der bisherigen Konzessionen für die Linien im Verkehrsgebiet der INVG zur Folge hatte.

Die Verkehrsleistung im Stadtgebiet Ingolstadt und ausbrechender Linien obliegt seither nun aufgrund des erteilten öffentlichen Dienstleistungsauftrages ausschließlich der Stadtbus Ingolstadt GmbH, die Kostenersatz für den nicht auf Stadtgebiet liegenden Streckenabschnitt erhält. Linien mit überwiegendem außerstädtischen Streckenanteil wurden von den Landkreisen ausgeschrieben und an private Busunternehmen vergeben. Für den auf Stadtgebiet liegenden Streckenabschnitt leistet die INVG Kostenersatz.

Für die Linie 44 besteht seit August 2021 bis September 2023 ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag, der im Rahmen einer Notvergabe an den bisherigen Betreiber vergeben worden war.

2.2 Geschäftsverlauf

Die INVG verzeichnet im Geschäftsjahr 2021/22 einen Jahresverlust von 17,8 Mio. EUR. Ein belastender Teilbetrag von 0,8 Mio. EUR resultiert aus periodenfremden Effekten. Der unter Eliminierung dieses Effektes verbleibende Jahresverlust von 17,0 Mio. EUR fällt um 2,7 Mio. EUR geringer aus als erwartet.

Im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages erstattete die INVG der Stadtbus Ingolstadt GmbH für eine Verkehrsleistung im Geschäftsjahr 2021/22 von 4.885.764 Fahrplankilometern nicht gedeckte Kosten von vorläufig 17,1 Mio. EUR, die um 1,1 Mio. EUR geringer ausfallen als angenommen, da höhere Fahrscheinerlöszuweisungen erwartet werden.

Für die ab August 2021 gemeinwirtschaftliche Linie 44 wurden an den Betreiber im Berichtsjahr 1,4 Mio. EUR für die Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt vergütet. Der um 0,3 Mio. EUR höhere Kostenersatz resultiert insbesondere aus den niedrigeren Fahrscheinerlöszuweisungen.

Für die gebietsübergreifenden Regionalbuslinien wurde für die Verkehrsleistung, die von diesen Regionalbusunternehmen auf dem Gebiet der Stadt Ingolstadt erbracht wurde, im Geschäftsjahr 2021/22 Abschlagszahlungen von 1,0 Mio. EUR entrichtet, die weitgehend dem prognostizierten Finanzierungsbeitrag entsprechen.

Die entsprechend dem Assoziierungsvertrag von der INVG zu leistenden Ausgleichsleistungen für die Tarifanerkennung in den Nahverkehrszügen fallen mit 1,0 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR geringer aus bei gleichzeitig um 0,2 Mio. EUR höheren Erlöserwartungen.

Von der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH kann ein Jahresüberschuss von 0,1 Mio. EUR abgeführt werden. Beim Airport-Express fiel die Fixkostenunterdeckung mit 0,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR niedriger aus. Aus den Auftragsverkehren erzielte die Stadtbus

ENTWURF

Ingolstadt GmbH aufgrund der höheren Volumina einen unerwarteten Ergebnisbeitrag von 0,1 Mio. EUR.
Die Zuwendungen gemäß Art. 27 BayÖPNVG von 1,7 Mio. EUR fallen 0,1 Mio. EUR höher aus als geplant.

Die Kosten für die Vorhaltung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung wurden im Berichtsjahr an die Stadtbus Ingolstadt GmbH mit 6,0 Mio. EUR und an sonstige Verkehrsunternehmer in Höhe von 0,8 Mio. EUR verrechnet. An den ZV VGI wurden 0,3 Mio. EUR weiterverrechnet. Aus den Serviceleistungen resultiert ein Überschuss von 0,7 Mio. EUR.

Der Finanzbedarf für die Investitionen liegt mit 0,8 Mio. EUR im erwarteten Rahmen. Die INVG hat im Geschäftsjahr 2021/22 1,8 Mio. EUR investiert. Die Investitionen betreffen insbesondere das rechnergestützte Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystem (0,9 Mio. EUR), Lichtanlagensignalsteuerung (0,2 Mio. EUR), Software für On-Demand-Verkehr (0,1 Mio. EUR) sowie EDV- und Büroausstattung (0,3 Mio. EUR). Fördermittel konnten für die Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, im Wesentlichen 0,7 Mio. EUR für das rechnergestützte Betriebsleitsystem und 0,2 Mio. EUR für die Lichtsignalanlagensteuerung, erwirkt werden.

2.3 Ertragslage

Die *Umsatzerlöse* des Geschäftsjahres von TEUR 10.198 liegen um TEUR 950 unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr sind um TEUR 562 höhere Erlösschmälerungen von TEUR 654 enthalten. Sie betreffen insbesondere Fahrscheinerlösminderungen von TEUR 226 (Vorjahr periodenfremde Erlöse TEUR 192), Korrekturen aus der Weiterverrechnung der Ausgleichszahlungen/EVU an die Landkreise für das Jahr 2021 in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 295) und Berichtigungen der Abrechnungen der Verbund-Service-Kosten für die Jahre 2019 bis 2021 in Höhe von TEUR 325.
Die Erlöse aus der Weiterverrechnung von Kosten gingen um TEUR 339 auf TEUR 639 zurück, da die der Verrechnung zugrundeliegenden Kosten mit TEUR 402 um TEUR 235 geringer ausfielen.
Für die Bahnnutzung sind um TEUR 295 niedrigere Erlöse von nunmehr TEUR 1.037 abgeschätzt worden.
Die Weiterverrechnung von Kosten für die Vorhaltung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung an die Verkehrsunternehmer sind gegenüber dem Vorjahr mengen- und preisbedingt um TEUR 397 auf TEUR 6.822 gestiegen.
Die ÖPNV Förderung ist unverändert zum Vorjahr mit TEUR 1.665 enthalten.

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* sind mit TEUR 407 um TEUR 30 höher als im Vorjahr. Im Gegensatz zum Vorjahr sind in 2021/22 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 176 zu verzeichnen. Diese betreffen insbesondere Abrechnungen mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen aus dem Jahr 2021 in Höhe von TEUR 164.
Die periodenfremden Erlöse von TEUR 66 fallen hingegen um TEUR 161 niedriger aus.

In den *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind Kosten für Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR: 637) enthalten.

Die *Aufwendungen für bezogene Leistungen* in Höhe von TEUR 21.164 fallen um TEUR 277 niedriger aus als im Vorjahr. Sie betreffen mit TEUR 17.076 die an die Stadtbus Ingolstadt GmbH auf der Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsvertrages vergüteten Kosten für die gemeinwirtschaftliche Erbringung der Verkehrsleistung im Umfang von 4.885.764 Kilometern im Stadtgebiet Ingolstadt; sie stieg aufgrund der um 7,1 % höheren Verkehrsleistung um TEUR 878.
Für das Vorjahr musste im Geschäftsjahr eine Nachvergütung von TEUR 376 erfolgen, da sich zwischen den Geschäftsjahren Verschiebungen bei den abgegrenzten Fahrscheinerlösen und Schadensausgleichen aus dem ÖPNV Rettungsschirm 2021 ergaben.

Ausgleichszahlungen an die drei Bahngesellschaften sind mit einem gegenüber dem Vorjahr um TEUR 632 niedrigeren Wert von TEUR 999 erfasst. Der Vorjahreswert enthielt periodenfremde Nachvergütungen von TEUR 290.

Für die auf gebietsübergreifenden Regionalbuslinien auf dem Gebiet der Stadt Ingolstadt erbrachten Verkehrsleistungen wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.031 (Vorjahr: TEUR 906) aufwandswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit der Notbeauftragung für die Erbringung der Verkehrsleistung auf der Linie 44 ab dem 1. August 2021 waren im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.418 (Vorjahr: TEUR 267) in Ansatz zu bringen.

Der *Personalaufwand* stieg bei 36 Beschäftigten (davon 8 Teilzeit- und 28 Vollzeitkräfte) (Vorjahr: 34, davon 8 Teilzeit- und 26 Vollzeitkräfte) aufgrund der Tarifentwicklung und Personalmehrung im Vorjahresvergleich um TEUR 33 (1,3%) auf TEUR 2.506.

Die *Abschreibungen* sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 243 auf TEUR 841 gesunken, da der Abschreibungszeitraum für das rechnergestützte Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystem auslief.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* fallen mit TEUR 3.559 um TEUR 364 höher aus als im Vorjahr:

Dabei sind die Raumkosten mit Kosten der Haltestellenreinigung (TEUR 456) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 17 gestiegen. Für die Reinigung der Haltestellen war coronabedingt zusätzlicher Bedarf.

Entwurf

Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren, Beiträge (TEUR 22) und für Fahrzeugkosten (TEUR 37) befinden sich auf Vorjahresniveau.

Für Werbung und Sponsoring wurden mit TEUR 243 TEUR 37 mehr verausgabt. Für Reparaturen und sonstige Instandhaltungen, darunter u.a. Kosten für die Instandhaltung des RBL- und DFI-Systems und das kamerabasierte Sicherheitssystem, fallen die Aufwendungen mit TEUR 562 ebenfalls um TEUR 126 höher (davon TEUR 75 für das RBL-System und TEUR 35 für Instandhaltung LSA) aus als im Vorjahr.

Für Fahrplan und Fahrkarten sanken die Aufwendungen um TEUR 13 auf TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 252).

In der Position Rechts- und Beratungskosten ist insgesamt gesehen ein Rückgang von TEUR 139 auf TEUR 111 zu verzeichnen. Überwiegend standen diese im Zusammenhang mit dem Datenschutz und mit der Realisierung der On-Demand-Verkehre.

Bei den Fremdarbeiten mit TEUR 1.435 kam es gegenüber dem Vorjahr zu einer Erhöhung um TEUR 263. Die bezogenen Leistungen für die Fahrkartenkontrollen und Sicherheitsvorkehrungen mit TEUR 435 lagen um TEUR 63 über Vorjahresniveau (TEUR 372) und sind insbesondere der Befriedigung des gesteigerten Sicherheitsbedürfnisses auf speziellen Linien und den zusätzlich benötigten Kontrolldiensten im Rahmen der Corona-Vorgaben bezüglich der Einhaltung der Maskenpflicht geschuldet. Wesentlicher Bestandteil dieser Aufwandsgruppe sind weiterhin die bezogenen Leistungen für das RBL-System mit TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 386) und für die Einnahmenaufteilung (incl. Sonderthemen Wikom) mit TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 249).

Die sonstigen übrigen Gruppen (Verwaltungskosten TEUR 212, sonstige andere Aufwendungen TEUR 145, Buchführung und Abschluss TEUR 16, Mietleasing TEUR 13) sind insgesamt um TEUR 21 auf TEUR 386 gestiegen.

Bei den *periodenfremden Aufwendungen* in Höhe von TEUR 68 kam es gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg von TEUR 15.

Über den bestehenden *Ergebnisabführungs*vertrag besteht gegenüber der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH im Geschäftsjahr ein Gewinnabführungsanspruch von TEUR 131 (Vorjahr: Verlustübernahmeverpflichtung von TEUR 553).

Die *Zinsbelastung* liegt mit TEUR 14 trotz des höheren durchschnittlichen Kreditbedarfs wegen der günstigeren Zinskonditionen um TEUR 19 unter dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Kfz-Steuern von TEUR 2 ergeben sich nicht erlösgedeckte Kosten von TEUR 17.752, die entsprechend des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen sind.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der von der Gesellschafterin auszugleichende Verlust um TEUR 141 auf TEUR 17.752 gesunken, da die Belastungen aus periodenfremden Effekten mit

Entwurf

TEUR 818 um TEUR 1.245 geringer ausfallen. Unter Eliminierung dieses Effektes sind die nicht gedeckten Kosten um TEUR 1.104 (7,0 %) auf TEUR 16.934 angewachsen.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 355 auf TEUR 39.818.

Das langfristig gebundene *Anlagevermögen* von TEUR 15.006 hat einen Anteil von 37,7 % am Gesamtvermögen. Ein Teilbetrag von TEUR 10.220 betrifft die unveränderten Finanzanlagen, die mit TEUR 10.214 die Anteile an der Stadtbus Ingolstadt GmbH enthalten. Das übrige Anlagevermögen, das insbesondere das rechnergestützte Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystem, die Haltestellen und Buswendeanlagen sowie die Fahrscheinverkaufsanlagen umfasst, sank um TEUR 97 auf TEUR 4.786. Den Investitionen von TEUR 1.787 stehen Zuschüsse von TEUR 1.030 sowie Abschreibungen von TEUR 841 und Abgänge von TEUR 13 gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 452 auf TEUR 24.812.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 4.100 (Vorjahr: TEUR 4.363). Sie betreffen insbesondere um Forderungen gegen fremde Verkehrsunternehmern im Zusammenhang mit der Generierung von Verbund-Service-Kosten mit TEUR 1.126 (Vorjahr TEUR 1.094) und Forderungen aus dem Fahrscheininkasso von TEUR 2.076 (Vorjahr TEUR 1.776). Die Außenstände aus der Leistungserbringung sind hingegen um TEUR 595 auf TEUR 898 gesunken.

Die *Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen* belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 17.886 (Vorjahr: TEUR 17.973). Sie betreffen mit TEUR 17.752 den Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, der um TEUR 141 niedriger als im Vorjahr ausfällt. Ferner enthalten ist der Gewinnabführungsanspruch gegenüber der Stadtbus Ingolstadt von TEUR 131 (im Vorjahr Verlustausgleichsverpflichtung von TEUR 553).

Der Bestand der *sonstigen Vermögensgegenstände* ist mit TEUR 2.532 um TEUR 957 höher als im Vorjahr. Der Anstieg betrifft mit TEUR 972 Erstattungsansprüche für Mindereinnahmen aus dem 9 EUR Ticket. Ferner enthalten ist die ausstehende ÖPNV-Förderung in Höhe von nahezu unverändert TEUR 1.249.

Die *liquiden Mittel* von TEUR 25 sind stichtagsbezogen um TEUR 11 höher als im Vorjahr.

Das *Eigenkapital* liegt unverändert bei TEUR 11.297 und hat damit einen Anteil von 28,4 % am Gesamtkapital.

Die *Rückstellungen* sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 498 auf TEUR 1.738 gesunken. Sie betreffen im Wesentlichen die gestiegenen Personalverpflichtungen mit TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 853), Ausgleichsleistungen an die Bahnen für die Anerkennung des Gemeinschaftstarifs mit TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 670), TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 231) für Kosten

Landkreislinien Stadtgebiet Ingolstadt und unverändert TEUR 200 für die Rückzahlung von 45a-Mitteln an einen Verkehrsunternehmer, sowie TEUR 178 für Betriebsrisiken bei der Kameraüberwachung.

Die *Verbindlichkeiten* und *Abgrenzungen* sind im Vorjahresvergleich um TEUR 853 auf TEUR 26.783 angestiegen. Aus der Weiterleitung oder Erstattung von Fahrscheinerlöse bestehen im Vorjahresvergleich um TEUR 1.099 höhere Verpflichtungen von TEUR 2.230. Gegenüber den Landkreisen bestehen insbesondere für einbrechende Linien abgegrenzte Verbindlichkeiten von TEUR 822 (Vorjahr TEUR 348). Gegenüber der Stadtbus Ingolstadt bestehen Verbindlichkeiten aus der gemeinwirtschaftlichen Leistungserbringung von TEUR 2.733 (Vorjahr TEUR 2.754). Die übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sind mit TEUR 935 stichtagsbezogen um TEUR 303 höher als im Vorjahr und resultieren im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen.

Der *Kreditmittelbedarf* zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Investitionen sank aufgrund des hohen Anstiegs der Verbindlichkeiten zum Stichtag vorübergehend um TEUR 449 auf TEUR 20.063. Gedeckt wurde er über Mittelbereitstellungen der Gesellschafterin (TEUR 7.563) sowie der Stadt Ingolstadt (TEUR 6.000) und des Zweckverbands Müllverwertungsanlage Ingolstadt (TEUR 6.500), die ihre Liquiditätsüberschüsse bei der INVG anlegen.

3. Chancen und Risiken

Das Ergebnis der INVG wird entscheidend geprägt durch den an die Stadtbus Ingolstadt GmbH zu leistenden Kostenersatz für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung. Die Höhe der Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) ist neben der Kostenentwicklung in der Verkehrsleistungserbringung in starkem Maße abhängig von den erzielbaren Fahrscheineinnahmen, deren Entwicklung vor dem Hintergrund der nicht klaren Aus- und Folgewirkungen der Corona-Pandemie auf das künftige Nutzerverhalten schwer abschätzbar ist.

Die Ausgleiche für die Mindereinnahmen aus dem „365 Euro-Ticket“ und dem „9 Euro-Ticket“ (Zeitraum Juli bis September 2022) sind bislang nur abgegrenzt; aus der endgültigen Abrechnung können sich Mehr- oder Mindereinnahmen ergeben.

Mit der Übergabe eines Förderbescheides des Bayerischen Verkehrsministeriums am 16.12.2021 erfolgte der Startschuss für das verbundübergreifende Projekt „eTarif in der Modellregion Donau-Isar“. Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV), der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) und der Regensburger Verkehrsverbund (RVV) werden zusammen mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Regio, agilis, Bayerische Regiobahn und Länderbahn erstmals testen, wie ein verbundübergreifender elektronischer Tarif bei den Fahrgästen ankommt.

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Von hoher Bedeutung ist schließlich auch die Gewährung weiterer staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung). Der Erhalt dieser Mittel ist nicht sicher planbar.

Auf der Kostenseite der Verkehrsleistungserbringung bleiben die Treibstoffpreise eine nicht beeinflussbare Größe. Hinsichtlich der Personalkosten sind vor allem die Tarifabschlüsse beim Fahrpersonal entscheidend, da sie nicht vollumfänglich über Fahrpreisanpassungen refinanziert werden können. Auch das steigende Zinsniveau wirkt belastend.

Aufgrund des bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit gesichertem Kostenersatz bis 2029 und der Leistungsfähigkeit der Stadt Ingolstadt, die diesen über die Ergebnisabführung letztlich trägt, werden derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage und das Fahrgastaufkommen geprägt werden. Die Attraktivität im Hinblick auf Preis sowie insbesondere Angebotsqualität und -umfang steht dabei im Fokus. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

4. Prognosebericht

Das Maßnahmenpaket „ÖPNV Initiative 2021 Plus" wird in zwei Schritten umgesetzt. Bereits zum Geschäftsjahr 2021/22 wurde die neue Tangentiallinie 59 von Etting über den Bahnhalt Audi zum Klinikum, die Verlängerung der Linie S8 bis Stammham sowie der Ausbau der Linie 17 vom Hauptbahnhof zum IN-Campus-Areal realisiert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 werden weitere drei – über VGInewMind geförderte – Maßnahmen umgesetzt. Auf der Linie 21 erfolgte zum Oktober 2022 die Einführung eines 15-Minuten-Taktes. Auf der Linie 70 wurde zum gleichen Zeitpunkt die Einführung des 10-Minuten-Taktes auf einem Teilabschnitt realisiert. Eine weitere Taktverdichtung erfolgt auf den Nachtlinien, die von der SBI bedient werden. Hier werden die Fahrten bis 24:00 Uhr im 30-Minuten-Takt angeboten.

Im Zuge der Neugestaltung der Harderstraße und den damit verbundenen Baumaßnahmen muss der Linienverkehr ab 27. Februar 2023 für voraussichtlich zwei Jahre großräumig umgeleitet werden. Von der Umleitung betroffen sind die Linien 10, 11, X 11, S 2, N 8, N 9, N 10, N 12, N14 und schulrelevante Kurse der Linien 15, 16, 20, 21, 31 und 44. Die Haltestellen ZOB/Harderstraße, Harderstraße und Rathausplatz können im genannten Zeitraum nicht bedient werden. Als Ersatzhaltestellen dienen die Haltestellen ZOB und Rathausplatz/Schutterstraße.

Ab 1. April 2023 ändern sich im VGI-Gebiet bei den Linien 15, 85, 9223 und 9226 die Fahrpläne. Hier handelt es sich in erster Linie um Anpassungen im Minutenbereich bei schulrelevanten Fahrten.

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Im Rahmen der Fördermaßnahme „VGI newMIND" des Bundesamtes für Güterverkehr BAG wird ab 1. April 2023 eine neue Expressbuslinie „X90" starten. Sie verbindet den Markt Altmannstein via Mindelstetten, Oberdolling, Großmehring mit den großen Arbeitgebern in der Stadt Ingolstadt und der Region. Mit dieser Direktverbindung werden der Interpark, die Stadtwerke, die Firma Continental und die Audi AG erschlossen. Zusätzlich wird auch der Nordbahnhof Ingolstadt angebunden und damit der Umstieg und Anschluss zur Bahn zwischen München und Nürnberg gewährleistet.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung werden der Stadtbus Ingolstadt GmbH voraussichtlich 22,5 Mio. EUR zu erstatten sein. Die Erhöhung gegenüber dem Berichtsjahr 2021/22 steht in dem kausalen Zusammenhang mit dem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten, die der Stadtbus Ingolstadt GmbH von der INVG zu erstatten sind. Dieser Trend dürfte sich auch in den Folgejahren fortsetzen, da neben Leistungsausweitungen insbesondere Treibstoff- und tarifliche Entgeltsteigerungen entsprechend zu Buche schlagen werden.

Für Verkehre auf gebietsübergreifenden Regionalbuslinien im Stadtgebiet Ingolstadt und auf der Linie 44 werden Kosten von 2,5 Mio. EUR erwartet.

Auf das Stadtgebiet entfallende Ausgleiche an die Bahn werden in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwartet.

Bei der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Mit der Eigenkapitalverzinsung aus der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung (0,4 Mio. EUR) und dem Ergebnisbeitrag aus dem Schulauftragsverkehr (0,1 Mio. EUR) soll die Fixkostenunterdeckung beim Airport-Express (0,5 Mio. EUR) gedeckt werden.

Aus den Serviceleistungen strebt die INVG einen Überschuss 0,2 Mio. EUR an.

Die allgemeine ÖPNV Förderung wird auf konstantem Niveau mit 1,6 Mio. EUR als Finanzierungsbeitrag erwartet.
Zur qualitativen Verbesserung und quantitativen Ausweitung des ÖPNV soll der bestehende Tarifverbund im Großraum Ingolstadt zu einem Vollverbund weiterentwickelt werden. Die ÖPNV-Standards sollen vereinheitlicht werden. Um den Aufbau von Doppelstrukturen für die Stadt Ingolstadt und die Landkreise zu vermeiden wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt eine Bündelung der Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen für das Ingolstädter Stadtgebiet und die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen beschlossen und hierfür zum 1. April 2023 das Kommunalunternehmen Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI AöR) errichtet. In diesem Zusammenhang trat die INVG als neues Verbandsmitglied zum 01.04.2023 neben der Stadt Ingolstadt in den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ein.

Die von der INVG erbrachten Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden ab 01.04.2023 von der VGI AöR erbracht werden. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt.

Anlage 4/10

Entwurf

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung folgender Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Haltestelleninfrastruktur und Haltestellenausstattung,
- Buswendeanlagen und weitere Bauten auf fremden Grundstücken
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgeräte und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt.

Der Aufwand für die Verwaltung des Verkehrsverbundes (einschl. Einnahmenaufteilung für den Tarifverbund) und der verwaltete Eigenanteil für geförderte Maßnahmen des Verkehrsverbundes (einschl. Tarifausgleiche) werden der VGI AöR vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt erstattet, der diese Kosten in Form von Verbandsumlagen an seine Verbandsmitglieder weitergibt. Die Umlagen für das Stadtgebiet Ingolstadt werden ab 01.04.2023 von der INVG getragen. Für den Zeitraum April bis September 2023 werden voraussichtlichen Umlagen von 1,3 Mio. EUR von der INVG zu leisten sein.

Insgesamt werden damit nicht gedeckte Kosten des ÖPNV von 24,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022/23 erwartet. Ihr Anstieg beruht vor allem auf der Leistungsausweitung sowie dem Anstieg der Personal- und Treibstoffkosten sowie den ab 01.04.2023 zu tragenden Umlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt.

In den weiteren Ausbau der Infrastruktur sollen im laufenden Geschäftsjahr 2022/23 rund 2,2 Mio. EUR investiert werden. Diese betreffen das rechnergestützte Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystem, Haltestellenausstattungen, Entwerter und Abfertigungssysteme.

Die Investitionen können über die Abschreibungen, die über den Verlustausgleich von der SWI Beteiligungen GmbH der INVG zufließen nur teilweise finanziert werden und erfordern daher Kreditaufnahmen von rund 2 Mio. EUR, soweit keine Förderungen erwirkt werden können.

Ingolstadt, 28. April 2023

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Entwurf

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingolstadt, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 30. September 2022 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Entwurf

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

Entwurf

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Entwurf

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2022 (Bilanzsumme 39.818.312,71 EUR; Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme 17.752.378,62 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021/2022 der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 8. Mai 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Berlin
Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur
Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur
Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2023/24	515 - 533
Jahresabschluss 2022/23	534 - 559

BESCHLUSSVORLAGE **V0881/23** nicht öffentlich		
	Geschäftsführer	Frank, Robert, Dr.
	Telefon	3 05-4 64 19
	Telefax	3 05-4 64 11
	E-Mail	sekretariat@stadtbus-ingolstadt.de
	Datum	04.10.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	11.10.2023	Entscheidung	
Stadtrat	17.10.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Wirtschaftsplan 2023/2024 einschließlich Mittelfristplanung 2024/2025 bis 2026/2027 der Stadtbus Ingolstadt GmbH

Antrag:

Der Wirtschaftsplan 2023/24 in der vorliegenden Fassung wird genehmigt. Die Verpflichtungsermächtigung zur Bestellung von Bussen und benötigter Ladeinfrastruktur in 2023/24 wir erteilt. Die Mittelfristplanung bis 2026/27 wird zur Kenntnis genommen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 werden für die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet vom Ingolstadt gemäß § 14 Abs. 3 des öffentlichen Dienstleistungsauftrages Ausgleichsleistungen von TEUR 23.437 beantragt.

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Entwurf

Sachvortrag:

Gemäß § 15 der Satzung der Stadtbus Ingolstadt GmbH erstellt die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan nebst Investitions-, Finanz-, Erfolgs- und Personalplan sowie einen Vierjahres-Wirtschaftsplan und einen Vierjahres-Finanzplan und schreibt diesen fort. Für Verpflichtungen zu Lasten künftiger Geschäftsjahre wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung die Ermächtigung eingeholt.

Dem Aufsichtsrat obliegt gemäß § 11 Abs. 5 Nr. 6 der Satzung der Stadtbus Ingolstadt GmbH die Beschlussfassung über die Aufstellung und Änderung des Wirtschaftsplanes.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan enthält:

- Erfolgs- und Personalplan
- Vermögens- und Finanzplan
- Investitionsplan
- Verpflichtungsermächtigung
- Ausgleichsleistungen gemäß § 14 Abs. 3 öffentlicher Dienstleistungsauftrag

Entwurf

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Ausgleichsberechnung gem. § 11 ÖDLA

	Ist GJ 2021/22	Plan GJ 2022/23	Prognose GJ 2022/23	**Plan GJ 2023/24**
Erträge und Ausgleichsleistungen gem § 8 Abs. 1 ÖDLA				
Erlöse Ticketverkauf	5.413.683,82	5.605.617,75	5.422.617,75	**6.540.000,00**
Erlöse Schülerkarten	1.706.214,79	3.737.078,50	3.615.078,50	**4.360.000,00**
Erlöse sonstige Fahrleistung Linie	33.750,00	5.000,00	5.000,00	**5.000,00**
Erlöse Sonderfahrscheine	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Erlöse Linie außerhalb km-Satz	119.514,44	138.000,00	138.000,00	**138.000,00**
Werbeeinnahmen	200.278,04	290.600,44	213.600,44	**285.168,66**
Erträge Fahrzeugverkauf	240.799,53	0,00	92.000,00	**59.433,96**
Zinsvorteil	0,00	-16.885,22	-16.885,22	**53.522,12**
Erstattung von Schadensfällen	111.026,23	126.814,81	145.814,81	**126.792,45**
Erstattung Schwerbehindertenbeförderung	259.647,25	388.656,16	388.656,16	**453.440,00**
Erlöse § 45a PbefG	613.186,00	894.000,00	523.000,00	**700.000,00**
Erlöse aus der allg. Vorschrift	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Ausgleichsleistung gem. ÖPNV-Zuwendungsrichtlinie (Corona-Schülerverstärker)	128.094,45	0,00	0,00	**0,00**
Ausgleichsleistungen Regierung entgangene Einnahmen	2.670.254,66	0,00	0,00	**0,00**
Fördermittel	468.272,76	1.093.800,00	1.489.800,00	**1.525.319,30**
Erlöse sonstige	15.072,46	19.000,00	9.000,00	**19.000,00**
Mieterträge Werkstatt	120.720,58	124.324,70	119.324,70	**126.643,38**
Sonstiges (RST-Auflösungen, etc.)	30.336,95	0,00	1.000,00	**0,00**
Summe Einnahmen	**12.130.851,96**	**12.406.007,15**	**12.146.007,15**	**14.392.319,88**
Art der Sollkosten - Ausgleichparameter gem. § 9 Abs. 1 ÖDLA				
Fahrzeugabhängige Sollkosten	4.072.701,18	4.998.586,16	4.359.586,16	**4.552.067,84**
Zeitabhängige Sollkosten	9.588.407,03	12.144.295,26	10.554.295,26	**11.938.719,21**
Fahrleistungsabhängige Sollkosten	7.030.865,68	8.525.551,93	8.215.551,93	**10.913.124,91**
Regie-Sollkosten	3.543.382,49	4.172.860,38	4.525.860,38	**4.939.931,89**
Sollkosten-INVG	6.021.514,40	6.452.814,82	6.338.503,85	**6.959.242,88**
Summe Sollkosten	**30.256.870,79**	**36.294.108,55**	**33.993.797,58**	**39.303.086,73**
Angemessener Gewinn gem. § 9 Abs.5 ÖDLA				
5,12% EK-Verzinsung	**357.376,00**	**357.376,00**	**357.376,00**	**357.376,00**
Maximaler Ausgleich	18.483.394,84	24.245.477,41	22.205.166,43	**25.268.142,85**
davon entfallen auf das Verkehrsgebiet Ingolstadt	**17.073.671,81**	**22.541.766,80**	**20.644.826,88**	**23.436.771,93**
Parameter				
Anzahl Busse Linienverkehr	98	107	100	**105**
Dienstplanstunden	298.541	350.338	319.201	**332.482**
ÖDLA km-Leistung	4.885.764	5.355.573	5.203.242	**5.936.092**
Selbsterbrachte km-Leistung	4.565.868	5.203.272	4.881.826	**5.255.400**
Subunternehmer km-Leistung	1.061.850	1.073.208	1.114.713	**1.592.066**
Verwaltungsstunden o. RBL	52.066	58.774	61.049	**58.154**
Sollkosten f. Inanspruchnahme INVG	**6.021.514,40**	**6.452.814,82**	**6.338.503,85**	**6.959.242,88**
SBI-spezifische bezogene Leistungen	2.809.000,00	2.865.261,60	2.865.261,60	**2.922.566,83**
Verbund-Service-Kostenanteil	3.212.514,40	3.587.553,22	3.473.242,25	**4.036.676,05**
angesetzte km-Leistung	4.563.302	5.355.573	5.203.242	**5.936.092**
Verbund-Service-Kostensatz €/km	0,66	0,67	0,67	**0,68**
km-Leistung nach Gebietskörperschaften				
Gaimersheim	159.297	159.874	155.327	**159.874**
Großmehring	6.729	7.097	6.895	**24.884**
Hepberg	11.838	12.160	11.814	**12.160**
Kösching	126.496	127.510	123.884	**163.624**
Lenting	50.756	51.513	50.048	**51.513**
Stamhamm	17.520	18.178	17.661	**18.178**
Ingolstadt	4.513.129	4.979.241	4.837.614	**5.505.859**
	4.885.764,43	5.355.573,19	5.203.242,00	**5.936.092,19**

STADTBUS INGOLSTADT

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24

Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 – 2026/27

Entwurf

Inhaltsverzeichnis

I. WIRTSCHAFTSPLAN 2

1. ERFOLGS- UND PERSONALPLAN 2
2. VERMÖGENS- UND FINANZPLAN 12
3. INVESTITIONSPLAN 14

Entwurf

Planungsaufbau und -grundsätze

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde nach den Grundsätzen und Maßgaben des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA), den die Stadtbus Ingolstadt GmbH (SBI) seit dem 03.12.2019 für das Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt erfüllt, auf der Grundlage der fortgeschriebenen Verkehrsbedienung geplant. Sie fließt in die aufgestellte Sollkostenrechnung ein. Zudem wurden die aktuelle Markteinschätzung zu Preis- und Entgeltentwicklungen und die abgeschlossenen Verträge berücksichtigt. Eine Überprüfung der Sollkosten für die Bemessung der Ausgleichsleistungen im Hinblick auf ihre Angemessenheit vor dem Hintergrund guter branchenüblicher Vergleichswerte gemäß § 9 Abs. 3 des ÖDLA ist noch ausstehend.

Mit dem Ingolstädter Airport Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München.

Ziel der Stadtbus Ingolstadt GmbH ist es, neben dem Angebot des Airport Expresses, die Fahrleistung im Stadtgebiet Ingolstadt im Sinne eines dienstleistungsorientierten, servicestarken und kundennahen Unternehmens zu erbringen.

Eine kontinuierliche Erneuerung der Busflotte mit stetig steigendem Ausstattungskomfort und die damit verbundene höhere Aufenthaltsqualität während der Beförderung der Fahrgäste sowie die Reduktion des Schadstoffausstoßes durch modernste Technik unterstreichen den kundenorientierten und gleichzeitig ökologischen Gedanken.

I. Wirtschaftsplan

1. Erfolgs- und Personalplan

Erfolgsrechnung	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Personenbeförderung	30.698	35.020	40.203	42.985	45.282	46.724
Umsatzerlöse Nebengeschäft	1.620	1.575	1.767	1.829	1.886	1.939
Sonstige betriebliche Erträge	584	1.666	1.701	610	194	176
Betriebsleistung	**32.901**	**38.261**	**43.671**	**45.424**	**47.362**	**48.839**
Materialaufwand	12.909	13.847	17.262	17.878	18.385	18.705
Personalaufwand	12.311	13.852	15.666	16.410	17.080	17.635
Abschreibungen	2.732	2.750	2.798	3.076	3.617	4.090
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.018	5.909	6.675	6.780	6.937	6.996
Betriebsaufwand	**32.970**	**36.358**	**42.401**	**44.144**	**46.019**	**47.426**
						0
Betriebsergebnis	**-69**	**1.903**	**1.270**	**1.280**	**1.343**	**1.413**
periodenfremdes Ergebnis	270	-939	60	60	60	60
Zinsergebnis	-61	-540	-756	-776	-833	-835
Sonstige Steuern	-9	-14	-13	-13	-14	-14
Ergebnisübernahme INVG	**131**	**410**	**561**	**551**	**556**	**624**
davon aus öffentlichem Dienstleistungsvertrag	*357*	*357*	*357*	*357*	*357*	*357*
davon aus Airport Express	*-335*	*-109*	*18*	*9*	*15*	*80*
davon aus sonstigen Verkehren und verkehrsnahen DL	*109*	*162*	*186*	*185*	*184*	*187*

Die Betriebsleistung nimmt, vor allem gestützt durch die Ausgleichleistung für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag, über alle Planjahre hinweg kontinuierlich zu. In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Fördergelder aus den Programmen FIONA und VGI newMind vereinnahmt. Der Materialaufwand nimmt hauptsächlich aufgrund der ausgeweiteten Subunternehmerquote und steigenden Dieselpreise zu. Der Personalaufwand steigt im Vergleich zur Hochrechnung deutlich an, da der Tarifabschluss vom Sommer 2023 verarbeitet wurde. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben steigenden Verbund-Service-Kosten zusätzlich die indexbedingt steigenden Kosten aus der Fortschreibung der Sollkostenrechnung enthalten. Zudem wurden zusätzliche Mittel in den Fortbildungsmaßnahmen für die Kostenübernahme der Führerscheinausbildung von Quereinsteigern und die Übernahme der Personalabrechnung durch die SWI Beteiligungen vorgesehen. Abschreibung steigen investitionsbedingt an. Dem Zinsergebnis liegen im Vergleich zur Hochrechnung deutlich steigende Zinsen zugrunde.

Das Ergebnis aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag bleibt über den Planungszeitraum konstant bei TEUR 357, der genehmigten Eigenkapitalverzinsung. Der Airport Express kann durch die Rückkehr zum Stundentakt wieder ein positives Ergebnis verzeichnen.

Zusammen mit dem stetigen Ergebnisbeitrag der sonstigen Verkehre und verkehrsnahen Dienstleistungen lässt über den gesamten Planungszeitraum eine Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin INVG erwirtschaften, die sich zwischen TEUR 551 und TEUR 624 bewegt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen im Planungszeitraum näher erläutert.

Entwurf

Die **beauftragte Fahrleistung im Linienverkehr** bildet die Basis des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und wird in den Planjahren weiter ansteigen.

Beauftragte Kilometerleistung im Linienverkehr gemäß des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA)	IST 2021/22 km	Hochrechnung 2022/23 km	Plan 2023/24 km	Mittelfristplanung 2024/25 km	2025/26 km	2026/27 km
Kilometerleistung ÖDLA	4.885.764	5.203.242	5.355.573	5.355.573	5.355.573	5.355.573
Verlängerung Linie 22			53.901	53.901	53.901	53.901
Übernahme Linie 44			441.000	441.000	441.000	441.000
Verlängerung Linie 58			85.618	85.618	85.618	85.618
Entfall Umleitung Harderstraße			0	-40.000	-54.000	-54.000
beauftragte Kilometerleistung Linienverkehr	**4.885.764**	**5.203.242**	**5.936.092**	**5.896.092**	**5.882.092**	**5.882.092**

Der Hochrechnungswert für das GJ 2022/23 liegt unter dem Wert des ersten Planjahres, da es im Laufe des Geschäftsjahres immer wieder zu Linienausfällen im gesamten SBI-Gebiet kam. Ab dem ersten Planjahr ist dann die Verlängerung der Linie 22 enthalten, die bedarfsorientiert den Interpark und Kösching bedient. Die Linie 58 wird zum gleichen Zeitpunkt verlängert und verbindet das Klinikum Ingolstadt dann erstmalig direkt mit dem Hauptbahnhof. Zudem geht die Linie 44 in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadtbus Ingolstadt über. Zum Ende des Kalenderjahres 2024 wird voraussichtlich die Baustelle in der Harderstraße beendet sein, so dass die Rückkehr auf die direkte Nord-Süd-Achse durch die Innenstadt das Kilometervolumen reduziert.

Die **Umsatzerlöse aus der Personenbeförderung** steigen bis zum vierten Planjahr um knapp 12 Mio. EUR an.

Umsatzerlöse Personenbeförderung	IST 2021/22 km	Hochrechnung 2022/23 km	Plan 2023/24 km	Mittelfristplanung 2024/25 km	2025/26 km	2026/27 km
Linienverkehr						
beauftragte Kilometerleistung	4.885.764	5.203.242	5.936.092	5.896.092	5.882.092	5.882.092
davon Linienkilometer der Subunternehmer	*1.061.850*	*1.114.713*	*1.592.066*	*1.592.066*	*1.592.066*	*1.592.066*
Airport Express	497.778	707.500	1.109.000	1.109.000	1.109.000	1.109.000
	Fahrgäste	Fahrgäste	Fahrgäste	Fahrgäste	Fahrgäste	Fahrgäste
Airport Express	58.810	93.000	153.743	160.000	166.000	169.000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fahrscheinerlöse	7.121	9.943	10.900	11.445	12.017	12.618
Ausgleichsbetrag Corona-Rettungsschirm	2.670	0	0	0	0	0
Ausgleichsleistung nach § 45 a PBefG	614	564	700	1.000	1.000	1.000
Ausgleichsleistung nach § 151 SGB IX	261	389	453	476	500	525
Ausgleichsleistung gemeinwirtschaftliche Verpflichtung	*18.483*	*22.205*	*25.268*	*26.973*	*28.453*	29.079
davon Anteil Ingolstadt	*17.075*	*20.645*	*23.437*	*25.005*	*26.372*	26.952
Fahrleistung Gesamt für INVG	80	55	55	55	55	55
davon Sonstige Verkehre der INVG	*80*	*55*	*55*	*55*	*55*	55
Verkehre außerhalb INVG Tarif	123	138	138	138	138	138
Airport Express	708	1.140	2.036	2.227	2.428	2.598
Gelegenheitsverkehr für Dritte	7	32	55	56	57	58
Schulbusse	503	554	598	615	634	653
Summe Umsatzerlöse Personenbeförderung	**30.698**	**35.020**	**40.203**	**42.985**	**45.282**	**46.724**

Die Fahrscheinerlöszuscheidungen aus dem Linienverkehr erhöhen sich im Planungsverlauf stetig. Im Vergleich zum Hochrechnungswert führt die Integration der Linie 44 und Ausbau der Verkehrsbedienung zu einer unterstellten Steigerung der Fahrgäste. Zudem wurde die Preiserhöhung im VGI-Tarifgebiet zum 01. August 2023 hinterlegt. In den Folgejahren wird mit weiteren Preiserhöhungen um je 5 % gerechnet, um die steigenden Personal- und Treibstoffkosten zumindest in geringem Maße aufzufangen. Hohe Unsicherheit besteht über die Höhe der Erlöszuscheidungen aus dem Deutschlandticket. Der nur bis Ende 2023 vereinbarte Ausgleich der Mindererlöse durch Bund und

Land stellt auf das Vor-Corona-Niveau ab und berücksichtigt zwar die Tarifanpassungen nicht jedoch die erfolgte Ausweitung der Verkehrsbedienung mit anzunehmenden Fahrgaststeigerungen. Eine Regelung ab 2024 ist gänzlich ausstehend.

Der Stadtbus Ingolstadt stehen zudem Ausgleichleistungen für die Beförderung mit Zeitfahrausweisen im Ausbildungsverkehr sowie für die Schwerbehindertenbeförderung zu. Aufgrund einer angekündigten Veränderung in der Systematik der Zuteilung von Ausgleichen ab dem Kalenderjahr 2024, erhöht sich der geplante Ausgleichsbetrag im Planjahr 2023/24 sowie im Planjahr 2024/25. Die Stadtbus Ingolstadt GmbH schätzt hier nach ersten Ankündigungen mit 1 Mio. EUR für ein volles Kalenderjahr. Der Schwerbehindertenausgleich orientiert sich jeweils an den Fahrscheinerlösen und wurde mit dem zuletzt gültigen Satz von 4,16 % eingeplant. Die nächste turnusmäßige Fahrgastzählung zur Ermittlung eines neuen Schwerbehindertensatzes wurde 2023 durchgeführt. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Nachdem die Fahrscheinerlöse und Ausgleichzahlungen nicht ausreichen, um die Sollkosten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag und die der SBI zustehende Eigenkapitalverzinsung zu decken, erhält die Stadtbus Ingolstadt des Weiteren eine Ausgleichleistung für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung, mit der sie seit dem 03. Dezember 2019 betraut ist. Dieser Ausgleichsbetrag ist von allen betroffenen Gebietskörperschaften, anteilig nach der erbrachten Fahrleistung auf dem jeweiligen Stadt- oder Gemeindegebiet, zu entrichten. Der Ausgleichsbetrag für die Planjahre ergibt sich aus der mittels Indizes und Leistungskenngrößen fortgeschriebenen Plan-Sollkostenrechnung. Im ersten Planjahr erhält die SBI hieraus rund 25,3 Mio. EUR, wovon der Anteil der Stadt Ingolstadt 23,4 Mio. EUR beträgt. In den Folgejahren wird sich der Ausgleichsbetrag durch die allgemeine Preissteigerung der Kostenseite und die auslaufenden Fördermittel weiter erhöhen und bis 2026/27 bei 29,1 Mio. EUR liegen. Der Anteil der Stadt Ingolstadt beträgt jährlich rund 93 %.

Die sonstigen Verkehre für die INVG beinhalten die Auswärtsfahrten der Junioren- oder Damenmannschaften des FC Ingolstadt 04 und wurden kontinuierliche mit TEUR 55 eingeplant. Die Verkehre außerhalb des INVG-Tarifs betreffen die Zuzahlungen der Media-Saturn-Holding und des Value Retail Management zur verbesserten ÖPNV-Anbindung sowie die Pendelfahrten im Auftrag des ERC Ingolstadt.

Die Taktung im Airport Express wurde zum 26. Mai 2023 von einem 180-Minuten-Takt auf den Stundentakt analog der Verbindung vor Corona erhöht. Die Fahrgäste nehmen diese Taktverdichtung gut an, so dass nun in allen Planjahren ein ganzjähriger Stundentakt hinterlegt ist. Neben einer steigenden Kilometerleistung sind damit auch steigende Fahrgastzahlen und Fahrscheinerlöse verbunden. Das Fahrgastniveau aus der Vor-Coronazeit 2018/19 betrug rund 164.000 Fahrgäste. Diese Fahrgastzahl wird voraussichtlich im Planjahr 2025/26 überschritten. Bis dahin wird mit der jetzt schon sichtbaren Rückkehr kontinuierlich weitergeplant. Zudem wurde zum 01.01.2024 eine Ticketpreiserhöhung von 7,9 % eingeplant. Die Folgejahre wurden mit jeweils 5% Erhöhung geplant.

Der Gelegenheitsverkehr wird mit geringen Steigerungsraten eingeplant, die sich an den vorgesehenen Aufwendungen dafür orientieren. Die Erlöse aus Schulbusfahrten steigen im ersten Planjahr preis- und mengenbedingt gegenüber der dem Geschäftsjahr 2022/23 an. In allen Planjahren ist eine Preissteigerung von 3 % hinterlegt.

Die zur Erzielung der Umsatzerlöse **selbst erbrachte Kilometerleistung** (gefahrene Kilometer) und die von Subunternehmern gefahrene Kilometerleistung wurde für den angegebenen Zeitraum folgendermaßen geplant:

Entwurf

gefahrene Kilometer gesamt	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	km	km	km	km	km	km
Linienverkehr	4.628.826	4.881.418	5.186.900	5.139.100	5.122.400	5.122.400
davon beauftragte ÖDLA-Kilometerleistung	*3.823.914*	*4.088.529*	4.344.026	4.304.026	4.290.026	4.290.026
davon Leerkilometer	*804.911*	*792.889*	842.874	835.074	832.374	832.374
Airport Express	497.778	707.500	1.109.000	1.109.000	1.109.000	1.109.000
Gelegenheitsverkehr	2.569	1.400	4.500	4.500	4.500	4.500
Schulbusse	77.982	76.400	80.000	80.000	80.000	80.000
Werkstatt- und sonstige Fahrten	66.401	68.500	68.500	68.500	68.500	68.500
Berufsverkehr	8.024	0	0	0	0	0
Summe in Eigenleistung gefahrene Kilometer	**5.281.580**	**5.735.219**	**6.448.900**	**6.401.100**	**6.384.400**	**6.384.400**
Subunternehmer insgesamt	1.061.850	1.114.713	1.592.066	1.592.066	1.592.066	1.592.066
Summe gesamt gefahrene Kilometer	**6.343.430**	**6.849.931**	**8.040.966**	**7.993.166**	**7.976.466**	**7.976.466**

Die beauftragte und selbst erbrachte Kilometerleistung im Linienverkehr steigt aufgrund der zuvor beschriebenen Fahrplanmaßnahmen weiter an. Die Eigenleistung der SBI im Linienverkehr gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag liegt in der Hochrechnung zum GJ 2022/23 bei 78,6 % und fällt im Planungszeitraum auf rund 73 % ab. Die beauftragte Subunternehmerleistung bildet in allen Planjahren das Ergebnis der Ausschreibung für Los 1 bis 5 aus dem Jahr 2020 (Laufzeit bis 02.12.2029, Ende Erstlaufzeit ÖDA) sowie der Notvergabe des Los 6 und weiteren Ausschreibungen für Los 7 und 8 aus 2023 ab. Die Notvergabe als Los 6 wurden bereits im Sommer 2022 mit einer festen Laufzeit bis Juli 2024 vergeben und beinhaltet zwei Dienste der SBI. Für die Planungen wurde zwar eine Fortführung dieser Leistung unterstellt, jedoch muss dafür frühzeitig eine EU-weite Ausschreibung erfolgen, die dann bspw. als reguläres Los 9 fungieren würde. Die Lose 7 und 8 haben analog der Lose 1 bis 5 eine Laufzeit bis 02.12.2029, dem Ende der Erstlaufzeit des ÖDA. Sie beinhalten den überwiegenden Teil des Kilometeraufkommens der Linie 44, einen Teil der Linie 22 sowie einzelne Fahrten anderer SBI-Linien. Die Subunternehmerquote steigt damit von 21,4 % in der Hochrechnung auf rund 27 % in der Planung.

Die geplante Kilometerleistung im Airport Express entspricht ab dem Planjahr 2023/24 wieder einem durchgängigen Stundentakt zum Flughafen und zurück.

Die **Umsatzerlöse aus dem Nebengeschäft** steigen im Planungsverlauf an.

Umsatzerlöse Nebengeschäft	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
Dieselverkauf an Dritte	433.270	417.500	437.500	437.500	437.500	437.500
davon Verkauf an INKB	*165.803*	*140.000*	*160.000*	*160.000*	*160.000*	*160.000*
ø-Diesel-Verkaufspreis [€/l]	*1,50*	*1,42*	*1,53*	*1,58*	*1,63*	*1,67*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dieselverkauf an Dritte	649	591	671	691	711	732
Mieterträge (Fa. Göbel u. Fa. Liepold)	131	134	136	139	142	145
Werbung Omnibus	211	226	298	304	309	315
Fremdarbeiten für INVG/VGI	534	563	591	622	649	670
davon Fremdarbeiten RBL	*498*	*528*	*591*	*622*	*649*	*670*
davon sonst. Fremdarbeiten	*36*	*35*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonstige Umsatzerlöse	95	61	71	73	75	77
davon Aktion "Cool am Bus"	*27*	*20*	*30*	*31*	*32*	*33*
Summe Umsatzerlöse Nebengeschäft	**1.620**	**1.575**	**1.767**	**1.829**	**1.886**	**1.939**

Dem Dieselverkauf an Dritte, unter anderem an die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, wurde über alle Planjahre eine konstante Abgabemenge zu Grunde gelegt. Der Dieselverkaufspreis entspricht dem geplanten Einkaufspreis zuzüglich eines geringen Aufschlags.

Die Erlöse aus der Werbung an und in Omnibussen weisen einen deutlichen Anstieg von der HR hin zum ersten Planjahr auf. Im GJ 2022/23 gab es Verzögerungen bei der Vermarktung aller Werbeflächen an Bussen. Ab dem GJ 2023/24 wird mit der Vermarktung von 106 Linienbussen und sechs Airport Express-Bussen gerechnet. Es wird zudem mit einer jährlichen Preissteigerung von 2 % gerechnet.

Die Fremdarbeiten für die INVG/VGI beinhalten die Verrechnung des Mitarbeitereinsatzes in der Betriebsleitstelle. Im Vergleich zur Hochrechnung steigt die Verrechnung der Mitarbeiter geringfügig an. Die zugrunde liegenden Planstunden bleiben zwar konstant bei rund 15.500 Stunden, die Personalkostensteigerung im Planungszeitraum wurde jedoch im ersten Planjahr mit 10,75 %, im zweiten Planjahr mit 5,25 % und in allen weiteren Planjahren mit 4,25 % hinterlegt. Die Weiterverrechnung einer Verwaltungsmitarbeiterin an die INVG bzw. VGI AöR, die in der Hochrechnung 2022/23 noch anteilig enthalten ist, entfällt, da die Mitarbeiterin seit 01.07.2023 direkt bei der VGI AöR angestellt ist.

In den sonstigen Erlösen sind neben der Vermietung von Fahrzeugen hauptsächlich die Erlöse aus dem Sicherheitstraining „Cool am Bus“ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten über den Planungszeitraum hinweg konstant TEUR 168 an Versicherungsentschädigungen. Hinzukommen Fördergelder der Regierung von Oberbayern und des Bundes aus den Programmen FIONA und VGI newMind.

sonstige betriebliche Erträge	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsentschädigungen	114	168	168	168	168	168
Zuschüsse/Fördergelder	468	1.490	1.525	434	18	0
davon VGI newMind - Linie 20 & 70, Nachtlinien	351	1.325	1.325	331	0	0
davon VGI newMind - Umfahrung Harderstraße	0	76	130	32	0	0
davon FIONA	117	70	70	70	18	0
Sonstige Erlöse	2	8	8	8	8	8
Sonstige betriebliche Erträge - periodengerecht	**584**	**1.666**	**1.701**	**610**	**194**	**176**
in periodenfremdem Ergebnis ausgewiesen:						
Erträge aus Anlagenabgängen	536	103	60	60	60	60
Entschädigungen/Kostenerstattung	8	19	0	0	0	0
Auflösung Einzelwertberichtigung auf Forderungen*	0	0	0	0	0	0
Auflösung von Rückstellungen	33	1	0	0	0	0
Periodenfremder Ertrag	0	0	0	0	0	0
Summe sonstige betriebliche Erträge	**1.161**	**1.789**	**1.761**	**670**	**254**	**236**

*) incl. Erträge aus Forderungsreaktivierung

Entwurf

Der **Materialaufwand** im Planungszeitraum nimmt vor allem durch eine stark ansteigende Subunternehmerleistung sowie höhere Treibstoffkosten zu.

Materialaufwand	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
Treibstoffeinkauf	2.502.571	2.698.536	2.904.818	2.704.009	2.480.359	2.192.561
ø-Diesel-Einkaufspreis [€/l]	*1,42*	*1,35*	*1,49*	*1,58*	*1,70*	*1,87*
Treibstofftankungen	2.497.884	2.680.562	2.904.818	2.704.009	2.480.359	2.192.561
eigene Tankungen	2.064.614	2.263.062	2.467.318	2.266.509	2.042.859	1.755.061
Fremdtankungen	433.270	417.500	437.500	437.500	437.500	437.500
davon Dieselabnahmemenge INKB	*165.803*	*140.000*	*160.000*	*160.000*	*160.000*	*160.000*
	km	km	km	km	km	km
Linienkilometer der Subunternehmer	1.061.850	1.114.713	1.592.066	1.592.066	1.592.066	1.592.066
Quote i. Vgl. zu Gesamtlinien-km	*21,7%*	*21,4%*	*26,8%*	*27,0%*	*27,1%*	*27,1%*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Treibstoffkosten	3.641	3.757	4.378	4.197	3.966	3.611
Strom für E-Busse	0	0	58	192	366	605
Mineralölsteuererstattung	-77	-108	-115	-114	-114	-114
Heizöl	-1	9	6	7	7	7
Revision (Fa. Liepold)	516	543	580	597	615	634
Reparaturen (Fa. Göbel)	1.062	1.113	1.206	1.242	1.279	1.317
Sonstige Fremdreparaturen	413	571	565	583	600	619
Fahrleistung von Subunternehmern	3.949	4.579	7.135	7.637	8.052	8.352
Fahrleistung X80	63	66	66	71	74	77
Sonstige Leistungen	3.343	3.317	3.383	3.466	3.540	3.597
davon Technisches Material	*31*	*27*	*28*	*29*	*29*	*30*
davon Berufskleidung	*35*	*34*	*31*	*33*	*34*	*33*
davon Provision VVSt / AE	*15*	*19*	*73*	*77*	*80*	*82*
davon Unterhalt techn. Anlagen	*5*	*7*	*7*	*7*	*7*	*8*
davon Leistungen der Gebäudewirtschaft	*35*	*47*	*44*	*46*	*48*	*47*
davon übrige Fremdleistungen	*312*	*171*	*118*	*129*	*134*	*131*
davon bezogene Leistungen INVG/VGI	*2.809*	*2.865*	*2.923*	*2.981*	*3.041*	*3.101*
davon Betrieb und Wartung WLAN	*42*	*47*	*47*	*48*	*49*	*49*
davon Fahrleistungen für Gelegenheitsverkehre	*18*	*42*	*55*	*56*	*57*	*58*
Summe Materialaufwand	**12.909**	**13.847**	**17.262**	**17.878**	**18.385**	**18.705**

Der Dieselbedarf steigt ebenso wie die Eigenleistung im Fahrbetrieb 2023/24 an. Im weiteren Planungsverlauf zeigt er sich jedoch rückläufig, was auf den beginnenden Einsatz von Elektrobussen zurückzuführen ist. Der Diesel-Einkaufspreis in der Planung liegt über dem Hochrechnungswert, da sich die Preisbewegung im Geschäftsjahr 2022/23 zunächst etwas stabilisiert hatte, gerade in den Sommermonaten aber wieder steigend war. Zudem steigt ab Januar 2024 erneut die CO_2-Bepreisung auf Treibstoffe. Im ersten Planjahr wir deshalb mit einer Preissteigerung für Treibstoffe um rund 8 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 gerechnet. In den Folgejahren wird mit einer moderaten Steigerung von je 3 % gerechnet. Unter Berücksichtigung der Mineralölsteuererstattung ergibt sich so ein durchschnittlicher Dieseleinkaufspreis zwischen 1,49 EUR/Liter im ersten Planjahr und 1,87 EUR/Liter im vierten Planjahr. Nachdem zu Beginn des Kalenderjahres 2024 die ersten sechs Elektrobusse zugehen und in den Linienbetrieb integriert werden wird anfänglich mit einem Bedarf von 181 MWh Strom und resultierenden Kosten von TEUR 58 für den Betrieb im ersten Planjahr unterstellt. Für die Folgejahre wird gemäß Investitionsplan mit dem Zugang weiterer vollelektrischer Busse gerechnet, so dass im letzten Jahr bis zu 31 Elektrobusse im Einsatz sind. Entsprechend steigen die benötigten Strommengen auf rund 2.114 MWh an, was letztlich zu Kosten von TEUR 605 führt. Nachdem es zum Planungszeitpunt noch keine Erfahrungen aus dem Echtbetreib von Elektrobussen in Ingolstadt gibt, beruhen diese Planungen lediglich auf offiziellen Herstellerangaben und sind deshalb mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

Die Kosten für die Revisionstätigkeiten der Firma Liepold sowie die Wartungsleistungen der Firma Göbel und die tatsächlichen Reparaturen orientieren sich an der Größe der Busflotte sowie an der Preissteigerung für Fahrzeugkosten, die im ersten Planjahr mit 5 % und im weiteren Verlauf mit 3 % hinterlegt ist. Die Busflotte umfasst über den gesamten Planungszeitraum sechs Airport Express-Busse und einen Oldtimerbus. Bei den Linienbussen sind in der Hochrechnung 2022/23 im Schnitt 101 Busse hinterlegt, die mit vollständiger Fahrplanerbringung ab dem 12.09.2023 auf 106 Busse ansteigen.

Bei den Kosten für die beauftragte Subunternehmerleistung sind die Ausschreibungsergebnisse sowie die vertraglich fixierten Fortschreibungen berücksichtigt. Der Preis je erbrachtem Kilometer Fahrleistung steigt jährlich um den Wert des LBO-Index. Erstmals war dies im Februar 2022 für die Lose 1 bis 5 der Fall. Beim Los 6 handelt es sich um eine befristete Notvergabe bis Juli 2024 mit rund 53 Tkm. Planerisch wurde das Los auch nach Juli 2024 fortgeführt. In der Realität benötigt es dazu jedoch eine EU-weite Ausschreibung. Die Lose 7 und 8 entstammen einer Ausschreibung aus 2023 und sind bis zum Ende der ÖDA Erstlaufzeit Ende 2029 vergeben. Sie umfassen eine Kilometerleistung von rund 466 Tkm, weshalb auch die Subunternehmerquote im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 ab dem ersten Planjahr deutlich ansteigt. Der LBO-Index für 2023 und die Folgejahre steht noch nicht fest und wurde deshalb zu Planzwecken aus den Preisannahmen im ÖDLA abgeleitet, die später auch im LBO-Index angewandt werden. Für das erste Planjahr ergibt sich daraus eine Steigerung von knapp 5 %, im zweiten Planjahr wird mit rund 9 % und in den Folgejahren mit rund 4 % gerechnet.

Die Fahrleistung auf der Linie X80 wird von der Firma Jägle erbracht und betrifft die Wegstrecke auf dem Stadtgebiet von Ingolstadt. Verrechnet wird hier nach Stundensätzen, die ebenfalls mit den getroffenen Annahmen zum LBO gesteigert werden.

Die sonstigen Leistungen weisen etliche pauschale Planansätze, wie beispielsweise für Berufskleidung oder Leistungen der Gebäudewirtschaft bzw. für den Unterhalt der technischen Anlagen auf. Diese wurden jährlich mit einer Annahme zur Entwicklung des Verbraucherpreisindizes von 3 % bzw. 2 % ab dem zweiten Planjahr gesteigert. Die Position der Provisionen für Vorverkaufsstellen orientiert sich vor allem an der Steigerung der Umsätze im Airport Express. Die Fahrleistung für den Gelegenheitsverkehr geht einher mit den Umsätzen im Gelegenheitsverkehr.

Die übrigen Fremdleistungen enthalten überwiegend Reparaturen und Wartungen für die Anlagen der Betriebshöfe. Für die Planjahre wurde mit einem durchschnittlichen Kostenanfall mit einer Steigerungsrate von 2-3 % gerechnet. Einen großen Kostenblock stellt die Weiterverrechnung der INVG bzw. VGI AöR für bezogene Leistungen wie bspw. die Nutzung der Haltestellenausstattung, der DFI-Anzeigen oder die Bereitstellung von Vorverkaufsautomaten und -geräten im Ticketverkauf dar. Diese steigt jährlich um 2 % und erreicht so bis Ende des Planungszeitraumes einen Wert von 3,1 Mio. EUR.

Der **Personalaufwand** wurde basierend auf den Basisannahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages zusammen mit der Tarifentwicklung und den erfolgten und geplanten Fahrplanmaßnahmen fortgeschrieben.

Hierbei wurde die Einmalzahlung im Juli 2023 in Höhe von 1.240 EUR/Mitarbeiter sowie von Juli 2023 bis einschließlich Februar 2024 jeweils monatlich 220 EUR/Mitarbeiter berücksichtigt. Ab dem 01. März 2024 wurde in der Planung zunächst ein Sockelbetrag von 200 EUR zuzüglich der weiteren Entgelterhöhung um 5,5 %berücksichtigt. Für das Planjahr 2024/25 wurde eine Tarifsteigerung von 5 %, für 2025/26 von 4 % und für 2026/27 von 3 % angenommen. Zudem wurde für alle Planjahre ein Aufschlag von 0,25 % zur Abbildung der Stufensteigerungen gewählt.

Entwurf

Personalaufwand und durchschnittlich beschäftigte Vollzeitäquivalente	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	**12.311**	**13.852**	**15.666**	**16.410**	**17.080**	**17.635**
			Ø Vollzeitäquivalente			
Angestellte						
Betriebsleiter	2,0	2,0	2,0	2,8	2,8	2,0
Fahrdienstleitung	3,9	4,9	6,0	6,0	6,0	6,0
Leitstelle	9,4	9,6	10,0	10,0	10,0	10,0
Systembetreuung neue Medien	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Verkehrsmanagement	6,1	5,9	6,0	6,2	6,7	6,1
Werkstattbeauftragter/Versicherungen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Lohnbuchhaltung	2,3	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Kasse/Fahrgeldabrechnung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Airport Express/VVST	1,6	1,4	1,7	1,7	1,7	1,7
Sekretariat	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
INVG	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Strategische Projekte, QM	1,1	0,9	1,3	1,3	1,3	1,3
Vollzeitäquivalente Angestellte	**30,6**	**31,9**	**33,8**	**34,8**	**35,3**	**33,9**
Fahrpersonal						
Fahrpersonal Linie	135,8	148,9	158,0	160,0	160,0	160,0
Fahrpersonal Schulbus	6,9	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0
Fahrpersonal Airport Express	19,4	17,7	20,0	20,0	20,0	20,0
Fahrpersonal Aushilfen	0,4	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Fahrpersonal Teilzeit	8,3	8,7	8,0	8,0	8,0	8,0
Vollzeitäquivalente Fahrpersonal	**170,8**	**182,8**	**193,8**	**195,8**	**195,8**	**195,8**
Vollzeitäquivalente (Ø, ohne Azubi)	**201,4**	**214,7**	**227,6**	**230,6**	**231,1**	**229,7**
Auszubildende (VZÄ Ø)	11,4	11,9	15,3	18,3	21	21

Neben der beschriebenen Kostensteigerung finden in der Fortschreibung ab dem Planjahr 2023/24 rund 7.000 Stunden für die Erweiterung der Linie 58 und die Umfahrung der Harderstraße Berücksichtigung. Die rund 2.800 Stunden für die Harderstraße entfallen voraussichtlich ab dem Kalenderjahr 2025. Durch den durchgängigen Stundentakt im Airport Express ab dem Planjahr 2023/24 werden wieder mehr Fahrer und rund 6.000 Dienstplanstunden direkt im Airport Express anfallen als noch im GJ 2022/23. Bis zum 01.09.2024 greift eine mit dem Betriebsrat verhandelte Übergangsfrist zur tatsächlichen Stundenerbringung je Mitarbeiter. Bisher war es zulässig je Mitarbeiter auch eine Wochenarbeitszeit von rund 43 Stunden im Dienstplan des Fahrpersonals einzubringen. Diese Parameter werden nun aber auf die eigentliche vertragliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden eingegrenzt. Damit stiegt der Mitarbeiterbedarf im Fahrpersonal weiter an.

Im Bereich der Verwaltung sind einige Maßnahmen im Rahmen von Nachfolgeregelungen enthalten. So scheidet der kfm. Betriebsleiter zum 30.06.2026 aus. Bereits mit Kalenderjahresbeginn 2025 ist die sukzessive Einarbeitung eines Stellvertreters mit vorgesehener Übergabe zum 01.07.2025 eingeplant. Auch im Verkehrsmanagement werden im Planungszeitraum Schlüsselmitarbeiter ausscheiden, die zum erfolgreichen Wissenstransfer in der Planung mit Überschneidungen berücksichtigt sind. Hier sind bei zwei Mitarbeiter jeweils Einarbeitungszeiten der Nachfolger von je sechs Monaten vorgesehen, die in drei Mittelfristjahren wirken.

Um dem Personalmangel im Fahrbetrieb vorzubeugen, sollen analog dem Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Mai 2022 jährlich sieben Auszubildenden starten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

sonstige betriebliche Aufwendungen	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsbeiträge	389	633	609	623	639	659
Verbands- u. Vereinsbeiträge	46	54	49	52	54	53
Sonstige Gebühren	11	12	11	12	13	12
Kommunikationskosten	35	39	42	44	46	45
Mieten	441	515	553	581	600	588
davon Nebenkosten Betriebshof Hindenburgstraße	*43*	*60*	*74*	*77*	*79*	*80*
davon Miete + Nebenk. Gebäude Nordbhf. (INVG)	*67*	*71*	*83*	*87*	*90*	*88*
davon Strom Gebäude Nordbhf.	*2*	*3*	*3*	*3*	*4*	*3*
davon Miete Stellfläche Busse und Parkplatz	*29*	*61*	*66*	*70*	*72*	*70*
davon Pacht und Nebenkosten Messerschmittstr.	*170*	*185*	*190*	*200*	*207*	*202*
davon Miete und Nebenkosten Oberstimm	*116*	*116*	*116*	*122*	*126*	*123*
davon Miete Mauthstraße	*5*	*6*	*7*	*7*	*7*	*7*
davon Übrige Miete	*5*	*1*	*2*	*2*	*2*	*2*
davon Maschinen-Leasing (INVG)	*4*	*12*	*12*	*13*	*13*	*13*
EDV-Leistungen	59	72	62	62	64	63
KFZ-Kosten	0	1	1	1	1	1
Werbemaßnahmen	76	69	156	164	169	166
Geschenke und Spenden	78	18	16	17	18	17
Fort- und Weiterbildung	118	358	283	298	308	301
Reisekosten	7	16	15	16	16	16
Andere Sozialaufwendungen	20	40	37	39	40	39
Fremdpersonal	104	116	173	182	189	184
davon Verrechnung Dr. Frank an INVG/VGI	*104*	*108*	*111*	*115*	*119*	*123*
Buchhaltung, Controlling und Jahresabschlusskosten	141	155	405	397	410	401
Beratungskosten	193	267	161	133	137	136
Büromaterial	21	9	10	11	11	11
Sitzungsgelder	21	23	14	15	15	15
Sonstige Dienstleistungen	3.260	3.512	4.078	4.133	4.207	4.289
davon Verwaltungskostenanteil INVG/VGI	*3.213*	*3.473*	*4.037*	*4.090*	*4.162*	*4.245*
Summe	**5.018**	**5.909**	**6.675**	**6.780**	**6.937**	**6.996**

Sofern nichts anderes bekannt, wird den Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand die indexbedingte Steigerung aus der Fortschreibung der Sollkostenrechnung von anfänglich 8,3 % zu rund 3 % Steigerung in den Folgejahren unterstellt. Diese Steigerung ergibt sich durch die Annahme zur Entwicklung des Verbraucherpreisindizes von 2-3 % bzw. den fahrzeugabhängigen Komponenten mit 5 % im ersten Jahr bzw. 3 % in der Folge. Zudem wird es kombiniert mit der Veränderung in der Mengengrundlage durch die Umsetzung des Maßnahmenpaketes.

Die Versicherungsbeiträge resultieren aus der Schadensanzahl. Da in den vergangenen Jahren die Beiträge kontinuierlich unter den ÖDLA-Fortschreibungswerten lagen, wurde das erste Planjahr gegenüber der Hochrechnung reduziert und von da ab mit Kilometerleistung und fahrzeugabhängiger Kostenkomponenten fortgeschrieben.

Die geplanten Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung enthalten gegenüber dem ursprünglichen ÖDLA-Ansatz nun TEUR 200 alleine für die Kosten für die Führerscheinausbildung von Quereinsteigern, wenn sich die Mitarbeiter im Gegenzug zu einer 3-jährigen Bindefrist verpflichten. Im Geschäftsjahr 2022/23 sind dafür TEUR 220 angefallen.

In den Werbemaßnahmen sind die Kosten für die Aktion zur Verkehrserziehung „Cool am Bus“ enthalten.

Bei den Kosten für das Fremdpersonal sind neben der Verrechnung für die Geschäftsführung an die INVG die Kosten für den Einsatz eines städtischen Trainees für jeweils ein halbes Jahr eingeplant. In der Hochrechnung des GJ 20223/23 wurde der Trainee-Einsatz eliminiert.

In den Kosten für Buchhaltung, Controlling und Jahresabschluss sind ab dem Planjahr 2023/24 neben steigenden Kosten für die Buchhaltungs- und Controllingleistung auch die Kosten für die neu an die SWI Beteiligungen vergebene Personalabrechnung enthalten. Die Buchhaltungs- und Controllingleistung steigt von rund 9.800 EUR monatlich bis 30.09.2023 auf 13.300 EUR monatlich mit einer Preisbindung für zwei Jahre. Hintergrund sind einerseits

inflations- und tarifbedingt nötige Preiserhöhungen, vordergründig bildet der neue Preis aber die gestiegenen Anforderungen seit der ÖDLA-Einführung im GJ 2019/20 ab.
Für die Vergabe der Personalabrechnung liegt ein positiver Aufsichtsratsbeschluss vor. Zum 01.10.2023 starten die SWI Beteiligungen mit der Dienstleistungserbringung. Neben einem anfänglichen Einmalaufwand von rund TEUR 11 werden dafür monatlich TEUR 14 fällig, die sich entsprechend der tariflichen Steigerungen des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) erhöhen.
Die Beratungskosten beinhalten im ersten Planjahr die restlichen Kosten für eine Machbarkeitsstudie zur Elektrifizierung des Betriebshofs Hindenburgstraße mit TEUR 110 sowie die zugehörige Fördersumme in Höhe von TEUR 75, die den Aufwand für das erste Planjahr schmälert.
Der Verwaltungskostenanteil an die INVG/VGI, die sogenannten Verbund-Service-Kosten, richten sich nach der beauftragten Fahrleistung im öffentlichen Dienstleistungsauftrag, die mit einem Kostensatz je Kilometer bepreist wird. Hierdurch werden die Dienstleistungen der INVG bzw. der VGI AöR bspw. für die ÖPNV-Planung, den Betrieb der rechnergestützten Betriebsleitstelle und des Kundencenters oder die Tarifentwicklung und deren Umsetzung abgegolten. Der Kostensatz steigt im Planungsverlauf von 0,68 EUR/km im ersten Planjahr auf bis zu 0,72 EUR/km im Jahr 2026/27 an.

Die **Zinsbelastung** wird bei deutlich sinkendem Kreditvolumen durch nachhaltiges Forderungsmanagement und höheren Zinssätzen über die Planjahre hinweg zunehmen.

Zinsbelastung	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbelastung	61	540	756	776	833	835
durchschnittliches Kreditvolumen	23.735	21.100	18.900	20.700	23.800	25.700
durchschnittlicher Zinssatz	0,26%	2,56%	4,00%	3,75%	3,50%	3,25%

Entwurf

2. Vermögens- und Finanzplan

Aktivseite	Ist	HR	Plan	Mittelfristplanung		
	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	**28.043**	**26.128**	**26.628**	**29.039**	**32.367**	**32.624**
Konzessionen und Firmenwert	48	17	115	71	29	8
Grundstück Betriebshof	1.939	1.965	1.965	1.965	1.965	1.965
Bauten Betriebshöfe	3.366	3.167	2.970	2.777	2.584	2.391
Busse und PKW	21.598	19.894	20.479	21.191	23.031	23.990
sonstige Betriebsausstattung	1.092	1.085	1.099	3.035	4.758	4.270
Umlaufvermögen	**4.871**	**3.730**	**4.267**	**4.551**	**4.787**	**4.936**
Forderungen/Vorräte/RAP	4.801	3.660	4.197	4.481	4.717	4.866
Verlustausgleich durch INVG	0	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	70	70	70	70	70	70
Summe Aktiva	**32.914**	**29.858**	**30.895**	**33.590**	**37.154**	**37.560**

Passivseite	Ist	HR	Plan	Mittelfristplanung		
	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	**6.980**	**6.980**	**6.980**	**6.980**	**6.980**	**6.980**
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Rücklagen	5.980	5.980	5.980	5.980	5.980	5.980
Rückstellungen	**1.571**	**1.560**	**1.556**	**1.552**	**1.548**	**1.544**
Verbindlichkeiten	**24.363**	**21.318**	**22.359**	**25.058**	**28.626**	**29.036**
Kredite	22.054	18.408	19.298	22.008	25.571	25.912
Ergebnisabführung an INVG	131	410	561	550	555	624
übrige Verbindlichkeiten	2.178	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Summe Passiva	**32.914**	**29.858**	**30.895**	**33.590**	**37.154**	**37.560**

Die Bilanzsumme nimmt durch die stetige Busbeschaffung und den Umbau am Betriebshof über alle Planjahre zu. Die Investitionen werden durch Kreditaufnahmen finanziert, die ebenfalls im letzten Planjahr ihren Höchststand aufweisen.

Entwurf

Finanzplan

	Ist	HR	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisausgleich	131	410	561	550	555	624
Abschreibungen	2.732	2.750	2.798	3.076	3.617	4.090
Cash Earnings	**2.863**	**3.160**	**3.359**	**3.626**	**4.172**	**4.714**
Zu(-)/Abnahme der Forderungen/RAP	-399	1.141	-537	-284	-236	-149
Zu-/Abnahme(-) der kurzfr. Rückstellungen	-211	-11	-4	-4	-4	-4
Zu-/Abnahme (-) der kurzfr. Verbindlichkeiten	-1.319	322	0	0	0	0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**934**	**4.612**	**2.818**	**3.338**	**3.932**	**4.561**
Auszahlungen für Investitionen im Anlagevermögen	-7.272	-835	-3.469	-5.538	-7.118	-4.728
Einzahlungen aus Anlagen-Abgängen	857	33	171	51	173	381
Cash Flow aus Invest-Tätigkeit	**-6.415**	**-802**	**-3.298**	**-5.487**	**-6.945**	**-4.347**
Kreditaufnahmen(+) / Kredittilgungen(-)	4.859	-3.700	890	2.710	3.563	341
Einzahlung in Kapitalrücklage						
Verlustübernahme(+) / Gewinnabführung(-)	553	-131	-410	-561	-550	-555
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**5.412**	**-3.831**	**480**	**2.149**	**3.013**	**-214**
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	**-69**	**-21**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzmittel am Anfang der Periode	160	91	70	70	70	70
Finanzmittel am Ende der Periode	91	70	70	70	70	70

Der Mittelabfluss aus Investitionen in die Busflotte wird durch Kreditaufnahmen und dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Während im Hochrechnungsjahr 2022/23 freie Mittel noch zur Kreditrückzahlung verwendet werden können, sind bereits ab dem ersten Planjahr neue Mittelaufnahmen nötig. Die Gewinnabführung steht der Alleingesellschafterin INVG mbH zu.

Entwurf

3. Investitionsplan

Der Fuhrpark der SBI besteht derzeit ausschließlich aus Bussen mit der aktuellen Abgasnorm Euro-6. Der überwiegende Teil der Flotte ist zudem mit Hybrid-Antrieb ausgestattet. Das Durchschnittsalter der Busflotte inklusive der Airport Express-Busse beträgt zum 30.06.2023 3,4 Jahre.
Im Geschäftsjahr 2022/23 ist noch aus Bestellungen des Vorgeschäftsjahres der Zugang von zwei letzten Dieselbussen mit Euro-6-Norm in Höhe von TEUR 624 enthalten.
Ab dem Planjahr 2023/24 werden für den Linienverkehr nur noch Busse mit Elektroantrieb zugehen, damit zum Start des Folge-ÖDLAs am 03.12.2029 die Anforderung, dass 30% der Busflotte elektrisch betrieben werden muss, erfüllt werden kann. Diese Anforderung geht auf die EU-Clean-Vehicle-Directive („CVD“) und das darauf basierende deutsche Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz zurück.
Erste Bestellungen von batterieelektrischen Bussen sind bereits erfolgt. Die Auslieferung ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

Für weitere Bestellungen ist folgende Verpflichtungsermächtigung für 2023/24 nötig:

Verpflichtungsermächtigung	**2023/24**
5 Busse batterielektrisch	3.616
abzüglich Förderung	-962
	2.654
Ladeinfrastruktur	5.055
abzüglich Förderung	-1.024
	4.031
2 Reisebusse Airport Express	**762**
Bestellvolumen	**7.447**

Bestellt werden sollen zwei batterielektrische Solo-Busse und drei batterieelektrische Gelenkbusse im Gesamtwert von rund 3,6 Mio. EUR für die voraussichtlich mit einer Förderung in Höhe von rund 1 Mio. EUR gerechnet werden kann. Des Weiteren muss der Betriebshof mit Ladeinfrastruktur für die elektrische Busflotte ausgestattet werden. Hier fallen voraussichtlich rund 5 Mio. EUR für Ladeplätze und -geräte, Bauarbeiten und Planungsleistungen an. Über einen Fördermittelabruf beim Bund können voraussichtlich rund 1 Mio. EUR an Fördergelder dafür vereinnahmt werden. Diese Zahlen beruhen auf sehr groben Schätzungen des Gutachters VCDB.
Für den Betrieb des Airport Express müssen altersbedingt zwei neue Busse mit einem Wert von TEUR 762 bestellt werden.
Insgesamt soll ein Bestellvolumen von rund 7,5 Mio. EUR freigegeben werden.

Entwurf

Investitionen, Abschreibungen und Finanzbedarf	IST	Hochrechnung	Plan	Mittelfristplanung		
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionen						
Omnibusse	8.898	0	4.582	4.378	7.413	7.032
PKW	0	25	0	0	0	0
Übertrag aus VJ	0	624	0	0	0	0
Omnibusse und PKW Gesamt	**8.898**	**649**	**4.582**	**4.378**	**7.413**	**7.032**
Zuschüsse für Omnibusse	-1.680	0	-1.442	-962	-2.404	-2.404
Übertrag aus VJ	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse für Omnibusse Gesamt	**-1.680**	**0**	**-1.442**	**-962**	**-2.404**	**-2.404**
sonstige Maßnahmen an Omnibussen	**0**	**50**	**50**	**50**	**50**	**50**
Grundstücke	**0**	**26**	**0**	**0**	**0**	**0**
Konzessionen/Lizenzen	**13**	**0**	**135**	**0**	**0**	**0**
Ladeinfrastruktur für Elektro-Omnibusse	**0**	**0**	**0**	**2.022**	**3.033**	**0**
Förderung der Ladeinfrastuktur	**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.024**	**0**
Aufstockung Betriebshof		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung/ GWG	**1**	**110**	**144**	**50**	**50**	**50**
Geleistete Anzahlungen	**40**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Summe Investitionen	**7.272**	**835**	**3.469**	**5.538**	**7.118**	**4.728**
Abschreibungen						
Konzessionen und Software	30	31	37	44	42	21
Bauten	199	199	197	193	193	193
Betriebseinrichtungen	108	106	119	125	324	527
Omnibusse und PKW	2.381	2.403	2.434	2.703	3.046	3.338
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	11	11	11	12	11
Summe Abschreibungen	**2.732**	**2.750**	**2.798**	**3.076**	**3.617**	**4.090**
Veränderung Finanzbedarf	**4.540**	**-1.915**	**671**	**2.462**	**3.501**	**638**

Im ersten Planjahr 2023/24 gehen je drei batterielektrische Solo- und Gelenkbusse im Wert von TEUR 4.219 zu. Dafür können Fördergelder in Höhe von TEUR 1.442 vereinnahmt werden. Diese Busse wurden über ein Programm des Freistaates Bayern gefördert. Daneben ist noch ein Airport Express-Bus mit TEUR 363 enthalten, der bereits in 2022/23 bestellt wurde. Im zweiten Planjahr werden die zuvor über die Verpflichtungsermächtigung ausgelösten fünf batterieelektrischen Busse sowie die zwei weiteren Reisebusse für den Airport Express zugehen. Für das dritte und vierte Planjahr sind jeweils zehn weitere batterielektrische Busse im Wert von TEUR 7.032 mit Fördermitteln in Höhe von TEUR 2.404 vorgesehen. Im Jahr 2025/26 ist zudem ein weiterer Airport Express-Bus mit TEUR 381 eingeplant, um die Flotte zu komplettieren.

In den sonstigen Maßnahmen an Omnibussen ist ein jährliches Grundbudget von TEUR 50 vorgesehen.

Unter den Lizenzen sind zwei Softwarelösungen im Zusammenhang mit der E-Mobilität enthalten. Zum einen eine Planungssoftware für Wagenumläufe, die speziell auf die Anforderung von Elektrobussen ausgelegt ist und zum anderen eine Software zur Ladestandanzeige der Busse.

Die Investitionskosten für die Elektrifizierung des Betriebshofes verteilen sich voraussichtlich auf die Planjahre zwei und drei. Die Fördermittel werden erst bei Bauabschluss vereinnahmt.

In der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im ersten Planjahr der Austausch von PCs und Laptops zur Erfüllung der Windows 11 Anforderungen mit TEUR 42 vorgesehen. Zudem sind Planungskosten für die Befestigung des Geländestreifens an der Hindenburgstraße TEUR 52 enthalten. Darüber hinaus ist in allen Planjahren ebenfalls ein pauschales Budget von TEUR 50 hinterlegt.

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.228,88		48
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0
		17.228,88	48
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.130.977,58		5.304
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.556.936,37		22.650
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		40
		25.687.913,95	27.994
		25.705.142,83	**28.042**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	106.341,64		149
2. Waren	578,84		1
		106.920,48	150
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	813.618,70		624
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.864.053,65		3.157
3. Sonstige Vermögensgegenstände	785.073,24		791
		7.462.745,59	4.572
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		144.768,98	70
		7.714.435,05	**4.792**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**165.982,36**	**80**
		33.585.560,24	**32.914**

Passivseite

		EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
Stammkapital		1.000.000,00		1.000
II. Kapitalrücklagen				
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		3.900.000,00		3.900
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		2.080.376,70		2.080
		5.980.376,70		5.980
			6.980.376,70	**6.980**
B. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen		155.720,00		164
2. Sonstige Rückstellungen		1.807.324,42		1.407
			1.963.044,42	**1.571**
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.700.931,29		660
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.700.931			*(660)*
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.297.692,32		1.687
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.297.692			*(1.687)*
3. Sonstige Verbindlichkeiten		21.258.994,63		21.923
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	21.258.995			*(21.923)*
davon aus Steuern	89.286			*(107)*
			24.257.618,24	**24.270**
D. Rechnungsabgrenzungsposten			**384.520,88**	**93**
			33.585.560,24	**32.914**

Entwurf

Anlage 1

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

		1.10.2022 - 30.09.2023		Vorjahr
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		35.741.822,57	32.266
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.858.762,88	1.222
			37.600.585,45	33.488
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.644.025,47		3.634
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.419.728,66		9.283
			14.063.754,13	12.917
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	11.184.805,35		9.815
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.747.927,84		2.496
	davon für Altersversorgung	(478.997,89)		(441)
			13.932.733,19	12.311
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		2.696.786,87	2.732
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.152.227,56	5.327
			755.083,70	201
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.065,51	0
	davon aus verbundenen Unternehmen		(18.065,51)	(0)
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		553.324,35	61
	davon an verbundene Unternehmen		(69.702,29)	(8)
9.	Ergebnis nach Steuern		219.824,86	140
10.	Sonstige Steuern		11.666,40	-9
11.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr Erträge aus der Verlustübernahme)		-208.158,46	-131
12.	Jahresergebnis		0,00	0

Entwurf

Anlage 2

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Allgemeine Angaben

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3487) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen linear vorgenommenen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Die angenommene Nutzungsdauer des Betriebshofs beträgt 33 Jahre. Busse werden laufleistungsabhängig mit einer Nutzungsdauer zwischen 5 und 12 Jahren abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für den Kauf von Bussen werden aktivisch abgesetzt und nach den Nutzungsdauern der entsprechenden Busse aufgelöst.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81 % (Vorjahr 1,78 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rententrend ist mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G zugrunde gelegt.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Entwurf

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel gezeigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 5.386 (Vorjahr TEUR 2.762) Lieferungen und Leistungen, davon gegenüber der Gesellschafterin mit TEUR 5.370 (Vorjahr TEUR 2.733) Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag für die Verkehrsleistungserbringung in Ingolstadt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von TEUR 736 (Vorjahr TEUR 547) Zuschüsse nach dem Schwerbehinderten- und Personenbeförderungsgesetz. Im Vorjahr waren mit TEUR 179 Fördermittel der Regierung von Oberbayern ausgewiesen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 5).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft mit TEUR 1.053 (Vorjahr TEUR 849) sowie ausstehende Rechnungen mit TEUR 709 (Vorjahr TEUR 505) berücksichtigt. Im Vorjahr waren mit TEUR 24 Erlösrisiken aus der Einnahmenzuscheidung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Vorjahres betrafen mit TEUR 2 Lieferungen und Leistungen. Unter den übrigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 208 (Vorjahr TEUR 131) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enthalten, die in voller Höhe die Gewinnabführung betreffen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 1.036 (Vorjahr TEUR 600) an die Einnahmenaufteilungsstelle weiterzuleitende Fahrgeldeinnahmen und mit TEUR 100 eine Rückzahlungsverpflichtung aus FIONA-Fördermitteln. Im Vorjahr waren mit TEUR 629 Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschüssen nach dem Personenbeförderungsgesetz ausgewiesen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind mit TEUR 26 (Vorjahr TEUR 51) periodenfremde Erlöse ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr TEUR 536), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 33) sowie andere periodenfremde Erträge mit TEUR 21 (Vorjahr TEUR 69) ausgewiesen.

Der Materialaufwand betrifft mit TEUR 1 periodenfremde Aufwandsminderungen. Im Vorjahr waren mit TEUR 8 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 289) und mit TEUR 110 (Vorjahr TEUR 20) sonstige periodenfremde Aufwendungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 2 (Vorjahr TEUR 6) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Entwurf

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Betriebshof in der Messerschmittstraße ist eine monatliche Pacht von derzeit TEUR 12 zu zahlen. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2024.

Für den Betriebshof in Oberstimm ist eine monatliche Pacht von derzeit TEUR 8 zu zahlen. Der Pachtvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Da er nicht gekündigt wurde, verlängerte er sich jeweils um 1 Jahr.

Für die Einräumung eines Erbbaurechts für Parkplatzflächen an der Hindenburgstraße ist ab 1. Januar 2023 eine jährliche Pacht von TEUR 48 zu zahlen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2052.

Das Bestellobligo für 7 neue Busse beläuft sich auf TEUR 1.769.

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Gewerbliche Arbeitnehmer	Vorjahr	Angestellte	Vorjahr	Gesamt	Vorjahr
210	193	36	36	246	229
davon Auszubildende					
13	*12*				

Entwurf

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende Petra Kleine	Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt
Karl Ettinger	Dozent, Stadtrat
Patricia Klein	Dipl. Rechtspflegerin (FH) in Elternzeit, Stadträtin
Oskar Lipp	Betriebswirt, Stadtrat
Brigitte Mader	selbstständig, Stadträtin
Roland Meier ab 17. Mai 2023	Dipl.-Ingenieur (FH)
Georg Niedermeier	Lehrer im Ruhestand, Stadtrat
Christian Pauling bis 16. Mai 2023	Grafik-/Webdesigner, Stadtrat
Raimund Reibenspieß	Lehrer a.D., Stadtrat
Dr. Matthias Schickel	Gymnasiallehrer, Stadtrat
Maria Segerer	Dipl. Sozialpädagogin, Stadträtin
Jochen Semle	Dipl. Psychologe, Bereichsleitung Jugendhilfe, Stadtrat
Richard Skorka ab 1. Oktober 2023	Betriebsratsvorsitzender
Petra Volkwein	Hausfrau, Stadträtin
Quirin Witty	Student, Stadtrat

Die Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf TEUR 25.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Entwurf

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 29. Dezember 2023

Stadtbus Ingolstadt GmbH
Der Geschäftsführer:



Dr. Robert Frank

Entwurf

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsstand	Zugang (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	156.240,00	0,00	0,00	0,00	156.240,00	108.221,78	30.789,34	0,00	0,00	139.011,12	17.228,88	48.018,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	0,00	0,00
	1.377.803,66	0,00	0,00	0,00	1.377.803,66	1.329.785,44	30.789,34	0,00	0,00	1.360.574,78	17.228,88	48.018,22
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.794.556,47	25.537,00	0,00	0,00	7.820.093,47	2.490.052,39	199.063,50	0,00	0,00	2.689.115,89	5.130.977,58	5.304.504,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.888.399,87	764.058,95	1.929.574,12	40.089,17	40.762.973,87	12.154.346,64	3.231.529,29	1.412.980,36	0,00	13.972.895,57	26.790.078,30	29.734.053,23
abzgl. empfangene Zuschüsse	-9.246.480,00	0,00	-285.000,00	0,00	-8.961.480,00	-2.162.319,28	-764.595,26	-198.576,47	0,00	-2.728.338,07	-6.233.141,93	-7.084.160,72
	32.641.919,87	764.058,95	1.644.574,12	40.089,17	31.801.493,87	9.992.027,36	2.466.934,03	1.214.403,89	0,00	11.244.557,50	20.556.936,37	22.649.892,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.089,17	0,00	0,00	-40.089,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.089,17
	40.476.565,51	789.595,95	1.644.574,12	0,00	39.621.587,34	12.482.079,75	2.665.997,53	1.214.403,89	0,00	13.933.673,39	25.687.913,95	27.994.485,76
	41.854.369,17	789.595,95	1.644.574,12	0,00	40.999.391,00	13.811.865,19	2.696.786,87	1.214.403,89	0,00	15.294.248,17	25.705.142,83	28.042.503,98

Entwurf

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist eine 100%ige Tochter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Erbringung von Verkehrsleistung im straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr auf Linien des Stadtverkehrs Ingolstadt inkl. abgehender Linienabschnitte betraut. Mit 45 Liniengenehmigungen, wovon 41 auf § 42 PBefG, eine auf § 42a PBefG, zwei neu auf § 43 und eine auf § 44 PBefG entfallen, erbringt sie gemeinsam mit Subunternehmern den weitaus größten Teil der Personenbeförderung mit Omnibussen im Stadtgebiet. Ab April 2023 sind die Service- und Verwaltungsleistungen der INVG an den Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI) übergegangen.

In alleiniger Verantwortung betreibt die Stadtbus Ingolstadt GmbH den Ingolstädter Airport Express, der bis zu den Pfingstferien (2023) im verstärkten 3-Stunden-Takt und seitdem wieder im bewährten Stundentakt mehrere zentrale Haltestellen der Stadt Ingolstadt mit dem Flughafen München verbindet. Verkehrsleistungen im freigestellten Schülerverkehr und im Gelegenheitsverkehr runden das Portfolio der Stadtbus Ingolstadt GmbH ab.

Die Busflotte mit zum Stichtag 30. September 2023 insgesamt 114 Fahrzeugen, davon ein Oldtimerbus, ist dezentral auf die drei Betriebshöfe Messerschmittstraße, Oberstimm und Hindenburgstraße über das Stadtgebiet verteilt.

Die Geschäfts- und Betriebsleitung sowie die Verwaltung befinden sich am Betriebshof in der Hindenburgstraße am Nordbahnhof.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In Umsetzung der Vorgaben der EU-Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 wurde die Stadtbus Ingolstadt GmbH am 7. Oktober 2019 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des ÖPNV im Stadtgebiet Ingolstadt ab 3. Dezember 2019 für 10 Jahre als Inhouse-Unternehmen betraut. Dies schließt abgehende Linien mit ein, die eine Verbindung zwischen der Stadt und benachbarten Gebieten im Landkreis Eichstätt herstellen. Hierfür bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit den benachbarten Gemeinden.

Entwurf

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Unabhängig davon wurden der Airport Express, der Berufsverkehr (bis 11. Dezember 2021) für die AUDI AG und der freigestellte Schülerverkehr eigenwirtschaftlich betrieben. Hierfür wurde eine Trennungsrechnung erstellt.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI-Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der Stadtbus Ingolstadt GmbH, auf der Grundlage einer Einnahmeaufteilungsrichtlinie zugeschieden. Bis zum 31. Dezember 2021 liegt die endgültige Einnahmeaufteilung vor. Für den Zeitraum ab 1.1.2022 wurden vorläufige Abschätzungen hinsichtlich der Einnahmenzuscheidung im Abschluss berücksichtigt.

Bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH greift der Tarifvertrag TV-N Bayern. Dieser Tarifvertrag gilt in Bayern bei den meisten kommunalen Verkehrsbetrieben. Zum 01.10.2022 wurde das komplette Fahrpersonal in die Entgeltgruppe 3b eingruppiert. Das Ergebnis der Ende Mai 2023 abgeschlossenen Tarifverhandlungen sieht vor, dass ein Inflationsausgleich in Höhe von 3.000 Euro zu gewähren ist. Der rückwirkende Teil wurde als Einmalzahlung von 1.240 Euro im Juli 2023 ausbezahlt. Für die Monate Juli 2023 bis einschließlich Februar 2024 erfolgt eine monatliche Auszahlung von 220 Euro. Im März 2024 steigen die Entgelte pauschal um 200 Euro und darüber hinaus um weitere 5,5%. Zum 01.07.2024 erhöhen sich die Schicht- und Wechselschichtzulagen um 50 Euro. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet zum 31.12.2024.

Rund 21,7 % der Fahrleistungen werden durch vier Auftragnehmer erbracht, die 2020 bis Anfang Dezember 2029 gebunden wurden.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem ÖDLA verpflichtet, ab 3. Dezember 2019 die für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022/2023 ist das erste volle Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen. Dies zeigt sich auch an den erbrachten Verkehrsleistungen und den Fahrgastzahlen. Für das Kalenderjahr 2022 hatte der Freistaat Bayern nochmals einen ÖPNV-Rettungsschirm aufgelegt. Die Stadtbus Ingolstadt GmbH hatte hierzu einen Schadenswert von rund Mio 2,2 EUR ermittelt und zu 100 % in ihrem Antrag geltend gemacht. Der Nachweis, dass keine Überkompensation vorliegt, ist bis 31. März 2024 zu erbringen.

Entwurf

Die im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages erbrachte Verkehrsleistung bleibt 2 % unter Plan, stieg jedoch wie bereits im Vorjahr um 7 % auf Mio. 5,231 Fahrplankilometer an. Die Stadtbus Ingolstadt GmbH hat ihr Angebot erweitert und im Rahmen von VGInewMind geförderter Maßnahmen auf Linie 21, Linie 70 und auf den Nachtlinien Taktverdichtungen durchgeführt.

Nach dem Einbruch der Fahrgastzahlen beim eigenwirtschaftlich betriebenen Airport Express im Jahr 2020/2021 auf 23.725 Fahrgäste konnten im Berichtsjahr 2022/23 95.253 Fahrgäste gezählt werden. Damit wurde nach dem bereits starken Anstieg im Vorjahr (auf 58.810 Fahrgäste) der Planansatz (90.000 Fahrgäste) um 6 % übertroffen. Dazu trug auch die Rückkehr zum Stundentakt in den reisestarken Monaten ab Juni 2023 bei.

Die von Subunternehmern erbrachte Fahrleistung stieg um 7 % auf Mio. 1,136 km an. Die Subunternehmerquote im Linienverkehr liegt unverändert bei 21,7 %. Die LBO indizierte Preisanpassung überstieg den Planwert und führte zu Mehrkosten von rund TEUR 290. Um das Angebot an Verkehrsleistungen zu erbringen, wurden zusätzlich kurzfristig Subunternehmer beauftragt, was zu einer ungeplanten Belastung von TEUR 351 führte. Dennoch konnten Linienausfälle aufgrund von Fahrermangel nicht vermieden werden. Um dem Fahrermangel nachhaltig zu begegnen wurde das ursprüngliche Budget zur Fahrerausbildung erweitert. Kosten fielen in Höhe von TEUR 279 an.

Der durchschnittliche Treibstoffpreis sank im Vorjahresvergleich um 6 % auf 1,35 EUR/Liter. Es war eine Preissteigerung bis 1,79 EUR/Liter erwartet worden. Zusammen mit der Unterschreitung der Plankilometer ergeben sich dadurch um 1,6 Mio. EUR unter Plan liegende Treibstoffaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 2 Busse angeschafft. Nachdem im vergangenen Jahr 26 Busse zugingen, sind im Geschäftsjahr 6 Busse mit einem Gewinn von TEUR 155 abgegeben worden. Das Durchschnittsalter der Busflotte liegt bei 3,56 Jahren.

Das unerwartet stark gestiegene Zinsniveau führte zu ungeplanten Zinsmehraufwendungen von 0,2 Mio. EUR .

Im Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von 0,2 Mio. EUR das geplante ausgeglichene Ergebnis übertroffen werden. Aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag konnte plangemäß die Eigenkapitalverzinsung von 0,4 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Aus den Auftragsverkehren, insbesondere für Schulen, ergab sich plangemäß ein Überschuss von 0,1 Mio. EUR. Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen aus dem Betrieb des Airport Expresses fielen vor allem aufgrund der niedrigeren Treibstoffpreise mit 0,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR niedriger aus als geplant.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistung im Stadtgebiet Ingolstadt waren auf der Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsvertrages für das Geschäftsjahr 2022/23 Ausgleichsleistungen von der INVG von 20,0 Mio. EUR zu gewähren. Sie fielen um 2,5 Mio. EUR niedriger aus als geplant. Dies resultiert neben ungeplanten zusätzlichen Fördermitteln für die Taktverdichtungen (0,3 Mio. EUR) und dem Gewinn aus Busverkäufen (0,2 Mio. EUR) insbesondere aus den preisbedingt geringeren Treibstoffaufwendungen und auch aus dem niedrigeren Personaleinsatz für die Fahrleistungserbringung.

Entwurf

Da insbesondere die Erlöszuscheidungen für den Zeitraum Januar bis September 2022 niedriger ausfielen als abgeschätzt, waren für das Vorjahr ungeplant weitere Ausgleichsleistungen von 0,7 Mio. EUR von der INVG zu erbringen.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.476 auf TEUR 35.742.

Die Erlöse für die gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.974 (10,2 %) auf TEUR 32.213 gestiegen, wobei die erbrachte Verkehrsleistung 7,1 % höher ist. Die enthaltenen Fahrscheinerlöse einschl. coronabedingte Ausgleiche von TEUR 9.754 erreichen nicht den Vorjahreswert von TEUR 9.919. Die Förderungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten liegen mit TEUR 885 auf Vorjahresniveau. Die erforderlichen Ausgleichsleistungen der INVG und der Gemeinden im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages stiegen um TEUR 3.091 auf TEUR 21.574.

Die eigenwirtschaftlich erbrachten Verkehrsleistungen profitieren besonders von den Rücknahmen der pandemiebedingten Einschränkungen. Seit der Wiederaufnahme des Stundentaktes im Juni 2023 war beim Airport Express nochmals eine deutliche Rückkehr der Fahrgäste zu verzeichnen. Die Erlöse stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 424 auf TEUR 1.132. Die Erlöse aus den beauftragten Schulbusverkehren und dem Gelegenheitsverkehr stiegen nach dem Ende der Corona-Beschränkungen um TEUR 81 auf insgesamt TEUR 637.

Weitere Umsätze wurden erzielt aus Dieselverkauf mit TEUR 581, die preis- und mengenbedingt um TEUR 68 niedriger sind als im Vorjahr. Die Werbeerlöse sind um TEUR 14 auf TEUR 225 gestiegen, wohingegen die Erträge aus der Vermietung von Werkstattflächen mit TEUR 133 nahezu unverändert sind. Die Einnahmen aus den Fremdarbeiten für die INVG, insbesondere im Zusammenhang mit dem Leitstellenbetrieb, stiegen um TEUR 34 auf TEUR 568.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit TEUR 1.859 um TEUR 637 höher aus als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr sind vor allem Fördergelder mit TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 529) zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus den Förderprogrammen zur Attraktivierung des ÖPNV durch Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie zur Erweiterung des Nachtverkehrsangebotes resultieren. Die Versicherungsentschädigungen sind mit TEUR 278 um TEUR 156 bedingt durch die Anzahl der Schäden höher ausgefallen. Fahrzeugverkäufe wurden mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 536) abgeschlossen.

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 1.147 auf TEUR 14.064. Der Anstieg entfällt mit TEUR 775 auf die von Subunternehmern erbrachten Fahrleistungen, deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.786 beläuft; die vergebene Fahrleistung stieg um 7 %, da aufgrund von Fahrermangel Teilleistungen im Wert von TEUR 351 kurzfristig vergeben werden mussten. Darüber hinaus waren deutliche Preissteigerungen aufgrund der vereinbarten Indexierung zu verzeichnen. Die Kosten für Wartung, Reinigung und Reparaturen inclusive der versicherten Schäden stiegen um TEUR 337 auf TEUR 2.328 an.

Entwurf

Die Treibstoffkosten sind preisbedingt trotz der höheren Verbrauchsmenge infolge der gestiegenen selbst erbrachten Fahrleistung (+ 8 %) mit TEUR 3.571 nahezu unverändert geblieben.
Die von der INVG bzw. ab Mai von der VGI AöR bezogenen Leistungen für Infrastruktur sind leistungsbedingt um TEUR 56 auf TEUR 2.865 angewachsen.

Die Personalkosten sind im Vorjahresvergleich um TEUR 1.622 auf TEUR 13.933 gestiegen. Dies beruht auf dem Mitarbeiterzuwachs um 12,3 Vollzeitäquivalente auf 213,7 Vollzeitäquivalente. Daneben wirkt sich der tarifliche Inflationsausgleich in Form einer Einmalzahlung von EUR 1.240 je Mitarbeiter im Juni 2023 und in den Folgemonaten mit monatlich EUR 220 aus.

Die Abschreibungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 35 auf TEUR 2.697 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 825 auf TEUR 6.152 angestiegen. Auf die von der INVG bzw. ab Mai 2023 von der VGI AöR Verbund-Serviceleistungen entfallen TEUR 3.496, die vor allem aufgrund des gewachsenen Verkehrsangebots um TEUR 283 höher verrechnet wurden.
Die Versicherungsaufwendungen und selbst zu tragenden Schäden fallen mit TEUR 737 um TEUR 339 höher aus, enthalten sind TEUR 36 aus Endabrechnungen der Vorjahre.
Die Mieten und Pachten, insbesondere für die Betriebshöfe, sind um TEUR 35 auf TEUR 476 angewachsen.
Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit nahmen im Geschäftsjahr um TEUR 54 auf TEUR 130 zu. Hier ist auch die Spende eines Busses an die Ukraine enthalten.
Der Anstieg der Schulungskosten um TEUR 269 auf TEUR 387 betrifft die Tragung der Führerscheinkosten für neu eingestellte Mitarbeiter.
Die Aufwendungen für Buchhaltung, Controlling und Jahresabschluss sind um TEUR 19 auf TEUR 160 gestiegen. Auch die Beratungsaufwendungen stiegen um TEUR 77 auf TEUR 270.
Die Verluste aus Busverkäufen beliefen sich im Gegensatz zum Vorjahr (TEUR 288) nur auf TEUR 10.

Trotz des geringfügig geringeren Kreditbestands führte das stark gestiegene Zinsniveau auf durchschnittlich 2,5 % zu einer Zinslast von TEUR 535 (Vorjahr: TEUR 61).

Unter Einbeziehung der unter den sonstigen Steuern ausgewiesenen Grund- und Kfz-Steuern von zusammen TEUR 12 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 208, der satzungsgemäß an die Alleingesellschafterin Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen ist.

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 77 beruht auf der um TEUR 44 gesunkenen Fixkostenunterdeckung (TEUR 291) infolge der nach Auslaufen der Coronabeschränkungen wieder gestiegenen Fahrgastzahlen beim Airport Express. Darüber hinaus konnte beim übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehr und den verkehrsnahen Dienstleistungen ein um TEUR 33 höherer Ergebnisbeitrag von TEUR 142 erzielt werden. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet Ingolstadt (einschließlich der ausbrechenden Linien) ist der Ergebnisbeitrag auf der Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsauftrages der Stadt Ingolstadt auf die Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 beschränkt. Die von der Alleingesellschafterin zu erbringenden Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag für die Verkehre im Stadtgebiet Ingolstadt belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 auf TEUR 20.017. Für das Vorjahr mussten nachträgliche Ausgleichsleistungen für die Verkehrsleistungserbringung von TEUR 691 von der INVG erhoben werden, da die Corona-Ausgleichszahlungen und die Einnahmen nach erfolgter Aufteilung im Verbundgebiet für 2022 endgültig niedriger ausfielen als im Vorjahresabschluss abgegrenzt. Eine

Entwurf

Endabrechnung kann erst nach endgültiger Einnahmeaufteilung, endgültiger Verbescheidung der Förderungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung und einer abschließenden Überkompensationskontrolle für den Corona-Rettungsschirm erfolgen.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 672 auf TEUR 33.586 erhöht.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist um TEUR 2.338 auf TEUR 25.705 gesunken. Den Investitionen von TEUR 790 - insbesondere in 2 Busse - stehen Abschreibungen von TEUR 2.697 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 431 (betrifft den Verkauf von 6 Bussen) gegenüber.

Das kurzfristige Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.010 auf TEUR 7.881 gestiegen. Die Vorräte haben sich um TEUR 43 auf TEUR 107 vermindert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. derer gegen verbundene Unternehmen) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.814 auf TEUR 6.200 gestiegen. Im Wesentlichen sind stichtagsbezogen um TEUR 2.637 höhere Außenstände von TEUR 5.370 gegenüber der Gesellschafterin hinsichtlich der Ausgleichsleistungen für die gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung zu verzeichnen. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen haben sich um TEUR 164 auf TEUR 1.429 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 736 ausstehende Zuschüsse nach dem Schwerbehindertengesetz und Personenbeförderungsgesetz sowie mit TEUR 513 Forderungen aus Umsatz- und Mineralölsteuer. Die liquiden Mittel stiegen um TEUR 75 auf TEUR 145.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 6.980 unverändert. Es setzt sich aus dem Stammkapital von TEUR 1.000 und Kapitalrücklagen von TEUR 5.980 zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt nahezu unverändert rund 21 %.

Der Rückstellungsbedarf hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 392 auf TEUR 1.963 erhöht. Dabei haben sich im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft um TEUR 204 auf TEUR 1.053, der Rückstellungsbedarf für Versicherungsprämien um TEUR 193 auf TEUR 601 sowie die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 11 auf TEUR 108 erhöht.

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 280 auf TEUR 24.643 erhöht. Dabei wurden die Kreditaufnahmen um TEUR 932 auf TEUR 21.122 zurückgeführt. Bei kommunalen Geldgebern wurden die Inanspruchnahmen um TEUR 500 auf TEUR 20.000 vermindert. Am Bilanzstichtag waren dafür Zinsen in Höhe von TEUR 32 noch nicht abgerechnet. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden kurzfristige Mittel im Rahmen des Cash-Poolings um TEUR 464 auf TEUR 1.090 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. derer gegenüber verbundenen Unternehmen) sind mit TEUR 1.701 stichtagsbezogen um TEUR 1.039 höher. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Gewinnabführungsverpflichtung an die Alleingesellschafterin ist um TEUR 77 auf TEUR 208 gestiegen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen mit TEUR 1.036 (Vorjahr TEUR 600) an die Einnahmenaufteilungsstelle weiterzuleitende Zahlungseingänge, mit TEUR 100 eine Rückzahlungsverpflichtung aus FIONA-Fördermitteln sowie mit TEUR 89 (Vorjahr TEUR 107) Steuerverbindlichkeiten enthalten. Die im Vorjahr mit TEUR 629 ausgewiesenen Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschüssen nach dem Personenbeförderungsgesetz wurden

Entwurf

beglichen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 385 betrifft einen für das folgende Geschäftsjahr bereits erhaltenen Ausgleich für das Deutschland-Ticket.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 25.705 ist zu rund 27 % durch Eigenkapital (TEUR 6.980) gedeckt. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen derzeit überwiegend durch kurzfristige Mittelinanspruchnahmen finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Am 27. Februar 2019 wurde die Stadtbus Ingolstadt GmbH nach Beschluss des Stadtrats beauftragt, ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 in ihrem Lagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung zu Ökonomie, Ökologie und Soziales entsprechend § 289 c bis e HGB unter grundsätzlicher Anwendung der GRI-Standards aufzunehmen. Im Folgenden wird hiernach gesondert die Nachhaltigkeit des Unternehmens in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption aufgezeigt.

Umweltbelange

Der öffentliche Nahverkehr trägt durch die Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr zu einer Reduktion von klimaschädlichen Emissionen bei.

Als operatives Verkehrsunternehmen ist die Stadtbus Ingolstadt GmbH ein maßgeblicher Akteur im Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Region Ingolstadt und setzt verschiedene Maßnahmen zur Nachhaltigkeit um. Vorrangiges Ziel ist eine möglichst effizient gestaltete Wagenumlaufplanung auf Basis eines bedarfsgerechten Fahrplans. Alle 114 Busse erfüllen den Emissionsstandard EURO 6. Im Bereich der Linienbusse sind zudem 78 Fahrzeuge mit einer Hybrid-Komponente ausgestattet, die zu einer deutlichen Reduktion des Kraftstoffverbrauches im innerstädtischen Verkehr durch Rekuperation beim Bremsen geführt hat. Einige weitere Fahrzeuge haben ergänzend noch eine Start-Stopp-Automatik, so dass bei Aufenthalten an Haltestellen oder Ampeln der Motor nur dann läuft, wenn dies notwendig ist. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde weiterhin der erste Schritt zu einer vollständig lokalen Emissionsfreiheit gegangen. Nach Genehmigung durch das Aufsichtsratsgremium und Fördermittelzusage des Freistaates Bayern konnten die ersten 6 batterieelektrischen Fahrzeuge für den Stadtlinienverkehr Ingolstadt EU-weit ausgeschrieben werden und anschließend beauftragt werden. Die Auslieferung der Fahrzeuge findet im Geschäftsjahr 2023/24 statt. In Kombination mit einem intelligenten Lichtsignalanlagensystem erreicht der ÖPNV in Ingolstadt neben einer höheren Fahrplantreue schnellere Durchlaufzeiten und stellt damit derzeit das ökologisch günstigste Massenverkehrsmittel dar.

Ergänzt wird der Fokus auf Nachhaltigkeit bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH um die für den Fahrbetrieb notwendigen Betriebshöfe und Verwaltungsgebäude. Der Betriebshof Hindenburgstraße, fertiggestellt im Jahre 2010, zeichnet sich durch seine kompakte Bauweise zur Minimierung des Flächenbedarfs, der plastisch geformten Hülle zur Lärmreduktion sowie einer großzügigen Fassaden- und Dachbegrünung zur Kompensation des technisch notwendigen Versiegelungsgrades aus. In Ergänzung wird die Fahrzeugwaschanlage über eine Regenwassernutzungsanlage zur Einsparung von Trinkwasser betrieben.

Entwurf

Das im Jahre 2012 eingeweihte Verwaltungsgebäude mit Airport Express Lounge im Erdgeschoss sowie Büroräumen im Obergeschoss bildet als Solitär eine sehr platzsparende Einheit mit dem Parkhaus des Nordbahnhofs und entspricht ebenfalls dem neuesten Stand der Technik. Beide Gebäude werden mit umweltschonender Fernwärme aus dem Netz der Stadtwerke Ingolstadt beheizt und erfüllen die Auflagen von ENEV und EEWärmeG.

Arbeitnehmerbelange

Ein gutes Betriebsklima mit einer direkten Feedbackkultur ist die Grundlage bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH für die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Hierzu zählt vor allem eine offene Kommunikation, die auch den regelmäßigen Austausch zwischen dem Betriebsrat, der Belegschaft und der Geschäftsführung beinhaltet.
Erfahrene Kollegen weisen neue Mitarbeiter ein und sorgen hiermit für einen fließenden Einstieg in das Unternehmen.
Am Arbeitsplatz zeigt sich die Berücksichtigung der Arbeitnehmerbelange unmittelbar u. a. durch die Ausstattung der Busse mit komfortablen, ergonomischen Fahrersitzen und die in den Betriebshöfen vorhandenen Rückzugsmöglichkeiten in hierfür teilweise extra umgebaute Räumlichkeiten zur erholsamen Pausenhaltung. Ebenso werden für Verwaltungsmitarbeiter höhenverstellbare Schreibtische und ein Sozialraum bereitgestellt.
Die SBI ist Mitglied im kommunalen Arbeitgeberverband Bayern, sodass der Tarifvertrag Nahverkehr Bayern im Unternehmen gilt, ergänzt durch gemeinsam mit dem Betriebsrat ausgearbeitete Betriebsvereinbarungen. Beispielhaft zu nennen sind Vereinbarungen über Arbeitszeitkonten und Urlaubsregelung, mit denen sowohl den individuellen Wünschen der Mitarbeiter Rechnung getragen werden soll, als auch eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht werden soll.

Neben der möglichst guten Ausgestaltung des derzeitigen Arbeitsbereiches ist der Stadtbus Ingolstadt GmbH auch die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Seit September 2019 führt sie die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb durch und gewinnt somit eigene Nachwuchskräfte für den Fahrbetrieb und schafft gleichzeitig die Grundlagen für eventuelle Weiterbildungen wie die Meisterqualifikation oder Fachwirte im Personenverkehr.

Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens unterliegen hierbei dem Grundsatz der Vielfalt und Chancengleichheit.

Soziale Belange

Der direkte Kontakt zum Kunden (Business-to-Consumer) ermöglicht es der Stadtbus Ingolstadt GmbH, eine unmittelbare Rückmeldung vom Endkunden, dem Fahrgast, zu erhalten und die betreffenden Prozesse zusammen mit der INVG nach den spezifischen Kundenbedürfnissen auszurichten. Um den Kundenanforderungen nachhaltig im gesamten Unternehmen gerecht zu werden und alle betreffenden Prozesse danach auszurichten, wurde bereits im Jahre 2014 ein Qualitätsmanagement-System etabliert. Jedes Jahr finden seitdem interne und externe Qualitätsmanagement-Audits mit entsprechender Zertifizierung der Gesellschaft gemäß DIN EN ISO 9001:2015 statt.

Entwurf

Die Ausrichtung der Organisation auf den Fahrgast impliziert neben der Bereitstellung einer passgenauen Wagenumlaufplanung mit dem richtigen Wageneinsatz und einem geschulten Fahrpersonal für den Fahrbetrieb auch die Berücksichtigung der Bedürfnisse einzelner Kundengruppen.
Im Schüler- und Auszubildendenverkehr werden außerhalb der Ferienzeit durch Taktverkürzungen und Verstärkerfahrten zusätzliche Kapazitäten für den sicheren Transfer der Schüler zur Ausbildungsstelle und von den Schulen zu Sportstätten bereitgestellt.

Den einzelnen Kundengruppen wird u. a. durch die Bereitstellung absenkbarer Niederflurfahrzeuge im Linienbetrieb ein barrierefreier und damit behindertengerechter Zu- und Ausstieg ermöglicht. Darüber hinaus garantiert die Verteilung der Sitz- und Stehplätze eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Abstellflächen für Kinderwagen-, Rollatoren oder auch Rollstühlen.
Die Ausstattung der Busse mit WLAN und Vollklimatisierung sowie die eingeführten Covid-19-Hygienemaßnahmen unterstreichen den Fokus der Stadtbus Ingolstadt auf die Kundenanforderungen. Mittlerweile sind alle neuen Linienbusse sowie die gesamte Airport Express-Flotte mit WLAN ausgestattet, sodass die Fahrgäste die Möglichkeit haben, sich über etwaige Anschlüsse oder auch wichtige Nachrichten während der Fahrt selbstständig zu informieren.

Hinweise von Seiten der Fahrgäste werden bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH sorgfältig ausgewertet. Das Beschwerdemanagement geht einzelfallbasiert auf die jeweiligen Anmerkungen ein und sorgt durch interne Abstimmungsrunden für die Einführung von Gegenmaßnahmen. Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden die ergriffenen Maßnahmen überprüft und bei Bedarf nochmals angepasst.

<u>Achtung der Menschenrechte</u>

In Deutschland wächst das öffentliche Interesse an so genannten weichen Faktoren des Unternehmerhandelns. Die Arbeitsbedingungen, unter denen Wertschöpfungsprozesse in Betrieben stattfinden, erhalten eine immer größere Bedeutung.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH trägt Verantwortung für rund 250 Mitarbeiter und gewährleistet im Regelbetrieb jährlich die Beförderung von rund 14 Mio. Fahrgästen mehrheitlich im gemeinwirtschaftlichen Linienverkehr im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags für die Stadt Ingolstadt. Dabei verpflichtet sie sich u. a. zur Beachtung des in Zusammenhang mit der Erbringung des öffentlichen Personennahverkehrs stehenden nationalen und europäischen Rechts.

Diese Grundlagen gewährleisten bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH das Recht für die Mitarbeiter auf:

- Freiheit vor Diskriminierung
- Sichere und gerechte Arbeitsbedingungen
- Selbstbestimmung
- Versammlungsfreiheit
- Bildung
- Angemessene Lebensstandards
- Schutz der Gesundheit
- Schutz der Privatsphäre.

Entwurf

Die gesteckten Unternehmensziele sind demzufolge unmittelbar mit den Menschenrechten verbunden und führen zu einer starken Mitarbeiterbindung, Kundenzufriedenheit und Steigerung des Ansehens in der Gesellschaft.

Bekämpfung von Korruption

Zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption wurden die geltenden Richtlinien von Seiten der Stadt Ingolstadt als Dienstanweisung für die Mitarbeiter der Stadtbus Ingolstadt übernommen. Ergänzt werden diese durch Dokumente zur Korruptionsprävention mit dem Schwerpunkt auf Führungskräfte, Umgang mit Spenden/Schenkungen und einen Verhaltenskodex. Die entsprechenden Bestimmungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Zusammen mit Vertretern des Betriebsrats und Subunternehmern bespricht die Geschäftsführung jährlich die aktuellen Gegebenheiten rund um das Thema Korruption und führt bei Bedarf Präventionsmaßnahmen ein. Die Mitarbeiter in der Verwaltung und im Fahrdienst werden über Neuerungen stets zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Mit der Einrichtung einer Ombudsstelle besteht seit dem 1. Januar 2020 für die Beschäftigten der Stadtbus Ingolstadt GmbH die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme mit einer beauftragten externen Ombudsperson für compliancerelevante Anliegen. Das durch die Ombudsperson gestützte Hinweisgebersystem basiert auf einer neutralen Ombudsstelle, deren Personal einer berufsständischen Verschwiegenheit unterliegt und damit für den Hinweisgeber in keiner Weise die Gefahr der Benachteiligung nach Adressieren von Missständen besteht. Hinweise über dieses System können damit eine Chance für die frühzeitige Identifikation von korrupten Vorgängen sein und einen größeren Schaden für das Unternehmen abwenden.

4. Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wird dem Aufsichtsrat grundsätzlich quartalsweise berichtet. Für zwischen den Berichtsterminen auftretende Risiken und Fehlentwicklungen besteht unmittelbare Berichtspflicht. Die Berichte bilden die Grundlage zur Ableitung von Gegensteuerungsstrategien und -maßnahmen. Auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet Ingolstadt und auf den abgehenden Linienabschnitten wurde der Stadtbus Ingolstadt GmbH ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag bis Anfang Dezember 2029 erteilt. Für die Verkehrsleistungserbringung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH einen Ausgleich für die Erbringung der mittels öffentlichem Dienstleistungsauftrag auferlegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung. Deren Höhe wird je Wirtschaftsjahr neu ermittelt und von Wirtschaftsprüfern testiert. Die Gesellschaft hat ihren Kostenanfall entsprechend an den ökonomisch gerechtfertigten Rahmenbedingungen auszurichten. Risiken ergeben sich aus der Überschreitung der Kostenbasis, Chancen aus der Unterschreitung der Kostenbasis.

Entwurf

In den kommenden Jahren erreichen viele Fach- und Führungskräfte das gesetzliche Renteneintrittsalter. Gleichzeitig stellte bereits in den vergangenen Jahren die Personalgewinnung von gut ausgebildetem und den Ansprüchen eines kundenorientierten Dienstleistungsunternehmens gerecht werdenden Personals, u. a. zur Erbringung der Fahrleistung, eine Herausforderung dar. In Verbindung mit der perspektivisch angestrebten Erhöhung des ÖPNV-Anteils im Modal Split im Stadtgebiet wird eine ausreichend große Personaldecke eine immer größere Bedeutung erhalten.

Beschaffungsvorhaben für den betriebsnotwendigen Fuhrpark stehen seit Sommer 2021 unter dem Anwendungsbereich des *Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes.* Die Rechtsnorm setzt Vorgaben der EU-Kommission in nationales Recht um und hat unmittelbare, gravierende Folgen auf Sektorenauftraggeber, zu welchen auch die Stadtbus Ingolstadt GmbH gehört. Für Neuvergaben von Dienstleistungsaufträgen von öffentlichen Auftraggebern, wie der Stadt Ingolstadt, gelten sog. Mindestbeschaffungsquoten in Bezug auf einzusetzende Fahrzeuge zur Personenbeförderung. Bis 2026 müssen knapp ein Viertel aller neu beschafften Fahrzeuge lokal emissionsfrei sein, danach ein Drittel. Lokale Emissionsfreiheit wird im Omnibusbereich durch den Einsatz von batterieelektrischen Fahrzeugen oder von Fahrzeugen mit Brennstoffzelle erreicht. Diese Fahrzeuge sind in der Beschaffung und im Unterhalt deutlich teurer als konventionelle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Zusätzlich muss die Infrastruktur auf den Betriebshöfen für den Einsatz, die Betankung bzw. das Laden und den Unterhalt derartiger Fahrzeuge angepasst oder neu geschaffen werden. Dies erfordert erheblichen Investitionsaufwand. Für den Stadtverkehr Ingolstadt sind im Geschäftsjahr 2022/23 erste Vorplanungen für die Elektrifizierung eines Betriebshofes durchgeführt worden. Der ermittelte Kostenrahmen für die zu beauftragenden Maßnahmen liegt deutlich im Bereich von mehreren Millionen. Neben der Akquise von Fördermitteln wird in den folgenden Geschäftsjahren der Fokus der Geschäftsführung in der Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen liegen, um Schritt für Schritt die durch den städtischen ÖPNV verursachten Emissionen zurückfahren zu können.

Die Investitionsperspektive sowie die Planungen eines neuen, möglichst verkehrsgünstig im Stadtgebiet gelegenen, modernen, technologieoffenen und erweiterbaren Betriebshofs sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Demzufolge muss bei zukünftigen Steigerungen der Fahrplanleistung im Vorfeld sehr genau darauf geachtet werden, wie viel Betriebsmittel zur Leistungserbringung zusätzlich notwendig werden.

Die Treibstoff- und Energiepreise bleiben auch zukünftig ein schwer kalkulierbares Risiko.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage, das Fahrgastaufkommen und die bereitgestellten finanziellen Mittel geprägt werden. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin das Ziel, als serviceorientierter Dienstleister auf einem qualitativ hohen und zuverlässigen Niveau mit umweltfreundlichem Charakter im ÖPNV wahrgenommen zu werden. Deshalb beteiligt sich die Gesellschaft an dem bundesweiten Förderprogramm zur „Förderung von Bussen mit klimafreundlichen, alternativen Antrieben im Personenverkehr“. Hier heraus hat der Freistaat Bayern eine Förderzusage für sechs Elektrobusse erteilt.

Entwurf

Die Stadtbus Ingolstadt erhält von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, und den angrenzenden Gemeinden eine Ausgleichleistung für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt und auf Gemeindegebiet. Diese deckt die Lücke zwischen den ihr zustehenden Fahrscheinerlösen und Ausgleichleistungen und den mit der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallenden Kosten ab und strebt bei wirtschaftlichem Betrieb eine angemessene Eigenkapitalverzinsung in Höhe von TEUR 357 an.

Im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgt die Verlängerung der Linie 22, die bedarfsorientiert den Interpark und Kösching bedient. Auch die Linie 58 wird verlängert und verbindet das Klinikum dann erstmalig direkt mit dem Hauptbahnhof. Zudem wird ab 2024 mit dem Flexi Klinikum ein on-demand-Verkehr etabliert, der eine flexible Bedienung im nördlichen Teil der Stadt Ingolstadt in den Zeiten gewährleistet, in welchen keine festen Linienverkehre bestehen. Ferner geht die Linie 44 in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadtbus Ingolstadt über, die zuvor von der INVG im Rahmen der Notbetrauung an einen Verkehrsunternehmer vergeben war.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung wurden Ausgleichsleistungen der INVG von 23,4 Mio. EUR und der Gemeinden von 1,8 Mio. EUR veranschlagt. Der Anstieg um rund 3 Mio. EUR resultiert einerseits aus der um 14 % höheren gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung und andererseits aus den tariflichen Entgeltsteigerungen für das Personal ab März 2024 um 5,5 % und auch dem Anstieg der Treibstoffpreise durch weitere CO2-Steuerbelastungen.

Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 soll der Airport Express bei Vollkostendeckung im Stundentakt angeboten werden. Zusammen mit dem Ergebnisbeitrag der sonstigen Verkehre und den verkehrsnahen Dienstleistungen sieht der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin INVG von 0,5 Mio. EUR vor.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionen von 4,9 Mio. EUR vorgesehen, die insbesondere sechs batterieelektrische Busse für den Linienverkehr und einen Airport Express Bus betreffen. Förderungen werden in Höhe von 1,4 Mio. EUR erwartet.

Im Dezember 2023 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Hinblick auf die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung insbesondere eine Straffung und Optimierung des Fahrplans ab September 2024 mit dem Ziel, bei den erforderlichen Ausgleichsleistungen eine Reduktion um 4,3 Mio. EUR zu erreichen.

Ingolstadt, 29. Dezember 2023

Stadtbus Ingolstadt GmbH
Der Geschäftsführer



Dr. Robert Frank

Entwurf

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 30. September 2023 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtbus Ingolstadt GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtbus Ingolstadt GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtbus Ingolstadt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Entwurf

Entsprechend § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

Entwurf

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Entwurf

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Entwurf

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist seit dem 3. Dezember 2019 durch die Stadt Ingolstadt auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDLA) mit dem ÖPNV im Ingolstädter Stadtgebiet, einschließlich einiger Stadtgrenzen überschreitender Linien, betraut worden.

Für die gebietsübergreifenden Verkehre sind Aufgabenübertragungen im Rahmen von Zweckvereinbarungen mit den Nachbarlandkreisen und der Stadt Ingolstadt abgeschlossen worden.

Entwurf

Unsere Prüfung, die keine Gesamtbeurteilung über die Geschäftsführung darstellt, hat keine Anhaltspunkte ergeben, die nach unserer Auffassung Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach unserem Ermessen keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 33.585.560,24 EUR; Jahresergebnis vor Gewinnabführung 208.158,46 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Stadtbus Ingolstadt GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 22. Januar 2024

PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Berlin Zweigniederlassung Nürnberg

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

IFG Ingolstadt AöR

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2024	561 - 570
Jahresabschluss 2022	571 - 595

STADT INGOLSTADT

BESCHLUSSVORLAGE **V1078/23** öffentlich	Referat Amt Kostenstelle (UA) Amtsleiter/in Telefon Telefax E-Mail Datum	OB Beteiligungsmanagement 800900 Steinherr, Andrea 3 05-1270 3 05-1279 beteiligungsmanagement@ingolstadt.de 23.11.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Verwaltungsrat IFG	27.11.2023	Entscheidung	
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

IFG Ingolstadt AöR
Wirtschaftsplan 2024 einschließlich Mittelfristplanung 2025 bis 2027;
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

1. Der Stadtrat genehmigt die folgenden Beschlussfassungen des Verwaltungsrates der IFG Ingolstadt AöR vom 27.11.2023:

a) Der Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Personal-, Investitions- und Finanzplan) wird auf die dargestellten Prognosewerte für 2023 fortgeschrieben.

b) Auf der Grundlage der dargestellten Rahmenbedingungen werden der Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Personal-, Investitions- und Finanzplan) für 2024 beschlossen und die Mittelfristplanung 2025 bis 2027 zur Kenntnis genommen.
Der Investitionsplan mit Ausgaben für
- Investitionen und Vorratsgrundstücke in 2024 von TEUR 20.459 sowie
- eine Verpflichtungsermächtigung für das Folgejahr 2025 von TEUR 253 für den Bereich Tourismus

wird genehmigt.

Kreditmittel können von der IFG in 2024 bis zu einer Höhe von 181 Mio. EUR in Anspruch genommen werden.

Entwurf

2. Die Stadt Ingolstadt leistet zur Finanzierung folgende Kapitaleinlagen bei der IFG für Investitionen
    i. für das Congresszentrum in 2024 TEUR 6.209 (V0981/22)
    ii. für das Parkhaus an der Saturn Arena in 2024 TEUR 2.600 (V0672/22)

   Für den Betrieb des CongressCentrums sind keine Einlagen aus dem städtischen Haushalt erforderlich; die Finanzierung kann die IFG aus Eigenmitteln bestreiten.

gez.

Dr. Christian Scharpf
Oberbürgermeister

Entwurf

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ☒ ja ☐ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☐ im VWH bei HSt: ☐ im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☐ Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	☒ Anmeldung zum Haushalt 2024: V0981/22 791000.936000 CongressCentrum V0672/22 791000.936000 Parkhaus Saturn Arena (HAR 2023)	Euro: TEUR 6.209 TEUR 2.600

☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.

☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.

☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.

Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2023 bis 2026:

Vermögenshaushalt 791000.936000 (Kapitaleinlage, CongressCentrum V0981/22)

	Bedarf	**Ansatz**	**nicht benötigt**
	in TEuro		
2024	6.209	6.250	41

Vermögenshaushalt 791000.936000 (Kapitaleinlage, Parkhaus Saturn Arena V0672/22)

	Bedarf	**HAR**	**Fehlbetrag**
	in TEuro		
2024	2.600	2.600	0

Entwurf

Die folgenden in der Haushalts- bzw. Finanzplanung 2023 bis 2026 nachstehend angesetzten Beträge werden nicht benötigt:

Verwaltungshaushalt 791000.715200 (Betriebskosten CongressCentrum V0981/22)

	Bedarf	Ansatz	Einsparung
	in TEuro		
2023	0	400	400
2024	0	1.120	1.120
2025	0	1.120	1.120
2026	0	1.120	1.120

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ☐ ja ☒ nein
Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

finanzwirtschaftlicher Beschluss

Kurzvortrag:

Wirtschaftsplan 2024 einschließlich Mittelfristplanung 2025 bis 2027

Erfolgsplan	**Ist 2022 TEUR**	**Plan 2023 TEUR**	***Fort-schreibung TEUR***	**Prognose 2023 TEUR**	**Plan 2024 TEUR**	**Mittelfristplanung**		
						2025 TEUR	**2026 TEUR**	**2027 TEUR**
Umsatzerlöse	33.160	47.338	-14.936	32.402	48.218	32.386	48.847	40.309
Veränd. d. Bestandes an unfertigen Leistungen	1.880	0	2.216	2.216	10.310	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	55	0	55	55	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	12.963	1.353	200	1.553	1.203	645	382	384
Materialaufwand	-15.381	-23.340	7.370	-15.970	-27.722	-13.551	-24.561	-16.721
- davon Instandhaltung/Wartung	*-1.743*	*-6.740*	*1.564*	*-5.176*	*-4.227*	*-5.102*	*-2.466*	*-2.156*
- davon Parkeinrichtungen	*-652*	*-1.610*	*614*	*-996*	*-1.139*	*-1.909*	*-676*	*-647*
- davon GVZ	*-968*	*-4.597*	*603*	*-3.995*	*-2.808*	*-2.939*	*-1.536*	*-1.256*
Personalaufwand	-5.050	-7.194	754	-6.440	-6.857	-7.036	-7.150	-7.372
Abschreibungen	-10.787	-13.337	285	-13.052	-14.059	-13.027	-11.734	-11.253
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.241	-6.164	-321	-6.485	-5.882	-4.872	-4.855	-4.581
Erträge aus Beteiligungen	250	325	-75	250	200	200	200	200
Zinserträge und Erträge aus Ausleihungen	91	91	0	91	196	196	196	196
Zinsaufwendungen	-1.995	-2.686	-1	-2.687	-2.860	-3.495	-3.822	-4.295
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-959	-6	-33	-39	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-30	-30	48	18	-30	-30	-30	-30
Ergebnis vor Steuern	**10.956**	**-3.650**	**-4.438**	**-8.088**	**2.716**	**-8.585**	**-2.527**	**-3.164**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	**10.956**	**-3.650**	**-4.438**	**-8.088**	**2.716**	**-8.585**	**-2.527**	**-3.164**
Ergebnisvortrag	-7.150			3.806	182	5.849	215	639
Auflösung Rücklage	0			4.464	2.951	2.951	2.951	2.951
neuer Ergebnisvortrag	**3.806**			**182**	**5.849**	**215**	**639**	**427**

Entwurf

Für das laufende **Wirtschaftsjahr 2023** wird ein **Jahresverlust** von **8,1 Mio. EUR** erwartet. Die Ergebnisverschlechterung vor Ertragsteuern um 4,4 Mio. EUR gegenüber Plan resultiert insbesondere aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen. Ferner wird das Ergebnis 2023 belastet durch die Anlagenabgangsverluste von 1,2 Mio. EUR aus den defekten PV-Modulen auf den Gleishallen R und S im GVZ. Gegenläufig wirkt die zeitverzögerte Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen. Auch die Personalaufwendungen bleiben um 0,8 Mio. EUR unter Plan, da die Stellenbesetzung in 2023 um 9,1 Vollkräfte unter Plan liegen wird. Auch die Abschreibungen bleiben um 0,3 Mio. EUR unter Plan, da das CongressCentrum erst im Mai 2023 in Betrieb ging.

Für das **Wirtschaftsjahr 2024** sieht die Planung einen **Jahresüberschuss** von **2,7 Mio. EUR** vor. Dieser ist geprägt von geplanten Grundstücksverkäufen. Für das Grundstück GVZ II Süd steht die Schaffung des Baurechts noch aus. Weitere Grundstücksverkäufe sind erst ab 2026 in der Planung angesetzt. In den Umsatzerlösen und im Materialaufwand sind zudem im Planjahr 2024 die anteiligen Kostenbeteiligungen der SWI Freizeitanlagen GmbH und eines privaten Investors für das Parkhaus an der Saturn-Arena mit 10,6 Mio. EUR berücksichtigt. Instandhaltungsmaßnahmen sind im Mindestumfang in der Planung mit rückläufigem Umfang angesetzt.
Die Personalaufwendungen spiegeln neben den tariflichen Entgeltsteigerungen eine im Vergleich zu 2023 um 3,7 Vollkräfte höhere Stellenbesetzung wider.
Die Abschreibungen steigen investitionsbedingt in 2024 nochmals an. Ab 2025 sinken die Abschreibungen im Bereich GVZ durch den Ablauf der Nutzungsdauer einzelner Hallen.
In 2024 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 5,9 Mio. EUR im Wesentlichen neben den Sachkosten für Wirtschaft und Innovation sowie Standortmarketing und Tourismus die Verwaltungskosten sowie die Aufwendungen für die Konzepterstellung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit enthalten.

Die IFG erhielt in den vergangenen Jahren für die Finanzierung des CongressCentrums und zahlreicher Parkeinrichtungen Einlagen von der Stadt Ingolstadt, die den Rücklagen zugeführt wurden. Die Rücklagen können in Höhe der anfallenden Abschreibungen aufgelöst werden. Damit ergibt sich ein positives Unternehmensergebnis, das keine Einlagen der Stadt Ingolstadt für Betriebskosten des CongressCentrums erfordert.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche verteilen:

Bereichsergebnisse ohne Verwaltungsumlage	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	*Fort-schreibung TEUR*	Prognose 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR	Mittelfristplanung 2025 TEUR	 2026 TEUR	 2027 TEUR
Grundstücksverkehr & Gewerbeflächenmanagement	-1.223	6.504	-6.621	-117	10.693	-888	2.504	2.005
Vermietung	7.175	3.057	-497	2.560	5.023	5.921	7.388	7.316
CongressCentrum	-30	-2.557	552	-2.005	-3.049	-3.057	-3.061	-3.065
Parkeinrichtungen	-1.154	-4.030	1.293	-2.737	-2.760	-3.546	-2.151	-2.191
Wirtschaft und Innovation	-1.357	-1.522	398	-1.124	-1.404	-1.653	-1.452	-1.466
Standortmarketing & Tourismus	-414	-2.137	549	-1.588	-2.276	-2.074	-2.361	-2.279
Verwaltung	-2.376	-3.284	-4	-3.288	-3.636	-3.488	-3.593	-3.684
operatives Ergebnis IFG	**621**	**-3.969**	**-4.330**	**-8.299**	**2.591**	**-8.785**	**-2.726**	**-3.364**
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH	-955	-6	-33	-39	0	0	0	0
in-arbeit	-5	0	0	0	0	0	0	0
EGZ GmbH	0	0	0	0	-75	0	0	0
ISG GmbH	250	325	-75	250	200	200	200	200
Gewinne Anteilsverkauf LGI GmbH/IGEV GmbH	10.981	0	0	0	0	0	0	0
Gewinne Anteilsverkauf in-campus GmbH	64	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	**10.956**	**-3.650**	**-4.438**	**-8.088**	**2.716**	**-8.585**	**-2.526**	**-3.164**
Ertragssteuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	**10.956**	**-3.650**	**-4.438**	**-8.088**	**2.716**	**-8.585**	**-2.526**	**-3.164**
Ergebnisvortrag	-7.150			3.806	182	5.849	215	640
Auflösung Rücklage	0			4.464	2.951	2.951	2.951	2.951
neuer Ergebnisvortrag	**3.806**			**182**	**5.849**	**215**	**640**	**427**

ENTWURF

Das Ergebnis des Bereiches **Grundstücksverkehr & Gewerbeflächenmanagement** ist maßgeblich von den möglichen Grundstücksvermarktungen abhängig. In 2023 führt die Verschiebung einzelner Verkäufe ins Wirtschaftsjahr 2024 zu einem niedrigeren Bereichsergebnis. Das Ergebnis 2024 wird maßgeblich durch die Vermarktung des Grundstückes im Bereich GVZ II Süd beeinflusst; daneben sind noch Vermarktungen im Gewerbegebiet Nord-Ost und Südliche Manchinger Straße geplant. Im Jahr 2025 sind keine Vermarktungen möglich. Die Entwicklung der neuen Gewerbegebiete in Weiherfeld gestaltet sich zeitlich aufwendiger und erste Vermarktungen sind erst ab 2026 vorgesehen. Ab 2026 ist zusätzlich die Vermarktung der Grundstücke, auf denen sich derzeit die Containerdörfer der Asylstandorte befinden, vorgesehen.

Der Bereich **Vermietung** schließt 2023 mit einem Gewinn von 2,6 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter Plan. Den nicht geplanten Aufwendungen für den Buchwertverlust des Glasdaches/PV-Module der Gleishalle R und S in Höhe von 1,2 Mio. EUR, stehen Minderausgaben aufgrund zeitlich verschobener Instandhaltungsmaßnahmen gegenüber. Im Planjahr 2024 und den Folgejahren steigt der Ergebnisbeitrag bedingt durch rückläufige Abschreibungen und Instandhaltungsaufwendungen, die in 2024 und 2025 die Glasdachsanierung in Halle R und S in Verbindung mit Korrosionsschutzmaßnahmen sowie den geplanten Austausch von LED Beleuchtung betreffen. Kompensiert wird der zinssatzbedingte Anstieg der Zinsaufwendungen.

Das **CongressCentrum** wurde zum 01.05.2023 in Betrieb genommen, neben den Abschreibungen, die durch die Auflösung der von der Stadt Ingolstadt erhaltenen Rücklagen kompensiert werden können, wirken die von der IFG zu tragenden Energie- und Wartungskosten von jährlich 0,9 Mio. EUR.

Die Ergebnissituation des Bereiches **Parkeinrichtungen** ist wesentlich von der Auslastung der Objekte abhängig. Insgesamt zeichnet sich durch höhere Kurzparkereinfahrten in Verbindung mit der Tariferhöhung zum 01.09.2023 eine Stabilisierung der Erlöse auf dem Niveau von 2019 ab. Aufgrund der Minderausgaben infolge verschobener Instandhaltungsmaßnahmen bleiben die nicht erlösgedeckten Kosten mit 2,7 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR unter Plan. In den folgenden Planjahren 2024 und 2025 sind bei wachsenden Erlösen neben den höheren Zins- und Abschreibungslasten insbesondere aus dem neuen Parkhaus an der Arena die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen bei den übrigen Parkeinrichtungen angesetzt. Ab 2026 ist mit deutlich niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen eine Ergebnisverbesserung unterstellt.

Für den **Bereich Wirtschaft und Innovation** werden in 2023 voraussichtlich 1,1 Mio. EUR verausgabt werden. Dies sind 0,4 Mio. EUR weniger als geplant, da niedrigere Sachkosten im Bereich Wissenschafts- und Innovationsförderung sowie bei der Förderung der lokalen Wirtschaft in Verbindung mit den vorübergehend unbesetzten Stellen zu einem verbesserten Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2023 führen. In dem Planjahr 2024 ist durch höhere Personal- und Sachkosten eine Ergebnisbelastung in Höhe von 1,4 Mio. EUR zu erwarten.

Für **Standortmarketing und Tourismus** werden in 2023 voraussichtlich 1,6 Mio. EUR aufgewendet, dies sind 0,5 Mio. EUR weniger als geplant. Die Besetzung der neu geschaffenen Stellen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt als geplant und es ist mit geringeren übrigen Aufwendungen wie Fahrt- und Reisekosten und Aufwendungen für den Abbau der Hotelroutenschilder zu rechnen. Die Besetzung der offenen Stellen und die steigenden Sachkosten führen 2024 und mittelfristig zu einer auf 2,3 Mio. EUR anwachsenden Ergebnisbelastung.

Für die **EGZ GmbH** ist eine Finanzierung der IFG am Transformationskonzept für Nachhaltigkeit in Höhe von TEUR 75 in 2024 berücksichtigt.

Bei der **ISG GmbH** wurde für 2022 eine Ausschüttung an die IFG von TEUR 250 beschlossen. In den Planjahren 2024 bis 2027 wird mit einer Ausschüttung von TEUR 200 p. a. gerechnet.

Entwurf

Personalplan

Personal	Ist 2022	Plan 2023	*Fortschreibung*	Prognose 2023	Plan 2024	Mittelfristplanung 2025	2026	2027
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwendungen	**5.050**	**7.193**	**-753**	**6.440**	**6.857**	**7.036**	**7.150**	**7.372**
Bereich	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**	**VZÄ**
Grundstücksverkehr & Gewerbeflächenmanagement	1,0	2,0	0,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Vermietung	8,6	10,5	-2,3	8,2	8,5	8,5	8,5	8,5
- davon GVZ	*6,7*	*8,5*	*-2,2*	*6,3*	*6,5*	*6,5*	*6,5*	*6,5*
- davon Sonstige Vermietung	*1,9*	*2,0*	*-0,1*	*1,9*	*2,0*	*2,0*	*2,0*	*2,0*
CC-IN	0,0	2,0	-1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Parkeinrichtungen	22,1	23,5	-0,5	23,0	24,1	24,3	24,3	24,3
Wirtschaft und Innovation	10,2	12,2	-1,0	11,2	11,3	11,1	10,0	10,0
Standortmarketing & Tourismus	2,8	14,8	-2,3	12,5	12,1	12,4	12,4	12,4
Vorstand/Verwaltung/Bauabteilung	19,8	21,7	-2,0	19,7	21,3	21,5	21,5	21,5
- davon Bauabteilung	*5,4*	*5,0*	*0,3*	*5,3*	*5,1*	*5,2*	*5,2*	*5,2*
insgesamt	**64,4**	**86,7**	**-9,1**	**77,6**	**81,3**	**81,8**	**80,6**	**80,6**

Die Personalaufwendungen 2023 fallen im Wesentlichen durch den niedrigeren Personalstand um 0,8 Mio. EUR geringer aus als geplant. In den Personalkosten 2024 sind die aktuellen Tarifabschlüsse des TVöD berücksichtigt. In der Mittelfristplanung wurde mit einer pauschalen Steigerung von 3,25 % p. a. gerechnet.

Zum 01.01.2023 wurde die Aufgabe der Tourismusförderung, die bisher die Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH wahrnahm, in den Bereich Standortmarketing und Tourismus integriert. Damit gingen zum 01.01.2023 insgesamt 10 Stellen, die bisher bei der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH verortet waren, in die IFG über.

Im Bereich Vermietung entfallen für das GVZ zwei Stellen durch die Beendigung des Dienstleistungsvertrages mit der LGI. Diese waren in 2023 fluktuationsbedingt offen und wurden nicht mehr nachbesetzt.

Beim CongressCentrum war aufgrund der verzögerten Fertigstellung in 2023 nur eine der beiden Stellen besetzt.

Für den Bereich Parkeinrichtungen ist ab 2024 eine neue Stelle für Haustechnik vorgesehen. Mit der kompletten Eröffnung der Congressgarage und der angestrebten Inbetriebnahme des Parkhauses an der Saturn-Arena im September 2024 sind neue komplexe Anlagen hinzugekommen, die aufgrund ihrer zahlreichen Schnittstellen einer intensiven technischen Betreuung bedürfen.

Im Bereich Verwaltung/Finanzen/Planen und Bauen gehen im Laufe des Jahres 2023 zwei Mitarbeiter in Ruhestand. Hier sind keine Nachbesetzungen eingeplant. Des Weiteren wird in der Buchhaltung eine Stelle durch die Beendigung der Dienstleistung für die LGI GmbH mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 wegfallen. Neu geschaffen wurde die Stelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Noch nicht besetzte Stellen hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit gehen in den Bereich Vorstand über.

Entwurf

Investitionsplan

Investitionsplan	Projekt-kosten	Zuschüsse/ Kosten-beteiligung	Mittelbedarf für Projekt	Nachtrag für Projekte	neue Projekte	bisher genehmigter Plan*	Anfall bis 2022	Prognose 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027 ff
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Halle J Erneuerbare Energie	150	0	150	0	0	150	0	0	150	0	0	0
Halle R+S Gleishalle - Dachkonstruktion + PV Anlage	2.100	0	2.100	0	0	2.100	0	500	1.600	0	0	0
GVZ - Summe	**2.250**	**0**	**2.250**	**0**	**0**	**2.250**	**0**	**500**	**1.750**	**0**	**0**	**0**
Congressgarage	48.897	0	48.897	0	0	48.897	47.719	1.178	0	0	0	0
CongressCentrum	66.900	0	66.900	0	0	66.900	55.637	8.491	2.772	0	0	0
Gießereigelände Summe	**115.797**	**0**	**115.797**	**0**	**0**	**115.797**	**103.356**	**9.669**	**2.772**	**0**	**0**	**0**
TG Tilly Sanierung*	7.900	0	7.900	-400	0	8.300	0	50	0	0	700	7.150
TG Theater Ost Sanierung	8.920	0	8.920	0	0	8.920	5.350	3.570	0	0	0	0
TG Theater Ost Stellplätze/Außenanlagen*	500	0	500	0	0	500	0	500	0	0	0	0
Parkhaus an der Saturn Arena	20.700	-11.700	9.000	0	0	9.000	459	610	7.931	0	0	0
Erweiterung Ladeinfrastruktur E-Mobilität*	582	-250	332	-138	0	470	0	0	332	0	0	0
Leitstand TG Schloss	110	0	110	0	0	110	108	2	0	0	0	0
Erneuerung Parkleitsystem*	804	-482	322	0	0	322	10	0	312	0	0	0
Nachrüstung Sprechstellen Serverraum	9	0	9	0	9	0	0	0	9	0	0	0
Modern. Strom- und Netzwerkverteiler PP Hallenbad	40	0	40	0	40	0	0	0	40	0	0	0
Modern. Strom- und Netzwerkverteiler PP Festplatz	60	0	60	0	60	0	0	0	60	0	0	0
Nachrüstung Kennzeichenerkennung I	100	0	100	0	0	100	0	100	0	0	0	0
Nachrüstung Kennzeichenerkennung II	132	0	132	0	132	0	0	0	132	0	0	0
Parkeinrichtungen Summe	**39.857**	**-12.432**	**27.425**	**-538**	**241**	**27.722**	**5.927**	**4.832**	**8.816**	**0**	**700**	**7.150**
Radnetz Deutschland I	170	-120	50	10	0	40	15	35	0	0	0	0
Radnetz Deutschland II	762	-571	191	0	191	0	0	0	137	54	0	0
Infoterminal am Nordbahnhof	50	0	50	0	0	50	0	0	50	0	0	0
Touristisches Hotel- und Wegeleitsystem	15	0	15	0	0	15	0	0	15	0	0	0
Einrichtung Store "Made in Ingolstadt" Altstadt	150	0	150	0	150	0	0	0	0	150	0	0
Einrichtung Store "Made in Ingolstadt" Ingolstadt Village	45	0	45	0	45	0	0	0	0	45	0	0
Kassensystem Tourist Info	26	0	26	0	26	0	0	0	22	4	0	0
Entwicklung Digitale Plattform Ingolstadt live	220	0	220	0	220	0	0	0	220	0	0	0
Wohnmobilstellplätze Konzeption + Umsetzung	30	0	30	0	30	0	0	0	30	0	0	0
Tourismus Summe	**1.468**	**-691**	**777**	**10**	**662**	**105**	**15**	**35**	**474**	**253**	**0**	**0**
EGZ Gebäude Erneuerbare Energie*	12	0	12	-2.488	0	2.500	0	12	0	0	0	0
Wallboxen EGZ, Inno-Park, SE-Park	49	0	49	10	0	39	0	49	0	0	0	0
Aufwertung Viktualienmarkt	350	0	350	200	0	150	13	337	0	0	0	0
Ausstattung Büroräume Kavalier Dalwigk	196	0	196	21	0	175	22	174	0	0	0	0
Redesign CI IFG Ingolstadt (früher Tourismus)	50	0	50	0	0	50	0	0	50	0	0	0
Büro- und Geschäftsausstattung, Software								60	120	50	50	50
Sonstiges Summe	**657**	**0**	**657**	**-2.257**	**0**	**2.914**	**35**	**632**	**170**	**50**	**50**	**50**
Entwicklungs- und Tauschflächen								**150**	**6.477**	**5.523**	**5.057**	**9.247**
Gesamt	**160.029**	**-13.123**	**146.906**	**-2.785**	**903**	**148.788**	**109.333**	**15.818**	**20.459**	**5.826**	**5.807**	**16.447**

* vorbehaltlich zukünftiger Projektgenehmigungen

davon Verpflichtungsermächtigungen ***253*** ***0*** ***0***

Die Generalsanierung der Tilly-Tiefgarage ist nun in 2027 vorgesehen. Da sich jedoch insbesondere die Treppenhäuser in einem baulich schlechten Zustand befinden, werden diese losgelöst von der Generalsanierung bereits in den Jahren 2024 und 2025 für insgesamt voraussichtlich TEUR 400 renoviert.

Bei der Erweiterung der Ladeinfrastruktur E-Mobilität in den Parkeinrichtungen ist ein reduzierter Ansatz mit einem Mittelbedarf von TEUR 332 geplant.

Im Bereich Parkeinrichtung sollen die Strom- und Netzwerkverteiler am Parkplatz Hallenbad mit TEUR 40 und am Parkplatz Festplatz mit TEUR 60 im Jahr 2024 modernisiert werden. Für die Nachrüstung der Kennzeichenerkennung II ist im Plan 2024 für die TG Theater West, TG Theater Ost, TG Schloss, TG Zeughaus, PH Hauptbahnhof Ost und PH Nordbahnhof ein Ansatz von TEUR 132 geplant.

Die Neuinvestitionen für den Teilbereich Tourismus im Plan 2024 betreffen mit TEUR 26 das Kassensystem, mit TEUR 220 die Entwicklung der Digitalen Plattform Ingolstadt Live und mit TEUR 30 ein Konzept mit Umsetzung für Wohnmobilstellplätze. Im Jahr 2025 sind TEUR 150 für die Einrichtung des „Made in Ingolstadt“-Store in der Altstadt und TEUR 45 für die Einrichtung des „Made in Ingolstadt“-Store im Ingolstadt Village eingeplant.

ENTWURF

Für die Aufwertung des Viktualienmarktes waren anteilig TEUR 150 in den Instandhaltungen 2023 berücksichtigt. Die umgesetzten Maßnahmen stellen Investitionen dar und fallen daher nicht unter den Instandhaltungskosten an. Diese Verschiebung und Kostensteigerungen führen zu einer Erhöhung der Projektkosten von TEUR 200 auf TEUR 350. Diese sollen vollständig im Jahr 2023 anfallen.

Für Entwicklungs- und Tauschflächen sind in den kommenden Jahren steigende Beträge eingeplant. Zum einen sind hier Erschließungskosten für die neuen Gewerbegebiete Südliche Manchinger Str. und Weiherfeld Süd/Ost berücksichtigt. Zum anderen ist weiterer Grunderwerb für die weitere Entwicklung zukünftiger Flächen berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage

Planbilanz	Ist 31.12.2022 TEUR	Plan 31.12.2023 TEUR	Prognose 31.12.2023 TEUR	Plan 31.12.2024 TEUR	Mittelfristplanung 31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR
Vermögen							
Sachanlagen (einschl. Software)	294.389	305.934	296.079	294.880	281.916	270.087	266.034
Anteile sonstige Unternehmen	7.492	7.264	7.364	7.264	7.264	7.264	7.264
Sonstige Ausleihungen	1	0	1	1	1	1	1
Vorräte	36.768	41.099	36.014	33.130	38.893	31.284	34.390
Anzahlung Gewerbehof	0	2.863	0	0	0	0	0
Forderungen	2.312	3.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Liquide Mittel	1.440	0	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	294	300	300	300	300	300	300
Vermögen	**342.696**	**360.460**	**341.258**	**337.075**	**329.874**	**310.436**	**309.489**
Kapital							
Stammkapital	33.337	33.337	33.337	33.337	33.337	33.337	33.337
Kapitalrücklagen	81.879	98.739	92.489	101.339	101.339	101.339	101.339
Verlustvortrag	-7.150	2.404	3.806	-4.282	-1.566	-10.151	-12.677
Jahresergebnis	10.956	-3.650	-8.088	2.716	-8.585	-2.526	-3.164
Eigenkapital	**119.022**	**130.830**	**121.544**	**133.110**	**124.525**	**121.999**	**118.835**
Rückstellungen	13.622	11.000	14.000	13.000	11.000	6.000	6.000
Darlehen	**192.441**	**207.130**	**190.214**	**181.465**	**184.849**	**172.937**	**179.154**
Übrige Verbindlichkeiten	16.129	10.000	14.000	8.000	8.000	8.000	4.000
Rechnungsabgrenzung	1.482	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Kapital	**342.696**	**360.460**	**341.258**	**337.075**	**329.874**	**310.436**	**309.489**

Das Sachanlagevermögen steigt investitionsbedingt im Jahr 2023 nochmals an. Anschließend geht dieses abschreibungsbedingt zurück. Das Engagement in der in-campus GmbH soll mit 5,9 Mio. EUR bis Ende 2033 fortgesetzt werden. Die Liquidation der in-arbeit GmbH im Januar 2023 und der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH im Januar 2024 sind bei den Anteilen sonstiger Unternehmen berücksichtigt.

Das Vorratsvermögen steigt bedingt durch die geplanten Zukäufe und Erschließungen der neuen Gewerbegebiete im Planungszeitraum an. Dagegen führen die geplanten Grundstücksverkäufe zu einem Absinken des Vorratsvermögens.

Im Wirtschaftsplan 2023 war für den Bau eines Gewerbehofes eine Anzahlung für Planungsleistungen berücksichtigt. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung werden alternative Möglichkeiten untersucht, so dass auf eine Investition der IFG in diesem Bereich verzichtet werden kann.

Der Rückgang der geplanten Darlehensaufnahme im Planungszeitraum ist im Wesentlichen auf den Zufluss der verdienten Abschreibungen im GVZ sowie Grundstücksverkäufe zurückzuführen, die Darlehenstilgungen ermöglichen. In 2027 wäre investitionsbedingt wieder eine Darlehensaufnahme erforderlich.

Entwurf

Zur Finanzierung verschiedener Projekte sind **Einlagen der Stadt Ingolstadt** in die Kapitalrücklage der IFG wie folgt vorgesehen:

Projekt	2023/Vorjahre TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	Gesamt TEUR
CongressCentrum - Investitionen	60.691	6.209	0	0	0	66.900
CongressCentrum - Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Parkhaus Saturn Arena	0	2.600	0	0	0	2.600
Summe	**60.691**	**8.809**	**0**	**0**	**0**	**69.500**

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Stadt Ingolstadt soll auf Einlagen der Stadt für den Betrieb des CongressCentrums verzichtet werden (im Vorjahr mittelfristig mit 1,1 Mio. EUR berücksichtigt V0981/22). In diesem Zuge wurden in allen Bereichen der IFG verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen überlegt und vertretbare Maßnahmen bereits im Wirtschaftsplan 2024 umgesetzt.

Zusammengefasst stellt sich die Finanzierung wie folgt dar:

Finanzplan	Prognose 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR	Mittelfristplanung 2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR
Jahresergebnis	-8.088	2.716	-8.585	-2.526	-3.164
Abschreibungen	13.052	14.059	13.027	11.733	11.253
Cash-Flow	**4.964**	**16.775**	**4.442**	**9.207**	**8.089**
Abgang Vorratsgrundstücke	206	4.794	0	13.512	6.141
Anlagenabgänge (Sachanlagen)	1.276	0	0	0	0
Veränderung unfertige Leistungen	698	5.689	0	0	0
Investitionen und Grunderwerb abzgl. Zuschüsse	-16.168	-20.459	-5.826	-5.807	-16.447
Anteile sonstige Beteiligungen	128	100	0	0	0
Anteile IN-Campus GmbH	0	0	0	0	0
Veränderung sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
Kapitaleinlage Stadt Ingolstadt	10.610	8.850	0	0	0
Anzahlungen Gewerbehof	0	0	0	0	0
Veränderung liquiden Mittel	1.440	0	0	0	0
Veränderung Forderungen/Abgrenzungen	806	0	0	0	0
Veränderungen kurzfristige Passiva	-1.733	-7.000	-2.000	-5.000	-4.000
Verfügbare Mittel zur Darlehensrückführung	**2.227**	**8.749**	**-3.384**	**11.912**	**-6.217**

In 2024 könnte durch die geplanten Zuflüsse aus den Grundstücksverkäufen, insbesondere GVZ II Süd, eine Darlehensrückführung erreicht werden. Die geplanten Investitionen von TEUR 20.459 werden hinsichtlich der Teilbeträge für das CongressCentrum und das Parkhaus an der Arena über Kapitaleinlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 8.850 finanziert werden. In 2025 können die geplanten Investitionen nicht vollständig über den Cash-Flow finanziert werden. Hier ist eine Darlehensaufnahme von TEUR 3.384 vorgesehen. In 2026 ist bedingt durch die geplanten Grundstücksverkäufe wieder eine Rückführung von TEUR 11.912 möglich. In 2027 wäre investitionsbedingt wieder mit einer Darlehensaufnahme zurechnen.

Die steigenden Zinssätze für Neufinanzierungen führen zu einem Anstieg der durchschnittlichen Zinsbelastung. Das sinkende Kreditvolumen kann den Effekt der Zinssatzsteigerungen nicht kompensieren.

Zinsbelastung	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	*Fort-schreibung* TEUR	Prognose 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR	Mittelfristplanung 2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR
Zinsaufwendungen	1.943	2.686	-3	2.683	2.856	3.491	3.818	4.291
durchschnittliches Kreditvolumen	201.505	205.755	-14.428	191.328	185.840	183.157	178.893	176.046
durchschnittlicher Zinssatz	**1,0%**	**1,3%**	**0,1%**	**1,4%**	**1,5%**	**1,8%**	**2,1%**	**2,4%**

Entwurf

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen

Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,

Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**40.116,00**	63.040,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	196.713.794,85		205.343.316,88
2. Bauten auf fremden Grundstücken	8.544.292,81		9.454.511,04
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	3.754.768,00		4.281.080,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.046.516,00		6.860.668,55
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.837,35		169.038,35
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.113.077,09		63.297.252,86
		294.349.286,10	289.405.867,68
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.830,00		290.792,55
2. Beteiligungen	7.264.075,00		36.196.093,55
3. sonstige Ausleihungen	671,76		0,00
		7.492.576,76	36.486.886,10
		301.881.978,86	325.955.793,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	6.386.500,43		4.847.693,05
2. Vorratsgrundstücke	30.381.165,59		27.152.042,83
		36.767.666,02	31.999.735,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	660.481,70		1.917.217,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00			0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	868.154,52		1.136.190,25
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.991,73		268.480,88
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	7.331,22		23.790,58
5. Sonstige Vermögensgegenstände	659.408,95		723.670,98
		2.312.368,12	4.069.349,76
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**1.439.915,28**	640.474,01
		40.519.949,42	36.709.559,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**293.866,84**	305.693,74
		342.695.795,12	362.971.047,17

Passivseite

			EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital				**33.337.200,00**	33.337.200,00
II. Rücklagen					
Allgemeine Rücklagen				**81.879.288,78**	73.379.288,78
III. Bilanzverlust					
1. Verlustvortrag			-7.150.698,33		-8.335.835,28
2. Jahresergebnis			10.956.137,89		1.185.136,95
				3.805.439,56	-7.150.698,33
				119.021.928,34	99.565.790,45
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen			0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen			13.622.426,05		10.880.527,24
				13.622.426,05	10.880.527,24
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			173.666.804,18		216.790.771,76
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	13.391.903,87			(56.192.061,00)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	87.815.180,47			(65.401.472,72)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	72.459.719,84			(95.197.239,04)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			4.752.051,67		4.730.883,49
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00			(199.200,00)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	4.752.051,67			(4.531.683,49)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	0,00			(0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			7.831.829,69		6.885.410,51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	4.057.237,69			(3.121.018,51)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	0,00			(0,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	3.774.592,00			(3.764.392,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			954.552,89		1.321.433,57
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	954.552,89			(1.321.433,57)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	0,00			(0,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	0,00			(0,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			236.009,06		389.667,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	236.009,06			(389.667,21)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	0,00			(0,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	0,00			(0,00)
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt			14.005.912,71		12.953.529,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	7.380.912,71			(5.628.529,63)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	4.925.000,00			(2.800.000,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	1.700.000,00			(4.525.000,00)
7. Sonstige Verbindlichkeiten			7.122.272,81		8.044.844,17
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	2.912.732,81			(3.109.592,17)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	EUR	4.209.540,00			(4.935.252,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	0,00			(0,00)
davon aus Steuern	EUR	202.037,36			(30.323,61)
				208.569.433,01	251.116.540,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten				**1.482.007,72**	1.408.189,14
				342.695.795,12	362.971.047,17

Entwurf

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		EUR	2022 EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		33.159.890,58	30.099.884,78
2.	Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.880.119,00	865.940,31
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		55.000,00	68.800,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge		12.963.279,72	1.722.969,84
5.	Materialaufwand			
	a) Grundstückabgänge	2.104.660,37		2.791,15
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.276.534,39		9.183.622,66
			15.381.194,76	9.186.413,81
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	3.981.316,43		3.662.099,72
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.068.475,92		461.561,63
	davon für Altersversorgung EUR 328.693,20			(-238.971,33)
			5.049.792,35	4.123.661,35
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.787.171,92	11.524.059,13
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.240.639,08	3.677.132,04
9.	Erträge aus Beteiligungen		250.000,00	175.000,00
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		82.554,95	650.254,43
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.497,53	27.257,21
	davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.202,00			
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.995.339,12	2.528.641,86
	davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.197,52			
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		959.467,49	1.321.432,87
	davon an verbundene Unternehmen EUR 959.467,49			
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-31.838,30
15.	Ergebnis nach Steuern		10.985.737,06	1.216.927,21
16.	Sonstige Steuern		-29.599,17	-31.790,26
17.	**Jahresüberschuss**		10.956.137,89	1.185.136,95

Entwurf

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung folgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Personalvollkosten.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind, diese entsprechen den Vollkosten. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Entwurf

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,78 % (Vorjahr 1,87 %)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,80 % (Vorjahr 2,50 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise und mit einem Zinsfuß von 0,49 % verwendet. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 3,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
in-arbeit GmbH i.L., Ingolstadt	100 %	128	-5 [1]
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100 %	100	-955 [1]
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	297	-19
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	8,3 %	109	14
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Ingolstadt	45 %	1.671 [2]	-71
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	8.913	1.084
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % [3]	79.547	-8.574

[1] Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen
[2] aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR -1.242
[3] hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Entwurf

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen analog zum Vorjahr in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 100) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2022 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 8.500 (Vorjahr TEUR 9.000) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 4.570), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.973), ausstehende Rechnungen (TEUR 365), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.653), sonstige Verpflichtungen aufgrund von Grundstücksgeschäften (TEUR 2.250) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 715).

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 239) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von fünf wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 11.313 valutierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, die deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der negative Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 2.112 (Mark-to-Market-Bewertung).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 158) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr TEUR 137) Lieferungen und Leistungen.

Entwurf

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.392 (56.192)	87.815 (65.402)	72.460 (95.197)	173.667 (216.791)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (199)	4.752 (4.532)	0 (0)	4.752 (4.731)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.057 (3.121)	0 (0)	3.775 (3.764)	7.832 (6.885)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	955 (1.321)	0 (0)	0 (0)	955 (1.321)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	236 (390)	0 (0)	0 (0)	236 (390)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.381 (5.629)	4.925 (2.800)	1.700 (4.525)	14.006 (12.954)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.956 (3.110)	4.209 (4.935)	0 (0)	7.165 (8.045)
	28.977 **(69.962)**	**101.701** **(77.669)**	**77.935** **(103.486)**	**208.613** **(251.117)**

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Grundstückshandel	3.719	357
Vermietung	22.981	24.893
Parkeinrichtungen	6.234	4.697
Verwaltung	226	153
	33.160	**30.100**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 38 (Vorjahr TEUR 71) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 510 (Vorjahr TEUR 4) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge mit TEUR 47 (Vorjahr TEUR 7). Ferner enthalten sind Anlagenabgangsgewinne von TEUR 11.865 (Vorjahr TEUR 111). TEUR 202 betreffen Erlöse aus Fördermitteln bezüglich dem Bereich Wirtschaft und Innovation. Im Vorjahr waren zudem ertragswirksam Zuschüsse in Höhe von TEUR 1.146 für in Vorjahren veräußerte unbebaute Grundstücke erfasst.
Der Materialaufwand enthält Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 40).

Entwurf

Im Personalaufwand des Wirtschaftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 73) sowie Auflösungen von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 666) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 51). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 21 (Vorjahr TEUR 413). Daneben umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr aufwandswirksame Korrekturen der Vorjahresabschreibungen sowie Anlagenabgangsverluste von TEUR 2.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 22).
Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten TEUR 10 Zinsen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 97) sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 18).

In 2022 fallen aufgrund der Steuerfreiheit des Gewinns aus der Veräußerung von zwei Beteiligungen, Verlustvorträgen, der Zinsschranke sowie der Ergebnisse aus den Organgesellschaften keine Ertragssteuern an.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erbbauzinsen	774	598
Leasing	24	24
Miete und Pacht	353	344
Wartungen	673	675
	1.824	**1.641**

Davon entfallen auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 32 (Vorjahr TEUR 32) sowie auf die Stadt Ingolstadt TEUR 207 (Vorjahr TEUR 192).

Ferner bestehen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 5.195 (Vorjahr TEUR 4.526).

Die Gesellschaft hat für ihre Tochtergesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft abgegeben. Diese war zum Bilanzstichtag mit TEUR 13.750 valutiert.

Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2022 sind TEUR 42 vereinbart. Für die Steuerberatung wurden TEUR 17 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2022 im Durchschnitt 75 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie zwei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene, Beamte.

Entwurf

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt.

Verwaltungsrat

Vorsitzender Dr. Christian Scharpf	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
stellv. Vorsitzender Alfred Grob (bis 8.12.2022)	Stadtrat, Mitglied des Landtags
Johann Achhammer	Stadtrat, Fachoberlehrer i.R.
Dr. Manfred Schuhmann	Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Christian Lange	Stadtrat, Angestellter
Albert Wittmann ab 6.2.2023 stellv. Vorsitzender	Stadtrat, Oberstleutnant a.D.
Jörg Schlagbauer	Stadtrat, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Maria Segerer	Stadträtin, Diplom-Sozialpädagogin
Christian Höbusch	Stadtrat, Syndikusrechtsanwalt
Hans Stachel	Stadtrat, selbst. Gas-Wasserinstallateurmeister
Günter Schülter	Stadtrat, Verwaltungsfachwirt
Fred Over	Stadtrat, Pensionär
Jakob Schäuble	Stadtrat, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Thomas Deiser (ab 9.12.2022)	Stadtrat, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen im Wirtschaftsjahr TEUR 60.

Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann
Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Diplom-Physiker

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von EUR 10.956.137,89 mit dem bestehenden Verlustvortrag von EUR 7.150.698,33 zu verrechnen und den Restbetrag von EUR 3.805.439,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 31. März 2023

Norbert Forster
Vorstand

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Entwurf

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31.12.2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Zuschüsse (-)	Abgang	Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420.738,06	0,00	0,00	0,00	0,00	420.738,06	357.698,06	22.924,00	0,00	380.622,06	40.116,00	63.040,00	5,4	9,5
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	353.685.490,15	0,00	0,00	175.253,22	0,00	353.510.236,93	148.342.173,27	8.454.268,81	0,00	156.796.442,08	196.713.794,85	205.343.316,88	2,4	55,6
2. Bauten auf fremden Grundstücken	15.392.435,16	0,00	0,00	26.081,19	0,00	15.366.353,97	5.937.924,12	884.137,04	0,00	6.822.061,16	8.544.292,81	9.454.511,04	5,8	55,6
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	5.942.430,03	526.312,00	0,00	6.468.742,03	3.754.768,00	4.281.080,00	5,1	36,7
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	14.590.543,90	9.268,02	1.266,80	672,27	0,00	14.597.872,85	7.729.875,35	822.153,77	672,27	8.551.356,85	6.046.516,00	6.860.668,55	5,6	41,4
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.112.526,25	85.660,30	0,00	12.050,57	0,00	1.186.135,98	943.487,90	77.376,30	11.565,57	1.009.298,63	176.837,35	169.038,35	6,5	14,9
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.297.252,86	15.815.824,23	0,00	0,00	0,00	79.113.077,09	0,00	0,00	0,00	0,00	79.113.077,09	63.297.252,86	0,0	100,0
	458.301.758,35	15.910.752,55	1.266,80	214.057,25	0,00	473.997.186,85	168.895.890,67	10.764.247,92	12.237,84	179.647.900,75	294.349.286,10	289.405.867,68	2,3	62,1
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	62.962,55	0,00	227.830,00	0,00	0,00	0,00	0,00	227.830,00	290.792,55	0,0	100,0
2. Beteiligungen	37.398.358,72	1.067.981,45	0,00	30.000.000,00	0,00	8.466.340,17	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.264.075,00	36.196.093,55	0,0	85,8
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	671,76	0,00	0,00	0,00	671,76	0,00	0,00	0,00	0,00	671,76	0,00	0,0	100,0
	37.689.151,27	1.068.653,21	0,00	30.062.962,55	0,00	8.694.841,93	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.492.576,76	36.486.886,10	0,0	86,2
	496.411.647,68	16.979.405,76	1.266,80	30.277.019,80	0,00	483.112.766,84	170.455.853,90	10.787.171,92	12.237,84	181.230.787,98	301.881.978,86	325.955.793,78	2,2	62,5

Entwurf

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR (im Folgenden IFG) erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquote in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wurde und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. Zudem wurde 2018/19 ein Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle in Betrieb genommen. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sieben Hallen, das Medienservice Center sowie das vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % bis 31.12.2021 beteiligt war. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die gesamten Anteile der IFG an der LGI GmbH an die Mitgesellschafterin veräußert. Eine weitere Halle besitzt die GVZ Konsolidierungs GmbH.

Im Bereich der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt.

Neben der Betreuung und Beratung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, regionalen Unternehmen und Ansiedlungsinteressierten sowie der Förderung der Innenstadt und der Stadt als Wirtschaftsstandort übernimmt der Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung und Digitalisierung zahlreiche weitere Aufgaben. Vor dem Hintergrund der Transformation wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels, die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Erhaltung des Wirtschafts- und Innovationsklimas am Standort gelegt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik sind darüber hinaus vor allem die Wissenschaftsförderung und vielfältige Technologie- bzw. Transferinitiativen zentrale Beiträge zur Entwicklung des Standorts. Dabei werden in zentralen Innovationsfeldern wie Wasserstoff-Mobilität, 5G-Mobilfunk oder künstliche Intelligenz Chancen für die Entwicklung der Wirtschaft und der Schaffung zukünftiger Arbeitsplätze aufgegriffen.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit nunmehr 25 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. war, Langzeitarbeitslose aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die strategische Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Richtung Fachkräftegewinnung und -förderung unter dem Dach der IFG ging mit der Entscheidung einher, die Geschäftstätigkeit der in-arbeit GmbH i.L. zum 31.12.2021 einzustellen und mit dem bestehenden Stammpersonal den Neuaufbau des Fachbereichs mit der Servicestelle „Bildung - Beruf - Transformation“ bei der IFG ab 01.01.2022 voranzutreiben. So wurden alle bisherigen Geschäftsfelder der in-arbeit GmbH i.L. sukzessive eingestellt und abgewickelt.

Entwurf

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Kongresstagungsort. Um Synergien mit der Aufgabe des Standortmarketings, die der IFG per Satzung obliegt, zu heben, wurden die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft zum 01.01.2023 in die IFG integriert und innerhalb einer bei der IFG neu geschaffenen Abteilung Standortmarketing und Tourismus fortgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft haben dazu zum Jahreswechsel ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG aufgenommen.

Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände, wurde von der IFG im Auftrag der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG übernommen, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält. Die Anteile wurden zu Jahresbeginn 2022 veräußert.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel, darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.

Zur gemeinsamen Errichtung eines Hotel- und CongressCentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (HKI GbR mbH) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt.
Nachdem in den Jahren zuvor bereits Firmen für die technische Gebäudeausstattung, Rohbau und Hülle, den Innenausbau, die Fertignasszellen, die Schmuckleuchten sowie die Förderanlagen und den Lastenaufzug beauftragt wurden, konnten im Jahr 2022 noch die Verträge für die Bühnen- und Medientechnik und die Küchentechnik im CongressCentrum abgeschlossen werden. Über das gesamte Jahr hinweg arbeiteten sämtliche Gewerke weitgehend parallel, was einen sehr hohen Planungs- und Koordinationsaufwand mit sich brachte. Außerdem haben Lieferschwierigkeiten infolge des Kriegs in der Ukraine sowie der Coronapandemie zu Verzögerungen im Bauablauf geführt. Dies hatte eine Verzögerung der Fertigstellung und der Übergabe an den Pächter/Mieter Maritim zur Folge, die sich auf April 2023 verschoben hat. Zum Ende des Jahres 2022 waren die Bauarbeiten im Hotel und CongressCentrum (HCC) bereits weit fortgeschritten und bei den Hauptgewerken TGA, Rohbau und Hülle sowie Innenausbau lediglich Restleistungen auszuführen. Die Einbringung der Schmuckleuchten und der Küchentechnik sowie von großen Teilen der Bühnen- und Medientechnik ist für das Frühjahr 2023 geplant, wenn das Gebäude zumindest grob gereinigt ist. Parallel wurde 2022 begonnen, die Außenanlagen um das Hotel- und CongressCentrum herzustellen. Der Abschluss dieser Arbeiten ist spätestens bis zur Fertigstellung des HCC vorgesehen und auch die Eröffnung des letzten Bauabschnittes, der Tiefgarage mit weiteren 230 Stellplätzen, ist bis zur Übergabe des HCC an den Pächter geplant.

Im Geschäftsjahr 2020 erwarb die IFG eine Beteiligung an der Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (AININ GmbH) i.H.v. TEUR 5 bzw. 8,3 %. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens an interessierte Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Personen.

Zum Jahresende 2022 bewirtschaftete die IFG 14 Parkeinrichtungen mit über 7.900 Parkplätzen im Stadtgebiet, an den Bahnhöfen und am Audi Sportpark. Im Bereich innerstädtisches Parken stehen sieben Tiefgaragen, ein Parkhaus (Nordbahnhof) und zwei Großparkplätze (Hallenbad und Festplatz) den Bürgern und Gästen zur Verfügung. Ergänzend zum innerstädtischen Parken unterhält die IFG am Standort Hauptbahnhof zwei Parkhäuser. In den Parkhäusern am Hauptbahnhof und am Standort Nordbahnhof, wurden mit der Inbetriebnahme der Parkhäuser auch für Fahrrad- und Motorradfahrer zahlreiche Abstellplätze geschaffen. Über das innerstädtische Parken und das Parken rund um die Bahnhöfe hinaus, betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark. Dieser umfangreiche Bestand an Stellplätzen muss stetig gewartet und instandgehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen und Modernisierungen, wie die Generalsanierung Tiefgarage Theater Ost in 2022, vorgenommen werden.

In 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer

Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben. Eine Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde zum 31.12.2021 von der Bayrischen Staatsregierung wegen Unterbelegung geschlossen und abgebaut. Die IFG wurde hinsichtlich ihrer Kosten entschädigt.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten

		2022 TEUR	2021 TEUR
Parkeinrichtungen		6.234	4.695
Vermietungserträge		17.525	19.116
Mietnebenkosten		4.572	4.962
Verkauf Vorratsgrundstücke		3.142	30
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen		717	426
Erbbauzinsen		71	56
sonst. Erlöse		15	0
Stromeinspeisung		884	815
Umsatzerlöse		33.160	30.100
Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.799.928	1.331.059
Dauerparkkarten	Anzahl	2.832	2.943
vermietete Flächen per 31.12.	Qm	271.863	278.972
verkaufte Grundstücksflächen UV	Qm	27.515	0
eingespeiste Strommenge	MWh	3.366	3.117

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis von 11,0 Mio. EUR übertrifft die Prognose um rund 3,7 Mio. EUR.
Im Bereich Vermietung wurde ein um 3,5 Mio. EUR höherer Ergebnisbeitrag von insgesamt 7,2 Mio. EUR erzielt, da geplante Instandsetzungsmaßnahmen von 1,9 Mio. EUR nicht zur Umsetzung gelangten. Darüber hinaus fiel die Zinsbelastung um 0,3 Mio. EUR niedriger aus. Im Übrigen trugen leicht höhere Erlöse sowie niedrigere Sach- und Personalkosten zum höheren Ergebnis bei.
Im Bereich der Parkeinrichtungen fielen in 2022 nicht gedeckte Kosten von 1,1 Mio. EUR an; diese fallen um 1,7 Mio. EUR geringer aus als erwartet. Im Parkbereich konnten geplante Instandhaltungsmaßnahmen von 0,6 Mio. EUR nicht umgesetzt werden. Zins und Abschreibung bleiben wegen der noch nicht erfolgten vollständigen Öffnung der CongressGarage um 0,5 Mio. EUR unter Plan, gleiches gilt für die ebenfalls um 0,5 Mio. EUR niedrigeren Sach- und Personalkosten. Jedoch fallen auch die Parkerlöse um 1,3 Mio. EUR geringer aus als geplant. Die ungeplante Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung von 0,4 Mio. EUR wirkt zudem entlastend.
Für die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing wurden 1,8 Mio. EUR verausgabt, 0,9 Mio. EUR weniger wie ursprünglich vorgesehen, da sich mehrere Projekte in ihrer Umsetzung verzögern und zudem die Corona-Unterstützungsmaßnahmen nur teilweise erforderlich wurden.
Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen fallen mit 2,4 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR geringer aus; dies beruht insbesondere auf Kosteneinsparungen.
Für den Tourismus fielen entgegen der Planung (1,4 Mio. EUR) nur nicht erlösgedeckte Kosten von 1,0 Mio. EUR an. Zahlreiche Aktionen kommen erst zeitverzögert zur Umsetzung.

Im Geschäftsjahr fielen Investitionsausgaben von 17 Mio. EUR. Diese betreffen mit rund 10,3 Mio. EUR das CongressCentrum einschließlich Tiefgarage. Der Fortgang der Maßnahmen verzögerte sich aufgrund zahlreicher Lieferengpässe bei Materialien und Bauschäden, zudem wird mit einer Kostenerhöhung um 6,25 Mio. EUR gerechnet. Die Fertigstellung ist nunmehr zu Beginn des zweiten Quartals 2023 geplant. Für die Tiefgarage Ost wurden bei der planmäßigen Fortführung in 2022 5,0 Mio. EUR verausgabt.

Entwurf

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2022 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen operativen Gewinn von TEUR 620, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.744 niedriger ausfällt.

Die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.412 besser ab mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.154. Im Bereich der Kurzparker stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.531. Zudem war im Vorjahr ergebnismindernd eine Rückstellung für Parkgebührenerstattungen von TEUR 408 gebildet worden, die in 2022 ergebniserhöhend aufgelöst werden konnte.

Im Bereich der Grundstücksvermarktung liegt der Ergebnisbeitrag trotz höherer Grundstücksvermarktungserlöse mit TEUR -1.223 um TEUR -2.223 unter dem Vorjahresergebnis. Dies beruht insbesondere auf einem erhöhten Rückstellungsbedarf für Entsorgungskosten im Bereich GVZ II Süd und eingegangener Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark.

Die Vermietung liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR -1.071 geringeren Ergebnisbeitrag von TEUR 7.175. Dies beruht insbesondere auf niedrigeren Vermietungserträgen aufgrund von Leerständen im GVZ und höheren Instandhaltungsaufwendungen.

Für den Bereich Wirtschaft und Innovation inkl. Corona-Sonderprojekten wurden in 2022 mit TEUR 1.357 um TEUR 193 weniger als im Vorjahr aufgewendet. Ursächlich hierfür sind vor allem die geringeren Aufwendungen von TEUR 237 für den Corona Strukturfonds.

Der neu geschaffene Bereich Standortmarketing und Tourismus wies nicht gedeckte Kosten von TEUR 414 aus, welche sich im Wesentlichen aus Personalkosten in Höhe von TEUR 215 und Kosten für den Wissenschaftskongress von TEUR 164 zusammensetzen.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.376 um TEUR 644 höher aus als im Vorjahr. Im Vorjahr konnten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von TEUR 593 ergebnisentlastend aufgelöst werden.

Für 2022 hat die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 955 (Vorjahr TEUR 1.128) auszugleichen.

Im Rahmen der Liquidation der Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. sind aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in 2022 nicht gedeckte Kosten von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 194) zu erstatten.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2022 eine Ausschüttung von TEUR 250 (Vorjahr TEUR 175) vereinnahmt.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV konnten Gewinne von TEUR 11.045 realisiert werden.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 33.160 liegen um TEUR 3.060 über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die für 2021 avisierten Grundstücksverkäufe zurückzuführen, die erst in 2022 ertragswirksam wurden.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 15.381 um TEUR 6.195 über dem Vorjahresniveau von TEUR 9.186. Darin sind Erschließungskosten auf dem Gießereigelände von TEUR 1.789, sowie Abgänge aus dem Vorratsvermögen für Grundstücksverkäufe von TEUR 2.090 enthalten. Ferner sind Aufwendungen für Entsorgungskosten eines verkauften Grundstückes in Höhe von TEUR 600 sowie Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark in Höhe von TEUR 2.250 enthalten.

Entwurf

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:	2022 TEUR	2021 TEUR
Löhne und Gehälter	3.981	3.662
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	707	669
Berufsgenossenschaftsbeiträge	25	25
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	280	274
Aufwendungen für Altersversorgung	49	-513
Aufwendungen für Unterstützungen	4	6
Personalaufwand	5.050	4.124

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2022 um 2,88 Vollzeitäquivalente auf 64,44 Vollkräfte. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungsreduzierung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 32 (Vorjahr Reduzierung TEUR 593).

Die Abschreibungen sind um TEUR 737 auf TEUR 10.787 gesunken. Im Wesentlichen bedingt durch die entfallenen Abschreibungen für die abgebaute Asylunterkunft in der Marie-Curie-Straße.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 436 auf TEUR 3.241 gesunken. Dies ist insbesondere auf den gegenüber dem Vorjahr geringeren Rückstellungs- und Korrekturbedarf zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 12.963 um TEUR 11.241 höher aus. Dies beruht im Wesentlichen aus den Gewinnen aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV GmbH mit insgesamt TEUR 11.045.

Die Erträge aus Finanzausleihungen liegen um TEUR 567 unter denen des Vorjahres (TEUR 650). Ursächlich ist hierfür, dass die Ausleihungen der LGI GmbH im Geschäftsjahr 2021 vollständig zurückgeführt wurden.

Die Zinsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 auf TEUR 1.995 im Wesentlichen aufgrund geringerer in Anspruch genommener Kreditmittel im Jahr 2022.

In 2022 fallen aufgrund der Steuerfreiheit des Gewinns aus der Veräußerung von zwei Beteiligungen, Verlustvorträgen, der Zinsschranke sowie der Ergebnisse der Organgesellschaften keine Ertragsteuern an.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um TEUR 20.275 auf TEUR 342.696 gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank um TEUR 24.074 auf TEUR 301.882 durch den Abgang der Beteiligung.

Den Zugängen im Bereich des Sachanlagevermögens von TEUR 15.911 abzüglich von Zuschüssen in Höhe von TEUR 1 stehen Abschreibungen von TEUR 10.787 gegenüber. Die Abgänge mit Buchwerten von TEUR 203 betreffen insbesondere den Abgang Grund und Boden südl. Manchinger Straße (TEUR 171).

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehören insbesondere der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 2.523), der Baufortschritt bei dem CongressCentrum (TEUR 7.780) sowie die Sanierung der TG Theater Ost (TEUR 5.043). Der Ende 2022 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 79.113 betrifft im Wesentlichen die bislang angefallenen Kosten für das CongressCentrum (TEUR 50.942), für die Errichtung der Congressgarage, 2. Bauabschnitt (TEUR 16.937), für das 3. UG CongressCentrum (TEUR 3.274) sowie für die TG Theater Ost (TEUR 5.350), Parkhaus Saturn Arena (TEUR 458) und die Außenanlagen Gießereigelände (TEUR 213).

Entwurf

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 28.994 auf TEUR 7.493, insbesondere durch die Veräußerung der Anteile an der LGI GmbH um TEUR 30.000.Einlagen erfolgten bei der IN-Campus GmbH mit TEUR 1.068.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.767 auf TEUR 36.767 gestiegen. Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage (TEUR 2.693) sowie Außenanlagen am Gießereigelände (TEUR 3.691) betreffen, sind um TEUR 1.538 auf TEUR 6.386 gestiegen. Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahrsvergleich um TEUR 3.229 auf TEUR 30.381 gestiegen.

Die Forderungen und Abgrenzungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.769 auf TEUR 2.606.

Die Liquiditätsbestände sind stichtagsbezogen um TEUR 800 auf TEUR 1.440 angewachsen.

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 19.456. Dies beruht auf dem Jahresüberschuss von TEUR 10.956 und den eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 8.500 zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage.

Das Eigenkapital der IFG entwickelte sich unterjährig wie folgt:

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	73.379	0	0	8.500	81.879
Bilanzverlust	-8.335	0	1.185	0	-7.150
	98.381	**0**	**1.185**	**8.500**	**108.066**

Der Rückstellungsbestand beträgt TEUR 13.622 (Vorjahr TEUR 10.880). Im Berichtsjahr wurden TEUR 770 erfolgsneutral verbraucht, TEUR 541 konnten ertragswirksam aufgelöst werden und TEUR 38 wurden für die Aufzinsung sowie TEUR 1 für die Abzinsung erfasst. Den Rückstellungen wurden daneben für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 4.016 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2022 betrifft im Wesentlichen drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 6.223), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.973), ausstehende Rechnungen (TEUR 365), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), sowie sonstige Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark (TEUR 2.250) und Personalverpflichtungen (TEUR 715).

Die Kredite konnten um TEUR 42.828 auf TEUR 192.441 getilgt werden, da aus der Veräußerung des Anteilsbesitzes an der LGI GmbH und der IGEV GmbH der IFG TEUR 41.108 zuflossen.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) erhöhten sich auf TEUR 17.628 (Vorjahr TEUR 17.256). Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.752 betreffen die bei den unfertigen Leistungen erfassten Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage betreffen. Weiterhin betrifft die Erhöhung eine Verbindlichkeit aus Grundstückskäufen TEUR 1.316 und Eine Zunahme der Ausleihungen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 1.038.

Entwurf

Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich entsprechend der folgenden Übersicht dar:

Mit dem Cash-Flow von TEUR10.698, den Einlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 8.500, den Zuschüssen und Anlagenabgängen, sowie Grundstücksverkäufen von insgesamt TEUR 2.294, den Erlösen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen von TEUR 41.108, dem Abbau der Forderungen um TEUR 1.769 und einem Aufbau der Rückstellungen um TEUR 2.741 sowie der Verbindlichkeiten um TEUR 355 ergab sich ein Mittelzufluss von TEUR 67.465. Damit wurden die Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 16.980 sowie der Erwerb von Vorratsgrundstücken im Wert von TEUR 5.319 und der Aufbau der Außenstände für Auftragsarbeiten von TEUR 1.538 finanziert. Darüber hinaus ermöglichte der Mittelzufluss die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 42.828, sowie den Aufbau der liquiden Mittel um TEUR 800.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig in Anspruch genommen.

Nachhaltigkeitsbericht

Die IFG Ingolstadt AöR hat sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

1. Umweltbelange

Umweltschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der IFG. Er steht dabei nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie.

Ein Aspekt war die Umstellung des Strombezugs für alle Liegenschaften ab dem Jahr 2020 auf Ökostrom, der aus 100 % Wasserkraft erzeugt wird.

Daneben ist die IFG verpflichtet gemäß der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ihren Energieverbrauch regelmäßig durch ein Energieaudit überprüfen zu lassen. Das Energieaudit ist ein systematisches Verfahren, um ausreichende Informationen über bestehende Energieverbraucher (Bestandsaufnahme) in einem Gebäude zu erlangen, mit dem Ziel wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln. Die Stadtwerke Ingolstadt wurden in 2019 zur Durchführung eines Audits beauftragt.

Zur Erzeugung von regenerativer Energie hat die IFG seit 2003 auf diversen Hallendächern und -fassaden Photovoltaikanlagen erstellt. Für das Jahr 2022 wurden dadurch insgesamt 4.697.903 kWh regenerativer Strom erzeugt.

Zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufes hat die IFG auf dem Gelände des GVZ ca. 40.400 m² Versickerungsflächen geplant und angelegt. Über diese Sickerflächen werden ca. 193.400 m² (nur IFG-Gebäude und Hallen) an Dachflächen entwässert. Die Sickerbecken und Sickermulden tragen aktiv dazu bei, dass das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser direkt dem Grundwasserkörper zugeführt wird. Das führt zur Neubildung von wertvollem Grundwasser und entlastet das öffentliche Kanalsystem. Weitere Nebeneffekte ergeben sich durch die positiven Auswirkungen auf den Boden und dessen Wasserhaushalt sowie auf das Klima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Mit diesen Maßnahmen wird zur Erreichung der Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen im Hinblick auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser beigetragen.

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative hat die IFG für die nächsten Jahre geplant, in den Gebäuden bzw. Hallen die vorhandenen Beleuchtungsanlagen zu sanieren und durch energieeffiziente LED-Beleuchtung zu ersetzen. Mit der Umrüstung wurde bereits begonnen und es soll das Ziel einer CO_2-Einsparung von mindestens 50 % aufgrund der neuen Beleuchtungsanlage erreicht werden.

Entwurf

2. Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der IFG hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können ihrer Beschäftigten ab. Die Beschäftigten tragen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen geben. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher ethisch und gesetzlich geboten. Um qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können, ist es entscheidend als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden. Dieses Ziel verfolgen wir unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Faire Vergütung einschließlich arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge
- Arbeitszeitflexibilität und Familienfreundlichkeit durch Teilzeitmodelle
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Mitarbeiterentwicklung durch Weiterbildungsangebote
- Arbeitsschutz und Gesundheit

3. Sozialbelange

Als IFG sind wir in einem Umfeld aktiv, in dem vielschichtige soziale, gesellschaftliche und politische Einflüsse wirksam sind. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir unsere Unternehmensbelange in Politik und Gesellschaft verständlich machen und selbst auch auf die Anliegen gesellschaftlicher oder politischer Gruppen eingehen. Deshalb pflegen wir den Austausch und vertreten unsere Interessen in einem offenen und fairen Dialog mit der Politik und der Gesellschaft sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler Ebene. Es ist uns wichtig, kontinuierlich mit unserem Umfeld im Gespräch zu bleiben, um verschiedene Perspektiven auf unser Nachhaltigkeitsengagement zusammenzutragen, Zukunftstrends früh zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen.

4. Achtung der Menschenrechte

Die gesellschaftlichen Akteure wie Verbände, die Politik und unsere Geschäftspartner erwarten zu Recht von uns, dass wir uns ethisch verhalten und geltende Gesetze und Regeln befolgen. Die Achtung von Menschenrechten ist für die IFG ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Darüber hinaus erfolgt selbstverständlich die Beachtung und Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) durch die IFG.

5. Vermeidung von Korruption

Die IFG hat sich verpflichtet, Korruption in ihrem unternehmerischen Handeln zu vermeiden. Zur Vermeidung der Korruption hat die IFG eine unternehmensweite Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption im Unternehmen adaptiert und einen neutralen Ombudsmann benannt. Diese Richtlinie dient dem Schutz der Beschäftigten vor Korruptionsversuchen. Tatsächlich auftretende Fälle werden uneingeschränkt verfolgt und aufgeklärt.
Die IFG ist an einem fairen Wettbewerb interessiert. Das wirtschaftliche Handeln ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung eines fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Dazu hat sich die IFG Ingolstadt AöR eine Vergaberichtlinie auferlegt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet wird.

Chancen- und Risikobericht

Die aktuellen Herausforderungen im Automobilsektor sind geprägt durch den Trend zur Digitalisierung und zu emissionsfreien Antrieben. Dabei ist es wichtig, die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance für Unternehmen zu nutzen. Deshalb hat sich die IFG als Aufgabe gestellt, Unternehmen bei dieser Transformation zu unterstützen. Dadurch entstehen auch Anziehungspunkte für Existenzgründungen und die Region wird für Gewerbeansiedlungen attraktiver. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Vermietung und Grundstückshandel, ergänzt um öffentliche Fördermittel.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen sowie Materialkostensteigerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert.

Entwurf

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Montage-, Produktions- und Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des Weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Bauteilen und Rohkomponenten ist in 2023 mit einer leichten Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus Risiken aus Energiepreiserhöhungen, Mietstundungen sowie Einnahmenausfällen ergeben. Diese Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Entwurf

Prognosebericht

Die IFG wird das weitere Wachstum Ingolstadts flankieren und mit guten Rahmenbedingungen für einen wirtschaftsstarken Standort mit einem weiteren Ausbau der Infrastruktur und einem ausgeglichenen Gewerbeflächenmanagement sorgen. Die Digitalisierung und neue Technologien werden weiterhin verstärkt vorangetrieben, was durch die weitere Aufstockung des Bereichs Wirtschaft und Innovation und zusätzliche Förderprojekte in diesem Bereich erreicht werden soll.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresverlust von rund 3,5 Mio. EUR erwartet. Von der ISG wird eine Ausschüttung von 0,3 Mio. EUR zufließen. Im Bereich gewerbliche Vermietung wird aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen im GVZ (4,2 Mio. EUR) nur mit einem Ergebnisbeitrag von rund 3,4 Mio. EUR gerechnet. In der Grundstücksvermarktung wird ein Ergebnisbeitrag von 5,2 Mio. EUR erwartet, der wesentlich von einer Grundstücksvermarktung abhängig ist. Im Bereich Parken wird aufgrund der Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts der Congressgarage und der Fertigstellung der Sanierung TG Theater Ost in Verbindung mit höheren Instandhaltungsaufwendungen für weitere Objekte mit nicht gedeckten Kosten von 3,5 Mio. EUR gerechnet. Für den Bereich Wirtschaft und Innovation sind Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR vorgesehen. Für den Bereich Standortmarketing und Tourismus (einschl. der zum 1.1.2023 eingegliederten Aktivitäten der ITK) sind Aufwendungen von 1,8 Mio. EUR vorgesehen. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen werden sich bedingt durch Entgelttarifsteigerungen voraussichtlich auf 3,2 Mio. EUR belaufen. Mit der Inbetriebnahme des Congresszentrums sind für diesen Bereich nicht gedeckte Kosten im Wesentlichen durch Betriebskosten und Abschreibungen von 2,4 Mio. EUR zu erwarten.

Mit Investitionsmitteln von 12,4 Mio. EUR soll das Congresszentrum (einschl. Tiefgarage) bis Mitte 2023 fertiggestellt werden. Für die Sanierung der Tiefgarage Ost sowie der oberirdischen Parkplätze und Außenanlagen werden noch Mittel von 3,6 Mio. EUR sowie 0,5 Mio. EUR in 2023 vorgesehen. Des Weiteren ist ein Neubau eines mehrstöckigen Parkhauses an der Saturn Arena mit Investitionen von 20,7 Mio. EUR in 2023 und 2024 geplant. Dieses soll mit einer hochwertigen Fassadengestaltung mit Dachbegrünung, sowie Photovoltaikanlagen (anteiliges Kostenvolumen 5,1 Mio. EUR) ausgeführt werden. Finanzierungsbeiträge für die Stellplatzüberlassung von einem privaten Investor und der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH werden in Höhe von rund 11,7 Mio. EUR erwartet. Fertigstellung soll im Herbst 2024 sein. Für eine Elektroladeinfrastruktur sind 0,5 Mio. EUR (abzüglich erwarteter Förderung von 0,2 Mio. EUR) bereitgestellt.
Es ist beabsichtigt den Finanzierungsbedarf für die Investitionen über den Cash-Flow und die Einlagen der Stadt Ingolstadt zu decken.

Die Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der erläuterten bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 31. März 2023

Norbert Forster
Vorstand

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Entwurf

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

66 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 (Anlagen 1 bis 4) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 (Anlage 5) der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt, unter dem Datum vom 12. Juni 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

67 **„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt AöR, Ingolstadt– bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der IFG Ingolstadt AöR für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstige deutsche Berufspflicht in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Entwurf

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prü-

Entwurf

fungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführen- de Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt , dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

Entwurf

- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

68 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen."

Ingolstadt, 12. Juni 2023

gez.
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

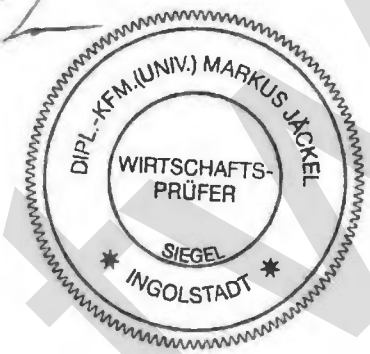
G. Unterzeichnung des Prüfungsberichts

69 Den vorstehenden Prüfungsbericht einschließlich der nachfolgenden Anlagen erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

70 Der von mir mit Datum vom 12. Juni 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist Abschnitt E. „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" zu entnehmen.

Ingolstadt, 12. Juni 2023

M. Jäckel
Wirtschaftsprüfer



Entwurf

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L.

Entwurf

Seiten:

Jahresabschluss 2022 597 - 615

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		26
		0,00	26
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		265
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		75
		0,00	340
		0,00	366
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Broschüren und Waren	12.074,07		36
		12.074,07	36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.771,83		5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	954.539,19		1.128
3. Sonstige Vermögensgegenstände	337.542,51		2
		1.297.853,53	1.135
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**4.369,95**	6
		1.314.297,55	1.177
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**7.087,98**	19
		1.321.385,53	1.562

Passivseite

			EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital					
Stammkapital				**100.000,00**	100
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen				**319.444,30**	334
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			119,57		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	119,57			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			31.624,71		20
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	31.624,71			(20)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			868.154,52		1.102
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	868.154,52			(1.102)
4. Sonstige Verbindlichkeiten			2.042,43		6
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR	2.042,43			(6)
				901.941,23	1.128
				1.321.385,53	1.562

Entwurf

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		EUR	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		124.256,73	62
2.	Sonstige betriebliche Erträge		8.563,82	9
			132.820,55	71
3.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für bezogene Waren		26.715,05	3
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	464.202,83		513
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	188.236,20		171
	davon für Altersversorgung EUR *83.908,47*			*(58)*
			652.439,03	684
5.	Abschreibungen			
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	51.900,00		56
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00		1
			51.900,00	57
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		353.777,46	453
			-952.010,99	-1.126
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.533,05	3
	davon geg. verbundenen Unternehmen EUR *3.533,05*			*(3)*
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.061,25	5
	davon an verbundene Unternehmen EUR *6.061,25*			*(5)*
9.	Ergebnis nach Steuern		-954.539,19	-1.128
10.	Sonstige Steuern		0,00	0
11.	Erträge aus Verlustübernahme		954.539,19	1.128
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Entwurf

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Der Sitz der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 3661 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschafterin der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH hat am 09.12.2022 beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2022 aufzulösen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 02.01.2023. Der Gläubigeraufruf erfolgte am 23.12.2022 im Bundesanzeiger.

Zum Liquidator wurde Herr Prof. Dr. Georg Rosenfeld bestellt.

Die Liquidation wurde aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Standortmarketings unter dem Dach der IFG Ingolstadt AöR beschlossen. Die verbliebenen Mitarbeiter der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH haben zum 01.01.2023 ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG Ingolstadt AöR aufgenommen.

Es ist geplant, das Liquidationsverfahren nach Ablauf der Sperrfrist zeitnah abzuschließen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der Liquidation erfolgt die Bilanzierung unter Abkehr des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,78 % (Vorjahr 1,87%)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	0,94 % (Vorjahr 0,94 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Entwurf

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Aufgrund der beschlossenen Liquidation wurde das Anlagevermögen zum Geschäftsjahresende in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 319 betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Pensions- sowie Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 306, Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von TEUR 12 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 35) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Personalaufwand ist für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Beamten ein Betrag von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 9 sowie für Steuerberatung in Höhe von TEUR 3 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft hat in 2022 im Durchschnitt 12 Mitarbeiter, davon 6 Mitarbeiter in Teilzeit, beschäftigt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Diplom-Physiker

Ingolstadt, 31. März 2023

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Liquidator

Entwurf

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umgliederungen * (-)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Umgliederungen * (-)	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	61.709,22	6.065,00	3.696,00	64.078,22	0,00	35.350,22	15.163,00	3.201,00	47.312,22	0,00	0,00	26.359,00
	61.709,22	6.065,00	3.696,00	64.078,22	0,00	35.350,22	15.163,00	3.201,00	47.312,22	0,00	0,00	26.359,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	362.906,72	0,00	0,00	362.906,72	0,00	98.487,72	19.115,00	0,00	117.602,72	0,00	0,00	264.419,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.013,24	0,00	0,00	225.013,24	0,00	149.880,24	17.622,00	0,00	167.502,24	0,00	0,00	75.133,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	15.414,94	0,00	15.414,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	587.919,96	15.414,94	0,00	603.334,90	0,00	248.367,96	36.737,00	0,00	285.104,96	0,00	0,00	339.552,00
	649.629,18	**21.479,94**	**3.696,00**	**667.413,12**	**0,00**	**283.718,18**	**51.900,00**	**3.201,00**	**332.417,18**	**0,00**	**0,00**	**365.911,00**

* Aufgrund der beschlossenen Liquidation wurde das Anlagevermögen zum Geschäftsjahresende in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Entwurf

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Zentrale Aufgabe der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK), einer 100%-igen Tochtergesellschaft der IFG Ingolstadt AöR, ist die Vermarktung Ingolstadts als Zielgebiet für den Tages- und Übernachtungstourismus sowohl für Privat- als auch für Geschäftsreisende sowie als Kongress- und Tagungsstandort im In- und Ausland. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und nationalen Leistungspartnern.

Die Gesellschafterin der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH hat am 09.12.2022 beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2022 aufzulösen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 02.01.2023. Der Gläubigeraufruf erfolgte am 23.12.2022 im Bundesanzeiger. Zum Liquidator wurde Herr Prof. Dr. Georg Rosenfeld bestellt. Die Liquidation wurde aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Standortmarketings unter dem Dach der IFG Ingolstadt AöR beschlossen. Die verbliebenden Mitarbeiter der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH haben zum 01.01.2023 ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG Ingolstadt AöR aufgenommen. Es ist geplant, das Liquidationsverfahren nach Ablauf der Sperrfrist zeitnah abzuschließen.

Die langsame Normalisierung des Tourismus setzte sich im Berichtsjahr fort. Während der gesamten Saison war der Trend zu Tagesausflügen in Ingolstadt spürbar, wobei es vor allem naturnahe Aktivitäten waren, die besonders stark nachgefragt wurden. Auch die Zahl der Übernachtungsgäste stieg langsam und kontinuierlich an. Die Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik lassen eine insgesamt positive Entwicklung des Tourismusgeschäftes und einen Aufwärtstrend für den Individualtourismus in Ingolstadt erkennen.

Rückblickend setzte sich im Jahr 2022 das Bedürfnis nach Outdooraktivitäten durch weiter steigende Nachfrage nach Rad- und Wanderangeboten fort. Darauf reagierte die ITK und erweiterte ihr Produktportfolio um ein abwechslungsreiches und attraktives Angebot an Wanderrouten im gesamten Stadtgebiet, welches von Einheimischen und Tagesausflüglern sehr gut angenommen wurde.

Entwurf

Darüber hinaus setzten die Ingolstädter Touristiker den Ausbau des radtouristischen Angebots fort. In Zusammenarbeit mit dem Hopfenland Hallertau e.V. sowie den Landkreisen Pfaffenhofen a.d. Ilm und Freising wurde die neue Route „Radtour zum Ursprung des Bieres" entwickelt. Diese ergänzt bestehende Portfolio an Ein- bis Mehrtagestouren, auf welchen Radtouristen Ingolstadt und die umliegende Region erkunden können. Entstanden sind dabei acht neue Touren, die die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der Donaustadt miteinander thematisch oder geografisch verbinden und somit die Aufenthaltsdauer in der Stadt erhöhen.

Eine bedeutende Rolle für den Radtourismus in Ingolstadt und der Region spielt der Donauradweg. Die bestehende radtouristische Infrastruktur ist funktional, bedurfte jedoch an ausgewählten Standorten einer zielgerichteten Aufwertung und Erweiterung. Dies war notwendig, um die gestiegenen Anforderungen an eine zeitgemäße Servicequalität zu erfüllen und somit das große Potenzial, welches der Radtourismus in Ingolstadt hat, für die Zukunft nachhaltig und dauerhaft nutzen zu können. Aus diesem Grund hat die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ein umfassendes Konzept für Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 157.000 Euro erarbeitet und beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) zur Aufnahme in das Förderprogramm „Ausbau und Erweiterung des Radnetzes Deutschland" eingereicht. Ziel des Förderprogramms ist es, länderübergreifend ein sicheres, lückenloses und attraktives Netz aus national bedeutenden Radfernwegen auszubauen und Deutschland zum Fahrradland für Alltag, Freizeit und Tourismus zu machen. Konkret geht es um infrastrukturelle Ergänzungen wie die Installation von E-Bike-Ladestationen, das Errichten von Fahrradständern oder das Aufstellen von Relax-Liegen. Ebenso werden einige bereits vorhandenen Stadtplantafeln zu Welcome- und Infopoints ausgebaut. Darüber hinaus entstehen attraktive Raststationen mit digitalen Infoterminals sowie sogenannte Übergangsstationen, an denen Radtouristen Räder und Gepäck während des Besuchs der Altstadt sicher abstellen können.

Die digitale Darstellung des Freizeit- und Tourismusangebots wurde im zurückliegenden Jahr durch die Intensivierung der Nutzung des ITK-eigenen Instagram- und Facebook-Kanals ausgebaut. Das Social Media Marketing zeigt Erfolg. Die Zahl der Facebook-Fans stieg an und die Instagram-Reichweite konnte erhöht werden.

Besonderen Anklang fand die regionale Wochenmarkt-Roadshow bei Bürgern und Touristen. An den vier Wochenenden vor den Sommerferien präsentierte sich die ITK gemeinsam mit den Tourismuspartnern der drei Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a d. Ilm sowie Eichstätt auf den jeweiligen Wochenmärkten in den genannten Städten. Damit wurden nicht nur die Interessierten über die Ausflugsmöglichkeiten in der Region beraten, sondern auch die regionale Zusammenarbeit erfolgreich fortgesetzt.

Entwurf

Um gemeinsame Maßnahmen zu definieren, trafen sich die Tourismusverantwortlichen Ingolstadts und der Region regelmäßig zu Planungs- und Abstimmungsgesprächen. Neben dem Radtourismus wurde das Thema Bier als verbindendes Element bestimmt, welches zukünftig Einzug in die regionale Tourismusarbeit finden soll.

Auch für 2022 hatte die ITK ein breites Angebot an öffentlichen Themen- und Erlebnisführungen geplant. Für das Jubiläumsjahr 550 Jahre Hohe Schule nahm die ITK sechs neue Führungen zum Thema „Wissenschaft" ins Programm auf. „Science Tour – der Weg, der Wissen schafft", „Vive universitas – lernen, leiden, leben!" und „Vorsprung durch Wissenschaft – die Erste Bayerische Landesuniversität 1472" sind nur ein Auszug des interessanten Angebots. Weiterhin organisierte die ITK auch im zurückliegenden Jahr individuell nach Kundenwünschen zugeschnittene Gästeführungen.

Im Rahmen des 550. Jubiläums der Gründung der ersten Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt im Jahr 2022 war die ITK gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ingolstadt an den Vorbereitungen des Wissenschaftskongresses Ingolstadt beteiligt, organisierte neue Gästeführungen mit Bezug zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort Ingolstadt und verkaufte in der Tourist Information den „Wissensdurst", den die ITK gemeinsam mit der Altstadtbrauerei Griesmüller entwickelte und der diesen speziell für diesen Anlass braute. Darüber hinaus brachte sich der Tourismus aktiv in den von der Stadt Ingolstadt und der Wirtschaftsförderung der Stadt gestarteten Prozess „Runder Tisch Innenstadt" ein. Gemeinsam mit Mitgliedern des Arbeitskreises Tourismus wurden Konzepte zu den Themen „Frankenstein in Ingolstadt erleben", „Touristische Nutzung und Verortung des USP Reinheitsgebot" und „Grünes Ingolstadt" ausgearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Erlöse liegen mit TEUR 133 im Geschäftsjahr 2022 deutlich über den Planzahlen von TEUR 104. Die Aufwendungen fallen mit TEUR 1.088 um TEUR 434 niedriger aus als geplant, da zahlreiche Projekte erst zeitverzögert in 2023 umgesetzt werden. Somit ergibt sich ein Jahresverlust von insgesamt TEUR 955, der von der IFG auszugleichen ist.

Entwurf

Ertragslage

Die von der Gesellschafterin auszugleichenden Kosten in Höhe von TEUR 955 fallen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 173 geringer aus. Die Betriebsleistung stieg um TEUR 62 auf TEUR 133, insbesondere infolge höherer Werbeerlöse im Zusammenhang mit dem Wissenschaftskongress. Der Betriebsaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 112 auf TEUR 1.085, insbesondere infolge geringerer Werbekosten, die im Vorjahr die Aktivitäten zur Landesgartenschau umfassten.

Vermögenslage

Das Vermögen sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 241 auf TEUR 1.321. Der Busparkplatz, sowie die sonstige Geschäftsausstattung sanken abschreibungsbedingt um TEUR 31 auf TEUR 335. Darüber hinaus ist der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Gesellschafterin mit TEUR 955 um TEUR 173 niedriger als im Vorjahr. Das übrige kurzfristige Vermögen hat sich insbesondere aufgrund geringerer Bestände an Werbematerialien um TEUR 37 auf TEUR 31 vermindert.

Aufgrund der Verlustübernahme durch die IFG Ingolstadt AöR bleibt das Eigenkapital in Höhe von TEUR 100 unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 7,6 %.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15 auf TEUR 319 gesunken. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Reduzierung der Rückstellungen für Personalverpflichtungen. Dagegen erfolgte eine Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 23.

Die Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich um TEUR 226 auf TEUR 902 gesunken. Diese betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 868 (Vorjahr TEUR 1.102), welche im Wesentlichen die gegenüber Vorjahr niedrigeren Mittelinanspruchnahmen von der IFG von TEUR 847 (Vorjahr: TEUR 1.084) zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit betreffen.

Finanzlage

Zur Finanzierung verfügt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH über ein Eigenkapital von TEUR 100. Zudem besteht mit der Gesellschafterin eine Vereinbarung, die sie dazu verpflichtet, jederzeit Mittel für die Gesellschaft bereitzustellen. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit stets gegeben.

Entwurf

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Tourismus stimmte der Verwaltungsrat der IFG Ingolstadt AöR am 29.11.2021 dem Vorhaben zu, die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft in die IFG Ingolstadt AöR zu integrieren und innerhalb einer bei der IFG Ingolstadt AöR neu geschaffenen Abteilung fortzuführen.

Seit 01.01.2022 fokussiert sich die bei der IFG Ingolstadt AöR neugeschaffene Abteilung "Standortmarketing und Tourismus" darauf, das Image der Stadt Ingolstadt in einem Entwicklungsprozess zu erarbeiten, die Marketingmaßnahmen standortübergreifend zu bündeln und den Tourismus überregional zu etablieren und international auszubauen. Durch die Professionalisierung des Standortmarketings können die Herausforderungen der kommenden Jahre, wie der Mangel an Fachkräften, jungen Unternehmen und internationalen Touristen besser bewältigt werden. Gleichzeitig ist durch die Zusammenführung von Kompetenzen, Budgets und Prozessstrukturen eine breitere Vermarktung möglich.

Die Gesellschafterin der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH hat am 09.12.2022 beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2022 aufzulösen. Die Liquidation wurde aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Standortmarketings unter dem Dach der IFG Ingolstadt AöR beschlossen. Die verbliebenden Mitarbeiter der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH haben zum 01.01.2023 ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG Ingolstadt AöR aufgenommen.

Da im Geschäftsjahr begonnen wurde, die Geschäftsfelder der Gesellschaft auf die neugeschaffene Abteilung „Standortmarketing und Tourismus" überzuleiten und die verbliebenen Mitarbeiter für die Transformation dieses Prozesses bei der IFG Ingolstadt AöR übernommen wurden, dient das Geschäftsjahr 2023 lediglich dazu, verbleibende Verträge zu übertragen oder abzuwickeln, das verbleibende Vermögen zu liquidieren und Verbindlichkeiten zu begleichen. Es werden folglich keine Erträge realisiert und nur sehr geringe Betriebsaufwendungen anfallen. Der sich ergebende Jahresverlust wird erneut von der Alleingesellschafterin ausgeglichen. Es ist geplant, das Liquidationsverfahren nach Ablauf der Sperrfrist zeitnah abzuschließen.

Ingolstadt, 31. März 2023

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Liquidator

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ich verweise auf die Ausführungen des Liquidators in Anhang und Lagebericht, welche den Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft und die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung des Liquidators für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Liquidator ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Liquidator dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Liquidation, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Liquidator verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der vom Liquidator angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Liquidator dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Liquidator unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Liquidation ihrer Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führe ich Prüfungshandlungen zu den vom Liquidator dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Liquidator zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Entwurf

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 13.06.2023

FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer

DIPL.-BETRIEBSWIRT (FH) FRANZ STARK
WIRTSCHAFTS-PRÜFER
SIEGEL
* INGOLSTADT *

Entwurf

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ich verweise auf die Ausführungen des Liquidators in Anhang und Lagebericht, welche den Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft und die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung des Liquidators für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Liquidator ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Liquidator dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Liquidation, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Liquidator verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Liquidator verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der vom Liquidator angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Liquidator dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Liquidator unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Liquidation ihrer Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führe ich Prüfungshandlungen zu den vom Liquidator dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Liquidator zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Entwurf

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 13.06.2023

FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

VII. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH erstatte ich in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird. Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Ingolstadt, den 13.06.2023

FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer

DIPL.-BETRIEBSWIRT (FH) FRANZ STARK
WIRTSCHAFTS-PRÜFER
SIEGEL
INGOLSTADT

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft Ingolstadt GmbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2024	617 - 656
Jahresabschluss 2022	657 - 688

BESCHLUSSVORLAGE **V1110/23** nicht öffentlich		
	Geschäftsführer	Bendzko, Alexander
	Telefon	9537-200
	Telefax	9537-290
	E-Mail	alexander.bendzko@gemeinnuetzige.de
	Datum	11.12.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	20.12.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Beratung und Beschluss des Wirtschaftsplans 2024 mit Mittelfristplanung bis 2027

Antrag:

Die Geschäftsleitung bittet den Aufsichtsrat um Aussprache und Beschlussfassung zur vorgelegten Wirtschaftsplanung für 2024.

Die vorgelegten vier Szenarien im Hinblick auf die mittelfristige Entwicklung bis 2027 werden zur Kenntnis genommen

Anlagen:
Investitionsplan
Erfolgsplan mit Personalplan
Kapitalflussrechnung
Bilanzplanung
Szenarien

gez. Alexander Bendzko
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Siehe Anhang

Entwurf

GWG Ingolstadt GmbH

In EUR	IST 2022	Prognose 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Anlagevermögen	470.117,7	484.586,3	510.852,8	525.863,2	558.319,9	600.718,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	110,7	117,3	119,3	116,5	113,7	106,1
Sachanlagen	469.920,3	484.361,0	510.575,6	525.538,8	557.948,3	600.304,7
Finanzanlagen	86,7	107,9	157,9	207,9	257,9	307,9
Umlaufvermögen	16.705,9	19.088,6	19.246,8	19.199,0	19.607,9	20.024,5
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke, unfertige Leistungen und andere Vorräte	14.126,7	18.292,1	18.431,6	18.364,4	18.752,0	19.150,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	702,1	654,4	673,2	692,6	713,9	732,1
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kassenbestand	1.877,1	142,0	142,0	142,0	142,0	142,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	567,8	702,6	702,6	702,6	702,6	702,6
Aktiva	487.391,4	504.377,4	530.802,3	545.764,8	578.630,5	621.445,8
Eigenkapital	113.060,6	117.514,4	122.475,2	125.951,3	129.128,9	132.363,9
gezeichnetes Kapital	30.328,7	30.328,7	30.328,7	30.328,7	30.328,7	30.328,7
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	78.257,5	82.731,8	82.731,8	82.731,8	82.731,8	82.731,8
Gewinn-/Verlustvortrag - bei Kapitalgesellschaften	4.474,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,0	4.453,8	9.414,6	12.890,7	16.068,3	19.303,3
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	4.613,9	1.912,3	1.912,3	1.912,3	1.912,3	1.912,3
Verbindlichkeiten	369.088,2	383.800,0	405.264,1	416.750,6	446.438,6	486.019,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	304.235,3	303.447,7	321.912,4	336.798,9	357.686,8	416.167,2
Verbindichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	45.951,8	66.058,9	69.058,9	65.658,9	74.458,9	55.558,9
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.657,4	10.638,3	10.638,3	10.638,3	10.638,3	10.638,3
Verbindlichkeiten aus Vermietung	18,0	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.566,6	2.062,6	2.062,6	2.062,6	2.062,6	2.062,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.659,1	1.574,1	1.573,4	1.573,4	1.573,5	1.573,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	628,8	1.150,7	1.150,7	1.150,7	1.150,7	1.150,7
Passiva	487.391,4	504.377,4	530.802,3	545.764,8	578.630,5	621.445,8
Bilanz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote	23,20	23,30	23,07	23,08	22,32	21,30

ERWIN

GWG Ingolstadt GmbH

in EUR	IST 2022	Prognose 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Periodenergebnis	4.971,4	4.453,8	4.960,8	3.476,1	3.177,6	3.235,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	12.486,3	15.083,5	14.495,8	14.479,4	14.674,7	16.241,3
Cashflow Praktikerformel	**17.457,7**	**19.537,3**	**19.456,6**	**17.955,5**	**17.852,4**	**19.476,2**
Aktivierte eigene Leistungen	1.673,5	1.896,5	1.761,1	1.975,5	1.999,7	2.025,1
Veränderung der Pauschalwertberichtigung	14,0	-131,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung auf Mieten	249,2	195,0	220,8	225,6	230,4	234,0
Abschreibungen auf Forderungen Dritte	9,7	10,0	10,3	10,6	10,9	11,3
Abschreibung für Geldbeschaffungskosten	48,3	42,0	22,8	31,2	40,8	45,6
Cashflow nach DVFA/SG	**16.077,5**	**18.019,0**	**17.949,4**	**16.247,3**	**16.134,8**	**17.742,0**
Veränderung andere Rückstellungen	466,8	-2.677,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Korrektur Veränderung Rückstellungen für Investitionen	227,8	-2.608,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen für Geschäftstätigkeit	239,0	-69,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenabgangsgewinne Immobilien	448,7	1.818,9	1.365,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenabgangsgewinne	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenabgangsgewinne	4,0	25,7	15,0	15,0	15,0	15,0
Anlagenabgangsverluste	11,9	17,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang AV	440,8	1.827,3	1.380,0	15,0	15,0	15,0
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
unfertige Leistungen	360,4	4.057,6	139,5	-67,2	387,6	398,4
andere Vorräte	54,6	107,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Vermietung	58,3	135,3	29,1	29,9	32,2	29,5
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	7,5	-4,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	76,6	-145,7	-10,3	-10,6	-10,9	-11,3
sonstige Vermögensgegenstände	-44,5	-32,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Korrektur Abschreibung Forderungen und sonstige VG	258,9	205,0	231,1	236,2	241,3	245,3
Korrektur Abschreibung Geldbeschaffungskosten	48,3	42,0	22,8	31,2	40,8	45,6
Korrektur Pauschalwertberichtigung	14,0	-131,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	23,7	134,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Zunahme /Abnahme der Vorräte , der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-829,9	-4.630,8	-412,2	-219,5	-691,0	-707,5
erhaltene Anzahlungen	735,6	-4.019,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Vermietung	3,7	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-43,2	-504,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	78,4	-85,0	-0,7	0,0	0,0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	521,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhöhung/Senkung Zinsabgrenzung	52,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung unbezahlte Annuitäten	42,9	1.725,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Zinsabgrenzung Kassenkredite	62,2	-61,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	935,4	-2.422,0	-0,7	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand	4.586,4	5.764,7	6.576,6	7.074,6	7.682,4	8.295,2
Zinsertrag	5,9	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Korrektur Abschreibung Geldbeschaffungskosten	48,3	42,0	22,8	31,2	40,8	45,6
Zinsaufwand und Ertrag aus Auf- u. Abzinsung	5,4	-3,6	-3,6	-3,6	-3,6	-3,6
Saldo zahlungswirksame Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.537,5	5.718,6	6.549,7	7.039,2	7.637,4	8.245,4

Ertragsteueraufwand	659,2	836,6	601,7	578,9	895,7	804,6
Ertragssteuerzahlungen	236,3	860,8	601,7	578,9	895,7	804,6
Veränderung Steuerrückstellungen	422,8	-24,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Methode)	**20.941,5**	**14.764,0**	**22.706,2**	**23.052,0**	**23.066,2**	**25.265,0**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des FAV	41,1	27,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das FAV	7,8	49,2	50,0	50,0	50,0	50,0
Saldo Veränderung Finanzanlagevermögen	33,3	-21,3	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0
Anlagenabgangsgewinne Immobilien	448,7	1.818,9	1.365,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenabgangsgewinne Mobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenabgangsgewinne Mobilien	4,0	25,7	15,0	15,0	15,0	15,0
Anlagenabgangsverluste	11,9	17,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen immmaterielles AV	0,0	45,5	48,0	52,8	52,8	57,6
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen	88,4	3.131,8	-48,0	-52,8	-52,8	-57,6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	42,7	52,1	50,0	50,0	50,0	50,0
Sachanlagevermögen	27.676,3	32.656,0	40.662,4	29.389,8	47.031,4	58.540,0
Baukostenzuschüsse	4.013,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rückstellungen für Investitionen	227,8	-2.608,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktivierten Eigenleistungen	1.673,5	1.896,5	1.761,1	1.975,5	1.999,7	2.025,1
Zinserträge	5,9	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Korrektur nicht zahlungswirksame Zinserträge	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen, zahlungswirksam	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-29.267,7**	**-28.435,8**	**-37.620,8**	**-27.498,7**	**-45.116,2**	**-56.599,3**
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten KI	48.356,1	9.088,4	25.798,3	22.242,7	28.265,6	66.724,5
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten andere	1.706,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlung aus Aufnahme Zwischenfinanzierungsmittel	53.620,0	60.360,0	3.000,0	0,0	8.800,0	0,0
Korrektur Finanzmittel Geschäftstätigkeit (410, 420, 4200, 4998)	0,0	-5.160,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	103.682,7	74.609,2	28.798,3	22.242,7	37.065,6	66.724,5
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten KI	21.959,5	7.133,4	7.404,6	7.336,6	7.397,1	8.234,1
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten andere	586,5	461,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung von Zwischenfinanzierungsmitteln	71.220,0	44.330,0	0,0	3.400,0	0,0	18.900,0
Korrektur Finanzmittel Geschäftstätigkeit (410, 420, 4200, 4998	52,8	-5.082,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	93.713,2	57.007,3	7.404,6	10.736,6	7.397,1	27.134,1
langfristiger gezahlter Zinsaufwand	-4.538,0	-5.719,1	-6.550,2	-7.039,8	-7.638,0	-8.246,0
Baukostenzuschüsse	4.013,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**9.444,5**	**11.882,8**	**14.843,6**	**4.466,3**	**22.030,6**	**31.344,4**
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	**1.118,3**	**-1.789,1**	**-71,0**	**19,6**	**-19,4**	**10,0**
Finanzmittel Anfangsbestand	**758,8**	**1.877,1**	**88,0**	**17,1**	**36,6**	**17,2**
Finanzmittel Endbestand	**1.877,1**	**88,0**	**17,1**	**36,6**	**17,2**	**27,2**
Cashflow Differenz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

ERFOLGSPLAN

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024
Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2027

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1. Erfolgsplan

1.1. Allgemeine Zielsetzung

Primäres Ziel der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft ist, sicheren und preisgünstigen Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten der Stadt Ingolstadt zur Verfügung zu stellen. Zum Ende 2015 sind die Modernisierungsaufgaben weitestgehend abgeschlossen. Investitionen finden in erster Linie im Neubaubereich statt.
Die Gesellschaft stellt derzeit gerade den Modernisierungsaufwand zur Herstellung der Klimaneutralität fest. Es ist, mit Ausnahme der CO2-Abgabe, die Umsetzung der Maßgabe zur Klimaneutralität, derzeit in keiner Planungsposititon berücksichtigt.

1.2. Aufbau

1.3. Gewinn- und Verlustrechnung
1.4.1. Umsatzerlöse
1.4.2. Mietentwicklung
1.4.3. Aktivierte Eigenleistungen
1.4.4. Sonstige betriebliche Erträge
1.5.1. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung
1.5.2. Personalaufwand
1.5.3. Abschreibungen
1.5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen
1.5.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
1.5.6. Sonstige Steuern

1.2.1. Handhabung

Der in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesene %-Anteil bezieht sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Gesamterträge des jeweiligen Geschäftsjahres. In den Teilberichten 1.4.1. Umsatzerlöse, 1.4.3 Eigenleistungen, 1.4.4. Sonstige Erträge, 1.5.1. Aufwand Hausbewirtschaftung, 1.5.3. Abschreibungen, 1.5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen, 1.5.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen und 1.5.6. Sonstige Steuern bezieht sich der jeweilige Prozentsatz auf die Positionssumme.

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.3. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen	54.634,5	95,89	61.863,9	93,99	62.989,2	94,99	63.717,0	96,70	65.446,0	96,75	68.535,6	96,85
Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit	25,8	0,05	21,2	0,03	21,2	0,03	21,2	0,03	21,2	0,03	21,2	0,03
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.673,5	2,94	1.896,5	2,88	1.761,1	2,66	1.975,5	3,00	1.999,7	2,96	2.025,1	2,86
Sonstige betriebliche Erträge	637,5	1,12	2.038,4	3,10	1.540,7	2,32	176,9	0,27	178,1	0,26	179,1	0,25
Zins- und ähnliche Erträge	5,9	0,01	0,5	0,00	0,5	0,00	0,5	0,00	0,6	0,00	0,6	0,00
Erträge	**56.977,2**	**100,00**	**65.820,5**	**100,00**	**66.312,7**	**100,00**	**65.891,1**	**100,00**	**67.645,6**	**100,00**	**70.761,7**	**100,00**
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	21.092,0	37,02	25.838,8	39,26	25.117,9	37,88	25.174,8	38,21	25.668,0	37,94	26.184,0	37,00
Personalaufwand	10.464,2	18,37	11.149,4	16,94	11.949,6	18,02	12.448,0	18,89	12.841,5	18,98	13.247,3	18,72
Abschreibungen	12.486,3	21,91	15.083,5	22,92	14.495,8	21,86	14.479,4	21,97	14.674,7	21,69	16.241,3	22,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Spende	2.695,5	4,73	2.672,0	4,06	2.590,9	3,91	2.640,1	4,01	2.686,3	3,97	2.734,8	3,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.586,4	8,05	5.764,7	8,76	6.576,6	9,92	7.074,6	10,74	7.682,4	11,36	8.295,2	11,72
Sonstige Steuern	22,3	0,04	21,8	0,03	19,4	0,03	19,4	0,03	19,4	0,03	19,4	0,03
Aufwendungen	**51.346,6**	**90,12**	**60.530,1**	**91,96**	**60.750,2**	**91,61**	**61.836,2**	**93,85**	**63.572,2**	**93,98**	**66.722,1**	**94,29**
Ergebnis vor Ertragssteuern	**5.630,6**	**9,88**	**5.290,4**	**8,04**	**5.562,5**	**8,39**	**4.055,0**	**6,15**	**4.073,3**	**6,02**	**4.039,6**	**5,71**
Steuern aus Einkommen und Ertrag	659,2	1,16	836,6	1,27	601,7	0,91	578,9	0,88	895,7	1,32	804,6	1,14
Jahresergebnis	**4.971,4**	**8,73**	**4.453,8**	**6,77**	**4.960,8**	**7,48**	**3.476,1**	**5,28**	**3.177,6**	**4,70**	**3.235,0**	**4,57**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.4. Erträge

1.4.1. Umsatzerlöse

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	**54.482,5**		**61.638,9**		**62.784,0**		**63.507,0**		**65.231,2**		**68.316,0**	
Mieteinnahmen preisgebundene Wohnungen	11.651,4	21,32	12.191,4	19,70	12.256,5	19,45	12.275,8	19,26	12.602,4	19,25	12.632,0	18,43
Mieteinnahmen preisfreie Wohnungen	15.847,3	28,99	16.253,7	26,26	16.659,4	26,44	17.035,5	26,73	17.509,5	26,75	17.566,4	25,62
Mieteinnahmen einkommensor. gef. Wohnungen	8.200,7	15,00	9.602,8	15,52	10.891,6	17,29	11.171,3	17,53	11.544,1	17,63	13.879,3	20,24
Mieteinnahmen gewerbliche Einheiten	2.019,7	3,69	2.156,9	3,49	2.267,8	3,60	2.277,0	3,57	2.279,6	3,48	2.315,7	3,38
Mieteinnahmen Garagen und Stellplätze	2.051,0	3,75	2.115,7	3,42	2.188,6	3,47	2.192,8	3,44	2.206,9	3,37	2.322,8	3,39
Mieteinnahmen sonstige Sollarten	51,1	0,09	57,7	0,09	70,3	0,11	70,3	0,11	70,3	0,11	70,3	0,10
Betriebs- und Heizkostenumlage inklusive BV	15.542,9	28,44	20.307,2	32,81	19.406,7	30,80	19.454,4	30,52	20.011,2	30,57	20.581,2	30,02
Erlösschmälerungen	-956,3	-1,75	-1.125,2	-1,82	-1.023,6	-1,62	-1.036,8	-1,63	-1.059,6	-1,62	-1.118,4	-1,63
Aufwendungszuschuss	26,8	0,05	34,5	0,06	23,0	0,04	23,0	0,04	23,0	0,04	23,0	0,03
Sonstige Erlöse	47,8	0,09	44,1	0,07	43,8	0,07	43,8	0,07	43,8	0,07	43,8	0,06
Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit	**25,8**	**0,05**	**21,2**	**0,03**	**21,2**	**0,03**	**21,2**	**0,03**	**21,2**	**0,03**	**21,2**	**0,03**
Umsatzerlöse a. a. Lieferungen u. Leistungen	**152,1**	**0,28**	**225,0**	**0,36**	**205,2**	**0,33**	**210,0**	**0,33**	**214,8**	**0,33**	**219,6**	**0,32**
Umsatzerlöse	**54.660,3**	**100,00**	**61.885,1**	**100,00**	**63.010,4**	**100,00**	**63.738,2**	**100,00**	**65.467,2**	**100,00**	**68.556,8**	**100,00**

In den Aufwendungszuschüssen werden ab dem Jahr 2021 die erhaltenen Zuschüsse von Krankenkassen und der jährliche Ertragsanteil der zins- und tilgungsfreien Darlehen (nur im Bindungszeitraum) für die altersgerechten Badumbauten gezeigt.

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.4.2. Mietentwicklung

	Ist 2022 TEUR		Progn. 2023 TEUR		Planung 2024 TEUR		Planung 2025 TEUR		Planung 2026 TEUR		Planung 2027 TEUR	
Mieteinnahmen preisgebunden in TEUR	11.651,4		12.191,4		12.256,5		12.275,8		12.602,4		12.632,0	
Fläche preisgebunden in qm	193.545		192.164		192.164		192.164		192.164		192.164	
Mietdurchschnitt preisgebunden mtl. €/qm	**5,02**		**5,29**		**5,32**		**5,32**		**5,47**		**5,48**	
Mieteinnahmen preisfrei in TEUR	15.847,3		16.253,7		16.659,4		17.035,5		17.509,5		17.566,4	
Fläche preisfrei in qm	197.865		199.372		199.874		199.874		199.874		199.874	
Mietdurchschnitt preisfrei mtl. €/qm	**6,67**		**6,79**		**6,95**		**7,10**		**7,30**		**7,32**	
Mieteinnahmen EOF in TEUR	8.200,7		9.602,8		10.891,6		11.171,3		11.544,1		13.879,3	
Fläche EOF in qm	79.094		85.902		91.982		92.620		94.492		108.462	
Mietdurchschnitt EOF mtl. €/qm	**8,64**		**9,32**		**9,87**		**10,05**		**10,18**		**10,66**	
Mieteinnahmen Gewerberaum in TEUR	2.019,7		2.156,9		2.267,8		2.277,0		2.279,6		2.315,7	
Fläche Gewerberaum in qm	18.099		19.074		19.866		19.866		19.880		20.081	
Mietdurchschnitt Gewerberaum mtl. €/qm	**9,30**		**9,42**		**9,51**		**9,55**		**9,56**		**9,61**	
Gesamtmieteinnahmen in TEUR	37.719,1		40.204,8		42.075,2		42.759,5		43.935,6		46.393,3	
Gesamtfläche in qm	488.603		496.512		503.885		504.523		506.409		520.580	
Mietdurchschnitt mtl. €/qm	**6,43**		**6,75**		**6,96**		**7,06**		**7,23**		**7,43**	

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.4.3. Andere aktivierte Eigenleistungen

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Eigene Verwaltungsleistungen	87,2	5,21	372,1	19,62	174,1	9,89	364,3	18,44	364,3	18,22	364,3	17,99
Eigene Architektenleistungen	1.462,1	87,37	1.433,3	75,58	1.504,8	85,45	1.527,6	77,33	1.550,4	77,53	1.574,4	77,74
Eigene Regiebetriebsleistungen Gärtnerbetrieb	93,4	5,58	60,0	3,16	61,2	3,48	62,4	3,16	63,6	3,18	64,8	3,20
Eigene Regiebetriebsleistungen Malerbetrieb	13,7	0,82	18,2	0,96	10,2	0,58	10,4	0,53	10,6	0,53	10,8	0,53
Regiebetriebsleistungen Fliesenl. u. Badsan.	15,1	0,90	12,9	0,68	10,8	0,61	10,8	0,55	10,8	0,54	10,8	0,53
Andere aktivierte Eigenleistungen	**1.673,5**	**100,00**	**1.896,5**	**100,00**	**1.761,1**	**100,00**	**1.975,5**	**100,00**	**1.999,7**	**100,00**	**2.025,1**	**100,00**

1.4.4. Sonstige betriebliche Erträge

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Erträge aus Anlageverkauf Immobilien	448,7	70,39	1.818,9	89,23	1.365,0	88,60	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Erträge aus Eingang abgeschriebener Forderung	29,3	4,59	30,6	1,50	32,4	2,10	32,8	18,52	33,1	18,60	33,5	18,69
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	0,00	2,5	0,12	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
So.betr.Ertr. - Nettoabzüge betr.KV	0,0	0,00	30,2	1,48	30,3	1,97	30,3	17,15	30,3	17,04	30,3	16,93
Sonstiges	159,5	25,02	156,2	7,66	112,9	7,33	113,8	64,32	114,6	64,36	115,3	64,38
Sonstige betriebliche Erträge	**637,5**	**100,00**	**2.038,4**	**100,00**	**1.540,7**	**100,00**	**176,9**	**100,00**	**178,1**	**100,00**	**179,1**	**100,00**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.5. Aufwendungen

1.5.1. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Betriebskosten	**7.246,4**		**8.064,4**		**7.888,2**		**7.625,4**		**7.783,8**		**7.957,8**	
Betriebskosten Wasserversorgung	1.275,1	6,05	1.399,2	5,42	1.377,6	5,48	1.404,0	5,58	1.432,8	5,58	1.461,6	5,58
Betriebskosten Aufzug	298,2	1,41	343,0	1,33	350,4	1,40	356,4	1,42	363,6	1,42	370,8	1,42
Betriebskosten Straßenreinigung	101,4	0,48	112,9	0,44	115,2	0,46	117,6	0,47	120,0	0,47	122,4	0,47
Betriebskosten Müllgebühren	2.216,5	10,51	2.265,1	8,77	2.328,0	9,27	2.394,0	9,51	2.461,2	9,59	2.529,6	9,66
Betriebskosten Anlagenpflege	341,3	1,62	355,9	1,38	367,2	1,46	378,0	1,50	388,8	1,51	400,8	1,53
Betriebskosten Strom und Beleuchtung	341,0	1,62	455,1	1,76	381,6	1,52	392,4	1,56	404,4	1,58	417,6	1,59
Betriebskosten Schornsteinreinigung	86,4	0,41	95,1	0,37	97,2	0,39	98,4	0,39	100,8	0,39	103,2	0,39
Betriebskosten Sach- und Haftpflichtversicherung	933,6	4,43	1.286,0	4,98	1.509,6	6,01	1.555,2	6,18	1.602,0	6,24	1.650,0	6,30
Betriebskosten Wartung Durchlauferhitzer	54,6	0,26	71,7	0,28	73,2	0,29	74,4	0,30	75,6	0,29	78,0	0,30
Betriebskosten Satellitenempfang-Fernsehen	830,5	3,94	849,0	3,29	441,6	1,76	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Betriebskosten Sonstige	767,8	3,64	831,5	3,22	846,6	3,37	855,0	3,40	834,6	3,25	823,8	3,15
Heizkosten	**6.287,1**		**10.399,2**		**9.652,8**		**9.945,6**		**10.248,0**		**10.557,6**	
Brennstoffkosten	4.294,2	20,36	8.148,7	31,54	7.350,0	29,26	7.570,8	30,07	7.797,6	30,38	8.031,6	30,67
Heiznebenkosten	1.992,9	9,45	2.250,5	8,71	2.302,8	9,17	2.374,8	9,43	2.450,4	9,55	2.526,0	9,65
Grundsteuer umlagefähig	**1.070,9**	**5,08**	**1.083,9**	**4,19**	**1.095,6**	**4,36**	**1.117,2**	**4,44**	**1.140,0**	**4,44**	**1.162,8**	**4,44**
Instandhaltung	**5.441,6**		**5.207,0**		**5.390,0**		**5.370,0**		**5.370,0**		**5.370,0**	
Instandhaltungskosten laufende Reparaturen	2.102,7	9,97	2.159,8	8,36	2.150,0	8,56	2.150,0	8,54	2.150,0	8,38	2.150,0	8,21
Instandhaltungskosten Großreparaturen	3.238,2	15,35	2.918,7	11,30	3.100,0	12,34	3.100,0	12,31	3.100,0	12,08	3.100,0	11,84
Instandhaltungskosten Außenanlagen	100,7	0,48	128,6	0,50	140,0	0,56	120,0	0,48	120,0	0,47	120,0	0,46
Instandhaltungskosten Zuführung zur Rückstellun	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sonstige Kosten der Hausbewirtschaftung	**1.046,0**	**4,96**	**1.084,2**	**4,20**	**1.091,3**	**4,34**	**1.116,6**	**4,44**	**1.126,2**	**4,39**	**1.135,8**	**4,34**
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	**21.092,0**	**100,00**	**25.838,8**	**100,00**	**25.117,9**	**100,00**	**25.174,8**	**100,00**	**25.668,0**	**100,00**	**26.184,0**	**100,00**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.5.2. Personalaufwand

	Ist 2022 TEUR		Progn. 2023 TEUR		Planung 2024 TEUR		Planung 2025 TEUR		Planung 2026 TEUR		Planung 2027 TEUR	
Personalaufwand	10.464,2		11.149,4		11.949,6		12.448,0		12.841,5		13.247,3	
Vollzeitäquivalent	154,19		158,91		162,24		162,29		162,29		162,29	
Geschäftsleitung und Stabstellen VZÄ	10,80		11,68		11,30		11,30		11,30		11,30	
Zentrale Steuerung VZÄ	3,67		3,82		3,82		3,82		3,82		3,82	
Rechtsabteilung, Empfang und EDV VZÄ	10,74		11,53		10,74		10,54		10,54		10,54	
Hausverwaltung VZÄ	18,60		17,88		18,49		18,49		18,49		18,49	
Rechnungswesen VZÄ	8,10		8,76		10,75		10,87		10,87		10,87	
Technik Neubau und Modernisierung VZÄ	24,18		25,12		24,98		25,10		25,10		25,10	
Badsanierung Modernisierung VZÄ	11,29		10,08		10,67		11,00		11,00		11,00	
Gartenpflege VZÄ	16,33		16,64		14,82		14,82		14,82		14,82	
Handwerker VZÄ	5,25		5,25		5,00		5,00		5,00		5,00	
Hausmeister VZÄ	23,96		24,59		26,80		26,38		26,38		26,38	
Malerbetrieb VZÄ	11,92		12,67		13,00		13,00		13,00		13,00	
Hauswarte und Geringverdiener VZÄ	1,26		1,12		1,12		1,12		1,12		1,12	
Reinigungsbetrieb VZÄ	1,85		1,85		1,85		1,85		1,85		1,85	
Auszubildende VZÄ	6,25		7,92		8,92		9,00		9,00		9,00	

GL Stundenanpassung -0,34, Austritt -0,05; Recht Eintritt 0,93, Austritt -1,73; HV Eintritt 1,33, Austritt -0,74, MUS 0,02; Eintritt 1,93 (Doppelbesetzung Austritt), Austritt -0,23, Rückkehr 0,29; Technik Stundenanpassung 0,79, Rückkehr 0,07; Bad Eintritt 2,84, Austritt -0,25; Garten Eintritt 0,17, Austritt -2,02 Rückkehr 0,03; Handwerker Austritt -0,25; Haustechniker Eintritt 3,25, Austritt -1,7 Rückkehr 0,66; Maler Eintritt 1,0, Rückkehr 0,33;

1.5.3. Abschreibungen

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Abschreibungen für Objekte	11.768,5	94,25	12.731,7	84,41	13.662,8	94,25	13.631,5	94,14	13.865,4	94,48	15.396,5	94,80
Abschreibungen für Betriebs- u. Geschäftsausst.	717,8	5,75	2.351,8	15,59	833,0	5,75	847,9	5,86	809,3	5,52	844,8	5,20
Abschreibungen Sachanlagevermögen	**12.486,3**	**100,00**	**15.083,5**	**100,00**	**14.495,8**	**100,00**	**14.479,4**	**100,00**	**14.674,7**	**100,00**	**16.241,3**	**100,00**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Post u. Fernsprechkosten	75,2	2,79	74,7	2,79	78,0	3,01	81,6	3,09	82,8	3,08	86,4	3,16
Bürobedarf	136,0	5,05	140,3	5,25	143,7	5,55	146,3	5,54	149,0	5,55	151,6	5,54
Raumkosten	201,1	7,46	145,5	5,45	150,0	5,79	152,4	5,77	156,0	5,81	159,6	5,84
Sachversicherungen	131,2	4,87	133,5	5,00	135,6	5,23	139,2	5,27	141,6	5,27	144,0	5,27
KFZ-Kosten, Fahrt- und Reisekosten	195,3	7,25	205,9	7,71	206,6	7,98	212,4	8,05	218,6	8,14	224,9	8,22
Kosten für den Aufsichtsrat	37,4	1,39	43,5	1,63	42,7	1,65	44,4	1,68	45,7	1,70	47,1	1,72
Beratungs- und Prüfungskosten	296,7	11,01	225,1	8,42	193,5	7,47	197,6	7,48	201,8	7,51	206,1	7,54
Besicherungskosten	15,0	0,56	16,1	0,60	17,4	0,67	17,7	0,67	18,1	0,67	18,5	0,67
Beiträge	83,8	3,11	83,9	3,14	86,5	3,34	87,6	3,32	88,8	3,31	90,0	3,29
Öffentlichkeitsarbeit, Geschenke u. Bewirtung	358,4	13,29	338,4	12,66	308,0	11,89	314,5	11,91	319,7	11,90	324,7	11,87
Kosten der EDV	432,5	16,05	436,7	16,34	441,6	17,04	445,2	16,86	450,0	16,75	454,8	16,63
Weiter- und Fortbildungskosten	114,4	4,24	96,4	3,61	90,0	3,47	92,4	3,50	93,6	3,48	96,0	3,51
Arbeitskleidung u. Sozialaufwand	59,9	2,22	91,7	3,43	93,2	3,60	95,2	3,60	97,2	3,62	99,1	3,62
Abbruchkosten u. Verlust aus Anlagenabgang	11,9	0,44	17,3	0,65	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Abschreibung a. Forderungen u. Wertberichtigung	258,9	9,61	205,0	7,67	231,1	8,92	236,2	8,95	241,3	8,98	245,3	8,97
Aufwand Weiterberechnung	74,1	2,75	206,5	7,73	160,0	6,17	163,2	6,18	166,4	6,20	169,8	6,21
Spenden und andere Zuwendungen	40,5	1,50	50,2	1,88	50,4	1,95	50,4	1,91	50,4	1,88	50,4	1,84
Sonstige sächliche Verwaltungskosten	173,3	6,43	161,4	6,04	162,5	6,27	163,8	6,20	165,2	6,15	166,6	6,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.695,5**	**100,00**	**2.672,0**	**100,00**	**2.590,9**	**100,00**	**2.640,1**	**100,00**	**2.686,3**	**100,00**	**2.734,8**	**100,00**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

1.5.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Objektfinanzierungsmittel	4.369,0	95,26	4.812,0	83,47	4.999,0	76,01	5.632,6	79,62	6.104,8	79,47	7.483,3	90,21
davon Kosten für Aval	11,5	0,25	11,3	0,20	11,1	0,17	11,0	0,15	10,8	0,14	10,7	0,13
davon Geldbeschaffungskosten	48,3	1,05	42,0	0,73	22,8	0,35	31,2	0,44	40,8	0,53	45,6	0,55
Unternehmensfinanzierung	215,1	4,69	949,7	16,48	1.575,6	23,96	1.440,0	20,35	1.575,6	20,51	810,0	9,76
Kontokorrent	2,1	0,05	2,8	0,05	1,8	0,03	1,8	0,03	1,8	0,02	1,8	0,02
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,1	0,00	0,1	0,00	0,2	0,00	0,2	0,00	0,2	0,00	0,2	0,00

1.5.6. Sonstige Steuern

	Ist 2022 TEUR	Anteil %	Progn. 2023 TEUR	Anteil %	Planung 2024 TEUR	Anteil %	Planung 2025 TEUR	Anteil %	Planung 2026 TEUR	Anteil %	Planung 2027 TEUR	Anteil %
Grundsteuer nicht umlagefähig	14,3	64,09	11,3	52,02	11,3	58,26	11,3	58,26	11,3	58,22	11,3	58,22
KFZ-Steuer und Sonstige Steuern	8,0	35,91	10,4	47,98	8,1	41,74	8,1	41,74	8,1	41,78	8,1	41,78
Sonstige Steuern	**22,3**	**100,00**	**21,8**	**100,00**	**19,4**	**100,00**	**19,4**	**100,00**	**19,4**	**100,00**	**19,4**	**100,00**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Investitionsplan für die Jahre 2023-2028

Investitionsbezeichnung	**Hugo-Wolf**	**Parkhaus GMS**	**Gustav-Mahler**	**Stargarder**	**Wening**	**Flieder**	**Kreuzäcker**	**Prinz-Leopold**	**Stinnes**	**Sandtner**	**St. Monika**	**Kopernikus**	**Kopernikus PH**	**Lindberghstraße**	**Gärtnerstützpunkt**	**BüroergänzungKunden**	**FriedrichshofenWest**
	13	11	12	13	13	13	11	13	10	8	2	8	8	2	5	5	5
	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex
Invest-Nummer	713-278	795-715	763-250	739-262	789-241	749-283	722-286	727-240	720-282	723-294	726-296	728-297	731-298	732-299	744-098	753-399	770-313
Programmzuordnung	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N Erw. Mod	Eigennutzung	Eigennutzung	N
Förderjahr	2016	2018	2017	2017	2018	2019	2018	2019	2025	2026	2025	2025	2025	2025	kein	kein	2023
Förderweg	EOF	frei	EOF	EOF	EOF	EOF	EOF	frei	EOF	EOF	EOF	EOF	frei	EOF	kein	kein	EOF
Objektstatus	bezogen	bezogen	bezogen	im Bau	geplant	bezogen	Bezogen	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant
Geplanter Bezug	01.12.2019	01.12.2018	01.07.2022	01.11.2023	01.12.2028	2020-2022	2021 - 2022	31.12.2028	01.12.2026	01.12.2030	01.12.2027	01.12.2030	01.12.2030	01.12.2030	01.12.2023	01.06.2030	01.07.2025
Anzahl Wohnungen	48	0	78	161	78	139	58	0	206	103	70	50	0	27	0	0	15
Fläche Wohnungen	2.747,30	0,00	4.957,35	9.871,56	5.160,00	9.545,41	4.303,54	0,00	14.802,85	6.695,00	4.807,00	3.250,00	0,00	1.755,00	0,00	0,00	1.276,14
Anzahl gewerbliche Einheiten	0	0	3	1	0	2	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Fläche gewerbliche Einheiten	0,00	0,00	355,28	767,57	0,00	906,06	637,70	4.000,00	172,39	0,00	515,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Gebäudekosten															- €	- €	- €
Ursprünglich geplante Baukosten	8.649.150,00 €	2.353.420,00 €	16.581.589,00 €	41.149.742,00 €	30.508.165,00 €	32.607.318,00 €	16.027.650,00 €	- €	74.185.300,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	5.470.400,00 €
Genehmigte oder geplante Baukosten vor Abzug Zuschuss	**10.593.566,93 €**	**2.771.288,59 €**	**22.973.700,00 €**	**53.755.310,42 €**	**27.528.123,00 €**	**35.544.900,00 €**	**17.845.567,00 €**	**13.414.300,00 €**	**74.185.300,00 €**	**33.625.500,00 €**	**33.600.000,00 €**	**16.282.500,00 €**	**1.200.000,00 €**	**24.500.000,00 €**	**1.450.000,00 €**	**4.500.000,00 €**	**5.586.400,00 €**
Zuschuss geplant	858.500,00 €	24.400,00 €	1.485.900,00 €	4.780.400,00 €	4.698.000,00 €	4.618.200,00 €	3.036.000,00 €	- €	15.162.010,00 €	6.025.500,00 €	6.326.300,00 €	2.925.000,00 €	- €	2.000.000,00 €	- €	- €	1.148.000,00 €
Zuschuss bewilligt	858.500,00 €	24.400,00 €	1.573.700,00 €	4.755.310,42 €	- €	5.344.900,00 €	3.245.567,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss ausbezahlt	858.500,00 €	24.400,00 €	1.573.700,00 €	2.978.600,00 €	- €	3.210.180,00 €	2.381.200,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss offen	- €	- €	- €	1.776.710,42 €	4.698.000,00 €	2.134.720,00 €	864.367,00 €	- €	15.162.010,00 €	6.025.500,00 €	6.326.300,00 €	2.925.000,00 €	- €	2.000.000,00 €	- €	- €	1.148.000,00 €
Angefallene Investitionskosten zum BZP	9.735.066,93 €	2.747.666,59 €	20.325.537,27 €	42.373.986,57 €	4.575.106,69 €	31.677.066,36 €	14.861.202,84 €	1.958.122,57 €	6.884.786,83 €	89.404,59 €	16.741,61 €	192.614,97 €	- €	11.972,01 €	440.683,19 €	267.761,55 €	259.854,02 €
Rückstellung gebildet im Bezugsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Baukosten	9.735.066,93 €	2.747.666,59 €	20.325.537,27 €	42.373.986,57 €	4.575.106,69 €	31.677.066,36 €	14.861.202,84 €	1.958.122,57 €	6.884.786,83 €	89.404,59 €	16.741,61 €	192.614,97 €	- €	11.972,01 €	440.683,19 €	267.761,55 €	259.854,02 €
geplante Baukosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	1.074.462,73 €	4.500.000,00 €	80.000,00 €	50.000,00 €	88.797,16 €	50.000,00 €	2.500.000,00 €	- €	40.000,00 €	30.000,00 €	- €	- €	700.000,00 €	- €	450.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	2.126.013,43 €	100.000,00 €	- 1.527.066,36 €	- 350.000,00 €	50.000,00 €	15.000.000,00 €	- €	50.000,00 €	- €	- €	50.000,00 €	309.316,81 €	- €	2.500.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	- €	- €	500.000,00 €	15.000.000,00 €	- €	100.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	1.228.545,98 €
geplante Baukosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	2.000.000,00 €	- €	- €	3.000.000,00 €	15.000.000,00 €	- €	10.000.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	8.000.000,00 €	- €	- €	3.000.000,00 €	4.638.503,17 €	- €	12.000.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	7.575.016,31 €	- €	- €	4.856.177,43 €	- €	- €	5.066.958,39 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	27.510.595,41 €	- €	13.134.885,03 €	1.200.000,00 €	22.438.027,99 €	- €	4.232.238,45 €	- €
geplante Baukosten gesamt neu, nach Abzug bereits geflossener Zuschüsse	9.735.066,93 €	2.747.666,59 €	21.400.000,00 €	49.000.000,00 €	22.830.123,00 €	30.200.000,00 €	14.600.000,00 €	13.414.300,00 €	59.023.290,00 €	27.600.000,00 €	27.273.700,00 €	13.357.500,00 €	1.200.000,00 €	22.500.000,00 €	1.450.000,00 €	4.500.000,00 €	4.438.400,00 €
zu genehmigende Abweichung	- 858.500,00 €	- 23.622,00 €	- 1.573.700,00 €	- 4.755.310,42 €	- 4.698.000,00 €	- 5.344.900,00 €	- 3.245.567,00 €	- €	- 15.162.010,00 €	- 6.025.500,00 €	- 6.326.300,00 €	- 2.925.000,00 €	- €	- 2.000.000,00 €	- €	- €	- 1.148.000,00 €
zuschussbedingte Abweichung	- 858.500,00 €	- 24.400,00 €	- 1.573.700,00 €	- 4.755.310,42 €	- 4.698.000,00 €	- 5.344.900,00 €	- 3.245.567,00 €	- €	- 15.162.010,00 €	- 6.025.500,00 €	- 6.326.300,00 €	- 2.925.000,00 €	- €	- 2.000.000,00 €	- €	- €	- 1.148.000,00 €
zu genehmigende Kostenveränderung	- €	778,00 €	0,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Grundstückskosten																	
vorhandener oder zu erwerbender Grund	vorhanden	vorhanden	erwerben	erwerben	vorhanden	erwerben	erwerben	vorhanden	erwerben	erwerben	Erbpacht	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	erwerben
Ursprüngliche Grunderwerbskosten	- €	- €	1.751.929,26 €	1.377.037,35 €	- €	8.280.929,48 €	2.700.000,00 €	- €	11.836.802,86 €	5.000.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.338.700,00 €
Genehmigte oder geplante Grunderwerbskosten	**- €**	**- €**	**1.751.929,26 €**	**1.522.749,91 €**	**- €**	**8.488.167,35 €**	**4.255.572,36 €**	**- €**	**11.856.837,11 €**	**11.745.000,00 €**	**5.500.000,00 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**1.338.700,00 €**
Zuschuss Grunderwerb geplant	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb offen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Grunderwerbskosten zum BZP	- €	- €	1.751.929,26 €	1.522.749,91 €	- €	8.488.167,35 €	4.255.572,36 €	- €	11.856.837,11 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.220.720,27 €
Bilanzausweis Grundstücke	- €	- €	1.751.929,26 €	1.522.749,91 €	- €	8.488.167,35 €	4.255.572,36 €	- €	11.856.837,11 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.220.720,27 €
gebuchte Grundstückskosten (vorhanden)	107.047,84 €	- €	- €	- €	2.238.619,32 €	- €	- €	228.463,69 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
gebuchte Grundstückskosten (unbebaute)	- €	- €	1.751.929,26 €	1.522.749,91 €	- €	8.471.545,32 €	4.255.638,14 €	- €	11.856.837,11 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Verbleibende Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	117.979,73 €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	9.345.000,00 €	5.500.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Abweichung	- €	- €	- €	0,00 €	- €	- 0,00 €	- €	- €	0,00 €	- 2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zuschussbedingte Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- 2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Kostenveränderung	- €	- €	- €	0,00 €	- €	- 0,00 €	- €	- €	0,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Einbauten/BGA/Finanzanlagen																	
Ursprüngliche Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Genehmigte Kosten Einbauten/BGA/Finanzanl	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Kosten Einbauten/… 1. Jahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kostenabweichung Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Fremdmittel gesamt	7.378.100,00 €	- €	14.572.400,00 €	32.296.700,00 €	18.654.842,00 €	29.624.700,00 €	12.388.150,00 €	10.700.000,00 €	58.120.700,00 €	29.256.900,00 €	22.158.600,00 €	11.483.400,00 €	- €	18.941.000,00 €	- €	- €	4.834.400,00 €
bereits valutiert gesamt	7.378.100,00 €	- €	13.305.160,00 €	16.583.905,00 €	- €	27.147.230,00 €	11.236.850,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
noch nicht valutiert gesamt	- €	- €	1.267.240,00 €	15.712.795,00 €	18.654.842,00 €	2.477.470,00 €	1.151.300,00 €	10.700.000,00 €	58.120.700,00 €	29.256.900,00 €	22.158.600,00 €	11.483.400,00 €	- €	18.941.000,00 €	- €	- €	4.834.400,00 €
Valutierung Restgeschäftsjahr gesamt	- €	- €	1.267.240,00 €	1.594.000,00 €	- €	2.477.470,00 €	1.151.300,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 1 gesamt	- €	- €	- €	11.567.425,00 €	- €	- €	- €	- €	9.678.800,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.380.420,00 €
Valutierung Folgejahr 2 gesamt	- €	- €	- €	2.551.370,00 €	- €	- €	- €	- €	11.423.545,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	3.011.340,00 €
Valutierung Folgejahr 3 gesamt	- €	- €	- €	- €	5.221.620,00 €	- €	- €	- €	8.159.675,00 €	- €	5.095.470,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	442.640,00 €
Valutierung Folgejahr 4 gesamt	- €	- €	- €	- €	6.091.890,00 €	- €	- €	5.500.000,00 €	25.482.000,00 €	- €	11.118.415,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 5 gesamt	- €	- €	- €	- €	5.600.792,00 €	- €	- €	5.200.000,00 €	3.376.680,00 €	- €	4.246.225,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valuteriung Restplanzeitraum gesamt	- €	- €	- €	- €	1.740.540,00 €	- €	- €	- €	- €	29.256.900,00 €	1.698.490,00 €	11.483.400,00 €	- €	18.941.000,00 €	- €	- €	- €
Investitionen gesamt	9.735.066,93 €	2.747.666,59 €	23.151.929,26 €	50.522.749,91 €	22.830.123,00 €	38.688.167,35 €	18.855.572,36 €	13.414.300,00 €	70.880.127,11 €	36.945.000,00 €	32.773.700,00 €	13.357.500,00 €	1.200.000,00 €	22.500.000,00 €	1.450.000,00 €	4.500.000,00 €	5.777.100,00 €
Eigenkapitaleinsatz	2.356.966,93 €	2.747.666,59 €	8.579.529,26 €	18.226.049,91 €	4.175.281,00 €	9.063.467,35 €	6.467.422,36 €	2.714.300,00 €	12.759.427,11 €	7.688.100,00 €	10.615.100,00 €	1.874.100,00 €	1.200.000,00 €	3.559.000,00 €	1.450.000,00 €	4.500.000,00 €	942.700,00 €
Eigenkapitaleinsatz in %	24,21%	100,00%	37,06%	36,07%	18,29%	23,43%	34,30%	20,23%	18,00%	20,81%	32,39%	14,03%	100,00%	15,82%	100,00%	100,00%	16,32%

Gemeinnützige Wohnungsbau																			
Investitionsplan für die Jahre																			
		11	11	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	1
		Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex
Investitionsbezeichnung	**Zwischenergebnis**	**WUF Augustin**	**WUF CvS**	**Klima HEIZ Alban-Berg-Str. 12**	**Klima MOD Alban-Berg-Str. 12**	**Klima HEIZ Alban-Berg-Str. 1**	**Klima MOD Alban-Berg-Str. 1**	**Klima Ostermairstr. 13**	**Klima Ostermairstr. 18**	**Klima HEIZ Schu Bru Hindem**	**Klima MOD Schu Bru Hindem**	**Klima HEIZ Prinzenviertel**	**Klima MOD Prinzenviertel**	**Klima HEIZ Proviantstr. 10**	**Klima MOD Proviantstr. 10**	**Klima HEIZ Fontanestr. 14**	**Klima MOD Fontanestr. 14**	**WUF Parkhaus**	**Klima HEIZ Köhlstr. 6**
Invest-Nummer		701-701	702-702	790-122	790-12200	751-12300	751-12300	761-138	762-139	764-153	764-153	767-216	767-216	768-275	768-275	750-579	750-579	740-890	760-924
Programmzuordnung		S	S	N	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	S	K
Förderjahr		2016	2016	2022	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2019	2023
Förderweg		Städtebau	Städtebau	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	Städtebau	KFW
Objektstatus		geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	im Bau	geplant
Geplanter Bezug		01.12.2030	01.12.2030	31.12.2028	31.12.2028	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2026	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2027	31.12.2028	31.12.2028	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2021	31.12.2029
Anzahl Wohnungen	1033	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fläche Wohnungen	69.171,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl gewerbliche Einheiten	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fläche gewerbliche Einheiten	7.354,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Gebäudekosten																			
Ursprünglich geplante Baukosten	227.532.734,00 €	500.000,00 €	500.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	799.411,00 €	- €
Genehmigte oder geplante Baukosten vor Abzug Zuschuss	**379.356.455,94 €**	**500.000,00 €**	**500.000,00 €**	**76.160,00 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**1.432.732,65 €**	**- €**
Zuschuss geplant	53.088.210,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €	229.746,00 €	1.234.907,00 €	271.950,00 €	1.504.820,00 €	128.772,00 €	140.494,00 €	602.231,00 €	2.747.572,00 €	512.611,00 €	2.437.062,00 €	19.753,00 €	19.753,00 €	216.023,00 €	418.468,00 €	239.823,00 €	122.880,00 €
Zuschuss bewilligt	15.802.377,42 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	560.300,00 €	- €
Zuschuss ausbezahlt	11.026.580,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	335.500,00 €	- €
Zuschuss offen	43.060.607,42 €	150.000,00 €	150.000,00 €	229.746,00 €	1.234.907,00 €	271.950,00 €	1.504.820,00 €	128.772,00 €	140.494,00 €	602.231,00 €	2.747.572,00 €	512.611,00 €	2.437.062,00 €	19.753,00 €	19.753,00 €	216.023,00 €	418.468,00 €	224.800,00 €	122.880,00 €
Angefallene Investitionskosten zum BZP	136.417.574,59 €	7.682,50 €	7.378,57 €	38.364,29 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	921.985,94 €	- €
Rückstellung gebildet im Bezugsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Baukosten	136.417.574,59 €	7.682,50 €	7.378,57 €	38.364,29 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	921.985,94 €	- €
geplante Baukosten Restgeschäftsjahr	9.563.259,89 €	- €	- €	19.040,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	31.539,13 €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 1	18.308.263,88 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	475.866,00 €	526.931,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	224.800,00 €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 2	17.328.545,98 €	- €	- €	- €	- €	494.454,00 €	5.895.889,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	519.588,00 €	1.430.286,00 €	- €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 3	30.000.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.288.437,00 €	11.273.283,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 4	27.638.503,17 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	990.604,00 €	10.325.766,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Folgejahr 5	17.498.152,13 €	- €	- €	547.013,00 €	4.914.796,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	50.648,00 €	42.508,00 €	- €	- €	- €	- €
geplante Baukosten Restzeitraum	68.515.746,88 €	492.317,50 €	492.621,43 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	203.623,00 €
geplante Baukosten gesamt neu, nach Abzug bereits geflossener Zuschüsse	325.270.046,52 €	500.000,00 €	500.000,00 €	566.337,29 €	4.914.796,00 €	494.454,00 €	5.895.889,00 €	475.866,00 €	526.931,00 €	1.288.437,00 €	11.273.283,00 €	990.604,00 €	10.325.766,00 €	50.648,00 €	42.508,00 €	519.588,00 €	1.430.286,00 €	728.725,07 €	203.623,00 €
zu genehmigende Abweichung	- 54.086.409,42 €	- €	- €	490.177,29 €	4.914.796,00 €	494.454,00 €	5.895.889,00 €	475.866,00 €	526.931,00 €	1.288.437,00 €	11.273.283,00 €	990.604,00 €	10.325.766,00 €	50.648,00 €	42.508,00 €	519.588,00 €	1.430.286,00 €	- 704.007,58 €	203.623,00 €
zuschussbedingte Abweichung	- 54.087.187,42 €	- €	- €	- 229.746,00 €	- 1.234.907,00 €	- 271.950,00 €	- 1.504.820,00 €	- 128.772,00 €	- 140.494,00 €	- 602.231,00 €	- 2.747.572,00 €	- 512.611,00 €	- 2.437.062,00 €	- 19.753,00 €	- 19.753,00 €	- 216.023,00 €	- 418.468,00 €	- €	- 122.880,00 €
zu genehmigende Kostenveränderung	778,00 €	- €	- €	719.923,29 €	6.149.703,00 €	766.404,00 €	7.400.709,00 €	604.638,00 €	667.425,00 €	1.890.668,00 €	14.020.855,00 €	1.503.215,00 €	12.762.828,00 €	70.401,00 €	62.261,00 €	735.611,00 €	1.848.754,00 €	- 143.707,58 €	326.503,00 €
Grundstückskosten																			
vorhandener oder zu erwerbender Grund		vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Ursprüngliche Grunderwerbskosten	32.285.398,95 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Genehmigte oder geplante Grunderwerbskosten	**46.458.955,99 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**
Zuschuss Grunderwerb geplant	2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb offen	2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Grunderwerbskosten zum BZP	29.095.976,26 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Grundstücke	29.095.976,26 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
gebuchte Grundstückskosten (vorhanden)	2.574.130,85 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
gebuchte Grundstückskosten (unbebaute)	27.858.699,74 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Verbleibende Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	117.979,73 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 1	14.845.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Abweichung	- 2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zuschussbedingte Abweichung	- 2.400.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Kostenveränderung	0,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Einbauten/BGA/Finanzanlagen																			
Ursprüngliche Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Genehmigte Kosten Einbauten/BGA/Finanzanl	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Kosten Einbauten/… 1. Jahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kostenabweichung Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Fremdmittel gesamt	270.409.892,00 €	- €	- €	- €	3.292.800,00 €	- €	3.950.200,00 €	318.800,00 €	352.900,00 €	863.100,00 €	7.553.000,00 €	663.600,00 €	6.918.200,00 €	- €	- €	348.000,00 €	958.200,00 €	- €	136.300,00 €
bereits valutiert gesamt	75.651.245,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
noch nicht valutiert gesamt	194.758.647,00 €	- €	- €	- €	3.292.800,00 €	- €	3.950.200,00 €	318.800,00 €	352.900,00 €	863.100,00 €	7.553.000,00 €	663.600,00 €	6.918.200,00 €	- €	- €	348.000,00 €	958.200,00 €	- €	136.300,00 €
Valutierung Restgeschäftsjahr gesamt	6.490.010,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 1 gesamt	22.626.645,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	318.800,00 €	352.900,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 2 gesamt	16.986.255,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	3.950.200,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	348.000,00 €	958.200,00 €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 3 gesamt	18.919.405,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	863.100,00 €	7.553.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 4 gesamt	48.192.305,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	663.600,00 €	6.918.200,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 5 gesamt	18.423.697,00 €	- €	- €	- €	3.292.800,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valuteriung Restplanzeitraum gesamt	63.120.330,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	136.300,00 €
Investitionen gesamt	369.329.002,51 €	500.000,00 €	500.000,00 €	566.337,29 €	4.914.796,00 €	494.454,00 €	5.895.889,00 €	475.866,00 €	526.931,00 €	1.288.437,00 €	11.273.283,00 €	990.604,00 €	10.325.766,00 €	50.648,00 €	42.508,00 €	519.588,00 €	1.430.286,00 €	728.725,07 €	203.623,00 €
Eigenkapitaleinsatz	98.919.110,51 €	500.000,00 €	500.000,00 €	566.337,29 €	1.621.996,00 €	494.454,00 €	1.945.689,00 €	157.066,00 €	174.031,00 €	425.337,00 €	3.720.283,00 €	327.004,00 €	3.407.566,00 €	50.648,00 €	42.508,00 €	171.588,00 €	472.086,00 €	728.725,07 €	67.323,00 €
Eigenkapitaleinsatz in %	26,78%	100,00%	100,00%	100,00%	33,00%	100,00%	33,00%	33,01%	33,03%	33,01%	33,00%	33,01%	33,00%	100,00%	100,00%	33,02%	33,01%	100,00%	33,06%

Gemeinnützige Wohnungsbau

Investitionsplan für die Jahre

	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5		9
	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex		Berichtsindex
Investitionsbezeichnung	**Klima MOD Köhlstr. 6**	**Klima HEIZ Gewoldstraße**	**Klima MOD Gewoldstraße**	**Klima HEIZ Schillerstr. 47**	**Klima MOD Schillerstr. 47**	**Klima HEIZ Schillerstr. 44**	**Klima MOD Schillerstr. 44**	**Klima HEIZ Martin-Hemm-Str.**	**Klima MOD Martin-Hemm-Str.**	**Klima HEIZ Goethestr. 12**	**Klima MOD Goethestr. 12**	**Klima HEIZ Schillerstr. 93**	**Klima MOD Schillerstr. 93**	**Klima HEIZ Gutenbergstr. 40**	**Klima MOD Gutenbergstr. 40**	**Klima HEIZ Bodenehrstr. 3**	**Klima MOD Bodenehrstr. 3**	**Klima Fontanestr. 21**	**Zwischenergebnis**	**Wohngebäude**
Invest-Nummer	760-924	748-927	748-927	755-930	755-930	758-933	758-933	746-937	746-937	757-939	757-939	759-959	759-959	756-965	756-965	754-976	754-976	774-979		WB
Programmzuordnung	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K		Bestand
Förderjahr	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2022		0
Förderweg	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW	KFW		0
Objektstatus	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant		0
Geplanter Bezug	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2027	31.12.2027	31.12.2026	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2027	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2029	31.12.2027	31.12.2027	31.12.2024		00.01.1900
Anzahl Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Fläche Wohnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Anzahl gewerbliche Einheiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Fläche gewerbliche Einheiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
Gebäudekosten																				
Ursprünglich geplante Baukosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.799.411,00 €	3.000.000,00 €
Genehmigte oder geplante Baukosten vor Abzug Zuschuss	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**76.160,00 €**	2.585.052,65 €	**3.000.000,00 €**
Zuschuss geplant	312.836,00 €	174.980,00 €	765.705,00 €	35.661,00 €	374.838,00 €	51.241,00 €	406.876,00 €	50.600,00 €	349.031,00 €	59.248,00 €	501.256,00 €	41.981,00 €	814.409,00 €	145.278,00 €	796.682,00 €	391.960,00 €	2.737.611,00 €	442.013,00 €	19.599.071,00 €	- €
Zuschuss bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	560.300,00 €	- €
Zuschuss ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	335.500,00 €	- €
Zuschuss offen	312.836,00 €	174.980,00 €	765.705,00 €	35.661,00 €	374.838,00 €	51.241,00 €	406.876,00 €	50.600,00 €	349.031,00 €	59.248,00 €	501.256,00 €	41.981,00 €	814.409,00 €	145.278,00 €	796.682,00 €	391.960,00 €	2.737.611,00 €	442.013,00 €	19.584.048,00 €	- €
Angefallene Investitionskosten zum BZP	- €	3.843,70 €	- €	- €	- €	- €	- €	3.843,70 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	38.080,00 €	1.021.178,70 €	120.795,18 €
Rückstellung gebildet im Bezugsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Baukosten	- €	3.843,70 €	- €	- €	- €	- €	- €	3.843,70 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	38.080,00 €	1.021.178,70 €	120.795,18 €
geplante Baukosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	19.040,00 €	- 6.540,87 €	379.204,82 €
geplante Baukosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	4.000.000,00 €	4.777.997,00 €	500.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	775.487,00 €	9.115.704,00 €	500.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	111.587,30 €	1.388.412,70 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	14.061.720,00 €	500.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	113.869,00 €	1.433.409,00 €	- €	- €	131.662,00 €	2.024.883,00 €	- €	- €	- €	- €	1.408.237,00 €	11.477.983,00 €	- €	27.906.413,00 €	500.000,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	5.554.965,00 €	500.000,00 €
geplante Baukosten Restzeitraum	937.855,00 €	405.688,30 €	2.714.912,70 €	118.869,00 €	1.394.518,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	107.643,00 €	3.287.336,00 €	418.020,00 €	3.239.206,00 €	- €	- €	- €	13.812.609,93 €	- €
geplante Baukosten gesamt neu, nach Abzug bereits geflossener Zuschüsse	937.855,00 €	409.532,00 €	2.714.912,70 €	118.869,00 €	1.394.518,00 €	113.869,00 €	1.433.409,00 €	115.431,00 €	1.388.412,70 €	131.662,00 €	2.024.883,00 €	107.643,00 €	3.287.336,00 €	418.020,00 €	3.239.206,00 €	1.408.237,00 €	11.477.983,00 €	4.794.527,00 €	76.244.046,76 €	3.000.000,00 €
zu genehmigende Abweichung	937.855,00 €	409.532,00 €	2.714.912,70 €	118.869,00 €	1.394.518,00 €	113.869,00 €	1.433.409,00 €	115.431,00 €	1.388.412,70 €	131.662,00 €	2.024.883,00 €	107.643,00 €	3.287.336,00 €	418.020,00 €	3.239.206,00 €	1.408.237,00 €	11.477.983,00 €	4.718.367,00 €	73.658.994,11 €	- €
zuschussbedingte Abweichung	- 312.836,00 €	- 174.980,00 €	- 765.705,00 €	- 35.661,00 €	- 374.838,00 €	- 51.241,00 €	- 406.876,00 €	- 50.600,00 €	- 349.031,00 €	- 59.248,00 €	- 501.256,00 €	- 41.981,00 €	- 814.409,00 €	- 145.278,00 €	- 796.682,00 €	- 391.960,00 €	- 2.737.611,00 €	- 442.013,00 €	- 19.619.548,00 €	- €
zu genehmigende Kostenveränderung	1.250.691,00 €	584.512,00 €	3.480.617,70 €	154.530,00 €	1.769.356,00 €	165.110,00 €	1.840.285,00 €	166.031,00 €	1.737.443,70 €	190.910,00 €	2.526.139,00 €	149.624,00 €	4.101.745,00 €	563.298,00 €	4.035.888,00 €	1.800.197,00 €	14.215.594,00 €	5.160.380,00 €	93.278.542,11 €	- €
Grundstückskosten																				
vorhandener oder zu erwerbender Grund	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden		vorhanden
Ursprüngliche Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Genehmigte oder geplante Grunderwerbskosten	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	- €	**- €**
Zuschuss Grunderwerb geplant	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb offen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Grunderwerbskosten zum BZP	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Grundstücke	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
gebuchte Grundstückskosten (vorhanden)	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
gebuchte Grundstückskosten (unbebaute)	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Verbleibende Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zuschussbedingte Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Kostenveränderung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Einbauten/BGA/Finanzanlagen																				
Ursprüngliche Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Genehmigte Kosten Einbauten/BGA/Finanzanl	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Angefallene Kosten Einbauten/… 1. Jahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kostenabweichung Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Fremdmittel gesamt	628.300,00 €	274.300,00 €	1.818.900,00 €	- €	934.300,00 €	- €	960.300,00 €	- €	930.100,00 €	- €	1.356.600,00 €	- €	2.202.500,00 €	280.000,00 €	2.170.200,00 €	943.400,00 €	7.690.100,00 €	2.500.000,00 €	48.044.100,00 €	- €
bereits valutiert gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
noch nicht valutiert gesamt	628.300,00 €	274.300,00 €	1.818.900,00 €	- €	934.300,00 €	- €	960.300,00 €	- €	930.100,00 €	- €	1.356.600,00 €	- €	2.202.500,00 €	280.000,00 €	2.170.200,00 €	943.400,00 €	7.690.100,00 €	2.500.000,00 €	48.044.100,00 €	- €
Valutierung Restgeschäftsjahr gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Valutierung Folgejahr 1 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.500.000,00 €	3.171.700,00 €	- €
Valutierung Folgejahr 2 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	5.256.400,00 €	- €
Valutierung Folgejahr 3 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	930.100,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	9.346.200,00 €	- €
Valutierung Folgejahr 4 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	960.300,00 €	- €	- €	- €	1.356.600,00 €	- €	- €	- €	- €	943.400,00 €	7.690.100,00 €	- €	18.532.200,00 €	- €
Valutierung Folgejahr 5 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	3.292.800,00 €	- €
Valutierung Restplanzeitraum gesamt	628.300,00 €	274.300,00 €	1.818.900,00 €	- €	934.300,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.202.500,00 €	280.000,00 €	2.170.200,00 €	- €	- €	- €	8.444.800,00 €	- €
Investitionen gesamt	937.855,00 €	409.532,00 €	2.714.912,70 €	118.869,00 €	1.394.518,00 €	113.869,00 €	1.433.409,00 €	115.431,00 €	1.388.412,70 €	131.662,00 €	2.024.883,00 €	107.643,00 €	3.287.336,00 €	418.020,00 €	3.239.206,00 €	1.408.237,00 €	11.477.983,00 €	4.794.527,00 €	76.244.046,76 €	3.000.000,00 €
Eigenkapitaleinsatz	309.555,00 €	135.232,00 €	896.012,70 €	118.869,00 €	460.218,00 €	113.869,00 €	473.109,00 €	115.431,00 €	458.312,70 €	131.662,00 €	668.283,00 €	107.643,00 €	1.084.836,00 €	138.020,00 €	1.069.006,00 €	464.837,00 €	3.787.883,00 €	2.294.527,00 €	28.199.946,76 €	3.000.000,00 €
Eigenkapitaleinsatz in %	33,01%	33,02%	33,00%	100,00%	33,00%	100,00%	33,01%	100,00%	33,01%	100,00%	33,00%	100,00%	33,00%	33,02%	33,00%	33,01%	33,00%	47,86%	- €	100,00%

Gemeinnützige Wohnungsbau							
Investitionsplan für die Jahre							
	9	8	8	8	8		
	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex	Berichtsindex		
Investitionsbezeichnung	**Betriebsausstattung**	**Büroausstattung**	**Fuhrpark**	**Software**	**AG-Darlehen**	**Zwischenergebnis**	**Summe Aktivierung**
Invest-Nummer	Betriebsausstattung	Büroausstattung	Fuhrpark	IM	FA		
Programmzuordnung	Betriebsausstattung	Büroausstattung	Fuhrpark	IM	FA		
Förderjahr	0	0	0	0	0		
Förderweg	0	0	0	0	0		
Objektstatus	0	0	0	0	0		
Geplanter Bezug	00.01.1900	00.01.1900	00.01.1900	00.01.1900	00.01.1900		
Anzahl Wohnungen	0	0	0	0	0		1033
Fläche Wohnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		69.171,15
Anzahl gewerbliche Einheiten	0	0	0	0	0		9
Fläche gewerbliche Einheiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		7.354,00
	- €	- €	- €	- €	- €		
Gebäudekosten							
Ursprünglich geplante Baukosten	- €	- €	- €	- €	- €	3.000.000,00 €	232.332.145,00 €
Genehmigte oder geplante Baukosten vor Abzug Zuschuss	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**3.000.000,00 €**	**384.941.508,59 €**
Zuschuss geplant	- €	- €	- €	- €	- €	- €	72.687.281,00 €
Zuschuss bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	16.362.677,42 €
Zuschuss ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	11.362.080,00 €
Zuschuss offen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	62.644.655,42 €
Angefallene Investitionskosten zum BZP	- €	- €	- €	- €	- €	120.795,18 €	137.559.548,47 €
Rückstellung gebildet im Bezugsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Bilanzausweis Baukosten	- €	- €	- €	- €	- €	120.795,18 €	137.559.548,47 €
geplante Baukosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	379.204,82 €	9.935.923,84 €
geplante Baukosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	23.586.260,88 €
geplante Baukosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	26.944.249,98 €
geplante Baukosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	44.561.720,00 €
geplante Baukosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	56.044.916,17 €
geplante Baukosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	23.553.117,13 €
geplante Baukosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	82.328.356,81 €
geplante Baukosten gesamt neu, nach Abzug bereits geflossener Zuschüsse	- €	- €	- €	- €	- €	3.000.000,00 €	404.514.093,28 €
zu genehmigende Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	19.572.584,69 €
zuschussbedingte Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- 73.706.735,42 €
zu genehmigende Kostenveränderung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	93.279.320,11 €
Grundstückskosten							
vorhandener oder zu erwerbender Grund	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden		
Ursprüngliche Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	32.285.398,95 €
Genehmigte oder geplante Grunderwerbskosten	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**46.458.955,99 €**
Zuschuss Grunderwerb geplant	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.400.000,00 €
Zuschuss Grunderwerb bewilligt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb ausbezahlt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Grunderwerb offen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.400.000,00 €
Angefallene Grunderwerbskosten zum BZP	- €	- €	- €	- €	- €	- €	29.095.976,26 €
Bilanzausweis Grundstücke	- €	- €	- €	- €	- €	- €	29.095.976,26 €
gebuchte Grundstückskosten (vorhanden)	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.574.130,85 €
gebuchte Grundstückskosten (unbebaute)	- €	- €	- €	- €	- €	- €	27.858.699,74 €
Verbleibende Grunderwerbskosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	- €	- €	- €	- €	- €	- €	117.979,73 €
geplante Kosten Folgejahr 1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	14.845.000,00 €
geplante Kosten Folgejahr 2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 3	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 4	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Folgejahr 5	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
geplante Kosten Restzeitraum	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
zu genehmigende Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- 2.400.000,00 €
zuschussbedingte Abweichung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- 2.400.000,00 €
zu genehmigende Kostenveränderung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	0,00 €
Einbauten/BGA/Finanzanlagen							
Ursprüngliche Einbauten/BGA/Finanzanlagen	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
Genehmigte Kosten Einbauten/BGA/Finanzanl	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
Angefallene Kosten Einbauten/… 1. Jahr	105.918,92 €	131.090,86 €	252.173,16 €	52.061,89 €	40.500,00 €	581.744,83 €	581.744,83 €
Kostenabweichung Einbauten/BGA/Finanzanlagen	- 94.081,08 €	- 18.909,14 €	132.173,16 €	2.061,89 €	- 9.500,00 €	11.744,83 €	11.744,83 €
geplante Kosten Restgeschäftsjahr	94.081,08 €	18.909,14 €	- €	- €	9.500,00 €	122.490,22 €	122.490,22 €
geplante Kosten Folgejahr 1	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
geplante Kosten Folgejahr 2	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
geplante Kosten Folgejahr 3	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
geplante Kosten Folgejahr 4	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
geplante Kosten Folgejahr 5	200.000,00 €	150.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	570.000,00 €	570.000,00 €
Fremdmittel gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	318.453.992,00 €
bereits valutiert gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	75.651.245,00 €
noch nicht valutiert gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	242.802.747,00 €
Valutierung Restgeschäftsjahr gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	6.490.010,00 €
Valutierung Folgejahr 1 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	25.798.345,00 €
Valutierung Folgejahr 2 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	22.242.655,00 €
Valutierung Folgejahr 3 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	28.265.605,00 €
Valutierung Folgejahr 4 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	66.724.505,00 €
Valutierung Folgejahr 5 gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	21.716.497,00 €
Valuteriung Restplanzeitraum gesamt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	71.565.130,00 €
Investitionen gesamt	200.000,00 €	150.000,00 €	252.173,16 €	52.061,89 €	50.000,00 €	3.704.235,05 €	449.277.284,32 €
Eigenkapitaleinsatz	200.000,00 €	150.000,00 €	252.173,16 €	52.061,89 €	50.000,00 €	3.704.235,05 €	130.823.292,32 €
Eigenkapitaleinsatz in %	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	29,12%

Muster

Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft Ingolstadt GmbH — Szenario 1

Wirtschaftsplan der Jahre 2024 - 2032

	Schlüssel	Schlüsselwahl	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresüberschuss Planungsunterlagen			**4.960.816,84**	**3.476.095,71**	**3.177.625,21**	**3.234.959,45**	**1.846.810,74**	**1.440.168,84**	**782.696,42**	**1.387.158,22**	**2.365.067,61**
Ergebnis vor Ertragssteuern derzeit geplant			**5.562.473,84**	**4.054.965,71**	**4.073.333,21**	**4.039.567,45**	**2.028.670,74**	**1.563.076,84**	**801.372,42**	**1.429.258,22**	**2.531.599,61**
Steueraufwand derzeit geplant			601.657,00	578.870,00	895.708,00	804.608,00	181.860,00	122.908,00	18.676,00	42.100,00	166.532,00
Steueraufwand in Prozent vom Ergebnis			10,8164%	14,2756%	21,9896%	19,9182%	8,9645%	7,8632%	2,3305%	2,9456%	6,5781%

Gegenüberstellung									
Ergebnisveränderung vor Steuern	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Verändertes Ergebnis vor Steuern	5.562.473,84 €	4.054.965,71 €	4.073.333,21 €	4.039.567,45 €	2.028.670,74 €	1.563.076,84 €	801.372,42 €	1.429.258,22 €	2.531.599,61 €
Veränderte Steuerbelastung	601.657,00 €	578.870,00 €	895.708,00 €	804.608,00 €	181.860,00 €	122.908,00 €	18.676,00 €	42.100,00 €	166.532,00 €
Verändertes Ergebnis nach Steuern	**4.960.816,84 €**	**3.476.095,71 €**	**3.177.625,21 €**	**3.234.959,45 €**	**1.846.810,74 €**	**1.440.168,84 €**	**782.696,42 €**	**1.387.158,22 €**	**2.365.067,61 €**
Ergebnisveränderung nach Steuern	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**
EK AB bisher	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €
EK EB bisher	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €	140.185.752,27 €
EK Durchschnitt bisher	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.540.078,39 €	130.746.370,72 €	133.287.255,81 €	134.930.745,60 €	136.042.178,23 €	137.127.105,55 €	139.003.218,47 €
EK-Rentabilität bisher	**4,13%**	**2,80%**	**2,49%**	**2,47%**	**1,39%**	**1,07%**	**0,58%**	**1,01%**	**1,70%**
EK AB neu	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €
EK EB neu	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €	140.185.752,27 €
EK-Durchschnitt neu	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.540.078,39 €	130.746.370,72 €	133.287.255,81 €	134.930.745,60 €	136.042.178,23 €	137.127.105,55 €	139.003.218,47 €
EK-Rentabiltiät neu	**4,13%**	**2,80%**	**2,49%**	**2,47%**	**1,39%**	**1,07%**	**0,58%**	**1,01%**	**1,70%**
Unterschied EK-Rendite	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**

Im Wesentlichen beeinflussen die Neubau- oder Modernisierungsprobjekte die Mieterträge, Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Um die Berechnungen zu vereinfachen, haben wir die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Zudem ist die Zinsersparnis für Zwischenfinanzierungsmitteln nicht berücksichtigt worden.

Veränderungen, variabel

Zum Einblenden der variablen für die Szenarienansicht, die Schlüssel der Variablen in Spalte C ein zweites mal eintragen

Projekte beibehalten, verzichten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
789-241 Weningstraße, ehem. Junges Wohnen 201 WE	1		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
727-240 Prinz-Leopold-Str. 1	2		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
720-282 Stinnesstraße (Plankgrundstück) bereits im Bau	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
723-294 Sandtnerstraße (BEV)	4		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
726-296 Sankt Monika	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
728-297 Kopernikusstraße	6		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
731-298 Kopernikusstraße Parkhaus	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
732-299 Lindberghstraße	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
770-313 Friedrichshofen West	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €

Klimamodernisierungsprojekte beibehalten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin	1		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid	2		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Heizung	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung	4		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Heizung	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung	6		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
761-138 Klima Ostermairstr. 13	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
762-139 Klima Ostermairstr. 18	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Heizung	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Modernisierung	10		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €

767-216 Klima Prinzenviertel Heizung	11		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung	12		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
768-275 Klima proviantstr. 10 Heizung	13		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung	14		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
750-579 Klima Fontanestr. 14 Heizung	15		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung	16		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
760-924 Klima Köhlstr. 6 Heizung	17		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung	18		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
748-927 Klima Gewoldstr. Heizung	19		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung	20		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
755-930 Klima Schillerstr. 47 Heizung	21		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung	22		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
758-933 Klima Schillerstr. 44 Heizung	23		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung	24		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Heizung	25		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung	26		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
757-939 Klima Goethestr. 12 Heizung	27		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung	28		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
759-959 Klima Schillerstr. 93 Heizung	29		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung	30		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
756-965 Klima Gutenbergstr. Heizung	31		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
756-965 Klima Gutenbergstr. Modernisierung	32		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Heizung	33		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung	34		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
774-979 Klima Fontanestr. 21 Heizung	35		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft Ingolstadt GmbH — Szenario 2

Wirtschaftsplan der Jahre 2024 - 2032

	Schlüssel	Schlüsselwahl	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresüberschuss Planungsunterlagen			**4.960.816,84**	**3.476.095,71**	**3.177.625,21**	**3.234.959,45**	**1.846.810,74**	**1.440.168,84**	**782.696,42**	**1.387.158,22**	**2.365.067,61**
Ergebnis vor Ertragssteuern derzeit geplant			**5.562.473,84**	**4.054.965,71**	**4.073.333,21**	**4.039.567,45**	**2.028.670,74**	**1.563.076,84**	**801.372,42**	**1.429.258,22**	**2.531.599,61**
Steueraufwand derzeit geplant			601.657,00	578.870,00	895.708,00	804.608,00	181.860,00	122.908,00	18.676,00	42.100,00	166.532,00
Steueraufwand in Prozent vom Ergebnis			10,8164%	14,2756%	21,9896%	19,9182%	8,9645%	7,8632%	2,3305%	2,9456%	6,5781%

Gegenüberstellung									
Ergebnisveränderung vor Steuern	- €	- €	13.054,05 €	81.707,89 €	635.129,93 €	660.478,73 €	947.382,22 €	487.867,06 €	465.074,20 €
Verändertes Ergebnis vor Steuern	5.562.473,84 €	4.054.965,71 €	4.086.387,26 €	4.121.275,34 €	2.663.800,67 €	2.223.555,57 €	1.748.754,64 €	1.917.125,28 €	2.996.673,81 €
Veränderte Steuerbelastung	601.657,00 €	578.870,00 €	898.578,52 €	820.882,71 €	238.796,16 €	174.842,82 €	40.754,76 €	56.470,53 €	197.125,20 €
Verändertes Ergebnis nach Steuern	**4.960.816,84 €**	**3.476.095,71 €**	**3.187.808,74 €**	**3.300.392,63 €**	**2.425.004,51 €**	**2.048.712,75 €**	**1.707.999,88 €**	**1.860.654,75 €**	**2.799.548,61 €**
Ergebnisveränderung nach Steuern	**- €**	**- €**	**10.183,53 €**	**65.433,18 €**	**578.193,77 €**	**608.543,91 €**	**925.303,46 €**	**473.496,53 €**	**434.481,00 €**
EK AB bisher	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €
EK EB bisher	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €	140.185.752,27 €
EK Durchschnitt bisher	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.540.078,39 €	130.746.370,72 €	133.287.255,81 €	134.930.745,60 €	136.042.178,23 €	137.127.105,55 €	139.003.218,47 €
EK-Rentabilität bisher	**4,13%**	**2,80%**	**2,49%**	**2,47%**	**1,39%**	**1,07%**	**0,58%**	**1,01%**	**1,70%**
EK AB neu	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.139.074,52 €	132.439.467,15 €	134.864.471,66 €	136.913.184,41 €	138.621.184,29 €	140.481.839,04 €
EK EB neu	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.139.074,52 €	132.439.467,15 €	134.864.471,66 €	136.913.184,41 €	138.621.184,29 €	140.481.839,04 €	143.281.387,65 €
EK-Durchschnitt neu	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.545.170,15 €	130.789.270,84 €	133.651.969,41 €	135.888.828,04 €	137.767.184,35 €	139.551.511,67 €	141.881.613,35 €
EK-Rentabiltiät neu	**4,13%**	**2,80%**	**2,50%**	**2,52%**	**1,81%**	**1,51%**	**1,24%**	**1,33%**	**1,97%**
Unterschied EK-Rendite	**0,00%**	**0,00%**	**0,01%**	**0,05%**	**0,42%**	**0,44%**	**0,66%**	**0,32%**	**0,27%**

Im Wesentlichen beeinflussen die Neubau- oder Modernisierungsprobjekte die Mieterträge, Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Um die Berechnungen zu vereinfachen, haben wir die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Zudem ist die Zinsersparnis für Zwischenfinanzierungsmitteln nicht berücksichtigt worden.

Veränderungen, variabel

Zum Einblenden der variablen für die Szenarienansicht, die Schlüssel der Variablen in Spalte C ein zweites mal eintragen

Projekte beibehalten, verzichten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
789-241 Weningstraße, ehem. Junges Wohnen 201 WE	1	1	- €	- €	13.054,05 €	81.707,89 €	237.560,23 €	105.643,83 €	107.909,52 €	105.277,60 €	102.479,80 €
727-240 Prinz-Leopold-Str. 1	2	2	- €	- €	- €	- €	397.569,70 €	215.282,15 €	200.546,97 €	185.057,91 €	168.776,40 €
720-282 Stinnesstraße (Plankgrundstück) bereits im Bau	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
723-294 Sandtnerstraße (BEV)	4	4	- €	- €	- €	- €	- €	247.468,50 €	465.903,67 €	147.120,33 €	143.955,22 €
726-296 Sankt Monika	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
728-297 Kopernikusstraße	6	6	- €	- €	- €	- €	- €	92.084,25 €	172.752,06 €	47.171,22 €	46.622,78 €
731-298 Kopernikusstraße Parkhaus	7	7	- €	- €	- €	- €	- €	- €	270,00 €	3.240,00 €	3.240,00 €
732-299 Lindberghstraße	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
770-313 Friedrichshofen West	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			- €	- €	13.054,05 €	81.707,89 €	635.129,93 €	660.478,73 €	947.382,22 €	487.867,06 €	465.074,20 €

Klimamodernisierungsprojekte beibehalten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin	1		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid	2		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Heizung	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung	4		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Heizung	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung	6		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
761-138 Klima Ostermairstr. 13	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
762-139 Klima Ostermairstr. 18	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Heizung	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Modernisierung	10		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €

767-216 Klima Prinzenviertel Heizung	11		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung	12		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
768-275 Klima proviantstr. 10 Heizung	13		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung	14		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
750-579 Klima Fontanestr. 14 Heizung	15		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung	16		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
760-924 Klima Köhlstr. 6 Heizung	17		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung	18		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
748-927 Klima Gewoldstr. Heizung	19		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung	20		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
755-930 Klima Schillerstr. 47 Heizung	21		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung	22		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
758-933 Klima Schillerstr. 44 Heizung	23		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung	24		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Heizung	25		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung	26		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
757-939 Klima Goethestr. 12 Heizung	27		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung	28		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
759-959 Klima Schillerstr. 93 Heizung	29		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung	30		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
756-965 Klima Gutenbergstr. Heizung	31		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
756-965 Klima Gutenbergstr. Modernisierung	32		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Heizung	33		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung	34		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
774-979 Klima Fontanestr. 21 Heizung	35		-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€	-	€
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**	**-**	**€**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft Ingolstadt GmbH — Szenario 3

Wirtschaftsplan der Jahre 2024 - 2032

	Schlüssel	Schlüsselwahl	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresüberschuss Planungsunterlagen			**4.960.816,84**	**3.476.095,71**	**3.177.625,21**	**3.234.959,45**	**1.846.810,74**	**1.440.168,84**	**782.696,42**	**1.387.158,22**	**2.365.067,61**
Ergebnis vor Ertragssteuern derzeit geplant			**5.562.473,84**	**4.054.965,71**	**4.073.333,21**	**4.039.567,45**	**2.028.670,74**	**1.563.076,84**	**801.372,42**	**1.429.258,22**	**2.531.599,61**
Steueraufwand derzeit geplant			601.657,00	578.870,00	895.708,00	804.608,00	181.860,00	122.908,00	18.676,00	42.100,00	166.532,00
Steueraufwand in Prozent vom Ergebnis			10,8164%	14,2756%	21,9896%	19,9182%	8,9645%	7,8632%	2,3305%	2,9456%	6,5781%

Gegenüberstellung									
Ergebnisveränderung vor Steuern	- €	65.036,30 €	438.682,05 €	1.160.538,35 €	2.611.936,45 €	2.903.110,52 €	3.577.511,21 €	3.168.514,01 €	3.130.049,67 €
Verändertes Ergebnis vor Steuern	5.562.473,84 €	4.120.002,01 €	4.512.015,26 €	5.200.105,80 €	4.640.607,19 €	4.466.187,36 €	4.378.883,63 €	4.597.772,23 €	5.661.649,28 €
Veränderte Steuerbelastung	601.657,00 €	588.154,31 €	992.172,24 €	1.035.766,02 €	416.006,80 €	351.185,64 €	102.049,96 €	135.431,23 €	372.430,84 €
Verändertes Ergebnis nach Steuern	**4.960.816,84 €**	**3.531.847,70 €**	**3.519.843,02 €**	**4.164.339,78 €**	**4.224.600,39 €**	**4.115.001,72 €**	**4.276.833,67 €**	**4.462.341,00 €**	**5.289.218,44 €**
Ergebnisveränderung nach Steuern	**- €**	**55.751,99 €**	**342.217,81 €**	**929.380,33 €**	**2.377.789,65 €**	**2.674.832,88 €**	**3.494.137,25 €**	**3.075.182,78 €**	**2.924.150,83 €**
EK AB bisher	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €
EK EB bisher	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €	140.185.752,27 €
EK Durchschnitt bisher	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.540.078,39 €	130.746.370,72 €	133.287.255,81 €	134.930.745,60 €	136.042.178,23 €	137.127.105,55 €	139.003.218,47 €
EK-Rentabilität bisher	**4,13%**	**2,80%**	**2,49%**	**2,47%**	**1,39%**	**1,07%**	**0,58%**	**1,01%**	**1,70%**
EK AB neu	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	126.007.017,77 €	129.526.860,79 €	133.691.200,57 €	137.915.800,96 €	142.030.802,68 €	146.307.636,35 €	150.769.977,35 €
EK EB neu	122.475.170,07 €	126.007.017,77 €	129.526.860,79 €	133.691.200,57 €	137.915.800,96 €	142.030.802,68 €	146.307.636,35 €	150.769.977,35 €	156.059.195,79 €
EK-Durchschnitt neu	119.994.761,65 €	124.241.093,92 €	127.766.939,28 €	131.609.030,68 €	135.803.500,77 €	139.973.301,82 €	144.169.219,52 €	148.538.806,85 €	153.414.586,57 €
EK-Rentabiltiät neu	**4,13%**	**2,84%**	**2,75%**	**3,16%**	**3,11%**	**2,94%**	**2,97%**	**3,00%**	**3,45%**
Unterschied EK-Rendite	**0,00%**	**0,04%**	**0,26%**	**0,69%**	**1,72%**	**1,87%**	**2,39%**	**1,99%**	**1,75%**

Im Wesentlichen beeinflussen die Neubau- oder Modernisierungsprobjekte die Mieterträge, Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Um die Berechnungen zu vereinfachen, haben wir die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Zudem ist die Zinsersparnis für Zwischenfinanzierungsmitteln nicht berücksichtigt worden.

Veränderungen, variabel

Zum Einblenden der variablen für die Szenarienansicht, die Schlüssel der Variablen in Spalte C ein zweites mal eintragen

Projekte beibehalten, verzichten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
789-241 Weningstraße, ehem. Junges Wohnen 201 WE	1	1	- €	- €	13.054,05 €	81.707,89 €	237.560,23 €	105.643,83 €	107.909,52 €	105.277,60 €	102.479,80 €
727-240 Prinz-Leopold-Str. 1	2	2	- €	- €	- €	- €	397.569,70 €	215.282,15 €	200.546,97 €	185.057,91 €	168.776,40 €
720-282 Stinnesstraße (Plankgrundstück) bereits im Bau	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
723-294 Sandtnerstraße (BEV)	4	4	- €	- €	- €	- €	- €	247.468,50 €	465.903,67 €	147.120,33 €	143.955,22 €
726-296 Sankt Monika	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
728-297 Kopernikusstraße	6	6	- €	- €	- €	- €	- €	92.084,25 €	172.752,06 €	47.171,22 €	46.622,78 €
731-298 Kopernikusstraße Parkhaus	7	7	- €	- €	- €	- €	- €	- €	270,00 €	3.240,00 €	3.240,00 €
732-299 Lindberghstraße	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
770-313 Friedrichshofen West	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			**- €**	**- €**	13.054,05 €	81.707,89 €	635.129,93 €	660.478,73 €	947.382,22 €	487.867,06 €	465.074,20 €

Klimamodernisierungsprojekte beibehalten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin	1	1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.893,91 €	34.726,92 €	34.726,92 €
702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid	2	2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.883,41 €	34.600,92 €	34.600,92 €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Heizung	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung	4	4	- €	- €	- €	- €	43.629,60 €	210.129,12 €	210.129,12 €	209.147,45 €	207.838,57 €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Heizung	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung	6	6	- €	52.340,15 €	252.077,50 €	252.077,50 €	250.899,85 €	249.329,64 €	247.759,44 €	246.189,23 €	244.619,03 €
761-138 Klima Ostermairstr. 13	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
762-139 Klima Ostermairstr. 18	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Heizung	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Modernisierung	10	10	- €	- €	100.077,25 €	481.986,62 €	481.986,62 €	479.734,87 €	476.732,56 €	473.730,25 €	470.727,93 €

767-216 Klima Prinzenviertel Heizung	11		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung	12	12	- €	- €	- €	91.666,15 €	441.476,42 €	441.476,42 €	439.413,93 €	436.663,95 €	433.913,96 €
768-275 Klima proviantstr. 10 Heizung	13		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung	14	14	- €	- €	- €	- €	- €	1.062,72 €	1.062,72 €	1.062,72 €	1.062,72 €
750-579 Klima Fontanestr. 14 Heizung	15		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung	16	16	- €	12.696,15 €	61.149,42 €	61.149,42 €	60.863,76 €	60.482,87 €	60.101,99 €	59.721,10 €	59.340,22 €
760-924 Klima Köhlstr. 6 Heizung	17		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung	18	18	- €	- €	- €	- €	- €	8.324,98 €	40.096,39 €	40.096,39 €	39.909,08 €
748-927 Klima Gewoldstr. Heizung	19		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung	20	20	- €	- €	- €	- €	- €	24.100,43 €	116.073,69 €	116.073,69 €	115.531,43 €
755-930 Klima Schillerstr. 47 Heizung	21		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung	22	22	- €	- €	- €	- €	- €	12.379,48 €	59.621,95 €	59.621,95 €	59.343,41 €
758-933 Klima Schillerstr. 44 Heizung	23		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung	24	24	- €	- €	- €	12.723,98 €	61.283,19 €	61.283,19 €	60.996,90 €	60.615,18 €	60.233,46 €
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Heizung	25		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung	26	26	- €	- €	12.323,83 €	59.358,01 €	59.358,01 €	59.080,72 €	58.711,01 €	58.341,29 €	57.971,58 €
757-939 Klima Goethestr. 12 Heizung	27		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung	28	28	- €	- €	- €	17.974,95 €	86.571,90 €	86.571,90 €	86.167,46 €	85.628,22 €	85.088,97 €
759-959 Klima Schillerstr. 93 Heizung	29		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung	30	30	- €	- €	- €	- €	- €	29.183,13 €	140.549,57 €	140.549,57 €	139.892,95 €
756-965 Klima Gutenbergstr. Heizung	31		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
756-965 Klima Gutenbergstr. Modernisierung	32	32	- €	- €	- €	- €	- €	28.755,15 €	138.490,38 €	138.490,38 €	137.843,39 €
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Heizung	33		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung	34	34	- €	- €	- €	101.893,83 €	490.737,17 €	490.737,17 €	488.444,56 €	485.387,74 €	482.330,93 €
774-979 Klima Fontanestr. 21 Heizung	35		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			**- €**	**65.036,30 €**	**425.628,00 €**	**1.078.830,46 €**	**1.976.806,52 €**	**2.242.631,79 €**	**2.630.128,99 €**	**2.680.646,95 €**	**2.664.975,47 €**

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft Ingolstadt GmbH — Szenario 4

Wirtschaftsplan der Jahre 2024 - 2032

	Schlüssel	Schlüsselwahl	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresüberschuss Planungsunterlagen			**4.960.816,84**	**3.476.095,71**	**3.177.625,21**	**3.234.959,45**	**1.846.810,74**	**1.440.168,84**	**782.696,42**	**1.387.158,22**	**2.365.067,61**
Ergebnis vor Ertragssteuern derzeit geplant			**5.562.473,84**	**4.054.965,71**	**4.073.333,21**	**4.039.567,45**	**2.028.670,74**	**1.563.076,84**	**801.372,42**	**1.429.258,22**	**2.531.599,61**
Steueraufwand derzeit geplant			601.657,00	578.870,00	895.708,00	804.608,00	181.860,00	122.908,00	18.676,00	42.100,00	166.532,00
Steueraufwand in Prozent vom Ergebnis			10,8164%	14,2756%	21,9896%	19,9182%	8,9645%	7,8632%	2,3305%	2,9456%	6,5781%

Gegenüberstellung									
Ergebnisveränderung vor Steuern	- €	65.036,30 €	425.628,00 €	1.078.830,46 €	1.976.806,52 €	2.242.631,79 €	2.630.128,99 €	2.680.646,95 €	2.664.975,47 €
Verändertes Ergebnis vor Steuern	5.562.473,84 €	4.120.002,01 €	4.498.961,21 €	5.118.397,91 €	4.005.477,26 €	3.805.708,63 €	3.431.501,41 €	4.109.905,17 €	5.196.575,08 €
Veränderte Steuerbelastung	601.657,00 €	588.154,31 €	989.301,71 €	1.019.491,30 €	359.070,63 €	299.250,82 €	79.971,20 €	121.060,70 €	341.837,64 €
Verändertes Ergebnis nach Steuern	**4.960.816,84 €**	**3.531.847,70 €**	**3.509.659,50 €**	**4.098.906,61 €**	**3.646.406,63 €**	**3.506.457,81 €**	**3.351.530,21 €**	**3.988.844,47 €**	**4.854.737,44 €**
Ergebnisveränderung nach Steuern	**- €**	**55.751,99 €**	**332.034,29 €**	**863.947,16 €**	**1.799.595,89 €**	**2.066.288,97 €**	**2.568.833,79 €**	**2.601.686,25 €**	**2.489.669,83 €**
EK AB bisher	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €
EK EB bisher	122.475.170,07 €	125.951.265,78 €	129.128.890,99 €	132.363.850,44 €	134.210.661,18 €	135.650.830,02 €	136.433.526,44 €	137.820.684,66 €	140.185.752,27 €
EK Durchschnitt bisher	119.994.761,65 €	124.213.217,93 €	127.540.078,39 €	130.746.370,72 €	133.287.255,81 €	134.930.745,60 €	136.042.178,23 €	137.127.105,55 €	139.003.218,47 €
EK-Rentabilität bisher	**4,13%**	**2,80%**	**2,49%**	**2,47%**	**1,39%**	**1,07%**	**0,58%**	**1,01%**	**1,70%**
EK AB neu	117.514.353,23 €	122.475.170,07 €	126.007.017,77 €	129.516.677,27 €	133.615.583,88 €	137.261.990,51 €	140.768.448,32 €	144.119.978,53 €	148.108.823,00 €
EK EB neu	122.475.170,07 €	126.007.017,77 €	129.516.677,27 €	133.615.583,88 €	137.261.990,51 €	140.768.448,32 €	144.119.978,53 €	148.108.823,00 €	152.963.560,44 €
EK-Durchschnitt neu	119.994.761,65 €	124.241.093,92 €	127.761.847,52 €	131.566.130,58 €	135.438.787,20 €	139.015.219,42 €	142.444.213,43 €	146.114.400,77 €	150.536.191,72 €
EK-Rentabiltiät neu	**4,13%**	**2,84%**	**2,75%**	**3,12%**	**2,69%**	**2,52%**	**2,35%**	**2,73%**	**3,22%**
Unterschied EK-Rendite	**0,00%**	**0,04%**	**0,26%**	**0,65%**	**1,30%**	**1,45%**	**1,77%**	**1,72%**	**1,52%**

Im Wesentlichen beeinflussen die Neubau- oder Modernisierungsprobjekte die Mieterträge, Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Um die Berechnungen zu vereinfachen, haben wir die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Zudem ist die Zinsersparnis für Zwischenfinanzierungsmitteln nicht berücksichtigt worden.

Veränderungen, variabel

Zum Einblenden der variablen für die Szenarienansicht, die Schlüssel der Variablen in Spalte C ein zweites mal eintragen

Projekte beibehalten, verzichten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
789-241 Weningstraße, ehem. Junges Wohnen 201 WE	1		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
727-240 Prinz-Leopold-Str. 1	2		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
720-282 Stinnesstraße (Plankgrundstück) bereits im Bau	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
723-294 Sandtnerstraße (BEV)	4		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
726-296 Sankt Monika	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
728-297 Kopernikusstraße	6		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
731-298 Kopernikusstraße Parkhaus	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
732-299 Lindberghstraße	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
770-313 Friedrichshofen West	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €

Klimamodernisierungsprojekte beibehalten oder verschieben	Variabel	Verzicht auf								
701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin	1	1	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.893,91 €	34.726,92 €	34.726,92 €
702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid	2	2	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.883,41 €	34.600,92 €	34.600,92 €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Heizung	3		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung	4	4	- €	- €	- €	- €	43.629,60 €	210.129,12 €	210.129,12 €	209.147,45 €	207.838,57 €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Heizung	5		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung	6	6	- €	52.340,15 €	252.077,50 €	252.077,50 €	250.899,85 €	249.329,64 €	247.759,44 €	246.189,23 €	244.619,03 €
761-138 Klima Ostermairstr. 13	7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
762-139 Klima Ostermairstr. 18	8		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Heizung	9		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
764-153 Klima Schubert/Bruckner/Hindemith Modernisierung	10	10	- €	- €	100.077,25 €	481.986,62 €	481.986,62 €	479.734,87 €	476.732,56 €	473.730,25 €	470.727,93 €

767-216 Klima Prinzenviertel Heizung	11		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung	12	12	- €	- €	- €	91.666,15 €	441.476,42 €	441.476,42 €	439.413,93 €	436.663,95 €	433.913,96 €
768-275 Klima proviantstr. 10 Heizung	13		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung	14	14	- €	- €	- €	- €	- €	1.062,72 €	1.062,72 €	1.062,72 €	1.062,72 €
750-579 Klima Fontanestr. 14 Heizung	15		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung	16	16	- €	12.696,15 €	61.149,42 €	61.149,42 €	60.863,76 €	60.482,87 €	60.101,99 €	59.721,10 €	59.340,22 €
760-924 Klima Köhlstr. 6 Heizung	17		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung	18	18	- €	- €	- €	- €	- €	8.324,98 €	40.096,39 €	40.096,39 €	39.909,08 €
748-927 Klima Gewoldstr. Heizung	19		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung	20	20	- €	- €	- €	- €	- €	24.100,43 €	116.073,69 €	116.073,69 €	115.531,43 €
755-930 Klima Schillerstr. 47 Heizung	21		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung	22	22	- €	- €	- €	- €	- €	12.379,48 €	59.621,95 €	59.621,95 €	59.343,41 €
758-933 Klima Schillerstr. 44 Heizung	23		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung	24	24	- €	- €	- €	12.723,98 €	61.283,19 €	61.283,19 €	60.996,90 €	60.615,18 €	60.233,46 €
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Heizung	25		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung	26	26	- €	- €	12.323,83 €	59.358,01 €	59.358,01 €	59.080,72 €	58.711,01 €	58.341,29 €	57.971,58 €
757-939 Klima Goethestr. 12 Heizung	27		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung	28	28	- €	- €	- €	17.974,95 €	86.571,90 €	86.571,90 €	86.167,46 €	85.628,22 €	85.088,97 €
759-959 Klima Schillerstr. 93 Heizung	29		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung	30	30	- €	- €	- €	- €	- €	29.183,13 €	140.549,57 €	140.549,57 €	139.892,95 €
756-965 Klima Gutenbergstr. Heizung	31		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
756-965 Klima Gutenbergstr. Modernisierung	32	32	- €	- €	- €	- €	- €	28.755,15 €	138.490,38 €	138.490,38 €	137.843,39 €
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Heizung	33		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung	34	34	- €	- €	- €	101.893,83 €	490.737,17 €	490.737,17 €	488.444,56 €	485.387,74 €	482.330,93 €
774-979 Klima Fontanestr. 21 Heizung	35		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Ergebnisveränderung aufgrund Filterung Neubauten			**- €**	**65.036,30 €**	**425.628,00 €**	**1.078.830,46 €**	**1.976.806,52 €**	**2.242.631,79 €**	**2.630.128,99 €**	**2.680.646,95 €**	**2.664.975,47 €**

Entwurf

Tagesordnungspunkt 2

Beratung und Beschluss des Wirtschaftsplanes 2024 mit Kenntnisnahme der Mittelfristplanung bis 2027

Anlagen:
Investitionsplan
Erfolgsplan mit Personalplan
Kapitalflussrechnung
Bilanzplanung
Szenarien

Antrag:
Die Geschäftsleitung bittet den Aufsichtsrat um Aussprache und Beschlussfassung zur vorgelegten Wirtschaftsplanung für 2024.

Die vorgelegten vier Szenarien im Hinblick auf die mittelfristige Entwicklung bis 2027 werden zur Kenntnis genommen.

Sachvortrag:

Die Gesellschaft hat in Übereinstimmung mit § 16 „Aufgaben der Geschäftsführung“ und § 17 „Wirtschaftsplan“ die mittelfristige Wirtschaftsplanung erstellt. In der Unternehmensplanung werden die geschäftliche Ausrichtung und das strategische Handeln der Gesellschaft abgebildet. Dabei orientiert sich die Gesellschaft an den künftigen Bauaufgaben und berücksichtigt auch die Abläufe und Entwicklungen der abgeschlossenen Geschäftsjahre. Die Wirtschaftsplanung umfasst im Einzelnen:

- Investitionsplan
- Erfolgsplan mit Personalplan
- Finanzplanung als Kapitalflussrechnung
- Vermögensplanung als Bilanzplanung

Als Grundlage der mittelfristigen, strategischen Wirtschaftsplanung ist ein fortzuschreibender Mehrjahreswirtschaftsplan vor Beginn des abzubildenden Geschäftsjahres (Planjahr) zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Der Wirtschaftsplan umfasst für die Investitionsplanung den Zeitraum von 2024 bis 2029, für den Erfolgsplan, die Finanzplanung und Vermögensplanung werden die Jahre 2024 bis 2027 betrachtet.

Die Gesellschaft hat zusätzlich in Form von drei weiteren Planszenarien die Ergebnisentwicklung für die Jahre 2024 bis 2032 dargestellt. In den Szenarien wurde die Entwicklung der Ergebnisse, des Eigenkapitals und die Eigenkapitalrendite bei Durchführung oder Unterlassen von

Entwurf

ausgewählten Vorhaben dargestellt. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es in den einzelnen Aufstellungen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Investitionsplan

Neben den Investitionskosten für Neubau wurden in der Investitionsplanung im Planungszeitraum die Investitionskosten für Klimaprojekte hauptsächlich unterteilt nach Kosten für Heizanlagenmodernisierung und Objektmodernisierung aufgestellt. Für die Planung der Kosten der Klimaprojekte ist die Gesellschaft davon ausgegangen, dass diese Kosten im Grunde aktivierungspflichtig sein werden. Zum Beispiel wurde für den Austausch von Heizanlagen und Maßnahmen zur Herstellung der Klimaneutralität, also zur energetischen Ertüchtigung eines Gebäudes, ein IDW-Standard (Bilanzierungsvorschrift) geschaffen, der unter bestimmten Voraussetzungen, die Aktivierung dieser Kosten ermöglicht.
Sowohl die im Investitionsplan enthaltenen Neubauvorhaben, als auch die geplanten Klimaprojekte wirken sich stark auf die abzubildende Planung aus. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Vorhaben Stinnesstraße 725-293 und Gustav-Adolf-Straße 737-380 wegen erfolgter Fertigstellung aus dem Investitionsplan entfernt. Des Weiteren werden die Vorhaben Nordbahnhof 721-288 (12 WE), Nürnberger 725-295 (10 WE) und Am Anger 44 734-311 (42 WE) aus bereits im Aufsichtsrat bekannten Gründen nicht zur Ausführung kommen. Neben der bisherigen Zielvorgabe, der Errichtung von Wohnraum für die Ingolstädter Bevölkerung, wurde der Investitionsplan nun um 32 Klimaprojekte (Heizanlagen- und Objektmodernisierung) erweitert.
(= Szenario 1)

Geschäftsjahre in TEUR	Gebäude	Grundstücke	Mod./Bestand	Sonstiges	insgesamt
Bilanzausweis 30.09.2023	136.417,6	29.096,0	1.142,0	581,7	167.237,3
Geplante Baukosten					
Restgeschäftsjahr	9.563,3	118,0	372,7	122,5	10.176,5
2024	18.308,3	14.845,0	5.278,0	570,0	39.001,3
2025	17.328,5	0,0	9.615,7	570,0	27.514,2
2026	30.000,0	0,0	14.561,7	570,0	45.131,7
2027	27.638,5	0,0	28.406,4	570,0	56.614,9
2028	17.498,1	0,0	6.055,0	570,0	24.123,1
Folgejahre	68.515,7	0,0	13.812,6	0,0	82.328,3
Insgesamt	325.270,0	44.059,0	79.244,1	3.554,2	452.127,3
Bereits angefallen	136.417,6	29.096,0	1.142,0	581,7	167.237,3
Geplante Kosten	188.552,4	14.963,0	78.102,1	2.972,5	284.890,0

Entwurf

Für die Jahre 2023 (ab 30.09.2023) bis 2029 belaufen sich die geplanten Investitionen auf TEUR 284.890,0. Davon betragen die Baukosten der Gebäude TEUR 188.552,4, die Beschaffungskosten für Grundstücke TEUR 14.963,0, die Modernisierungskosten in den Bestand TEUR 78.102,1 und sonstige Investitionen wie Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und Arbeitgeberdarlehen TEUR 2.972,5.

Im Vorjahr wurden gesamte Investitionskosten von TEUR 413.512,1 geplant. Gegenüber den jetzigen in der Planung enthaltenen Kosten von TEUR 452.127,3 ist der neue Planwert um TEUR 38.615,2 höher angesetzt. Die höher geplanten Investitionen haben ihre Ursache hauptsächlich in der Aufnahme von Modernisierungsvorhaben.

Das abgebildete Investitionsvolumen beinhaltet die Bereitstellung von insgesamt 1.029 WE. Bis zum Jahr 2022 wurden 319 Mietwohnungen bereits bezogen. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 ist plangemäß die Bezugsfertigstellung von 161 Wohnungen in der Stargarder Straße Wohnungen erfolgt, bzw. wird erfolgen. Zusätzlich wurden eine Gewerbeeinheit in der Fliederstraße und zwei Gewerbeeinheiten in der Gustav-Mahler-Straße fertiggestellt. Die ursprünglich ebenfalls für das Jahr 2023 geplante Fertigstellung des Kindergartens in der Stargarder Straße musste aufgrund von Bauverzögerungen auf das nächste Jahr verschoben werden.

Das Bauprogramm teilt sich auf wie folgt:

Bezugsjahr	Anzahl WE	Gewerbe	Gesamt
2020	68	1	69
2021	128	3	131
2022	123	2	125
Im Bau befindliche Wohnungen			
2023	161	3	164
2024	0	1	1
2025	15	0	15
2026	206	0	206
2027	70	1	71
Folgejahre	258	1	259
Summe	1.029	12	1.041

Für 2024 ist die Fertigstellung des Kindergartens in der Stargarder Straße vorgesehen. In der letztjährigen Wirtschaftsplanung war für 2024 noch der Bezug für Friedrichshofen West geplant, dieser verschiebt sich voraussichtlich um ein halbes Jahr auf Mitte 2025.

Entwurf

Im Jahr 2026 ist der Bezug von 206 Wohneinheiten in der Stinnesstraße geplant. Für 2027 ist die Fertigstellung des Projektes „St. Monika“ mit 70 Wohneinheiten und einem Ersatzkindergarten vorgesehen. Für die Folgejahre (2028 ff.) sind im Bauprogramm noch folgende Bezüge geplant: Wenningstraße (78 WE in 2028), eine Gewerbeeinheit in der Prinz-Leopold-Straße, 103 Wohneinheiten in der Sandtnerstraße sowie die Ergänzungsbauten in der Kopernikusstraße (50) sowie der Lindberghstraße (27) im Jahre 2030.

Erfolgsplanung

Die Erfolgsplanung in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung stellt die Entwicklung der einzelnen Positionen für die Jahre 2022 bis 2027 dar. In den Erfolgsplan wurde analog des Investitionsplans, der sämtliche Neubauvorhaben und sämtliche bislang angedachten Modernisierungsprojekte für den Klimaschutz enthält, aufgebaut und beinhaltet somit die aufwandswirksamen Auswirkungen des Szenarios eins. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zur Herstellung der Klimaneutralität noch weitere Maßnahmen ausgeführt werden müssen.

Die Erfolgsplanung wurde maßgeblich, neben dem außerordentlich hohen Investitionsprogramm durch das gestiegene Zinsniveau und die Lohn- und Gehaltssteigerung beeinflusst. Auch der Wegfall der steuerlichen Verlustvorträge wirkt sich auf die geplanten Jahresergebnisse aus. Die gesetzlichen Regelungen für Mieterhöhungen verhindern notwendige Ertragssteigerungen und Angesichts der Einführung eines städtischen Mietspiegels bestand Planungsunsicherheit, was das zu planende Mieterhöhungspotential betrifft, so dass auch hier mit Vorsicht agiert wurde. Auch die Planung des Erhöhungspotentials aufgrund der Modernisierungsaufgaben wurde in der Planung wegen des noch fehlenden Mietspiegels unterlassen.

Eine Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Eigenkapitals von 4% im langfristigen Mittel konnte nur für das Folgejahr 2024 dargestellt werden.

Die Gesellschaft hat das rechtlich mögliche Mieterhöhungspotential, unter dem Gesichtspunkt der Vorsicht aufgrund des noch nicht bekannten Mietspiegels, in die Planung eingearbeitet. Zudem gilt es darauf zu achten, dass wir nicht über den von unseren Mietern leistbaren Mietzins die Mieten erhöhen, um entsprechend unserer Satzung breiten Schichten der Bevölkerung bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Der Mietendurchschnitt von monatlich pro Quadratmeter EURO 6,43 steigt auf EURO 7,43 im Planjahr 2027 an. Der Flächenzuwachs aufgrund der Neubauinvestitionen beträgt für den gleichen Zeitraum 31.977 qm. Im Jahr 2027 beträgt die geplante Mietfläche 520.580 qm.
Die Steigerung der Umsatzerlöse erfolgt hauptsächlich aufgrund der geplanten Neubezüge und der notwendigen Mietpreisanpassungen.

Die zu aktivierenden Eigenleistungen von TEUR 1.673,5 steigen auf TEUR 2.025,1 im Jahr 2027. Im laufenden Geschäftsjahr sind im Prognosewert der sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 1.818,9 aus den bereits bekannten Grundstücksverkäufen enthalten. Das Planjahr 2024

Entwurf

beinhaltet ebenfalls den geplanten Verkaufsertrag für die Goldknopfgasse 2. In den folgenden Planjahren sind keine Erträge aus Grundstücksverkauf geplant.

Die Betriebskosten entwickeln sich in den Jahren 2024 und 2025 wegen des Wegfalls der Betriebskostenposition „Satellitenempfang-Fernsehen“ aperiodisch. Es wurde mit Kostensteigerungen zwischen 2% und 4% geplant.

Die Kostenentwicklung der Heizkosten ist zwar hoch ausgefallen, aber nicht in dem für 2023 geplanten Maß. Die Gesellschaft hat eine Erhöhung der Plankosten ab 2024 gegenüber dem Jahr 2022 von ca. 54% geplant. Ab dem Jahr 2024 wurden jährlich um weitere 3% erhöht.

Die umlagefähige Grundsteuer wurde ohne Berücksichtigung der Rechtsänderung ab dem 01.01.2025 geplant. Aufgrund der bisher ergangenen Grundsteuerbescheide ergeben sich noch keine Rückschlüsse darauf, ob sich die Grundsteuerbelastung in den größtenteils umlagefähigen Betriebskosten gegenüber der alten Rechtslage erhöhen wird.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 mit 154,19 Vollzeitäquivalenten zu TEUR 10.464,2 Personalaufwand getragen. Für die Prognose 2023 liegen wir für 158,91 Vollzeitäquivalenten bei Kosten von TEUR 11.149,4. Für die Planung 2024 erhöht sich aufgrund von Neueinstellungen des Vorjahres, Neueinstellungen im laufenden Geschäftsjahr und Arbeitszeitanpassungen, der für 2023 angesetzte Wert der Vollzeitäquivalenten von 158,91 auf geplante 162,24 Vollzeitäquivalente. Die Neueinstellungen des Geschäftsjahres betreffen die genehmigten Stellen im Rechnungswesen und der Haustechnik, sowie einen zusätzlichen Auszubildenden im Malerregietrupp.
Die durchschnittlichen Personalkosten in der Prognose liegen bei TEUR 70,2 pro Vollzeitäquivalent. Die vergleichbaren Kosten, die im Planwert 2024 angesetzt wurden betragen TEUR 73,7. Es wurde damit neben der Anpassung der Vollzeitäquivalenten eine Kostenerhöhung von 4,3% kalkuliert. Die Kostensteigerungen bei gleichbleibendem Personalbestand betragen für 2025 beträgt 4,2% und jeweils 3,2% in den Jahren 2026 und 2027.

Geschäftsjahre	2022 in T€	2023 in T€	2024 in T€	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€
Personalkosten	10.464,2	11.149,4	11.949,6	12.448,0	12.841,5	13.247,3
Vollzeitäquivalente	154,19	158,91	162,24	162,29	162,29	162,29
Personalkosten pro Vollzeitäquivalent	67,9	70,2	73,7	76,7	79,1	81,6

Die Abschreibung erhöht sich hauptsächlich aufgrund der geplanten in den einzelnen Jahren fertiggestellten Neubezüge. Die Nutzungsdauer von Gebäuden wird bei Neubaubezug mit 40 Jahren angesetzt. Für vollmodernisierte Gebäude gingen wir für die Ermittlung der Abschreibung davon aus, die Restnutzungsdauer der Bestandsgebäude auf maximal 40 Jahre erhöhen zu können. Die Kosten betragen in der Prognose 2023 TEUR 15.083,5. Im Prognosewert ist allerdings die außerordentliche Abschreibung für Planungskosten von TEUR 1.603,1 enthalten. Die Kosten steigen bis zum Planjahr 2027 auf TEUR 16.241,3 an.

Für den sonstigen betrieblichen Aufwand wurden die geplanten Einsparmaßnahmen in der Planung für 2024 berücksichtigt.

Aufgrund der Darlehensvalutierung für Neubaudarlehen steigt in der Planung der Zinsaufwand kontinuierlich an. Weitestgehend sind die Konditionen für öffentliche Baudarlehen noch nicht angepasst worden, so dass der Anstieg des Zinsaufwands größtenteils an der Neubautätigkeit und in der Prolongation der Kapitalmarktdarlehen liegt. Im Bereich der Zwischenfinanzierung jedoch sind zu dem erhöhten Mittelbestand zusätzlich deutlich schlechtere Konditionen gegenüber 2022 zu planen.

Jahre	2024	2025	2026	2027
Mittel Objektfinanzierung in TEUR	341.267,2	323.970,3	322.772,3	353.282,1
Zinsaufwand in TEUR	4.999,0	5.632,6	6.104,8	7.483,3
Zinsschnitt	1,46%	1,74%	1.89%	2,12%
Mittel Zwischenfinanzierung in TEUR	35.000,0	32.000,0	35.000,0	18.000,0
Zinsaufwand in TEUR	1.575,6	1.440,0	1.575,6	810,0
Zinsschnitt	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%

Die geplante Steuerbelastung für Steuern aus Einkommen und Ertrag schwankt analog zur Ergebnisentwicklung der Planjahre und wird zusätzlich durch den Wegfall des steuerlichen Verlustvortrags der Körperschaftsteuer ab dem Planjahr 2026 beeinflusst.
Die Gesellschaft hat in der Steuerberechnung bereits berücksichtigt, dass der Ergebnisunterschied hinsichtlich der Gebäudeabschreibung ab dem Jahr 2023 wieder anwachsen wird, da der Gesetzgeber den steuerlichen Abschreibungssatz von Gebäuden von 2% auf 3% erhöht hat.

Kennzahlen

Die durchschnittliche Eigenkapitalrendite der Wohnungsunternehmen mit denen die Gesellschaft ein jährliches Benchmark durchführt (sechs vergleichbare Gesellschaften) lag im Jahr 2022 bei 2,7%.

Zeitreihe Eigenkapitalrendite in % der Gesellschaft unter Annahme von Szenario 1:

Jahre	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
In %	4,0%	4,5%	4,5%	3,9%	4,1%	2,8%	2,5%	2,5%	1,4%	1,1%	0,6%	1,0%	1,7%

Die Gesellschaft sollte hinsichtlich der zu erwartenden Ergebnisse der nächsten Jahre im Investitionsbereich mit Augenmaß agieren, um die Eigenkapitalquote nicht zu stark abzuschmelzen und die Eigenkapitalrentabilität durch die anfangs hohe Zinsbelastung zu verbessern.

Entwurf

Geschäftsjahr	2022 in T€	2023 in T€	2024 in T€	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€
Summe Erträge	56.977,2	65.820,5	66.312,7	65.891,1	67.645,6	70.761,7
abzüglich						
Summe Aufwand	51.346,6	60.530,1	60.750,2	61.836,1	63.572,3	66.722,1
Ergebnis vor Steuern	5.630,6	5.290,4	5.562,5	4.055,0	4.073,3	4.039,6
Ertragssteuern	659,2	836,6	601,7	578,9	895,7	804,6
Jahresüberschuss	**4.971,4**	**4.453,8**	**4.960,8**	**3.476,1**	**3.177,6**	**3.235,0**
Bilanzsumme	487.391,4	504.377,4	530.802,3	545.764,8	578.630,5	621.445,8
Eigenkapital						
Anfangsbestand	108.089,1	113.060,5	117.514,3	122.475,0	125.951,2	129.128,8
Endbestand	113.060,5	117.514,3	122.475,0	125.951,2	129.128,8	132.363,8
Durchschnittswert	110.574,8	115.287,4	119.994,7	124.213,1	127.540,0	130.746,3
Eigenkapitalrendite in %	4,50	3,86	4,13	2,80	2,49	2,47
Eigenkapitalquote in %	23,20	23,30	23,07	23,08	22,32	21,30
Zinsaufwand	4.586,4	5.764,7	6.576,6	7.074,6	7.682,4	8.295,2
Gesamtkapitalrendite in %	1,96	2,03	2,17	1,93	1,88	1,86
Zinsrelation in %	1,23	1,49	1,61	1,69	1,71	1,70
Umsatz	54.299,9	57.827,6	62.870,9	63.805,4	65.079,6	68158,4
Umsatzrentabilität in %	9,16	7,70	7,89	5,45	4,88	4,75

Vermögens- und Finanzmittelplanung

Die auf die Investitionsplanung abgestellte Finanzmittelplanung lautet für den Zeitraum 2024 bis einschließlich 2029ff für Szenario 1 wie folgt:

Geschäftsjahr	2024 in T€	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€	2029ff in T€	insgesamt
Investitionen							
Gebäude	18.308,3	17.328,5	30.000,0	27.638,5	17.498,1	68.515,7	179.289,1
Grundstücke	14.845,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14.845,0
Sonstiges	5.848,0	10.185,7	15.131,7	28.976,4	6.625,0	13.812,6	80.579,4
Gesamt	39.001,3	27.514,2	45.131,7	56.614,9	24.123,1	82.328,3	274.713,5
Mittelaufnahme							
Neubauvorhaben	25.798,3	22.242,7	28.265,6	66.724,5	21.716,5	71.565,1	236.312,7
Davon							
Öffentliche Mittel	16.515,3	22.242,7	28.265,6	30.568,8	15.267,1	54.825,1	167.684,6

Zwischenfinanzierungsmittel	3.000,0	-3.400,0	8.800,0	-18.900,0	-5.400,0	-2.300,0	-18.200,0
Eigenmittelbedarf	10.203,0	8.671,5	8.066,1	8.790,4	7.806,6	13.063,2	56.600,8

Fremdmittel

An Objektfinanzierungsmitteln werden insgesamt TEUR 236.312,7 in den Jahren 2024 bis 2029ff aufgenommen. Das entspricht 86,0% des gesamten geplanten Mittelbedarfs für die Finanzierung der aktivierungspflichtigen Vorhaben. In den Objektfinanzierungsmitteln sind insgesamt 71,0% mit TEUR 167.684,6 an Finanzierungsmitteln der als öffentliche bayerische Wohnungsbauförderdarlehen von der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt eingeplant. Für zinsgünstige KFW-Darlehen sind TEUR 9.740,0 enthalten und der Anteil der geplanten Kapitalmarktdarlehen beträgt noch TEUR 58.888,1. Die Zwischenfinanzierungsmittel sinken im Investitionszeitraum um TEUR 18.200,0.

Förderzuschüsse

Der Freistaat Bayern gewährt zusätzlich zu den zinsverbilligten Darlehen für Bauherren im geförderten Wohnungsbau Zuschüsse. Die Zuschüsse werden in der Darstellung der Planung beim Mittelbedarf der Investitionen in bewilligter oder geplanter Höhe abgezogen, und analog dazu auch nicht mehr als Finanzierungsbestandteil gezeigt.

Eigenmittel

Die Gesellschaft zeigt den Bedarf an erforderlichen Eigenmitteln mit TEUR 56.600,8. Diese werden aus dem Cash-Flow der Geschäftstätigkeit gewonnen.

Entwurf

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft für die Jahre 2022 bis 2027 zeigt, dass der Bedarf an Eigenmitteln von TEUR 56.600,8 und die für die Investitionen und zu leistende Tilgung in Höhe von TEUR 60.267,2 bis auf TEUR 8.014,6 über den Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zufließen werden. Der Fehlbetrag wird aus den überschüssigen Finanzierungszuflüssen des Folgejahres ausgeglichen. Insgesamt erwirtschaftet die Gesellschaft aus der Geschäftstätigkeit TEUR 108.853,4. Des Weiteren benötigen wir TEUR 195.270,9 für Investitionen und der Mittelzufluss aus Finanzierung beträgt TEUR 84.567,7. Dabei reduziert sich der Mittelbestand um insgesamt TEUR 1.849,8.

Darstellung in TEUR

Geschäftsjahr	2022	2023	2024	2025	2026	2027	insgesamt
Cash-Flow aus Laufender Geschäftstätigkeit		14.764,0	22.706,2	23.052,0	23.066,2	25.265,0	108.853,4
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-28.435,9	-37.620,8	-27.498,7	-45.116,2	-56.599,3	-195.270,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		11.882,8	14.843,6	4.466,3	22.030,6	31.344,4	84.567,7
Liquiditätsveränderung		-1.789,1	-71,0	-19,6	-19,4	10,1	-1.849,8
Mittelbestand VJ	758,8	1.877,1	88,0	17,0	36,6	17,2	
Mittelbestand GJ	1.877,1	88,0	17,0	36,6	17,2	27,3	
Enthaltene Tilgungen		7.594,8	7.404,6	10.736,6	7.397,1	27.134,1	60.267,2

Bilanzplanung

Die Bilanzsumme wird für 2023 mit TEUR 504.377,4 prognostiziert und erhöht sich über den Betrachtungszeitraum und unter Annahme von Szenario 1 auf TEUR 621.445,8 im Jahr 2027.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft wird auf der Aktivseite investitionsbedingt weiterhin deutlich anwachsen. Ausgehend vom Istwert in 2022 von TEUR 470.117,7 auf TEUR 600.718,7 im Jahr 2027.

Das Umlaufvermögen steigt ebenfalls von TEUR 16.705,9 in 2022 auf TEUR 20.024,5 in 2027.

Das Eigenkapital der Gesellschaft steigt aufgrund der erwirtschafteten Jahresüberschüsse von TEUR 113.060,6 im Jahr 2022 auf TEUR 132.363,9 im Jahr 2027.

Auch die Verbindlichkeiten steigen im gleichen Zeitraum aufgrund der nötigen Fremdfinanzierung für das geplante Investitionsvolumen von TEUR 369.088,2 auf TEUR 486.019,0.

Entwurf

Die Rückstellungen sinken vom Istwert TEUR 4.613,9 auf einen dann gleichbleibenden Bestand von TEUR 1.912,3.

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bleiben weitestgehend auf gleichem Niveau.

Für die Eigenkapitalquote erwartet die Gesellschaft investitionsbedingt geringfügig sinkende Werte. Ab dem Planungsjahr 2029 tritt aufgrund der niedrigeren geplanten Investitionen die Erholung der Kennzahl ein. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass auch nach dem Jahr 2029 weitere, neue Investitionen zur Ausführung kommen werden, so dass die Erholung der Kennzahl weiterhin gebremst bzw. nicht stattfinden wird.

Zeitreihe Eigenkapitalquote in % unter Annahme von Szenario 1:

Jahre	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
In %	23,0	23,0	23,2	23,3	23,1	23,1	22,3	21,3	21,3	19,6	20,0	20,8	21,7

Planungsszenarien

Die Gesellschaft hat in den vier Planungsszenarien versucht wahrscheinliche Verläufe kommender Planjahre abzubilden.
Maßgebliche Positionsveränderungen, die unmittelbar mit der Ausführung der Vorhaben beeinflusst sind wie Mieterträge, Abschreibung oder Objektfinanzierungszinsen sind im jeweils dargestellten Ergebnis berücksichtigt. Veränderungen, die sich aufgrund der aktivierten Eigenleistungen oder aufgrund der Zinsersparnis für Zwischenfinanzierungsmittel ergeben würden, wurden nicht dargestellt. Zudem sind bei den Mieterlösen keine Modernisierungsumlagen berücksichtigt. Die Steuerbelastung wurde abweichend von einer tatsächlichen Berechnung vereinfacht prozentual ermittelt.

Szenario1:

Im Szenario eins sind, analog zu den vorgelegten Planungsunterlagen, sämtliche Neubauvorhaben und sämtliche Modernisierungsprojekte für den Klimaschutz aus dem Investitionsplan enthalten.

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresergebnis alt	4.960,8	3.476,1	3.177,6	3.235,0	1.846,8	1.440,2	782,7	1.387,2	2.365,1
EK-Rendite in %	4,13	2,80	2,49	2,47	1,39	1,07	0,58	1,01	1,70

Entwurf

Szenario2:

Für das Szenario zwei wurde davon ausgegangen, nur noch Neubauvorhaben auszuführen, für die es vom Planungs- oder Ausführungsstand unvernünftig wäre diese Vorhaben zu stoppen.

Folgende Investitionsvorhaben sind damit nicht mehr in der Ergebnisrechnung enthalten:
Nr.: 1 789-241 Weningstraße
Nr.: 2 727-240 Prinz-Leopold-Straße
Nr.: 4 723-294 Sandtnerstraße
Nr.: 6 728-297 Kopernikusstraße
Nr.: 7 731-298 Kopernikusstraße Parkhaus

Diese Vorhaben würden hier auf die Zeit nach dem Planungshorizont, also nach dem Jahr 2032 verschoben. Die Klimamodernisierungsobjekte sind hier unverändert noch in vollem Umfang für Heizungs- und Objektmodernisierungen enthalten.

Damit ließen sich folgende Ergebnisentwicklung darstellen (blau)

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresergebnis alt	4.960,8	3.476,1	3.177,6	3.235,0	1.846,8	1.440,2	782,7	1.387,2	2.365,1
Jahresergebnis neu	4.960,8	3.476,1	3.187,8	3.300,4	2.425,0	2.048,7	1.708,0	1.860,7	2.799,5
Ergebnisunterschied	0,0	0,0	10,2	65,4	578,2	608,5	925,3	473,5	434,5
EK-Rendite in % alt	4,13	2,80	2,49	2,47	1,39	1,07	0,58	1,01	1,70
EK-Rendite in % neu	4,13	2,80	2,50	2,52	1,81	1,51	1,24	1,33	1,97
EK-Rendite Unter-Schied	0,00	0,00	0,01	0,05	0,42	0,44	0,66	0,32	0,27

Szenario 3:

Im dritten Szenario ist angedacht, die Ausführung der Neubauvorhaben wie in Szenario zwei durchzuführen. Das heißt Neubauvorhaben, die vom Planungsstand noch verschiebbar sind werden verschoben.
Zudem sind in diesem Szenario nur Klimamodernisierungsvorhaben eingeplant, die zwingend im Rahmen der Gesetzgebung ausgeführt werden müssen, um die Gesellschaft nicht der Gefahr auszusetzen, höhere Kosten aufgrund zu schlechter Energiewerte zu tragen bzw. auf Objektvermietungen verzichten zu müssen. Dies sind die Heizungsmodernisierungsmaßnahmen. Das Klimavorhaben Fontanestr. 21 ist aufgrund der noch zu beantragenden Einzelgenehmigung komplett enthalten.

Entwurf

Folgende Investitionsvorhaben sind nicht mehr in der Ergebnisrechnung enthalten:

Neubau:
Nr.: 1 789-241 Weningstraße
Nr.: 2 727-240 Prinz-Leopold-Straße
Nr.: 4 723-294 Sandtnerstraße
Nr.: 6 728-297 Kopernikusstraße
Nr.: 7 731-298 Kopernikusstraße Parkhaus

Modernisierung:
Nr.: 1 701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin
Nr.: 2 702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid
Nr.: 4 790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung
Nr.: 6 751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung
Nr.: 10 764-153 Klima Schubert-Bruckner-Hindemithstr. Modernisierung
Nr.: 12 767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung
Nr.: 14 768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung
Nr.: 16 750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung
Nr.: 18 760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung
Nr.: 20 748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung
Nr.: 22 755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung
Nr.: 24 758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung
Nr.: 26 746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung
Nr.: 28 757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung
Nr.: 30 759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung
Nr.: 32 756-965 Klima Gutenbergstraße Modernisierung
Nr.: 34 754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung

Bei dieser Alternative gilt es zu beachten, dass es der IDW für die Aktivierungsmöglichkeit von Klimamaßnahmen zur Bedingung gemacht hat, eine 30% Energieeinsparung über die einzelnen Maßnahmen zu erreichen. Der Heizungsaustausch als solches wird jedoch diese Bedingung nicht erfüllen, so dass die in der Planung gerechneten Investitionskosten der Heizungsprojekte als Instandhaltungsaufwand im Jahr der Investitionen das Ergebnis belasten würden. Hier besteht noch Klärungsbedarf mit dem Wirtschaftsprüfer, ob die Gesellschaft über einen dokumentierten Maßnahmenkatalog beide Investitionen, (Heizung und Modernisierung), über einen längeren Zeitraum verteilen darf, ohne damit die Möglichkeit der Aktivierung ins Anlagevermögen zu verlieren. Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, könnte eventuell über die Idee einer Komponentenabschreibung für die Heizung eine Möglichkeit geschaffen werden, der sofortigen Ergebnisauswirkung zu entgehen. Die dargestellten Ergebnisse gehen jedoch davon aus, dass die Kosten in voller Höhe aktivierbar sind.

Entwurf

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresergebnis alt	4.960,8	3.476,1	3.177,6	3.235,0	1.846,8	1.440,2	782,7	1.387,2	2.365,1
Jahresergebnis neu	4.960,8	3.531,8	3.519,8	4.164,3	4.224,6	4.115,0	4.276,8	4.462,3	5.289,2
Ergebnisunterschied	0,00	55,7	342,2	929,4	2.377,8	2.674,8	3.494,1	3.075,2	2.924,1
EK-Rendite in % alt	4,13	2,80	2,49	2,47	1,39	1,07	0,58	1,01	1,70
EK-Rendite in % neu	4,13	2,84	2,75	3,16	3,11	2,94	2,97	3,00	3,45
EK-Rendite Unter-Schied	0,00	0,04	0,26	0,69	1,72	1,87	2,39	1,99	1,75

Szenario 4:

Im Szenario vier geht die Gesellschaft davon aus, dass die geplanten Neubauvorhaben entsprechend der Darstellung im Investitionsplan, also vollumfänglich, ausgeführt werden. Jedoch kommen von den Klimamodernisierungsprojekten lediglich die Vorhaben zur Heizungserneuerung zur Ausführung. Das Klimavorhaben Fontanestr. 21 ist aufgrund der noch zu beantragenden Einzelgenehmigung komplett enthalten.

Auch hier besteht für die Klimavorhaben das **Problem die Aktivierbarkeit** zu erreichen, bzw. den Sofortaufwand zu umgehen.

Folgende Investitionsvorhaben sind nicht mehr in der Ergebnisrechnung enthalten:

Modernisierung:
Nr.: 1 701-701 Wohnumfeldverbesserung Augustin
Nr.: 2 702-702 Wohnumfeldverbesserung Christoph-von-Schmid
Nr.: 4 790-122 Klima Alban-Berg-Str. 12 Modernisierung
Nr.: 6 751-123 Klima Alban-Berg-Str. 1 Modernisierung
Nr.: 10 764-153 Klima Schubert-Bruckner-Hindemithstr. Modernisierung
Nr.: 12 767-216 Klima Prinzenviertel Modernisierung
Nr.: 14 768-275 Klima Proviantstr. 10 Modernisierung
Nr.: 16 750-579 Klima Fontanestr. 14 Modernisierung
Nr.: 18 760-924 Klima Köhlstr. 6 Modernisierung
Nr.: 20 748-927 Klima Gewoldstr. Modernisierung
Nr.: 22 755-930 Klima Schillerstr. 47 Modernisierung
Nr.: 24 758-933 Klima Schillerstr. 44 Modernisierung
Nr.: 26 746-937 Klima Martin-Hemm-Str. 11 Modernisierung
Nr.: 28 757-939 Klima Goethestr. 12 Modernisierung
Nr.: 30 759-959 Klima Schillerstr. 93 Modernisierung
Nr.: 32 756-965 Klima Gutenbergstraße Modernisierung
Nr.: 34 754-976 Klima Bodenehrstr. 3 Modernisierung

Entwurf

Bei den hier dargestellten Ergebnissen gehen wir ebenfalls davon aus, dass auch hierfür die Investitionskosten in voller Höhe aktivierbar sind.

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Jahresergebnis alt	4.960,8	3.476,1	3.177,6	3.235,0	1.846,8	1.440,2	782,7	1.387,2	2.365,1
Jahresergebnis neu	4.960,8	3.531,8	3.509,6	4.098,9	3.646,4	3.506,5	3.351,5	3.988,8	4.854,7
Ergebnisunterschied	0,00	55,7	332,0	863,9	1.799,6	2.066,3	2.568,8	2.601,7	2.489,7
EK-Rendite in % alt	4,13	2,80	2,49	2,47	1,39	1,07	0,58	1,01	1,70
EK-Rendite in % neu	4,13	2,84	2,75	3,12	2,69	2,52	2,35	2,73	3,22
EK-Rendite Unter-Schied	0,00	0,04	0,26	0,65	1,30	1,45	1,77	1,72	1,52

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

		Geschäftsjahr		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Software		110.740,50	123.002,25
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	407.390.363,75		384.204.752,49
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.273.756,19		6.397.700,47
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	14.837.473,12		16.443.689,82
4.	Technische Anlagen und Maschinen	268.829,63		299.838,93
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.357.003,42		1.370.865,26
6.	Anlagen im Bau	39.792.861,83		46.046.816,76
			469.920.287,94	454.763.663,73
III.	**Finanzanlagen**			
	Sonstige Ausleihungen		86.676,96	119.962,79
			470.117.705,40	455.006.628,77
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fertigen Bauten	1.838.888,89		1.838.888,89
2.	Unfertige Leistungen	12.208.726,95		11.848.301,52
3.	Andere Vorräte	79.116,74		24.489,56
			14.126.732,58	13.711.679,97
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Vermietung	193.112,28		134.828,75
3.	Forderungen aus Betreuungstätigkeit	33.165,41		25.665,59
3.	Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	172.903,81		94.658,26
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 22.602,64			(28.602,64)
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	302.894,31		349.041,95
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 44.797,33			(19.410,99)
			702.075,81	604.194,55
III.	**Flüssige Mittel**			
	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.877.095,88	758.821,45
			16.705.904,27	15.074.695,97
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			
1.	Geldbeschaffungskosten	128.633,09		176.528,99
2.	Andere Rechnungsabgrenzungsposten	439.191,47		367.596,30
			567.824,56	544.125,29
	Bilanzsumme		**487.391.434,23**	470.625.450,03

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite

			Geschäftsjahr		Vorjahr
			EUR	EUR	EUR
A.	**Eigenkapital**				
I.	Gezeichnetes Kapital		41.819.646,00		41.819.646,00
	Nennbetrag eigener Anteile		-11.490.915,00		-11.490.915,00
	Ausgegebenes Kapital			30.328.731,00	30.328.731,00
II.	**Gewinnrücklagen**				
1.	Satzungsmäßige Rücklage		10.437.474,72		9.940.330,71
2.	Andere Gewinnrücklagen		67.820.063,95		63.561.078,51
				78.257.538,67	73.501.409,22
III.	**Bilanzgewinn**			4.474.296,01	4.258.985,44
				113.060.565,68	108.089.125,66
B.	**Rückstellungen**				
1.	Steuerrückstellungen		467.410,00		44.585,00
2.	Sonstige Rückstellungen		4.146.473,61		3.679.628,84
				4.613.883,61	3.724.213,84
C.	**Verbindlichkeiten**				
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		304.235.273,33		277.691.500,67
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	7.464.726,33			(8.622.281,81)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		45.951.820,30		62.368.348,25
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	28.452.608,13			(45.945.417,74)
3.	Erhaltene Anzahlungen		14.657.395,33		13.921.773,48
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	14.657.395,00			(13.921773,48)
4.	Verbindlichkeiten aus Vermietung		18.022,33		14.322,67
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	11.945,48			(7.930,82)
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.566.594,26		2.609.746,00
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	2.566.594,26			2.609.746,00)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten		1.659.051,00		1.580.669,61
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	1.659.051,00			(1.580.669,61)
	davon aus Steuern	100.309,89			(71.007,94)
				369.088.156,55	358.186.360,68
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			**628.828,39**	625.749,85
	Bilanzsumme			**487.391.434,23**	470.625.450,03

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

			Geschäftsjahr		Vorjahr
			EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse				
a)	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		54.122.032,71		51.062.159,89
b)	Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit		25.773,45		31.387,02
c)	Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen		152.066,78		64.789,29
				54.299.872,94	51.158.336,20
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			360.425,43	826.321,73
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen			1.673.502,33	1.813.257,24
4.	Sonstige betriebliche Erträge			637.500,34	160.712,48
5.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			21.092.010,53	20.052.349,87
	Rohergebnis			**35.879.290,51**	33.906.277,78
6.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter		8.200.525,42		7.967.251,05
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.263.654,93		2.184.395,42
				10.464.180,35	10.151.646,47
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			12.486.291,09	11.736.631,99
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.695.468,12	2.514.818,85
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			514,53	616,36
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			5.410,49	2,36
	davon Erträge aus der Abzinsung	5.407,26			(0,00)
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.586.387,30	4.414.943,30
	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung	53,00			(1.476,15)
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag			659.154,24	325.401,25
13.	**Ergebnis nach Steuern**			**4.993.734,43**	4.763.454,64
14.	Sonstige Steuern			22.294,41	31.248,59
15.	**Jahresüberschuss**			**4.971.440,02**	4.732.206,05
16.	**Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen**			497.144,01	473.220,61
17.	**Bilanzgewinn**			**4.474.296,01**	4.258.985,44

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH ist beim Amtsgericht Ingolstadt unter Nummer HRB 6 eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und der Formblattverordnung für Wohnungsbauunternehmen aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, sowie unter Fortführung nur steuerlich zulässiger Abschreibungen gemäß § 254 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung bewertet. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung der niedrigeren steuerrechtlichen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Die Herstellungskosten im Berichtsjahr umfassen auch anteilige Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 87,0 (Vorjahr TEUR 175,0). Für Wohngebäude wurde eine Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren und für Garagen von 20 Jahren zugrunde gelegt. Bei nach Eintritt der Steuerpflicht ab 1990 bis 2013 angeschafften oder fertiggestellten Wohngebäuden und Geschäftsgebäuden wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 50 Jahren, für Außenanlagen von 10 Jahren und für Garagenanlagen von 50 Jahren zugrunde gelegt. Aufgrund der tatsächlich kürzeren wirtschaftlichen Nutzungsdauer wurde bei ab 2014 angeschafften oder fertiggestellten Wohngebäuden und deren Garagenanlagen die Gesamtnutzungsdauer mit 40 Jahren angesetzt. Bei Garagenanlagen der Geschäftsgebäude beträgt die Nutzungsdauer unverändert 25 Jahre.

Bei umfassenden Modernisierungsarbeiten wird die Abschreibung unter Berücksichtigung der zu erwartenden geschätzten Restnutzungsdauer neu bemessen. Zuschüsse für aktivierte Maßnahmen in Höhe von TEUR 4.013,00 (Vorjahr TEUR 5.124,0) wurden im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich erfolgsneutral behandelt und von den Anschaffungskosten abgezogen.

Zur Ermittlung der Abschreibung bei technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern herangezogen. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung unterliegen, werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten TEUR 0,25 netto nicht überstiegen. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten netto mehr als TEUR 0,25 und bis zu TEUR 1,0 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst und anschließend im Anlagespiegel als Abgang dargestellt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke und die anderen Vorräte sind zu Einstands- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips aktiviert. Für den Heizölbestand wurde das Verbrauchsfolgeverfahren „first-in-first-out" angewendet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Im Hinblick auf das latente Ausfallrisiko wurde bei Forderungen aus Vermietung nach erfolgter Einzelwertberichtigung zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt. Vom bestehenden Bilanzierungswahlrecht für Geldbeschaffungskosten unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde Gebrauch gemacht.

Entwurf

Zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen Abweichungen, die zu Steuerlatenzen führen. Der Ansatz der Immobilienbestände in der Steuerbilanz liegt über dem in der Handelsbilanz, weil in der steuerlichen Eröffnungsbilanz beim Übergang von der Steuerfreiheit nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz in die unbeschränkte Steuerpflicht die Immobilienbestände mit dem Teilwert angesetzt wurden. Aus diesen Abweichungen resultieren im Wesentlichen auch die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge. Die aktiven Latenzen überwiegen die passiven Latenzen. Von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1. S. 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbeträge. Die erwarteten künftigen Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 0,52% (Vorjahr 0,40%) ermittelt. Weiterhin werden die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck in der Fassung von 2018 G sowie ein Anwartschaftstrend von 1,06% p.a. zu Grunde gelegt. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							
	Anfangsstand	Zugang (+)	Zuschüsse (-)	Abgang (-)	Umbuchungen (+)(-)	Endstand	Anfangsstand	Zuschreibung (+)	Abschreibung des Geschäftsjahres (+)	kumulierte Abschreibungen auf in Spalte 4 ausgewiesene Abgänge (-)	kumulierte Abschreibung auf in Spalte 5 ausgewiesene Umbuchungen (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Software	989.254,66	42.706,37	0,00	37.742,84	0,00	994.218,19	866.252,41	0,00	54.959,12	37.733,84	0,00	883.477,69	110.740,50	123.002,25
Sachanlagen														
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	605.810.661,95	13.807.591,92	2.523.780,00	732.969,53	23.686.908,39	640.048.412,73	221.605.909,46	0,00	11.768.524,48	716.384,96	0,00	232.658.048,98	407.390.363,75	384.204.752,49
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	9.207.435,90	91.282,18	0,00	0,00	0,00	9.298.718,08	2.809.735,43	0,00	215.226,46	0,00	0,00	3.024.961,89	6.273.756,19	6.397.700,47
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	16.443.689,82	215.334,51	0,00	0,00	-1.821.551,21	14.837.473,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.837.473,12	16.443.689,82
Technische Anlagen und Maschinen	551.931,63	0,00	0,00	14.579,90	0,00	537.351,73	252.092,70	0,00	30.846,48	14.417,08	0,00	268.522,10	268.829,63	299.838,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.718.337,86	403.386,33	0,00	60.658,25	0,00	4.061.065,94	2.347.472,60	0,00	416.734,55	60.144,63	0,00	2.704.062,52	1.357.003,42	1.370.865,26
Anlagen im Bau	46.046.816,76	17.171.810,41	1.489.300,00	71.108,16	-21.865.357,18	39.792.861,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.792.861,83	46.046.816,76
	681.778.873,92	31.689.405,35	4.013.080,00	879.315,84	0,00	708.575.883,43	227.015.210,19	0,00	12.431.331,97	790.946,67	0,00	238.655.595,49	469.920.287,94	454.763.663,73
Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	119.962,79	11.000,00	0,00	44.285,83	0,00	86.676,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	86.676,96	119.962,79
Anlagevermögen insgesamt	682.888.091,37	31.743.111,72	4.013.080,00	961.344,51	0,00	709.656.778,58	227.881.462,60	0,00	12.486.291,09	828.680,51	0,00	239.539.073,18	470.117.705,40	455.006.628,77

Entwurf

Als zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit fertigen Wohnbauten wird fiduziarisches Treuhandvermögen von TEUR 1.838,9 (Vorjahr TEUR 1.838,9) ausgewiesen. Die Herausgabeverpflichtung an die ehemaligen Gesellschafter der Bau- und Baulandbeschaffungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1.463,7 (Vorjahr TEUR 1.463,7) ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Bei dem Bestand an unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 12.208,7 (Vorjahr TEUR 11.848,3) handelt es sich ausschließlich um noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten.

Gegenüber Gesellschaftern bestehen Forderungen aus Betreuungstätigkeit in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,5) und Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7,8 (Vorjahr: TEUR 21,6).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 631,1 (Vorjahr TEUR 647,2) sowie für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 248,3 (Vorjahr TEUR 120,0), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 348,4 (Vorjahr TEUR 258,2), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 2.608,1 (Vorjahr TEUR 2.380,3) und Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von TEUR 141,3 (Vorjahr TEUR 138,2) enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen in folgender Höhe Gesellschafter:

Position	Vorjahr EURO	Geschäftsjahr EURO
	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.066.384,04	45.216.212,38
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	52.043.201,26	28.669.846,67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.195,63	24.244,92
Sonstige Verbindlichkeiten	1.221.126,12	1.226.252,27
Gesamt:	**93.337.907,05**	**75.136.556,24**

Entwurf

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten		insgesamt	Davon				
			Restlaufzeit			gesichert	
			bis zu 1 Jahr EURO	über 1 Jahr EURO	davon über 5 Jahre EURO	EURO	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	GJ	306.935.273,33	10.164.726,32	296.770.547,01	269.654.415,11	306.009.817,03	GPR*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	*VJ*	*(277.691.500,67)*	*(8.622.281,81)*	*(269.069.218,86)*	*(221.688.495,19)*	*(276.913.207,42)*	*GPR**
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	GJ	43.251.820,30	25.752.608,13	17.499.212,17	14.983.827,94	43.167.947,12	GPR*
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern Vorjahr	*VJ*	*(62.368.348,25)*	*(45.945.417,74)*	*(16.422.930,51)*	*(9.826.246,34)*	*(59.461.471,34)*	*GPR**
Erhaltene Anzahlungen	GJ	14.657.395,33	14.657.395,33	0,00	0,00	0,00	
Erhaltene Anzahlungen Vorjahr	*VJ*	*(13.921.773,48)*	*(13.921.773,48)*	*0*	*0*	*0*	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	GJ	18.022,33	11.945,48	6.076,85	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung Vorjahr	*VJ*	*(14.322,67)*	*(7.930,82)*	*(6.391,85)*	*0*	*0*	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	GJ	2.566.594,26	2.566.594,26	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	*VJ*	*(2.609.746,00)*	*(2.609.746,00)*	*0*	*0*	*0*	
Sonstige Verbindlichkeiten	GJ	1.659.051,00	1.659.051,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	*VJ*	*(1.580.669,61)*	*(1.580.669,61)*	*0*	*0*	*0*	
Gesamtbetrag		**369.088.156,55**	**54.812.320,52**	**314.275.836,03**	**284.638.243,05**	**349.177.764,15**	

* GPR = Grundpfandrechte

Entwurf

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2022 nach § 285 Nr. 4 HGB wie folgt: Hausbewirtschaftung TEUR 54.122,0 (Vorjahr TEUR 51.062,2), Betreuungstätigkeit TEUR 25,8 (Vorjahr TEUR 31,4) und Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen TEUR 152,1 (Vorjahr TEUR 64,8).

Außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde das Ergebnis in der Position „Sonstige betriebliche Erträge" im Geschäftsjahr durch Anlagenabgangsgewinne in Höhe von TEUR 452,8 (Vorjahr TEUR 49,8) und in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen" durch Anlagenabgangsverluste von TEUR 12,0 (Vorjahr TEUR 5,2) beeinflusst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem periodenfremde Erträge aus Eingängen von abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 29,3 (Vorjahr TEUR 29,4) enthalten.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung" sind im Geschäftsjahr TEUR 602,1 (Vorjahr TEUR 577,8) an Kosten für Altersversorgung enthalten.

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthält solche an Gesellschafter in Höhe von TEUR 946,3 (Vorjahr TEUR 1.169,7).

Die umlagefähige Grundsteuer mit TEUR 1.070,9 (Vorjahr TEUR 1.045,0) wird in der Position „Aufwand für Hausbewirtschaftung" und nicht unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Anmietung von 200 KFZ-Stellplätzen besteht eine vertragliche Bindung bis zum Jahr 2025. Daraus ergibt sich eine jährliche Belastung von TEUR 90,8, welcher entsprechende Mieterträge gegenüberstehen.
Aus dem in 2013 abgeschlossenen Mietvertrag für das gemeinsam mit mehreren städtischen Töchtern eröffnete Kundencenter fallen bis zum 31.12.2023 jährliche Mieten in Höhe von TEUR 119,5 an, denen Untervermietungserträge in Höhe von jährlich TEUR 85,5 gegenüberstehen.
Ab dem Jahr 2004 wurden zins- und tilgungsfreie Darlehen in Höhe von TEUR 67,8 (Vorjahr TEUR 19,7) von der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt für behindertengerechte Umbauten ausgereicht. Diese Darlehen wurden aufwandsmindernd verbucht, unter der Voraussetzung, die bestehenden Belegungsbindungsfristen einzuhalten.
Ferner bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen für Erbbauzinszahlungen bei 21 Objekten. Die Summe der bestehenden Erbbauzinszahlungen bis zum Jahr 2088, welche durch Mieterträge gedeckt sind, beträgt TEUR 40.598,2 (Vorjahr TEUR 38.519,0). Davon entfallen auf die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 21.102,9 (Vorjahr TEUR 26.411,7). Im kommenden Geschäftsjahr sind Erbbauzinsen von TEUR 853,2 zu leisten.
Die Gesellschaft ist aufgrund der begonnenen Investitionen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 39.202,0 eingegangen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 37,7 (Vorjahr TEUR 35,7).

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 130 Arbeitnehmer in Vollzeit und 47 Mitarbeiter in Teilzeit sowie 7 Auszubildende.

Entwurf

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

Aufsichtsratsvorsitz	
Dr. Dorothea Deneke-Stoll	Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz	
Petra Kleine	Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt
Aufsichtsratsmitglieder	
Eva Bulling-Schröter	Stadträtin, Rentnerin
Veronika Peters	Stadträtin, Unternehmerin
Dr. Markus Meyer	Stadtrat, Referent
Jochen Semle	Stadtrat, Dipl.-Psychologe, Bereichsleitung Jugendhilfe
Dr. Christian Lösel	Stadtrat, Dipl.-Betriebswirt
Franz Eisenmann	bis 07.02.2022, Steuerberater
Christoph Augustin	ab 22.03.2022, selbstständig
Stephan Bock	Geschäftsführer Audi Immobilien Verwaltung GmbH
Jürgen Wittmann	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 37,4.

Geschäftsführung

Alexander Bendzko Dipl.-Ingenieur (FH) für Architektur
Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 von EUR 4.474.296,01 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Ingolstadt, 31.03.2023

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Alexander Bendzko
Geschäftsführer

Entwurf

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4 in 85055 Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

Gliederung:

A. Gesellschafterstruktur und Aufgaben des Unternehmens

B. Wirtschaftsbericht
- I. Regionale Rahmenbedingungen
- II. Geschäftsverlauf
  - 1. Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbesitzes
  - 2. Bestandsveränderungen in 2022
  - 3. Neubautätigkeit
  - 4. Modernisierungstätigkeit
  - 5. Betreuungstätigkeit
  - 6. Gesamtschau
- III. Wirtschaftliche Lage
  - 1. Ertragslage
  - 2. Vermögenslage
  - 3. Finanzlage
    - a. Kapitalstruktur
    - b. Finanzierung
    - c. Liquidität
- IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- I. Prognosebericht
- II. Risikobericht
  - 1. Risikomanagementsystem
  - 2. Risiken
- III. Chancenbericht
- IV. Gesamtaussage zur Unternehmenssituation und -entwicklung

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Entwurf

A. Gesellschafterstruktur und Aufgaben des Unternehmens

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH mit Sitz in Ingolstadt ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Stadt Ingolstadt hält 54,62 % der Geschäftsanteile, die Audi AG 10,02 %, die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt 6,29 %, eigene Anteile umfassen 27,48 %, die restlichen 1,59 % verteilen sich auf verschiedene Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist seit ihrer Gründung im Jahr 1934 als wichtiges Instrument der kommunalen Wohnungspolitik im Bereich der Wohnungswirtschaft tätig. Hauptzweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmung errichtet die Gesellschaft Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betriebe stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen. Zweigniederlassungen der Gesellschaft sind nicht vorhanden. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erstreckt sich bisher ausschließlich auf den Raum Ingolstadt.

Die Aufgabenfelder des Unternehmens umfassen folgende Kernbereiche:
- Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes
- Neubau- und Modernisierungstätigkeit sowie die Durchführung von Wertverbesserungen
- Verwaltungsbetreuung nach Wohnungseigentumsgesetz und Baubetreuung

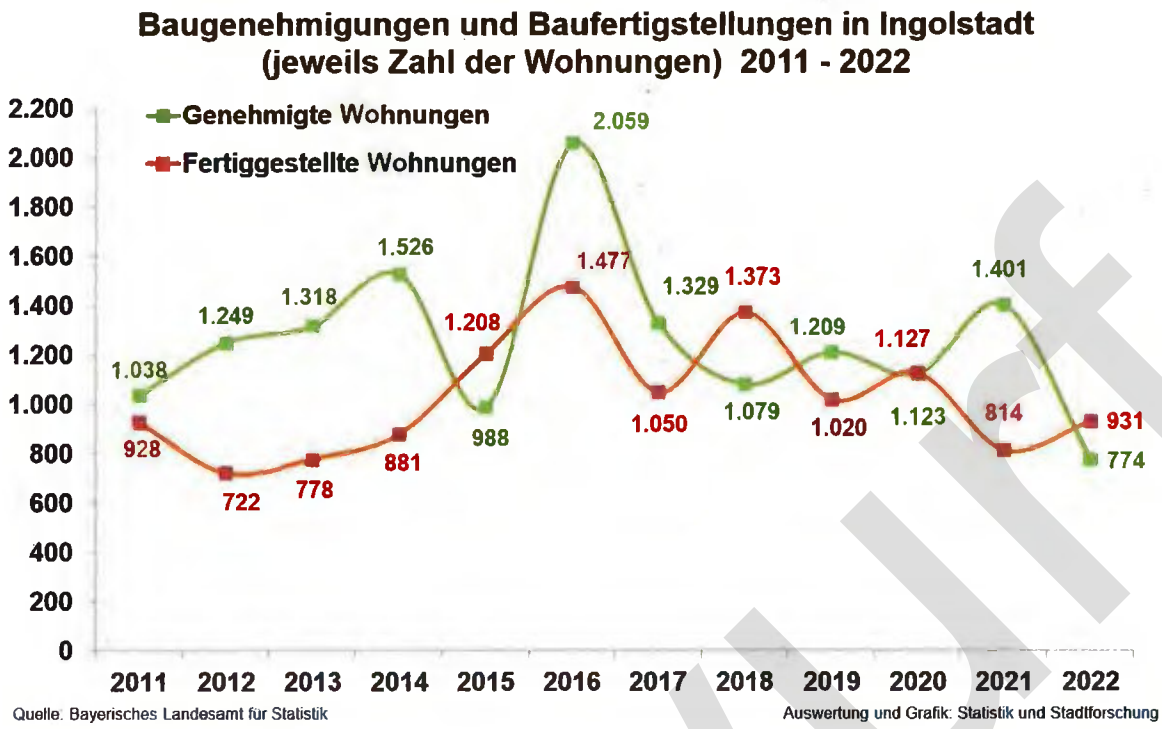
Geschäftssitz ist in Ingolstadt, Minucciweg 4. Ferner betreibt die Gesellschaft seit April 2013 zusammen mit der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und der COM-IN Telekommunikations GmbH ein gemeinsames Kundencenter in der Mauthstraße 4 in der Ingolstädter Innenstadt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Regionale Rahmenbedingungen

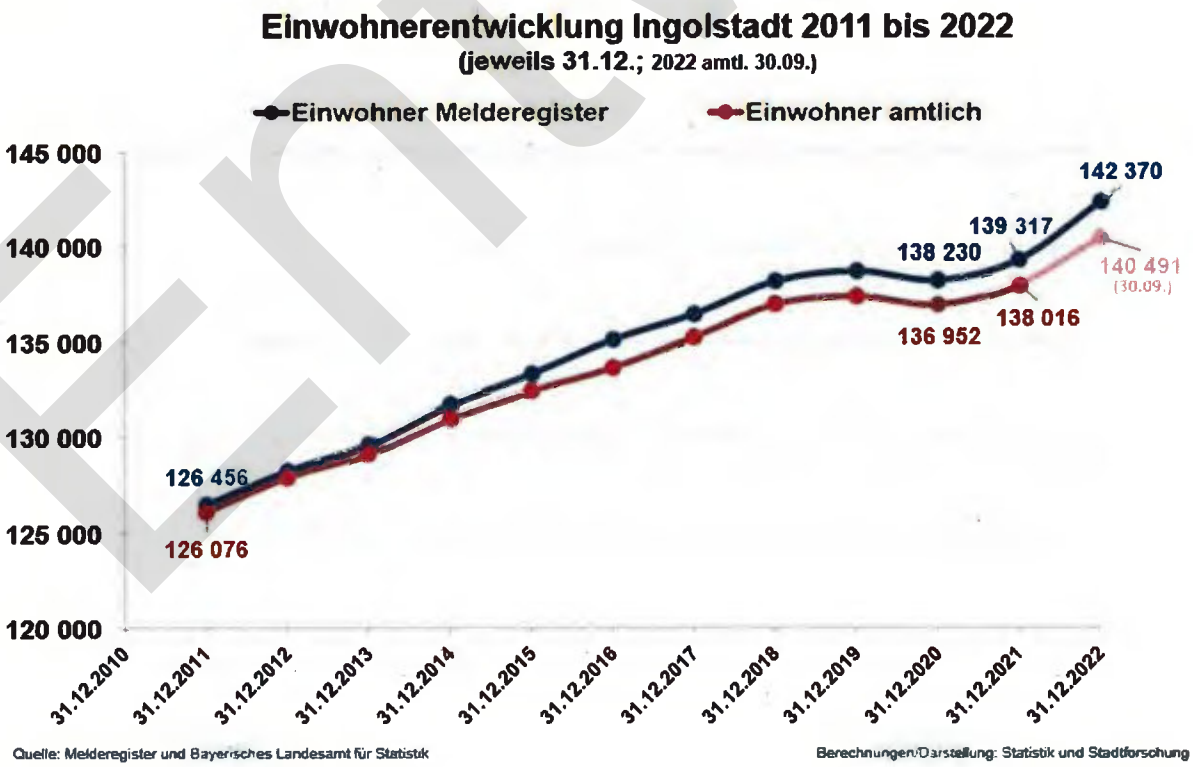
In Ingolstadt wurden im Jahr 2022 931 Wohneinheiten fertig gestellt und für 774 Wohnungen eine Baugenehmigung erteilt. Dies bedeutet bei den Fertigstellungen eine leichte Erhöhung von 114 Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr, wobei die Fertigstellungen der sechs vorherigen Jahre teilweise deutlich darüber lagen. Bei der Erteilung von Baugenehmigungen ist eine deutliche Reduzierung von 627 Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahr für Wohnungen zu verzeichnen. Dies ist der niedrigste Wert seit über 10 Jahren.

Entwurf



Der in den Vorjahren vorhandene angespannte Wohnungsmarkt konnte durch die Bautätigkeiten weiterhin leicht beruhigt werden, wobei hier immer noch ein Defizit an bezahlbaren Wohnraum vorhanden ist. Gerade im Bereich des familiengerechten Wohnens sind hohe Nachfragewerte vorhanden.

ca.



Entwurf

Am 31.12.2011 lag die Einwohnerzahl in Ingolstadt laut Melderegister bei annähernd 126.500 Personen. Zum 31.12.2022 betrug sie knapp 142.400 Einwohner/-innen. Um fast 16.000 Einwohner/-innen oder 12,6% ist die Stadt in den letzten zehn Jahren gewachsen. Das bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von ca. 1.600 Einwohnern oder fast 1,3 % im Jahr. Nach dem Bevölkerungsrückgang 2020 auf rund 138.000 (amtlich rund 137.000) Einwohner/-innen, war vor allem der starke Anstieg der Bevölkerungszahl im Jahr 2022 für den sprunghaften Anstieg seit 2020 verantwortlich. Dabei sind in dem Anstieg der Einwohnerzahlen die ca. 1.310 ukrainischen Flüchtlinge nicht berücksichtigt.

II. Geschäftsverlauf

1. Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbesitzes

Der Geschäftsumfang des Unternehmens erstreckt sich in seiner wichtigsten **Kernaufgabe** auf die **Bewirtschaftung des Immobilienbesitzes** zur dauerhaften Werterhaltung und Ertragssicherung sämtlicher Mietobjekte.

Die Gesellschaft weist jeweils zum 31. Dezember folgende Immobilienbestände aus:

	2020	2021	2022
Mietwohnungen	7.294	7.422	7.543
davon			
öffentlich gefördert	4.054	4.181	4.304
freifinanziert	3.240	3.241	3.239
Wohnplätze für Studenten	26	26	26
gewerbliche Einheiten (GE)	88	96	99
Garagen und Tiefgaragenplätze	3.611	3.640	3.647
oberirdische Stellplätze	1.996	2.105	2.153
Gesamtmietfläche in m^2	473.871	483.389	492.543

Mit insgesamt 7.543 Mietwohnungen ist die Gesellschaft größter Wohnungsanbieter in Ingolstadt. Die Vergabe der 4.304 preisgebundenen Mietwohnungen erfolgt durch die Gesellschaft in enger Abstimmung mit dem städtischen Wohnungsamt. Daneben besitzt das Unternehmen 3.239 nicht preisgebundene Wohnungen, die ohne Zugangsbeschränkungen angemietet werden können.

Nahezu alle Wohnungen verfügen über einen modernen Standard und entsprechen den heutigen Anforderungen der Wohnungsinteressenten.

Die Gesellschaft hat bereits 2019 für den gesamten Immobilienbestand einen mehrjährigen Instandhaltungsplan erarbeitet, der im Zeitraum 2020 bis einschließlich 2035 konkrete Substanzerhaltungsmaßnahmen vorsieht. Der ermittelte Instandhaltungsaufwand summiert sich auf insgesamt rund 52,7 Mio. EUR. Durch eine sinnvolle Abfolge der jeweiligen Maßnahmen über den Planungszeitraum von ca. 15 Jahren wird erreicht, dass eine kontinuierliche jährliche Kostenbelastung von durchschnittlich rund 3,4 Mio. EUR kalkuliert werden kann. Derzeit werden die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der „Initiative Wohnen 2050 – Klimaneutralität“ noch einmal überarbeitet. Mit einem Ergebnis wird Mitte 2023 gerechnet.

Entwurf

Das genehmigte Instandhaltungsbudget in Höhe von 5,4 Mio. EUR wurde vollständig ausgeschöpft. Im Bereich der laufenden Instandhaltung außerhalb der Wohnungen wurden 2,3 Mio. EUR für größere Reparaturarbeiten an den Gebäuden und Freianlagen ausgegeben. 1,0 Mio. EUR wurden für Haustechnik (u.a. Heizungswartungen und -erneuerungen) und 2,1 Mio. EUR für laufende Instandhaltung innerhalb der Wohnungen (Schönheitsreparaturen, Badsanierungen etc.) benötigt.

Der im Jahr 2019 festgelegte Instandhaltungsplan konnte hinsichtlich der für die im Jahr 2022 vorgesehenen Vorhaben nur im geringen Umfang abgearbeitet werden, da derzeit immer noch die Untersuchungen durchgeführt werden, welche energetischen Maßnahmen aufgrund der gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen sind. Die Planungen hierzu werden in der zweiten Hälfte 2023 abgeschlossen sein, damit ein aktueller Instandhaltungsplan einschließlich Dekarbonisierungsmaßnahmen beschlossen werden kann.

2. Bestandsveränderungen in 2022

Gegenüber dem Vorjahresendbestand mit 7.422 Mietwohnungen bewirtschaftete die Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt 7.543 Wohnungen. Der Wohnungsbestand hat sich per Saldo um 121 Wohneinheiten erhöht.

Folgende Veränderungen wurden vorgenommen:

Wohnungseinheiten (WE) zum 31.12.2021			7.422 WE
zuzüglich			
Bestandserhöhung wegen	Neubaubezüge Fliederstraße		
	(Fliederstraße 24, 26)	16 WE	
	Neubaubezug Kreuzäckerstraße 4, 8	29 WE	
	Neubaubezug Gustav-Mahler-Straße	78 WE	
Bestandreduzierungen wegen	Verkauf eines Reihenhauses		
	Kurt-Huber-Straße 9c	-1 WE	
Vorübergehende Eigennutzung wegen	Umbau Gärtnerlager		
	Schillerstraße 49	-1 WE	
Wohnungsendbestand zum 31.12.2022			**7.543 WE**

Bestandsveränderungen

Entsprechend der Planung konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 den Bau von 123 öffentlich geförderten Mietwohnungen, als Vollbezug der Vorhaben Fliederstraße, Kreuzäcker und Gustav-Mahler-Straße, zugunsten von Wohnungsinteressenten, die einen Wohnberechtigungsschein (WBS) vorweisen, fertigstellen und belegen.
Ein Reihenhaus in der Kurt-Huber-Str. 9c wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss verkauft. Zudem muss, aufgrund des Umbaus des Gärtnerlagers, eine Wohnung in der Schillerstraße 49 vorübergehend eigengenutzt werden.

3. Neubautätigkeit

In Umsetzung des umfangreichen Neubauprogramm wurden in 2022 insgesamt 123 Wohneinheiten bezugsfertig erstellt. Zudem befinden sich 161 Wohneinheiten im Bau und weitere 515 Wohneinheiten in Planungen.

Entwurf

Bei dem geplanten Bauvorhaben „Junges Wohnen“ an der Weningstraße wurde ein Planungsstopp ausgesprochen, da - bedingt durch die Coronakrise - die Vermietung bei Appartements an Studenten, Werkstudenten und Auszubildende, die hier als Zielgruppe galt, nur sehr schwer erfolgen konnte. Die Gesellschaft beauftragte im Jahr 2021 eine Umfrage, die feststellen sollte, welche Wohnungsgrößen und -arten derzeit in Ingolstadt benötigt werden. Die Umfrage unter Bauträgern, Banken, Sachverständigen usw. hat ergeben, dass derzeit der Markt für kleine Wohnungen eher gesättigt ist, aber ein hoher Bedarf an größeren bezahlbaren Wohnungen (Familienwohnen) besteht. Die Gesellschaft hat daher bei allen neuen in Vorbereitung befindlichen Bauvorhaben das Wohnungsgemenge zu größeren Wohnungen hin verschoben und wird dies auch weiterhin so handhaben. Eine abschließende Entscheidung zum weiteren Vorgehen beim geplanten Bauvorhaben „Junges Wohnen“ soll im Geschäftsjahr 2023 festgelegt werden.

Im Vergleich zum für 2022 vorgesehenen Investitionsvolumen von rund 28,3 Mio. EUR zur Bezugsfertigstellung bzw. Planungsfortführung der weiteren Baumaßnahmen beliefen sich hierfür die tatsächlichen Investitionen auf rund 30,7 Mio. EUR. Entgegen der ursprünglichen Planung konnte beim Bauvorhaben Stargarder Straße ca. 4,5 Mio. EUR mehr investiert werden als erwartet. Die geplanten Grunderwerbe beim Bundeseisenbahnvermögen für das Grundstück „Am Nordbahnhof“ (TEUR 507) und das Grundstück „Friedrichshofen West“ (TEUR 1.339) konnten nicht durchgeführt werden. Außerdem mussten unerwartet hohe Preisangebote für Bauleistungen verzeichnet werden, infolgedessen war die Gesellschaft gezwungen alternative Planungen bzw. Umplanungen zu beauftragen.

Das Investitionsgeschehen der Gesellschaft stellt sich zum Jahresende 2022 wie folgt dar:

Neubauprogramm

a) In 2022 fertiggestellte Neubaumaßnahmen		
Fliederstraße	16 Wohneinheiten	2 GE
Am Kreuzäcker	29 Wohneinheiten	
Gustav-Mahler-Straße	78 Wohneinheiten	3 GE, 1 TG
Fertiggestellt:	**123 Wohneinheiten**	**5 GE, 1 TG**
b) Im Bau befindliche Wohneinheiten zum 31.12.2022		
Stargarder Straße	161 Wohneinheiten	1 GE, 1 TG
Zwischensumme im Bau:	161 Wohnungen	1 GE, 1 TG
c) Neubaumaßnahmen in Planung für die Jahre 2023 bis 2027:		
Prinz-Leopold-Straße 1		1 GE
Sandtnerstraße	103 Wohneinheiten	1 TG
Stinnesstraße	205 Wohneinheiten	1 TG
Kopernikusstraße	48 Wohneinheiten	1 Parkhaus
St. Monika	70 Wohneinheiten	1 GE, 1 TG
Lindhbergstraße	27 Wohneinheiten	
Friedrichshofen West	15 Wohneinheiten	
Zwischensumme in Planung:	468 Wohneinheiten	2 GE, 3 TG, 1 Parkhäuser

Entwurf

Junges Wohnen	*pausiert (201 Wohneinheiten)*	*pausiert (3 GE), (1 PH)*

d) Grundstückserwerbe

Die Gesellschaft hat sich in 2022 intensiv bemüht, weitere Baugrundstücke zu erwerben, um in den kommenden Jahren weitere Neubautätigkeit durchführen zu können. Es wurden Vorverhandlungen mit Grundstückseigentümern geführt, die Ihre Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau bereitstellen wollen. Diese Verhandlungen werden im Jahr 2023 weitergeführt und durch Architekturwettbewerbe oder eigene Planungen für eine mögliche Bebauung untersucht.
Auch wurden Voruntersuchungen auf eigenen Grundstücken durchgeführt um hier Ergänzungsbauten zu platzieren so dass hier zusätzlicher Wohnraum entstehen kann, ohne Grundstücke erwerben zu müssen.

4. Modernisierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden planmäßig keine Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Die für die Folgejahre geplanten Maßnahmen in diesem Bereich werden derzeit unter Berücksichtigung von Klimaschutzmaßnahmen neu geordnet und analysiert. Hier werden detaillierte Aussagen in der zweiten Jahreshälfte 2023 erwartet.

5. Betreuungstätigkeit

Die Gesellschaft hat aufgrund von Immobilienkäufen einer Verwaltungsbetreuung die Verwaltungstätigkeit für Verwaltung von Wohnungen für Dritte um 5 Wohnungen erweitert. Der Bestand für Mietwohnungsverwaltung beläuft sich in 2022 auf 45 Wohnungen, 19 Garagen und Tiefgaragen-Stellplätze und 2 oberirdische Stellplätze. Weiterhin verwaltet die Gesellschaft treuhänderisch seit dem Zeitpunkt der Verschmelzung mit der ehemaligen Bau- und Baulandbeschaffungsgesellschaft Ingolstadt mbH zum 01.01.2002 das Gebäude Esplanade 29, den Sitz des städtischen Gesundheitsamtes. Hierfür besteht ein ungekündigter Mietvertrag mit der Stadt Ingolstadt, die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate. Weitere Betreuungstätigkeiten wurden im Jahr 2022 nicht durchgeführt.

6. Gesamtschau

Auch im Geschäftsjahr 2022 ist die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH gewachsen und hat weiterhin dafür Sorge getragen den Wachstumskurs in Zukunft fortsetzen zu können.
Wie in der Vergangenheit trugen die Neubaumieten der vom Freistaat Bayern geförderten Neubaumaßnahmen sowie notwendige Mietpreissteigerungen während des Geschäftsjahres 2022 bei den Bestandswohnungen dazu bei, dass die durchschnittliche Unternehmens-Nettokaltmiete je Quadratmeter Nutzfläche von EURO 6,13 im Vorjahr auf EURO 6,28 zum Ende des Geschäftsjahres 2022 gestiegen ist.
Damit liegt die Unternehmensdurchschnittsmiete immer noch unter der Durchschnittsmiete der im Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen e. V. zusammengeschlossenen 500 Mitgliedsunternehmen mit ca. 540.000 Wohneinheiten mit Euro 6,59 (Stand Februar 2023).

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich die Betriebsleistung der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft um 5,6%, also TEUR 3.012 auf TEUR 56.971 (VJ TEUR 53.959). Der größte Anteil an der Betriebsleistung wurde in den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung einschließlich Bestandsveränderungen mit TEUR 54.482 (VJ TEUR 51.888) erwirtschaftet. Als

Sondereinfluss wirkte sich der in den sonstigen betrieblichen Erträgen mit TEUR 449 gezeigte Gewinn aus dem Immobilienverkauf eines Reihenhauses in der Kurt-Huber-Straße aus (VJ TEUR 27 für kleinere Imobilienverkäufe). Die bereinigte Betriebsleistung beträgt TEUR 56.522 (VJ TEUR 53.932).

Die Wertsteigerung der Position Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um TEUR 3.060 auf TEUR 54.122 (VJ TEUR 51.062) ist vor allem zurückzuführen auf Neubezüge mit TEUR 908, Mietanpassungen mit TEUR 364, Ganzjahresauswirkung von Vorjahresbezügen und Vorjahresmietanpassungen mit TEUR 771 sowie Umlageerhöhungen mit TEUR 969.
Der Umsatz für Verwaltungsbetreuungen ist aufgrund der Hinzunahme von 5 Wohnungen in die Verwaltung leicht gestiegen. Insgesamt reduzierten sich jedoch die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit um TEUR 5 auf TEUR 26 (VJ TEUR 31) aufgrund des reduzierten Betreuungsumsatzes in der Baubetreuung.
Die Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dagegen um TEUR 87 auf TEUR 152 (VJ TEUR 65). Die Erhöhung erfolgte jedoch hauptsächlich mit TEUR 74, wegen der Einführung eines Softwaremoduls zur Erstellung von Ausgangsrechnungen. Daraus resultierte eine Veränderung der Buchungssystematik. Diese Anpassung führte dazu, dass weiter zu berechnende Kosten nunmehr als Aufwand erfasst werden, und bei Weiterbelastung eine Ertragsbuchung erfolgt.
Die Bestandsveränderungen aus den noch abzurechnenden Nebenkosten betragen TEUR 360 (VJ TEUR 826). Der Ausweis ist im Geschäftsjahr um TEUR 466 niedriger als im Vorjahr. Das liegt daran, dass die Kostensteigerung des Geschäftsjahres wesentlich niedriger ist als im Vergleich zum Vorjahr.
Die aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.673 (VJ TEUR 1.813). Erneut konnten um TEUR 59 weniger Architektenleistungen und TEUR 88 weniger Verwaltungsleistungen aktiviert werden. Die aktivierten Eigenleistungen aus den Regietrupps stieg dagegen um TEUR 7.
Im Wesentlichen ergibt der genannte Immobilienverkauf als Sondereinfluss den um TEUR 477 höheren Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 638 (VJ TEUR 161).

Die Steigerung des gesamten Betriebsaufwands auf TEUR 52.006 (VJ TEUR 49.227) um TEUR 2.779 entspricht einer Kostenerhöhung von 5,6% gegenüber dem Vorjahr.
Der Aufwand für Hausbewirtschaftung beläuft sich auf TEUR 21.092 (VJ TEUR 20.052) und beinhaltet Betriebs- und Heizkosten mit TEUR 13.533, umlagefähige Grundsteuern mit TEUR 1.071, Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 5.442 und sonstige Kosten der Hausbewirtschaftung mit TEUR 1.046. Der Kostenzuwachs von TEUR 1.040 ist im Wesentlichen in gestiegenen Betriebskosten TEUR 372, gestiegenen Heizkosten TEUR 74 und erhöhten Kosten für Instandhaltung von TEUR 554 begründet.
Der Personalaufwand ist um TEUR 312 auf TEUR 10.464 (VJ TEUR 10.152) angewachsen. Größtenteils ist dies durch die Neueinstellung von 3,8 Vollzeitäquivalenten, der Ganzjahresauswirkung von Neueinstellungen des Vorjahres und dem Anstieg für Rückstellungen von Altersteilzeitregelungen begründet.
Die Abschreibungen für Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr mit TEUR 12.486 um TEUR 749 höher als im Vorjahr (TEUR 11.737). Die Erhöhung erklärt sich durch die im Geschäftsjahr erfolgten Neubezüge und die Ganzjahresauswirkung der Vorjahresbezüge.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr mit TEUR 2.695 um TEUR 180 höher als im Jahr zuvor (TEUR 2.515). Als wesentliche Veränderungen wurden für Kostensteigerung um TEUR 36 höhere Fuhrparkkosten, um TEUR 156 höhere Beratungskosten, um TEUR 21 höhere EDV-Kosten, um TEUR 46 höhere Kosten für Weiterbildung, um TEUR 65 höhere Kosten für Bewirtung und die bereits erwähnten im Aufwand neu ausgewiesen Kosten für Weiterberechnung um TEUR 74 festgestellt. Kostenreduzierend wirkten dagegen niedrigere Kosten für Abschreibung auf Forderungen um TEUR 70, niedrigere Kosten für Telefon um TEUR 44 und niedrigere Kosten für Digitalisierung um TEUR 138 aus.
Der Zinsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 171 auf TEUR 4.586 (VJ TEUR 4.415). Größtenteils zum einen aufgrund der Neubautätigkeit und der daraus resultierenden

Neuvalutierung von Darlehen um TEUR 88, zum anderen aufgrund der steigenden Zinsen im kurzfristigen Zwischenfinanzierungsbereich um TEUR 90.
Hauptsächlich aufgrund des Aufbrauchens der Verlustverrechnungsmöglichkeit im Bereich der Gewerbesteuer und dem höheren Jahrergebnis stieg im Geschäftsjahr der Steueraufwand für Einkommen und Ertrag um TEUR 334 auf TEUR 659 (VJ TEUR 325) an.
Der Steueraufwand für sonstige Steuern wurde dagegen vor allem wegen der Neubezüge und der damit entstehenden Umlagefähigkeit der Grundsteuer mit TEUR 22 um TEUR 9 niedriger ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 erreichte die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH ein, gegenüber dem Vorjahr, um TEUR 239 höheres Jahresergebnis von TEUR 4.971 (VJ TEUR 4.732). Die gesteigerten Umsatzerlöse zusammen mit dem begünstigenden Sondereinfluss aus dem Immobilienverkauf von TEUR 449 (VJ TEUR 27) sorgten trotz gesunkener aktivierter Eigenleistungen und einem durchgehend höheren Betriebsaufwand, für ein insgesamt im Vorjahresvergleich höheres Jahresergebnis. Das um den Sondereinfluss bereinigte Ergebnis fällt in 2022 mit TEUR 4.522 um TEUR 284 geringer aus (VJ TEUR 4.806). In dem im Vorjahr um Sondereinflüsse bereinigtem Ergebnis sind TEUR 101 Aufwand für Coronamaßnahmen hinzugerechnet worden. Im Geschäftsjahr wurden nahezu keine Sondereinflusskosten in Bezug auf die Pandemie festgestellt, so dass der Unterschied der um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisse mit TEUR 4.522 und im Vorjahr (TEUR 4.705) nur noch TEUR 183 beträgt.

Die Gesamtkapitalrendite des Geschäftsjahres konnte auf 1,96% gegenüber 1,94% des Vorjahres gesteigert werden. Die Eigenkapitalrendite wurde mit 4,50% (VJ 4,48%) gehalten. Die vom Aufsichtsrat geforderte Mindestrendite von 4,00% wurde erreicht.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Ertragslage

In der Planung der Gesellschaft war für das Geschäftsjahr 2022 ein Planergebnis von TEUR 4.735 vorgesehen, welches mit TEUR 4.971 um TEUR 236 übertroffen wurde.
Ergebniserhöhend wirkten gegenüber der Planung um TEUR 453 höhere Betriebs- und Heizkostenumlagen sowie aufgrund der Erstattung der Dezemberabschläge die um TEUR 256 niedrigeren Heizkosten. Der Personalaufwand liegt um TEUR 196 unter Plan, wobei vor allem geringeren Kosten von TEUR 297 aufgrund der nicht erreichten, geplanten Vollzeitäquivalenten (4,4 VZÄ), ungeplante Kosten für Rückstellungsbildung von Altersteilzeitvereinbarungen mit TEUR 124 gegenüberstehen. Des Weiteren begünstigten der ungeplante Immobilienverkauf mit TEUR 449 und die um TEUR 238 niedriger als geplant gebuchte Abschreibung, die hauptsächlich aufgrund der später als geplant erfolgten Bezüge bilanziert werden musste, das Ergebnis.
Dem gegenüber verringerten sich die Mieterträge für geplante Neubaubezüge um TEUR 144 aufgrund späterer Bezugsfertigstellung. Die aktivierten Eigenleistungen bei Architekten und Verwaltungsleistungen fielen gegenüber der Planung um TEUR 310 niedriger aus, was hauptsächlich auch an der verzögerten Bautätigkeit lag. Ferner verbuchte die Gesellschaft um TEUR 718 höhere Instandhaltungskosten, wovon der Aufsichtsrat angefallene Mehrkosten von TEUR 650 für den vorzunehmenden Austausch von Aufzugssteuerungen aufgrund baulicher Mängel genehmigte. Auch der sonstige betriebliche Aufwand wurde wegen über Plan liegender Ausgaben um TEUR 206 höher festgestellt. Hier sind abweichend zur Planung vor allem höhere Autobetriebskosten um TEUR 34, höhere EDV-Kosten um TEUR 25, höhere Weiterbildungskosten um TEUR 36, höhere Rechtsberatungskosten um TEUR 30 und höhere Bewirtungskosten um TEUR 28 zu nennen.
Der tatsächliche Zinsaufwand der Gesellschaft liegt insgesamt in etwa im Planungsbereich. Die Gesellschaft hat aufgrund der verzögerten Neuvalutierung analog zum Baugeschehen

eine niedrigere Zinsbelastung in den Objektfinanzierungen, jedoch musste der Zinsaufwand für Zwischenfinanzierungsmittel dafür aufgrund gestiegener Zinssätze erhöht gebucht werden. Insgesamt ist die Ertragslage zufriedenstellend.

2. Vermögenslage

Die Vermögenslage zeigt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten folgendes Bild:

Vermögensstruktur	**2020** TEUR	**2021** TEUR	**2022** TEUR
Langfristiges Anlagevermögen	434.964	455.007	470.118
Langfristiges sonstiges Vermögen	482	496	411
Langfristiges Vermögen	435.446	455.503	470.529
Verkaufsobjekte	1.839	1.839	1.839
Abgegrenzte Heiz-/Betriebskosten	11.022	11.848	12.209
Vorräte, Forderungen, Abgrenzungen	931	676	937
Liquide Mittel	978	759	1.877
Gesamtvermögen - Bilanzsumme	**450.216**	**470.625**	**487.391**

Aufgrund des Investitionsgeschehens hat sich die Bilanzsumme des Vorjahres von TEUR 470.625 um TEUR 16.766 auf TEUR 487.391 erhöht.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 TEUR 31.743 in das Anlagevermögen investiert. An Zuschüssen sind der Gesellschaft Mittel in Höhe von TEUR 4.013 zugeflossen. Die Abschreibung auf das Anlagevermögen betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 12.486 und an Abgängen zu Restbuchwerten (inklusive der Rückzahlungen von Arbeitgeberdarlehen) wurden TEUR 133 festgestellt.
Von den Zugängen der im Geschäftsjahr angefallenen Investitionen sind TEUR 30.990 der Errichtung von Gebäuden, TEUR 446 der Anschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Software sowie TEUR 296 den Erwerbsnebenkosten für Grundstücke zuzuordnen. TEUR 11 wurden von der Gesellschaft für Arbeitgeberdarlehen ausgereicht.

Die Verkaufsobjekte in Höhe von TEUR 1.839 betreffen 10 zum Verkauf bestimmte Tiefgaragenstellplätze sowie das aufgrund einer fiduziarischen Treuhänderschaft verwaltete und zum Verkauf bestimmte Grundstück Esplanade 29 (Gesundheitsamt).
Demgegenüber stehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem schuldrechtlichen Herausgabeanspruch an die Treugeber in Höhe von TEUR 1.464.
Abgegrenzte, noch abzurechnende Betriebs- und Heizkosten als unfertige Leistungen sind mit TEUR 12.209 (VJ TEUR 11.848) bilanziert.
Auch der Ausweis bei den übrigen Vorräten, Forderungen und Abgrenzungen der Aktiva erhöhte sich im Geschäftsjahr auf TEUR 937 (VJ TEUR 676).

An liquiden Mitteln sind in der Bilanz TEUR 1.877 (VJ TEUR 759) ausgewiesen. Investitionsbedingt ist der Ausweis nach wie vor als niedrig anzusehen.

Insgesamt betrachten wir die Vermögenslage der Gesellschaft als geordnet.

ENTWURF

3. Finanzlage

3. a. Kapitalstruktur

Für die Kapitalstruktur der Gesellschaft ergibt sich folgendes Bild:

Kapitalstruktur	**2020**	**2021**	**2022**
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	103.357	108.089	113.060
Langfristiges Fremdkapital	270.509	293.924	321.493
Zwischenfinanzierungsmittel	54.850	45.352	27.752
Herausgabeanspruch Verkaufsobjekt	1.464	1.464	1.464
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	20.036	21.796	23.622
Gesamtkapital - Bilanzsumme	**450.216**	**470.625**	**487.391**

Der Eigenkapitalanteil der Gesellschaft zum 31.12.2022 beträgt TEUR 113.060 (VJ TEUR 108.089). Die Eigenkapitalquote erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2%-Punkte auf 23,2%. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH verfügt damit über eine branchenübliche und angemessene Eigenkapitalausstattung. Nach Abzug von Tilgungen beträgt der Nettoanstieg des Kreditbestandes gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern TEUR 10.127 (VJ TEUR 14.007). Die Kreditmittel wurden vor allem für langfristige Objektfinanzierungen aufgenommen. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen.

3. b. Finanzierung

Als Mittelbedarf ergab sich aus der Kapitalflussrechnung ein zu finanzierender Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 29.268. Zusammen mit den Zinszahlungen von TEUR 4.538 und der planmäßigen und außerplanmäßigen Kredittilgungen von TEUR 22.546 entstand im Geschäftsjahr ein Mittelbedarf von TEUR 56.352. Diese Mittel konnten in Höhe von TEUR 20.942 aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit, über Kreditmittelaufnahme von TEUR 32.515 und ausbezahlten Zuschüssen von TEUR 4.013 erwirtschaftet werden. Der übersteigende Betrag von TEUR 1.118 erhöhte den Bestand an liquiden Mitteln.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhte sich um TEUR 29.243 auf TEUR 306.935 (VJ TEUR 277.692).
Der Fremdmittelbestand gegenüber anderen Kreditgebern konnte um TEUR 19.116 auf TEUR 43.252 (VJ TEUR 62.368) zurückgeführt werden. Bei den ausgereichten Darlehensmitteln handelt es sich um Kredite gegenüber der Stadt Ingolstadt (einschließlich deren Stiftungen und städtischer Unternehmen) in Höhe von TEUR 34.477 (VJ TEUR 54.844). Der Anteil von TEUR 9.341 (VJ TEUR 9.472) betrifft langfristige städtische Wohnungsbaudarlehen und mit TEUR 25.136 (VJ TEUR 45.372) Mittel zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung. Der langfristige Kredit beim Zweckverband MVA in Höhe von TEUR 5.923 wurde um TEUR 407 (VJ TEUR 6.330) zurückgeführt. Des Weiteren bestehen Kredite gegenüber zwei Versicherungsgesellschaften mit TEUR 2.852 (VJ TEUR 1.195).

3. c. Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr ein Cashflow in Höhe von TEUR 20.942 (VJ TEUR 17.779) erzielt. Die Steigerung des Cashflows gegenüber zum Vorjahr konnte hauptsächlich durch die Steigerung der Abschreibung und der gleichbleibenden Höhe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erreicht werden. TEUR 9.444 (VJ TEUR 14.676) flossen der Gesellschaft aus dem Cashflow für Finanzierung zu. Mit dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 29.268 (VJ TEUR 32.674) ergibt sich damit der um TEUR 1.118 erhöhte Finanzmittelbestand der Gesellschaft von TEUR 1.877 (VJ TEUR 759). Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend und es werden für die

überschaubare Zukunft keine Zahlungsengpässe erwartet. Im Bedarfsfall stehen in Höhe von TEUR 25.000 ausreichend Kreditlinien zur Verfügung. Der Kreditrahmen war zum 31.12.2022 mit TEUR 4.231 beansprucht. Im Berichtsjahr war die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft jederzeit gegeben und ist auch für die Zukunft gesichert. Die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft geordnet.

IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	**Ist 2021**	**Ist 2022**	**Plan 2022**	**Plan 2023**
Gesamtkapitalrentabilität in %	1,94	1,96	1,89	1,90
Eigenkapitalrentabilität in %	4,48	4,50	4,26	3,91
Eigenkapitalquote in %	22,97	23,20	22,90	22,61
Durchschnittliche Wohnungsmiete in EUR/ m^2/mtl.	6,13	6,28	6,34	6,56
Leerstandsquote in % (Abbruch, Sanierung)	1,02	0,79	0,81	0,81
Fluktuationsquote in %	5,39	5,12	6,02	5,57
Instandhaltungskosten in EURO je m^2 Mietfläche	19,17	19,62	18,60	19,72

Organisationsstruktur

(Jahresdurchschnitt)	Ist **2021**	Ist **2022**	Plan **2022**	Plan **2023**
Verwaltungsangestellte VZÄ	82,95	84,18	84,82	86,09
davon Geschäftsleitung VZÄ	1,00	1,00	1,00	1,00
davon Auszubildende VZÄ	5,12	6,25	6,17	6,83
Regiebetriebe VZÄ	67,45	70,02	73,79	73,11
Summe VZÄ	**150,40**	**154,20**	**158,61**	**159,20**

Die Abweichungen der finanziellen Leistungsindikatoren und die Abweichungen im Personalbestand sind in den Erläuterungen zur Ertrags- Vermögens- und Finanzlage bereits ausgeführt. Die Leerstandsquote konnte wie erwartet im Geschäftsjahr wieder auf ein normales Maß zurückgebracht werden. Die Fluktuationsquote bewegt sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Nachhaltigkeit unterteilt sich für das Unternehmen in drei Kernbereiche: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Der Inhalt einer nachhaltigen Handlungsweise umfasst also neben den Umweltthemen auch wirtschaftliche Belange sowie gesellschaftliche und soziale Anforderungen. Als Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft folgt das Unternehmen seit der Gründung einem vorausschauenden Zielsystem, das – erweitert um die Komponente des baukulturellen Auftrags – auf vier Säulen beruht: Soziale Verpflichtung, ökonomische Erfordernisse, ökologische Anforderungen und baukultureller Auftrag.

Die Gesellschaft betrachtet das Thema Nachhaltigkeit nicht als reines Regelwerk, vielmehr ist nachhaltiges Handeln bereits in den Unternehmenszielsetzungen verankert und soll weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, das gesamte Unternehmen im Sinne einer nachhaltigen Handlungsweise und Philosophie auszurichten und damit zukunftsfähig zu gestalten. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen für das Jahr 2019 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt und für das Jahr 2020 und 2021 aktualisiert. Nach Prüfung wurde dieser gemäß des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umset-

Entwurf

zungsgesetzes freigegeben und ist nun auf der Internetseite des Deutscher-Nachhaltigkeitskodex veröffentlich. Inzwischen wurde auch der Bericht für 2022 fertiggestellt und liegt derzeit zur Prüfung vor.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Die in den Vorjahren festgestellten geringen Inflationsanstiege sind im Jahr 2022 deutlich auf im Durchschnitt 7,9 Prozent gestiegen. Die zum Jahresanfang 2022 noch geringen Zinssätze sind im Jahr 2022 ebenfalls deutlich gestiegen und werden nach Aussage von Fachleuten im Bereich von 4,5 bis 5,0 Prozent im vierten Quartal ihren Höchstwert erreichen.
Bedingt durch die Coronakrise und die damit einhergehenden Lieferschwierigkeiten ist es auch im Jahr 2022 zu Baupreissteigerungen bzw. zu Lieferschwierigkeiten gekommen.
Auch der im Februar 2022 begonnen Ukrainekrieg hat die Materiallieferschwierigkeiten und die damit verbundenen Kostensteigerungen verschärft. Hinzugekommen ist im Jahr 2022 noch die deutliche Verteuerung der Energiepreise, die die Baupreise nach oben getrieben haben.
Derzeit entspannt sich der Markt wieder etwas, da inzwischen Ersatzproduktionen und –lieferungen durchgeführt werden. Auch haben inzwischen viele Handwerksbetriebe ein geringeres Auftragsvolumen, da im Jahr 2022 viele Bauvorhaben aufgrund der hohen Baupreise storniert wurden, und somit wieder Kapazitäten haben.

Die Fachleute gehen davon aus, dass es bis zum Jahr 2024 zu einer Marktberuhigung kommen wird.
Wie sich die Situation hier weiterentwickelt, kann derzeit nicht seriös prognostiziert werden.

Durch die Bundesregierung und die Länder wurden zahlreiche Notprogramme und Fördermöglichkeiten geschaffen bzw. fortgeführt, um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen zu reduzieren.

Insbesondere die hohe Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum ist für die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH Anlass, die eingeschlagene Neubaustrategie projektweise zu überdenken und auf die jeweilige Situation (Baupreise, Verfügbarkeit von Handwerkern, Fördersituation) abzustimmen.

Dabei gilt es, angesichts eines etwa drei Jahre dauernden Zeitraums von der Bau-Idee bis zur Bau-Fertigstellung alle Rahmenbedingungen kontinuierlich zu analysieren und größtmögliche Flexibilität zu wahren.

Auch im Jahr 2022 konnte festgestellt werden, dass sich der Grundstückserwerb schwierig gestaltet, da eine Verknappung von Bauland aufgrund fehlender Neubauflächen, einhergehend mit teilweise stagnierenden hohen Preisen am Grundstücksmarkt, vorhanden war. Inzwischen zeichnen sich aber leichte Rückgänge der Kaufpreisvorstellung der Grundstückseigentümer ab, die Preise liegen aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Die Gesellschaft setzt deshalb mit ihrem geplanten Bauprogramm wesentlich auf die Errichtung preisgünstiger, öffentlich geförderter Mehrgeschosswohnungen. Mit diesen zusätzlichen

Entwurf

Neubaumaßnahmen konnte bereits erreicht werden, dass sich der bislang angespannte Wohnungsmarkt langsam etwas beruhigt hat.

Zusammenfassend gilt für das Geschäftsjahr 2023 die Zielvorgabe, den Ausbau des Wohnraumangebotes insbesondere im preisgünstigen Mietsegment weiter voranzutreiben. Dazu werden das derzeit laufende geförderte Bauvorhaben „Stargarder Straße" mit 161 Wohnungen in dem Jahr 2023 zur Bezugsfertigkeit gebracht. Das Investitionsvolumen, insbesondere zur Bezugsfertigstellung bzw. Planungsfortführung der weiteren Baumaßnahmen, beläuft sich in 2023 auf insgesamt rund 38,2 Mio. EUR.

Das geplante Ergebnis für 2023 mit TEUR 4.488 liegt um TEUR 483 unter dem in 2022 ausgewiesenen Ergebnis (TEUR 4.971). Erfolgswirksam zeigen sich hier vor allem die um TEUR 1.839 höheren Erlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgrund der Neubezüge und Mieterhöhungen. Ergebnisbelastend werden gegenüber den in 2022 erreichten Werten vor allem um TEUR 702 höhere Personalkosten wegen Personalmehrung und Tarifanpassung, neubaubedingt um TEUR 735 höhere Abschreibungen und um TEUR 778 höhere Zinsaufwendungen in der Planung berücksichtigt. Zudem fällt durch den Wegfall des Verlustvortrags für die Gewerbesteuer eine um TEUR 124 höhere Steuerbelastung an.

II. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Zur aktiven Überwachung und Steuerung der Risiken hat die Gesellschaft seit dem Jahr 2002 ein Risikofrühwarnsystem installiert.

2. Risiken

Im Rahmen der detaillierten Einzelrisikobetrachtung legt die Gesellschaft ihre Hauptbeobachtungsschwerpunkte auf die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern, auf externe Einflüsse sowie auf organisatorische Entwicklungen im Unternehmen. Dazu setzt sich ein Risikokomitee, bestehend aus den Entscheidungsträgern des Unternehmens, regelmäßig zusammen, um möglicherweise eingetretene Veränderungen in Einzelrisiken neu zu bewerten.

a. Liquiditätsrisiko

Besonderes Augenmerk gilt der Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft. Vor dem Hintergrund der durchgeführten Neubautätigkeit werden an die Liquidität der Gesellschaft besonders hohe Anforderungen gestellt. Dazu nutzt die Gesellschaft neben der Selbstfinanzierung, also erwirtschaftete Gewinne für Investitionszwecke im Unternehmen zu halten, auch frei gewordene Beleihungsspielräume bei bereits entschuldeten Bestandsimmobilien. Ferner nimmt die Gesellschaft entsprechend der vorhandenen Investitionstätigkeit in verstärktem Maße Möglichkeiten zur kurz- und langfristigen Kapitalbereitstellung in Anspruch.

b. Risiko von Baupreissteigerungen

Nachdem der Wohnungsneubau mehrere Jahre davon profitiert hat, dass Wohnimmobilien infolge der Finanzkrise als weitgehend sichere und werterhaltende Kapitalanlage gelten, hat das Jahr 2022 mit seiner sehr hohen Inflationsrate zu einer Verhaltensänderung in der Immobilienbranche geführt. Der Neubaubereich wurde aufgrund der hohen Baupreise teilweise

ENTWURF

deutlich reduziert, so dass inzwischen auch die Baufirmen mit einem teilweise sehr hohen Auftragsrückgang zu kämpfen haben. Nach Meinung der Fachleute wird auch für das Jahr 2023 mit nach wie vor hohen Baupreisen zu rechnen sein, wobei bereits erste Anzeichen erkennen lassen, dass die Steigerungen reduziert werden.
Auch die noch im Jahr 2022 festgestellten Lieferschwierigkeiten, bedingt auch durch den Krieg in der Ukraine, flachen derzeit etwas ab, wobei in manchen Produktionszweigen noch Engpässe bestehen.

Die enorme Steigerung der Inflation im Jahr 2022, bedingt durch die teilweise massiven Preissteigerungen im Energiebereich, haben nach Ansicht der Experten in Zukunft geringere Auswirkungen, da viele neue Beschaffungswege geschaffen wurden bzw. im Aufbau sind, so dass die hohen Energiepreise des Vorjahres im Jahr 2023 nicht mehr erreicht werden dürften.
Bei der allgemeinen Entwicklung wird erwartet, dass im Jahr 2024 eine doch merkliche Beruhigung im Bereich der Baukosten erfolgen wird.
Diese bisherigen Baukostensteigerungen können derzeit bei freifinanzierten Wohnungen und öffentlich geförderten Wohneinheiten nicht mehr über höhere Mieten refinanziert werden, da die bei der Vermietung angesetzten ortsüblichen Vergleichsmieten bereits maximal ausgeschöpft sind bzw. nur eine geringe Steigerung zulassen.
Daher wird die Gesellschaft versuchen durch innovative Bauplanung, strategische Baukostensteuerung, den verstärkten Einsatz modularer bzw. serieller Bauweisen und Hinterfragung von Ausführungsstandards Maßnahmen ergreifen, um zukunftsweisende Ansätze zur Baukostendämpfung zu schaffen. Auch sollen innovative Heizsysteme umgesetzt werden, um den Haustechnikanteil zu reduzieren.

c. Negatives Zinsänderungsrisiko

Eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus und somit ein Anstieg der Kosten der Baufinanzierungen können zunehmend negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft hat daher Anfang 2022 aktiv das damals noch relativ günstige Zinsniveau genutzt, um langfristige Kredite zu erhalten. Derzeit geht die Fachwelt davon aus, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 die Bauzinsen bei ca. 5 Prozent liegen werden. Es wird aber auch erwartet, dass diese Grenze dann nicht mehr überschritten wird und längerfristig wieder leicht sinken wird.

d. Entfall/Neuauflage von Förderungen

Durch die abrupte Aussetzung von KfW-Förderungen Anfang des Jahres 2022 sind derzeit keine Aussagen bezüglich einer Fördersicherheit in diesem Bereich zu treffen. Die Bayerische Regierung hat 2022 ihre Förderrichtlinien überarbeitet, um die Mehraufwendungen finanzierbar zu machen. Inzwischen hat die Bayerische Regierung eine nochmalige Änderung der Förderrichtlinien für das zweite Quartal 2023 in Aussicht gestellt, die eine deutliche Verbesserung der Fördersätze erwarten lässt.
Auch die Bundesregierung hält weiterhin an ihrem Ziel gemäß Koalitions-Papier fest, jährlich 400.000 Wohnungen (davon 100.000 öffentlich gefördert) errichten zu wollen. Hier wird auch eine nicht unerhebliche Förderung in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen erwartet damit das erklärte Ziel der Bundesregierung umgesetzt werden kann.

e. Risiko aus der Corona-Pandemie

Nach dem erklärten Ende der Corona-Pandemie in Deutschland, das für Anfang April 2023 festgelegt wurde, wird hier die Risikobetrachtung für unsere Wohnungsbaugesellschaft eingestellt. Die letzten drei Jahre sind für uns teilweise sehr belastend gewesen, da hier viele

Einschränkungen in personeller Hinsicht stattgefunden haben. Die Situation konnte jedoch durch leichte Umbaumaßnahmen und Beschränkungen im Kontakt mit unseren Kunden unter Kontrolle gehalten werden. Auch wurde die allgemeine Situation genutzt die Digitalisierung unserer Gesellschaft massiv zu verstärken. Die finanziellen Folgen durch Mietausfälle waren nur geringfügig höher als vor der Pandemie und haben zu keiner spürbaren Auswirkung bei unserer Bilanz geführt.

f. Risiko aus dem Ukraine-Krieg

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Dieser kriegerische Akt hat teilweise zu deutlichen Einschnitten in das Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft geführt.

Von einer weiterhin vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen eher eingetrübten Lage ist weiterhin auszugehen. Das Wirtschaftswachstum ist derzeit eher verhalten. Die Flucht der Ukrainer unter anderem nach Deutschland führte 2022 zu einem hohen Druck bei der Suche nach geeignetem Wohnraum und hat die vorhandene Anspannung auf dem Mietwohnungsmarkt spürbar verschärft. Es ist durch den noch laufenden Ukrainekrieg weiterhin von Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, schlechteren Finanzierungsbedingungen, geringer Investitionsbereitschaft und einer Kaufzurückhaltung auszugehen.

g. CO^2 - Abgaben

Die CO^2-Abgaben wird seit 2022 anteilig vom Mieter und Vermieter je nach Gebäudedämmwert getragen. Die vorher noch angedachte Erhöhung der CO^2-Abgaben von im letzten Jahr festgelegten 30 € auf 35 € pro Tonne wurde von der Bundesregierung auf 2024 verschoben, so dass im Jahr 2023 mit keiner Kostensteigerung gerechnet wird. Durch das Inkrafttreten der Energieeinsparungsverordnung zum 01. September 2022 kann damit gerechnet werden, dass die Verbräuche in der Regel leicht sinken werden, so dass im Jahr 2023 die CO^2-Steuer etwas geringer ausfallen wird als 2022.
Auf Grund der bereits seit Jahren sukzessiv durchgeführten Umstellungen der Heizanlagen von Gas auf die derzeit noch CO^2-neutrale Fernwärme, konnte hier teilweise bereits entgegengesteuert werden. Gerade bei neuen geplanten Wohngebäuden, wird durch innovative Heizsysteme, die mittels Wärmepumpen und Photovoltaik erzeugte Heizenergie, für einen CO^2-neutralen Betrieb sorgen.

h. Klimaneutralität

Die Vorgaben der Bundesregierung zu einer Klimaneutralität bis 2045 beim Wohnungsbestand, stellt die Gesellschaft vor enorme Aufgaben. Hierzu haben wir uns 2021 entschieden der bundesweiten „Initiative Wohnen2050" beizutreten. Weiterhin hat die Gesellschaft 2022 einen Klimaschutzmanager eingestellt, der derzeit eine Machbarkeitsanalyse und –studie für den Wohnungsbestand der GWG durchführt, um für die zweite Hälfte des Jahres 2023 einen verbindlichen Ablaufplan festzulegen zu können.

Gesamtrisikoeinschätzung

Die Umsetzung des umfangreichen Neubauprogramms stellt eine Herausforderung an die personelle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens dar. Die Gesellschaft ist sich daher ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Im Rahmen seines zielgerichteten, nachhaltigen Handelns legt das Unternehmen großes Augenmerk darauf, die Aspekte

der sozialen Verpflichtung mit den ökonomischen Erfordernissen und den ökologischen Anforderungen sowie dem baukulturellen Auftrag ausgewogen zu berücksichtigen.

Nach heutigem Kenntnisstand bestehen insgesamt keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden hohe Risiken.

III. Chancenbericht

Die Nachfrage nach Mietwohnungen – vor allem im preisgünstigen Segment – ist auf dem Ingolstädter Wohnungsmarkt nach wie vor hoch. Dies zeigt sich auch an den rund 2.250 bei der Gesellschaft vorgemerkten Wohnungsinteressenten.
Auch auf Grundlage der im letzten Jahr festgestellten positiven Bevölkerungsentwicklung in Ingolstadt wird laut Prognosen der Statistik der Stadt Ingolstadt ein weiterer Zuwachs der Ingolstädter Bevölkerung erwartet, so dass auch weiterhin mit einer höheren Nachfrage nach attraktivem Wohnraum gerechnet werden kann.

Die zukunftsorientierte Bestandsbewirtschaftung in Verbindung mit differenzierten Neubauplanungen der Gesellschaft wird sich deshalb unverändert an der Aufgabe orientieren, den vielen Ingolstädter Bürgerinnen und Bürgern in den Wohnungen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH gutes, sicheres und preisgünstiges Wohnen anbieten zu können.

Dazu hat die Gesellschaft bereits in den vergangenen Jahren in umfassende Bestandserhaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen investiert, um auch in Zukunft den hohen Versorgungsauftrag zugunsten vieler Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger mit einem insgesamt ansprechenden Wohnungsbestand zuverlässig leisten zu können. Zusätzlich wird die Gesellschaft weiterhin neuen, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum errichten, um damit die langfristige Wachstumsentwicklung des Regionalzentrums Ingolstadt zu unterstützen.

IV. Gesamtaussage zur Unternehmenssituation und -entwicklung

Die Gesellschaft konnte sich in der Vergangenheit aufgrund des attraktiven Immobilienbestandes sowie der vergleichsweisen günstigen Mietkonditionen gut entwickeln. Die stabilen Ertragskennzahlen geben in Verbindung mit der hohen Finanzkraft der Gesellschaft die Möglichkeit, auch in einem herausfordernden Umfeld den finanziellen Raum für künftige Investitionen sicherzustellen.

Auch wenn die vorher aufgeführten Risiken für unsere Gesellschaft negative Auswirkungen bringen, werden die Einflüsse für unsere Gesellschaft und Immobilien keine bestandsgefährdeten Auswirkungen haben.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum bietet ausreichend Chancen, um die strategischen Volumen- und Ertragsziele zu erreichen. Weiterhin stellt die Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen sicher, dass die Gesellschaft, über die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen hinaus, die Erwartungen ihrer Mieter erfüllen wird.

Entwurf

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft schließt in aller Regel langfristige, festverzinsliche Kreditverträge ab, um langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten. Fortlaufend wird im Rahmen des Risikomanagement das Klumpenrisiko analysiert und Finanzausschreibungen entsprechend gestaltet. Ein Handel mit Finanzinstrumenten wird nicht betrieben, außerdem kommen auch keine Finanzderivate zum Einsatz.

Ingolstadt, den 31. März 2023

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Alexander Bendzko
Geschäftsführer

Entwurf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Entwurf

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Entwurf

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 14. Juni 2023

VERBAND BAYERISCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN
(Baugenossenschaften und -gesellschaften) e.V.
Gesetzlicher Prüfungsverband

(Bernt)
Wirtschaftsprüfer

(Unterrainer)
Wirtschaftsprüfer

VERBAND BAYERISCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN E. V. · MÜNCHEN · GESETZL. PRÜFUNGSVERBAND SIEGEL

qualifiziert elektronisch signiert mit digiSeal by secrypt

Entwurf

Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2024	690 - 695
Jahresabschluss 2022	696 - 715

BESCHLUSSVORLAGE **V1077/23** öffentlich	Referat Amt Kostenstelle (UA) Amtsleiter/in Telefon Telefax E-Mail Datum	OB Beteiligungsmanagement 800900 Steinherr, Andrea 3 05-1270 3 05-1279 beteiligungsmanagement@ingolstadt.de 23.11.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Aufsichtsrat der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	21.11.2023	Entscheidung	
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
Wirtschaftsplan 2024 und Mittelfristplanung bis 2027
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

1. Dem Wirtschaftsplan, bestehend aus Investitions-, Finanz-, Erfolgs- und Personalplan, für das Geschäftsjahr 2024 wird zugestimmt; die vorläufige, laufend fortzuschreibende Mittelfristplanung bis 2027 wird zur Kenntnis genommen.

2. Einer gesamten Kreditmittelinanspruchnahme bis zur Höhe von 39,4 Mio. EUR wird zugestimmt.

3. Der Stadtrat beauftragt die INKoBau bis zum Beginn der Sanierung des Stadttheaters mit dem laufend zu erbringenden Bauunterhalts. Für die auftragsgemäße Durchführung werden Finanzmittel für 2024 von bis zu TEUR 600 bereitgestellt.

Entwurf

gez.	gez.	gez.
Dr. Christian Scharpf Oberbürgermeister	Gabriel Engert Berufsmäßiger Stadtrat	Gero Hoffmann Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ☒ ja ☐ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☐ im VWH bei HSt: ☒ im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☒ Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	☒ Anmeldung zum Haushalt 2024 HSt: 331100.675000 für Bauunterhalt Theater	TEUR: 600

☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.

☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.

☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ☐ ja ☒ nein
Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

finanzwirtschaftlicher Beschluss

Entwurf

Kurzvortrag:

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21.11.2023 den von der Geschäftsführung aufgestellten beigefügten Wirtschaftsplan unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates beschlossen.

Dem Wirtschaftsplan liegen die folgenden Projekte zugrunde:

Kavalier Dalwigk (Projektgenehmigung V0716/18/1 vom 25.10.2018):

Flächen für Digitales Gründerzentrum, Hochschulnutzung, Büronutzung und Gastronomie

- Investitionsvolumen 54,5 Mio. Euro;
  davon nicht abzugsfähige Vorsteuer 4,6 Mio. EUR, die über Mieteinnahmen refinanziert wird, jedoch zwischen zu finanzieren ist
- Finanzierung:
  - Zuschuss Stadt IN 15,0 Mio. Euro,
  - Fördermittel 5,8 Mio. Euro
  - über Mieteinnahmen zu finanzieren 33,7 Mio. Euro (=Kreditaufnahme)

Georgianum (Projektgenehmigung V0973/18 vom 04.12.2018):

Flächen für Hochschulnutzung, Gastronomie und Veranstaltungsraum

- Investitionskosten 18,7 Mio. Euro,
- Finanzierung:
  - Zuschuss Stadt IN 7,5 Mio. Euro
  - Fördermittel 6,9 Mio. Euro
  - über Mieteinnahmen 3,7 Mio. Euro (=Kreditaufnahme)
  - Deckung Fehlbetrag in Höhe 0,6 Mio. Euro durch abziehbare Vorsteuer und offene Fördermittel
- Der Kauf der Goldknopfgasse 4 erfolgte im Jahr 2018 und wurde über eine Kapitaleinlage der Stadt Ingolstadt finanziert. Die Sanierungskosten sind in den 18,7 Mio. Euro enthalten.

Museums Depot / Donaubühne

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden beide Projekte gestoppt. Für das Jahr **2023** sind als Kostenersatz für die bisher angefallenen Aufwendungen **TEUR 57** (Museums Depot TEUR 43 / Donaubühne TEUR 14) **aus dem städtischen Haushalt bereit zu stellen**.

Bauunterhalt Stadttheater:

Erbringung von laufenden Bauunterhaltsmaßnahmen für das Stadttheater Ingolstadt. Weiterverrechnung in Form eines Cost-Plus-Modells an die Stadt Ingolstadt, **Belastung städtischer Haushalt TEUR 600 in 2024**.

Sanierung Stadttheater:

Entwurf

Mit Stadtratsbeschluss V0407/22 vom 26.07.2022 wurde die INKoBau mit Planungsleistungen bis Leistungsphase 2 für die Sanierung Stadttheater mit einem Budget von 3 Mio. EUR beauftragt. Aufgrund der bisher fehlenden Ersatzspielstätte wurden die ursprünglich geplanten Aufwendungen nicht im geplanten Umfang abgerufen. Zudem wurde die INKoBau mit Stadtratsbeschluss V0942/22 vom 08.12.2022 beauftragt eine Machbarkeitsstudie im Rahmen der Prüfung verschiedener Möglichkeiten für Ersatzspielstätten mit Kosten von TEUR 50 zu beauftragen. Für das Jahr **2023** wurden bereits **TEUR 550** abgerechnet, für die Erstellung der Machbarkeitsstudie sollen darüber hinaus **TEUR 50 noch in 2023** abgerechnet werden; in **2024** wird mit Aufwendungen von **TEUR 2.450** gerechnet. **Die Mittel sind aus dem städtischen Haushalt bereit zu stellen.**

Interimsspielstätte in Holz-Modulbauweise

Die INKoBau wurde am 17.10.2023 per Stadtratsbeschluss (V0857/23/1) und mit Vertrag vom 21.11.2023 mit der Errichtung einer Interimsspielstätte für das Stadttheater beauftragt. Für die Errichtung der Ersatzspielstätte in Holz-Modulbauweise wird mit Gesamtkosten von TEUR 6.077 gerechnet. **Davon sind in 2023 TEUR 500 und in 2024 TEUR 5.577 durch den städtischen Haushalt bereit zu stellen.**

Entwurf

Erfolgsplan	Plan 2023	Prognose 2023	Plan 2024
Vermietung Koboldblock "Am Stein 9"	0	4	3
Vermietung Kavalier Dalwigk	1.027	1.055	1.406
Vermietung Georgianum	110	42	154
Umsatzerlöse Donautherme	0	185	100
Umsatzerlöse Stadtbus Ingolstadt	0	50	50
Aufwandersatz Stadt (einschließlich Bestandsveränderung)	650	650	6.781
Aktivierte Peronalkosten	119	85	145
Sonstige betriebliche Erträge	112	110	16
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	176	0	0
Bestandsveränderungen	2.546	1.115	1.950
Aufwand Unterhalt Theater	-618	-618	-570
Aufwand Sanierung Stadttheater	-2.425	-525	-2.400
Aufwand Theaterinterim	0	-490	-5.450
Aufwand Donautherme	0	-15	0
Aufwand Stadtbus Ingolstad	0	-3	-3
Abschreibung Kavalier Dalwigk	-850	-775	-1.220
Abschreibung Georgianum	-178	-57	-210
Abschreibung Goldknopgasse 4	-12	-12	-12
Aufwendungen Unterhalt Koboldblock	0	-4	-3
Aufwendungen Unterhalt Kavalier Dalwigk	-25	-85	-35
Aufwendungen Unterhalt Georgianum	-10	-15	-15
Personalaufwand einschl. Geschäftsführung	-673	-671	-681
Aufsichtsratsvergütung	-42	-44	-47
Anmietung Büroräume	-36	-36	-37
Versicherungsaufwand	-115	-133	-23
Beratungskosten	-9	-35	-9
übrige Verwaltungskosten	-76	-89	-66
Abschreibung Geschäftsausstattung	-13	-12	-10
Zinsaufwand	-400	-685	-780
Grundsteuer	-6	-6	-6
Jahresergebnis	**-746**	**-1.015**	**-970**
zuzüglich Abschreibung	1.053	856	1.453
abzüglich Auflösung von Sonderposten	-176	0	0
Mittelbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	**130**	**-160**	**482**

Der Mittelbedarf für 2023 liegt mit TEUR 160 um TEUR 290 über Plan. Ursächlich sind im wesentlichen ein höherer Zinsaufwand und erhöhter Beratungsbarf für die Entwicklung vertraglicher Grundlagen für Aufträge der Stadt Ingolstadt.

In 2024 ergibt sich durch die Mieteinnahmen ein positiver Mittelzufluss von TEUR 482 aus der Vermietungstätigkeit, der zur Tilgung der Kredite eingesetzt wird.

Entwurf

Investitionsplan	Budget 2023	Prognose 2023	Plan 2024
Geschäftsausstattung	-8	-10	-10
Herstellkosten Dalwigk	-6.218	-10.860	-150
Fördermittel Kavalier Dalwigk	184	170	0
Herstellkosten Georgianum	-8.042	-5.337	-5.687
Fördermittel Georgianum	4.282	1.980	2.750
Museums-Depot	-2.050	0	0
Mittelbedarf Investitionstätigkeit	**-11.852**	**-14.057**	**-3.097**

Der Mittelbedarf für die Investitionstätigkeit liegt in 2023 über dem Planansatz. Ursächlich hierfür ist die notwendige Zwischenfinanzierung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer beim Projekt DGZ Kavalier Dalwigk.

Finanzplanung	Budget 2023	Prognose 2023	Plan 2024
Mittelbedarf für Investitionstätigkeit	-11.852	-14.057	-3.097
Mittelbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	130	-160	482
Gesamter Mittelbedarf	-11.722	-14.216	-2.615
Deckung Kreditaufnahme	11.978	13.424	3.877
Liquidität (+Abbau/-Aufbau)	0	222	0
Restliche Bilanzposten*	-1.056	-229	-1.262
Kapitaleinlage Stadt Ingolstadt	**-800**	**-800**	**0**

*(+) Aufbau Verbindlichkeiten/Abbau Forderungen; (-) Aufbau Forderungen/Abbau Verbindlichkeiten

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich in 2024 ein über Kreditaufnahmen zu deckender Finanzbedarf von TEUR 3.877.

Betriebsergebnis	2024	2025	2026	2027
Umsatzerlöse	8.493.091	3.009.190	2.258.290	2.158.290
Erhöhung/Verminderung Bestands an UFE	1.950.000	0	0	0
Andere Aktivierte Eigenleistung	145.000	145.000	145.000	145.000
Sonstige betriebliche Erträge	16.109	0	0	0
Summe betriebliche Erlöse	**10.604.200**	**3.154.190**	**2.403.290**	**2.303.290**
Materialaufwand, Bezogene Leistungen	-8.486.000	-1.235.550	-508.920	-413.920
Personalaufwand	-486.122	-455.258	-462.623	-470.116
Abschreibung	-1.452.716	-1.527.916	-1.527.916	-1.527.916
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-364.728	-345.074	-350.458	-352.058
Summe betrieblicher Aufwand	**-10.789.566**	**-3.563.798**	**-2.849.917**	**-2.764.010**
Summe Betriebsergebnis	**-185.366**	**-409.608**	**-446.627**	**-460.720**
Summe Finanzergebnis	**-779.604**	**-734.470**	**-664.376**	**-612.728**
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigk.	**-964.970**	**-1.144.078**	**-1.111.003**	**-1.073.448**
Grundsteuer	-5.524	-5.524	-5.524	-5.524
Jahresgewinn/-verlust	**-970.494**	**-1.149.602**	**-1.116.527**	**-1.078.972**
Lineare Aufteilung Rücklage	562.500	562.500	562.500	562.500
Betriebswirtsch. Ergebnis	**-407.994**	**-587.102**	**-554.027**	**-516.472**

Der wachsende Verlust resultiert aus fehlenden Ergebnisbeiträgen aus neuen Projekten.

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen		**12.360,00**	10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.694.593,61		897
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.247,01		8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.700.533,81		31.841
		46.403.374,43	32.746
		46.415.734,43	32.756
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
In Ausführung befindliche Bauaufträge		**355.696,04**	1.460
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.719,05		68
2. Forderungen gegen Gesellschafter	271.930,96		324
3. Sonstige Vermögensgegenstände	256.771,15		1.081
		558.421,16	1.473
III. Guthaben bei Kreditinstituten		**548.517,44**	2.252
		1.462.634,64	5.185
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**190.420,58**	235
		48.068.789,65	38.176

Passivseite

			EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Kommanditkapital					
1. Festkapitalkonto			250.000,00		250
2. Verlustvortragskonto			-2.752.805,50		-2.222
3. Rücklagenkonto			23.549.505,00		22.260
4. Verrechnungskonto			-2.057,25		0
				21.044.642,25	20.288
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen				**2.170.080,00**	3.896
C. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen				**49.070,06**	1.137
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			17.248.427,68		7.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	445.807,30			(252)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	EUR	1.810.061,11			(1258)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	14.992.559,27			(5490)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.677.001,75		1.176
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	2.677.001,75			(1.176)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			43.488,95		29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	43.488,95			(29)
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.836.078,96		4.650
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	390.930,03			(4650)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	EUR	1.365.850,51			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	3.079.298,42			
				24.804.997,34	12.855
				48.068.789,65	38.176

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		EUR	2022 EUR	2021 TEUR
1.	Umsatzerlöse		4.734.294,43	729
2.	Verminderung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge		-1.104.252,23	1.362
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		76.127,00	68
4.	Sonstige betriebliche Erträge		158.733,42	124
			3.864.902,62	2.283
5.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.935.359,81	1.891
6.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	331.769,34		263
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.254,93		51
			398.024,27	314
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		228.793,17	49
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		574.469,66	461
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.808,98	1
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		259.581,13	3
11.	Ergebnis vor Steuern/**Jahresfehlbetrag**		-523.516,44	-434
12.	Sonstige Steuern		7.731,56	5
13.	Ergebnis nach Steuern/**Jahresfehlbetrag**		-531.248,00	-439
14.	Belastung auf Verlustvortragskonto der Kommanditistin		531.248,00	439
15.	Ergebnis nach Verwendungsrechnung		**0,00**	**0**

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG mit Sitz in Ingolstadt ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Registernummer HRA 3110 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde.

Im Wirtschaftsjahr 2022 folgte eine Teilaktivierung beim Projekt Digitales Gründerzentrum Kavalier Dalwigk, die im Sonderposten verbuchten Zuschüsse wurden im Rahmen der Aktivierung umgebucht und mindern die Herstellungskosten.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die in Ausführung befindlichen Bauaufträge sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erhaltene Fördermittel werden in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Mit Fertigstellung wird der Sonderposten gegen die Herstellungskosten umgebucht und mindert damit die Basis für die Abschreibung.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Entwurf

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2022

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022	Zugänge	Abgänge Zuschüsse	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2022	kumulierte Abschreibung 01.01.2022	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2022	Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2022	Buchwert Vorjahr 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.515,46	5.600,00			31.115,46	16.006,46	2.749,00			18.755,46		12.360,00	9.509,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**25.515,46**	**5.600,00**			**31.115,46**	**16.006,46**	**2.749,00**			**18.755,46**		**12.360,00**	**9.509,00**
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.092.435,04		5.641.600,00	19.657.175,70	15.108.010,74	194.964,43	218.452,70			413.417,13		14.694.593,61	897.470,61
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.072,67	7.356,48			42.429,15	26.590,67	7.591,47			34.182,14		8.247,01	8.482,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.840.772,57	19.516.936,94		-19.657.175,70	31.700.533,81	0,00				0,00		31.700.533,81	31.840.772,57
Summe Sachanlagen	**32.968.280,28**	**19.524.293,42**	**5.641.600,00**	**0,00**	**46.850.973,70**	**221.555,10**	**226.044,17**			**447.599,27**		**46.403.374,43**	**32.746.725,18**
Summe Anlagevermögen	**32.993.795,74**	**19.529.893,42**	**5.641.600,00**	**0,00**	**46.882.089,16**	**237.561,56**	**228.793,17**			**466.354,73**		**46.415.734,43**	**32.756.234,18**

Entwurf

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29.719,05 EUR (Vorjahr 68.138,00 EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit 207.659,56 EUR (Vorjahr 1.061.684,64 EUR) erst im Folgejahr erstattete Vorsteuerbeträge.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit einem Betrag von 1.200,00 EUR (Vorjahr 1.091.975,00 EUR) ausstehende Rechnungen. Aufgrund des späteren Buchhaltungsschlusses konnten Rechnungen in größerem Umfang direkt in die Verbindlichkeiten gebucht werden.
Personalverpflichtungen betreffen mit einem Betrag in Höhe von 27.443,00 EUR (Vorjahr 23.162,00 EUR) und Prüfungs- und Abschlusserstellungskosten bestehen in Höhe von 17.600,00 EUR (Vorjahr 19.300,00 EUR). Für Aufbewahrungspflichten wurde eine Rückstellung in Höhe von 2.827,06 EUR (Vorjahr 3.055,23 EUR) gebildet.

Mit Hilfe eines wert- und strukturgleichen Swaps, der am Stichtag mit 9.748.427,68 Euro (Vorjahr 7.000.000,00 Euro) valutiert, wurde der Zinssatz für eine Kreditaufnahme festgeschrieben. Der Sicherungshorizont reicht bis 2046.
Der Zins-Swap hat per 31.12.2022 einen im Rahmen eines Mark-to-Market ermittelten positiven Marktwert von 2.527.523,55 EUR.
Dem Zins-Swap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, das deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet.

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 43.488,95 EUR (Vorjahr 29.335,65 EUR) von der Komplementärin bezogene Dienstleistungen.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 17.248.427,68 EUR (Vorjahr 7.000.000,00 EUR). Die Verbindlichkeiten sind durch Grundschulden und Abtretung von Mietforderungen besichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 gliedern sich:

Erlöse für erbrachte Leistungen	4.335.340,90 EUR	(Vorjahr 592.834,20 EUR)
Mieterträge	398.953,53 EUR	(Vorjahr 136.287,33 EUR)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Umlage der Projektversicherungen in Höhe von 139.585,87 EUR (Vorjahr 117.338,32 EUR) und Erstattungen für Mutterschaftsgeld und Lohnfortzahlungen in Höhe von 19.147,55 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Auslagenersatz für die Geschäftsführung 196.738,95 EUR (Vorjahr 172.426,73 EUR) sowie die Haftungsvergütung 750,00 EUR (Vorjahr 750,00 EUR) an die geschäftsführende Komplementärin.

Entwurf

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die angemieteten Büroräume wurde ein Mietvertrag bis 30.06.2027 mit einer jährlichen finanziellen Verpflichtung von 21 TEUR geschlossen.
Für das Projekt Georgianum wurden Räume in der Goldknopfgasse 2 und Stellplätze angemietet. Die jährliche finanzielle Verpflichtung beträgt 33 TEUR.
Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr 23,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Beträge entfallen dabei auf projektbezogene Verträge mit Architekten, Fachplanern, Projektsteuerung und auf Bauleistungen.

Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von 9.700,00 EUR vereinbart und zurückgestellt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 5 Mitarbeiter in Vollzeit.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender	
Dr. Christian Scharpf	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
stellv. Vorsitzende	
Dr. Dorothea Deneke-Stoll	Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt
Stadtrat Johann Achhammer	Fachoberlehrer i.R.
Stadtrat Dr. Manfred Schuhmann	pensionierter Gymnasiallehrer
Stadtrat Klaus Böttcher	Selbstständiger Autosattlermeister
Stadtrat Raimund Köstler	IT-Architekt
Stadträtin Agnes Krumwiede	Klavierpädagogin, Pianistin, Bildende Künstlerin
Stadträtin Barbara Leininger	Oberstudienrätin
Stadtrat Dr. Christian Lösel (bis 28.02.2023)	Diplom Betriebswirt
Stadtrat Franz Wöhrl (ab 01.03.2023)	Landwirt
Stadtrat Dr. Markus Meyer	Referent im Leitungsstab StMB
Stadtrat Sepp Mißlbeck	Ingenieur
Stadtrat Ulrich Bannert (ab 01.06.2022)	Postbeamter i.R.
Stadtrat Günter Schülter (bis 31.05.2022)	Verwaltungsfachwirt
Stadtrat Quirin Witty	Student

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 39.098,69 EUR (Vorjahr 38.444,82 EUR).

Entwurf

Geschäftsführung

Der Komplementärin INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH, die durch den Alleingeschäftsführer Herrn Dipl. Betriebswirt (FH) Nicolai Fall vertreten wird, obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft.

Persönlich haftende Gesellschafterin

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH, Ingolstadt, ist persönlich haftende Gesellschafterin. Sie weist ein Stammkapital von 25.000,00 EUR aus, das vollständig einbezahlt ist.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag von 531.248,00 EUR wird gemäß den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen dem Verlustvortragskonto der Kommanditistin Stadt Ingolstadt belastet.

Ingolstadt, 12. Mai 2023

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH
vertreten durch den Geschäftsführer
Nicolai Fall

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG wurde am 5. August 2016 von der Stadt Ingolstadt mit einem Kommanditkapital von 250 TEUR, das dem Haftkapital entspricht, errichtet. Geschäftsführende Komplementärin ist die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH mit einem Stammkapital von 25 TEUR, das ebenfalls von der Stadt Ingolstadt gehalten wird.

Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und Sanierung sowie die bauliche Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von städtischen Bauten. Von der Gesellschaft soll die Sanierung des Kavalier Dalwigk zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums, die Sanierung des Georgianums, der Neubau der Kammerspiele und die Generalsanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters umgesetzt werden. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt in Form eines „Vermieter – Mieter"-Modells. Die Einführung einer objektbezogenen Miete ist Instrument der Bedarfssteuerung auf der Mieterseite und für die Leistungserbringung auf der Vermieterseite. Grundlage sind Mietkalkulationen, welche die zur Verfügung stehenden Mietzahlungen und ein daraus abgeleitetes Investitionsvolumen in Einklang bringen und langfristig, periodengerecht und nutzungsbezogen die jährlichen Belastungen im städtischen Haushalt abbilden. Daneben wird die Gesellschaft mit Unterhaltsleistungen für städtische Gebäude beauftragt.

Art und Umfang von Sanierungen und Neubauten sind von der INKoBau nach den Bedürfnissen des Nutzers unter der Maßgabe einer kostendeckenden Miete festzulegen. Aufwendungen für die Unterhalts-, Sanierungs- und Herstellungskosten sind unter Berücksichtigung von erzielbaren Fördermitteln vollständig zu refinanzieren. Für die Projektabwicklung sind Bankkreditaufnahmen der INKoBau vorgesehen, soweit eine gesicherte Erwirtschaftung von Zins und Tilgung über die vereinbarten Mieten gewährleistet ist, zusätzlich werden Investitionskostenzuschüsse notwendig.

Wirtschaftsbericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Anmietung der als Übergangsflächen für das brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH im Objekt **„Am Stein 9"** endete am 31.05.2022. Die Mietzahlungen im Berichtszeitraum erfolgten in der vereinbarten Höhe.

Im Mai 2022 erfolgte der Umzug der brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH in den **Kavalier Dalwigk** und im Juli 2022 wurde der **Makerspace** übergeben und in Betrieb genommen. Mit Übergabe der Mietflächen gingen die Mietzahlungen fristgerecht in der vereinbarten Höhe ein.

Die Projektgenehmigung für die Sanierung und Erweiterung des **Kavalier Dalwigk** durch Neubauten für das digitale Gründerzentrum erteilten Aufsichtsrat und Stadtrat im Oktober 2018. Durch den Stadtratsbeschluss wurde ein Projektbudget von 40,8 Mio. Euro beschlossen, im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2021 wurde der Betrag auf 42,7 Mio. Euro fortgeschrieben. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023 wurde von Gesamtkosten in Höhe von 45,3 Mio. Euro ausgegangen, zuzüglich nicht abziehbarer Vorsteuer in Höhe von ca. 4,5 Mio. Euro. Aufgrund des Brandes im Rohbau am 08.04.2022 wurde der Bauablauf im Bereich des Neubaus gestört. Die finanziellen Auswirkungen der Störungen können noch

Entwurf

nicht abschließend bewertet werden. Zum Stichtag ist davon auszugehen, dass es zu keinen wesentlichen Mehrkosten kommen wird. Der entstandene Schaden ist grundsätzlich durch die abgeschlossene Versicherung gedeckt. Auf die zu erwartenden Schadenskosten wurden bereits Akontozahlungen geleistet.

Im Rahmen des Gesamtprojektes wird eine Nutzfläche von ca. 6.500 Quadratmeter verwirklicht. Zum Stichtag liegen Fördermittelbescheide in Höhe von 5.825 TEUR vor. Zum Stichtag waren insgesamt rd. 5.641 TEUR an Fördermitteln ausgezahlt, dies entspricht 97% der Gesamtförderung. Die restlichen Fördermittel werden nach Erstellung des Verwendungsnachweises zur Auszahlung fällig.
Im Jahr 2022 erfolgte die Vergabe der Gastronomieflächen an den Pächter. Ein entsprechender Mietvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde abgeschlossen.
Die Hauptbauleistungen im Bestandsgebäude „Kavalier Dalwigk" wurden im April 2022 abgeschlossen und die Mietflächen konnten nahezu planmäßig im Mai 2022 übergeben werden. Zusätzlich wurden im Juni 2022 mit dem Makerspace die ersten Flächen des Neubaus übergeben. Die Übergabe der weiteren Flächen verschiebt sich durch den Brandfall. Es ist geplant, Bauteil D bis Ende April 2023 an die Technische Hochschule zu übergeben und die restlichen Flächen im Bauteil C bis Juli 2023.
Der Fertigstellungsgrad im Bauteil C beträgt zum 31.12.2022 rund 70%, im Bauteil D rund 80%. Im Wirtschaftsplan 2023 wurde von einer Gesamtfertigstellung im Mai 2023 ausgegangen, aktuell wird mit einer Gesamtfertigstellung bis September 2023 geplant.

Mit Übergabe der ersten Mietflächen wurde eine erste Teilaktivierung vorgenommen und für den sanierten Kavalier Dalwigk ein Betrag von 14.351 TEUR aktiviert. Die Herstellkosten wurden um die im Sonderposten ausgewiesenen Zuschüsse in Höhe von 5.641 TEUR gekürzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf Basis der gekürzten Herstellkosten. Für das Bauteil B, den Makerspace, wurde ein Betrag von 5.306 TEUR aktiviert. Für die Bauteile C und D und für die Freianlagen ist ein Gesamtaufwand von 23.925 TEUR aktiviert.

Die Projektgenehmigung für die Sanierung des **Georgianums** wurde durch den Aufsichtsrat und Stadtrat im Dezember 2018 erteilt. Im Rahmen der Projektgenehmigung wurde ein Gesamtbudget von 16,4 Mio. Euro genehmigt. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2021 wurde das Budget auf 18,1 Mio. Euro fortgeschrieben. Mit dem späteren Hauptmieter wurde ein Letter of Intent unterzeichnet, die Flächen werden entsprechend dem aktuellen Planungsstand fortgeschrieben.
Insgesamt wurden von verschiedenen Fördermittelgebern Mittel mit einem Gesamtvolumen von 7.512 TEUR in Aussicht gestellt. Zum Stichtag lagen Bescheide in Höhe von 6.949 TEUR vor. Zum Stichtag waren insgesamt rd. 2.170 TEUR an Fördermitteln ausgezahlt, dies entspricht 31% der vorliegenden Fördermittelbescheide.
Bereits seit April 2019 werden erste Baumaßnahmen im Rahmen eines Vorprojektes ausgeführt. Durch den Hauptfördermittelgeber wurde im Herbst 2020 der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt. Damit konnten die ersten Leistungen erst ab diesem Datum submissioniert werden. Der Beginn der Hauptbaumaßnahmen war für März/April 2021 geplant. Aufgrund von zusätzlichen Maßnahmen für Schimmel- und Asbestbeseitigung verzögerte sich der Beginn der geplanten Maßnahmen. Die Hauptbaumaßnahmen starteten deshalb erst im Juli 2021. Zusätzliche historische Funde führten außerdem zu einem langsameren Baufortschritt im Bereich der Rohbauarbeiten. Aktuell wird mit einer Übergabe der Flächen an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude des Georgianums im Juni 2023 gerechnet.

Bedingt durch die historische Bedeutung des Gebäudekomplexes mit hohen restauratorischen Anforderungen und die beengten Platzverhältnisse sind Beschleunigungsmaßnahmen nur begrenzt möglich.
Im Berichtsjahr betrug der Gesamtaufwand für das Projekt 4.509 TEUR; zum 31.12.2022 sind kumuliert 7.776 TEUR aktiviert.

Entwurf

Die Investitionsausgaben des Jahres 2022 von 19,5 Mio. EUR liegen unter dem prognostizierten Wert von 23,7 Mio. EUR. Hier waren zu annähernd gleichen Teilen Verzögerungen beim Projekt Georgianum aufgrund notwendiger Umplanungen und beim Projekt Kavalier Dalwigk die zeitlichen Verzögerungen auf Grund des Brandfalls ursächlich.

Für die Stadt Ingolstadt wurden verschiedene Unterhaltsmaßnahmen für das **Stadttheater** mit einem Volumen von 517 TEUR durchgeführt, hiervon wurden zum Stichtag ein Betrag von 327 TEUR an die Stadt weiterverrechnet. Noch nicht verrechnete Leistungen sind unter in Ausführung befindliche Bauaufträge bilanziert. Für das Jahr 2023 sind weitere Maßnahmen geplant.

Nach dem negativen Ausgang des Ratsbegehrens wird das Projekt **Kammerspiele** nicht weiterverfolgt. Die bei der INKoBau aufgelaufenen Kosten wurden durch die INKoBau an die Stadt Ingolstadt verrechnet und insgesamt ein Betrag in Höhe von 3,764 Mio. Euro an die INKoBau erstattet.

Der Jahresfehlbetrag von 531 TEUR liegt auf Planniveau.

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen und ist durch zukünftige Mittelrückflüsse aus der Vermietung der Objekte zu decken.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 weist betriebliche Erträge von 3.865 TEUR auf.

Sie betreffen mit 399 TEUR Mieterträge aus der Vermietung der Räume Am Stein und an der Schlosslände an das Digitale Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH. Aus der Verrechnung der Aufwendungen Kammerspiele stammen Erträge in Höhe von 3.764 TEUR. Aus der Ausführung von Unterhaltsmaßnahmen stammen Erträge von 327 TEUR, aus der Verrechnung von sonstigen Leistungen 244 TEUR.

Für die Projektbetreuung Georgianum und Kavalier Dalwigk wurden eigene Leistungen von 76 TEUR aktiviert. Die Bestandsminderung unfertige Leistungen beträgt 1.104 TEUR. Im Jahr 2022 belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 159 TEUR. Es handelt sich dabei um verrechnete Umlagen und um Erstattungen für Lohnfortzahlungen und Mutterschaftsgeld.

Die Betriebsaufwendungen belaufen sich in 2022 auf 4.136 TEUR. Sie betreffen mit 2.856 TEUR den Leistungsbezug für die Erbringung der Bauleistungen und mit einem Betrag von 52 TEUR den Mietaufwand für die angemieteten Räume Am Stein und mit einem Betrag von 27 TEUR Stromkosten Kavalier Dalwigk. Die Abschreibungen für die aktivierten Teilflächen an der Schloßlände, der Goldknopfgasse und der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 229 TEUR. Die Personalkosten (inkl. Auslagenersatz für die Geschäftsführung) betragen 595 TEUR. Die Raumkosten für die Verwaltungsräume betragen 29 TEUR. Rechts- und Beratungskosten fielen in Höhe von 23 TEUR an. Die weiteren Sachkosten für die Verwaltung belaufen sich auf 286 TEUR; Aufsichtsratsvergütungen fielen in Höhe von 39 TEUR an.

Nach Abzug der durch die Fremdkapitalaufnahme bedingten Zinsbelastungen von 252 TEUR und der Grundsteuer von 8 TEUR ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 531 TEUR, der aus künftigen Erträgen gedeckt wird und daher auf neue Rechnung vorgetragen wird. Zur Zwischenfinanzierung leistete die Kommanditistin Einlagen.

Entwurf

Vermögenslage

Das Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich um 9.893 TEUR auf 48.069 TEUR erhöht. Das Anlagevermögen erhöhte sich dabei um TEUR 13.660 auf 46.416 TEUR. Den Investitionen von 19.530 TEUR stehen planmäßige Abschreibungen von 229 TEUR sowie die aus dem Sonderposten umgebuchten Zuschüsse für den fertig gestellten Kavalier Dalwigk von 5.641 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen Baukosten für den Dalwigk in Höhe von 15.008 TEUR, für das Georgianum 4.509 TEUR sowie 13 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen verminderte sich um 3.767 TEUR auf 1.653 TEUR. Der Rückgang beruht mit 1.104 TEUR auf den abgerechneten Bauaufträgen, die sich Ende 2022 auf 356 TEUR belaufen. Die Vorsteuererstattungsansprüche sind mit 208 TEUR um 854 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen in Höhe von 540 TEUR sind ebenfalls im Vorjahresvergleich um 106 TEUR gesunken. Die liquiden Mittel wurden zur Finanzierung der Investitionen um 1.703 TEUR auf 549 TEUR abgebaut.

Das Vermögen ist in Höhe von 21.045 TEUR (44%) über von der Stadt Ingolstadt bereitgestelltes Eigenkapital finanziert. Eine Kapitaleinlage in Höhe 1.290 TEUR erhöhte das Eigenkapital; demgegenüber verringerte der Jahresverlust von 531 TEUR und für den Kommanditisten verauslagte Kapitalertragssteuer in Höhe von 2 TEUR das Eigenkapital. Saldiert ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 757 TEUR.

Der Sonderposten für Zuschüsse von 3.896 TEUR aus dem Vorjahr und den Zugängen in 2022 in Höhe von 3.915 TEUR wurde in Höhe eines Teilbetrages von 5.641 TEUR in das Anlagevermögen umgebucht und kürzt dort die Herstellkosten des Kavalier Dalwigk. Der verbleibende Bestand von 2.170 TEUR entfällt auf das Georgianum.

Die kurzfristigen Rückstellungen (49 TEUR) und Verbindlichkeiten (2.720 TEUR) können nur teilweise über das kurzfristige Vermögen gedeckt werden und erfordern deshalb weitere Kreditaufnahmen. Die kurzfristigen Rückstellungen sind um 1.088 TEUR auf 49 TEUR gesunken, da für ausstehende Rechnungen aufgrund des späteren Buchungsschlusses geringerer Rückstellungsbedarf zu verzeichnen war. Die übrigen Verbindlichkeiten sind im Vergleichszeitraum um 1.515 TEUR auf 2.720 TEUR angestiegen. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den bezogenen Leistungen, für die im Gegensatz zum Vorjahr bereits Rechnungen vorlagen.

Der Kreditbedarf für Investitionen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.435 TEUR auf 22.085 TEUR. Bei Banken wurden Kreditmittel von 17.249 TEUR in Anspruch genommen. Zusätzlich stellte die brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH einen langfristigen Kredit in Höhe von 4.836 TEUR zur Verfügung.

Finanzlage

Der Mittelbedarf für die Investitionen in Höhe von 19.530 TEUR wurde gedeckt durch den Fördermittelzufluss von 3.915 TEUR, sowie Einlagen der Stadt von 1.290 TEUR und Neukreditaufnahmen von 10.435 TEUR. Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung durch den Abbau der liquiden Mittel um 1.703 TEUR auf 549 TEUR. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss von 2.189 TEUR, der sich aus dem Abbau der Forderungen sowie der Abrechnung von Bauaufträgen im Vergleich zum Vorjahr ergibt.
Im Berichtsjahr waren jederzeit ausreichend Finanzmittel vorhanden, um den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen; die finanziellen Verhältnisse sind geordnet.

Entwurf

Prognosebericht

Nach dem aktuellen Terminplan ist von einer Gesamtfertigstellung der Neubauten am Kavalier Dalwigk im September 2023 zu rechnen. Das Bauteil D wird bereits Ende April 2023 an den Nutzer übergeben. Bei den Flächen im Bauteil C wird aktuell von einer Fertigstellung bis Juli 2023 ausgegangen.

Ursprünglich waren beim Projekt Georgianum die ersten Hauptbaumaßnahmen im Frühling 2021 geplant. Aufgrund von zusätzlichen Maßnahmen für Schimmel- und Asbestbeseitigung verzögerte sich der Beginn der geplanten Maßnahmen. Zusätzliche historische Funde führten zu einem langsameren Baufortschritt im Bereich der Rohbauarbeiten. Aufgrund der Einstufung des Gebäudes als „Denkmal von nationaler Bedeutung" und der Komplexität wurden in der Vergangenheit neue Erkenntnisse gewonnen die Anpassungen der Planung bzw. Umplanungen notwendig machten. Aufgrund des Baufortschrittes ist dies im weiteren Projektverlauf nur noch in geringem Umfang zu erwarten. Aktuell wird mit einer Übergabe der Flächen in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude des Georgianums im Juni 2023 gerechnet. Damit liegt die Fertigstellung dieser Flächen knapp 3 Monate hinter dem Zeitplan. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes wird nach aktuellem Bauzeitenplan im ersten Quartal 2024 erfolgen.

Für die Projekte Dalwigk und Georgianum sind in 2023 14,3 Mio. Euro und in 2024 weitere 2,3 Mio. Euro Investitionsausgaben vorgesehen. Aufgrund der terminlichen Verzögerungen in Folge des Brandschadens, können bei einzelnen Projektbeteiligten Ansprüche aus Bauzeitverlängerung und gestörtem Bauablauf entstehen. Zusätzlich befindet sich das Projekt bereits in der Tilgungsphase ohne die entsprechend geplanten Mieteinnahmen zu generieren.
Zur Finanzierung werden voraussichtlich Fördermittelabrufe in 2023 in Höhe von 4,5 Mio. Euro und in 2024 in Höhe von 1,0 Mio. Euro erfolgen. Unter Berücksichtigung der geplanten Einlagen der Stadt in 2023 in Höhe von 0,8 Mio. Euro müssen zur Finanzierung weitere neue Kreditmittel von 8,6 Mio. Euro in 2023 und 1,4 Mio. in 2024 aufgenommen werden.

Bei kostendeckenden Erlösen aus der Vermietung der Objekte „Kavalier Dalwigk" und insbesondere Auftragsarbeiten für die Stadt hinsichtlich der Instandhaltung des Theaters und der Sanierung des Stadttheaters wird in 2023 nochmals ein Jahresfehlbetrag von 0,7 Mio. Euro erwartet, der Finanzierungskosten und nicht gedeckte Verwaltungskosten aus den noch im Bau befindlichen Objekten betrifft. Eine Refinanzierung erfolgt ab der ganzjährigen Vermietung der Objekte.

Risikobericht

Die Ausgaben der Gesellschaft werden im Rahmen des Wirtschaftsplans und bei den Bauprojekten über eine zusätzliche Projektgenehmigung durch den Aufsichtsrat und/oder Stadtrat beschlossen. Im Rahmen dieser Beschlüsse werden die Finanzierung der einzelnen Projekte und der Gesellschaft festgelegt und die notwendigen städtischen Mittelbereitstellungen sichergestellt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung wird laufend über den Stand in den Projekten berichtet, zusätzlich finden Baustellenbegehungen statt.

Neben den entsprechenden Beschlüssen des Stadtrates bestehen bei den Projekten Vereinbarungen mit den Hauptmietern. Dadurch ist eine stabile Basis für eine erfolgreiche Projektumsetzung inklusive Finanzierung gegeben. Für das Projekt Kavalier Dalwigk wurde das notwendige Fremdkapital zu guten Konditionen gesichert. Aufgrund der aktuellen Marktsituation wird es beim Projekt Georgianum schwieriger, vernünftige Konditionen für den Fremdkapitalanteil zu verhandeln. Die weitere Marktentwicklung lässt sich aktuell schwer einschätzen. Zur Überbrückung der aktuellen Zinsphase wird der Einsatz von Zwischenfinanzierungen geprüft.

ENTWURF

Die Hauptrisiken der Gesellschaft sind verbunden mit der Bauausführung bei den einzelnen Projekten. Aufgrund des hohen Auslastungsgrades in der Bauwirtschaft waren, abhängig vom jeweiligen Gewerk, in der Vergangenheit Preissteigerungen am Markt zu beobachten. Aktuell sind hier aufgrund der Auswirkungen der Zinsentwicklung gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Auch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und die Auswirkungen des Ukrainekonfliktes auf die Lieferketten scheinen sich zu normalisieren.

Die üblichen Risiken im Baubereich wie Massenrisiken, Nachtragsrisiken oder Qualitätsrisiken wird die INKoBau durch geeignete Maßnahmen reduzieren. Zum einen werden für das Projekt- und Risikocontrolling externe Projektsteuerer eingesetzt und - wo möglich - auf moderne Werkzeuge der Projektverfolgung zurückgegriffen. Daneben wird in Zusammenarbeit mit einer renommierten Kanzlei eine rechtliche Projektbetreuung inklusive eines wirksamen Anti-Claim-Managements installiert.

Die INKoBau führt für die einzelnen Projekte Risikobeurteilungen und -bewertungen durch und legt in diesem Zusammenhang projektbezogen Steuerungswerkzeuge fest. Diese Werkzeuge sollen es ermöglichen, Risiken und Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und gegenzusteuern.

Für die einzelnen Flächen bestehen langfristige Mietverträge. Zum Großteil sind die Mieter aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich. Aus diesem Grund kann das Mietausfallrisiko als gering eingeschätzt werden.

Nach heutigem Kenntnisstand bestehen in der Gesamtschau keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Chancen

Aufgrund der intensiven Voruntersuchungen, den Gutachten und auf Basis einer soliden Entwurfsplanung kann eine Ausführungsplanung von hoher Qualität erstellt werden.

Beim Projekt Kavalier Dalwigk und Kammerspiele wurde mit digitalen Modellen geplant; diese Methodik hat sich bewährt. Dieser Weg wird auch bei den weiteren Projekten der INKoBau beschritten. Dadurch kann das in den vergangenen Projekten aufgebaute Wissen und die gemachten Erfahrungen bei zukünftigen Projekten genützt werden.

Ziel ist es, die Planungs- und Ausführungsqualität stetig zu verbessern.

Die INKoBau begleitet weitere Projekte der Stadt Ingolstadt und städtischer Tochterunternehmen. Die Erträge können die Wirtschaftlichkeit der INKoBau zusätzlich verbessern.

Nachhaltigkeitsbericht

Die INKoBau beschäftigt sich im Rahmen eines „Mieter - Vermieter"-Konzeptes mit der Sanierung und dem Neubau von Sonderbauwerken. Im Bereich der Sanierung liegt ein Hauptaugenmerk auf dem Erhalt bestehender Bausubstanz. Damit einher geht der Versuch, vorhandenes Baumaterial wiederzuverwenden.

Entwurf

Das Projekt Digitales Gründerzentrum Kavalier Dalwigk wurde unter Verwendung digitaler Modelle geplant. Durch die Methodik ist es möglich, Kollisionen zwischen den einzelnen Fachplanungen frühzeitig zu erkennen. Aufgrund wesentlich geringerer Umplanungen und damit verbundener Anpassungen im Bauablauf handelt es sich um einen nachhaltigen Planungs- und Bauprozess.

Zusätzlich geht die geltende Baustellenordnung konkret auf den Umgang mit Ressourcen und Umweltschutz ein. Ziel ist es, alle Projektbeteiligten zu sensibilisieren.

Die Neubauten wurden mit einem Grundrissraster, das einen Lastabtrag über Stützen vorsieht und einem einheitlichen Raster für die Technikgewerke geplant. Dadurch ist eine variable Nutzung der Gebäude gewährleistet. Die Temperierung der Gebäude erfolgt durch Fernwärme bzw. -kälte. Dabei werden Wärmelasten flächig über die Fußböden abgeführt. Der Einsatz von bedrucktem Spezialglas optimiert den sommerlichen Wärmeschutz.

Aufgrund der Lage und zum Schutz der Flora und Fauna im Glacis wurde ein Artenschutzkonzept erarbeitet. Vorschläge aus diesem Konzept werden umgesetzt. Unter anderem ist vorgesehen, das geplante Vordach teilweise extensiv zu begrünen und mit baulichen Elementen für den Artenschutz auszurüsten.

Bei der Vergabe der Planungsleistungen für die Sanierung des Stadttheaters wurde das Thema Nachhaltigkeit als ein Vergabekriterium mit aufgenommen. Im weiteren Planungsverlauf wird hier ein Konzept mit möglichen Maßnahmen entwickelt und fortgeschrieben.

Zur Minimierung von Fahrten wird, sofern möglich, den Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben, im Home-Office zu arbeiten. Der Einsatz von digitalen Projektplattformen und die Nutzung von Webkonferenzen trägt ebenso zur Reduzierung von Fahrten in den Projekten bei.

Die Mitarbeiter der INKoBau sind in unbefristeten Arbeitsverhältnissen auf Grundlage des Tarifvertrages öffentlicher Dienst beschäftigt. Projektbeteiligte müssen im Rahmen der Auftragsvergabe u.a. Unbedenklichkeitsbescheinigungen oder Erklärungen zur Einhaltung des Mindestlohnes und der gültigen rechtlichen Arbeitsschutzbestimmungen vorlegen.

Gesamtaussage

Die Entwicklung der Gesellschaft verläuft entsprechend den Vorgaben und Planungen. Die bisherigen Zwischenziele wurden bei den einzelnen Projekten ohne wesentliche Abweichungen erreicht.

Ingolstadt, 12. Mai 2023

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH
vertreten durch den Geschäftsführer
Nicolai Fall

ENTWURF

7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt, in der Fassung der Anlagen 1 bis 4 den folgenden unter dem 12. Mai 2023 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers"

an die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Entwurf

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

Entwurf

RINGTREUHAND

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Entwurf

RINGTREUHAND

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Entwurf

RINGTREUHAND

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

München, 12. Mai 2023

Ring-Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. RENKL
Wirtschaftsprüfer

gez. MÜLLER
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

RINGTREUHAND

8. Schlussbemerkung und Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Ingolstadt, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F.).

Zu dem von uns unter dem 12. Mai 2023 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 7 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

München, den 12. Mai 2023

RING TREUHAND GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL MÜNCHEN

Ring-Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

RENKL
Wirtschaftsprüfer

MÜLLER
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

RINGTREUHAND

Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Entwurf

Seiten:

Jahresabschluss 2022 717 - 720

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.488,95		29
2. Sonstige Vermögensgegenstände	26,89		1
		43.515,84	
II. Guthaben bei Kreditinstituten		**18.656,78**	18
		62.172,62	48
		62.172,62	48

Passivseite

	EUR		31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
Stammkapital			**25.000,00**	25
II. Verlustvortrag			**- 1.695,40**	-2
III. Jahresüberschuss			**179,06**	0
			23.483,66	23
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			**18.316,00**	23
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		524,39		1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	524,39		(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		19.848,57		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	19.848,57		(0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten		-		1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	0,00		(1)
davon aus Steuern	EUR	0,00		(1)
			20.372,96	2
			62.172,62	48

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		EUR	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge		197.488,95	173
2.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	146.770,15		138
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.001,13		17
			162.771,28	
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.502,05	18
4.	Ergebnis nach Steuern		15.215,62	0
5.	Zinsen und Sonstige Erträge		-	0
6.	Sonstige Steuern		15.036,56	0
6.	**Jahresüberschuss**		**179,06**	**0**

Entwurf

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 7949) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennbetrag.
Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verpflichtungen gegenüber der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG aus der Abrechnung des Auslagenersatzes für die Geschäftsführung und die Haftungsvergütung.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die jährliche Haftungsvergütung von 3% p.a. ihres Stammkapitals sowie den Ersatz der Aufwendungen für die Führung der Geschäfte der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG.

Entwurf

Sonstige Angaben

Geschäftsführung
Dipl. Betriebswirt (FH) Nicolai Alexander Fall

Nachtragsbericht
Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag
Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 179,06 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 30. März 2023

Nicolai Alexander Fall
Geschäftsführer

Entwurf

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Entwurf

	Seiten:
Wirtschaftsplan 2024	722 - 730
Jahresabschluss 2022	731 - 755

STADT INGOLSTADT

BESCHLUSSVORLAGE **V1030/23** öffentlich	Referat Amt Kostenstelle (UA) Amtsleiter/in Telefon Telefax E-Mail Datum	OB Beteiligungsmanagement 800900 Steinherr, Andrea 3 05-1270 3 05-1279 beteiligungsmanagement@ingolstadt.de 13.11.2023

Gremium	**Sitzung am**	**Beschlussqualität**	**Abstimmungs-ergebnis**
Ausschuss für Kultur und Bildung	21.11.2023	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	29.11.2023	Vorberatung	
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH:
Ausübung der Gesellschafterrechte zum Wirtschaftsplan 2024
einschließlich Mittelfristplanung 2025 bis 2027

Antrag:

1. Der Wirtschaftsplan und die Betrauung der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2023 wird fortgeschrieben und ein um TEUR 21 erhöhter Kostenersatz durch die Stadt Ingolstadt von TEUR 1.222 gewährt.
2. Die überplanmäßigen Ausgaben bei der Haushaltsstelle 342000.700000 (Betriebskostenzuschüsse GKO) i. H. v. 21.000 Euro werden genehmigt.
   Die Deckung der Mehrausgaben erfolgt über die Haushaltsstelle 817000.715200.
3. Der Stadtrat betraut die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH mit den dem Wirtschaftsplan zugrunde gelegten Leistungen und genehmigt hierfür einen Aufwandsersatz durch die Stadt Ingolstadt für 2024 von TEUR 1.244.
4. Hinsichtlich der Mittelfristplanung 2025 bis 2027 wird die Geschäftsführung beauftragt zur Vorberatung über die Höhe des künftig von der Stadt Ingolstadt im Rahmen des Betrauungsakts zu leistenden Aufwandsersatzes Einsparpotenziale von TEUR 300 p.a. aufzuzeigen.

gez.

Dr. Dorothea Deneke-Stoll
Bürgermeisterin

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Entwurf

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ☒ ja ☐ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☒ im VWH bei HSt: HSt: 342000.700000 (Betriebszuschüsse GKO) ☐ im VMH bei HSt:	TEuro: 21
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☒ Deckungsvorschlag von HSt: Defizitausgleich INKB 817000.715200	TEuro: 21
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: von HSt:	
	☒ Anmeldung zum Haushalt 2024 Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH von HSt: 342000.700000	TEuro: 1.244

☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.

☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.

☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.

Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2024 bis 2027:

Verwaltungshaushalt 342000.700000 (Betriebskostenzuschuss GKO)

	Bedarf	**Ansatz**	**Fehlbetrag**
	in TEuro		
2024	1.244	1.244	0
2025	1.372	1.262	110
2026	1.442	1.282	160
2027	1.433	1.300	133

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ☐ ja ☒ nein
Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

finanzwirtschaftlicher Beschluss

Entwurf

Kurzvortrag:

GuV	Ist 2022	Plan 2023	Abweichung Plan 2023 - Erwartung 2023	Erwartung 2023	Abweichung Erwartung 2023 - Plan 2024	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Einnahmen Abo	129	150	-20	130	35	165	175	185	195
Einnahmen Kinder- & Jugendprojekte	22	30	10	40	0	40	45	45	50
Gagen für sonstige Konzerte in Ingolstadt	74	100	171	271	-125	146	145	145	145
Gagen für Gastspiele	116	150	-52	99	-36	63	75	90	100
Konzerteinnahmen Freundeskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Erlöse	0	3	-3	0	0	0	0	0	0
Konzerteinnahmen Gesamt	**340**	**433**	**106**	**539**	**-125**	**414**	**440**	**465**	**490**
Bestandsveränderung		0	0	0	0	0	0	0	0
Sponsorenbeiträge	**328**	**310**	**-74**	**236**	**65**	**301**	**300**	**310**	**320**
Zuschüsse	**415**	**445**	**20**	**465**	**25**	**490**	**515**	**515**	**540**
Stadt Ingolstadt					0				
Land	400	430	30	460	15	475	500	500	525
Bezirk	15	15	-10	5	10	15	15	15	15
Sonstige		0	0	0	0		0		
Spenden	**110**	**60**	**0**	**60**	**0**	**60**	**60**	**60**	**60**
Sonstiges	**4**	**0**	**5**	**5**	**0**	**5**	**0**	**0**	**0**
Zinsen und ähnliche Erträge	**0**								
Gesamterträge	**1197**	**1248**	**57**	**1305**	**-35**	**1270**	**1315**	**1350**	**1410**
Bezogene Leistungen	**447**	**409**	**130**	**539**	**-108**	**431**	**419**	**429**	**429**
Honorare Chef- und Gastdirigenten	104	120	14	134	0	134	134	134	134
Honorare Solisten	92	100	18	118	-15	103	110	120	120
Honorare Gastmusiker	139	138	66	204	-62	142	142	142	142
Honorare Ersatzmusiker	93	35	28	63	-29	34	15	15	15
KSK	19	16	4	20	-2	18	18	18	18
Personalaufwand	**1200**	**1550**	**-140**	**1410**	**190**	**1600**	**1785**	**1842**	**1893**
Orchestermusiker incl. AG-Anteil u. BG	963	1235	-130	1105	170	1275	1415	1460	1500
Anzahl	14,92	17,58	-1,66	15,92	1,58	17,50	18,00	18,00	18,00
Verwaltung inkl. AG-Anteil	236	315	-10	305	20	325	370	382	393
VZÄ	4,200	4,750	-0,110	4,640	0,000	4,640	4,640	4,640	4,640
Abschreibungen	**18**	**6**	**4**	**10**	**-4**	**6**	**6**	**6**	**6**
	4		**0**		**0**				
	4		**0**		**0**				
	2		**0**		**0**				
	9		**0**		**0**				
sonstige betriebliche Aufwendungen	**533**	**481**	**85**	**565**	**-91**	**474**	**474**	**513**	**513**
Geschäftsbesorgung IN-Veranstaltungs gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisekosten Orchester/Verwaltung	18	26	-9	17	-8	9	9	11	11
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Spenden	187	150	35	185	-60	125	125	130	130
Konzerteabhängige Kosten/Produktionskosten CD	85	55	30	85	-30	55	55	60	60
Vermittlungsprovision	0	7	1	8	-7	1	1	1	1
Miete Konzertbüro	48	60	4	64	1	65	65	70	70
Miete Veranstaltungsorte	47	50	-2	48	12	60	60	65	65
übrige Aufwendungen	148	133	25	158	2	160	160	176	176
GEMA-Gebühren	9	15	-5	10	1	11	11	13	13
Notenkauf/-leihe	12	10	4	14	2	16	16	18	18
Instrumententransport, -leihe	9	10	14	24	-4	21	21	25	25
Instrumentenversicherung, Instrumentenpflege & Stimmung	12	8	4	12	-5	8	8	10	10
Betriebs- und Geschäftsbedarf	75	50	18	68	2	70	70	75	75
Beratungs- und Prüfungskosten	21	25	0	25	0	25	25	25	25
sonstiges	10	15	-10	5	5	10	10	10	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**1**								
Ertragsteuern	**3**	**3**	**0**	**3**	**0**	**3**	**3**	**3**	**3**
Gesamtaufwand	**2201**	**2449**	**79**	**2527**	**-13**	**2514**	**2687**	**2792**	**2843**
nicht erlösgedeckte Kosten	**-1003**	**-1201**	**-21**	**-1222**	**-22**	**-1244**	**-1372**	**-1442**	**-1433**
erforderliche Ausgleichszahlung Stadt Ingolstadt	**953**	**1201**	**21**	**1222**	**22**	**1244**	**1372**	**1442**	**1433**
bisher in städtischer Finanzplanung						1.244	1.262	1.282	

Für das laufende Geschäftsjahr **2023** werden Aufwendungen von TEUR 2.527 erwartet, die um TEUR 79 höher ausfallen als geplant. Ursächlich dafür sind höhere Aufwendungen für Werbung und Konzerte (sonstige betriebliche Aufwendungen TEUR 85 höher als geplant).

Die voraussichtlich erzielbaren Erlöse von TEUR 1.305 liegen um TEUR 57 über Plan, da die Konzerteinnahmen höher als geplant zu erwarten sind.

Die nicht gedeckten Kosten aus der Aufgabenerfüllung werden sich somit voraussichtlich auf TEUR 1.222 belaufen. Ursprünglich geplant war eine Kostenerstattung von TEUR 1.201 durch die

Stadt Ingolstadt. Zur Kostendeckung ist daher ein weiterer Aufwandsersatz durch die Stadt Ingolstadt für 2023 von TEUR 21 erforderlich.

Die Covid-19-Pandemie hat auf das **Planjahr 2024** weiterhin Einfluss, da sich die Kultur noch nicht ganz erholt hat. Auch der Krieg in der Ukraine mit den bekannten Folgen für die Wirtschaft und die daraus folgende Preissensibilität der Menschen wirkt sich auf die Geschäftstätigkeit aus.

Leistungsdaten	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	Abweichung Plan 2023 - Erwartung 2023	Erwartung 2023	Abweichung Erwartung 2023 - Plan 2024	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Abonnentenkonzerte in Ingolstadt	3	15	12	0	12	1	13	12	12	12
Abonnenten	404	418	420	38	458	32	490	510	530	550
Besucher Abonnentenkonzerte in Ingolstadt (ohne GP)	1685	6338	6120	120	6240	1170	7410	7200	7560	7920
Besucher (ohne GP)/Konzert Abonnentenkonzerte in IN	562	423	510	10	520	50	570	600	630	660
Besucher Kinder- und Jugendkonzerte	750	4038	4200	2300	6500	0	6500	6500	6500	6500
andere Konzerte in Ingolstadt	4	7	12	6	18	-9	9	12	12	12
Gastspiele im Inland	3	10	12	-8	4	1	5	10	13	16
Gastspiele im Ausland	1	0	1	1	2	-1	1	1	2	2
Familien- und Kinderkonzerte	9	24	24	3	27	0	27	28	30	30
CD-Produktionen	2	0	1	-1	0	0	0	1	1	1

Die geplanten Konzerteinnahmen für das Jahr 2024 mit 414 TEUR werden im Jahresvergleich 2023 sinken. Das liegt vor allem am Bereich Gagen für sonstige Konzerte in Ingolstadt. Hier fand in 2023 die Opernkooperation mit dem Stadttheater statt. Von einer Wiederholung dieser Kooperation direkt zu Beginn der neuen Intendanz geht das GKO derzeit nicht aus, ist aber an einer Fortsetzung dieser Zusammenarbeit sehr interessiert. Das GKO plant eine Abo-Reihe in 2024 mit 13 Konzerten, 9 sonstigen Konzerten in der Region 10, der Abhaltung von 5 Gastspielen im Inland sowie einem im Ausland. Zudem sollen 27 Familien- und Kinderkonzerte stattfinden.
Die Erlöse durch die eigenen Abo-Konzerte sind mit 165 TEUR und die Gagen für sonstige Konzerte in Ingolstadt sind mit TEUR 146 eingerechnet. Bei den Gagen für Gastspiele werden für die zum Zeitpunkt der Planerstellung fixierten Gastspiele 63 TEUR und bei den Kinder-& Jugendprojekten TEUR 40 angestrebt. Die Entwicklung des Gastspielbereichs zeigt sich langsamer als erwartet. In der Mittelfristplanung wurde dennoch eine Steigerung berücksichtigt. Diese ist allerdings aufgrund der Unterschiedlichkeit der Gastspiele nur mit dem Nettoerlös budgetiert.
Der Abonnentenumfang konnte von der Saison 22/23 auf die Saison 23/24 um 10% auf 489 Abonnenten gesteigert werden (Abweichung des Wertes vom Planwert 2024 in der oben dargestellten Tabelle aufgrund des unterschiedlich definierten Geschäftsjahres). Insbesondere die großen Abonnements haben sehr gut zugelegt. Insgesamt wurden somit rund 25% Tickets mehr über das Abonnement verkauft, so dass das GKO bezüglich verkaufter Tickets im Abo wieder auf dem Stand von 2017 ist. Die Einnahmen konnten aufgrund der neuen Preisgestaltung sogar um 36% gesteigert werden. Hierfür ursächlich sind ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches künstlerisches Programm, ein charismatischer Chefdirigent sowie gezielte werbliche Maßnahmen wie z.B. das GKO-Jahresprogramm als Zeitungsbeilage an 30.000 Haushalte sowie ein Abo-Briefversand an 15.000 gekaufte Adressen.

- Abo 10: von 147 auf 201 Abonnenten
- Abo 12: von 179 auf 220 Abonnenten
- Zuckermann Abo von 20 auf 51 Abonnenten
- Flexibles Abo (NEU) 17 Abonnenten

Entwurf

Insbesondere die beiden erfolgreichen oben genannten Maßnahmen werden auch in 2024 wiederholt. Eine weitere Steigerung der Abonnentenzahlen ist zu erwarten. Für die Abonnementreihe 24/25 besteht auch Interesse seitens des BR an einer Übertragung. Das alles steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass vor dem Hintergrund der Sparvorgaben für die Saison 24/25 eine attraktive Programmplanung für 12 Abonnementkonzerte möglich ist.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms PicoCello sind für 2024 insgesamt 27 Konzerte geplant. Auch hier konnten die Besucherzahlen und die Einnahmen deutlich gesteigert werden.
Das GKO beabsichtigt in 2024 weitere Konzerte u.a. im neuen Kongresszentrum, bei den Audi Sommerkonzerten sowie im Alf Lechner Skulpturenpark zu spielen. Im Rahmen der Audi Sommerkonzerte wird es heuer eine Opernproduktion mit zwei Aufführungen im Stadttheater geben. Weitere Konzerte sind mit der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt geplant.

Es wird in 2024 angestrebt, Sponsoreneinnahmen in Höhe von TEUR 301 zu erzielen. Es konnte eine Erhöhung des Sponsorings bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt sowie bei der Audi AG erreicht werden. Ziel ist es auch, im Rahmen der Möglichkeiten neue Sponsoren zu gewinnen. Allerdings sind wirtschaftlich schwierige Zeiten selten gute Sponsoringzeiten.

Für 2023 soll eine Erhöhung des Zuschusses durch das BayStMWK um 12,5% auf 460 TEUR erreicht werden. Eine weitere signifikante Erhöhung in den folgenden Jahren wird angestrebt. Grundsätzlich agiert der Freistaat subsidiär und reagiert auf Impulse auf kommunaler Ebene. Inwieweit die in Aussicht stehenden Kürzungen hier entgegenstehen muss geklärt werden.

Darüber hinaus ist vom Bezirk Oberbayern wieder mit einer Bezuschussung des GKO zu rechnen.
Die Künstlerische Planung orientiert sich an der Planung vor der Pandemie, wobei eine ausgewogene Mischung aus kleineren und größeren Programmen im Abonnement angestrebt wird und auch größere Programme in der kleinstmöglichen Besetzung gespielt werden. Für bezogene Leistungen diesbezüglich und für Dirigenten wurden in 2024 TEUR 431 budgetiert. Mit dem Ausbau des angestellten Musikerstamms beim GKO wird der Einsatz von Ersatzmusikern sinken

Seit Juni 2021 kommt der TVK-A mit einem Abschlag von 25 % zur Anwendung. Der Planansatz der Personalaufwendungen liegt bei 1.600 TEUR für das Jahr 2024. Mit 01.01.2024 wird die genehmigte Stellenbesetzung umgesetzt. Ferner müssen die Tarifabschlüsse im TvöD bzw. TVK (Inflationsausgleich sowie ab März plus 200 EUR und 5,5%) umgesetzt werden.

Personalplan Musiker	
1. Geige	6
2. Geige	5
Bratsche	3
Cello	3
Kontrabass	1

Entwurf

Künstlerischer Leiter ist seit der Saison 2021-22 Ariel Zuckermann, der sowohl als Dirigent als auch als Flötist mit dem Orchester auftritt. Der Vertrag wurde unter Absenkung des Honorars bis einschließlich der Saison 2024/25 verlängert. Über eine weitere Verlängerung werden Gespräche geführt.

Personalplan Orchesterbüro	
Geschäftsführer	1,00
Orchestermanagerin	1,00
Orchesterbetreuung	1,00
Kinder- und Jugendprojekte	0,64
Marketing - Sponsoringmanager (nicht besetzt)	0,50
Abo-Service	0,50
Verwaltung & Vergabe	0,50

Die genehmigte 50%-Stelle für Marketing, Kommunikation und Sponsorenbetreuung wird aus Kostengründen derzeit nicht besetzt.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2024 mit TEUR 474 veranschlagt. Sie betreffen vor allem Ausgaben für Werbung und Marketing, konzertabhängige Kosten und CD-Produktionen sowie Mieten für Büro und Konzerträume. Die Mieten für das Kamerariat sind inflationsbedingt deutlich gestiegen. Im Bereich Werbung und Marketing werden erhebliche Einsparungen angesetzt in der Hoffnung, dass sich diese nicht negativ auf die Zuschauerentwicklung auswirken.

Für die Konzerte in Ingolstadt soll die GKO Konzertgesellschaft mbH von der Stadt Ingolstadt im Rahmen des Betrauungsaktes einen Ersatz der nicht erlösgedeckten Aufwendungen auf der Grundlage der Wirtschaftsplanung erhalten. Für 2024 sieht der Erfolgsplan für die Konzerte in der Region Ingolstadt (vgl. Anlage 1) Aufwendungen von TEUR 2.408 vor, denen Erlöse von TEUR 1.164 gegenüberstehen und somit einen städtischen Aufwandsersatz von TEUR 1.244 erfordern. Die für die Konzertsaison 2023/24 bereits begründeten Verpflichtungen und die weitgehend feststehenden Erlöse bestimmen die Höhe des notwendigen Kostenersatzes maßgeblich.

Für die Gastspiele außerhalb der Region Ingolstadt in 2024 (vgl. Anlage 2) sind die Kosten von TEUR 106 über Erlöse aus Konzerteinnahmen, Sponsorengeldern und einen Anteil von TEUR 31 aus dem Landeszuschuss zu decken.

Die Mittelfristplanung ab 2025 weist einen Mittelbedarf aus dem städtischen Haushalt auf, der die Ansätze der bisherigen Finanzplanung übersteigt. Im Rahmen des städtischen Konsolidierungsprogramms wären Einsparpotenziale bis zu 30 % für eine Diskussion und Bewertung im Stadtrat zu erarbeiten.

Entwurf

Aus Sicht des Geschäftsführers kann bei Mittelkürzungen in dieser Größenordnung ein abwechslungsreiches und hochwertiges Programm nicht mehr gewährleistet werden. Die Möglichkeit das Orchester für einzelne Programme aufzustocken bestünde nicht. Bekanntere Solisten und Dirigenten können nicht eingeladen werden. Eine Fortsetzung der positiven Zuschauerentwicklung wird sich dann vermutlich nicht halten lassen.

Anlage 1 Wirtschaftsplan Konzerte in der Region Ingolstadt

Anlage 2 Wirtschaftsplan Gastspiele außerhalb der Region Ingolstadt

Entwurf

Anlage 1

Konzerte in Ingolstadt			
GuV	**Ist 2022**	**Erw. 2023**	**Plan 2024**
Einnahmen Abo	129	130	165
Einnahmen Kinder- & Jugendprojekte	22	40	40
Gagen für sonstige Konzerte	74	271	146
Konzerteinnahmen Freundeskreis	0	0	0
sonstige Erlöse	0	0	0
Konzerteinnahmen Gesamt	**225**	**441**	**351**
Bestandsveränderung	**0**	**0**	**0**
Sponsorenbeiträge	**297**	**223**	**291**
Zuschüsse	**1331**	**1616**	**459**
Spenden	**104**	**56**	**58**
Sonstiges	**4**	**5**	**5**
Gesamterträge	**1961**	**2340**	**1164**
Bezogene Leistungen	**404**	**500**	**396**
Honorare Chef- und Gastdirigenten	92	134	130
Honorare Solisten	90	118	97
Honorare Gastmusiker	132	176	122
Honorare Ersatzmusiker	72	53	31
KSK	18	19	17
Personalaufwand	**1088**	**1327**	**1543**
Orchestermusiker incl. AG-Anteil u. BG	874	1039	1230
Verwaltung inkl. AG-Anteil	214	287	313
Abschreibungen	**18**	**10**	**6**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**512**	**521**	**460**
Geschäftsbesorgung IN-Veranstaltungs gGmbH	0	0	0
Reisekosten Orchester/Verwaltung	4	-2	3
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Spenden	187	185	125
Konzerteabhängige Kosten/Produktionskosten CD	85	85	52
Vermittlungsprovision	0	0	1
Miete Konzertbüro	48	64	65
Miete Veranstaltungsorte	44	45	59
übrige Aufwendungen	144	144	155
GEMA-Gebühren	9	10	11
Notenkauf/-leihe	9	13	15
Instrumententransport, -leihe	7	13	18
Instrumentenversicherung, Instrumentenpflege & Stimmung	12	12	8
Betriebs- und Geschäftsbedarf	75	68	70
Beratungs- und Prüfungskosten	21	25	25
sonstiges	10	4	10
Gesamtaufwand	**2021**	**2358**	**2405**
Zinsen und ähnliche Erträge	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1		
Finanzergebnis	**-61**	**-18**	**-1241**
Ausgleich Aufwendungsüberhang Vorjahr	0	0	0
Ertragssteuern	-3	-3	-3
Gewinn/Verlust	**-63**	**-21**	**-1244**

ENTWURF

Anlage 2

Gastspiele			
GuV	**Ist 2022**	**Erw. 2023**	**Plan 2024**
Gagen für Gastspiele	116	99	63
Konzerteinnahmen Gesamt	**116**	**99**	**63**
Sponsorenbeiträge	**31**	**13**	**10**
Zuschüsse	**37**	**50**	**31**
Spenden	**6**	**4**	**2**
Sonstiges	**0**	**0**	**0**
Gesamterträge	**189**	**166**	**106**
Bezogene Leistungen	**43**	**39**	**35**
Honorare Chef- und Gastdirigenten	12	0	4
Honorare Solisten	2	0	7
Honorare Gastmusiker	6	28	20
Honorare Ersatzmusiker	21	10	3
KSK	1	1	1
Personalaufwand	**112**	**83**	**57**
Orchestermusiker incl. AG-Anteil u. BG	90	66	45
Verwaltung inkl. AG-Anteil	22	18	12
sonstige betriebliche Aufwendungen	**21**	**44**	**14**
Reisekosten Orchester/Verwaltung	14	19	6
Vermittlungsprovision	0	8	0
Konzerteabhängige Kosten/Produktionskosten CD	0	0	3
Miete Veranstaltungsorte	3	3	1
übrige Aufwendungen	4	14	4
Notenkauf/-leihe	2	1	1
Instrumententransport, -leihe	2	11	3
sonstiges	0	1	0
Gesamtaufwand	**176**	**166**	**106**
Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Finanzergebnis	**0**	**0**	**0**
Ausgleich Aufwendungsüberhang Vorjahr			
Ertragssteuern			
Gewinn/Verlust	**13**	**0**	**0**

Entwurf

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.778,00	10.314,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.188,00	6.202,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		17.140,14	25.720,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124.041,19		71.194,14
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.716,80		8.537,88
		129.757,99	79.732,02
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		173.812,75	237.570,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		47.673,37	66.513,32
		383.350,25	426.052,39

Entwurf

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		46.000,00	46.000,00
II. Gewinnvortrag		51.888,67	58.138,40
III. Jahresfehlbetrag		50.038,22-	6.249,73-
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	426,27		0,00
2. sonstige Rückstellungen	45.834,20		41.530,28
		46.260,47	41.530,28
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.613,85		15.657,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 126.613,85 (EUR 15.657,19)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225,92		7.064,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 225,92 (EUR 7.064,97)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	57.071,73		39.580,72
		183.911,50	62.302,88
- davon aus Steuern EUR 24.928,09 (EUR 8.717,08)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.076,38 (EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 57.071,73 (EUR 39.580,72)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		105.327,83	224.330,56
		383.350,25	426.052,39

Entwurf

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		669.336,17	307.505,65
2. Erträge aus Spenden		110.000,00	70.013,00
3. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	19.117,60-
4. Gesamtleistung		779.336,17	358.401,05
5. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		1.371.022,35	1.036.131,40
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21,12-		30,40-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	461.400,14		260.834,34
		461.379,02	260.803,94
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	972.410,40		626.533,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	227.212,00		135.602,91
		1.199.622,40	762.136,12
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.946,50		5.844,48
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	8.580,20		0,00
		17.526,70	5.844,48
9. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	104.092,10		66.937,31
			66.937,31-

Entwurf

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	104.092,10-	471.830,40	298.810,60
Übertrag	104.092,10-	471.830,40	298.810,60
			66.937,31-
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	15.778,56		14.467,71
c) Werbe- und Reisekosten	151.025,65		128.165,26
d) verschiedene betriebliche Kosten	246.958,03		160.212,89
e) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	295,00		295,00
		518.149,34	370.078,17
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20,00	163,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		969,77	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.769,51	2.083,33
13. Ergebnis nach Steuern		50.038,22-	6.249,73-
14. Jahresfehlbetrag		50.038,22	6.249,73

Entwurf

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Georgische Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH mit Sitz in Ingolstadt ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Registernummer HRB 2053 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.
Für die Gewinn-und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Den planmäßigen linearen Abschreibungen der immateriellen Vermögengegenstände liegen Nutzungsdauern von 3 Jahren zugrunde. Die Sachanlagen werden zwischen 3 und 8 Jahren abgeschrieben.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Sofern erforderlich wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt. Es entspricht dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsregistereintrag.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbetragen erfasst.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Entwurf

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: 11) sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses mit TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 14) berücksichtigt. Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen liegen bei TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 11). Des Weiteren wurden TEUR 3 für Aufbewahrung, TEUR 5,3, für die Künstlersozialkasse und TEUR 2,5 für die GEMA zurückgestellt. (Vorjahr : Sonstige Rückstellungen TEUR 5).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen Gagen für Konzertauftritte mit TEUR 213 (Vorjahr TEUR 69), Eintrittsgelder und übrige Erträge für Konzerte von TEUR 128 (Vorjahr TEUR 47) und Sponsoren- und Werbebeträge mit TEUR 374 (Vorjahr TEUR 192).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die angemieteten Räume im Kamerariat besteht ein Mietvertrag mit unbestimmter Laufzeit mit der Stadt Ingolstadt.
Die monatliche Miete inkl. Nebenkosten betrug bis zum 30.9.2022 TEUR 4. Zum 01.10.2022 erfolgte eine Indexanpassung auf TEUR 4,4. Ab dem 01.01.2023 beträgt diese aufgrund der Anmietung weiterer Räume TEUR 5,3.

Mitarbeiterzahl

In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt 6 Mitarbeiter in der Verwaltung, davon zwei in Teilzeit sowie 16 Orchestermitglieder tätig.

Abschlussprüferhonorar

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in voraussichtlicher Höhe von 4.500 EUR vereinbart.

Entwurf

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

01.08.2021 bis 31.01.2022	Kulturmanager Miquel Àngel Parera Salvà
01.02.2022 bis 31.07.2022	Wirtschaftsingenieur Tobias Klein
ab 01.08.2022	Kulturmanager Felix Breyer

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von EUR 50.038,22 mit dem Gewinnvortrag von EUR 51.888,67 zu verrechnen

Ingolstadt, den 26. September 2023

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Felix Breyer
Geschäftsführer

Entwurf

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2022

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt

		Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2022 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
I.	**Immaterielle Vermögens-gegenstände**							
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.609,38			3.831,38	3.536,00	6.778,00	10.314,00
	Immaterielle Vermögens-gegenstände	**10.609,38**			**3.831,38**	**3.536,00**	**6.778,00**	**10.314,00**
II.	**Sachanlagen**							
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.047,76	7.396,50		18.256,26	5.410,50	8.188,00	6.202,00
	Sachanlagen	**19.047,76**	**7.396,50**		**18.256,26**	**5.410,50**	**8.188,00**	**6.202,00**
		29.657,14	**7.396,50**		**22.087,64**	**8.946,50**	**14.966,00**	**16.516,00**

Entwurf

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Im Rahmen ihrer Aufgabe, die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, hält die Stadt Ingolstadt 81,92 % der Anteile an der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH. Weitere Anteilseigner sind Orchestermusiker sowie der Verein „Freunde des Georgisches Kammerorchester".

Die Stadt Ingolstadt hat das Kammerorchester mit der Durchführung von öffentlichen Konzerten und Konzertreihen sowie der Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester betraut.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an kulturpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung von Eintrittspreisen kann keine Kostendeckung erzielt werden.
Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten für Konzertveranstaltungen in der Region Ingolstadt erhält die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH jährlich Ausgleichszahlungen von der Stadt Ingolstadt. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

2.2 Geschäftsverlauf

Abonnement
Im Kalenderjahr 2022 kamen insgesamt 15 Abo-Konzerte zur Aufführung. Das erste Abo-Konzert wurde unter Einhaltung der Zutrittsvorgaben aufgrund der Corona-Pandemie zweimal aufgeführt, ein Konzert war ein Nachholkonzert vom November 2021 und von den drei Open-Air-Abo-Konzerten wurde ebenfalls ein Programm an zwei Tagen aufgeführt. Zwei der Abonnements fanden mit öffentlichen (verkauften) Generalproben statt. Insgesamt hatten diese Veranstaltungen 6.338 Besucher. Damit können die Besucherzahlen gegenüber 2019 (5.792) gesteigert werden. Das ist vor dem Hintergrund der Pandemie grundsätzlich positiv.

Konzerte in der Region
Zu Beginn des Jahres 2022 musste das Neujahrskonzert aufgrund mangelnder Nachfrage abgesagt werden. Hier zeigte sich bereits, dass das Publikum zunächst nur zögerlich in die Konzertsäle zurückkehrte. Aufgrund der Coronaerkrankung des Chefdirigenten mussten darüber hinaus ein Konzert im Rahmen der Mittwochsklassik abgesagt werden. In der Region Ingolstadt war das Orchester mit 7 weiteren Konzerte vertreten, darunter das Audi Klassik Open Air sowie das Audi Weihnachtskonzert. Insgesamt erreichte das Orchester hier 10.740 Menschen. Dreimal waren darüber hinaus Orchestermusiker mit Streichquartetten als Vertreter des Orchesters für Termine der Stadt Ingolstadt angefragt.

Gastspiele
Die Anzahl an überregionalen Gastspielen im Inland betrug 10 und lag damit auf dem Niveau von 2019. Es besuchten rund 5.800 Menschen die Gastspiele des GKO.

Entwurf

Kinder- / Jugendreihe PicoCello
Das Jugendkonzert im Februar musste ebenfalls wegen der Coronaerkrankung des Chefdirigenten entfallen. Insgesamt fanden in der Reihe PicoCello somit 24 Konzerte statt, davon 5 Babykonzerte, 12 Piccolo-Konzerte für Kindergärten, 4 Kinderkonzerte für Grundschulen sowie 3 Familienkonzerte. Diese Konzerte hatten 4.038 Besucher.

Die betrieblichen Erträge (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) des Jahres 2022 von TEUR 1.197 übertreffen den Planwert (TEUR 1.162) um TEUR 35. Dies beruht auf den um TEUR 100 höheren Spenden (TEUR 110), während die Konzerteinnahmen (TEUR 340) um TEUR 55 und die vereinnahmten Sponsorengelder (TEUR 328) um TEUR 8 unter Plan bleiben. Zuschüsse von Land und Bezirk gingen mit TEUR 415 plangemäß ein.

Die gegenüberstehenden Aufwendungen von TEUR 2.200 (einschließlich Ertragsteuern) fallen jedoch um TEUR 328 höher aus als geplant (TEUR 1.872). Ursache dafür sind die um TEUR 177 höher als geplant angefallenen Ausgaben für bezogene Leistungen von TEUR 450, insbesondere die Honorare für Gast- und Ersatzmusiker, die erforderlich wurden, da 4 geplante Orchesterstellen nicht besetzt waren. Trotz der geringeren Besetzung im Orchester und in der Verwaltung übersteigt der Personalaufwand mit TEUR 1.200 den Planansatz um TEUR 50, da die Vergütungsanpassungen bei den Orchestermusikern in der Planung unvollständig berücksichtigt worden waren. Weitere ungeplante Mehrkosten ergaben sich insbesondere für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und eine CD-Produktion.

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen fielen daher mit TEUR 1.003 um TEUR 293 höher aus als geplant. Die ursprünglich geplante Ausgleichsleistung der Stadt Ingolstadt von TEUR 710 reichte nicht aus zur Deckung der Kosten, die hinsichtlich der erfolgten Vergütungsanpassung bei den Orchestermusikern zu niedrig bemessen war. In Würdigung dieses Umstandes leistete die Stadt Ingolstadt eine weitere Ausgleichsleistung von TEUR 243, in der die Überkompensation aus 2021 mit TEUR 45 angerechnet worden war.

Nach den Ausgleichsleistungen der Stadt Ingolstadt für die Konzerte in Ingolstadt verbleibt ein Fehlbetrag von TEUR 63 der zusammen mit dem Überschuss aus der überregionalen Konzerttätigkeit von TEUR 13 den Jahresfehlbetrag von TEUR 50 ergibt. Dieser ist mit dem Gewinnvortrag von TEUR 52, der mit TEUR 45 aus der Überkompensation aus 2021 resultiert, zu verrechnen.

2.3 Ertragslage

Die betrieblichen Erträge (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 438 auf TEUR 1.197 angewachsen. Dies resultiert vor allem daraus, dass die in 2021 pandemiebedingt stark eingeschränkte Konzerttätigkeit wieder stärker wahrgenommen werden konnte. Die Konzerteinnahmen stiegen daher um TEUR 224 auf TEUR 340.

Damit einher gehen auch wieder höhere Erträge aus Sponsoring von TEUR 328 (Vorjahr TEUR 192). Auch das Spendenvolumen ist um TEUR 40 auf TEUR 110 angewachsen.

Der Landeszuschuss konnte wie im Vorjahr mit TEUR 400 vereinnahmt werden. Zusätzlich konnten in 2022 erstmalig seit dem Jahr 2019 wieder Zuwendungen des Bezirkes von TEUR 15 erwirkt werden.

Die betrieblichen Aufwendungen (einschl. Steuern) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 799 auf TEUR 2.200 angewachsen.

Die Honorare und Ausgaben für Dirigenten, Solisten und Gast- und Ersatzmusiker fallen mit TEUR 450 um TEUR 192 höher aus als im Vorjahr. Die Ausgabensteigerungen betrifft Honorare für Gast- und Ersatzmusiker in Höhe von TEUR 197, da nicht alle Orchesterstellen besetzt waren.

Entwurf

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 452 auf TEUR 1.200 angestiegen. Ursächlich hierfür ist unter anderem der seit 01.07.2021 geltende hauseigene Tarifvertrag für die Musikerinnen und Musiker der sich am Tarifvertrag für Konzertorchester (TVK) orientiert. Dabei wurde für die Orchestermitglieder eine Entlohnung entsprechend der Entgeltgruppe A minus 25% des TVK vereinbart. Mit Wirkung zum 01.04.2022 wurden die Gehälter entsprechend den Tarifsteigerungen im TVK nochmals um 1,8% erhöht. Aufgrund dessen und bedingt durch die geringere Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld fallen die Personalkosten für die 16 Musiker um TEUR 390 höher aus als im Vorjahr.
Auch im Bereich der Verwaltung liegen die Personalkosten vor allem durch die personelle Verstärkung im Orchesterbüro um TEUR 61 über dem Vorjahr.

Der Anstieg der Abschreibungen um TEUR 11 auf TEUR 17 betrifft mit TEUR 8 die außerordentliche Abschreibung von Waren. Hier wurden CDs abgeschrieben, die zukünftig als Werbemittel eingesetzt werden sollen.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden in 2022 mit TEUR 187 um TEUR 38 mehr als im Vorjahr (TEUR 149) ausgegeben. Trotz der erhöhten Ausgaben für Werbemaßnahmen zeigt sich, dass nach der Pandemie das Publikum nicht so schnell wie erhofft in die Konzertsäle zurückgekehrt ist. Allerdings zeichnet sich in 2023 bereits ein Erfolg der Maßnahmen ab.
Die konzertabhängigen Kosten (einschließlich Miete für die Veranstaltungsorte) fallen mit TEUR 132 ebenfalls um TEUR 74 höher aus. Hier fällt vor allem eine erhebliche Kostensteigerung für das Open-Air-Konzert auf der Donaubühne ins Gewicht, die aus neuen behördlichen Auflagen die Bühne betreffend resultieren. Die Aufwendungen für Reisen, Gema, Instrumente und Noten steigen von TEUR 32 im Vorjahr auf TEUR 60, da bedingt durch die gestiegene Anzahl an Gastspielen auch insbesondere die Reisekosten der Orchestermitglieder gestiegen sind. Die Verwaltungskosten steigen um TEUR 32 auf TEUR 106. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Betreuungskosten im Bereich EDV sowie erhöhten Kosten in der Finanzbuchhaltung.

Im Rahmen der Veranstaltungen in der Region Ingolstadt fielen in 2022 Gesamtaufwendungen (einschl. Steuern) von TEUR 2.024 an. Unter Berücksichtigung der erzielten Erlöse von TEUR 1.008 verblieben nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.016 (Vorjahr TEUR 645). Hierfür leistete die Stadt Ingolstadt über den Betrauungsakt in 2022 vorläufige Ausgleichszahlungen von TEUR 953. Die verbleibende Unterdeckung von TEUR 63 spiegelt sich im Jahresfehlbetrag wieder und ist mit der vorgetragenen Überkompensation von TEUR 45, die im Gewinnvortrag aus dem Jahr 2021 enthalten ist, zu verrechnen.

In 2022 wurden 10 auswärtige Gastspiele (Vorjahr 3) gespielt. Hier entstanden Gesamtaufwendungen von TEUR 176, die um TEUR 133 höher sind als die Aufwendungen des Vorjahres. Die Erträge aus auswärtigen Gastspielen belaufen sich auf TEUR 189 (Vorjahr TEUR 46), so dass sich in diesem Bereich ein Überschuss in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr Überschuss von TEUR 3) ergibt.

Nach den Ausgleichsleistungen der Stadt Ingolstadt für die Konzerte in Ingolstadt verbleibt ein Fehlbetrag von TEUR 63 der zusammen mit dem Überschuss aus der überregionalen Konzerttätigkeit von TEUR 13 den Jahresfehlbetrag von TEUR 50 ergibt.

Entwurf

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 43 auf TEUR 383.

Das Anlagevermögen sank bei Investitionen von TEUR 7 (im Wesentlichen 4 neue Notebooks), aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 9 im Geschäftsjahr leicht um TEUR 2 auf TEUR 14.

Die Warenbestände sanken abschreibungsbedingt um TEUR 9 auf TEUR 17; CDs sollen zukünftig als Werbeartikel verschenkt werden.
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 130 im Vorjahresvergleich um TEUR 50 höher. Der stichtagsbezogene Anstieg betrifft im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Sponsoring und Konzerte, die zum Erstellungstermin des Jahresabschlusses im Wesentlichen ausgeglichen waren.
Die Abgrenzungen für Aufwand im Folgejahr sind mit TEUR 48 stichtagsbezogen um TEUR19 niedriger als im Vorjahr.
Die Liquiditätsbestände sanken infolge des Abbaus der für Folgejahre vereinnahmten Erlöse (passive Abgrenzungen) und des Aufbaus der Forderungen im Vorjahresvergleich um TEUR 64 auf TEUR 174.

Die Reduzierung des Eigenkapitals auf TEUR 48 beruht auf dem ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von TEUR 50.

Der Rückstellungsbedarf ist im Vorjahresvergleich um TEUR 4 auf TEUR 46 gestiegen. Dies ist vor allem auf gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind mit TEUR 184 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 122 höher, da vermehrt Rechnungen für bezogene Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt waren.
Die Abgrenzungen aus vereinnahmten Zahlungen für das Folgejahr sank um TEUR 119 auf TEUR 105; der Rückgang betrifft insbesondere geringere Vorauszahlungen aus Sponsoring.

Entwurf

3. Risiken und Chancen

Risiken liegen in der wirtschaftlichen Situation mit sinkenden Einnahmen der privaten Haushalte wie der Kommunen. Das betrifft die Möglichkeiten in der Preisgestaltung sowohl beim Ticketverkauf für Eigenveranstaltungen wie auch im Bereich der Gastspiele, da der Bereich der freien Ermessensausgaben im Kulturbereich meist von Einsparungen betroffen ist.

Ein weiteres Risiko ist in dieser Situation die Abhängigkeit von Sponsoren. Da bei schlechterer Wirtschaftslage der Sponsoren diese ggf. ihr Engagement kürzen, könnte dies zu einer Ertragsreduzierung führen. Hierzu bedarf es weiterer Anstrengung neue Sponsoren zu gewinnen und die bestehenden Sponsoren zu pflegen.

Risiken liegen auch im allgemeinen Fachkräftemangel. Sowohl im Bereich des Orchesters wie auch der Verwaltung ist die Nachbesetzung von Stellen mit geeigneten Kandidaten eine große Herausforderung.

Zudem erschwert der Datenschutz die gezielte Ansprache von Kunden. DSGVO-konforme Werbung ist in der Regel mit höherem Aufwand verbunden.

Chancen liegen vor allem in der hohen künstlerischen Qualität des Orchesters sowie der Zusammenarbeit mit Ariel Zuckermann. Kann diese weiterhin gehalten und ausgebaut werden, so verbessern sich die Möglichkeiten für mehr hochkarätige Konzerte. Gepaart mit der Veröffentlichung von qualitativ hochwertigen CD-/Video-Aufnahmen erhöhen sich die Chancen von Agenturen und Veranstaltern für Konzertreisen oder Einzelveranstaltungen verpflichtet zu werden.

Ebenso liegen Chancen in der Öffnung des Orchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen durch entsprechende Programmgestaltung und Konzertformate.

Bei Aufrechterhaltung des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der bestehenden Betrauung und des Landeszuschusses ist die Finanzierung für die Durchführung von Konzerten in Ingolstadt und der Region gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 ist mit Erträgen in Höhe von TEUR 1.354 (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) zu rechnen. Die Einnahmen durch Konzerte werden voraussichtlich bei TEUR 548 liegen. Die Abonnentenzahlen erholen sich nach entsprechenden Maßnahmen. Bei den über das Abo verkauften Tickets übersteigen wir das Vorjahr bereits um 23%. Gerade die großen Abonnements haben stark zugelegt. Beim Einzelkartenverkauf setzen wir erstmals eine KI-basierte Software zur gezielten Bewerbung unserer Veranstaltungen ein. Die Erträge durch Sponsoren werden voraussichtlich TEUR 236 betragen. Hier konnten bereits zusätzliche sponsoringfinanzierte Veranstaltungen vereinbart werden. Zuschüsse durch Land und Bezirk werden in Höhe von TEUR 465 erwartet. Des Weiteren rechnen wir mit Spendeneinnahmen in Höhe von TEUR 100. Diese sind jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nur bis zu einer Höhe von TEUR 75 ausdrücklich vereinbart. Die sonstigen Einnahmen belaufen sich auf TEUR 5.

Die Aufwendungen werden voraussichtlich auf TEUR 2.553 anwachsen. Dabei werden Ausgaben für Bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 539 und für Personal in Höhe von TEUR 1.421 erwartet. Hierbei ist die Neueinstellung von 2 Konzertmeistern (2x50%) sowie eines Cellisten ab Dezember 2023 berücksichtigt. Wenn wir diese für den Fall eines Spendenausfalls von TEUR 25 auf Januar 2024 verschieben, werden zusätzlich Mittel in Höhe von rund TEUR 11 frei. Für sonstige betriebliche

Entwurf

Aufwendungen werden Aufwände in Höhe von TEUR 580 sowie für Abschreibungen in Höhe von TEUR 10 erwartet.

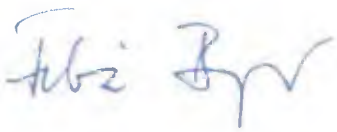
Durch die Mehrausgaben steigen die nicht erlösgedeckten Kosten für die Veranstaltungen in der Region Ingolstadt auf TEUR 1.199. Die Stadt Ingolstadt hat sich auf der Grundlage der fortgeführten Betrauung bereit erklärt Ausgleichsleistungen in dieser Höhe vorzunehmen.

Im Zuge der Besetzung von freien Stellen im Orchester wird das Orchester weiter verjüngt. So konnte die Position Stellvertretender Stimmführer zweite Geigen neu besetzt werden.

Ingolstadt, 26.09.2023
Georgisches Kammerorchester Konzertgesellschaft mbH.

Der Geschäftsführer

Felix Breyer



Entwurf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstige deutsche Berufspflicht in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.
Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.
Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Entwurf

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

Entwurf

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführen- de Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt , dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den

Entwurf

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten An- gaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 26. September 2023

gez.

Wirtschaftsprüfer

DIPL.-KFM.(UNIV.) MARKUS JÄCKEL
WIRTSCHAFTS-PRÜFER
SIEGEL
INGOLSTADT

ENTWURF

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

63 Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 (Anlage) der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt, unter dem Datum vom 26. September 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

64 „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Entwurf

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstige deutsche Berufspflicht in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Entwurf

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrüge-

Entwurf

risches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführen- de Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt , dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Entwurf

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

65 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Ingolstadt, 26. September 2023

gez.
Wirtschaftsprüfer

Entwurf

G. Unterzeichnung des Prüfungsberichts

66 Den vorstehenden Prüfungsbericht einschließlich der nachfolgenden Anlagen erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

67 Der von mir mit Datum vom 26. September 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist Abschnitt E. „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" zu entnehmen.

Ingolstadt, 26. September 2023

M. Jäckel
Wirtschaftsprüfer



Entwurf

Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i. L.

Entwurf

	Seiten:
Jahresabschluss 2022	757 - 759

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i.L.
Organs. u. Durchführung von kulturellen Veranstalt
Ingolstadt

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	509.903,59		525.941,75
- davon gegen Gesellschafter Euro 488.852,79 (Euro 492.951,01)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	86.612,74		172.830,91
- davon gegen Gesellschafter Euro 18.686,99 (Euro 97.120,18)			
		596.516,33	698.772,66
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		324.069,11	259.938,10
Summe Umlaufvermögen		920.585,44	958.710,76
		920.585,44	**958.710,76**

ENTWURF

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i.L.
Organs. u. Durchführung von kulturellen Veranstalt
Ingolstadt

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		712.326,06	712.326,06
III. Gewinnvortrag		11.180,27	48.238,60
IV. Jahresfehlbetrag		36.463,20	37.058,33
Summe Eigenkapital		712.043,13	748.506,33
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		165.820,02	176.170,02
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 25.888,68 (Euro 17.200,80)	25.888,68		17.200,80
2. sonstige Verbindlichkeiten - davon gegenüber Gesellschaftern Euro 16.833,61 (Euro 16.833,61) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 16.833,61 (Euro 16.833,61)	16.833,61		16.833,61
		42.722,29	34.034,41
		920.585,44	**958.710,76**

ENTWURF

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i.L.
Organs. u. Durchführung von kulturellen Veranstalt
Ingolstadt

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		11.236,41	11.060,25
2. Gesamtleistung		**11.236,41**	**11.060,25**
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		2.288,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00		12.707,61
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	536,21		34.486,48
		536,21	49.482,09
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	11.478,96-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.983,56		3.038,02
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	0,00		407,75-
c) Reparaturen und Instandhaltungen	93,52-		1.520,79-
d) Fahrzeugkosten	0,00		1.916,26-
e) verschiedene betriebliche Kosten	42.821,98-		58.764,00-
f) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00		21.407,66-
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.347,83-		4.906,27-
		48.279,77-	85.884,71-
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43,95	0,00
7. Ergebnis nach Steuern		**36.463,20-**	**36.821,33-**
8. sonstige Steuern		0,00	237,00-
9. Jahresfehlbetrag		**36.463,20-**	**37.058,33-**

ENTWURF